Lessel Gedichte.



TAFEL-AUFSATZ.

Gewidmet dem Offiz. Corps des Jnf. Regts. Prinz Louis Ferdinand v. Preussen (2 Magd.) № 27.
von den ehemaligen Offizieren u. Sanitäts Offz. des Regiments.
(Ausgeführt von D. Vollgold & Sohn, Hofgoldschmiede Sr. Maj. d. Kais. u. Königs. Berlin.)

V, 6
Aug. Grosskurd



TAFEL-AUFSATZ.

Gewidmet dem Offiz. Corps des Jnf. Regts. Prinz Louis Ferdinand v. Preussen (2 Magd.) Nº 27.
von den ehemaligen Offizieren u. Sanitäts Offz. des Regiments.
(Ausgeführt von D. Vollgold & Sohn, Hofgoldschmiede Sr. Maj. d. Kais. u. Königs, Berlin.)

Gedenkblätter

des

Offizier-Korps Infanterie-Regiments Prinz Louis Ferdinand von Preußen

(2. Magdeburgisches) Nr. 27.

Zusammengestellt

durch

Max von Lessel,

Hauptmann und Kompagnie-Chef in diesem Regimente.

Berlin 1890.

Verlag von R. Eisenschmidt.

Im Geschäftshause des Offizier-Vereins.

Der

Kameradschaft

gewidmet.

Die folgenden Blätter verdanken dem Wunsche meiner Herren Kameraden, am Tage der Jubelfeier eines 75jährigen Bestehens des Regiments Nachrichten über die Schicksale der Mitglieder des Offizier-Korps zu besitzen, ihre Entstehung.

In dem Bewußtsein, nur Unvollkommenes geschaffen zu haben, bitte ich die vorhandenen Lücken entschuldigen zu wollen.

Den Kameraden oder deren Angehörigen, den Behörden und Truppentheilen, welche mich bei Zusammenstellung der Gedenkblätter in liebenswürdigster Weise unterstützten, sage ich auf diesem Wege meinen verbindlichsten Dank.

Auf von verschiedenen Seiten geäußerten Wunsch haben diejenigen Portepee-Fähnriche Aufnahme in die Blätter gefunden, welche bei dem Regimente einen Feldzug mitgemacht haben, oder welche bei oder nach dem Ausscheiden aus dem Regimente Offiziere geworden sind.

Das Regiment sieht am 31. März 1890 auf eine Geschichte zurück, welche eng mit der des Vaterlandes verknüpft ist. Während dieser Zeit haben die Mitglieder des Offizier-Korps sich bemüht, im Kriege wie im Frieden das in sie gesetzte Vertrauen ihrer Allerhöchsten Kriegsherren zu rechtfertigen und ihren Untergebenen würdige Erzieher und tüchtige Führer zu sein.

163 Mitglieder des Offizier-Korps bluteten auf den Schlachtfeldern, 32 fanden den Heldentod oder erlagen ihren ehrenvollen Wunden.

Bei dem Regiments-Appell am Tage der Jubelfeier wird sich nur ein kleiner Theil der alten Kameraden um die ehrwürdigen Fahnen des Regiments versammeln können. Der Abwesenden — der Lebenden und der Todten — wird in Treue und Verehrung gedacht werden.

Die Anwesenden aber wollen im Hinblick auf das, was Kaiser und Reich in der Zukunft von ihnen fordern werden, sich enger zusammenschließen mit dem alten, in großer Zeit bewährten Schlachtrufe des Infanterie-Regiments Prinz Louis Ferdinand:

„Hurrah! Vorwärts, drauf und durch!“

von Lessel.

Friedrich Christian Louis Ferdinand Prinz von Preußen,
Königliche Hoheit,

geboren am 18. November 1772 zu Friedrichsfelde.

1. März 1789 Kapitain von der Armee. Lernte den Dienst beim Infanterie-Regimente von Möllendorff (Nr. 25). — 12. April 1790 als Oberstlieutenant dem Infanterie-Regimente Jung von Schwerin (Nr. 26) aggregirt. — 20. Dezember 1790 dem Infanterie-Regimente von Möllendorff (Nr. 25) aggregirt. — 9. Juni 1791 Oberst. — 1792 bis 1794 Feldzüge gegen Frankreich. 1792 dem Infanterie-Regimente von Woldeck zugetheilt. Befehligte 1793 unter dem Generallieutenant Grafen Kalkreuth die Infanterie-Regimenter von Wegner und von Manstein. Belagerung von Mainz. Gefechte an den Zahlbacher Höhen und bei Weißenau 17. und 25. April, 7. und 31. Mai. In der Nacht 16./17. Juli bei Erstürmung einer Schanze durch Schuß in das rechte Bein schwer verwundet. 17. Juli Generalmajor. 1794 Führer einer Brigade im Korps des Erbprinzen von Hohenlohe. Gefechte bei Dudweiler-Böbingen 2. und Edesheim 13. Juli. Entschied mit 6 Kompagnien des Infanterie-Regiments von Romberg den letzteren Kampf. Gefecht bei Kaiserslautern 20. September. — 23. Februar 1795 Chef des Infanterie-Regiments vak. Prinz zu Baden (Nr. 20) zu Magdeburg. — 1805 während der Mobilmachung Führer der Avantgarde der Armee des Fürsten Hohenlohe. — 1806 Feldzug gegen Frankreich. 26. September wiederum Führer dieser Avantgarde. Erlag im Gefechte bei Saalfeld am 10. Oktober feindlicher Uebermacht und fand den Heldentod. Wurde vorläufig in der Fürstengruft zu Saalfeld beigesetzt, später nach Berlin überführt und am 21. März 1811 im dortigen Dome beigesetzt. — Sein Geist lebte fort und entflammte Preußens Söhne während der Befreiungs-Kämpfe. —

Am 27. Januar 1889 erging nebenstehende, der Urschrift nachgebildete Allerhöchste Kabinets-Ordre an das 2. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 27:

Ich will das Andenken an den Prinzen Louis Ferdinand von Preußen dadurch ehren und für alle Zeiten in Meiner Armee lebendig erhalten, daß Ich dem 2. Magdeburgischen Infanterie-Regiment No 27 den Namen Infanterie-Regiment Prinz Louis Ferdinand von Preußen (2. Magdeburgisches) No 27 verleihe. Ich habe das Regiment für die hohe Auszeichnung ausgewählt, sich nach diesem heldenmüthigen Sprosse Meiner Familie nennen zu dürfen, weil es sich bei allen Gelegenheiten durch Tapferkeit und Treue besonders hervorgethan hat. Das Regiment wird Meine Erwartung zu erfüllen wissen, diesem Fürsten, welcher sein Leben für den Ruhm der Preußischen Waffen geopfert hat, in Hingebung an König und Vaterland nachzueifern. - Berlin den 27. Januar 1889.

Wilhelm R.

An das 2. Magdeburgische Infanterie-Regiment No 27.

1. Georg Ferdinand Plesmann,

geboren am 20. November 1767 zu Braunschweig.

1785 in Niederländische Dienste getreten. — 1793/94 Feldzug gegen Frankreich. — 1794 zweiter Lieutenant. — 5. August 1795 Abschied bewilligt. — 5. Januar 1796 als zweiter Lieutenant in der 10. Halb-Brigade der Batavischen Republik wieder angestellt. — August 1796 erster Lieutenant. — 12. März 1807 als Kapitain in das Kgl. Holländische 9. Linien-Infanterie-Regiment versetzt. — 28. Januar 1808 auf Anfordern der Westfälischen Regierung aus Holländischen Diensten entlassen und im Westfälischen 4. Linien-Infanterie-Regimente angestellt. Führer der 1. Kompagnie. — 1809 Feldzug in Spanien. Verwundet beim Sturm auf Gerona. — 10. August 1809 Major. — 17. Juli 1810 in das 7. Linien-Infanterie-Regiment versetzt. — 21. Januar 1811 Kommandeur des Garde-Grenadier-Bataillons. — 1812 Feldzug gegen Rußland. Oberst und Kommandeur des 1. Linien-Infanterie-Regiments. — 1813 Feldzug gegen die Verbündeten. Belagerung von Danzig. — Februar 1814 als Oberstlieutenant ohne Patent in Preußische Dienste getreten und zum Kommandeur des Reserve-Bataillons des Elb-Infanterie-Regiments ernannt. — 12. März 1814 Patent. —

31. März 1815 mit diesem Bataillon zum 27. Infanterie-Regimente übergetreten und zum Kommandeur desselben ernannt. — 1815 Feldzug gegen Frankreich. Schlacht bei Ligny 16., Gefecht bei Wawre 18. Juni. Eisernes Kreuz 2. Klasse. — 1. November 1815 Oberst. — 20. Februar 1817 in Frankfurt a. O. gestorben. Fand daselbst die letzte Ruhestätte. —

2. Ludewig Friedrich Bernhard Christoph Theodor von Reiche,

geboren März 1774 zu Gestendorf, Hannover.

16. Januar 1792 als Fähnrich in das Infanterie-Regiment von Romberg (Nr. 10) getreten. — 1792/94 Feldzüge gegen Frankreich. — 10. März 1793 Sekondlieutenant. — Fand Verwendung bei der Landesvermessung. — 3. Januar 1804 Premierlieutenant. — 1806 Feldzug gegen Frankreich. — 26. Oktober 1808 als Stabs-Kapitain Abschied bewilligt und bald darauf in die Oesterreichische Armee als Rittmeister und Chef einer reitenden Jäger-Eskadron getreten. — 1809 Feldzug gegen Frankreich. — 1811 Abschied bewilligt. — Lebte in Berlin. — April 1813 in der Preußischen Armee wieder angestellt und zum Kommandeur eines ausländischen Jäger-Bataillons ernannt. — 1813/14 Feldzüge gegen Frankreich. — 20. Dezember 1813 Major. — 6. Januar 1814 mit Bildung der Kleveschen Landwehr beauftragt. Mai 1814 Kommandeur des Kleveschen Landwehr-Infanterie-Regiments. — Eisernes Kreuz 2. Klasse. —

31. März 1815 mit seinem Jäger-Bataillon zum 27. Infanterie-Regiment übergetreten. — Kommandeur des 2. Bataillons. — 1815 Feldzug gegen Frankreich. Schlacht bei Ligny 16., Gefecht bei Wawre 18. Juni. —

5. April 1816 mit Inaktivitätsgehalt Abschied bewilligt. — Lebte in Berlin. — 14. März 1819 mit der Armee-Uniform als Direktor des lithographischen Instituts im Kriegsministerium angestellt. — 17. Juli 1826 von dieser Stellung entbunden. — 4. August 1826 Pension bewilligt. — Lebte in Berlin, später in Weimar. Beschäftigte sich mit Verbesserung der Feuerwaffen. Stellte ein schmiedeeisernes, gezogenes Feldgeschütz mit Keilverschluß her. — 10. Februar 1840 in Weimar gestorben. —

3. Friedrich Wilhelm Baron von Hohnstedt,

geboren im November 1780 in der Neumark.

Dezember 1796 als Junker in das Infanterie-Regiment Graf von Wartensleben (Nr. 43) getreten. — 6. Oktober 1797 Fähnrich. — 22. Dezember 1798 Sekondlieutenant. — 24. November 1810 dem Schlesischen Schützen-Bataillon aggregirt. — 14. April 1811 Premierlieutenant. — 7. September 1811 einrangirt. — 10. Oktober 1812 Stabs-Kapitain. — 6. April 1813 Kapitain. — Feldzüge gegen Frankreich. Eisernes Kreuz 2. Klasse. —

31. März 1815 in das 27. Infanterie-Regiment versetzt. Führer des 1. Bataillons. — 14. Mai 1815 als Major zur Rheinischen Landwehr versetzt. — 12. März 1820 Kommandeur des 3. Bataillons (Neumarkt) 10. Landwehr-Regiments (Breslauer). — 30. März 1824 mit Inaktivitätsgehalt ausgeschieden. — 11. April 1829 gestorben. —

---

4. Gottfried Karl von Bockelmann,

geboren am 3. März 1789 zu Emden, Ostfriesland.

1. April 1801 als Junker in die Magdeburgische Füsilier-Brigade, Bataillon von Ivernois, getreten. — 18. Oktober 1804 Sekondlieutenant. — 1806 Feldzug gegen Frankreich. Gefecht bei Lübeck. Verwundet. — 28. Oktober 1807 in das Füsilier-Bataillon von Möller versetzt. — 4. Mai 1808 in das Kolbergsche Infanterie-Regiment versetzt. — März 1813 Premierlieutenant und Führer des Jäger-Detachements dieses Regiments. — 1813 Feldzug gegen Frankreich. Schlachten bei Großbeeren 23. August, bei Dennewitz 6. September, bei Leipzig 16.—19. Oktober, Belagerungen von Wittenberg (verwundet) und Breda, Gefechte bei Arnheim und Westerforth. Eisernes Kreuz 2. Klasse. — 2. November 1813 als Kapitain in das ausländische Jäger-Bataillon von Reiche versetzt. — 1814 Feldzug gegen Frankreich. Belagerungen von Gorkum und Venloo, Gefechte bei Hoogstraaten und Tegeln. — 6. Januar 1814 bis 31. März 1815 Führer des Jäger-Bataillons. — 20. Februar bis 15. März 1814 Kommandant von Gorkum. —

31. März 1815 mit dem Jäger-Bataillon von Reiche zum 27. Infanterie-Regiment übergetreten. Führer des Füsilier-Bataillons. 1815 Feldzug gegen Frankreich. Schlacht bei Ligny 16., (verwundet), Gefechte bei Wawre 18. und Limale 19. Juni. Eisernes Kreuz 1. Klasse. — 6. September 1815 Major und Kommandeur des Füsilier-Bataillons. — 1818 bis 1821 Präses der Examinations-Kommission für Portepee-Fähnriche bei der Magdeburger Brigade. —

31. August 1819 Kommandeur des 2. Jäger-Bataillons (Magdeburgisches). — 30. März 1829 Oberstlieutenant. — 30. März 1831 als Chef eines Kriegs-Theaters in den Generalstab versetzt. — 30. März 1832 Oberst und Chef des Generalstabes 6. Armee-Korps. — 30. März 1833 Kommandeur des 30. Infanterie-Regiments. — 30. März 1835 Kommandeur des 6. Infanterie-Regiments. — 18. August 1837 Kommandeur der 9. Infanterie-Brigade. — 29. August 1837 dem letzteren Regimente aggregirt. — 30. März 1839 Generalmajor. — 3. Oktober 1844 Kommandeur der 7. Division. — 31. März 1846 Generallieutenant. — 9. Mai 1848 mit Pension in den erbetenen Ruhestand versetzt. — Nahm dauernden Aufenthalt in Brandenburg a. H., wo er am 20. April 1860 starb und die letzte Ruhestätte fand. —

---

5. Friedrich Kamlah,

geboren im August 1791 zu Braunschweig.

Trat Januar 1808 in das Westfälische Heer und 1813 als Premierlieutenant in das Preußische Heer über. Dem Hellwigschen Infanterie-Korps zugetheilt. 1813 und 1814 Feldzüge gegen Frankreich. Eisernes Kreuz 2. Klasse. — 15. November 1813 Kapitain ohne Patent. — 8. März 1814 Führer des Hellwigschen Infanterie-Korps. —

31. März 1815 mit demselben dem 27. Infanterie-Regimente zugetheilt. — 4. April 1815 Patent. — 1. Juni 1815 Führer des 1. Bataillons. — 1815 Feldzug gegen Frankreich. — Erlag am 21. Juni im Lazarethe zu Namur den in der Schlacht bei Ligny am 16. Juni an der Spitze seines Bataillons erhaltenen Wunden. War zum Eisernen Kreuze 1. Klasse eingegeben. —

---

6. Ernst Friedrich Ludwig von Tettenborn,

geboren am 27. Juli 1787 zu Tettenborn a. Harz.

1. Januar 1803 als Junker in das Infanterie-Regiment Renouard (Nr. 3) getreten. — 3. November 1804 Fähnrich. — 1806 Feldzug gegen Frankreich. Schlacht bei Jena 14. Oktober. Einschließung von Magdeburg. — 1807 Abschied bewilligt. — 1808 als Souslieutenant im Westfälischen 1. Linien-Infanterie-Regiment angestellt. — 1809 Feldzug gegen Oesterreich. Gefechte bei Nossen und Wilsdruff. — 1809 Lieutenant. 1812 Kapitain. 1812 Feldzug gegen Rußland. — 1813 Feldzug gegen die Verbündeten. Belagerung von Danzig. — 1. Februar 1814 als Kapitain ohne Patent in Preußische Dienste übernommen und dem Reserve-Bataillon des Elb-Infanterie-Regiments zugetheilt. — 12. Mai 1814 Patent. —

31. März 1815 mit diesem Bataillon dem 27. Infanterie-Regimente überwiesen. Führer der 5. Kompagnie. — 1815 Feldzug gegen Frankreich. Schlacht bei Ligny 16., Gefecht bei Wawre 18. Juni. — 13. Oktober 1817 mit der Armee-Uniform und Pension Abschied bewilligt. —

Dezember 1817 dem Magdeburg-Erfurter Landwehr-Regiment zugetheilt. — 12. März 1820 zum 2. Bataillon (Mühlhausen) 27. Landwehr-Regiments (Magdeburg-Erfurter) versetzt. — 8. Juli 1830 mit der bisherigen Pension Abschied bewilligt. Lebte in Nordhausen. — 20. März 1852 gestorben.

---

7. Ludwig Ferdinand Freiherr von Willisen,

geboren am 15. April 1791 zu Staßfurt bei Magdeburg.

War Fähnrich im Infanterie-Regimente Kleist (Nr. 5). — 23. Oktober 1807 verabschiedet. — August 1808 gezwungen als Souslieutenant in das Westfälische 1. Linien-Infanterie-Regiment getreten, da die Einziehung des väterlichen Gutes angedroht wurde. — 1809 Feldzug gegen Oesterreich. — 1813 Feldzug gegen die Verbündeten. Belagerung von Danzig. — 13 Mai 1814 als Stabs-Kapitain in Preußische Dienste übergetreten und dem Reserve-Bataillon des Elb-Infanterie-Regiments zugetheilt.

31. März 1815 mit diesem Bataillon dem 27. Infanterie-Regimente überwiesen. — 7. Mai 1815 Patent. Chef der 5. Kompagnie. — 1815 Feldzug gegen Frankreich. Erlag am 8. Juli im Lazarethe zu Namur der in der Schlacht bei Ligny am 16. Juni erhaltenen Wunde. Fand zu Namur die letzte Ruhestätte. —

8. Karl Friedrich Ludwig von Podewils,

geboren im Juni 1787 zu Breslau.

1798 als Junker in das Infanterie-Regiment von Steensen (Nr. 50) getreten. — 28. Mai 1803 Fähnrich. — 20. März 1806 Sekondlieutenant. 1806/7 Feldzug gegen Frankreich. — 17. Februar 1809 in das 2. Schlesische Infanterie-Regiment versetzt. — 24. März 1812 wegen schwerer Erkrankung Abschied bewilligt. — Fand während des Feldzuges gegen Rußland Verwendung beim Kriegs-Kommissariate. — 11. März 1813 als Premierlieutenant beim ausländischen Jäger-Bataillon von Reiche wiederangestellt. — 1813 und 1814 Feldzüge gegen Frankreich. Eisernes Kreuz 2. Klasse. —

31. März 1815 mit diesem Bataillon dem 27. Infanterie-Regimente zugetheilt. — 3. April 1815 Kapitain. Chef der 3. Kompagnie. — Feldzug gegen Frankreich. Schlacht bei Ligny 16. Juni. 17. Juni bis 26. Juli Führer des 1. Bataillons. Gefecht bei Wawre 18. Juni. Eisernes Kreuz 1. Klasse. —

8. April 1816 zum 34. Infanterie-Regiment (2. Reserve-Regiment) versetzt. — 17. März 1820 mit dem Füsilier-Bataillon dieses Regiments in das neugebildete 36. Infanterie-Regiment (4. Reserve-Regiment) versetzt. — 12. Mai 1822 gestorben. —

9. Karl Heinrich Meyer von Klinggräff,

geboren am 12. März 1778 zu Kunsterstein bei Graudenz.

Universität zu Frankfurt a. O. — War Landrath und National-Repräsentant der Westpreußischen Ritterschaft zu Berlin. — 8. März 1813 als Freiwilliger in das ausländische Jäger-Bataillon von Reiche getreten. — 7. April 1813 Sekondlieutenant. — 1813 Feldzug gegen Frankreich. Gefechte bei Schwerin, Vellahn und an der Göhrde. — 1814 Feldzug gegen Frankreich. Gefechte bei Arnheim, Hoogstraaten und Aalst, Belagerung von Gorkum. Eisernes Kreuz 2. Klasse. 10. März Premierlieutenant. —

31. März 1815 mit diesem Bataillon dem 27. Infanterie-Regimente zugetheilt. — 9. April 1815 Kapitain. Chef der 9. Kompagnie. — 1815 Feldzug gegen Frankreich. Schlacht bei Ligny 16., Gefechte bei Wawre 18. und Limale 19. Juni. — 6. Juli 1818 mit der Armee-Uniform und zweijährigem halben Solde der Abschied bewilligt. —

Bewirthschaftete seine Güter Groß- und Klein-Wattkowitz im Kreise Stuhm. — Lebte seit 1826 als General-Verwalter der Besitzungen des Generalfeldzeugmeisters Grafen Nugent in Kroatien; seit 1836 auf seinem Gute Zmrok bei Agram. — War Generalsekretär des Kroatisch-Slavonischen ökonomischen Vereins. — Starb am 14. April 1856 zu Zmrok und fand daselbst die letzte Ruhestätte. —

10. Wilhelm Friedrich von Graevenitz,

geboren am 20. Juni 1789 zu Frehne, Ostpriegnitz.

Kadettenhaus zu Berlin. — 1803 als Junker dem Infanterie-Regiment König (Nr. 18) zugetheilt. — 9. Oktober 1805 Fähnrich und in demselben Jahre Sekondlieutenant. — 1806 Feldzug gegen Frankreich. Schlacht bei Jena 14. Oktober. — 1807 mit Halbsold verabschiedet. — 22. Oktober 1809 als aggregirt mit Patent vom 23. Januar 1808 beim Kolbergschen Infanterie-Regimente angestellt.

— 1. Februar 1811 mit Armee-Uniform Abschied bewilligt. — 23. Januar 1813 als aggregirt beim Garde-Regiment zu Fuß wieder angestellt. — 1813 und 1814 Feldzüge gegen Frankreich. 1813 Schlacht bei Großgörschen 2. Mai. 14. Mai Führer des freiwilligen Jäger-Detachements. Schlachten bei Dresden 26. und 27. August und bei Leipzig 16. bis 19. Oktober. 1814 Schlachten bei Brienne 29. Januar und bei Paris 30. März. Eisernes Kreuz 2. Klasse. —

31. März 1815 als Kapitain und Kompagnie-Chef in das 27. Infanterie-Regiment versetzt. 4. Kompagnie. — 1815 Feldzug gegen Frankreich. Schlacht bei Ligny 16., Gefecht bei Wawre 18. Juni. — 1816 Chef der 6. Kompagnie. — 21. März 1818 als Major mit der Armee-Uniform der Abschied bewilligt. —

Lebte als Rittergutsbesitzer auf Frehne. — 1822 Vorsteher des adligen Fräuleinstiftes Marienfließ an der Stepenitz. — 1845 Direktor der Priegnitzschen Ritterschaft. — Starb am 27. August 1860 zu Frehne und fand auf dem dortigen Familien-Begräbnißplatze die letzte Ruhestätte. —

11. Karl Stoelting,

geboren im Dezember 1793 zu Bückeburg.

Februar 1809 als Freiwilliger in das Westfälische 1. Linien-Infanterie-Regiment getreten. 1809 Souslieutenant — 1810 Lieutenant — 1812 Kapitain. — 1812 Feldzug gegen Rußland. — 1813 Feldzug gegen die Verbündeten. Belagerung von Danzig. — 1. Februar 1814 als Kapitain ohne Patent in Preußische Dienste übergetreten und dem Reserve-Bataillon des Elb-Infanterie-Regiments zugetheilt. —

31. März 1815 mit diesem Bataillon dem 27. Infanterie-Regimente überwiesen. — 14. Mai 1815 Patent. Chef der 7. Kompagnie. — 1815 Feldzug gegen Frankreich. Schlacht bei Ligny 16. Juni. Verwundet. Erbberechtigung des Eisernen Kreuzes verliehen. —

1. Juni 1815 dem 25. Infanterie-Regimente aggregirt. (Verspätete Nachricht.) — 10. Oktober 1816 mit Aussicht auf Anstellung bei der Gendarmerie ausgeschieden. — 14. März 1818 unter Vorbehalt seines Anspruches auf eine Kreis-Brigadier-Stelle vorläufig als Kreis-Offizier zu Halle angestellt. — 26. Dezember 1820 bei Neuordnung der Gendarmerie mit Inaktivitätsgehalt ausgeschieden. — 14. Juni 1833 mit Beibehalt seines Inaktivitätsgehalts als Pension Abschied bewilligt. — Spätere Schicksale unbekannt. —

12. Ernst Gustav Heinrich von Richthofen,

geboren am 24. August 1771 zu Dabergast in Schlesien.

1788 als Junker in das Kürassier-Regiment Graf von Görtz (Nr. 8) getreten. — 20. August 1789 Kornet. — 1. August 1793 Sekondlieutenant. — 1806 Feldzug gegen Frankreich. Schlacht bei Jena 14. Oktober. 17. Oktober Premierlieutenant. — Nach dem Feldzuge verabschiedet. — 3. März 1813 im 3. Reserve-Bataillon des Leib-Infanterie-Regiments wieder angestellt. — August 1813 zum Ersatz-Bataillon dieses Regiments. —

31. März 1815 in das 27. Infanterie-Regiment versetzt. Führer der 1. Kompagnie. — 1815 Feldzug gegen Frankreich. Schlacht bei Ligny 16., Gefecht bei Wawre 18. Juni. — 9. November 1815 Kapitain und Kompagnie-Chef. — 3. Februar 1817 mit Wartegeld und Aussicht auf Anstellung bei einem Garnison-Bataillon ausgeschieden. —

Nahm Aufenthalt in Soldin, woselbst er am 20. Juli 1820 starb. Fand zu Pyritz die letzte Ruhestätte. —

13. Karl Christian von Hornberg,

geboren im Mai 1774 in der Provinz Brandenburg.

1790 als Junker in das Infanterie-Regiment von Wegnern (Nr. 30) getreten. — 4. Juni 1793 Fähnrich. — 8. April 1796 Sekondlieutenant. — 5. Juni 1811 Premierlieutenant. — 27. Oktober 1812 zur Gendarmerie versetzt. — Februar 1813 zum 3. Reserve-Bataillon 2. Schlesischen Infanterie-Regiments versetzt. — August 1813 zum Ersatz-Bataillon Nr. 9 versetzt. —

31. März 1815 in das 27. Infanterie-Regiment versetzt. — Schwer erkrankt. —

26. Juli 1815 als Kreisoffizier zu Crossen in die Gendarmerie versetzt. — 14. November 1815 Kapitain. — 1818 in gleicher Eigenschaft nach Küstrin versetzt. — 16. Januar 1820 mit Wartegeld und Aussicht auf Anstellung bei den Garnison-Truppen ausgeschieden. — 12. Juli 1833 mit der Armee-Uniform und Beibehalt des Wartegeldes als Pension Abschied bewilligt. — 27. Februar 1845 gestorben. —

---

14. August Groskurd,

geboren am 15. März 1790 zu Gandersheim in Braunschweig.

1. Juni 1808 in die Westfälische Kriegsschule zu Cassel getreten. — Januar 1810 Souslieutenant in der Infanterie. — November 1810 Lieutenant. — 1811 Kapitain. — 10. September 1813 als Sekondlieutenant in Preußische Dienste getreten und dem Hellwigschen Infanterie-Korps zugetheilt. — 11. Dezember 1813 Premierlieutenant. — 1814 Feldzug gegen Frankreich. —

31. März 1815 mit diesem Korps dem 27. Infanterie-Regimente zugetheilt. Regiments-Adjutant. — 1815 Feldzug gegen Frankreich. Schlacht bei Ligny 16., Gefechte bei Wawre 18. und Limale 19. Juni. — 10. November 1815 Kapitain und Kompagnie-Chef. 8. Kompagnie. — 1818 Chef der 9. Kompagnie. — 15. März 1823 mit Wartegeld und Aussicht auf Civilanstellung Abschied bewilligt. —

Fand März 1827 Anstellung bei der Regierungs-Hauptkasse zu Merseburg. — Starb am 28. April 1842 zu Merseburg und fand dort die letzte Ruhestätte. —

---

15. Karl Gottlieb Friedrich Wilhelm von Klitzing,

geboren im Mai 1776 in der Priegnitz.

1798 als Junker in das Infanterie-Regiment von Ploetz (Nr. 42) getreten. — 30. Juli 1799 Fähnrich. — 5. April 1803 Sekondlieutenant. — Dezember 1807 in das Grenadier-Bataillon Wangenheim versetzt. — 26. November 1808 zum Kolbergschen Infanterie-Regimente versetzt. — 3. Dezember 1810 mit halbem Solde ausgeschieden. — 12. Januar 1813 beim Garnison-Bataillon des Leib-Infanterie-Regiments wieder angestellt. — 2. März 1813 zum 3. Reserve-Bataillon des 2. Schlesischen Infanterie-Regiments versetzt. — 20. Juli 1813 zum Ersatz-Bataillon Nr. 13 versetzt. — 1813/14 Feldzüge gegen Frankreich. — 3. Oktober 1813 in das Elb-Infanterie-Regiment versetzt. — 1. September 1814 Premierlieutenant. —

31. März 1815 in das 27. Infanterie-Regiment versetzt. — 1815 Feldzug gegen Frankreich. Schlacht bei Ligny 16., Gefecht bei Wawre 18. Juni. — 15. März 1816 als Kapitain mit Wartegeld und Aussicht auf Anstellung bei den Garnison-Truppen Abschied bewilligt. —

1819 zu Demerthin gestorben. —

---

16. Friedrich Joachim Philipp von Suckow,

geboren am 26. September 1789 auf Gut Goldberg, Mecklenburg-Schwerin.

1803 als Junker in das Infanterie-Regiment Möllendorf (Nr. 25) getreten. — 1805 Fähnrich. — 1806 Feldzug gegen Frankreich. — 1807 Abschied bewilligt. — In Württembergische Dienste getreten und als Unterlieutenant in der Garde zu Fuß angestellt. — 1809 Feldzug gegen Oesterreich. Gefechte bei Abensberg, Landshut, Eckmühl und Regensburg, Schlacht bei Wagram 5. und 6. Juli. Oberlieutenant. — 1812 Abschied bewilligt. Trat in Badische Dienste und wurde dem Leib-Infanterie-Regiment zugetheilt. — 1812 Feldzug gegen Rußland. — Anfang 1813 Abschied bewilligt. — 17. April 1813 wieder in Preußische Dienste getreten und als Sekondlieutenant im ausländischen Jäger-Bataillon von Reiche angestellt. — 1813/14 Feldzüge gegen Frankreich. — Mai 1814 vorübergehend zum Kleveschen Landwehr-Infanterie-Regimente kommandirt. —

31. März 1815 mit dem Jäger-Bataillon von Reiche dem 27. Infanterie-Regimente zugetheilt. Führer der 10. Kompagnie. — 1815 Feldzug gegen Frankreich. Schlacht bei Ligny 16., Gefecht bei Wawre 18. Juni. Erbberechtigung des Eisernen Kreuzes verliehen. Etappen-Kommandant von Andernach. — 26. Juli 1815 eines Augenleidens wegen ausgeschieden

und bald darauf als Kreisoffizier zu Ibbenbühren bei der Gendarmerie zwischen Weser und Rhein angestellt. — 16. Februar 1819 in gleicher Eigenschaft nach Schlawe, bald darauf nach Stolpe versetzt. — 18. November 1821 zur 3. Gendarmerie-Brigade (Brandenburgische) versetzt. — 30. März 1823 Premierlieutenant. — 2. März 1825 mit Inaktivitätsgehalt ausgeschieden. — Ließ sich 1827 in Stralsund nieder, wo er schriftstellerisch wirkte. — Trat 1833 als Freiwilliger in das Griechische Heer und fand im Kriegsministerium Verwendung. — 1834 ausgeschieden. — 29. Januar 1836 mit dem Inaktivitätsgehalt als Pension Abschied bewilligt. — Lebte seit 1844 zu Wernigerode am Harz, wo er am 10. Januar 1853 starb. Fand daselbst die letzte Ruhestätte. —

---

17. Ludwig Eyme,

geboren am 27. Oktober 1790 zu Rodenstädt in Braunschweig.

Januar 1811 als Wehrpflichtiger in das Westfälische 4. Linien-Infanterie-Regiment getreten. — 16. April 1813 als Sekondlieutenant in Preußische Dienste übergetreten und dem ausländischen Jäger-Bataillon von Reiche zugetheilt. — 1813/14 Feldzüge gegen Frankreich. — Mai 1814 vorübergehend zum Kleveschen Landwehr-Infanterie-Regimente kommandirt. —

31. März 1815 mit dem Jäger-Bataillon zum 27. Infanterie-Regimente übergetreten. Führer der 9. Kompagnie. — 1815 Feldzug gegen Frankreich. Schlacht bei Ligny 16., Gefecht bei Wawre 18. Juni. Verwundet. Erbberechtigung des Eisernen Kreuzes verliehen. — 29. September 1816 als Premierlieutenant mit Wartegeld und Aussicht auf Civilanstellung Abschied bewilligt. —

24. Mai 1817 Registrator beim Landgericht zu Meseritz. — 21. Dezember 1818 Armee-Uniform bewilligt. — Lebte später als Hofrath und Archivar des Oberlandesgerichts zu Stettin. — 1836 Eisernes Kreuz 2. Klasse ererbt. — Lebte seit 1853 zu Guben. —

---

18. Karl David Grimm,

geboren im Februar 1790 zu Groeningen bei Halberstadt.

Juli 1809 als Wehrpflichtiger in das Westfälische 6. Linien-Infanterie-Regiment getreten. — Souslieutenant. — 18. April 1813 als Sekondlieutenant in Preußische Dienste übergetreten und dem ausländischen Jäger-Bataillon von Reiche zugetheilt. — 1813/14 Feldzüge gegen Frankreich. 11. Oktober 1813

Führer des freiwilligen Jäger-Detachements dieses Bataillons. Eisernes Kreuz 2. Klasse. — 20. März 1814 vorübergehend zum Kleveschen Landwehr-Infanterie-Regimente kommandirt. —

31. März 1815 mit dem Jäger-Bataillon dem 27. Infanterie-Regimente überwiesen. — 1815 Feldzug gegen Frankreich. Schlacht bei Ligny 16., Gefecht bei Wawre 18. Juni. — 1816 Adjutant des Füsilier-Bataillons. — 7. April 1817 als Premierlieutenant mit zweijährigem halben Solde und Aussicht auf Civilanstellung Abschied bewilligt. — Lebte zu Halberstadt. — 27. Mai 1838 gestorben. —

19. Friedrich Wilhelm Muskulus,

geboren März 1788 zu Plauen, Mecklenburg.

War Kandidat der Theologie und Doktor der Philosophie. — 26. April 1813 als Freiwilliger in das ausländische Jäger-Bataillon von Reiche getreten. — 1813/14 Feldzüge gegen Frankreich. Verwundet im Gefechte bei Rothenburg 13. Oktober 1813, schwer verwundet im Gefechte bei Hoogstraaten 11. Januar 1814. — 12. Mai 1814 Sekondlieutenant. —

31. März 1815 mit diesem Bataillon dem 27. Infanterie-Regimente zugetheilt. — 1815 Feldzug gegen Frankreich. Schlacht bei Ligny 16., Gefecht bei Wawre 18. Juni Erbberechtigung des Eisernen Kreuzes verliehen. Etappen-Kommandant zu Koblenz. — 25. Februar 1816 Premierlieutenant und Platzmajor von Coblenz und Ehrenbreitstein. — 9. August 1817 Kapitain. — 1822 Eisernes Kreuz 2. Klasse ererbt. — 14. November 1825 mit der Armee-Uniform, Pension und Aussicht auf Civilanstellung Abschied bewilligt. — 21. Dezember 1844 Charakter als Major beigelegt. — 2. März 1847 gestorben. —

20. Ferdinand Ernst Ludewig Brandt,

geboren Januar 1778 zu Berlin.

September 1800 in das reitende Feldjäger-Korps getreten. — 1806/7 Feldzug gegen Frankreich, zuletzt im Schillschen Korps. — 11. April 1813 als Freiwilliger in das ausländische Jäger-Bataillon von Reiche getreten. — 1813/14 Feldzüge gegen Frankreich. 6. März 1814 Sekondlieutenant. —

31. März 1815 mit diesem Bataillon zum 27. Infanterie-Regiment übergetreten. — 1815 Feldzug gegen Frankreich. Schlacht bei Ligny 16., Gefecht bei Wawre 18. Juni. — 2. Mai 1816 mit der Aussicht auf Anstellung bei der Gendarmerie auf Wartegeld gestellt. — 20. November 1817 als Kreisoffizier in Magdeburg bei der Gendarmerie zwischen Elbe und Weser angestellt. — 15. November 1819 zur Uebernahme der Stelle als reitender Grenz-Zollkontroleur zu Scherpenseil bei Geilenkirchen, Regierungsbezirk Aachen, ausgeschieden. — Spätere Schicksale unbekannt. —

21. Friedrich Philipp Erich von Reiche,

geboren Februar 1795 zu Niemberg in Hannover.

Studirte das Baufach. — 1812 beim Feld-Kriegs-Kommissariate des Yorkschen Korps angestellt. — 11. April 1813 als Sekondlieutenant in das ausländische Jäger-Bataillon von Reiche versetzt. — 1813/14 Feldzüge gegen Frankreich. Gefecht bei Tegeln. Eisernes Kreuz 2. Klasse. —

31. März 1815 mit diesem Bataillon dem 27. Infanterie-Regimente zugetheilt. — 1815 Feldzug gegen Frankreich. Fand in der Schlacht bei Ligny am 16. Juni den Heldentod und wurde auf der Wahlstatt zur letzten Ruhe gebettet. —

22. Karl Friedrich Wilhelm Rotte,

geboren am 6. September 1789 zu Berlin.

War Kaufmann. — 13. März 1813 als Freiwilliger in das ausländische Jäger-Bataillon von Reiche getreten. — 1813/14 Feldzüge gegen Frankreich. 29. Mai 1813 Sekondlieutenant. 1814 Gefechte bei Hoogstraaten und Herongen, Belagerung von Gorkum, Einschließung von Venloo. —

31. März 1815 mit diesem Bataillon dem 27. Infanterie-Regiment zugetheilt. — 1815 Feldzug gegen Frankreich. Schlacht bei Ligny 16., Gefechte bei Wawre 18. und Limale 19. Juni. Erbberechtigung des Eisernen Kreuzes verliehen. — 14. Dezember 1817 Premierlieutenant. — 1824 bis 1826 Kompagnie-Führer beim 1. Bataillon (Halberstadtsches) 27. Landwehr-Regiments. — 14. Juni 1829 Kapitain und Kompagnie-Chef. — 11. April 1831 Abschied mit Pension und Aussicht auf Anstellung bei einer Garnison-Kompagnie bewilligt. —

28. Dezember 1833 Chef der 24. Infanterie-Regiments-Garnison-Kompagnie. — 1835 Eisernes Kreuz 2. Klasse ererbt. — 4. Mai 1838 bei Umformung der Garnison-Kompagnien in kombinirte Reserve-Bataillone mit Beibehalt des ganzen Gehaltes als Pension zur Disposition gestellt. — 17. Dezember 1844 Charakter als Major. — 9. März 1852 mit der Uniform des 27. Infanterie-Regiments und seiner Pension der Abschied bewilligt. — Lebte zu Wernigerode a/Harz, wo er am 18. Februar 1862 starb und die letzte Ruhestätte fand. —

---

23. Friedrich Wilhelm von Pelkowsky,

geboren am 16. November 1796 zu Berlin.

War expedirender Sekretär beim Feld-Kriegs-Kommissariate. — 16. Mai 1813 als Portepee-Fähnrich in das ausländische Jäger-Bataillon von Reiche getreten. — 1813 Feldzug gegen Frankreich. Sturm auf Arnheim und auf Zütphen, Belagerung von Gorkum. 15. August Sekondlieutenant. — 1814 Feldzug gegen Frankreich. Gefechte bei Hoogstraaten und Tegeln, Einschließung von Venloo. Eisernes Kreuz 2. Klasse. — Mai 1814 vorübergehend zum Kleveschen Landwehr-Infanterie-Regimente kommandirt. —

31. März 1815 mit dem Jäger-Bataillon dem 27. Infanterie-Regimente zugetheilt. — 1815 Feldzug gegen Frankreich. Schlacht bei Ligny 16. Juni. Verwundet. Gefechte bei Wawre 18. und Limale 19. Juni. — 6. Juli 1818 Premierlieutenant. — 1818 bis 1820 beim 2. Departement im Kriegs-Ministerium. — 1825 bis 1829 Lehrer bei der 7. Divisions-Schule. — 30. Juni 1830 Dienstleistung als Platzmajor von Coblenz und Ehrenbreitstein. —

10. Januar 1831 Kapitain und Platzmajor dieser Festung. 22. März 1843 Major. —

24. Juni 1848 unter Belassung in dieser Stellung dem 27. Infanterie-Regimente aggregirt. — 26. Oktober 1849 zu Coblenz gestorben, wo er die letzte Ruhestätte fand. —

---

24. Theodor Reifurth,

geboren am 27. Juli 1787 zu Kassel.

1804 in die Kurhessische Artillerie getreten. — 1805 Sekondlieutenant. — 1806 in Bayerische Dienste übergetreten. — 1811 Abschied bewilligt. — 23. Mai 1813 als Sekondlieutenant ohne Patent in Preußische Dienste übergetreten und dem ausländischen Jäger-Bataillon von Reiche zugetheilt. — 1813/14 Feldzüge gegen Frankreich. Eisernes Kreuz 2. Klasse. — 20. Oktober 1813 Patent. — Mai 1814 vorübergehend zum Kleveschen Landwehr-Infanterie-Regiment kommandirt. —

31. März 1815 mit dem Jäger-Bataillon dem 27. Infanterie-Regimente zugetheilt. — 1815 Feldzug gegen Frankreich. Schlacht bei Ligny 16., Gefecht bei Wawre 18. Juni. Verwundet. — 9. April 1816 mit Wartegeld und Aussicht auf Civilanstellung Abschied bewilligt. —

Fand als Regierungs-Sekretär zu Kleve Anstellung. — 15. April 1835 Armee-Uniform bewilligt. — Lebte seit März 1844 zu Dobrilugk, wo er am 13. Juni 1858 starb und die letzte Ruhestätte fand. —

25. Ernst Walther,

geboren November 1791 zu Halberstadt.

November 1808 als Wehrpflichtiger in Westfälische Dienste getreten. — 1809 Souslieutenant. — 1811 Lieutenant. — 1. Juni 1813 als Sekondlieutenant in Preußische Dienste übergetreten und dem Hellwigschen Infanterie-Korps zugetheilt. — 1813/14 Feldzüge gegen Frankreich. —

31. März 1815 mit diesem Korps dem 27. Infanterie-Regimente überwiesen. — 1815 Feldzug gegen Frankreich. Schlacht bei Ligny 16., Gefecht bei Wawre 18. Juni. Eisernes Kreuz 2. Klasse. Starb am 21. Juli im Lazarethe zu Loewen an den in dem Gefechte bei Limale am 19. Juni erhaltenen Wunden. —

26. Alexander von Holtorff,

geboren April 1796 zu Berlin.

War Landwirth. — 5. April 1813 als Freiwilliger in das ausländische Jäger-Bataillon von Reiche getreten. — 1813/14 Feldzüge gegen Frankreich. 8. November 1813 Sekondlieutenant. Gefechte bei Tegeln und Hoogstraaten. Verwundet. Eisernes Kreuz 2. Klasse. — Mai 1814 vorübergehend zum Kleveschen Landwehr-Infanterie-Regimente kommandirt. —

31. März 1815 mit dem Jäger-Bataillon dem 27. Infanterie-Regimente zugetheilt. — 1815 Feldzug gegen Frankreich. Erlag am 25. August im Lazarethe zu Loewen den in der Schlacht bei Ligny am 16. Juni erhaltenen Wunden. —

27. Johann Heinrich Friedrich Kothe,

geboren am 19. April 1780 zu Braunschweig.

Dezember 1812 als Wehrpflichtiger in Westfälische Dienste getreten. — 1809 Feldzug gegen Oesterreich. Gefechte bei Nossen, Ölper und Bremen. — 28. Mai 1812 Souslieutenant. — 22. Februar 1813 Lieutenant. — 1813 Feldzug gegen die Verbündeten. Gefechte bei Loewenberg, Hochkirch und Bischofswerda, Schlacht bei Bautzen 20. und 21. Mai. Schwer verwundet. — 15. November 1813 als Sekondlieutenant mit Patent vom 4. März 1813 in Preußische Dienste übergetreten und dem Hellwigschen Infanterie-Korps zugetheilt. — 1814 Feldzug gegen Frankreich. —

31. März 1815 mit diesem Korps dem 27. Infanterie-Regimente überwiesen. — 1815 Feldzug gegen Frankreich. Schlacht bei Ligny 16., Gefechte bei Wawre 18. und

Ligny 19. Juni. Eisernes Kreuz 2. Klasse. — 7. Mai 1817 Premierlieutenant. — 1821 bei der Gewehr-Revisions-Kommission zu Suhl. — 13. Juni 1827 Kapitain und Kompagnie-Chef. — 14. August 1830 mit der Armee-Uniform, Pension und Aussicht auf Civilanstellung Abschied bewilligt. —

28. Juni 1845 Charakter als Major. — Nahm dauernden Aufenthalt zu Wernigerode a. Harz. — Starb am 9. April 1858 zu Nöschenrode bei Wernigerode und fand daselbst die letzte Ruhestätte. —

28. Heinrich Christoph Andreas Camin,

geboren am 27. Februar 1787 zu Hornhausen bei Oschersleben.

März 1809 als Wehrpflichtiger in das Westfälische 2. Husaren-Regiment getreten. — 1812 Feldzug gegen Rußland. Schlachten bei Smolensk 16. bis 19. August, an der Moskwa 5. September, Uebergang über die Beresina. — 15. März 1813 als Freiwilliger in das ausländische Jäger-Bataillon von Reiche getreten. — 1813/14 Feldzüge gegen Frankreich. 1813 Gefechte bei Vellahn, an der Göhrde, bei Bremen, Hohnsdorf, Winsen, Zütphen und Arnheim. — 18. März 1814 Sekondlieutenant. — 1814 Gefechte bei Hoogstraaten und Tegeln, Belagerung von Gorkum, Einschließung von Venloo. — Mai 1814 vorübergehend zum Kleveschen Landwehr-Infanterie-Regimente kommandirt. —

31. März 1815 mit dem Jäger-Bataillon dem 27. Infanterie-Regimente zugetheilt. — 1815 Feldzug gegen Frankreich. Schlacht bei Ligny 16. Juni. Verwundet. Eisernes Kreuz 2. Klasse. — 1818 bis 1820 beim 2. Departement im Kriegsministerium. 28. Juni 1820 Premierlieutenant. — 5. Februar 1829 als Kapitain mit der Armee-Uniform, Pension und Aussicht auf Civilanstellung Abschied bewilligt. —

Lebte als Gutsbesitzer zu Hornhausen, wo er am 22. Februar 1848 starb und die letzte Ruhestätte fand. —

29. Karl Bertram,

geboren im September 1791 zu Magdeburg.

März 1809 in das Oesterreichische Heer getreten. — 1813 Abschied.—28. Mai 1813 als Freiwilliger in das Hellwigsche Infanterie-Korps getreten. — 12. Dezember 1813 Sekondlieutenant. —

31. März 1815 mit diesem Korps dem 27. Infanterie-Regimente zugetheilt. — 1815 Feldzug gegen Frankreich. Schlacht bei Ligny 16., Gefecht bei Wawre 18. Juni. Eisernes Kreuz 2. Klasse. — 9. Januar 1817 als Premierlieutenant mit Armee-Uniform, Wartegeld und Aussicht auf Civilanstellung Abschied bewilligt. —

2. Oktober 1817 als Rendant in Halle a. S. angestellt. — 28. Dezember 1821 gestorben. —

30. Wilhelm Kuhn,

geboren im Februar 1794 zu Erfurt.

März 1813 als Freiwilliger reitender Jäger in das Hellwigsche Freikorps getreten. — 1813/14 Feldzüge gegen Frankreich. — 14. Dezember 1813 als Sekondlieutenant zum Hellwigschen Infanterie-Korps übergetreten. —

31. März 1815 mit diesem Korps dem 27. Infanterie-Regimente zugetheilt. — Feldzug 1815 gegen Frankreich. Schlacht bei Ligny 16., Gefecht bei Wawre 18. Juni. Verwundet. Erbberechtigung des Eisernen Kreuzes verliehen. — 29. November 1816 aus dem aktiven Dienste geschieden. —

1824 Eisernes Kreuz 2. Klasse ererbt. — Spätere Schicksale unbekannt. —

31. Friedrich Freiherr von Boyneburgk,

geboren am 15. Juni 1792 zu Wichmannshausen, Kurhessen.

20. Oktober 1813 als freiwilliger reitender Jäger in das Hellwigsche Freikorps getreten. — 1813/14 Feldzüge gegen Frankreich. 15. Dezember 1813 als Sekondlieutenant in das Hellwigsche Infanterie-Korps übergetreten. Gefechte bei Zundern, Hoogstraaten, Loewen und Courtray. —

31. März 1815 mit diesem Korps dem 27. Infanterie-Regiment zugetheilt. — 1815 Feldzug gegen Frankreich. Schlacht bei Ligny 16., Gefecht bei Wawre 18. Juni. — 1819 bis 1830 Adjutant des 1. Bataillons. — 26. Dezember 1820 Premierlieutenant. — 10. Januar 1831 Kapitain und Kompagnie-Chef. — 10. Januar 1833 mit Pension und Aussicht auf Civilversorgung Abschied bewilligt. —

War Vertreter der Kurhessischen Ritterschaft beim Landtage zu Kassel und lebte theils dort, theils zu Eschwege oder Wichmannshausen. — Starb am 28. August 1860 zu Janisrode bei Naumburg a. S. und fand daselbst die letzte Ruhestätte. —

32. Friedrich Wilhelm Köhler,

geboren am 20. April 1794 zu Küstrin.

Friedrich-Wilhelms-Gymnasium zu Küstrin. — Kaufmann. — 17. März 1813 als Freiwilliger in das ausländische Jäger-Bataillon von Reiche getreten. — 1813 Feldzug gegen Frankreich. Gefechte bei Leipzig, Vellahn, Schwerin, an der Göhrde, bei Lüneburg und Bremen (verwundet), Erstürmung von Zütphen. — 20. Dezember 1813 Sekondlieutenant, Adjutant und Rechnungsführer. — 1814 Feldzug gegen Frankreich. Gefechte bei Wesel und Arnheim, Einschließung von Venloo. —

31. März 1815 mit diesem Bataillon dem 27. Infanterie-Regimente zugetheilt. — Adjutant des Füsilier-Bataillons. — 1815 Feldzug gegen Frankreich. Schlacht bei Ligny 16., Gefecht bei Wawre 18. Juni. — 1816 bis 1822 Regiments-Adjutant. — 22. Dezember 1821 Premierlieutenant. — 18. Juni 1822 mit Wartegeld und Aussicht auf Civilanstellung Abschied bewilligt. —

Lebte als Stadt-Sekretär, später als Stadtrath zu Halberstadt, wo er am 2. Januar 1866 starb und die letzte Ruhestätte fand. —

33. Johann Nast,

geboren am 3. Dezember 1791 zu Schwetz in Ostpreußen.

Kaufmann. — 21. Mai 1813 als Freiwilliger in das Hellwigsche Infanterie-Korps getreten. — 1813 Feldzug gegen Frankreich. Gefechte bei Trebbin, Schweinitz, Schlachten bei Großbeeren 23. August und Dennewitz 6. September, Gefecht bei Sömmerda. — 28. Januar 1814 Sekondlieutenant. — 1814 Feldzug gegen Frankreich. Gefechte bei Groß-Zundern, Menin (verwundet), Loewen und Courtray. —

31. März 1815 mit diesem Korps dem 27. Infanterie-Regimente zugetheilt. — 1815 Feldzug gegen Frankreich. Schlacht bei Ligny 16. Juni. Verwundet. Eisernes Kreuz 2. Klasse. — 1819 und 1820 beim 2. Departement im Kriegs-Ministerium. — 1821 beim topographischen Bureau in Erfurt, 1822 bei dem in Berlin. — 20. Juni 1822 Premierlieutenant. — 1. April 1827 Kompagnie-Führer beim 1. Bataillon (Halberstadtsches) 27. Landwehr-Regiments. — 12. November 1828 als Kapitain mit der Armee-Uniform, Pension und Aussicht auf Civilanstellung Abschied bewilligt. —

Lebte zu Magdeburg. — 1846 als Pflegling in das Berliner Invalidenhaus aufgenommen. — 14. November 1846 die Premierlieutenants-Stelle bei der 5. Kompagnie des Berliner Invaliden-Bataillons verliehen. — 1849 zur Leib-Kompagnie übergetreten. — 21. Januar 1866 gestorben zu Berlin, wo er die letzte Ruhestätte fand. —

34. Karl Krieger,

geboren am 13. Oktober 1790 zu Brakel in Westpreußen.

24. Juni 1813 als freiwilliger reitender Jäger in das Hellwigsche Freikorps getreten. — 1813 Feldzug gegen Frankreich. Gefechte bei Treuenbrietzen, Spremberg und Jüterbog, Schlacht bei Großbeeren 23. August, Gefecht bei Antwerpen. — 29. Januar 1814 Sekondlieutenant bei der Infanterie dieses Korps. — 1814 Feldzug gegen Frankreich. Gefechte bei Groß-Zundern, Menin, Ypern, Loewen, Oudenarde und Courtray. —

31. März 1815 mit diesem Korps dem 27. Infanterie-Regimente zugetheilt. — 1815 Feldzug gegen Frankreich. Schlacht bei Ligny 16. Juni. Verwundet. —

30. März 1818 zum Magdeburger Grenadier-Landwehr-Bataillon versetzt. — 1819 mit diesem Bataillon zum 2. Garde-Landwehr-Regimente übergetreten. — 27. August 1820 mit halbem Solde ausgeschieden. — Spätere Schicksale unbekannt. —

35. Karl August Wegener,

geboren am 13. Juli 1790 zu Berlin.

War Kaufmann, später bei der Feld-Verpflegungs-Kommission zu Berlin. — 1. April 1813 als Freiwilliger in das ausländische Jäger-Bataillon von Reiche getreten. — 1813/14 Feldzüge gegen Frankreich. Gefechte bei Vellahn, Winsen an der Göhrde, Hohnsdorf, Mölln, Rothenburg, Zütphen, Arnheim und Aalst, Belagerung von Gorkum, Einschließung von Venloo — 4. April 1814 Sekondlieutenant und Rechnungsführer. —

31. März 1815 mit diesem Bataillon dem 27. Infanterie-Regimente zugetheilt. — 1815 bis 1831 Rechnungsführer des Füsilier-Bataillons. — 1815 Feldzug gegen Frankreich. Schlacht bei Ligny 16., Gefechte bei Wawre 18. und Limale 19. Juni. — 1822 stellvertretender Adjutant desselben Bataillons. — 13. Juni 1827 Premierlieutenant. — 1831 und 1832 bei der Ersatz-Abtheilung des in den Rheinlanden befindlichen Regiments. — 9. März 1833 Kapitain und Kompagnie-Chef. 9. Kompagnie. —

28. März 1841 als Major in das 1. Infanterie-Regiment versetzt. Kommandeur des 1. Bataillons. — 31. März 1846 Kommandeur des 3. Bataillons (Graudenz) 4. Landwehr-Regiments. — 15. April 1851 als Oberstlieutenant mit der Uniform des 27. Infanterie-Regiments und Pension der Abschied bewilligt. — Lebte zu Königsberg i. Pr., wo er am 26. März 1855 starb und die letzte Ruhestätte fand. —

36. Wilhelm von Holwede,

geboren am 25. Oktober 1797 zu Berlin.

28. März 1812 als Freiwilliger in das 2. Schlesische Husaren-Regiment getreten. — 1813 zum reitenden Jäger-Detachement des Hellwigschen Freikorps versetzt. — 1813 und 1814 Feldzüge gegen Frankreich. 1813 Schlacht bei Großgörschen 2. Mai, Gefechte bei Langensalza und Wanfried. 1814 Gefechte bei Hoogstraaten und Großzundern. — 28. Mai 1814 Portepee-Fähnrich. — 16. November 1814 als Sekondlieutenant mit Patent vom 6. Mai 1814 zum Hellwigschen Infanterie-Korps übergetreten. —

31. März 1815 mit diesem Korps dem 27. Infanterie-Regimente zugetheilt. — 1815 Feldzug gegen Frankreich. Schlacht bei Ligny 16., Gefechte bei Wawre 18. und

Limale 19. Juni. Erbberechtigung des Eisernen Kreuzes verliehen. — 27. August 1820 mit dem gesetzlichen Vorbehalte Abschied bewilligt. —

15. September 1826 in das 2. Bataillon (Sprembergsches) 32. Landwehr-Regiments einrangirt. — 1828 Premierlieutenant. — 29. September 1833 zum 1. Bataillon (Görlitz) 6. Landwehr-Regiments, 29. September 1834 zum 1. Bataillon (Glatz) 11. Landwehr-Regiments versetzt. — 21. Dezember 1835 interimistischer Kompagnie-Führer. — 9. September 1837 Kapitain und Kompagnie-Führer. — 1839 Eisernes Kreuz 2. Klasse ererbt. — 25. Juni 1840 zum 3. Bataillon (Löwenberg) 6. Landwehr-Regiments, Januar 1843 zum 1. Bataillon (Liegnitz) 7. Landwehr-Regiments, 20. Dezember 1845 zum 3. Bataillon (Frankenstein, später Münsterberg) 11. Landwehr-Regiments versetzt. — 12. April 1851 als Major mit der Uniform dieses Regiments Abschied bewilligt. — Lebte zu Reichenbach in Schlesien, wo er 1854 starb. Fand dort die letzte Ruhestätte. —

37. Karl Theodor Langer,

geboren am 25. Januar 1792 zu Schweidnitz.

28. Dezember 1812 als Freiwilliger in das 2. Schlesische Husaren-Regiment getreten. — 1813 zum freiwilligen reitenden Jäger-Detachement des Hellwigschen Freikorps übergetreten. — 1813/14 Feldzüge gegen Frankreich. 1813 Gefechte bei Langensalza, Wanfried, Apolda, Kösen, Lützen und Senftenberg, Schlachten bei Großbeeren 23. August und Dennewitz 6. September. 1814 Gefechte bei Hoogstraaten, Menin und Courtray. 7. Mai 1814 als Sekondlieutenant zur Infanterie dieses Korps übergetreten. —

31. März 1815 mit derselben dem 27. Infanterie-Regiment überwiesen. — 1815 Feldzug gegen Frankreich. Schlacht bei Ligny 16., Gefechte bei Wawre 18. und Limale 19. Juni. Verwundet. — 30. März 1823 mit Inaktivitätsgehalt und der Aussicht auf Civilanstellung ausgeschieden. —

27. September 1823 in das 2. Bataillon (Burgsches) 26. Landwehr-Regiments einrangirt. — 14. März 1826 in das 1. Bataillon (Stendalsches) desselben Regiments versetzt. — 20. November 1830 mit Beibehalt seines Inaktivitätsgehaltes als Pension Abschied bewilligt. — War Bürgermeister zu Arneburg a. Elbe, wo er am 25. Februar 1858 starb und die letzte Ruhestätte fand. —

38. Wilhelm Giesecke,

geboren am 5. September 1792 zu Goslar.

Pädagogium zu Halle a. S., Universitäten zu Halle a. S. und Göttingen. — 2. Juni 1813 als freiwilliger reitender Jäger in das Hellwigsche Freikorps getreten. — 1813/14 Feldzüge gegen Frankreich. 1813 Gefechte bei Sperenberg, Jüterbog und Sömmerda, Schlacht bei Großbeeren 23. August. 1814 Gefechte bei Hoogstraaten, Loewen, Menin, Oudenarde und Courtray. — 7. Mai 1814 als Sekondlieutenant zur Infanterie dieses Korps übergetreten. —

31. März 1815 mit derselben dem 27. Infanterie-Regimente zugetheilt. — 1815 Feldzug gegen Frankreich. Schlacht bei Ligny 16., Gefechte bei Wawre 18. und Limale 19. Juni. Erbberechtigung des Eisernen Kreuzes verliehen. — 1819 bis 1822 Adjutant des 2. Bataillons. — 1822 bis 1833 Regiments-Adjutant. — 15. Dezember 1828 Premierlieutenant. — 14. Juni 1833 als Kapitain dem Regimente aggregirt und zur Dienstleistung beim Kriegs-Ministerium, Abtheilung für persönliche Angelegenheiten, kommandirt. — 1835 Eisernes Kreuz 2. Klasse ererbt. — 29. April 1838 zu Berlin gestorben. —

39. Heinrich Ponge,

geboren am 6. März 1790 zu Berlin.

War Kaufmann. — 1. August 1813 als freiwilliger reitender Jäger beim Hellwigschen Freikorps eingetreten. — 1814 Feldzug gegen Frankreich. Gefechte bei Hoogstraaten, Groß-Zundern und Ypern. — 9. Mai 1814 als Sekondlieutenant zur Infanterie dieses Korps versetzt. —

31. März 1815 mit derselben dem 27. Infanterie-Regimente überwiesen. — 1815 Feldzug gegen Frankreich. Schlacht bei Ligny 16., Gefecht bei Wawre 18. Juni. Verwundet. — 28. November 1820 als Premierlieutenant mit Wartegeld und Aussicht auf Civilanstellung Abschied bewilligt. —

April 1821 als Steueraufseher zu Magdeburg angestellt. — War später Zolleinnehmer zu Steimke bei Salzwedel, wo er am 6. März 1840 starb und die letzte Ruhestätte fand. —

40. Ludewig Weber,

geboren am 16. Dezember 1792 zu Quedlinburg.

Militärschule zu Braunschweig. — 1. September 1810 als Souslieutenant in das Westfälische 4. Linien-Infanterie-Regiment getreten. — 10. Mai 1811 Lieutenant. — 1812 Feldzug gegen Rußland. — 1813 Feldzug gegen die Verbündeten. Belagerung von Danzig. Verwundet. — 13. Februar 1814 als Sekondlieutenant ohne Patent in Preußische Dienste übernommen und dem Reserve-Bataillon des Elb-Infanterie-Regiments zugetheilt. — 13. Mai 1814 Patent. —

31. März 1815 mit diesem Bataillon zum 27. Infanterie-Regimente übergetreten. — 1815 Feldzug gegen Frankreich. Schlacht bei Ligny 16., Gefecht bei Wawre 18. Juni. — 1815 bis 1818 Adjutant des 1. Bataillons. — 12. August 1816 Premierlieutenant. — 24. September 1820 als Kapitain mit der Armee-Uniform und Aussicht auf Civilanstellung Abschied bewilligt. —

1833 Pension bewilligt. — Lebte zu Ottleben bei Oschersleben, später zu Quedlinburg. — 21. April 1842 gestorben. —

41. Johann Wilhelm Rausche,

geboren am 1. August 1786 zu Wippra bei Mansfeld.

10. Mai 1802 als Freiwilliger in das Sächsische Garde-Grenadier-Regiment getreten. — 1808 gezwungen in Westfälische Dienste übergetreten und der Grenadier-Garde zugetheilt. — 1809 Feldzug gegen Oesterreich. — 1. Januar 1811 als Souslieutenant zum 1. Linien-Infanterie-Regimente versetzt. — 1813 Feldzug gegen die Verbündeten. Belagerung von Danzig, Gefechte bei Rosenberg und Braust. — 14. Mai 1814 als Sekondlieutenant in Preußische Dienste übernommen und dem Reserve-Bataillon des Elb-Infanterie-Regiments zugetheilt. —

31. März 1815 mit diesem Bataillon dem 27. Infanterie-Regimente überwiesen. — 1815 Feldzug gegen Frankreich. Schlacht bei Ligny 16., Gefecht bei Wawre 18. Juni. Verwundet. Erbberechtigung des Eisernen Kreuzes verliehen. — 18. September 1822 Premierlieutenant. — 8. Juni 1831 Kapitain und Kompagnie-Chef. — 10. Oktober 1832 Abschied mit der Uniform des Regiments und Pension bewilligt. —

Lebte zu Wippra. — 1837 Eisernes Kreuz 2. Klasse ererbt. — 7. April 1840 zu Wippra gestorben, wo er die letzte Ruhestätte fand. —

42. Johann Guiraud,

geboren am 21. Januar 1785 zu Magdeburg.

11. September 1808 als Wehrpflichtiger in das Westfälische 1. Linien-Infanterie-Regiment eingestellt. — 1809 Feldzug gegen Oesterreich. — 8. Dezember 1811 Zahlungs-Offizier. — Feldzug 1813 gegen die Verbündeten. — 4. Februar 1814 als Sekondlieutenant ohne Patent in Preußische Dienste übergetreten und dem Reserve-Bataillon des Elb-Infanterie-Regiments zugetheilt. — 15. Mai 1814 Patent. —

31. März 1815 mit diesem Bataillon dem 27. Infanterie-Regimente überwiesen. — 1815 Feldzug gegen Frankreich. — 1815 bis 1822 Rechnungsführer des 1. Bataillons. — 18. Juli 1822 als Premierlieutenant mit Wartegeld und Aussicht auf Civilanstellung Abschied bewilligt. —

Wurde Buchhalter bei der Salarienkasse des Oberlandesgerichts zu Magdeburg. — Spätere Schicksale unbekannt. —

---

43. Friedrich Wilhelm Möllenberg,

geboren am 26. Juni 1787 zu Westkilver bei Bünde in Westfalen.

31. Januar 1804 als Kantonpflichtiger in das Infanterie-Regiment Wedel (Nr. 10) eingestellt. — 1806 Feldzug gegen Frankreich. Schlacht bei Jena 14. Oktober. Schwer verwundet. — Bis 29. Februar 1808 außer Dienst. — 1. März 1808 als Wehrpflichtiger in das Westfälische 1. Linien-Infanterie-Regiment eingestellt. — 1809 Feldzug gegen Oesterreich. Gefechte bei Dodendorf und Ölper. — 1812 Feldzug gegen Rußland. Uebergang über die Beresina — 1813 Feldzug gegen die Verbündeten. Gefechte bei Tapiau und Lauschemühl, Belagerung von Danzig, Gefechte bei Brandenburg i. Pr. und Rosenberg. 9. Oktober 1813 Souslieutenant. — 1. Januar 1814 als Sekondlieutenant mit Patent vom 5. Februar 1814 in Preußische Dienste übernommen und dem Reserve-Bataillon des Elb-Infanterie-Regiments zugetheilt. —

31. März 1815 mit diesem Bataillon dem 27. Infanterie-Regimente überwiesen. — 1815 Feldzug gegen Frankreich. Schlacht bei Ligny 16. Juni. Verwundet. Gefecht bei Wawre 18. Juni. Schwer verwundet. Eisernes Kreuz 2. Klasse. — 28. Februar 1820 auf ein Jahr zum Ober-Kriegs-Kommissariate nach Merseburg kommandirt. — 1821 bis 1830 Rechnungsführer beim 2. Bataillon. — 15. März 1823 Premierlieutenant. — 10. Juni 1831 Kapitain und Kompagnie-Chef. 7. Kompagnie. — Frühjahr bis 8. September 1841 interimistischer Führer des 3. Bataillons (Sangerhausensches) 27. Landwehr-Regiments. — 15. März 1843 etatsmäßiger Major, bald darauf Kommandeur des 2. Bataillons. — 8. März 1845 als Oberstlieutenant mit der Uniform des Regiments und Pension in den Ruhestand versetzt. —

Nahm dauernden Aufenthalt in Magdeburg. — Starb am 26. August 1866 in Bad Elmen und fand zu Magdeburg die letzte Ruhestätte. —

---

44. Friedrich Braune,

geboren am 16. September 1787 zu Niederbörnecke bei Magdeburg.

War Kaufmann. — 1. Januar 1808 als Wehrpflichtiger in das Westfälische 1. Linien-Infanterie-Regiment eingestellt. — 1809 Feldzug gegen Oesterreich. Gefechte bei Nossen, Ölper und Bremen. — 1812 Feldzug gegen Rußland. — 1813 Feldzug gegen die Verbündeten. Gefechte bei Elbing und Labiau, Belagerung von Danzig. — Oktober 1813 Souslieutenant. — 1. Februar 1814 als Sekondlieutenant mit Patent vom 6. Februar 1814 in Preußische Dienste übergetreten und im Reserve-Bataillon des Elb-Infanterie-Regiments angestellt. —

31. März 1815 mit diesem Bataillon dem 27. Infanterie-Regimente überwiesen. — 1815 Feldzug gegen Frankreich. Schlacht bei Ligny 16., Gefechte bei Wawre 18. und Limale 19. Juni. Erbberechtigung des Eisernen Kreuzes verliehen. — 13. Juni 1823 Premierlieutenant. — 1824 bis 1827 Kompagnie-Führer beim 2. Bataillon (Burgsches) 26. Landwehr-Regiments. —

14. Dezember 1831 mit dem Charakter als Kapitain dem 28. Infanterie-Regimente aggregirt. — 23. März 1836 mit der Armee-Uniform und Pension zur Disposition gestellt. — 1838 Eisernes Kreuz 2. Klasse ererbt. — 19. August 1847 als Major mit der Uniform dieses Regiments und seiner bisherigen Pension Abschied bewilligt. — 18. Januar 1851 gestorben. —

45. Heinrich Lindemann,

geboren am 5. September 1792 zu Magdeburg.

War Kaufmann. — 1. Februar 1808 als Freiwilliger in das Westfälische 1. Linien-Infanterie-Regiment getreten. — 1809 und 1810 Feldzüge in Spanien. — 1812 Feldzug gegen Rußland. — 1813 Feldzug gegen die Verbündeten. Gefechte bei Tapiau, Brandenburg i. Pr., Rosenberg und Praust, Belagerung von Danzig. Verwundet. — Oktober 1813 Souslieutenant. — 1. Februar 1814 als Sekondlieutenant mit Patent vom 7. Februar 1814 in Preußische Dienste übergetreten und dem Reserve-Bataillon des Elb-Infanterie-Regiments zugetheilt. —

31. März 1815 mit diesem Bataillon dem 27. Infanterie-Regimente überwiesen. — 1815 Feldzug gegen Frankreich. Schlacht bei Ligny 16., Gefechte bei Wawre 18. und Limale 19. Juni. Erbberechtigung des Eisernen Kreuzes verliehen. — 1818 und 1819 beim 2. Departement im Kriegs-Ministerium. — 13. März 1824 Premierlieutenant. — 1830 und 1831 Kompagnie-Führer beim 3. Bataillon (Sangerhausensches) 27. Landwehr-Regiments. — 14. Juni 1832 Kapitain und Kompagnie-Chef. 3. Kompagnie. — 1836 Eisernes Kreuz 2. Klasse ererbt. — 16. Mai 1848 als Major mit der Uniform des Regiments und Pension Abschied bewilligt. —

Nahm dauernden Aufenthalt zu Magdeburg, wo er am 1. Januar 1863 starb und die letzte Ruhestätte fand. —

46. Karl Gottlieb Rudolph,

geboren am 26. April 1791 zu Ohlau in Schlesien.

1804 in das Oesterreichische Infanterie-Regiment Graf Kaunitz getreten. — 1805 Feldzug gegen Frankreich. Gefechte bei Nördlingen, Heidenheim, Nürnberg und Ulm. — 1. Februar 1806 in Preußische Dienste übergetreten und dem Infanterie-Regiment von Kleist (Nr. 5) zugetheilt. — 1806 Feldzug gegen Frankreich. Belagerung von Magdeburg. — 1807 verabschiedet. — 27. März 1808 in das Westfälische 4. Linien-Infanterie-Regiment getreten. — 1809 bis 1811 Feldzüge in Spanien. Gefecht bei Gerona. — 21. Januar 1813 in das 1. Linien-Infanterie-Regiment versetzt. — 1813 Feldzug gegen die Verbündeten. Belagerung von Danzig. — 9. Oktober 1813 Souslieutenant. — 1. Februar 1814 als Sekondlieutenant mit Patent vom 8. Februar 1814 in Preußische Dienste übergetreten und dem Reserve-Bataillon des Elb-Infanterie-Regiments zugetheilt. —

31. März 1815 mit diesem Bataillon dem 27. Infanterie-Regimente überwiesen. — 1815 Feldzug gegen Frankreich. Schlacht bei Ligny 16., Gefecht bei Wawre 18. Juni. Verwundet. Erbberechtigung des Eisernen Kreuzes verliehen. — 1821 und 1822 bei der Gewehr-Revisions-Kommission zu Suhl. — 1822 bis 1832 Rechnungsführer des 1. Bataillons. — 18. Juni 1824 Premierlieutenant. — 8. Dezember 1832 Kapitain und

Kompagnie-Chef. 10. Kompagnie. — 1836 Eisernes Kreuz 2. Klasse ererbt. — 5. Januar 1840 als Major mit der Uniform des Regiments, Pension und Aussicht auf Civilanstellung Abschied bewilligt. —

16. Mai 1848 Führer des 2. Aufgebotes 1. Bataillons (Halberstadt) 27. Landwehr-Regiments. — 9. August 1855 von diesem Verhältnisse entbunden. — Lebte zu Halberstadt, seit 1860 zu Sudenburg bei Magdeburg. — Starb am 18. August 1868 zu Sudenburg, wo er die letzte Ruhestätte fand. —

47. Konrad Engelhard,

geboren am 21. Juni 1787 zu Kassel.

1809 als Wehrpflichtiger in das Westfälische 1. Linien-Infanterie-Regiment eingestellt. — 1809 Feldzug gegen Oesterreich. — 1812 Feldzug gegen Rußland. — 1813 Feldzug gegen die Verbündeten. Gefechte bei Brandenburg i. Pr. und Rosenberg, Belagerung von Danzig. — 1813 Souslieutenant und Adjutant. — 9. Februar 1814 in Preußische Dienste übernommen und dem Reserve-Bataillon des Elb-Infanterie-Regiments zugetheilt. —

31. März 1815 mit diesem Bataillon dem 27. Infanterie-Regimente überwiesen. Rechnungsführer des 2. Bataillons. — 1815 Feldzug gegen Frankreich. — Starb am 12. Januar 1819 zu Magdeburg und fand dort die letzte Ruhestätte. —

48. Johann Friedrich Emil Georg Westermann,

geboren am 16. September 1792 zu Wesel.

Februar 1811 als Freiwilliger in das Französische 21. leichte Infanterie-Regiment getreten. — 1812 Feldzug gegen Rußland. Gefechte bei Königsberg und Rosenberg. — 1813 Feldzug gegen die Verbündeten. Belagerung von Danzig. Verwundet. — 9. November 1813 Souslieutenant. — 16. April 1814 als Sekondlieutenant in Preußische Dienste übergetreten und dem Reserve-Bataillon des Elb-Infanterie-Regiments zugetheilt. —

31. März 1815 mit diesem Bataillon dem 27. Infanterie-Regimente überwiesen. — 1815 Feldzug gegen Frankreich. Schlacht bei Ligny 16., Gefecht bei Wawre 18. Juni. Erbberechtigung des Eisernen Kreuzes verliehen. — 1815 bis 1817 Adjutant des 2. Bataillons. — 18. Oktober 1819 aus dem thätigen Truppendienste unter Vorbehalt der ferneren Verpflichtung zu demselben ausgeschieden. —

Dezember 1819 Aussicht auf Civilanstellung ertheilt. — 24. Januar 1820 beim 1. Bataillon des 1. Kleveschen Landwehr-Regiments (13^b) einrangirt. — 1820 Premierlieutenant. — 1830 Kapitain. — 1838 Eisernes Kreuz 2. Klasse ererbt. — 30. November 1841 als Major mit der Armee-Uniform Abschied bewilligt. — War Kataster-Kontroleur zu Kleve, von 1824 bis 1849 Bürgermeister von Emmerich am Rhein und lebte später in letzterer Stadt als Rentner. — Starb am 12. Dezember 1878 zu Emmerich, wo er die letzte Ruhestätte fand. —

49. Friedrich Eduard Labes,

geboren am 13. August 1796 zu Stettin.

Marien-Gymnasium zu Stettin. — 6. August 1813 als Freiwilliger in die 2. Brandenburgische Pionier-Kompagnie getreten. — 1813 Feldzug gegen Frankreich. Belagerung von Stettin. — 28. September 1814 als Sekondlieutenant in das Reserve-Bataillon des Elb-Infanterie-Regiments versetzt. —

31. März 1815 mit diesem Bataillon dem 27. Infanterie-Regimente zugetheilt. — 1815 Feldzug gegen Frankreich. Schlacht bei Ligny 16. Juni. Verwundet. Erbberechtigung des Eisernen Kreuzes verliehen. —

30. März 1818 zum Görlitzschen Grenadier-Landwehr-Bataillon versetzt. — 1819 mit diesem Bataillon zum 3. Garde-Landwehr-Regiment versetzt. — 1820 Adjutant und Rechnungsführer beim kombinirten Görlitz-Breslauer Bataillon dieses Regiments. — 1822 Eisernes Kreuz 2. Klasse ererbt. — 1826 als Adjutant und Rechnungsführer zum 3. Bataillon (Görlitzsches) dieses Regiments kommandirt und gleichzeitig in das neugebildete Garde-Reserve-Infanterie- (Landwehr-) Regiment versetzt. — 14. April 1829 Premierlieutenant. — 1832 von der Stellung als Adjutant und Rechnungsführer entbunden. — 23. Oktober 1836 als Kapitain zur 3. Gendarmerie-Brigade versetzt. — 17. Januar 1846 Major. — 11. April 1848 Brigadier der 5. Gendarmerie-Brigade. — 18. November 1851 in gleicher Eigenschaft zur 2. Gendarmerie-Brigade versetzt. — 22. März 1853 Oberstlieutenant. — 28. September 1854 als Oberst mit der Uniform des Garde-Reserve-Infanterie-Regiments und Pension der Abschied bewilligt. — Nahm dauernden Aufenthalt zu Naumburg a. S., wo er am 26. März 1878 starb und die letzte Ruhestätte fand. —

50. Heinrich Karl Ernst Kühnemund von Tettenborn,

geboren am 10. April 1791 zu Tettenborn am Harz.

4. März 1804 als Junker in das Infanterie-Regiment Graf von Wartensleben (Nr. 59) getreten. — 19. September 1805 Fähnrich. — 1806 Feldzug gegen Frankreich. Schlacht bei Jena 14. Oktober. Einschließung von Magdeburg. — 1807 Abschied bewilligt. — 1810 gezwungen als Souslieutenant in das Westfälische 1. Linien-Infanterie-Regiment getreten. — 28. März 1812 Lieutenant. — 1812 Feldzug gegen Rußland. — 1813 Feldzug gegen die Verbündeten. Gefecht bei Rosenberg, Belagerung von Danzig. Zwei Wunden. — 1. April 1814 als Sekondlieutenant ohne Patent in Preußische Dienste getreten und dem Reserve-Bataillon des Elb-Infanterie-Regiments zugetheilt. — 26. Januar 1815 Patent. —

31. März 1815 mit diesem Bataillon dem 27. Infanterie-Regimente zugetheilt. —

18. April 1815 in das 26. Infanterie-Regiment versetzt. — 1815 Feldzug gegen Frankreich. Schlacht bei Ligny 16., Gefecht bei Wawre 18. Juni. Verwundet. Eisernes Kreuz 2. Klasse. —

6. September 1815 dem 27. Infanterie-Regimente aggregirt. — 17. August 1816 als Premierlieutenant einrangirt. — 10. Januar 1823 als Kapitain mit Pension Abschied bewilligt. —

Lebte als Rittergutsbesitzer zu Zscheiplitz bei Naumburg a. S. — Starb am 20. März 1858 zu Zscheiplitz und fand daselbst in der Familiengruft die letzte Ruhestätte. —

51. Heinrich Allardt,

geboren am 29. Februar 1792 zu Jerichow, Provinz Sachsen.

War Kaufmann, dann Zeichenlehrer. — 20. März 1813 als freiwilliger reitender Jäger in das ausländische Jäger-Bataillon von Reiche getreten. — 19. April 1813 Sekondlieutenant. — 1813/14 Feldzüge gegen Frankreich. 1813 Gefechte bei Vellahn, Hohnsdorf, Winsen, Bremen, Arnheim, Gorkum und Aalst, Sturm auf Zütphen. 1814 Gefecht bei Hoogstraaten. —

31. März 1815 mit diesem Bataillon dem 27. Infanterie-Regimente als aggregirt überwiesen. — 1815 Feldzug gegen Frankreich. Schlacht bei Ligny 16., Gefecht bei Wawre 18. Juni. Erbberechtigung des Eisernen Kreuzes verliehen. — 12. August 1816 einrangirt. — 29. September 1816 als Premierlieutenant mit Wartegeld und Aussicht auf Civilanstellung Abschied bewilligt und

bald darauf beim 1. Frankfurter Landwehr-Regiment (28 b) einrangirt. — 6. März 1819 als Kompagnie-Führer zum 1. Bataillon 1. Aachener Landwehr-Regiments (29 a) versetzt. — 24. Januar 1820 zum 1. Bataillon des 2. Aachener Landwehr-Regiments (29 b) versetzt. — 14. Januar 1834 mit der Armee-Uniform Abschied bewilligt. — 1838 Eisernes Kreuz 2. Klasse ererbt. — 1818 als Feldmesser bei der Regierung zu Frankfurt a/O. angestellt und bald darauf nach Aachen versetzt. — War später Steuereinnehmer zu Rötgen im Kreise Montjoie. — Starb am 29. November 1849 zu Weisweiler im Kreise Düren und fand zu Eschweiler die letzte Ruhestätte. —

52. Philipp Kühl,

geboren im September 1792 zu Berlin.

War Kaufmann. — 20. März 1813 als freiwilliger reitender Jäger in das ausländische Jäger-Bataillon von Reiche getreten. — 1813/14 Feldzüge gegen Frankreich. — 10. November 1813 Sekondlieutenant. — Mai 1814 vorübergehend zum Klevesschen Landwehr-Infanterie-Regiment kommandirt. —

31. März 1815 mit dem Jäger-Bataillon dem 27. Infanterie-Regimente als aggregirt zugetheilt. — 1815 Feldzug gegen Frankreich. Schlacht bei Ligny 16., Gefecht bei Wawre 18. Juni. Verwundet. Erbberechtigung des Eisernen Kreuzes verliehen. — 10. März 1816 mit Wartegeld und Aussicht auf Civilanstellung Abschied bewilligt. —

War Kassirer bei der Regierungs-Hauptkasse zu Koblenz. — 1824 Eisernes Kreuz 2. Klasse ererbt. — 4. Februar 1872 gestorben. —

53. Heinrich Guthmann,

geboren im Dezember 1791 zu Berlin.

War Kaufmann. — März 1813 als freiwilliger reitender Jäger in das ausländische Jäger-Bataillon von Reiche getreten. — 1813/14 Feldzüge gegen Frankreich. — 6. Mai 1814 Sekondlieutenant. —

31. März 1815 mit diesem Bataillon dem 27. Infanterie-Regimente zugetheilt. Aggregirt mit Portepee-Fähnrichs-Gehalt. — 1815 Feldzug gegen Frankreich. Schlacht bei Ligny 16. Juni. Eisernes Kreuz 2. Klasse. Erlag Ende Juli den im Gefechte bei Wawre am 18. Juni erhaltenen Wunden. —

54. Karl Thieme,

geboren im Mai 1796 zu Plock bei Warschau.

März 1813 als Freiwilliger in das ausländische Jäger-Bataillon von Reiche getreten. — 1813/14 Feldzüge gegen Frankreich. 1813 Gefechte bei Schwerin, Büchen, an der Göhrde, bei Hohnsdorf, Zütphen und Arnheim. — 15. September 1813 Portepee-Fähnrich. — 1814 Gefecht bei Westmal, Belagerung von Gorkum, Einschließung von Venloo. —

31. März 1815 mit diesem Bataillon dem 27. Infanterie-Regimente zugetheilt. — 1815 Feldzug gegen Frankreich. Schlacht bei Ligny 16., Gefecht bei Wawre 18. Juni. — 25. Oktober 1816 Sekondlieutenant. — 21. August 1818 auf sein Ansuchen als Ausländer verabschiedet. —

Spätere Schicksale unbekannt. —

55. Adolph Landehn,

geboren im Oktober 1790 zu Danzig.

März 1813 als Freiwilliger in das ausländische Jäger-Bataillon von Reiche getreten. — 1813/14 Feldzüge gegen Frankreich. — 1. November 1814 Portepee-Fähnrich. —

31. März 1815 mit diesem Bataillon dem 27. Infanterie-Regimente zugetheilt. — 1815 Feldzug gegen Frankreich. Fand in der Schlacht bei Ligny 16. Juni den Heldentod. —

56. Friedrich Seefeld,

geboren am 10. März 1793 zu Berlin.

War Kaufmann. — März 1813 als Freiwilliger in das ausländische Jäger-Bataillon von Reiche getreten. — 1813/14 Feldzüge gegen Frankreich. 1813 Gefechte bei Vellahn, Mölln, an der Göhrde, bei Winsen, Hohnsdorf, Bremen, Zütphen, Arnheim und Aalst. 1814 Gefecht bei Hoogstraaten, Belagerung von Gorkum, Einschließung von Venloo. — 16. November 1814 Portepee-Fähnrich. —

31. März 1815 mit diesem Bataillon dem 27. Infanterie-Regimente überwiesen. — 1815 Feldzug gegen Frankreich. Schlacht bei Ligny 16. Juni. Verwundet. Erbberechtigung des Eisernen Kreuzes verliehen. — 16. Februar 1819 als Sekondlieutenant mit Wartegeld und Aussicht auf Civilanstellung Abschied bewilligt. —

Fand beim Hauptsteueramte zu Magdeburg Anstellung. — 1839 Eisernes Kreuz 2. Klasse ererbt. — 13. September 1839 gestorben. —

57. Karl Friedrich von Ziewet,

geboren am 2. Dezember 1797 zu Berlin.

18. Mai 1813 als freiwilliger reitender Jäger in das ausländische Jäger-Bataillon von Reiche getreten. — 1813/14 Feldzüge gegen Frankreich. 1813 Gefechte bei Vellahn, Mölln, an der Göhrde, bei Hohnsdorf, Bremen, Zütphen (verwundet), Arnheim und Aalst. 1814 Belagerung von Gorkum, Einschließung von Venloo. — 16. November 1814 Portepee-Fähnrich. —

31. März 1815 mit diesem Bataillon dem 27. Infanterie-Regimente zugetheilt. — 1815 Feldzug gegen Frankreich. Schlacht bei Ligny 16., Gefechte bei Wawre 18. und Limale 19. Juni. Verwundet. Eisernes Kreuz 2. Klasse. — 9. Mai 1818 zur Kriegsreserve entlassen. — Spätere Schicksale unbekannt. — 1832 gestorben. —

58. Friedrich Meyer,

geboren im Juli 1791 zu Magdeburg.

1812 in die Westfälische Armee getreten. — 1813 Feldzug gegen die Verbündeten. Gefecht bei Bischofswerda, Schlachten bei Bautzen 20. und 21. Mai und an der Katzbach 26. August. — 30. Oktober 1813 in Preußische Dienste übergetreten und als freiwilliger reitender Jäger dem 1. Pommerschen Grenadier-Bataillon zugetheilt. — 1814 Feldzug gegen Frankreich. — 1. September 1814 zum Reserve-Bataillon des Elb-Infanterie-Regiments versetzt. —

31. März 1815 mit diesem Bataillon dem 27. Infanterie-Regimente überwiesen. — 1815 Feldzug gegen Frankreich. Schlacht bei Ligny 16. Juni. Verwundet. Eisernes Kreuz 2. Klasse. — 11. Oktober 1815 Portepee-Fähnrich. — 27. August 1818 als Sekondlieutenant mit Aussicht auf Civilanstellung Abschied bewilligt. —

Spätere Schicksale unbekannt. —

---

59. Wilhelm Reps,

geboren am 6. Mai 1797 zu Neuhaldensleben, Altmark.

27. März 1813 als Freiwilliger in das Jäger-Bataillon von Reiche getreten. — 1813/14 Feldzüge gegen Frankreich. 1813 Gefechte bei Luckau und Belzig, Schlachten bei Großbeeren 23. August und Dennewitz 6. September, Belagerung von Wittenberg. 1814 Gefechte bei Bommel, Hoogstraaten und Tegeln, Belagerung von Gorkum, Einschließung von Venloo. —

31. März 1815 mit diesem Bataillon dem 27. Infanterie-Regimente zugetheilt. — 1815 Feldzug gegen Frankreich. Schlacht bei Ligny 16., Gefecht bei Wawre 18. Juni. — 14. Dezember 1817 Portepee-Fähnrich. — 21. März 1819 Sekondlieutenant. — 15. März 1823 mit Wartegeld und Aussicht auf Civilanstellung Abschied bewilligt. —

War Grenzaufseher zu Teistungen bei Worbis und starb daselbst am 27. Juni 1831. —

---

60. Karl Friedrich Arthur von Oppell,

geboren am 21. Januar 1799 zu Nienburg.

Hohe Schule zu Rathenow, Lyceum zu Königsberg i/M. —

5. April 1815 als Freiwilliger in das Jäger-Detachement des 27. Infanterie-Regiments getreten. — 1815 Feldzug gegen Frankreich. Schlacht bei Ligny 16., Gefecht bei Wawre 18. Juni. — 14. Oktober 1815 Portepee-Fähnrich. —

14. März 1816 in das 2. Schützen-Bataillon versetzt. — 11. Januar 1818 Sekondlieutenant. — 1821 bis 1827 Adjutant der 4. Schützen-Abtheilung. — 1827 bis 1835 Adjutant der 3. und 4. Schützen-Abtheilung. — 15. Juni 1830 Premierlieutenant. — 5. Dezember 1835 Kapitain und Kompagnie-Chef bei der 3. Schützen-Abtheilung. 1. Kompagnie. — 7. Juni 1841 gestorben zu Bad Nauheim bei Friedberg, wo er die letzte Ruhestätte fand. —

---

61. Peter Baron von Budberg,

geboren in Liefland.

Stand 15 Jahre in Russischen Diensten, zuletzt als Major. — Orden pour le mérite. — 20. März 1815 in Preußische Dienste übergetreten und der Kommandantur von Berlin attachirt. —

25. April 1815 in das 27. Infanterie-Regiment versetzt. Kommandeur des 2. Bataillons. — 1815 Feldzug gegen Frankreich. Schlacht bei Ligny 16., Gefechte bei Wawre 18. und Limale 19. Juni. Verwundet. Eisernes Kreuz 2. Klasse. —

25. Oktober 1816 mit Aussicht auf Anstellung bei der Gendarmerie auf Wartegeld gesetzt. — 16. Januar 1817 Armee-Uniform bewilligt. — 18. Juli 1817 als Kreis-Brigadier zu Beeskow in der Kurmark angestellt. — 26. Dezember 1820 bei Neuordnung der Gendarmerie mit Inaktivitätsgehalt ausgeschieden. — 23. August 1823 als Oberstlieutenant Abschied bewilligt und statt des bisherigen Gehaltes einmalige Abfindung zugebilligt. —

Wanderte nach Liefland aus. — Spätere Schicksale unbekannt. —

---

62. August von Tesmar,

geboren im Januar 1798 in Pommern.

Kadettenhäuser zu Stolp und Berlin. —

26. April 1815 als Portepee-Fähnrich dem 27. Infanterie-Regimente zugetheilt. — 1815 Feldzug gegen Frankreich. Schlacht bei Ligny 16. Juni. Erlag am 9. Juli im Lazarethe zu Antwerpen den im Gefechte bei Wawre am 18. Juni erhaltenen Wunden. —

---

63. Friedrich Ernst von Wedelstaedt,

geboren am 24. Oktober 1798 zu Kanten bei Königsberg i. Pr.

Kadettenhaus zu Berlin. —

27. April 1815 als Portepee-Fähnrich dem 27. Infanterie-Regimente zugetheilt. — 1815 Feldzug gegen Frankreich. Schlacht bei Ligny 16. Gefecht bei Wawre 18. Juni. Schwer verwundet. Erbberechtigung des Eisernen Kreuzes verliehen. — 25. Oktober 1816 Sekondlieutenant. — 1820 bis 1821 in der Allgemeinen Kriegsschule. — 4. Oktober 1821 bis 2. August 1822 Dienstleistung beim Kadetten-Korps zu Berlin. — 1822 bis 1823 in der Allgemeinen Kriegsschule. — 1. August 1827 bis 30. März 1828 Adjutant bei der 5. Infanterie-Brigade. — 16. Juli 1828 mit Pension und Aussicht auf Civilanstellung Abschied bewilligt. —

Fand im Dezember 1831 Anstellung als Ober-Grenz-Kontroleur zu Damgarten bei Stralsund; später in gleicher Eigenschaft nach Barth, Kreis Franzburg versetzt. — 1839 Eisernes Kreuz 2. Klasse ererbt. — Spätere Schicksale unbekannt. —

---

64. Friedrich Adolph Freiherr von Willisen,

geboren am 11. August 1798 zu Staßfurt bei Magdeburg.

Basedowsche Schule zu Dessau. —

1. Mai 1815 als Freiwilliger in das 27. Infanterie-Regiment getreten. — 1815 Feldzug gegen Frankreich. Schlacht bei Ligny 16., Gefechte bei Wawre 18. und Limale 19. Juni. — 18. Oktober 1815 Portepee-Fähnrich. — 27. Oktober 1816 Sekondlieutenant. — 1817 Adjutant des 2. Bataillons. — 1818 bis 1821 in der Allgemeinen Kriegsschule. — 1821 beim topographischen Bureau in Erfurt. — 1822 bei dem in Berlin. — 30. März 1823 Dienstleistung beim großen Generalstabe. —

30. März 1824 in denselben einrangirt. — 30. März 1826 Premierlieutenant. — 30. März 1827 zum Generalstabe des 2. Armee-Korps versetzt. — 15. Oktober 1829 Kapitain und Lehrer an der Allgemeinen Kriegsschule. — 1835 Mitglied der Studien-Kommission und Lehrer an der Artillerie-

und Ingenieur-Schule. — 1837 nach Frankreich kommandirt. — Feldzug in Algier. Eroberung von Konstantine. — 19. September 1837 Charakter als Major. — 24. April 1838 Patent. — 4. Mai 1838 als Eskadron-Chef in das 3. Dragoner-Regiment versetzt. 2. Eskadron. — 20. Mai 1840 etatsmäßiger Stabsoffizier. — 21. Oktober 1840 Flügeladjutant Sr. Majestät des Königs. — 9. April 1842 Kommandeur des Garde-Reserve-Armee-Gendarmerie-Kommandos. — 30. März 1844 Oberstlieutenant. — 31. März 1846 unter Beibehalt seines Verhältnisses als Flügeladjutant Sr. Majestät zum interimistischen Kommandeur des 10. Husaren-Regiments ernannt. — 5. Oktober 1846 bestätigt. — 27. März 1847 Oberst. — 27. Juli 1848 vom Kommando dieses Regiments entbunden und unter Beilegung des Charakters als Generalmajor à l. s. Sr. Majestät belassen. — 1848 und 1849 Feldzug in Italien. Im Oesterreichischen Hauptquartier. Schlacht bei Novara 23. März 1849. Orden pour le mérite. — 28. August 1849 Kommandeur der 13. Kavallerie-Brigade. — 15. September 1849 in gleicher Eigenschaft zur 8. Kavallerie-Brigade versetzt und zum Armee-Korps in Baden kommandirt. — 23. März 1852 Patent. — 7. Juni 1856 Kommandeur der 6. Division. — 15. Oktober 1856 unter Ernennung zum Generaladjutanten Sr. Majestät zum Generallieutenant befördert. — Oberstallmeister Sr. Majestät. — 24. Juli 1858 unter Belassung in seinem Verhältniß als Generaladjutant auf seinen Antrag von der Stellung als Kommandeur der 6. Division entbunden. — 1862 bis 1864 Gesandter in Rom. — 17. März 1863 General der Kavallerie. — Starb am 24. August 1864 zu Rom, wo er die letzte Ruhestätte fand. —

65. Eduard von Schlegell,

geboren am 24. August 1795 zu Zeitz.

Kadetten-Korps zu Dresden. — 16. April 1809 als Fähnrich in das Kgl. Sächsische Infanterie-Regiment König getreten. — 1809 Feldzug gegen Oesterreich. Gefecht bei Linz, Schlacht bei Wagram 5. und 6. Juli. Verwundet. — 1. April 1810 Sekondlieutenant. — 1812 Feldzug gegen Rußland. Gefechte bei Biala (verwundet), Lapenice und Wolkowitz. — 1813 Feldzug gegen die Verbündeten. Gefecht bei Wittstock, Schlachten bei Großbeeren 23. August und Dennewitz 6. September, Belagerung von Torgau. — 3. Oktober 1813 als Premierlieutenant in das Grenadier-Regiment versetzt. — 1814 Feldzug gegen Frankreich. Gefechte bei Condé, Oudenarde und Courtray, Belagerung von Maubeuge. — 4. Mai 1815 in Preußische Dienste übernommen und mit einem Patente vom 18. Mai 1815 dem 27. Infanterie-Regimente zugetheilt. — 1815 Feldzug gegen Frankreich. Führer der 12. Kompagnie. Schlacht bei Ligny 16. Juni. Zwei Wunden. Erbberechtigung des Eisernen Kreuzes verliehen. — 1. November 1815 das Sächsische Patent bestätigt. — 1817 Eisernes Kreuz 2. Klasse ererbt. — 7. Mai 1817 Kapitain und Kompagnie-Chef. — 18. März 1824 als aggregirt zum 13. Infanterie-Regimente versetzt und dem 7. Armee-Korps zur Dienstleistung als Adjutant überwiesen. — 14. November 1829 in das 24. Infanterie-Regiment versetzt. — 20. März 1833 Major und Kommandeur des 2. Bataillons (Freystadt) 12. Landwehr-Regiments. — 30. März 1836 in das 24. Infanterie-Regiment zurückversetzt. Kommandeur des 1. Bataillons. — 22. März 1843 Oberstlieutenant. Kommandeur des Füsilier-Bataillons. — 31. März 1846 Oberst und interimistischer Kommandeur des 15. Infanterie-Regiments. — 5. Oktober 1846 bestätigt. — 1849 Feldzug in Baden. Rother Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub und Schwertern. — 21. Juli 1849 Kommandeur der 10. Infanterie-Brigade. — 16. Oktober 1849 dem 15. Infanterie-Regimente aggregirt. — 22. September 1851 Generalmajor und Kommandant von Magdeburg. — 6. April 1854 Kommandeur der 8. Division. — 13. Juli 1854 Generallieutenant. — 22. November 1858 mit der Führung des 7. Armee-Korps beauftragt. — 20. Januar 1860 als General der Infanterie mit Pension in den erbetenen Ruhestand versetzt. — Nahm dauernden Wohnsitz zu Erfurt, wo er am 23. Dezember 1869 starb. Fand zu Erfurt die letzte Ruhestätte. —

66. Johann Friedrich Karl Schnicke,

geboren am 10. März 1792 zu Köstritz bei Gera in Thüringen.

20. Februar 1812 als Wehrpflichtiger in Fürstlich Reußische Dienste getreten. — 1812 Feldzug gegen Rußland. — 1. März 1813 als Sekondlieutenant in der Russisch-Deutschen Legion angestellt. Adjutant. — 1813 Feldzug gegen Frankreich. Gefechte bei Vellahn und an der Göhrde, Belagerung von Torgau. — 1. Oktober 1813 dem Kgl. Sächsischen 2. Grenadier-Bataillon zugetheilt. — 1814 Feldzug gegen Frankreich, Gefechte bei Condé, Oudenarde und Courtray, Belagerung von Maubeuge. —

8. Mai 1815 in Preußische Dienste übernommen und ohne Patent dem 27. Infanterie-Regimente zugetheilt. — 1815 Feldzug gegen Frankreich. Schlacht bei Ligny 16. Juni. Verwundet. Erbberechtigung des Eisernen Kreuzes verliehen. — November 1815 das frühere Patent bestätigt. — 12. März 1816 Premierlieutenant. — 1818 beim 2. Departement im Kriegs-Ministerium. — 18. Juni 1824 Kapitain und Kompagnie-Chef. — 13. Mai 1827 mit Pension und Aussicht auf Civilanstellung Abschied bewilligt. —

2. Oktober 1828 Anstellung im Steuerfache in Aussicht gestellt. — Lebte zu Fuchtorf bei Warendorf in Westfalen, später als Grenzaufseher zu Friedeburg. — Gestorben am 28. Juni 1835 daselbst.

---

67. Heinrich von Bünau,

geboren am 27. November 1778 zu Töppeln bei Gera in Thüringen.

Ritter-Akademie zu Dresden. — 1796 als Fähnrich in das Sächsische Infanterie-Regiment König getreten. — 1796 Feldzug gegen Frankreich. Gefechte bei Wetzlar, Kirn, Pforzheim und Neuburg. — 1804 Sekondlieutenant. — 1806 Feldzug gegen Frankreich. Gefecht bei Mittel-Pöllnitz, Schlacht bei Jena 14. Oktober. Verwundet. — 1808 Premierlieutenant. — 1808 Kapitain im 2. leichten Infanterie-Regiment. — 1809 Feldzug gegen Oesterreich. Gefechte bei Linz, Gallneukirchen, Stampfen und Krems, Schlacht bei Wagram 5. und 6. Juli. — 1812 Feldzug gegen Rußland. Schlacht bei Borodino 7. September, Gefechte bei Biala (verwundet), Kobryn und Wolkowitz. — 1813 Feldzug gegen die Verbündeten. Gefecht bei Kalisch (verwundet), Schlachten bei Großbeeren 23. August und Dennewitz 6. September, Gefecht bei Wittstock. — 19. August 1813 Major. — September 1813 Kommandeur des 2. Grenadier-Bataillons. — 1814 Feldzug gegen Frankreich. Gefechte bei Oudenarde und Courtray, Belagerung von Maubeuge. —

10. Mai 1815 in Preußische Dienste übernommen und dem 27. Infanterie-Regimente aggregirt. — 1815 Feldzug gegen Frankreich. Schlacht bei Ligny 16., Gefecht bei Wawre 18. Juni. Eisernes Kreuz 2. Klasse. — 26. Juli 1815 in das Regiment einrangirt. Kommandeur des 1. Bataillons. — 25. Oktober 1815 Oberstlieutenant. — 27. Februar 1817 mit Wahrnehmung der Geschäfte des Regiments-Kommandeurs beauftragt. — 25. April 1817 bei der Besichtigung des Regiments zu Berlin durch Se. Majestät zum Kommandeur des Regiments ernannt. — 30. März 1822 Oberst. —

30. März 1831 Kommandeur der 15. Landwehr-Brigade. —

2. Mai 1831 dem Regimente aggregirt. —

30. März 1833 Generalmajor. — 30. März 1834 Kommandant von Jülich. — Starb am 26. September 1834 zu Jülich, wo er die letzte Ruhestätte fand. —

---

68. Julius von Craushaar,

geboren am 21. Juni 1791 zu Emseloh bei Sangerhausen.

Kadetten-Korps zu Dresden. — Juni 1807 als Fähnrich in das Sächsische Infanterie-Regiment König getreten. — 1809 Feldzug gegen Oesterreich. Gefecht bei Linz, Schlacht bei Wagram 5. und 6. Juli. Sekondlieutenant. — 1812 Feldzug gegen Rußland. Gefechte bei Lapenice, Wolkowitz, Biala und an der Lesna. — 1813 Premierlieutenant. — 1813 Feldzug gegen die Verbündeten. Gefecht bei Wittstock, Schlachten bei Großbeeren 23. August und Dennewitz 6. September. — 4. Oktober 1813 als Kapitain in das 2. Grenadier-Bataillon versetzt. — 1814 Feldzug gegen Frankreich. Gefecht bei Oudenarde. —

12. Mai 1815 mit Patent vom 10. April 1815 in Preußische Dienste übernommen und dem 27. Infanterie-Regimente zugetheilt. 2. Kompagnie. — 1815 Feldzug gegen Frankreich. Schlacht bei Ligny 16., Gefechte bei Wawre 18. und Limale 19. Juni. Eisernes Kreuz 2. Klasse. — November 1815 das Sächsische Patent bestätigt. — 1817 Chef der 7. Kompagnie. —

30. März 1827 Major und Kommandeur des 2. Bataillons (Oranienburgsches) 24. Landwehr-Regiments. — 30. März 1829 in das Kaiser Franz Grenadier-Regiment versetzt. Kommandeur des 2. Bataillons. — 30. März 1839 Oberstlieutenant. — 30. März 1840 interimistischer Kommandeur des 33. Infanterie-Regiments (1. Reserve-Regiment). — 10. September 1840 unter Beförderung zum Oberst bestätigt. — 31. März 1846 Kommandeur der 1. Landwehr-Brigade. — 16. April 1846 diesem Regimente aggregirt. — Starb am 2. März 1847 zu Königsberg i. Pr. und fand daselbst die letzte Ruhestätte. —

---

69. August Kayser,

geboren am 3. April 1791 zu Weißenfels.

1. August 1806 als Junker in das Sächsische Infanterie-Regiment Prinz Xaver getreten. — 1808 Fähnrich. — 1809 Feldzug gegen Oesterreich. Gefechte bei Wilsdruff und Radschin. Verwundet. — 1810 als Sekondlieutenant in das Infanterie-Regiment Prinz Clemens versetzt. — 1812 Gefechte bei Kruschani, Lubommel, an der Lesna und bei Kalisch. — 7. Mai 1813 als Premierlieutenant in das Grenadier-Regiment versetzt. — 1813 Feldzug gegen die Verbündeten. Gefechte bei Reichenbach und Wittstock, Schlachten bei Bautzen 20. und 21. Mai, Großbeeren 23. August, Dennewitz 6. September und Leipzig 16. bis 19. Oktober. — 1814 Feldzug gegen Frankreich. Gefechte bei Oudenarde und Courtray, Belagerung von Maubeuge. —

12. Mai 1815 mit einem Patente vom 20. Mai 1815 in Preußische Dienste übernommen und dem 27. Infanterie-Regiment zugetheilt. — 1815 Feldzug gegen Frankreich. Ordonnanzoffizier bei der 10. Infanterie-Brigade. Schlacht bei Ligny 16., Gefecht bei Wawre 18. Juni. Verwundet. Eisernes Kreuz 2. Klasse. — November 1815 das Sächsische Patent bestätigt. — 12. August 1816 Kapitain und Kompagnie-Chef 6. Kompagnie. — 1821 und 1822 beim Lehr-Infanterie-Bataillon. —

30. März 1829 Major und Kommandeur des 1. Bataillons (Aachen) 25. Landwehr-Regiments. — 30. März 1840 als Oberstlieutenant in das 25. Infanterie-Regiment versetzt. Kommandeur des 2. Bataillons. — 25. März 1841 interimistischer Kommandeur des 39. Infanterie-Regiments (7. Reserve-Regiment). — 13. Januar 1842 bestätigt. — 7. April 1842 Oberst. — 27. März 1847 Kommandeur der 15. Landwehr-Brigade. — 15. Mai 1847 dem 39. Infanterie-Regimente aggregirt. — 10. Mai 1848

Generalmajor. — 19. Februar 1852 Kommandant von Luxemburg und Führer der Brigade dieser Bundesfestung. — 8. Mai 1855 als Generallieutenant mit Pension der Abschied bewilligt. — Nahm dauernden Aufenthalt zu Berlin. — Starb am 9. November 1873 zu Düsseldorf, wohin er kurz vorher übergesiedelt war, und fand daselbst die letzte Ruhestätte. —

---

70. Heinrich von Reiboldt,

geboren am 30. Oktober 1793 zu Taltitz im Voigtlande.

Dezember 1807 als Junker in das Sächsische Infanterie-Regiment Maximilian getreten. — 1809 Feldzug gegen Oesterreich. Gefecht bei Linz, Schlacht bei Wagram 5. und 6. Juli. — 30. August 1809 Fähnrich. — Ende 1809 als Sekondlieutenant in das Infanterie-Regiment König versetzt. — 1812 Feldzug gegen Frankreich. Gefechte bei Biala, Bruschiani, Lapenice, an der Lesna und bei Wolkowitz. — 1813 Feldzug gegen die Verbündeten. Schlacht bei Großbeeren 26. August. — 4. Oktober 1813 als Premierlieutenant in das 2. Grenadier-Bataillon versetzt. — 1814 Feldzug gegen Frankreich. —

12. Mai 1815 mit Patent vom 20. Mai 1815 in Preußische Dienste übernommen und dem 27. Infanterie-Regimente zugetheilt. — 1815 Feldzug gegen Frankreich. Schlacht bei Ligny 16., Gefechte bei Wawre 18. und Limale 19. Juni. — November 1815 das Sächsische Patent bestätigt. — 14. Dezember 1817 Kapitain und Kompagnie-Chef. 10. Kompagnie. — 23. März 1831 als Major mit der Armee-Uniform und Pension der Abschied bewilligt. —

9. Dezember 1843 Führer des 2. Aufgebots 2. Bataillons (Mühlhausen) 31. Landwehr-Regiments. — 22. Juni 1847 in gleicher Eigenschaft zum 3. Bataillon (Naumburg) 32. Landwehr-Regiments versetzt. — 14. September 1848 Abschied bewilligt. — Lebte zu Meineweh bei Naumburg a. S. — Starb am 21. März 1869. —

---

71. Friedrich Wilhelm von Reinsperg,

geboren am 29. August 1790 zu Bertelsdorf in der Niederlausitz.

Kadetten-Korps zu Dresden. — 19. März 1807 als Fähnrich in das Sächsische Heer getreten. — 2. Juni 1809 Sekondlieutenant. — 1809 Feldzug gegen Oesterreich. Gefecht bei Linz. Schlacht bei Wagram 5. und 6. Juli. Zwei Wunden. — 1812 Feldzug gegen Rußland. Gefechte bei Bialystock und bei Kalisch. — 13. November 1812 Premierlieutenant. — 1813 Feldzug gegen die Verbündeten. Schlacht bei Bautzen 20. und 21. Mai, Gefechte bei Reichenbach und Görlitz, Schlachten bei Großbeeren 23. August und Dennewitz 6. September. Verwundet. — 3. Oktober 1813 zum 2. Grenadier-Bataillon versetzt. — 1814 Feldzug gegen Frankreich. Gefechte bei Condé und Oudenarde. — 23. April 1814 Kapitain. —

14. Mai 1815 mit einem Patente vom 10. April 1815 in Preußische Dienste übernommen und dem 27. Infanterie-Regimente zugetheilt. Führer der 11. Kompagnie. — 1815 Feldzug gegen Frankreich. Schlacht bei Ligny 16., Gefechte bei Wawre 18. und Limale 19. Juni. Eisernes Kreuz 2. Klasse. — November 1815 das Sächsische Patent bestätigt. — Starb am 19. Februar 1824 zu Magdeburg und fand daselbst die letzte Ruhestätte. —

---

72. Rudolph von Sommerfeld und Falkenhayn,

geboren am 3. August 1787 zu Linderode in der Niederlausitz.

Kadetten=Korps zu Dresden. — 1. März 1807 als Fähnrich in das Sächsische Infanterie=Regiment Niesemeuschel getreten. — 1807 Feldzug gegen Preußen. — 1809 Feldzug gegen Oesterreich. Schlacht bei Wagram 5. und 6. Juli. — 10. August 1809 Sekondlieutenant. — 14. Oktober 1809 als Premier=lieutenant in das 1. leichte Infanterie=Regiment versetzt. — 1812 Feldzug gegen Rußland. Gefechte bei Lodowna, Lubommel (verwundet), Terespol und an der Lesna (verwundet). — 1813 Feldzug gegen die Verbündeten. Schlachten bei Großbeeren 23. August und Dennewitz 6. September, Belagerung von Torgau. — 1814 Feldzug gegen Frankreich. Belagerungen von Antwerpen und Lille. —

14. Mai 1815 mit Patent vom 1. September 1814 in Preußische Dienste übernommen und dem 27. Infanterie=Regimente zugetheilt. — 1815 Feldzug gegen Frankreich. Führer des freiwilligen Jäger=Detachements. Gefecht bei St. Germain 30. Juni. — November 1815 das Sächsische Patent bestätigt. — 9. Februar 1816 Kapitain und Kompagnie=Chef. 10. Kompagnie. — 14. Dezember 1817 mit Wartegeld bis zur Civil=anstellung ausgeschieden. —

22. August 1822 Kompagnie=Führer beim 1. Bataillon (Soldinsches) 14. Landwehr=Regiments. — 7. Juli 1836 Abschied bewilligt. — Nahm vorübergehend Aufenthalt in Königsberg N. M. und wurde 1834 als Postmeister zu Löbau angestellt. — 16. Dezember 1839 gestorben. —

---

73. Karl Friedrich von Reiboldt,

geboren am 5. Februar 1790 zu Taltitz im Voigtlande.

1. Oktober 1805 als Junker in das Sächsische Infanterie=Regiment König getreten. — 1806 Feldzug gegen Frankreich. Gefecht bei Saalfeld, Schlacht bei Jena 14. Oktober. — 1807 als Fähnrich in das 2. Grenadier=Bataillon versetzt. — 1809 Sekondlieutenant. — 1809 Feldzug gegen Oesterreich. Gefecht bei Linz, Schlacht bei Wagram 5. und 6. Juli. — 1812 Premierlieutenant. — 1813 Feldzug gegen die Verbündeten. Schlachten bei Großbeeren 23. August und Dennewitz 6. September, Gefechte bei Marzahne und Jüterbog. — 3. Oktober 1813 Kapitain. — 1814 Feldzug gegen Frankreich. Belagerung von Maubeuge. —

15. Mai 1815 in Preußische Dienste übernommen und mit Patent vom 10. April 1815 dem 27. Infanterie=Regimente zugetheilt. Führer der 6. Kompagnie. — 1815 Feldzug gegen Frankreich. Schlacht bei Ligny. Verwundet. Eisernes Kreuz 2. Klasse. —

20. März 1824 Major und Kommandeur des 1. Bataillons (Stendalsches) 26. Landwehr=Regiments. — 11. März 1836 als Oberstlieutenant mit Armee=Uniform und Pension Abschied bewilligt. — Nahm zu Stendal dauernden Aufenthalt und verzog später in das Königreich Sachsen. — 23. Juli 1863 gestorben. —

---

74. Johann Karl Wilhelm Schramm,

geboren am 22. Oktober 1789 zu Pegau bei Leipzig.

Besuchte Schulpforta. — 1. April 1809 als Freiwilliger in das Kgl. Sächsische Infanterie=Regiment von Dyherrn getreten. — 1809 Feldzug gegen Oesterreich. — 29. Januar 1812 als Sekond=lieutenant ohne Patent und Regiments=Quartiermeister in das Infanterie=Regiment König versetzt. — 1813 Feldzug gegen die Verbündeten. — Oktober 1813 in das 2. Grenadier=Bataillon versetzt. — 1814 Feldzug gegen Frankreich. — 2. Mai 1815 in Preußische Dienste übernommen und ohne Patent dem 10. Westfälischen Landwehr=Infanterie=Regimente zugetheilt. —

17. Mai 1815 in das 27. Infanterie-Regiment versetzt. — 1815 Feldzug gegen Frankreich. — November 1815 Patent vom 29. Januar 1812 verliehen. — 12. August 1816 Premierlieutenant. — 13. Juni 1823 Kapitain und Kompagnie-Chef. 4. Kompagnie. — 12. September 1838 etatsmäßiger Major. — 1840 Kommandeur des 2. Bataillons. — 10. Mai 1848 Oberstlieutenant und Kommandeur des Füsilier-Bataillons. — 25. November 1848 mit Pension zur Disposition gestellt. —

13. März 1849 mit der bisherigen Pension und der Uniform des Regiments Abschied bewilligt. — Lebte zu Wittenberg, dann zu Magdeburg, wo er am 7. August 1850 starb. Fand dort die letzte Ruhestätte. —

75. Gottlieb Wunderlich,

geboren am 9. Mai 1784 zu Roßwein bei Meißen.

15. April 1799 als Freiwilliger in das Sächsische Infanterie-Regiment König getreten. — 1806 Feldzug gegen Frankreich. Schlacht bei Jena 14. Oktober. — 1812 Feldzug gegen Rußland. Gefecht bei Wolkowitz. — 1813 Feldzug gegen die Verbündeten. Gefecht bei Jüterbog, Schlacht bei Großbeeren 23. August, Gefecht bei Wittenberg. — 3. Oktober 1813 als Sekondlieutenant in das 2. Grenadier-Bataillon versetzt. — 1814 Feldzug gegen Frankreich. Gefechte bei Oudenarde und Lille, Belagerung von Maubeuge. — 14. Mai 1815 in Preußische Dienste übernommen und ohne Patent dem 1. Westfälischen Landwehr-Infanterie-Regimente zugetheilt. —

5. Juni 1815 in das 27. Infanterie-Regiment versetzt. — 1815 Feldzug gegen Frankreich. Schlacht bei Ligny 16., Gefechte bei Wawre 18. und Limale 19. Juni. — November 1815 das Sächsische Patent bestätigt. — 21. März 1819 als Premierlieutenant mit Pension Abschied bewilligt. —

Nahm dauernden Aufenthalt zu Frankfurt a. O., wo er am 5. Juni 1846 starb. Fand dort die letzte Ruhestätte. —

76. Gottlieb Dreverhoff,

geboren am 12. August 1788 zu Dresden.

Kadetten-Korps zu Dresden. — 1. Dezember 1807 dem Sächsischen Infanterie-Regiment Anton zugetheilt. — 1809 Feldzug gegen Oesterreich. Gefecht bei Linz, Schlacht bei Wagram 5. und 6. Juli. Fähnrich. — 20. Februar 1810 Abschied bewilligt. — 17. Juli 1812 als Sekondlieutenant im Infanterie-Regiment König wieder angestellt. — 1812 Feldzug gegen Rußland. Gefecht bei Kalisch. — 1813 Feldzug gegen die Verbündeten. Schlachten bei Großbeeren 23. August und Dennewitz 6. September. — 1814 Feldzug gegen Frankreich. Belagerung von Maubeuge. — 20. Mai 1815 in Preußische Dienste übernommen und ohne Patent im 2. Westfälischen Landwehr-Infanterie-Regimente angestellt. —

7. Juni 1815 in das 27. Infanterie-Regiment versetzt. — 1815 Feldzug gegen Frankreich. — November 1815 das Sächsische Patent bestätigt. — 12. August 1816 Premierlieutenant. — 21. März 1818 mit Aussicht auf Anstellung bei der Gendarmerie und zweijährigem halben Solde ausgeschieden. —

Lebte zu Magdeburg, wo er am 19. Oktober 1822 starb. Fand dort die letzte Ruhestätte. —

77. Franz Lami,

geboren im August 1790 zu Berlin.

März 1813 als Freiwilliger in das Magdeburgische Jäger-Detachement getreten. — 1813/14 Feldzüge gegen Frankreich. — 12. Februar 1814 Sekondlieutenant. — 8. März 1814 zum Jäger-Detachement des 1. Landwehr-Infanterie-Regiments versetzt. — 31. August 1814 Abschied bewilligt. —

9. Juni 1815 als Premierlieutenant im 27. Infanterie-Regiment wieder angestellt. — 1815 Feldzug gegen Frankreich. — 20. August 1815 Führer der freiwilligen Jäger-Kompagnie. — 5. Dezember 1815 Abschied bewilligt. —

Spätere Schicksale unbekannt. —

78. Karl von Bülow,

geboren am 27. April 1793 zu Berlin.

Kadettenhaus zu Berlin. — 4. Juni 1809 als Fähnrich in das Korps des Herzogs von Braunschweig-Oels getreten. — 1809 Feldzug gegen Frankreich. Gefecht bei Oelper 1. August. Schwer verwundet. — 21. November 1810 in Preußische Dienste übernommen und dem Schlesischen Schützen-Bataillon zugetheilt. — 10 April 1812 Abschied bewilligt. — 1. August 1812 als Sekondlieutenant in die Russisch-Deutsche Legion getreten. — 1812, 13 und 14 Feldzüge gegen Frankreich. 1812 Gefechte bei Eckau und Dahlenkirchen, Belagerung von Riga. 1813 Gefechte bei Vellahn, an der Göhrde, bei Dahlenkirchen und Neulanden. — 1. Februar 1815 aus der Legion ausgeschieden. —

16. Juni 1815 als Freiwilliger in das Jäger-Detachement des 27. Infanterie-Regiments getreten. — 1815 Feldzug gegen Frankreich. Schlacht bei Ligny 16., Gefecht bei Wawre 18. Juni. Erbberechtigung des Eisernen Kreuzes verliehen. — 18. November 1815 Sekondlieutenant im Regimente. — 1818 beim 2. Departement im Kriegs-Ministerium. — 1820 zur Unterstützung der Zollbeamten an der Braunschweigschen Grenze. — 1824 bei der Gewehrfabrik in Suhl. — 15. September 1830 Premierlieutenant. — 1830 bis 1832 bei der Ersatz-Abtheilung des in den Rheinlanden befindlichen Regiments. — 1835 Eisernes Kreuz 2. Klasse ererbt. — 12. September 1838 Kapitain und Kompagnie-Chef. 4. Kompagnie. — 10. Oktober 1848 etatsmäßiger Major. — 15. Dezember 1848 Kommandeur des 2. Bataillons. —

28. Dezember 1850 Kommandeur des 2. Bataillons (Burg) 26. Landwehr-Regiments. — 21. Juni 1853 als Oberstlieutenant mit der Uniform des 27. Infanterie-Regiments und Pension der Abschied bewilligt. — Lebte zu Burg und starb daselbst am 23. Dezember 1853. Fand dort die letzte Ruhestätte. —

79. Ludwig Jähring von Waldungen,

geboren zu Greiz in Thüringen.

Trat am 16. Juni 1802 in das Oesterreichische Heer. — 1805 Unterlieutenant. — 1805 Feldzug gegen Frankreich. Gefechte am Tagliamento und Isonzo. — 1807 Oberlieutenant. — 16. Juni 1808 Abschied bewilligt. — 1809 als Sekondlieutenant in Kgl. Sächsische Dienste getreten und dem 2. Grenadier-Bataillon zugetheilt. — 1812 Feldzug gegen Rußland. Gefecht bei Kalisch. — 1813 Feldzug gegen die Verbündeten. Gefechte bei Schönweide und Wittstock, Schlachten bei Großbeeren 23. August und Dennewitz 6. September, Belagerung von Wittenberg. — 12. Mai 1815 in Preußische Dienste übernommen und ohne Patent dem 4. Westfälischen Landwehr-Infanterie-Regimente zugetheilt. —

20. Juni 1815 in das 27. Infanterie-Regiment versetzt. — 1815 Feldzug gegen Frankreich. Führer der 6. Kompagnie. Schlacht bei Ligny 16., Gefecht bei Wawre 18. Juni. — November 1815 das Sächsische Patent bestätigt. — 12. August 1816 Premierlieutenant. — 13. März 1824 Kapitain und Kompagnie-Chef. — 14. September 1831 als Major mit der Armee-Uniform, Pension und Aussicht auf Civilanstellung Abschied bewilligt. —

Lebte zu Wernigerode. — 6. Juli 1864 gestorben. —

80. Heinrich Wolff,

geboren am 25. Juli 1792 zu Tzschielsdorf bei Sagan.

16. Februar 1813 als Freiwilliger in das Jäger-Detachement des Leib-Grenadier-Bataillons getreten. — 1813/14 Feldzüge gegen Frankreich. — 1813 Schlacht bei Großgörschen 2. Mai, Gefechte bei Hochkirch, Bischofswerda und Freiburg, Schlacht bei Leipzig 16. bis 19. Oktober. — 1814 Einschließung von Mainz, Gefecht bei Chateau-Thierry. — 20. Juli 1814 verabschiedet. —

12. Juli 1815 als Sekondlieutenant ohne Patent dem 27. Infanterie-Regimente aggregirt. — 1815 Feldzug gegen Frankreich. — 26. Juli 1815 mit Patent einrangirt. — 1818 bis 1821 Adjutant des Füsilier-Bataillons. — 1823 bis 1826 beim topographischen Bureau in Berlin. — 14. Juni 1829 Premierlieutenant. — 5. September 1837 Kapitain und Kompagnie-Chef. — 8. August 1839 mit der Armee-Uniform, Pension und Aussicht auf Civilanstellung Abschied bewilligt. —

27. Juni 1871 gestorben. —

---

81. Karl Jolly,

geboren am 13. Juli 1796 zu Prenzlau.

2. September 1813 als Freiwilliger in das Jäger-Detachement des 1. Garde-Regiments zu Fuß getreten. — 1814 Feldzug gegen Frankreich. Schlachten bei Brienne 28. Januar, Arcis s. Aube 20. und 21., bei Paris 30. März. —

22. Juli 1815 als Sekondlieutenant in das 27. Infanterie-Regiment versetzt. — 1824 bis 1827 beim topographischen Bureau in Berlin. — 14. März 1829 Premierlieutenant. — 15. November 1831 bis 8. August 1834 Kompagnie-Führer beim 3. Bataillon (Sangerhausensches) 27. Landwehr-Regiments. — 8. Juni 1837 Kapitain und Kompagnie-Chef. 9. Kompagnie. — 19. März 1844 als Major mit der Uniform des Regiments und Pension in den Ruhestand versetzt. —

Lebte zu Berlin, später zu Magdeburg, wo er am 2. November 1861 starb. Fand daselbst die letzte Ruhestätte. —

---

82. Georg von Lillieström,

geboren am 20. März 1784 zu Stralsund.

Trat am 1. Mai 1799 als Freiwilliger in das Schwedische Artillerie-Regiment von Engelbrechten. — 24. März 1802 Lieutenant. — 1807 Feldzug gegen Frankreich. Gefechte bei Steinhagen und Seemühl, Belagerung von Stralsund. — 18. Februar 1810 Premierlieutenant. —

1. Januar 1816 in Preußische Dienste übergetreten und mit Patent vom 15. Juli 1815 dem 27. Infanterie-Regimente zugetheilt. — 6. Juli 1818 Kapitain und Kompagnie-Chef. 8. Kompagnie. — 1831 bei der Ersatz-Abtheilung des in den Rheinlanden befindlichen Regiments. — 6. Juli 1837 als Major mit der Uniform des Regiments und Pension Abschied bewilligt. —

Nahm dauernden Aufenthalt zu Magdeburg, wo er am 12. Januar 1865 starb. Fand dort die letzte Ruhestätte. —

---

83. Johann Ludewig von Rüdgisch,

geboren am 29. September 1774 zu Danzig.

Kadettenhäuser zu Stolp und Berlin. — Oktober 1790 als Junker in das Infanterie-Regiment von Schlieffen (Nr. 48) getreten. — 25. April 1794 Fähnrich. — 1794 Feldzug gegen Frankreich. —

16. Oktober 1798 Sekondlieutenant. — 1806 Feldzug gegen Frankreich. — 1810 in die Adjutantur versetzt und der Brigade des Generals von Rödlich zugetheilt. — 11. Dezember 1812 zur Gendarmerie versetzt. — 6. Februar 1813 zum 3. Reserve-Bataillon des 1. Schlesischen Infanterie-Regiments und Mai 1813 zum 1. Reserve-Bataillon des 1. Pommerschen Infanterie-Regiments versetzt. — 12. Juni 1813 Adjutant des Generallieutenants Grafen Lindenau. — 1813/14 Feldzüge gegen Frankreich. Belagerung von Magdeburg. — 28. Juni 1813 Premierlieutenant. — 14. Dezember 1813 Stabs-Kapitain. — 21. August 1814 als Kapitain zur Landwehr-Inspektion im Regierungs-Departement Frankfurt a. O. versetzt. — 1815 Erbberechtigung des Eisernen Kreuzes verliehen. —

14. Januar 1816 unter Belassung in der Stellung als Adjutant dem 27. Infanterie-Regimente aggregirt. —

23. März 1817 unter Entbindung von dieser Stellung dem 8. Infanterie-Regimente ((Leib-Infanterie-Regiment) aggregirt. — 1819 Eisernes Kreuz 2. Klasse ererbt. — 3. April 1820 mit Inaktivitätsgehalt ausgeschieden. — 25. Mai 1822 Präses der Examinations-Kommission für Portepee-Fähnriche und der Divisions-Schule bei der 5. Division. — 1832 von dieser Stellung entbunden. — 14. Mai 1833 als Major mit der Armee-Uniform und Beibehalt des Inaktivitätsgehalts als Pension Abschied bewilligt. — Nahm dauernden Aufenthalt zu Sprottau, wo er am 26. April 1851 starb. — Fand dort die letzte Ruhestätte. —

---

84. Wilhelm von Schweinitz,

geboren am 23. November 1783 zu Greifenberg in Schlesien.

19. Dezember 1801 als Junker in das Infanterie-Regiment Malschitzky (Nr. 28) getreten. — 1806 Feldzug gegen Frankreich. Schlacht bei Jena 14. Oktober. — 19. Mai 1811 als Sekondlieutenant in das 1. Schlesische Infanterie-Regiment versetzt. — 1812 Feldzug gegen Rußland. — 1813/14 Feldzüge gegen Frankreich. 1813 Gefecht bei Dannigkow, Schlacht bei Großgörschen 2. Mai (verwundet) Gefecht bei Königswartha, Schlachten bei Dresden 26. und 27., Kulm 30. August und Leipzig 16. bis 19. Oktober, Belagerungen von Erfurt und Magdeburg. 1814 Gefecht bei Janvillers. Verwundet. — Mai 1814 in das Kaiser Franz Grenadier-Regiment versetzt. — 3. Oktober 1815 Premierlieutenant. —

2. Februar 1816 in das 27. Infanterie-Regiment versetzt. — 30. März 1822 mit Inaktivitätsgehalt ausgeschieden. —

16. September 1822 Kompagnie-Führer beim 3. Bataillon (Neuhaldenslebensches) 26. Landwehr-Regiments. — Starb am 16. Januar 1823 zu Kalbe a. S. —

---

85. Karl Ludwig Moritz von Friedensburg,

geboren im Juli 1775 zu Wittstock in der Priegnitz.

April 1789 als Junker in das Infanterie-Regiment Jung von Schwerin (Nr. 26) getreten. — 18. Mai 1792 Fähnrich. — 12. Oktober 1794 Sekondlieutenant. — 1794/96 Feldzüge in Polen. — 4. April 1805 Premierlieutenant. — 1806 Feldzug gegen Frankreich. Schlacht bei Auerstädt. Zwei schwere Wunden. — 25. August 1808 Stabs-Kapitain. — 1809 bis 1812 Etappen-Kommandant in verschiedenen Orten. — 27. Oktober 1812 zur Gendarmerie versetzt. — Juni 1813 als Kapitain und Bataillons-Kommandeur in das 3. Kurmärkische Landwehr-Infanterie-Regiment versetzt. — 1813 bis 1815 Feldzüge gegen Frankreich. Schwer verwundet im Gefechte bei Hagelsberg. Eisernes Kreuz 2. Klasse. — 2. August 1814 Major. —

9. Februar 1816 als aggregirt zum 27. Infanterie-Regimente versetzt. —
30. März 1817 in das 23. Infanterie-Regiment (4. Schlesisches) versetzt. Kommandeur des 2. Bataillons. — 29. Juni 1825 Oberstlieutenant. — 3. November 1827 als Oberst mit der Uniform dieses Regiments und Pension der Abschied bewilligt. — Lebte zu Neisse. — Am 5. Juni 1844 gestorben. —

86. Otto Friedrich Große,

geboren im April 1778 in der Neumark.

April 1813 als Freiwilliger in das 3. Kurmärkische Landwehr-Infanterie-Regiment getreten. — Juni 1813 Sekondlieutenant. — 1813 bis 1815 Feldzüge gegen Frankreich. Eisernes Kreuz 2. Klasse. — 10. Mai 1814 Kapitain. —

9. Februar 1816 als aggregirt zum 27. Infanterie-Regimente versetzt. —
30. März 1817 dem 8. Infanterie-Regiment (Leib-Infanterie-Regiment) aggregirt. — 3. April 1820 mit Inaktivitätsgehalt ausgeschieden. — 28. Februar 1822 mit der Armee-Uniform, Wartegeld und Aussicht auf Civilanstellung Abschied bewilligt. — 20. September 1824 gestorben. —

87. Karl Ernst von Sellentin,

geboren am 31. März 1798 zu Berlinchen in der Neumark.

Gymnasien zu Berlin und Frankfurt a. O. — 14. April 1815 als Freiwilliger in das 3. Kurmärkische Landwehr-Infanterie-Regiment getreten. — 1815 Feldzug gegen Frankreich. Schlachten bei Ligny 16. und Belle-Alliance 18. Juni. — 14. Oktober 1815 Portepee-Fähnrich. —

9. Februar 1816 in das 27. Infanterie-Regiment versetzt. — 18. März 1820 Sekondlieutenant. — 1828 bis 1832 Adjutant des Füsilier-Bataillons. — 14. Dezember 1831 Premierlieutenant. — 1. April 1839 bis 6. März 1840 Kompagnie-Führer beim 4. kombinirten Reserve-Bataillon. — 20. Dezember 1840 Kapitain und Kompagnie-Chef. 11. Kompagnie. — 13. März 1849 Major. — 1849 Feldzug in Baden. Führer des Füsilier-Bataillons. Gefechte bei Graben 21., Ubstadt 23., Durlach 25. und Michelsbach 28. Juni. — 11. September 1849 Kommandeur des 4. kombinirten Reserve-Bataillons. — 1. Dezember 1850 bis 10. Februar 1851 stellvertretender Kommandeur des 1. Bataillons (Stendal) 26. Landwehr-Regiments. — 13. Mai 1852 Kommandeur des 2. Bataillons. — 11. Februar 1854 als Oberstlieutenant mit der Uniform des Regiments, Pension und Aussicht auf Civilanstellung der Abschied bewilligt. —

Nahm dauernden Aufenthalt zu Magdeburg, wo er am 29. August 1875 starb und die letzte Ruhestätte fand. —

88. Friedrich Karl Wichmann,

geboren am 14. Mai 1794 zu Bernau bei Berlin.

War Kaufmann. — 15. April 1813 als Freiwilliger in das 3. Kurmärkische Landwehr-Infanterie-Regiment getreten. — 16. Juni 1813 Sekondlieutenant. — 1813 bis 1815 Feldzüge gegen Frankreich. 1813 Gefecht bei Belzig, Belagerung von Magdeburg. 1814 Belagerung von Wesel. — 19. April 1814 Premierlieutenant. — 1815 Schlachten bei Ligny 16. und Belle-Alliance 18. Juni. Verwundet. Eisernes Kreuz 2. Klasse. —

9. Februar 1816 dem 27. Infanterie-Regimente aggregirt. — 12. August 1816 einrangirt. — 21. März 1818 Kapitain und Kompagnie-Chef. 12. Kompagnie. —
30. März 1834 Major und Kommandeur des 2. Bataillons (Stralsundsches) 2. Landwehr-Regiments. —
30. März 1838 in das 14. Infanterie-Regiment versetzt. Kommandeur des Füsilier-Bataillons. —

11. Februar 1840 als aggregirt in das 27. Infanterie-Regiment versetzt. — 30. März 1844 Oberstlieutenant. — 8. März 1845 mit Pension zur Disposition gestellt. — 27. November 1845 Charakter als Oberst. — 16. Mai 1848 mit der Armee-Uniform und der bisherigen Pension der Abschied bewilligt. — Nahm dauernden Aufenthalt zu Magdeburg. — Starb am 22. Juli 1850 zu Suderode am Harz und fand daselbst die letzte Ruhestätte. —

89. Karl Rhode,

geboren im Juli 1784 in der Mittelmark.

April 1813 als Freiwilliger in das 3. Kurmärkische Landwehr-Infanterie-Regiment getreten. Bald darauf Sekondlieutenant. — 1813 bis 1815 Feldzüge gegen Frankreich. — 21. April 1814 Premierlieutenant. —

9. Februar 1816 als aggregirt zum 27. Infanterie-Regiment versetzt. — 18. Februar 1817 in das 8. Infanterie-Regiment (Leib-Infanterie-Regiment) versetzt. — 14. November 1825 Kapitain und Kompagnie-Chef. — 12. Oktober 1834 als Major mit der Uniform dieses Regiments, Pension und Aussicht auf Civilanstellung Abschied bewilligt. — 30. März 1843 gestorben. —

90. Wilhelm Bullée,

geboren im November 1783 zu Sonnenberg, Kreis Randow.

War Apotheker. — April 1813 als Freiwilliger in das 3. Kurmärkische Landwehr-Infanterie-Regiment getreten. Bald darauf Sekondlieutenant. — 1813 bis 1815 Feldzüge gegen Frankreich. 1813 Gefechte bei Lübnitz und Hagelsberg, Belagerung von Magdeburg. 2. Juni 1813 Kapitain. 1814 Belagerung von Wesel. 1815 Schlacht bei Ligny 16., Gefecht bei Wawre 18. Juni. Eisernes Kreuz 1. Klasse. —

9. Februar 1816 als aggregirt zum 27. Infanterie-Regiment versetzt. — Juli 1817 dem 24. Infanterie-Regiment (4. Brandenburgisches) aggregirt. — 30. März 1818 zum 35. InfanterieRegiment (3. Reserve-Regiment) versetzt. — 24. Dezember 1819 etatsmäßiger Major, später Kommandeur des 2. Bataillons. — 30. März 1837 Oberstlieutenant. — 1. Januar 1840 zu Saarlouis gestorben. —

91. Johann Daniel Spieker,

geboren am 26. Dezember 1783 zu Brandenburg.

War Kaufmann. — April 1813 als Freiwilliger in das 3. Kurmärkische Landwehr-Infanterie-Regiment getreten. In demselben Monate Sekond- und Premierlieutenant. — 1813 bis 1815 Feldzüge gegen Frankreich. 1813 Gefechte bei Lübnitz und Hagelsberg, Belagerung von Magdeburg, Gefechte bei Zipkeleben und Prester. 1814 Belagerung von Wesel. 11. Mai 1814 Kapitain. 1815 Schlacht bei Ligny 16., Gefecht bei Wawre 18. Juni. Eisernes Kreuz 2. Klasse. —

9. Februar 1816 als aggregirt zum 27. Infanterie-Regiment versetzt. — Juli 1817 als aggregirt zum 24. Infanterie-Regiment (4. Brandenburgisches) versetzt. — 17. März 1820 in das 37. Infanterie-Regiment (5. Reserve-Regiment) versetzt. — 14. Dezember 1831 als Major mit der Armee-Uniform, Pension und Aussicht auf Civilanstellung Abschied bewilligt. — Wurde im Oktober 1834 als Postmeister in Neusalz a. O. angestellt und starb daselbst am 22. April 1860 Fand zu Neusalz die letzte Ruhestätte. —

92. August Wilhelm Wilcke,

geboren am 9. November 1789 zu Templin in der Uckermark.

Schulen zu Prenzlau, Universität zu Frankfurt a. O. — War Referendar am Stadtgerichte zu Berlin. — 30. März 1813 als Freiwilliger in das 3. Kurmärkische Landwehr-Infanterie-Regiment

getreten. — 8. Juni 1813 Sekondlieutenant. — 1813 bis 1815 Feldzüge gegen Frankreich. 1813 Gefechte bei Hagelsberg (verwundet) und Belzig, Schlacht bei Großbeeren 23. August, Belagerung von Magdeburg. 1814 Belagerung von Wesel. 1815 Schlachten bei Ligny 16. und Belle-Alliance 18. Juni. —

9. Februar 1816 dem 27. Infanterie-Regimente aggregirt. — 14. Juni 1817 einrangirt. — 1. März 1818 auf 1 Jahr beurlaubt und der Regierung zu Magdeburg überwiesen. — 23. April 1820 mit Wartegeld und Aussicht auf Civilanstellung Abschied bewilligt. —

Wurde 1821 Landrath zu Stendal, später als Regierungsrath nach Magdeburg, 1826 nach Frankfurt a. O. versetzt. — 1848 als Geheimer Regierungsrath Abschied bewilligt. — Lebte zu Frankfurt, wo er 1855 unbesoldeter Stadtrath wurde. — Starb am 3. März 1865 zu Frankfurt und fand daselbst die letzte Ruhestätte. —

93. Karl Friedrich Schmidt,

geboren im Juli 1793 in der Mittelmark.

War Kaufmann. — April 1813 als Freiwilliger in das 3. Kurmärkische Landwehr-Infanterie-Regiment getreten. — 17. Juni 1813 Sekondlieutenant. — 1813/14 Feldzüge gegen Frankreich. Belagerungen von Magdeburg und Wesel. — 1815 Erbberechtigung des Eisernen Kreuzes verliehen. —

9. Februar 1816 dem 27. Infanterie-Regiment aggregirt. —

Juli 1817 dem 24. Infanterie-Regiment (4. Brandenburgisches) aggregirt. — 28. August 1819 als Premierlieutenant mit zweijährigem halben Solde und Aussicht auf Civilanstellung Abschied bewilligt. — 1824 Eisernes Kreuz 2. Klasse ererbt. — 1833 bei der General-Militär-Kasse als Geheim-Sekretär angestellt. — Gestorben am 18. Juni 1838. —

94. Friedrich Heinrich Gerhard Lueder,

geboren am 5. November 1796 zu Hannover.

Westfälische Militärschule zu Braunschweig. — September 1813 als Freiwilliger in das 3. Kurmärkische Landwehr-Kavallerie-Regiment getreten. — 1813 bis 1815 Feldzüge gegen Frankreich. 1813 Belagerung von Magdeburg. — 7. November 1813 als Sekondlieutenant in das 3. Kurmärkische Landwehr-Infanterie-Regiment versetzt. — 1814 Belagerung von Wesel, 1815 Schlachten bei Ligny 16. und Belle-Alliance 18. Juni. Eisernes Kreuz 2. Klasse. —

9. Februar 1816 dem 27. Infanterie-Regiment aggregirt. — 12. August 1816 einrangirt. — 13. Oktober 1817 als Premierlieutenant der Abschied bewilligt. —

Trat in den Hannoverschen Gerichts- und Verwaltungsdienst. Starb am 14. Juni 1846 als Amts-Assessor und zweiter Beamter zu Moringen bei Northeim. Fand daselbst die letzte Ruhestätte. —

95. Konstantin Gustav Theodor Ewald,

geboren am 16. Dezember 1795 zu Angern, Regierungsbezirk Magdeburg.

Joachimsthalsches Gymnasium zu Berlin. — 10. März 1813 als Freiwilliger in das Jäger-Detachement des Reserve-Bataillons Garde-Regiments zu Fuß getreten. — 1813 und 1814 Feldzüge gegen Frankreich. 1813 Schlacht bei Dresden 26. und 27. August. — 7. Mai 1814 als Sekondlieutenant in das 11. Reserve-Infanterie-Regiment versetzt. — 15. Mai 1814 Abschied bewilligt. — Universität zu Halle a. S. — April 1815 beim 3. Kurmärkischen Landwehr-Infanterie-Regiment wieder angestellt. — 1815 Feldzug gegen Frankreich. Schlacht bei Ligny 16. Juni. — 1. September 1815 Dienstleistung als Adjutant bei der 2. Brigade. —

9. Februar 1816 dem 27. Infanterie-Regimente aggregirt. —
6. März 1817 in die Adjutantur versetzt und der Landwehr-Inspektion des Regierungs-Departements Trier zugetheilt. — 3. April 1820 Premierlieutenant. — 1. April 1824 Kapitain. — 30. März 1834 zur 6. Division versetzt. — 8. April 1837 Major. — 30. März 1838 in das 20. Infanterie-Regiment versetzt. Kommandeur des 1. Bataillons. — Dezember 1842 Kommandeur des Füsilier-Bataillons. — 31. März 1846 Kommandeur des 3. Bataillons (2. Berlin) 20. Landwehr-Regiments. — 27. März 1847 Oberstlieutenant. — 16. April 1848 interimistischer Kommandeur des 20. Landwehr-Regiments. — 7. Mai 1848 bestätigt. — 19. März 1850 als Oberst mit der Uniform dieses Regiments, Pension und Aussicht auf Civilanstellung Abschied bewilligt. — Nahm Aufenthalt zu Berlin, seit 1853 zu Wernigerode a. Harz, wo er am 12. Februar 1876 starb. Fand dort die letzte Ruhestätte. —

---

96. Hans Karl Wilhelm von Goertzke,

geboren am 1. Februar 1786 zu Groß-Beuthen bei Trebbin.

Kadettenhaus zu Berlin. — 28. April 1804 als Fähnrich dem Infanterie-Regiment Zastrow (Nr. 39) zugetheilt. — 1806 Feldzug gegen Frankreich. Schlacht bei Jena 14. Oktober, Einschließung von Magdeburg. — 23. Januar 1808 als Sekondlieutenant Abschied bewilligt. — Bewirthschaftete das Familiengut Groß-Beuthen. — Mai 1813 als Kapitain im 7. Kurmärkischen Landwehr-Infanterie-Regimente angestellt. — 1813 bis 1815 Feldzüge gegen Frankreich. Gefecht bei Hagelsberg. Eisernes Kreuz 2. Klasse. Belagerung von Magdeburg, Gefecht bei Pechau. Schwer verwundet. Eisernes Kreuz 1. Klasse. —

28. Februar 1816 dem 27. Infanterie-Regimente aggregirt. —
12. August 1816 in das 8. Infanterie-Regiment (Leib-Infanterie-Regiment) versetzt. — 20. April 1819 als Major mit Pension der Abschied bewilligt. — Lebte als Rittergutsbesitzer zu Groß-Beuthen. — 3. Oktober 1830 Erlaubniß zum Tragen der Armee-Uniform ertheilt. — Starb am 16. Juni 1867 zu Groß-Beuthen und fand daselbst die letzte Ruhestätte. —

---

97. Johann Paul Karl von Corbin,

geboren im Mai 1787 zu Kleve.

Kadettenhaus zu Berlin. — 27. März 1804 als Gefreiter-Korporal in das Infanterie-Regiment Graf Tauentzien (Nr. 56) getreten. — 1806 Feldzug gegen Frankreich. Einschließung von Magdeburg. — 20. Februar 1808 als Souslieutenant in Bergische Dienste getreten. 1808 Lieutenant. — 1809 bis 1812 Feldzüge in Spanien. Verwundet im Gefechte bei Villafranca. — 1810 Kapitain. — 1813 Kommandant von Bonn. — 1815 als Premierlieutenant in Preußische Dienste übergetreten und dem 7. Kurmärkischen Landwehr-Infanterie-Regimente zugetheilt. — 2. April 1815 Kapitain. —

28. Februar 1816 dem 27. Infanterie-Regimente aggregirt. Führer der 9. Kompagnie. —
Juli 1817 dem 24. Infanterie-Regimente (4. Brandenburgisches) aggregirt. — 30. März 1824 einrangirt. — 14. Mai 1829 Major. — 30. März 1832 Kommandeur des 1. Bataillons (Frankfurtsches) 8. Landwehr-Regiments. — 30. März 1840 Oberstlieutenant. — 28. März 1841 in das 10. Infanterie-Regiment versetzt. Kommandeur des 1. Bataillons. — 6. Juli 1841 interimistischer Kommandeur des 11. Infanterie-Regiments. — 12. September 1841 bestätigt. — 7. April 1842 Oberst. — 9. März 1848 Kommandeur der 3. Landwehr-Brigade. — 20. März 1848 dem letzteren Regimente aggregirt. — 10. Mai 1848 Generalmajor. — 4. April 1850 auf sein Ansuchen in den Ruhestand versetzt. — Lebte zu Xanten bei Wesel. — 13. November 1863 gestorben. —

---

98. Raban Christian von Spiegel,

geboren im September 1791 zu Paderborn.

April 1802 als Junker in das Infanterie-Regiment Kurfürst von Hessen (Nr. 48) getreten. — 1804 Fähnrich. — 1806 Feldzug gegen Frankreich. — 1807 Abschied bewilligt. — 1809 als Wehrpflichtiger in das Westfälische Heer eingestellt. — 1810 Souslieutenant. — 1811 Lieutenant. — 1812 Feldzug gegen Rußland. Schlacht bei Borodino 7. September. Verwundet. — 1814 in Preußische Dienste getreten und dem 7. Kurmärkschen Landwehr-Infanterie-Regimente zugetheilt. — 2. April 1815 Kapitain. —

28. Februar 1816 dem 27. Infanterie-Regimente aggregirt. — 23. Juli 1817 gestorben. —

---

99. Franz Karl von Notz,

geboren am 24. September 1788 zu Münster in Westfalen.

Januar 1804 als Junker in das Dragoner-Regiment von Wobeser (Nr. 14) getreten. — 1806 Feldzug gegen Frankreich. — 1807 Abschied bewilligt. — Mai 1808 als Souslieutenant in das Bergische Lancier-Regiment getreten. — 1809 Feldzug gegen Oesterreich. Verwundet im Gefechte bei Regensburg. — Februar 1810 Lieutenant. — 1810 und 1811 Feldzüge in Spanien. — 4. April 1815 als Kapitain in Preußische Dienste getreten und dem 7. Kurmärkischen Landwehr-Infanterie-Regimente zugetheilt. —

28. Februar 1816 dem 27. Infanterie-Regimente aggregirt. —

17. Juli 1817 dem 24 Infanterie-Regimente (4. Brandenburgisches) aggregirt. — 8. Oktober 1818 durch Tausch dem 15. Infanterie-Regimente (2. Westfälisches) aggregirt. — 26. Februar 1822 in das 36. Infanterie-Regiment (4. Reserve-Regiment) versetzt. — Am 9. August 1828 zu Kleve gestorben. —

---

100. Christian Heinrich Juncker,

geboren am 17. September 1787 zu Bernau bei Berlin.

War Kaufmann. — 15. April 1813 als Freiwilliger in das 3. Kurmärkische Landwehr-Infanterie-Regiment getreten. Bald darauf Sekondlieutenant. — 1813 bis 1815 Feldzüge gegen Frankreich. 1813 Gefecht bei Hagelsberg, Belagerung von Magdeburg. 1814 Belagerung von Wesel. — 14. Mai 1814 Premierlieutenant. — 22. Mai 1815 Kapitain. — 1815 Schlacht bei Belle-Alliance 18. Juni. Eisernes Kreuz 2. Klasse. —

28. Februar 1816 dem 27. Infanterie-Regimente aggregirt. —

Juli 1817 dem 24. Infanterie-Regimente (4. Brandenburgisches) aggregirt. — 6. Juli 1818 ausgeschieden. — 28. August 1819 Kompagnie-Führer beim 2. Bataillon (Oranienburgisches) 2. Potsdamschen Landwehr-Regiments (12 a). — 14. Mai 1827 mit der Armee-Uniform Abschied bewilligt. — Lebte als Bürgermeister zu Bernau. War Mitglied des vereinigten Landtages. — Starb am 7. Juli 1847 zu Bernau, wo er die letzte Ruhestätte fand. —

---

101. Johann Friedrich Rademann,

geboren am 13. Januar 1782 zu Stettin.

19. Januar 1798 in das Infanterie-Regiment von Owstien (Nr. 8) eingestellt. — 1806/7 Feldzug gegen Frankreich. Schlacht bei Preußisch Eylau 7. und 8. Februar. — 1808 dem 1. Pommerschen Infanterie-Regimente zugetheilt. — 1812 Feldzug gegen Rußland. Gefechte bei Eckau, Wolgunt und Dahlenkirchen. — 1813 bis 1815 Feldzüge gegen Frankreich. 1813 Gefechte bei Möckern, Belzig und Aken,

Schlacht bei Dennewitz 6. September, Belagerungen von Wittenberg und Magdeburg. — 31. Mai 1813 Sekondlieutenant. — 9. Juli 1815 in das 7. Kurmärkische Landwehr-Infanterie-Regiment versetzt. — 29. Juli 1815 Premierlieutenant. — 1815 Erbberechtigung des Eisernen Kreuzes verliehen. —

28. Februar 1816 dem 27. Infanterie-Regimente aggregirt. — 12. August 1816 einrangirt. —

27. September 1816 zur 27. Infanterie-Regiments (2. Magdeburgisches) Garnison-Kompagnie versetzt. — 1835 Eisernes Kreuz 2. Klasse ererbt. — 4. Mai 1838 bei Umformung der Garnison-Truppen mit Beibehalt des Gehaltes als Pension zur Disposition gestellt. — 9. Dezember 1843 Charakter als Hauptmann. — 9. März 1852 mit der Uniform des Regiments und der bisherigen Pension Abschied bewilligt. — Nahm dauernden Aufenthalt zu Magdeburg, wo er am 28. November 1857 starb. — Fand daselbst die letzte Ruhestätte. —

---

102. Karl Wilhelm von Levetzow,

geboren am 5. Februar 1794 zu Kulm, Westpreußen.

Kadettenhaus zu Kulm. — 3. August 1811 als Freiwilliger in das 3. Ostpreußische Infanterie-Regiment getreten. — 1812 Feldzug gegen Rußland. Gefechte bei Eckau und Dahlenkirchen, Belagerung von Riga. — 1813 und 1814 Feldzüge gegen Frankreich. 1813 Gefechte bei Möckern, Biederitz, Hoyerswerda, Luckau und Halle, Schlacht bei Dennewitz 6. September. Eisernes Kreuz 2. Klasse. — 31. Mai 1813 Sekondlieutenant. — 28. Juli 1813 zum 7. Kurmärkischen Landwehr-Infanterie-Regiment versetzt. —

28. Februar 1816 dem 27. Infanterie-Regimente aggregirt. — 12. August 1816 einrangirt. — 21. März 1818 Premierlieutenant. — 1. Februar bis 30. September 1820 bei der Gewehr-Fabrik Suhl. — 1824 beim Lehr-Infanterie-Bataillon. — 15. September 1830 Kapitain und Kompagnie-Chef. 11. Kompagnie. — 10. Oktober 1839 als Major mit der Uniform des Regiments, Pension und Aussicht auf Civilanstellung Abschied bewilligt. —

Nahm dauernden Aufenthalt zu Potsdam. — Starb am 9. November 1866 zu Schwanbeck bei Friedland in Mecklenburg-Strelitz und fand dort die letzte Ruhestätte. —

---

103. Wilhelm von Greiffenberg,

geboren im August 1781 zu Berlin.

September 1795 als Junker in das Bataillon von Greiffenberg der 2. Warschauer Füsilier-Brigade getreten. — 1796 Fähnrich. — 6. Oktober 1797 Sekondlieutenant. — 18. Februar 1800 Patent vom 4. März 1795 verliehen. — 1806 Feldzug gegen Frankreich. Schlacht bei Auerstädt 14. Oktober, Gefechte bei Krüssen, Wahren, Kriwitz und Lübeck. 1807 wegen Krankheit auf halben Sold gesetzt. — 8. November 1811 als Premierlieutenant verabschiedet. — 1. Mai 1813 im 5. Kurmärkischen Landwehr-Infanterie-Regimente angestellt. — 6. Juni 1813 als Kapitain in das 7. Kurmärkische Landwehr-Infanterie-Regiment versetzt. — 1813 und 1814 Feldzüge gegen Frankreich. Gefechte bei Hagelsberg, Wittenberg und Aken, Belagerung von Magdeburg. —

28. Februar 1816 dem 27. Infanterie-Regimente aggregirt. —

Juli 1817 dem 24. Infanterie-Regimente (4. Brandenburgisches) aggregirt. — 16. Februar 1819 als Kompagnie-Chef einrangirt. — 13. Februar 1827 als Major mit der Uniform dieses Regiments und Pension der Abschied bewilligt. — Nahm dauernden Wohnsitz zu Neiße. — 28. September 1841 gestorben. —

---

104. Ludwig Siegfried Ideler,

geboren am 7. Oktober 1793 zu Wilsnack in der Westpriegnitz.

War Kaufmann. — April 1813 als Freiwilliger in das 6. Kurmärkische Landwehr-Infanterie-Regiment getreten. 21. Juni 1813 Sekondlieutenant. — 1813 bis 1815 Feldzüge gegen Frankreich, 1813 Gefechte bei Hagelsberg (verwundet), Königsborn, Zahna und Aken, Schlachten bei Dennewitz 6. September und Leipzig 16. bis 19. Oktober, Belagerungen von Wittenberg und Magdeburg. 1815 Schlacht bei Ligny 16., Gefecht bei Wawre 18. Juni. —

28. Februar 1816 dem 27. Infanterie-Regimente aggregirt. —

Juli 1817 dem 24. Infanterie-Regimente (4. Brandenburgisches) aggregirt. — 21. Januar 1821 ausgeschieden. — Gymnasium zum grauen Kloster zu Berlin, dann Universität daselbst. 1828 als Pfarrer nach Heiligensee bei Spandau berufen. — 1848 Pfarrer zu Köritz bei Wusterhausen a. Dosse. — Starb am 9. September 1859 zu Köritz, wo er die letzte Ruhestätte fand. —

105. Rudolph von Drabizius,

geboren im März 1794 zu Forst in der Niederlausitz.

Kadetten-Korps zu Dresden. — 21. September 1811 in die Sächsische Artillerie getreten. — 16. Februar 1813 als Sekondlieutenant in das Infanterie-Regiment von Low versetzt. — 1813 Feldzug gegen die Verbündeten. — 27. November 1813 zum 2. Schützen-Regiment versetzt. — Mai 1815 in Preußische Dienste übernommen und dem 2. Obersächsischen Landwehr-Infanterie-Regimente zugetheilt. — 11. September 1815 Premierlieutenant. —

23. März 1816 dem 27. Infanterie-Regimente aggregirt. —

3. Februar 1817 der 4. Artillerie-Brigade (Magdeburgische) aggregirt. — 28. Juni 1820 in die 3. Artillerie-Brigade (Brandenburgische) versetzt. — 2. Mai 1829 als Kapitain mit der Armee-Uniform, Pension und Aussicht auf Civilanstellung Abschied bewilligt. — Spätere Schicksale unbekannt. —

106. Max Rudolph von Busse,

geboren am 28. Juli 1783 zu Herrenlauersitz bei Jauer.

1796 als Junker in das Bataillon von Pellet der Niederschlesischen Füsilier-Brigade getreten. — Februar 1797 Gefreiter-Korporal. — 16. Juni 1800 Sekondlieutenant. — 1806/7 Feldzug gegen Frankreich. Gefecht bei Saalfeld, Schlacht bei Jena 14. Oktober (zwei Wunden), Gefecht bei Preußisch Stargard, Belagerung von Danzig. — 5. November 1807 Premierlieutenant mit Patent vom 8. Januar 1807. — 20. Dezember 1808 Abschied bewilligt. — 29. August 1811 Charakter als Stabs-Kapitain. — War Kreis-Deputirter. — 4. März 1813 als Stabs-Kapitain beim 2. Reserve-Bataillon des 2. Schlesischen Infanterie-Regiments angestellt. — 1. Juli 1813 zum 11. Reserve-Regiment versetzt. — 1813 bis 1815 Feldzüge gegen Frankreich. 1813 Gefecht bei Breslau, Schlachten bei Dresden 26. und 27., Kulm 30. August, Leipzig 16. bis 19. Oktober, Einschließung von Erfurt. — 16. September 1813 Kapitain und Kompagnie-Chef. — 1814 Einschließung von Vitry. — Eisernes Kreuz 1. Klasse. — 25. März 1815 zum 23. Infanterie-Regimente versetzt. — 1815 Schlachten bei Ligny 16. und Belle-Alliance 18. Juni, Belagerungen von Philippeville, Mezieres und Longwy. —

5. April 1816 als Major in das 27. Infanterie-Regiment versetzt. — 6. Mai 1816 Kommandeur des 2. Bataillons. —

21. Dezember 1818 Kommandeur des 2. Bataillons 2. Reichenbacher Landwehr-Regiments (18^a). — 30. März 1832 Oberstlieutenant. — 30. März 1835 Oberst. — 11. März 1836 zweiter Kommandant von Magdeburg. — 11. April 1836 Erlaubniß zum Tragen der Uniform des 7. Landwehr-Regiments

ertheilt. — 30. März 1837 Kommandant von Wittenberg. — 10. September 1840 Generalmajor. — 13. Mai 1848 als Generallieutenant mit Pension in den Ruhestand versetzt. — Lebte zu Köpnick, später zu Görlitz, wo er am 2. Mai 1864 starb. Fand zu Köpnick die letzte Ruhestätte. —

107. Wolf Ludwig von Schlegell,

geboren im Februar 1765 zu Merzien bei Köthen.

Kadetten-Korps zu Dresden. — 1786 als Fähnrich dem Sächsischen Infanterie-Regimente von Reitzenstein zugetheilt. — 1790 Sekondlieutenant. — 1799 Premierlieutenant. — 1806 Feldzug gegen Frankreich. Schlacht bei Jena 14. Oktober. Verwundet. — 1809 Feldzug gegen Oesterreich. Kapitain. — 1810 zum 1. leichten Infanterie-Regimente versetzt. — 1812 Feldzug gegen Rußland. — 1813 Feldzug gegen die Verbündeten. — 4. Mai 1815 in Preußische Dienste übernommen und als Bataillons-Kommandeur dem 2. Thüringischen Landwehr-Infanterie-Regimente zugetheilt. —

13. April 1816 als Major dem 27. Infanterie-Regimente aggregirt. — 20. März 1817 mit halbem Gehalte ausgeschieden. —

17. August 1833 mit Armee-Uniform und Beibehalt des halben Gehaltes als Pension der Abschied bewilligt. — 31. Juli 1838 gestorben. —

108. Ludwig Brünig,

geboren im Juli 1796 zu Halberstadt.

Oktober 1813 als Freiwilliger in das 3. Kurmärkische Landwehr-Infanterie-Regiment getreten. — 13. November 1813 Sekondlieutenant. —

20. April 1816 dem 27. Infanterie-Regimente aggregirt. —

April 1817 dem 24. Infanterie-Regimente (4. Brandenburgisches) aggregirt. — 18. Februar 1820 ausgeschieden. — 23. September 1820 beim 1. Bataillon 27. Landwehr-Regiments (Magdeburg-Erfurter) angestellt. — 27. September 1821 Premierlieutenant. — 16. September 1822 Abschied bewilligt. — Spätere Schicksale unbekannt. —

109. Ludwig Leopold Tirpitz,

geboren am 29. Juni 1794 zu Arnswalde in der Neumark.

Gymnasium zu Stargard in Pommern. — 25. Februar 1813 als freiwilliger Jäger in das Heer getreten. — 4. Juni 1813 als Sekondlieutenant in das 7. Kurmärkische Landwehr-Infanterie-Regiment versetzt. — 1813 und 1814 Feldzüge gegen Frankreich. 1813 Gefechte bei Hoyerswerda, Luckau, Lübnitz und Aken, Schlacht bei Großbeeren 23. August, Belagerungen von Wittenberg und Magdeburg. 1815 Erbberechtigung des Eisernen Kreuzes verliehen. —

20. April 1816 dem 27. Infanterie-Regimente aggregirt. —

Juli 1817 dem 24. Infanterie-Regimente (4. Brandenburgisches) aggregirt. — 30. März 1820 in das 35. Infanterie-Regiment (3. Reserve-Regiment), spätere 38. Infanterie-Regiment, versetzt. — 1818 bis 1831 Rechnungsführer des 2. Bataillons. — 8. September 1819 Premierlieutenant. — 1825 Eisernes Kreuz 2. Klasse ererbt. — 14. Juni 1832 Kapitain und Kompagnie-Chef. 2. Kompagnie. — 27. Oktober 1842 Major. Kommandeur des 1. Bataillons. — 26. August 1844 als Oberstlieutenant mit der Uniform dieses Regiments und Pension der Abschied bewilligt. — 28. Mai 1864 Ehren-Senior des Eisernen Kreuzes. — Nahm dauernden Aufenthalt zu Berlin, wo er am 23. April 1881 starb. Fand dort die letzte Ruhestätte. —

110. Friedrich Wilhelm Klekow,

geboren am 8. Januar 1794 zu Greifenhagen bei Stettin.

War Kaufmann. — März 1813 als Freiwilliger in das 1. Pommersche Landwehr-Infanterie-Regiment getreten. — Juni 1813 Sekondlieutenant. — 1813 bis 1815 Feldzüge gegen Frankreich. 1815 Schlacht bei Belle-Alliance. Erbberechtigung des Eisernen Kreuzes verliehen. —

20. April 1816 dem 27. Infanterie-Regimente aggregirt. —

Juli 1817 dem 24. Infanterie-Regimente (4. Brandenburgisches) aggregirt. — 17. März 1820 in das 40. Infanterie-Regiment (8. Reserve-Regiment) versetzt. — 12. Februar 1827 mit Pension und Aussicht auf Anstellung bei den Garnison-Truppen Abschied bewilligt. — 1832 Eisernes Kreuz 2. Klasse ererbt. — Nahm dauernden Aufenthalt zu Greifenhagen, wo er am 12. Oktober 1838 starb. — Fand dort die letzte Ruhestätte. —

111. Friedrich Albert Alexander Pappritz,

geboren am 9. März 1797 zu Küstrin.

Gymnasium zu Berlin. — War Landwirth. — 30. November 1813 als Freiwilliger in das Reserve-Bataillon des 2. Neumärkischen Landwehr-Infanterie-Regiments getreten. — 4. Mai 1814 Sekondlieutenant. — 1815 Feldzug gegen Frankreich. Schlacht bei Belle-Alliance 18. Juni, Einschließung von Landrecy, Sturm auf Abbeville. —

20. April 1816 dem 27. Infanterie-Regimente aggregirt. —

Juli 1817 dem 24. Infanterie-Regiment (4. Brandenburgisches) aggregirt. — 30. März 1820 in das 35. Infanterie-Regiment (3. Reserve-Regiment), das spätere 38. Infanterie-Regiment, versetzt. — 14. Juni 1832 Premierlieutenant. — 14. April 1840 Kapitain und Kompagnie-Chef. 6. Kompagnie — 5. März 1846 als Major mit Pension zur Disposition gestellt. — Nahm dauernden Aufenthalt zu Erfurt, wo er am 1. Oktober 1852 starb. Fand dort die letzte Ruhestätte. —

112. Wilhelm von Hill,

geboren am 10. Dezember 1797 zu Stettin.

Schulen zu Stettin. — War Landwirth. 4. Dezember 1813 als Freiwilliger in das Reserve-Bataillon des 2. Neumärkischen Landwehr-Infanterie-Regiments getreten. — 6. Mai 1814 Sekondlieutenant — 1815 Feldzug gegen Frankreich. Schlacht bei Belle-Alliance 18. Juni, Gefecht bei Paris Belagerung von Landrecy. —

25. April 1816 dem 27. Infanterie-Regimente aggregirt. —

Juli 1817 dem 24. Infanterie-Regimente (4. Brandenburgisches) aggregirt. — 17. März 1820 zum 37. Infanterie-Regiment (5. Reserve-Regiment) versetzt. — 14. Juni 1832 Premierlieutenant. — 14. April 1840 Kapitain und Kompagnie-Chef. — 9. November 1844 als Major mit der Uniform dieses Regiments, Pension und Aussicht auf Civilanstellung Abschied bewilligt. — Nahm dauernden Aufenthalt zu Mainz, wo er am 10. April 1876 starb. Fand dort die letzte Ruhestätte. —

113. Friedrich Peine,

geboren im Januar 1789 zu Quedlinburg.

1806 in das Jäger-Korps zu Pferde getreten. — 1806/7 Feldzug gegen Frankreich. Belagerung von Danzig. Zwei Wunden. — 1808 Abschied bewilligt und als Wehrpflichtiger in das Westfälische Garde-Chasseur-Carabinier-Regiment eingestellt. — 1809 Feldzug gegen Oesterreich. — 1812 Feldzug

gegen Rußland. — März 1813 als Freiwilliger in das Ostpreußische Jäger-Bataillon getreten. — 1813 und 1814 Feldzüge gegen Frankreich. Eisernes Kreuz 2. Klasse. — Juni 1814 Abschied bewilligt. — April 1815 als Freiwilliger beim Halberstädter Jäger-Detachement eingetreten. — 1815 Feldzug gegen Frankreich. — 26. Juni 1815 Sekondlieutenant. — August 1815 zum 18. Infanterie-Regiment versetzt. — 15. Dezember 1815 Abschied bewilligt. —

25. April 1816 im Heere wieder angestellt und dem 27. Infanterie-Regimente aggregirt. — 12. August 1816 mit Wartegeld und Aussicht auf Anstellung in der Gendarmerie ausgeschieden. —

8. März 1817 als Kreisoffizier der Gendarmerie in Nordhausen angestellt. — 1818 als solcher nach Halberstadt versetzt. — 20. Dezember 1820 bei Neuordnung der Gendarmerie mit Inaktivitätsgehalt ausgeschieden. — 23. April 1822 als Premierlieutenant mit der Armee-Uniform, Pension und Aussicht auf Civilanstellung Abschied bewilligt. — Lebte zu Halberstadt und fand später als Obersteuer-Kontrolleur zu Wolmirstedt Anstellung. — Lebte seit 1865 zu Berlin. — Spätere Schicksale unbekannt. —

---

114. Friedrich Wilhelm Chemlin,

geboren im März 1790 in der Mittelmark.

1. März 1813 als Freiwilliger in das 4. Kurmärkische Landwehr-Infanterie-Regiment getreten. — 6. Mai 1814 als Sekondlieutenant in das 19. Infanterie-Regiment versetzt. —

26. April 1816 dem 27. Infanterie-Regimente aggregirt. —

Juli 1817 dem 24. Infanterie-Regimente (4. Brandenburgisches) aggregirt. — 17. März 1820 in das 37. Infanterie-Regiment (5. Reserve-Regiment) versetzt. — 8. Mai 1829 als Premierlieutenant mit der Armee-Uniform, Pension und Aussicht auf Civilanstellung Abschied bewilligt. — Spätere Schicksale unbekannt. — 23. April 1853 gestorben. —

---

115. Karl Wilhelm von Lettow,

geboren am 1. Juni 1798 zu Oschersleben.

Juni 1813 als Freiwilliger in das 1. Pommersche Landwehr-Infanterie-Regiment getreten. — 7. Juli 1813 Sekondlieutenant. 1813 bis 1815 Feldzüge gegen Frankreich. 1813 Belagerungen von Stettin und Wittenberg, 1814 Belagerung und Gefecht von Rheims, 1815 Schlacht bei Belle-Alliance 18. Juni. —

29. April 1816 dem 27. Infanterie-Regimente aggregirt. —

Juli 1817 dem 24. Infanterie-Regimente (4. Brandenburgisches) aggregirt. — 16. Juni 1819 ausgeschieden. — 18. Februar 1822 als Premierlieutenant in das 1. Bataillon (Stargardsches) 9. Landwehr-Regiments einrangirt. — 29. Mai 1832 als Kapitain mit der Armee-Uniform Abschied bewilligt. — Uebernahm 1827 das Gut Wangeritz bei Naugard in Pommern, wo er bis 1871 lebte, bezog dann das Amt Massow und starb daselbst am 20. September 1877. Fand dort die letzte Ruhestätte. —

---

116. Ludwig Orthwein,

geboren im Juli 1782 zu Magdeburg.

1798 in das Infanterie-Regiment von Kalkstein (Nr. 5) eingestellt. — 1805 entlassen. — 1807 als Wehrpflichtiger in Westfälische Dienste getreten. — Feldzüge 1809 gegen Oesterreich, 1812 gegen Rußland, 1813 gegen die Verbündeten. — 29. November 1813 als Sekondlieutenant in die Sächsische Landwehr getreten. — 5. September 1815 in Preußische Dienste übernommen und dem 2. Thüringischen Landwehr-Infanterie-Regimente zugetheilt. —

29. April 1816 dem 27. Infanterie-Regimente aggregirt. —

Juli 1817 dem 24. Infanterie-Regimente (4. Brandenburgisches) aggregirt. — 30. März 1818 in das 35. Infanterie-Regiment (3. Reserve-Regiment) versetzt. — 17. März 1820 mit dem Füsilier-Bataillon dieses Regiments zum 38. Infanterie-Regiment (6. Reserve-Regiment) übergetreten. — 27. September 1821 als Premierlieutenant mit Wartegeld und Aussicht auf Anstellung bei einer Invaliden-Kompagnie Abschied bewilligt. — 29. Juni 1828 bei dem Invalidenhause zu Rybnick angestellt. — 20. Februar 1831 daselbst gestorben. —

117. Karl Eduard des Granges,

geboren im Oktober 1798 zu Zimnitz, Niederlausitz.

Kadetten-Korps zu Dresden. — Mai 1815 als Portepee-Fähnrich dem 2. Obersächsischen Landwehr-Infanterie-Regimente zugetheilt. — 15. September 1815 Sekondlieutenant. —

29. April 1816 dem 27. Infanterie-Regimente aggregirt. —

Juli 1817 dem 24. Infanterie-Regimente (4. Brandenburgisches) aggregirt. — 19. Februar 1818 einrangirt. — 14. Mai 1829 Premierlieutenant. — 27. April 1834 bis 21. März 1838 Kompagnie-Führer beim 1. Bataillon (Ruppinsches) 24. Landwehr-Regiments. — 17. Mai 1839 Kapitain und Kompagnie-Chef. 11. Kompagnie. — 3. März 1848 als Major mit Pension zur Disposition gestellt. — Spätere Schicksale unbekannt. — 24. Dezember 1869 gestorben. —

118. August Wilhelm Brescius,

geboren im August 1796 zu Lübben im Spreewalde.

8. März 1813 als Freiwilliger in das ausländische Jäger-Bataillon von Reiche getreten. — 1813/14 Feldzüge gegen Frankreich. Gefechte bei Lauen, an der Göhrde und bei Hoogstraaten, Belagerungen von Arnheim und Gorkum. — 1814 entlassen. — 1815 im 2. Obersächsischen Landwehr-Infanterie-Regimente wieder angestellt. — 12. September 1815 Sekondlieutenant. —

29. April 1816 dem 27. Infanterie-Regimente aggregirt. —

Juli 1817 dem 24. Infanterie-Regimente (4. Brandenburgisches) aggregirt. — 3. April 1820 mit Inaktivitätsgehalt ausgeschieden. — 14. März 1827 in das 3. Bataillon (Herzbergsches) 32. Landwehr-Regiments einrangirt. — 14 September 1832 Premierlieutenant. — 10. September 1833 interimistischer Kompagnie-Führer. — 17. Dezember 1840 Charakter als Kapitain. — 25. September 1841 Patent. — Januar 1843 zum 2. Bataillon (Spremberg) 12. Landwehr-Regiments versetzt. — 14. Dezember 1848 mit der Armee-Uniform und seinem bisherigen Gehalte als Pension der Abschied bewilligt. — Spätere Schicksale unbekannt. — 15. Dezember 1864 gestorben. —

119. Christian Friedrich Herz,

geboren im Mai 1793 zu Hermsdorf bei Görlitz.

Januar 1813 in das Sächsische 5. Oberlausitzer Landwehr-Infanterie-Regiment getreten. — 13. Februar 1815 Sekondlieutenant. — Juni 1815 ohne Patent in Preußische Dienste übernommen und dem 2. Obersächsischen Landwehr-Infanterie-Regimente zugetheilt. — 5. September 1815 Patent. —

29. April 1816 dem 27. Infanterie-Regimente aggregirt. —

Juli 1817 dem 24. Infanterie-Regimente (4. Brandenburgisches) aggregirt. — 30. März 1818 in das 35. Infanterie-Regiment (3. Reserve-Regiment) versetzt. — 19. März 1821 mit Inaktivitätsgehalt für ein halbes Jahr ausgeschieden. — 19. März 1822 dieses Gehalt bis zur Wiederherstellung seiner

Gesundheit bewilligt. — 17. September 1827 in das 2. Bataillon (Coselsches) 22. Landwehr-Regiments einrangirt. — 14. September 1829 Premierlieutenant. — 21. Dezember 1835 Kapitain. — 17. Januar 1850 als Major mit Pension und Aussicht auf Civilanstellung Abschied bewilligt. — 12. Januar 1854 zu Glogau gestorben. —

120. Theodor Joerdens,

geboren am 9. November 1798 zu Lauban, Oberlausitz.

17. September 1812 als Freiwilliger in das Sächsische Jäger-Bataillon von Linker getreten. — März 1813 zum Oberlausitzschen Landwehr-Bataillon versetzt. — 1814 Feldzug gegen Frankreich. Gefechte bei Tournay und Courtray. — 20. Februar 1814 Sekondlieutenant. — 5. September 1815 in Preußische Dienste übernommen und dem 2. Obersächsischen Landwehr-Infanterie-Regimente zugetheilt. — 29. April 1816 dem 27. Infanterie-Regimente aggregirt. — Juli 1817 dem 24. Infanterie-Regimente (4. Brandenburgisches) aggregirt. — 30. März 1818 in das 35. Infanterie-Regiment (3. Reserve-Regiment), das spätere 38. Infanterie-Regiment, versetzt. — 14. März 1832 Premierlieutenant. — 14. Oktober 1835 Kapitain und Kompagnie-Chef. — 9. Dezember 1841 in das 40. Infanterie-Regiment (8. Reserve-Regiment) versetzt. — 15. Mai 1847 als Major mit der Uniform des 38. Infanterie-Regiments (6. Reserve-Regiments), Pension und Aussicht auf Civilanstellung Abschied bewilligt. — 10. April 1849 gestorben. —

121. Rudolph von Bünau,

geboren am 26. August 1799 zu Belgern a. d. Elbe.

Kadetten-Korps zu Dresden. — 16. Mai 1815 als Sekondlieutenant dem Sächsischen Lausitzer Landwehr-Regimente zugetheilt. — Juni 1815 ohne Patent in Preußische Dienste übernommen. — 7. September 1815 Patent vom 21. Mai 1815 verliehen. — 1. Mai 1816 dem 27. Infanterie-Regimente aggregirt. — 12. August 1816 einrangirt. — 30. März 1818 zum Görlitzer Grenadier-Landwehr-Bataillon versetzt und mit demselben 1819 zum 3. Garde-Landwehr-Regiment übergetreten. — 1820 bis 1823 auf der Allgemeinen Kriegsschule. — 1823 bis 1825 beim topographischen Bureau in Berlin. — 13. Juni 1827 in das Garde-Reserve-Infanterie- (Landwehr-) Regiment versetzt. — 1827 bis 1833 Adjutant des 2. Bataillons. — 14. Mai 1829 Premierlieutenant. — 30. März 1837 Kapitain und Kompagnie-Chef. — 17. Mai 1839 als Major mit der Uniform dieses Regiments, Pension und Aussicht auf Civilanstellung Abschied bewilligt. — 12. November 1850 Führer des 2. Aufgebots vom Landwehr-Bataillon (Wrietzen) 35. Infanterie-Regiments (3. Reserve-Regiment). — Lebte zu Berlin, wo er am 4. September 1870 starb. Fand dort die letzte Ruhestätte. —

122. Theodor Friedrich Julius von Lübtow,

geboren am 25. März 1799 zu Stallupönen, Ostpreußen.

Kadettenhaus zu Berlin. — 6. Mai 1816 als Portepee-Fähnrich dem 27. Infanterie-Regimente zugetheilt. — 15. Dezember 1817 Sekondlieutenant. — 1. Mai 1818 bis 1. März 1822 beim topographischen Bureau in Berlin. — 1823 Adjutant des 2. Bataillons. — 1. September 1826 stellvertretender Adjutant der 7. Division. — 29. März 1828 bis 15. März 1830 Adjutant bei der 13. Landwehr-Brigade. — 9. Juni 1831 Premierlieutenant. —

30. März 1834 bis 1. Juli 1839 Kompagnie-Führer beim 2. Bataillon (Hallesches) 27. Landwehr-Regiments. — 14. September 1839 Kapitain und Kompagnie-Chef. 8. Kompagnie. —

7. April 1842 mit Patent vom 13. Dezember 1831 in das 32. Infanterie-Regiment versetzt. Chef der 9. Kompagnie. — 2. November 1844 Major und Kommandeur des 1. Bataillons (Halberstadtsches) 27. Landwehr-Regiments. — 24. August 1848 in das 31. Infanterie-Regiment versetzt. Kommandeur des 2. Bataillons. — 23. März 1852 Oberstlieutenant. — 17. März 1853 Kommandeur des 14. Infanterie-Regiments. — 22. März 1853 Oberst. — 19. September 1857 auf sein Ansuchen als Generalmajor mit Pension zur Disposition gestellt. — Lebte zu Erfurt, dann zu Wiesbaden, später zu Freiburg in Baden. — War während der Kriege 1866 und 1870/71 stellvertretender Brigade-Kommandeur im Bezirke der 15. und 16. Infanterie-Brigade. — Starb am 29. Mai 1876 zu Freiburg in Baden und fand dort die letzte Ruhestätte. —

---

123. Karl Friedrich Ferdinand von Strantz,

geboren am 22. Dezember 1774 zu Pyritz in Pommern.

1. März 1788 als Junker in das Infanterie-Regiment von Kenitz getreten. — 26. Mai 1790 Fähnrich. — 4. Dezember 1792 Sekondlieutenant. — 1792 bis 1794 Feldzüge gegen Frankreich. 1792 Kanonade von Valmy 20. September. 1793 Belagerung von Mainz, Gefechte bei Hochheim, Kostheim, Biltstock, Rohrbach, Engheim, Blieskastel und Biesingen, Schlacht bei Kaiserslautern 29. und 30. November. 1794 Gefecht bei Kaiserslautern. — 3. April 1800 Premierlieutenant. — 1800 bis 1803 auf der Offizier-Akademie zu Berlin, zugleich Kollegien der Universität besucht. — 6. April 1805 Stabskapitain und Kommandeur der 1. Grenadier-Kompagnie. — 1806 Feldzug gegen Frankreich. Schlacht bei Jena 14. Oktober, Einschließung von Magdeburg. — 17. April 1809 mit Allerhöchster Genehmigung in Oesterreichische Dienste getreten und dem 41. Infanterie-Regimente Kottulinski zugetheilt. — 1809 Feldzug gegen Frankreich. — 1812 Kapitain und Divisions-Kommandant. — 1812 Feldzug gegen Rußland. Treffen von Podobna. — 1813 Feldzug gegen Frankreich. Schlachten bei Dresden 26. und 27. August und Leipzig 16. bis 19. Oktober. Orden Pour le mérite. — 1. Dezember 1813 zum Generalquartiermeister-Stabe versetzt. — 1814 Feldzug gegen Frankreich. Schlachten bei Brienne 29. Januar, Arcis s. A. 20. und 21. und Paris 30. März, Gefecht bei Montereau. — 1. Dezember 1814 auf halbes Gehalt gesetzt, demnächst Abschied bewilligt. — 27. November 1815 in Preußische Dienste zurückgetreten, vorläufig mit Wartegeld. —

7. Juni 1816 als Kapitain mit Patent vom 17. April 1809 dem 27. Infanterie-Regimente aggregirt. —

Juli 1817 dem 24. Infanterie-Regimente (4. Brandenburgisches) aggregirt. — 18. September 1817 Major und Kommandant von Montmédy. — 26. Oktober 1818 von dieser Stellung entbunden. — 16. Mai 1819 Führer des 2. Bataillons (Sorau) 3. Frankfurter Landwehr-Regiments (24[a]). — 1. März 1820 bei Verminderung der Landwehr mit Inaktivitätsgehalt ausgeschieden. — Nahm seinen Wohnsitz zu Breslau und schrieb mehrere Werke über Kriegswissenschaften und Terrainlehre. — 9. April 1834 Charakter als Oberstlieutenant. — 13. März 1838 Erlaubniß erhalten, neben dem Militär-Charakter den Titel als Doktor der Philosophie, durch die Universität Breslau verliehen, zu führen. — 17. August 1852 mit Beibehalt seines Inaktivitätsgehaltes als Pension Abschied bewilligt. — Starb am 11. September 1852 zu Breslau und fand dort die letzte Ruhestätte. —

---

124. Christian Steinberg,

geboren im Februar 1787 in der Kurmark.

April 1813 als Freiwilliger in das 6. Kurmärkische Landwehr-Infanterie-Regiment getreten. — 1813 bis 1815 Feldzüge gegen Frankreich. Eisernes Kreuz 2. Klasse. — 30. April 1815 Sekondlieutenant. —

8. Juni 1816 dem 27. Infanterie-Regimente aggregirt. — 1. September 1816 mit zweijährigem halben Solde ausgeschieden. —

1. März 1820 in das 1. Bataillon (Neuruppinsches) 24. Landwehr-Regiments einrangirt. — 15. August 1828 Premierlieutenant. — 9. Juli 1835 als Kapitain mit der Uniform dieses Regiments Abschied bewilligt. — 11. September 1856 zu Neuruppin gestorben. —

125. Karl Wilhelm Trojanus,

geboren im Juli 1791 in Pommern.

War Kaufmann. — November 1813 als Freiwilliger in das 1. Pommersche Landwehr-Infanterie-Regiment getreten. — 6. August 1814 Sekondlieutenant. —

20. Juli 1816 dem 27. Infanterie-Regimente aggregirt. —

7. Mai 1817 als Adjutant und Rechnungsführer zum 1. Pommerschen Landwehr-Regiment versetzt. — 18. Februar 1821 Premierlieutenant. — 13. Juni 1825 dem 9. Infanterie-Regiment (genannt Colbergsches) aggregirt. — 30. März 1833 Kapitain. — 1839 Dienstleistung beim 2. kombinirten Reserve-Bataillon und Führer der Straf-Sektion in Colberg. — 31. Juli 1846 gestorben. —

126. Franz Adler,

geboren am 3. Januar 1795 zu Berlin.

War Kaufmann. — 11. März 1813 als freiwilliger reitender Jäger in das Lützow'sche Korps getreten. — 1813 und 1814 Feldzüge gegen Frankreich. 1813 Gefechte bei Lauenburg und Zarenthin. 1814 Belagerung von Jülich. — 1. Juli 1814 zum Garnison-Bataillon des Leib-Infanterie-Regiments, 14. Juni 1815 zum 3. Rheinischen Landwehr-Infanterie-Regiment versetzt. —

1. August 1816 in das 27. Infanterie-Regiment versetzt. — 25. Oktober 1816 Portepee-Fähnrich. — 21. März 1819 Sekondlieutenant. — 24. Februar 1820 mit Wartegeld und Aussicht auf Civilanstellung Abschied bewilligt. —

Fand Anstellung bei der Steuer. — Spätere Schicksale unbekannt. —

127. Christian Hergaß,

geboren am 23. November 1780 zu Ziebingen in der Neumark.

3. März 1797 in das Infanterie-Regiment von Möllendorf (Nr. 25) eingestellt. — 1806/7 Feldzug gegen Frankreich. — Schlacht bei Jena 14. Oktober, Gefechte bei Wartha, Frankenstein, Silberberg und Glatz. Verwundet. — 2. April 1809 in das Regiment Garde zu Fuß versetzt. — 1. April 1813 als Sekondlieutenant in das 3. Kurmärkische Landwehr-Infanterie-Regiment versetzt. — 1813 und 1814 Feldzüge gegen Frankreich. 1813 Gefecht bei Hagelsberg, Belagerung von Magdeburg. Eisernes Kreuz 2. Klasse. 1814 Belagerung von Wesel. — 13. April 1814 Premierlieutenant. — 12. Juni 1814 Kapitain. — 1815 Feldzug gegen Frankreich. Schlachten bei Ligny 16. und Belle-Alliance 18. Juni. Eisernes Kreuz 1. Klasse. — 1815 dem 8. Infanterie-Regiment (Leib-Infanterie-Regiment) aggregirt. —

12. August 1816 mit einem Patente vom 11. April 1816 in das 27. Infanterie-Regiment versetzt. Chef der 12. Kompagnie. — 1818 Chef der 5. Kompagnie. —

30. März 1832 Major und Kommandeur des 2. Bataillons (Andernachsches) 29. Landwehr-Regiments. —

21. Februar 1836 dem 27. Infanterie-Regimente aggregirt. — 1. Oktober 1839 bis 11. September 1849 Kommandeur des 4. kombinirten Reserve-Bataillons. — 7. April 1842 Oberstlieutenant. — 22. März 1845 Oberst. — 16. Oktober 1849 als Generalmajor mit Pension der Abschied bewilligt. —

Nahm dauernden Aufenthalt zu Magdeburg. — Starb am 19. Oktober 1850 zu Suderode am Harz und fand zu Magdeburg die letzte Ruhestätte. —

128. Friedrich Wilhelm Adolph Erdmann von der Chevallerie,

geboren am 16. Oktober 1790 zu Neustadt-Eberswalde.

Kadettenhaus zu Berlin. — 13. Juni 1806 als Junker in das Infanterie-Regiment Graf Kunheim (Nr. 1) getreten. — 1806 Feldzug gegen Frankreich. Schlacht bei Jena 14. Oktober, Gefecht bei Lübeck. Vier Wunden. Nach Wiederherstellung 1807 in das 1. Pommersche Reserve-Bataillon getreten. Belagerung von Colberg. -- 1808 mit diesem Bataillon zum Leib-Infanterie-Regimente übergetreten. — 21. Juni 1809 Sekondlieutenant. — 1812 Feldzug gegen Rußland. Sechs kleine Gefechte mitgemacht. — 1813 bis 1815 Feldzüge gegen Frankreich. 1813 Gefecht bei Königswartha, Schlacht bei Bautzen 20. und 21. Mai, Gefechte bei Seiffersdorf und Bunzlau, Schlachten an der Katzbach 26. August, bei Wartenburg 3. und Leipzig 16. bis 19. Oktober. Eisernes Kreuz 2. Klasse. — 1814 Gefecht bei Claye. Schwer verwundet. Schlachten bei Laon 9. und 10. und Paris 30. März. — 30. Januar 1815 Premierlieutenant. — 1815 Feldzug gegen Frankreich. Schlacht bei Ligny 16. Juni. Vertheidigte mit seinem Zuge gegen feindliche Uebermacht erfolgreich den Kirchhof von Sombreffe. Gefechte bei Wawre 18. Juni und Versailles. Eisernes Kreuz 1. Klasse. —

12. August 1816 als Kapitain und Kompagnie-Chef in das 27. Infanterie-Regiment versetzt. —

30. März 1831 Major und Kommandeur des 1. Bataillons (Delitzschsches) 32. Landwehr-Regiments. — 25. Juni 1831 Kommandeur des 2. Bataillons (Burgsches) 26. Landwehr-Regiments. — 28. März 1841 in das 26. Infanterie-Regiment versetzt. — Kommandeur des 1. Bataillons. — 12. September 1841 Oberstlieutenant. — Mai 1842 mit einem kombinirten Bataillon zum Brande nach Hamburg entsendet. — 23. März 1843 interimistischer Kommandeur des 21. Infanterie-Regiments. — 16. Januar 1844 bestätigt. — 30. März 1844 Oberst. — 6. Juni 1848 Kommandeur der 15. Infanterie-Brigade. — 4. Juli 1848 dem 21. Infanterie-Regimente aggregirt. — 1849 Feldzug in Baden. Rother Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub und Schwertern. — 15. September 1849 Kommandeur der 16. Infanterie-Brigade. — Starb am 8. Februar 1850 zu Magdeburg, wo er die letzte Ruhestätte fand. —

129. Hans Heinrich Friedrich Freiherr von Buddenbrock,

geboren am 27. Februar 1785 zu Strehlen in Schlesien.

6. Mai 1797 als Junker in das Infanterie-Regiment von Rüchel (Nr. 2) getreten. — 5. Mai 1801 Fähnrich. — 6. September 1803 Sekondlieutenant. — 1806/7 Feldzug gegen Frankreich. Beschießung von Thorn, Schlacht bei Preußisch-Eylau 7. und 8. Februar, Gefechte bei Gollnow, Königsberg und Lanitten. — 1807 dem 1. Ostpreußischen Infanterie-Regimente zugetheilt. — 5. Mai 1811 Premierlieutenant. — 1812 Feldzug gegen Rußland. Gefechte bei Rogasen, Gräfenthal, St. Annen, Wolgunt und Messoten. — 1813 bis 1815 Feldzüge gegen Frankreich. 1813 Gefechte bei Löwenberg und Goldberg, Schlachten an der Katzbach 26. August, bei Wartenberg 3., bei Leipzig 16. bis 19. Oktober, Gefecht

bei Freyburg a. U. — 6. Juli 1813 Stabs-Kapitain. — 1814 Gefechte bei St. Dizier, La Chaussee, Chalons s. M. und Montmirail, Schlachten bei Laon 9. und 10., Paris 30. März. Eisernes Kreuz 2. Klasse. — 9. Januar 1814 Kapitain. —

6. November 1816 als Major und 5. Stabsoffizier in das 27. Infanterie-Regiment (2. Magdeburgisches) versetzt. — 12. Januar 1818 Kommandeur des 1. Bataillons. — 30. März 1824 Kommandeur des 3. Bataillons (Neumarktsches) 10. Landwehr-Regiments. — 30. März 1832 als Oberstlieutenant in das 10. Infanterie-Regiment versetzt. Kommandeur des 2. Bataillons. — 30. März 1834 Oberst und interimistischer Kommandeur des 33. Infanterie-Regiments (1. Reserve-Regiment). — 30. März 1835 bestätigt. — 30. März 1840 Kommandeur der 7. Landwehr-Brigade. — 11. April 1840 dem 33. Infanterie-Regimente aggregirt. — Starb am 30. August 1840 zu Magdeburg und fand dort die letzte Ruhestätte. —

130. August Ferdinand Kienitz,

geboren am 12. August 1797 zu Schulzendorf bei Arnswalde.

Joachimsthalsches Gymnasium zu Berlin. —

9. Februar 1817 als Freiwilliger in das 27. Infanterie-Regiment (2. Magdeburgisches) getreten. — 24. Dezember 1819 Portepee-Fähnrich. — 20. Juni 1822 Sekondlieutenant. — 1828 beim Le-hr-Infanterie-Bataillon. — 12. Juni 1836 Premierlieutenant. — 8. März 1838 bis 1 Juni 1840 Kompagnie-Führer beim 1. Bataillon (Halberstadtsches) 27. Landwehr-Regiments. — 11. Dezember 1842 Hauptmann und Kompagnie-Chef. 5. Kompagnie. — 19. März 1850 als Major mit der Regiments-Uniform, Pension und Aussicht auf Civilanstellung Abschied bewilligt. —

Lebte bis 1854 in Groß-Salza bei Magdeburg, bis 1858 in Magdeburg, später in Berlin. — 12. April 1859 Führer des 2. Aufgebotes 2. Bataillons (Treuenbrietzen) 20. Landwehr-Regiments. — 9. August 1862 von dieser Stellung entbunden. — Am 5. April 1871 zu Berlin gestorben, wo er die letzte Ruhestätte fand. —

131. Wilhelm Dreßler,

geboren im November 1785 zu Freienwalde in der Kurmark.

1813 als Freiwilliger in das Leib-Infanterie-Regiment getreten. — 1813 und 1814 Feldzüge gegen Frankreich. — 6. März 1815 entlassen und bald darauf als Portepee-Fähnrich im Reserve-Bataillon des 3. Kurmärkischen Landwehr-Infanterie-Regiments angestellt. — 4. August 1815 Sekondlieutenant. —

9. April 1817 dem 27. Infanterie-Regimente (2. Magdeburgisches) aggregirt. — Juli 1817 dem 24. Infanterie-Regimente (4. Brandenburgisches) aggregirt. — 28. September 1817 Abschied bewilligt. — Spätere Schicksale unbekannt. — 30. Mai 1831 gestorben. —

132. Friedrich Gustav von Hahn,

geboren am 13. Juli 1799 zu Breslau.

Kadettenhaus zu Berlin. —

29. April 1817 als Sekondlieutenant dem 27. Infanterie-Regimente (2. Magdeburgisches) zugetheilt. — 1819 bis 1822 in der Allgemeinen Kriegsschule zu Berlin. — 1822 bis 1823 Adjutant des Füsilier-Bataillons. — 1824 bis 1827 beim topographischen

Bureau in Berlin. — 1829 Adjutant und Rechnungsführer beim 2. Bataillon (Mühlhausensches) 27. Landwehr-Regiments. — 10. Januar 1830 Premierlieutenant. — 23. Oktober 1831 in Folge eines Sturzes aus dem Wagen in Mühlhausen gestorben. —

133. Moritz Ernst von Knobelsdorff,

geboren am 22. September 1800 zu Sprottischdorf in Niederschlesien.

Kadettenhaus zu Berlin. —

29. April 1817 als Portepee-Fähnrich dem 27. Infanterie-Regimente (2. Magdeburgisches) zugetheilt. —

18. März 1820 in das 18. Infanterie-Regiment (3. Westpreußisches) versetzt. — 19. März 1822 Sekondlieutenant. — 13. September 1837 Premierlieutenant. — 1842 Kompagnie-Führer beim 2. Bataillon (Samter) 18. Landwehr-Regiments. — 21. September 1843 Hauptmann und Kompagnie-Chef. — 8. März 1845 mit Pension zur Disposition gestellt. — 14. August 1852 mit seiner Pension Abschied bewilligt. — Lebte zu Heidelberg, später zu Bingerbrück. — Starb am 31. Oktober 1866 zu Bingerbrück und fand daselbst die letzte Ruhestätte. —

134. Johann August Ferdinand von Dallwitz,

geboren am 17. Januar 1773 zu Mahla in Sachsen.

5. Juni 1795 als Junker in das Infanterie-Regiment von Kalckstein (Nr. 5) getreten. — 21. März 1798 Fähnrich. — 3. März 1802 Sekondlieutenant. — 1806 Feldzug gegen Frankreich. Schlacht bei Jena 14. Oktober. — 1807 auf halben Sold gesetzt. — 27. Oktober 1812 als Premierlieutenant in der Ostpreußischen Gendarmerie angestellt. — 1813 bis 1815 Feldzüge gegen Frankreich. 9. Juni 1813 Kapitain. August 1813 in das 3. Ostpreußische Landwehr-Infanterie-Regiment versetzt. 1813 Schlachten bei Großbeeren 23. August, Dennewitz 6. September, Wartenburg 3. und Leipzig 16. bis 19. Oktober, Belagerung von Wittenberg, Sturm auf Arnheim 1814 Belagerungen von Gorkum und Maubeuge. Eisernes Kreuz 2. Klasse. — September 1814 in das 5. Ostpreußische Landwehr-Infanterie-Regiment versetzt. — 29. August 1816 dem 19. Infanterie-Regimente aggregirt. —

Mai 1817 dem 27. Infanterie-Regimente (2. Magdeburgisches) aggregirt. —

1. Februar 1819 bei der Gewehr-Revisions-Kommission in Suhl. —

26. Juni 1822 in das 35. Infanterie-Regiment (3. Reserve-Regiment) versetzt. — 10. November 1829 als Major mit der Uniform dieses Regiments und Pension Abschied bewilligt. — Nahm dauernden Aufenthalt zu Naumburg a. S. — 21. März 1837 gestorben. —

135. Friedrich Karl Leopold Freiherr von Kleist,

geboren am 1. Dezember 1777 zu Hamm, Westfalen.

15. April 1793 als Junker in das Infanterie-Regiment von Schenk (Nr. 9) getreten. — 1793 und 1794 Feldzüge gegen Frankreich. 1793 Belagerungen von Mainz und Landau. 2. März 1794 Fähnrich. 1794 Gefechte bei Kaiserslautern. — 18. März 1795 Sekondlieutenant. — 1806 Feldzug gegen Frankreich. Schlacht bei Jena 14. Oktober. — 17. Februar 1808 als Premierlieutenant mit halbem Gehalte ausgeschieden. — Oktober 1813 im Preußischen Heere wieder angestellt. — 1813 bis 1815 Feldzüge gegen Frankreich. 1813 Schlacht bei Leipzig 18. Oktober. 8. Januar 1814 als Kapitain in das 1. Elb-Landwehr-Infanterie-Regiment versetzt. 1814 Belagerung von Magdeburg. 1815 Belagerung von Longwy. Eisernes Kreuz 2. Klasse. In das 4. Elb-Landwehr-Infanterie-Regiment

versetzt, später interimistischer Kommandeur des 1. Bataillons 32. Infanterie-Regiments. — 28. August 1816 dem 19. Infanterie-Regimente aggregirt. —

Mai 1817 dem 27. Infanterie-Regimente (2. Magdeburgisches) aggregirt. —

3. April 1820 mit Inaktivitätsgehalt ausgeschieden. —

23. April 1822 Kompagnie-Führer beim 3. Bataillon (Meschedesches) 16. Landwehr-Regiments. — 24. Oktober 1835 mit der Armee-Uniform und Beibehalt seines Inaktivitätsgehaltes als Pension Abschied bewilligt. — Nahm Aufenthalt zu Hamm und zog am 1. Juli 1836 nach Königswinter, wo er am 7. Februar 1850 starb. Fand dort die letzte Ruhestätte. —

136. Johann Georg Anton Philipp Ludwig Heinrich von Borcke,

geboren am 21. November 1773 zu Kankelfitz bei Labes, Pommern.

1786 als Junker in das Infanterie-Regiment von Keller (Nr. 8) getreten. — 26. Mai 1790 Fähnrich. — 1791 Sekondlieutenant. — 7. März 1793 Abschied bewilligt. — Bewirthschaftete die Güter Prochnow, Reckow und Unheim. — 10. November 1813 als Kapitain ohne Patent im Reserve-Bataillon des 2. Pommerschen Landwehr-Infanterie-Regiments angestellt. — 1813 bis 1815 Feldzüge gegen Frankreich. 1813 Einschließung von Stettin und Damm. 1814 Belagerung von Magdeburg. 1. April 1814 Patent. 1815 Schlachten bei Ligny 16. und Belle-Alliance 18. Juni, Gefechte bei Aubervilliers und Notre Dame. — 22. Mai 1816 dem 19. Infanterie-Regimente aggregirt. —

Mai 1817 dem 27. Infanterie-Regimente (2. Magdeburgisches) aggregirt. —

Mai 1821 Direktor der Divisions-Schule der 7. Division zu Magdeburg. — 20. März 1822 mit Inaktivitätsgehalt ausgeschieden. —

Lebte zuerst in Neuruppin, später in Polzin, dann in Labes. Starb am 16. Februar 1832 zu Labes, wo er die letzte Ruhestätte fand. —

137. Friedrich Johann Karl von Roberts,

geboren am 25. Juli 1789 zu Braunschweig.

Kadettenhäuser zu Stolpe und Berlin. — 8. März 1802 als Fähnrich dem Infanterie-Regimente Jung Larisch (Nr. 53) zugetheilt. — 6. August 1805 Sekondlieutenant. — 1806 Feldzug gegen Frankreich. Gefechte bei Halle und bei Lübeck. Verwundet. — 1807 Abschied bewilligt. — 8. April 1811 als Adjutant der bei Kolberg versammelten Krümper-Brigade wieder angestellt. — 19. Mai 1812 dem 5. Ostpreußischen Infanterie-Regimente aggregirt. — 1813 und 1814 Feldzüge gegen Frankreich. 1813 Gefecht bei Luckau, Belagerung von Spandau, 19. September 1813 Premierlieutenant. — 1814 Belagerung von Soissons, 8. April 1814 als Stabs-Kapitain zum Kadetten-Korps versetzt. — 9. Juni 1815 Kapitain. — 21. Juni 1815 in das 2. Neumärkische Landwehr-Infanterie-Regiment versetzt. — 1815 Feldzug gegen Frankreich. — 27. Februar 1816 dem 19. Infanterie-Regimente aggregirt. —

Mai 1817 dem 27. Infanterie-Regimente (2. Magdeburgisches) aggregirt. —

30. März 1818 in das 36. Infanterie-Regiment (4. Reserve-Regiment) versetzt. — 17. März 1819 mit dem Füsilier-Bataillon dieses Regiments zum neugebildeten 40. Infanterie-Regimente (8. Reserve-Regiment) übergetreten. — 14. Mai 1829 als Major mit der Uniform dieses Regiments und Pension der Abschied bewilligt. — 13. Februar 1832 Führer des 2. Aufgebotes 1. Bataillons (Andernachsches) 29. Landwehr-Regiments. — 19. September 1842 gestorben. —

138. Wilhelm Sotta,

geboren am 16. Januar 1784 zu Düsseldorf.

17. Juli 1807 als Wehrpflichtiger in das Bergische Lanzier-Regiment eingestellt. — 1809 Feldzug gegen Oesterreich. — 1810 und 1811 Feldzüge in Spanien. Gefechte bei Janquas, Bellorado und Ciudad-Rodrigo. — 1. Mai 1811 Souslieutenant. — 17. September 1811 Lieutenant. — 1812 Feldzug gegen Rußland. Gefecht bei Czasnicky, Uebergang über die Beresina. — 19. Mai 1813 Rittmeister. — 5. März 1815 als Kapitain ohne Patent in Preußische Dienste getreten und dem 2. Neumärkischen Landwehr-Infanterie-Regimente zugetheilt. — 12. April 1815 Patent. — 1815 Feldzug gegen Frankreich. Schlacht bei Belle-Alliance 18. Juni. Schwer verwundet. Eisernes Kreuz 2. Klasse. — 1. Februar 1816 dem 19. Infanterie-Regimente aggregirt. —

Mai 1817 dem 27. Infanterie-Regimente (2. Magdeburgisches) aggregirt. — 30. März 1824 einrangirt. Chef der 6. Kompagnie. — 19. September 1830 an den Folgen der Verwundung zu Magdeburg gestorben. Fand daselbst die letzte Ruhestätte. —

---

139. Jakob Schwaab,

geboren am 29. August 1785 zu Düsseldorf.

27. August 1806 als Freiwilliger in das Bergische Lanzier-Regiment getreten. — 1807 Feldzug gegen Preußen. Belagerung von Danzig. — 1808 Souslieutenant. — 1809 Feldzug gegen Oesterreich. Lieutenant. — 1810 und 1811 Feldzüge in Spanien. — 1812 Rittmeister. — 1813 Feldzug gegen die Verbündeten. Schlachten bei Großgörschen 2., Bautzen 20. und 21. Mai, Dresden 26. und 27. August und Leipzig 16. bis 19. Oktober. — 2. April 1815 als Kapitain in Preußische Dienste getreten und dem 2. Neumärkischen Landwehr-Infanterie-Regimente zugetheilt. — 1815 Feldzug gegen Frankreich. — 27. Februar 1816 dem 19. Infanterie-Regimente aggregirt. —

Mai 1817 dem 27. Infanterie-Regimente (2. Magdeburgisches) aggregirt. —

21. März 1818 als Rittmeister dem 2. Dragoner-Regimente (Westfälisches) aggregirt. — 6. August 1819 mit Pension verabschiedet. — Mai 1820 gestorben. —

---

140. Ernst Wilhelm von Cölln,

geboren am 22. März 1788 zu Wolfhagen in Kurhessen.

Kurhessisches Pagen-Institut zu Kassel. — 17. Januar 1804 als Sekondlieutenant in das Kurhessische Regiment Garde getreten. — 1. November 1806 Abschied bewilligt. — 3. März 1808 gezwungen als Souslieutenant in Westfälische Dienste getreten. — 17. März 1809 Lieutenant. — 1809 und 1810 Feldzüge in Spanien. Nahm an 17 Gefechten und der Belagerung von Gerona Theil. — 19. Oktober 1810 Adjutant-Major. — 20. April 1811 Kapitain. — 1812 Feldzug gegen Rußland. Gefechte bei Danielowitsch, Wileika, Osmiana und Wilna. — 1. Januar 1813 Bataillons-Chef. — 4. April 1815 als Kapitain in Preußische Dienste übernommen und dem 1. Neumärkischen Landwehr-Infanterie-Regimente zugetheilt. — 27. Februar 1816 dem 29. und 23. Oktober 1816 dem 19. Infanterie-Regimente aggregirt. —

Mai 1817 dem 27. Infanterie-Regimente (2. Magdeburgisches) aggregirt. — 14. September 1818 einrangirt. Chef der 9. Kompagnie. —

30. März 1829 Major und Kommandeur des 2. Bataillons (Mühlhausensches) 27. Landwehr-Regiments. — 30. März 1840 Oberstlieutenant und interimistischer Kommandeur des 34. Infanterie-Regiments (2. Reserve-Regiment). — 10. September 1840 bestätigt. — 7. April 1842 Oberst. —

27. März 1847 Kommandeur der 15. Infanterie-Brigade. — 15. Mai 1847 dem 34. Infanterie-Regimente aggregirt. — 10. Mai 1848 Generalmajor. — 6. Juni 1848 Kommandeur der 7. Landwehr-Brigade. — 1849 Feldzug in Baden. Rother Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub und Schwertern. — 15. September 1849 Kommandeur der 7. Infanterie-Brigade und Führer der 3. Infanterie-Division des Armee-Korps in Baden. — 3. April 1852 als Generallieutenant mit Pension der Abschied bewilligt. — Nahm dauernden Aufenthalt zu Halle a. S, seit 1862 zu Berlin, wo er am 4. März 1866 starb. Fand dort die letzte Ruhestätte. —

---

141. Joseph Gilles,

geboren 1789 zu Düsseldorf.

1806 als Freiwilliger in Bergische Dienste getreten. — 1806/7 Feldzug gegen Preußen. Belagerungen von Danzig, Graudenz und Stralsund. — Januar 1808 Souslieutenant. — Dezember 1808 Lieutenant. — 1809 bis 1812 Feldzüge in Spanien. Nahm an sieben Gefechten, sowie an den Belagerungen von Gerona (zwei Wunden), Lerida und Tarragona Theil. — 1. Juni 1810 Kapitain. — 4. April 1815 ohne Patent in Preußische Dienste getreten und dem 28. Garnison-Bataillone zugetheilt. — 10. Juni 1815 Patent. — 25. Januar 1816 dem 19. Infanterie-Regimente aggregirt. —

Mai 1817 dem 27. Infanterie-Regimente (2. Magdeburgisches) aggregirt. — 30. Oktober 1817 mit Wartegeld bis zur Anstellung als Kreisbrigadier bei der Gendarmerie ausgeschieden. —

Nahm dauernden Aufenthalt zu Düsseldorf. — 8. Juni 1852 gestorben. —

---

142. Ferdinand Friedrich Otto von Bomsdorff,

geboren am 12. April 1786 zu Schöneck, Westpreußen.

1. März 1799 als Junker in das Bataillon von Eicke der 1. Warschauer Füsilier-Brigade getreten. — 1804 Fähnrich. — 10. Januar 1805 Sekondlieutenant. — 1806 Feldzug gegen Frankreich. Gefechte bei Halle (verwundet) und Lübeck (verwundet). — 20. August 1808 in das Kolbergische Infanterie-Regiment versetzt. — 7. Dezember 1812 auf Wartegeld gesetzt. — Juni 1813 im 3. Neumärkischen Landwehr-Infanterie-Regimente wieder angestellt. — 1813 bis 1815 Feldzüge gegen Frankreich. 1813 Belagerungen von Torgau, Küstrin und Magdeburg. 1814 Gefechte bei Senlis und Aubervilliers. 13. März 1814 Premierlieutenant. April 1814 in das 2. Westpreußische Landwehr-Infanterie-Regiment versetzt. August 1814 zum 3. Neumärkischen Landwehr-Infanterie-Regimente zurückversetzt. 1815 Schlachten bei Ligny 16. und Belle-Alliance 18. Juni. — 17. Juli 1815 Kapitain. — 27. Februar 1816 dem 19. Infanterie-Regimente aggregirt. —

Mai 1817 dem 27. Infanterie-Regimente (2. Magdeburgisches) aggregirt. Führer der 5. Kompagnie. —

3. April 1820 mit Inaktivitätsgehalt ausgeschieden und zum 3. Bataillon (Neuhaldenslebensches) 26. Landwehr-Regiments übergetreten. — 15. Dezember 1820 Kompagnie-Führer. — Nahm dauernden Aufenthalt zu Eilsleben bei Neuhaldensleben, wo er am 29. Mai 1829 starb. —

---

143. Friedrich Wilhelm Freiherr von Bock,

geboren am 6. September 1787 zu Frankenstein in Schlesien.

Kadettenhaus zu Berlin. — 16. März 1805 als Fähnrich dem Infanterie-Regiment Tschepe (Nr. 37) zugetheilt. — 6. Mai 1806 als Sekondlieutenant in das Infanterie-Regiment von Sanitz (Nr. 50) versetzt. — 1806/7 Feldzug gegen Frankreich. Schlacht bei Jena 14. Oktober, Gefechte bei Friedland,

Altwasser, Rothenhöhe und Waldenburg, Belagerung von Kosel. — 1809 zum 2. Schlesischen Infanterie-Regimente versetzt. — 1812 Feldzug gegen Rußland. Gefechte bei Ohlau, Eckau, Ruhenthal und Garossenkrug. — 1813 Feldzug gegen Frankreich. Gefechte bei Luckau, Wettin und Alsleben, Schlacht bei Großgörschen 2. Mai. Eroberte zwei feuernde feindliche Geschütze und erhielt dabei sieben Wunden. Eisernes Kreuz 2. Klasse. Zum Ersatz-Bataillon Nr. 9 versetzt. — 6. Dezember 1814 Premierlieutenant. — 16. Februar 1816 als Kapitain dem 19. Infanterie-Regimente aggregirt. —

Mai 1817 dem 27. Infanterie-Regimente (2. Magdeburgisches) aggregirt. — 18. Oktober 1818 dem 35. Infanterie-Regimente (3. Reserve-Regiment) und 18. Juli 1822 dem 22. Infanterie-Regimente (3. Schlesisches) aggregirt. — 18. Juni 1825 mit Inaktivitätsgehalt ausgeschieden. — 14. März 1832 als Major mit der Armee-Uniform, Beibehalt des Inaktivitätsgehalts als Pension und Aussicht auf Anstellung bei einer Invaliden-Kompagnie der Abschied bewilligt. — 18. Februar 1835 Chef der 4., 27. April 1835 Chef der 11. Invaliden-Kompagnie. — 27. November 1844 Kommandant des Invalidenhauses zu Rybnick. — 22. Mai 1848 als Oberstlieutenant ausgeschieden. — Nahm dauernden Aufenthalt zu Gleiwitz, wo er am 18. Juli 1851 starb. Fand dort die letzte Ruhestätte. —

144. Friedrich Hoffmann,

geboren am 26. November 1788 zu Magdeburg.

1806 in das Infanterie-Regiment Prinz Ludwig Ferdinand (Nr. 20) eingestellt. — 1806 Feldzug gegen Frankreich. Schlacht bei Jena 14. Oktober, Belagerung von Magdeburg. — 1807 verabschiedet. — 1. Juni 1808 als Wehrpflichtiger in die Westfälische Jäger-Garde getreten. — 1809 Feldzug gegen Oesterreich. — 2. Mai 1810 als Souslieutenant in das 7. Linien-Infanterie-Regiment versetzt. — Januar 1811 Lieutenant. — März 1811 Adjutant-Major. — 1812 Feldzug gegen Rußland. Schlachten bei Smolensk 16. bis 19. August und Moshaisk 7. September, Gefecht bei Krasnoi. 29. September 1812 Kapitain. — 1. Mai 1814 in Preußischen halben Sold getreten. — 1815 als Premierlieutenant mit Patent vom 1. März 1813 und Führer eines freiwilligen Jäger-Detachements angestellt. — 1815 Feldzug gegen Frankreich. — 6. Dezember 1816 dem 19. Infanterie-Regimente (4. Westpreußisches) aggregirt. —

Mai 1817 dem 27. Infanterie-Regimente (2. Magdeburgisches) aggregirt. — Starb am 31. Mai 1822 zu Magdeburg und fand dort die letzte Ruhestätte. —

145. Friedrich Rembe,

geboren zu Homberg in Kurhessen.

1800 als Fahnenjunker in Kurhessische Dienste getreten und später zum Sekondlieutenant befördert. — 1. November 1807 Abschied bewilligt. — Nahm 1809 am Dörnbergschen Aufstande Theil. — 1810 als Souslieutenant im Westfälischen 2. Linien-Infanterie-Regimente angestellt, später Lieutenant, dann Kapitain beim 7. Linien-Infanterie-Regimente. — 1812 Feldzug gegen Rußland. Schlacht bei Borodino 7. September. Verwundet. — 1813 Feldzug gegen die Verbündeten. Gefecht bei Hagelsberg. Verwundet. 3. Oktober 1813 als Sekondlieutenant in Preußische Dienste getreten und dem Garnison-Bataillon Nr. 16 aggregirt. — 25. Oktober 1813 Premierlieutenant. — 1815 Feldzug gegen Frankreich. Belagerung von Givet. — 9. Juni 1815 einrangirt. — 23. Januar 1816 dem 19. Infanterie-Regimente aggregirt. —

Mai 1817 dem 27. Infanterie-Regimente (2. Magdeburgisches) aggregirt. — 29. September 1817 Adjutant und Rechnungsführer beim 1. Bataillon 1. Merseburger Landwehr-Regiments (31_a) — 28. August 1819 Kapitain. — 20. März 1820 mit Inaktivitätsgehalt ausgeschieden.

— 28. Juni 1820 Kompagnie-Führer beim 1. Bataillon (Sangerhausensches) 31. Landwehr-Regiments (Merseburger). — 14. März 1839 mit Beibehalt seines Inaktivitätsgehalts als Pension und Aussicht auf Civilanstellung Abschied bewilligt. — Nahm dauernden Aufenthalt zu Sangerhausen, wo er am 11. Januar 1851 starb. Fand dort die letzte Ruhestätte. —

146. Johann Gottlieb Ehrenfried Hayn,

geboren am 12. Mai 1774 zu Lauban in der Oberlausitz.

11. August 1792 in das Sächsische Heer eingestellt. — 1795 und 1806 Feldzüge gegen Frankreich. — 1809 Feldzug gegen Oesterreich. Schlacht bei Wagram 5. und 6. Juli. — 1812 Feldzug gegen Rußland. Gefechte bei Biala, Wolkowitz und Lapenize. 1814 Feldzug gegen Frankreich. 1. März 1814 Premierlieutenant. — 1. Juni 1815 als Sekondlieutenant mit Patent vom 2. Dezember 1813 in Preußische Dienste übernommen und dem 2. Obersächsischen Landwehr-Infanterie-Regimente zugetheilt. — 1815 Feldzug gegen Frankreich. — 5. September 1815 Premierlieutenant. — 18. März 1816 dem 15., 22. Mai 1816 dem 19. Infanterie-Regimente aggregirt. —
Mai 1817 dem 27. Infanterie-Regimente (2. Magdeburgisches) aggregirt. —
3. April 1820 mit Inaktivitätsgehalt ausgeschieden. —
30. Juni 1821 Kompagnie-Führer beim 1. Bataillon (Görlitzsches) 6. Landwehr-Regiments. — 16. September 1822 Kapitain. — 15. September 1826 mit Beibehalt seines Inaktivitätsgehalts als Pension Abschied bewilligt. — 29. April 1837 gestorben. —

147. August Schade,

geboren am 12. Februar 1788 zu Krossen in der Neumark.

War Kaufmann. — 15. April 1813 als Freiwilliger in das 2. Neumärkische Landwehr-Infanterie-Regiment getreten. — 1813 bis 1815 Feldzüge gegen Frankreich. 1813 Gefecht bei Coswig. 13. Juni Sekondlieutenant. Schlachten bei Großbeeren 23 August und Dennewitz 6. September. Zwei Wunden. Belagerungen von Wittenberg und Torgau, 1814 Gefecht bei Rheims, Schlacht bei Paris 30. März. 13. März Premierlieutenant. Eisernes Kreuz 2. Klasse. 1815 Schlacht bei Belle-Alliance 18. Juni. — 1816 dem 19. Infanterie-Regimente aggregirt. —
Mai 1817 dem 27. Infanterie-Regimente (2. Magdeburgisches) aggregirt. —
Starb am 19. Februar 1818 zu Berlin und fand dort die letzte Ruhestätte. —

148. Ferdinand Johann Samuel Landgraf,

geboren am 23. Mai 1784 zu Weißensee in Thüringen.

1. März 1799 als Freiwilliger in das Sächsische Infanterie-Regiment Prinz Clemens getreten. — 1806 Feldzug gegen Frankreich. Gefecht bei Saalfeld, Schlacht bei Jena 14. Oktober. Zwei Wunden. — 1809 Feldzug gegen Oesterreich. Gefecht bei Linz. — 1812 Feldzug gegen Rußland. Gefechte bei Bodowna, Biala, Wolkowitz, Lubomel und an der Lesna. — 1813 Feldzug gegen die Verbündeten. Schlacht bei Bautzen 20. und 21. Mai, Gefecht bei Breslau, Schlachten bei Großbeeren 23. August und Dennewitz 6. September (verwundet), Gefecht bei Wittenberg, Schlacht bei Leipzig 16. bis 19. Oktober. — 1. Januar 1814 Sekondlieutenant. — 2. Februar 1814 in das 2. Sächsische Landwehr-Infanterie-Regiment versetzt. — 22. März 1814 Premierlieutenant. — 5. Juni 1815 in Preußische Dienste übernommen und im 2. Obersächsischen Infanterie-Regimente angestellt. — 1815 Feldzug gegen Frankreich. — 18. März 1816 dem 15., 22. Mai 1816 dem 19. Infanterie-Regimente aggregirt. —

Mai 1817 dem 27. Infanterie-Regimente (2. Magdeburgisches) aggregirt. —
3. April 1820 mit Inaktivitätsgehalt ausgeschieden. —
27. September 1823 interimistischer Kompagnie-Führer beim 1. Bataillon (Delitzschsches) 32. Landwehr-Regiments. — 15. September 1826 Kapitain. — 21. September 1839 mit der Uniform dieses Regiments, Beibehalt des Inaktivitätsgehaltes als Pension und Aussicht auf Civilanstellung Abschied bewilligt. — Lebte zu Bitterfeld, später zu Torgau. — 9. Februar 1864 gestorben. —

149. Gottlob Braeuer,

geboren am 27. September 1775 zu Linde bei Lauban, Oberlausitz.

5. September 1794 in das Sächsische Heer eingestellt. — 1795 Feldzug gegen Frankreich. — 1806 Feldzug gegen Frankreich. Schlacht bei Jena 14. Oktober. — 1807 Feldzug gegen Preußen. Belagerung von Neisse. — 1809 Feldzug gegen Oesterreich. Gefechte bei Neustadt und Linz, Schlacht bei Wagram 5. und 6. Juli. — 1812 Feldzug gegen Rußland. Gefecht bei Kolzin. — 28. März 1814 Premierlieutenant. — 1. Juni 1815 in Preußische Dienste übernommen und im 2. Obersächsischen Landwehr-Infanterie-Regimente angestellt. — 1815 Feldzug gegen Frankreich. — 18. März 1816 dem 15., 30. März 1816 dem 19. Infanterie-Regimente aggregirt. —
Mai 1817 dem 27. Infanterie-Regimente (2. Magdeburgisches) aggregirt. —
30. März 1818 in das 35. Infanterie-Regiment (3. Reserve-Regiment), spätere 38. Infanterie-Regiment, versetzt. — 19. März 1822 Kapitain und Kompagnie-Chef. — 14. Juli 1835 als Major mit der Uniform dieses Regiments und Pension Abschied bewilligt. — Spätere Schicksale unbekannt. — 16. August 1857 gestorben. —

150. Rudolph Schaeffer,

geboren am 8. Juli 1787 zu Grökenitz am Harz.

War Kaufmann. — 23. Juli 1808 als Freiwilliger in das Westfälische 1. leichte Infanterie-Regiment (Chasseur-Garde) getreten. — 1809 Feldzug gegen Oesterreich. — August 1810 Souslieutenant. — Februar 1811 Lieutenant. — Januar 1812 Kapitain. — 1812 Feldzug gegen Rußland. Gefecht bei Kobinsky, Schlachten bei Smolensk 16. bis 19. August und Borodino 7. September. Verwundet. — 26. Juni 1815 als Premierlieutenant ohne Patent in Preußische Dienste übernommen und als Führer des Halberstädter Jäger-Detachements angestellt. — 1815 Feldzug gegen Frankreich. — September 1815 zum Jäger-Detachement des 10. Infanterie-Regiments versetzt. — 6. Dezember 1816 dem 19. Infanterie-Regimente (4. Westpreußisches) aggregirt. —
Mai 1817 dem 27. Infanterie-Regimente (2. Magdeburgisches) aggregirt. —
7. Oktober 1817 Patent vom 1. März 1813 verliehen. —
30. März 1822 als Kapitain und Kompagnie-Chef in das 28. Infanterie-Regiment (2. Rheinisches) versetzt. — 13. Dezember 1837 als Major mit der Uniform dieses Regiments und Pension der Abschied bewilligt. — Spätere Schicksale unbekannt. — 6. Oktober 1861 gestorben. —

151. August Ferdinand von Hertzberg,

geboren am 3. Juli 1791 zu Berlin.

Gymnasium zu Berlin. — 4. Oktober 1804 als Junker in das Infanterie-Regiment von Winning (Nr. 23) getreten. — 1806 Feldzug gegen Frankreich. Schlacht bei Jena 14. Oktober, Gefecht bei Erfurt. — 1808 in das 3. Neumärkische Reserve-Bataillon versetzt. — 16. Mai 1812 Portepee-Fähnrich.

— 17. Februar 1813 als Sekondlieutenant in das 3. Ostpreußische Reserve-Bataillon versetzt. — 1813/14 Feldzüge gegen Frankreich. Gefechte bei Seyda und Dessau. 1. Juli in das 3. Reserve-Infanterie-Regiment versetzt. Schlachten bei Großbeeren 23. August und Dennewitz 6. September, Belagerung von Torgau. 1814 Belagerung von Magdeburg. — 10. April 1815 in das 7. Ersatz-Bataillon versetzt. — 25. Januar 1816 dem 19. Infanterie-Regimente aggregirt. — 26. März 1816 Premierlieutenant. —

Mai 1817 dem 27. Infanterie-Regimente (2. Magdeburgisches) aggregirt. —
14. September 1818 aus dem thätigen Truppendienste unter Vorbehalt seiner Verpflichtung zu demselben mit zweijährigem halben Solde ausgeschieden. —

Fand 1821 Anstellung im städtischen Dienste zu Berlin. — 29. Juli 1821 Erlaubniß zum Tragen der Armee-Uniform ertheilt. — Starb am 4. Juli 1846 zu Berlin und fand dort die letzte Ruhestätte. —

---

152. Karl Gustav Friedrich Theodor Scheerbarth,

geboren am 22. Januar 1794 zu Bütow in Pommern.

21. März 1813 als Freiwilliger in das Jäger-Detachement des 1. Pommerschen Infanterie-Regiments getreten. — 1813 bis 1815 Feldzüge gegen Frankreich. 1813 Gefechte bei Möckern, Luckau und Hoyerswerda. 11. Juni Sekondlieutenant. 16. Juli in das 2. Neumärkische Landwehr-Infanterie-Regiment versetzt. — Schlachten bei Großbeeren 23. August und Dennewitz 6. September, Gefecht bei Wittenberg, Belagerungen von Torgau und Wittenberg. 1814 Gefechte bei Rheims und Vitry s. M. 1815 Schlacht bei Belle-Alliance 18. Juni. Verwundet. Eisernes Kreuz 2. Klasse. — 27. Februar 1816 dem 19. Infanterie-Regimente aggregirt. —

Mai 1817 dem 27. Infanterie-Regimente (2. Magdeburgisches) aggregirt. —

30. März 1818 in das 36. Infanterie-Regiment (4. Reserve-Regiment) versetzt. — 17. März 1820 mit dem Füsilier-Bataillon dieses Regiments zum 40. Infanterie-Regimente (8. Reserve-Regiment) übergetreten. — 18. Juli 1822 Premierlieutenant. — 14. Februar 1832 Kapitain und Kompagnie-Chef. — 13. Mai 1835 mit der Uniform dieses Regiments und Pension der Abschied bewilligt. — 30. November 1849 gestorben. —

---

153. Johann Block,

geboren am 24. September 1785 zu Neuendorf bei Küstrin.

13. April 1813 als freiwilliger reitender Jäger in das Preußische Heer getreten. — 13. Mai 1813 Sekondlieutenant. — 1813 bis 1815 Feldzüge gegen Frankreich. 1813 Gefecht bei Dahme, 16. Juli in das 2. Neumärkische Landwehr-Infanterie-Regiment versetzt. Schlacht bei Großbeeren 23. August, Belagerungen von Torgau und Wittenberg. Verwundet. 1814 Belagerung von Saarlouis. 1815 Schlachten bei Ligny 16. und Belle-Alliance 18. Juni. — 28. Februar 1816 bei Auflösung der Landwehr dem 19. Infanterie-Regimente aggregirt. —

Mai 1817 dem 27. Infanterie-Regimente (2. Magdeburgisches) aggregirt. —
13. Oktober 1817 mit einjährigem halben Solde ausgeschieden. —

28. Oktober 1831 gestorben. —

---

154. Karl van Alten,

geboren am 14. September 1790 zu Dramburg in der Neumark.

18. April 1813 als Freiwilliger in das 3. Neumärkische Landwehr-Infanterie-Regiment getreten. — 14. Juni 1813 Sekondlieutenant. — 1813 bis 1815 Feldzüge gegen Frankreich. 1813 Belagerungen

von Küstrin, Torgau und Wittenberg. 1814 Belagerung von Magdeburg. 1815 Schlacht bei Belle-Alliance 18. Juni. Verwundet. — 27. Februar 1816 dem 19. Infanterie-Regimente aggregirt. —
Mai 1817 dem 27. Infanterie-Regimente (2. Magdeburgisches) aggregirt. —
10. Januar 1818 zur Landwehr übergetreten und am 4. Mai 1819 als Premierlieutenant beim 2. Bataillon (Schievelbeinsches) 1. Kösliner Landwehr-Regiments (14[a]) angestellt. — 18. Februar 1822 Kompagnie-Führer. — 14. November 1826 Kapitain. — 22. November 1833 ausgeschieden. — Spätere Schicksale unbekannt. —

---

155. Johann Samuel Driemel,

geboren am 25. Oktober 1792 zu Fürstenberg bei Frankfurt a. O.

War Apotheker. — 20. April 1813 als Freiwilliger in das 2. Neumärkische Landwehr-Infanterie-Regiment getreten. — 1813 bis 1815 Feldzüge gegen Frankreich. 1813 Gefecht bei Koswig. 21. Juni Sekondlieutenant. Schlachten bei Großbeeren 23. August und Dennewitz 6. September, Belagerungen von Torgau und Wittenberg. 1814 Belagerung von Saarlouis. 1815 Schlachten bei Ligny 16. und Belle-Alliance 18. Juni. Verwundet. Eisernes Kreuz 2. Klasse. — 27. Februar 1816 dem 19. Infanterie-Regimente aggregirt. —
Mai 1817 dem 27. Infanterie-Regimente (2. Magdeburgisches) aggregirt. —
7. Dezember 1817 als Adjutant und Rechnungsführer zum 3. Merseburger Landwehr-Regimente (31[b]) versetzt. — 21. September 1818 Premierlieutenant. — 13. November 1818 gestorben. —

---

156. Gustav Eckard,

geboren am 12. April 1792 zu Mittel-Seiffersdorf bei Freystadt in Schlesien.

28. Februar 1813 als Freiwilliger in das Garde-Regiment zu Fuß getreten. — 1813 Feldzug gegen Frankreich. Schlachten bei Großgörschen 2., Bautzen 20. und 21. Mai, Dresden 26. und 27. und Kulm 30. August. — 7. Mai 1814 als Sekondlieutenant in das 2. Schlesische Infanterie-Regiment versetzt. — 9. Juni 1815 zum Ersatz-Bataillon Nr. 10 versetzt. — 15. April 1816 dem 19. Infanterie-Regimente aggregirt. —
Mai 1817 dem 27. Infanterie-Regimente (2. Magdeburgisches) aggregirt. —
21. März 1819 wegen Invalidität mit Aussicht auf Civilanstellung aus dem thätigen Truppendienste ausgeschieden. —
Nahm dauernden Aufenthalt zu Mittel-Seiffersdorf. — 16. Mai 1840 Pension bewilligt. — Lebte seit 1847 zu Freystadt, wo er am 11. Juni 1858 starb. Fand dort die letzte Ruhestätte. —

---

157. Karl Braun,

geboren am 26. April 1785 zu Barmen.

15. Juli 1807 als Wehrpflichtiger in das Bergische 1. Infanterie-Regiment eingestellt. — 1809 Feldzug in Spanien. Belagerungen von Gerona (verwundet) und Tarragona (verwundet); 5 kleine Gefechte. — 25. Oktober 1810 Souslieutenant. — 1812 Feldzug gegen Rußland. Gefechte bei Klein-Czernike, Polozk und Wilna (verwundet), Uebergang über die Beresina. — 1813 und 1814 Feldzüge gegen die Verbündeten. — 14. April 1815 ohne Patent in Preußische Dienste übernommen und dem Kaiser Alexander Grenadier-Regimente aggregirt. — 9. Juni 1815 mit Patent in das 33. Garnison-Bataillon versetzt. — 15. März 1816 dem 19. Infanterie-Regimente aggregirt. —
Mai 1817. dem 27. Infanterie-Regimente (2. Magdeburgisches) aggregirt. —

17. März 1820 in das 39. Infanterie-Regiment (7. Reserve-Regiment) versetzt. — 13. Juli 1829 Premierlieutenant. — 13. Mai 1835 als Kapitain mit der Uniform dieses Regiments und Pension der Abschied bewilligt. — 1. Juli 1862 gestorben. —

158. Johann Gottlieb Pohl,

geboren am 22. Februar 1791 zu Beeskow in Brandenburg.

16. März 1813 als Freiwilliger in das Jäger-Detachement des Colbergschen Infanterie-Regiments getreten. — 1813 und 1814 Feldzüge gegen Frankreich. 1813 Gefechte bei Hoyerswerda und Luckau, Schlachten bei Großbeeren 23. August und Dennewitz 6. September. Verwundet. Eisernes Kreuz 2. Klasse. — 1814 Gefechte bei Arnheim, Breda, Antwerpen und Compiegne. Verwundet. — 9. Juni 1815 als Sekondlieutenant in das 29. Garnison-Bataillon versetzt. — 22. Februar 1816 dem 19. Infanterie-Regimente aggregirt. —

Mai 1817 dem 27. Infanterie-Regimente (2. Magdeburgisches) aggregirt. —

17. März 1820 in das 36. Infanterie-Regiment (4. Reserve-Regiment) versetzt. — 20. Juli 1823 mit Wartegeld und Aussicht auf Civilanstellung Abschied bewilligt. — Dezember 1824 Lazareth-Inspektor in Mainz. — 2. Januar 1825 Armee-Uniform bewilligt. — 30. Juli 1830 Charakter als Premierlieutenant. — 6. Juli 1847 zu Mainz gestorben. —

159. Wilhelm Oehmigke,

geboren am 18. Juli 1793 zu Berlin.

15. Februar 1813 als Freiwilliger in das Jäger-Detachement des späteren 2. Garde-Regiments zu Fuß getreten. — 1813 und 1814 Feldzüge gegen Frankreich. — 1813 Schlachten bei Großgörschen 2., Bautzen 20. und 21. Mai, Dresden 26. und 27. und Kulm 30. August. 1814 Schlacht bei Brienne 29. Januar. — 26. Juni 1815 als Sekondlieutenant in das 5. Rheinische Landwehr-Infanterie-Regiment versetzt. — August 1815 in das 3. Westfälische Landwehr-Infanterie-Regiment versetzt. — Juni 1816 dem 19. Infanterie-Regimente und

Mai 1817 dem 27. Infanterie-Regimente (2. Magdeburgisches) aggregirt. —

30. März 1818 in das 36. Infanterie-Regiment (4. Reserve-Regiment) versetzt. — 24. Januar 1820 ausgeschieden. — Fand bei der städtischen Verwaltung zu Berlin Anstellung. — Im August 1838 dort gestorben. —

160. Karl Ludwig Eduard Freiherr Schenck zu Schweinsberg,

geboren am 17. Juni 1796 zu Danzig.

Kadettenhaus zu Berlin. — 1. Mai 1813 als Portepee-Fähnrich dem 9. Reserve-Regimente, späteren 21. Infanterie-Regimente, zugetheilt. — 1813 und 1814 Feldzüge gegen Frankreich. 1813 Schlachten bei Großbeeren 23. August, Dennewitz 6. September und Leipzig 16. bis 19. Oktober, Belagerungen von Stettin und Wittenberg, Sturm auf Arnheim. 1814 Belagerungen von Antwerpen und Soissons, Schlacht bei Laon 9. und 10. März. — 20. April 1814 als Sekondlieutenant in das Klevesche Landwehr-Infanterie-Regiment versetzt. — 1. Mai 1815 in das 2. Rheinische Landwehr-Infanterie-Regiment und 1. Mai 1816 in das 34. Infanterie-Regiment (2. Reserve-Regiment) versetzt. — 16. Februar 1817 dem 19. Infanterie-Regimente (4. Westpreußisches) und

Mai 1817 dem 27. Infanterie-Regimente (2. Magdeburgisches) aggregirt. —

14. Juni 1817 einrangirt. — 1822 beim Lehr-Infanterie-Bataillon. —

30. März 1823 als Premierlieutenant in das 31. Infanterie-Regiment versetzt. — 14. Dezember 1831 Kapitain und Kompagnie-Chef. 5. Kompagnie. — 1832 und 1833 beim Lehr-Infanterie-Bataillon. 18. August 1837 mit Patent vom 13. Dezember 1829 in das 10. Infanterie-Regiment versetzt. Chef der 8. Kompagnie. — 5. Mai 1840 Major und Kommandeur des 2. Bataillons (Hirschbergsches) 7. Landwehr-Regiments. — 19. November 1849 Oberstlieutenant. — 4. Dezember 1849 Kommandeur des 26. Infanterie-Regiments. — Januar 1850 Uebernahme der Hohenzollernschen Fürstenthümer im Namen Sr. Majestät des Königs. — 19. April 1854 Oberst. — 26. Oktober 1854 Kommandeur der 32. Infanterie-Brigade. — 7. Dezember 1854 dem 26. Infanterie-Regimente aggregirt. — 12. Juli 1855 Generalmajor. — 7. Mai 1857 Kommandeur der 16. Infanterie-Brigade. — 14. Mai 1858 mit Pension zur Disposition gestellt. — Nahm dauernden Aufenthalt zu Erfurt, wo er am 16. Februar 1869 starb. Fand dort die letzte Ruhestätte.

---

161. Ferdinand Klein,

geboren am 10. April 1799 zu Soldin in der Neumark.

11. April 1814 als Freiwilliger in das 2. Neumärkische Landwehr-Infanterie-Regiment getreten. — 1815 Feldzug gegen Frankreich. Schlachten bei Ligny 16. und Belle-Alliance 18. Juni. — 13. November 1815 Portepee-Fähnrich. — 27. Februar 1816 in das 19. Infanterie-Regiment und 14. Juni 1817 in das 27. Infanterie-Regiment (2. Magdeburgisches) versetzt. — 14. Dezember 1817 Sekondlieutenant. — 12. April 1823 mit der Armee-Uniform unter dem gesetzlichen Vorbehalte ausgeschieden. —
18. Juni 1824 in das 1. Bataillon (Stendalsches) 26. Landwehr-Regiments einrangirt. — 20. September 1831 Premierlieutenant. — 10. Dezember 1838 interimistischer Kompagnie-Führer. — 8. September 1840 Kapitain. — 14. März 1846 als Kompagnie-Führer zum 1. Bataillon (Halberstadt) 27. Landwehr-Regiments versetzt. — 1849 Feldzug in Baden. Rother Adlerorden 4. Klasse mit Schwertern. — 13. Juni 1850 in gleicher Eigenschaft zum 1. Bataillon (Merseburg) 32. Landwehr-Regiments versetzt. — 8. März 1851 mit der Uniform dieses Regiments der Abschied bewilligt. — Hatte Anstellung bei der Steuer gefunden und lebte vorübergehend zu Gardelegen, Stendal, Egeln und Merseburg. — Wurde 1851 als Kreis-Steuereinnehmer nach Delitzsch versetzt, wo er am 18. Februar 1863 starb. —

---

162. Wilhelm Graf von Pückler,

geboren am 15. Februar 1790 zu Schweidnitz.

Ritter-Akademie zu Liegnitz. — 1803 als Junker in das Infanterie-Regiment Grawert (Nr. 47) getreten. — 2. März 1805 Fähnrich. — 1806/7 Feldzug gegen Frankreich. Schlacht bei Jena 14. Oktober. 1. April 1807 in das Bataillon Garde versetzt. — 9. August 1807 Sekondlieutenant. — 13. April 1813 Premierlieutenant. — 1813 und 1814 Feldzüge gegen Frankreich. 1813 am 6. August Stabs-Kapitain mit Patent vom 18. Juni. Schlacht bei Leipzig 16. bis 19. Oktober. 1814 Schlacht bei Paris 30. März. Verwundet. 1815 Erbberechtigung des Eisernen Kreuzes verliehen. — 12. April 1815 Kapitain und Kompagnie-Chef. — 24. Dezember 1817 als Major in das 27. Infanterie-Regiment (2. Magdeburgisches) versetzt. — 1824 Kommandeur des 1. Bataillons. — 1831 Eisernes Kreuz 2. Klasse ererbt. — 30. März 1834 Oberstlieutenant. — 30. März 1836 Oberst. —
30. März 1837 interimistischer Kommandeur des 9. Infanterie-Regiments (gen. Colbergsches). — 14. Januar 1838 bestätigt. — 25. März 1841 Kommandeur der 4. Infanterie-Brigade. — 15. April 1841 dem 9. Infanterie-Regimente aggregirt. — 7. April 1842 Generalmajor. — 8. August 1848

mit Pension der Abschied bewilligt. — 12. Oktober 1849 Charakter als Generallieutenant. — Nahm dauernden Aufenthalt zu Frankfurt a. O. und starb am 21. März 1859 zu Freienwalde a. O. Fand zu Frankfurt a. O. die letzte Ruhestätte. —

163. Adolph Eduard Alexander-Hans Bommert,

geboren am 12. August 1799 zu Neustadt-Eberswalde.

5. Februar 1818 als Freiwilliger in das 27. Infanterie-Regiment (2. Magdeburgisches) getreten. — 30. September 1819 Portepee-Fähnrich. — 19. März 1821 Sekondlieutenant. — 14. November 1822 mit dem gesetzlichen Vorbehalte ausgeschieden. — Nahm Aufenthalt zu Carwe bei Perleberg und lebte später als Gutsbesitzer zu Muggerkuhl bei Perleberg, wo er am 15. Dezember 1855 starb. Fand zu Carwe die letzte Ruhestätte. —

164. Karl von Borcke,

geboren am 26. Juli 1800 zu Bahne bei Gräfenhagen in Pommern.

Kadettenhaus zu Berlin.

5. Mai 1818 als Sekondlieutenant dem 27. Infanterie-Regimente (2. Magdeburgisches) zugetheilt. — 1. Juni 1821 bis 31. Mai 1822 beim topographischen Bureau in Erfurt, 1. Juni 1822 bis 31. Mai 1823 bei dem in Berlin. — 1824 bis 1827 auf der Allgemeinen Kriegsschule. — 9. Juni 1831 Premierlieutenant. — 27. November 1831 bis 1. Juli 1832 in Halberstadt bei der Ersatz-Abtheilung des in den Rheinlanden befindlichen Regiments. — 1833 bis 1838 Regiments-Adjutant. — 1. Oktober 1838 bis 30. November 1839 Kompagnie-Führer beim 4. kombinirten Reserve-Bataillon. — 12. Dezember 1839 Kapitain und Kompagnie-Chef. —

7. April 1842 in das 25. Infanterie-Regiment versetzt. — 27. März 1847 Major und Kommandeur des 1. Bataillons (Delitzsch) 32. Landwehr-Regiments. — 13. Mai 1852 in das 32. Infanterie-Regiment versetzt. Kommandeur des 2. Bataillons. — 22. März 1853 Oberstlieutenant. — 10. Mai 1855 Kommandeur des 16. Infanterie-Regiments. — 12. Juli 1855 Oberst. — 12. März 1857 mit Pension und der Uniform dieses Regiments in den Ruhestand versetzt. — 14. Januar 1858 mit seiner bisherigen Pension und der Armee-Uniform zur Disposition gestellt. — 23. November 1858 Charakter als Generalmajor. — Nahm dauernden Aufenthalt zu Naumburg a. S., wo er am 30. August 1870 starb. Fand dort die letzte Ruhestätte. —

165. Hartwig Franz August von Levetzow,

geboren am 28. Dezember 1800 zu Neuenburg bei Marienwerder.

Kadettenhaus zu Berlin.

5. Mai 1818 als Portepee-Fähnrich dem 27. Infanterie-Regimente (2. Magdeburgisches zugetheilt. — 30. Juni 1821 Sekondlieutenant. — Starb am 5. April 1828 zu Magdeburg und fand dort die letzte Ruhestätte. —

166. Karl Wilhelm Heinrich von Grumbckow,

geboren am 4. Mai 1801 zu Gransee, Kreis Ruppin.

Kadettenhaus zu Berlin. —

27. Mai 1818 als Musketier dem 27. Infanterie-Regimente (2. Magdeburgisches) zugetheilt. — 20. Juni 1822 Portepee-Fähnrich. — 18. Dezember 1823 Sekondlieutenant.

— 1. Oktober 1839 bis 1. Dezember 1843 Kompagnie-Führer beim 2. Bataillon (Hallesches) 27. Landwehr-Regiments. — 10. März 1841 Premierlieutenant. — 28. März 1845 bis 4. Juni 1847 Kompagnie-Führer bei demselben Bataillon. — 5. Juni 1847 bis 11. Mai 1848 Kompagnie-Führer beim 4. kombinirten Reserve-Bataillon. — 25. April 1848 Hauptmann und Kompagnie-Chef. 12. Kompagnie. — 1849 Feldzug in Baden. Gefechte bei Graben 21., Ubstadt 23., Durlach 25. und Michelsbach 28. Juni. — 10. September 1850 Abschied als Major mit der Regiments-Uniform, Pension und Aussicht auf Civilanstellung bewilligt. —

Nahm dauernden Aufenthalt zu Halle a. S., wo er am 11. Oktober 1866 starb. Fand dort die letzte Ruhestätte. —

---

167. Otto August von Kathen,

geboren am 12 November 1800 zu Naugard in Pommern.

1. Juni 1818 als Freiwilliger in das 27. Infanterie-Regiment (2. Magdeburgisches) getreten. — 30. Juni 1821 Portepee-Fähnrich. — 16. September 1822 Sekondlieutenant. 1830 bis 1841 Adjutant des 1. Bataillons. — 12. September 1838 Premierlieutenant. — 28. Februar 1841 bis 1. August 1844 Kompagnie-Führer beim 1. Bataillon (Halberstadt) 27. Landwehr-Regiments. — 1. Oktober 1845 bis 1. März 1847 dasselbe beim 4. kombinirten Reserve-Bataillon. — 27. März 1847 Hauptmann und Kompagnie-Chef. — 21. März 1848 in das 40. Infanterie-Regiment (8. Reserve-Regiment) versetzt. Chef der 8. Kompagnie. — 25. Juli 1854 Major und Kommandeur des 1. Bataillons (Aachen) 25. Landwehr-Regiments. — 8. Februar 1855 in das 29. Infanterie-Regiment versetzt. Kommandeur des 2. Bataillons. — 1. Juni 1858 als Oberstlieutenant mit der Armee-Uniform und Pension zur Disposition gestellt. — 13. Februar 1864 mit seiner Pension und der Uniform des 2. Magdeburgischen Infanterie-Regiments Nr. 27 der Abschied bewilligt. — Lebte zu Freienwalde a. O., wo er am 9. Juni 1868 starb. Fand dort die letzte Ruhestätte. —

---

168. Friedrich Wilhelm Schulz,

geboren am 28. Februar 1784 zu Stettin.

War Oberlandesgerichts-Referendar. — 1. Februar 1813 als Freiwilliger in das Pommersche Grenadier-Bataillon getreten. — 1813 und 1814 Feldzüge gegen Frankreich. 1813 Schlachten bei Großbeeren 23. August, Dennewitz 6. September und Leipzig 16. bis 19. Oktober. Eisernes Kreuz 2. Klasse. — Mai 1814 Portepee-Fähnrich. — 15. Mai 1815 Sekondlieutenant. — 18. Mai 1816 als Adjutant zur Allgemeinen Kriegsschule versetzt. —

18. August 1818 unter Entbindung von dieser Stellung in das 27. Infanterie-Regiment (2. Magdeburgisches) versetzt. — 16. November 1818 aus dem thätigen Kriegsdienste, unter Vorbehalt der Verpflichtung zu demselben, entlassen. —

1821 gestorben. —

---

169. Johann Friedrich Otto von Drygalski,

geboren am 28. Juni 1787 zu Schlawe in Pommern.

1801 als Junker in das Infanterie-Regiment Brünneck (Nr. 2) getreten. — 6. April 1805 Fähnrich. — 1806/7 Feldzug gegen Frankreich. Gefechte bei Soldau, Gollnow und Nassengarten. — 17. Dezember 1806 Sekondlieutenant. — Januar 1808 Patent vom 8. Oktober 1805 verliehen. — 4. Juni

1811 zum Normal-Infanterie-Bataillon kommandirt. — 24. Januar 1812 als Premierlieutenant in dasselbe versetzt. — 27. Februar 1813 Stabs-Kapitain und bald darauf als Führer des freiwilligen Jäger-Detachements zum Garde-Regimente zu Fuß versetzt. — 1813 bis 1815 Feldzüge gegen Frankreich. 1813 Schlachten bei Großgörschen 2. Mai (verwundet) und Bautzen 20. und 21. Mai. 19. Juni in das 2. Garde-Regiment zu Fuß versetzt. 16. August Kapitain und Kompagnie-Chef. Schlachten bei Dresden 26. und 27. August und Leipzig 16. bis 19. Oktober. 1814 Schlacht bei Paris 30. März. Eisernes Kreuz 2. Klasse. — 20. Januar 1816 Major und Kommandeur des Berliner Garde-Landwehr-Bataillons. —

21. Dezember 1818 in das 27. Infanterie-Regiment (2. Magdeburgisches) versetzt. Kommandeur des 2. Bataillons. — 30. März 1830 Oberstlieutenant. — 30. März 1831 bis 29. März 1832 Führer des Regiments. —

30. März 1832 interimistischer Kommandeur des 32. Infanterie-Regiments. — 24. Dezember 1832 bestätigt. — 30. März 1833 Oberst. — 30. März 1838 Kommandeur der 8. Infanterie-Brigade. — 2. Mai 1838 dem 32. Infanterie-Regimente aggregirt. — 30. März 1840 Generalmajor. — 16. Mai 1844 Kommandant von Jülich. — 27. März 1847 Generallieutenant. — 7. März 1848 Kommandeur der 14. Division. — 1. Februar 1847 Abschied mit Pension bewilligt. — Lebte auf seiner Besitzung Bertirien bei Potsdam und starb daselbst am 18. September 1860. Fand zu Potsdam die letzte Ruhestätte. —

---

170. Ferdinand von Lützow,

geboren 6. Januar 1798 zu Berlin.

Kadettenhaus zu Berlin. — 26. April 1815 als Portepee-Fähnrich dem Kaiser Alexander Grenadier-Regimente zugetheilt. — 9. März 1818 Sekondlieutenant. —

30. März 1819 in das 27. Infanterie-Regiment (2. Magdeburgisches) versetzt. — 12. Juli 1820 ausgeschieden. —

25. Juli 1821 als aggregirt dem 16. Infanterie-Regimente (3. Westfälisches) wieder angestellt. — 14. Mai 1827 mit Aussicht auf Civilanstellung Abschied bewilligt. — Spätere Schicksale unbekannt. —

---

171. Klamor August Ferdinand von Witzleben,

geboren am 9. August 1800 zu Osnabrück.

November 1813 als Freiwilliger in die Hanseatische Legion getreten. — 1813 und 1814 Feldzüge gegen Frankreich, Belagerung von Hamburg. — März 1814 Kornet. — April 1815 als Fähnrich in Hannoversche Dienste getreten. — Studirte 1818 und 1819 auf der Universität Halle a. S. — 15. Januar 1819 als Sekondlieutenant Abschied bewilligt. —

15. März 1819 mit Patent vom 19. November 1815 in Preußische Dienste getreten und dem 27. Infanterie-Regimente (2. Magdeburgisches) aggregirt. — 1821 bis 1824 auf der Allgemeinen Kriegsschule. — 2. Juni 1823 einrangirt. — 21. Mai 1824 bis 30. April 1827 beim topographischen Bureau in Berlin. — 30. März 1830 Dienstleistung beim großen Generalstabe. — Gab mehrere Werke über den Russisch-Türkischen Krieg 1828 und 1829, sowie die Karten des Preußischen Staates, Nordwest-Deutschlands und Ostfrankreichs heraus. — 10. Januar 1831 Premierlieutenant. —

30. März 1831 in den großen Generalstab einrangirt. — 30. März 1832 Kapitain, Lehrer an der Artillerie- und Ingenieur-Schule und Examinator bei der Ober-Militär-Examinations-Kommission. — 30. März 1833 unter Belassung in diesen Stellungen zum Generalstabe des Garde-Korps versetzt. 26. März 1841 als Major dem 24. Infanterie-Regimente aggregirt. — 19. August 1842 in das

5. Infanterie-Regiment versetzt. Kommandeur des 2. Bataillons. — 22. März 1845 Kommandeur des 1. Bataillons (Danzig) 5. Landwehr-Regiments. — 21. März 1848 in den Generalstab zurückversetzt. — 27. März 1848 Chef des Generalstabes 3. Armee-Korps. — 16. Dezember 1848 behufs Uebertritts in Großherzoglich Mecklenburg-Schwerinsche Dienste als Oberstlieutenant und mit Vorbehalt des Rücktritts der Abschied bewilligt. — 1. Januar 1849 Oberst und Kommandeur der Mecklenburgischen Brigade. — 1849 Feldzug in Baden. Gefecht bei Waldmichelbach und Großsachsen. — 7. September 1850 Generalmajor. — 8. September 1858 Generallieutenant. — 22. November 1858 als Generallieutenant mit seiner letzten Anciennetät in der Preußischen Armee wieder angestellt. Kommandeur der 12. Division. — Starb am 4. Oktober 1859 zu Goslar und fand zu Berlin die letzte Ruhestätte. —

---

172. Heinrich Ludwig Nethe,

geboren am 16. Juni 1796 zu Redekin bei Genthin.

Betheiligte sich als Mitglied des Landsturmes 1813 an der Zurückwerfung der aus Magdeburg gegen Wolmirstedt vorgehenden Franzosen. — 1. Mai 1817 als Freiwilliger in das 10. Husaren-Regiment (1. Magdeburgisches) getreten. —

21. Mai 1819 in das 27. Infanterie-Regiment (2. Magdeburgisches) versetzt. — 28. Juni 1820 Sekondlieutenant. — 14. Dezember 1831 Premierlieutenant. — 6. Januar 1834 bis 31. März 1836 Kompagnie-Führer beim 3. Bataillon (Sangerhausensches) 27. Landwehr-Regiments.

14. Juni 1842 Kapitain und Platzmajor von Graudenz. — 1852 in gleicher Eigenschaft nach Königsberg versetzt. — 25. Oktober 1857 als Major mit der Armee-Uniform und Pension der Abschied bewilligt. — Nahm dauernden Aufenthalt zu Bunzlau, wo er am 30. März 1888 starb. Fand dort die letzte Ruhestätte. —

---

173. Friedrich Wilhelm Heinrich Karl Alexander von Kaltenborn-Stachau,

geboren am 15. August 1803 zu Herleshausen in Kurhessen.

Pagen-Institut zu Gotha. —

7. Juni 1819 als Freiwilliger in das 27. Infanterie-Regiment (2. Magdeburgisches) getreten. — 22. Dezember 1821 Portepee-Fähnrich. — Divisionsschule zu Magdeburg. — 13. Juni 1823 Sekondlieutenant. — 27. November 1831 bis 1. Juli 1832 bei der Ersatz-Abtheilung des in den Rheinlanden befindlichen Regiments. — 1. Juli 1835 bis 30. Juni 1839 Lehrer an der Schule der 7. Division. — 30. Juni 1839 bis 30. Juni 1842 Kompagnie-Führer beim 2. Bataillon (Hallesches) 27. Landwehr-Regiments. — 12. Dezember 1839 Premierlieutenant. — 1843 bis 1847 Kompagnie-Führer beim 4. kombinirten Reserve-Bataillon. — 22. Juni 1847 Hauptmann und Kompagnie-Chef. 1. Kompagnie. — 17. Juli 1852 als Major mit der Uniform des Regiments, Pension und Aussicht auf Civilanstellung Abschied bewilligt. —

Nahm dauernden Aufenthalt zu Halle a. S., wo er am 10. August 1865 starb. Fand dort die letzte Ruhestätte. —

---

174. Friedrich August von Rozynski,

geboren am 4. August 1785 zu Gilgenburg in Ostpreußen.

Kadettenhaus zu Kulm. — 21. Juni 1799 als Gefreiter-Korporal in das Infanterie-Regiment Courbière (Nr. 58) getreten. — 30. September 1802 Fähnrich. — 18. Oktober 1805 Sekondlieutenant. — 1806/7 Feldzug gegen Frankreich. Belagerung von Danzig, Gefecht bei Schöneck. — 1812 Feldzug gegen Rußland. Gefechte bei Wolgunt und Messoten. — 1813 bis 1815 Feldzüge gegen Frankreich. 1813 Gefechte bei Dannigkow und Wettin, Schlacht bei Großgörschen 2. Mai. 16. Mai Premierlieutenant. Schlacht bei Bautzen 20. und 21. Mai. August 1813 in die Adjutantur versetzt. — Schlachten bei Dresden 26. und 27. und Kulm 30. August, Gefechte bei Königswartha und Waldau, Schlacht bei Leipzig 16. bis 19. Oktober. Belagerung von Erfurt. Eisernes Kreuz 2. Klasse. 1814 Gefechte bei Janvilliers, Mercy und Issy, Schlachten bei Laon 9. und 10. und Paris 30. März. 1815 7. Februar Kapitain. Belagerungen von Maubeuge und Philippeville. — 1. September 1815 Adjutant bei der 1. Brigade der Besatzungs-Truppen in Frankreich, später bei der 4. Division. — 1. April 1817 Major. —

31. August 1819 in das 27. Infanterie-Regiment (2. Magdeburgisches) versetzt. — 18. März 1820 Kommandeur des Füsilier-Bataillons. — 8. Mai 1833 als Oberstlieutenant mit der Uniform des Regiments und Pension Abschied bewilligt. —

Nahm dauernden Aufenthalt zu Breslau, wo er am 14. Dezember 1846 starb. Fand dort die letzte Ruhestätte. —

---

175. Friedrich Gustav von Puttlitz,

geboren am 12. August 1802 zu Potsdam.

Kadettenhaus zu Berlin. —

3. Oktober 1819 als Portepee-Fähnrich dem 27. Infanterie-Regimente (2. Magdeburgisches) zugetheilt. — 22. Dezember 1821 Sekondlieutenant. — Starb am 6. Oktober 1828 zu Magdeburg und fand dort die letzte Ruhestätte. —

---

176. Bernhard Dietrich von Witzleben,

geboren am 18. April 1802 zu Osnabrück.

Klosterschule zu Roßleben. —

4. November 1819 als Freiwilliger in das 27. Infanterie-Regiment (2. Magdeburgisches) getreten. — 17. Dezember 1822 Portepee-Fähnrich. — 19. Oktober 1825 Sekondlieutenant. — 1834 und 1835 beim topographischen Bureau zu Berlin. — 19. März 1835 Dienstleistung bei der Garde-Artillerie-Brigade. — 1836 beim topographischen Bureau zu Berlin. — 1. Mai 1837 auf ein Jahr Dienstleistung bei der Garde-Pionier-Abtheilung. — 18. September 1840 als Premierlieutenant mit der Regiments-Uniform, Pension und Aussicht auf Civilanstellung Abschied bewilligt. —

1. Oktober 1840 bis 30. April 1842 als Feldmesser bei der Hamburger Bahn beschäftigt. — 1. Mai 1842 Postmeister zu Grottkau. — 1849 in gleicher Eigenschaft nach Oppeln versetzt. — 1. Mai 1851 Abschied bewilligt. — Nahm dauernden Aufenthalt zu Berlin. — 31. März 1874 Dienstleistung beim Invalidenhause zu Berlin. — 17. Dezember 1874 eine etatsmäßige Sekondlieutenants-Stelle daselbst verliehen. — 1. Mai 1877 Patent als Premierlieutenant verliehen. — Starb am 2. November 1883 zu Berlin und fand daselbst die letzte Ruhestätte. —

---

177. Karl Friedrich von Tettenborn,

geboren am 13. Januar 1800 zu Tettenborn am Harz.

17. Januar 1817 als Freiwilliger in das 11. Infanterie-Regiment (2. Schlesisches) getreten. —

25. März 1820 in das 27. Infanterie-Regiment (2. Magdeburgisches) versetzt. — 31. März 1821 Portepee-Fähnrich. — 17. Dezember 1822 Sekondlieutenant. —

4. Juni 1829 zur Kaiser Franz Grenadier-Regiments Garnison-Kompagnie versetzt. — 21. Oktober 1831 als Premierlieutenant zur 2. Garde-Regiments zu Fuß Garnison-Kompagnie versetzt. — 4. Mai 1838 bei Umformung der Garnison-Kompagnien in kombinirte Reserve-Bataillone mit Beibehalt des ganzen Gehalts als Pension zur Disposition gestellt. — 17. März 1846 Charakter als Hauptmann. — 3. Februar 1873 gestorben. —

---

178. Gottlieb Friedrichs,

geboren im November 1788 zu Magdeburg.

1807 in Westfälische Dienste getreten. — 1813 als Freiwilliger in Preußische Dienste getreten und dem 4. Elb-Landwehr-Infanterie-Regimente zugetheilt. — 19. März 1814 Sekondlieutenant. — 19. März 1815 als Adjutant und Rechnungsführer in das 2. Elb-Landwehr-Infanterie-Regiment versetzt. — 31. März 1816 dem 34. Infanterie-Regimente (2. Reserve-Regiment) aggregirt. — 27. Mai 1816 in das 2. Magdeburger Landwehr-Regiment versetzt. — 12. März 1820 mit Inaktivitätsgehalt ausgeschieden. —

19. April 1820 mit Patent vom 28. Oktober 1816 im 27. Infanterie-Regimente (2. Magdeburgisches) angestellt. Rechnungsführer des 2. Bataillons. — 24. September 1820 mit Inaktivitätsgehalt und seinem alten Patente Abschied bewilligt. —

5. Januar 1821 gestorben. —

---

179. Heinrich Fedorowitsch Moritz von Wussow,

geboren am 5. März 1802 zu Bayreuth.

Kadettenhaus zu Berlin. —

9. Juli 1820 als Sekondlieutenant dem 27. Infanterie-Regimente (2. Magdeburgisches) zugetheilt. — 1823 bis 1828 Adjutant des Füsilier-Bataillons. — 1831 bis 1832 bei der Ersatz-Abtheilung des in den Rheinlanden befindlichen Regiments. — 14. Juni 1832 Premierlieutenant. — 1838 bis 1842 Kompagnie-Führer beim 3. Bataillon (Sangerhausensches) 27. Landwehr-Regiments. — 14. Juni 1842 Kapitain und Kompagnie-Chef. 6., später 11. Kompagnie. —

15. Mai 1849 als Major in das 35. Infanterie-Regiment (3. Reserve-Regiment) versetzt. Kommandeur des 1. Bataillons. — 9. September 1851 mit der Uniform dieses Regiments und Pension der Abschied bewilligt. — 28. Oktober 1852 Führer des 2. Aufgebotes beim 2. Bataillon (Coblenz) 4. Garde-Landwehr-Regiments. — 15. Februar 1853 Erlaubniß ertheilt, zur bewilligten Uniform die aktiven Dienstzeichen anzulegen. — 10. November 1857 unter Belassung in diesem Verhältnisse mit seiner Pension zur Disposition gestellt und mit der Vertretung des Kommandeurs dieses Bataillons beauftragt. — 9. März 1861 Genehmigung zum Tragen der Uniform des 2. Bataillons (Koblenz) 2. Garde-Grenadier-Landwehr-Regiments ertheilt. — 12. April 1862 als Oberstlieutenant mit seiner bisherigen Uniform und Pension in den Ruhestand zurückversetzt. — Lebte zu Koblenz, seit 1864 auf seiner Besitzung zu Bonn, wo er am 10. Dezember 1873 starb. Fand dort die letzte Ruhestätte. —

---

180. Friedrich Ludwig von Lagerström,

geboren am 1. Januar 1804 zu Posen.

Kadettenhaus zu Berlin. —

9. Januar 1821 als Sekondlieutenant dem 27. Infanterie-Regimente (2. Magdeburgisches) zugetheilt. — 1831 und 1832 auf der Allgemeinen Kriegsschule. — 8. Dezember 1832 Premierlieutenant. — 1. Dezember 1836 bis 30. November 1838 Kompagnie-Führer beim 1. Bataillon (Halberstadtsches) 27. Landwehr-Regiments. — 28. Dezember 1840 Kompagnie-Führer beim 4. kombinirten Reserve-Bataillon. — 14. Juni 1842 Kapitain und Kompagnie-Chef. 8. Kompagnie. — 1845 beim Lehr-Infanterie-Bataillon. — 19. Mai bis 1. November 1849 Kompagnie-Führer beim 3. Bataillon (Aschersleben) 27. Landwehr-Regiments. — 1849 Feldzug in Baden. Gefechte bei Ladenburg 20. und am Federbach 29. Juni. Einschließung von Rastatt. — 15. Dezember 1849 Major und Kommandeur dieses Bataillons. — 25. Juli 1854 in das 32. Infanterie-Regiment versetzt. Kommandeur des 1. Bataillons. — 14. Oktober 1854 als Oberstlieutenant mit der Uniform des 27. Infanterie-Regiments, Pension und Aussicht auf Civilanstellung Abschied bewilligt. — Nahm dauernden Aufenthalt zu Brandenburg a. H. — Starb am 5. Mai 1866 zu Potsdam und fand daselbst die letzte Ruhestätte. —

---

181. Julius Schmidt,

geboren 1801 zu Bockeczyk in Posen.

10. September 1816 als Einjährig-Freiwilliger in das 1. Jäger-Bataillon (Ostpreußisches) getreten. — 19. November 1819 Portepee-Fähnrich. — Divisionsschule zu Königsberg. —

18. Februar 1821 als Sekondlieutenant in das 27. Infanterie-Regiment (2. Magdeburgisches) versetzt. —

14. August 1826 durch Tausch in das 3. Infanterie-Regiment versetzt. — 14. August 1832 Premierlieutenant. — 1833 bis 1836 Kompagnie-Führer beim 3. Bataillon (Angerburgsches) 3. Landwehr-Regiments. — 1836 beim Lehr-Infanterie-Bataillon. — 25. Februar 1839 Kapitain und Kompagnie-Chef. 7. Kompagnie. — 22. April 1841 mit Patent vom 11. Juli 1836 in das 19. Infanterie-Regiment versetzt. Chef der 4. Kompagnie. — 1844 und 1845 beim Lehr-Infanterie-Bataillon. 24. März 1846 etatsmäßiger Major. — 12. Oktober 1847 Kommandeur des Füsilier-Bataillons. — 9. August 1849 als Oberstlieutenant mit der Uniform dieses Regiments und Pension der Abschied bewilligt. — Lebte zu Königsberg i. Pr. — 22. März 1873 gestorben. —

---

182. Wilhelm Gustav Leopold Franziskus Christian Heinrich von Beckendorf,

geboren am 29. August 1801 zu Königsberg in Pr.

1. April 1819 als Freiwilliger in die 3. Pionier-Abtheilung (Brandenburgische) getreten. —

23. Februar 1821 als Portepee-Fähnrich in das 27. Infanterie-Regiment (2. Magdeburgisches) versetzt. — 15. Juni 1821 Sekondlieutenant. — 1823 bis 1825 beim topographischen Bureau in Berlin. — 6. November 1825 Adjutant bei der 6. und 14. März 1826 bis 1. August 1827 solcher bei der 5. Infanterie-Brigade. —

15. September 1830 als Premierlieutenant mit Pension und Aussicht auf Civilanstellung Abschied bewilligt. —

November 1831 Forsteinnehmer in Dolle bei Wolmirstedt. — 1840 Kreiskassen-Rendant zu Salzwedel, wo er am 30. Dezember 1857 starb. Fand dort die letzte Ruhestätte. —

---

183. Gustav Betge,

geboren am 4. Dezember 1802 zu Magdeburg.

1. Oktober 1819 als Freiwilliger in die 3. Pionier-Abtheilung (Brandenburgische) getreten. —

19. März 1821 in das 27. Infanterie-Regiment (2. Magdeburgisches) versetzt. — 27. September 1821 Portepee-Fähnrich. — 25. Dezember 1821 Sekondlieutenant. — 1831 und 1832 bei der Ersatz-Abtheilung des in den Rheinlanden befindlichen Regiments. — 1833 bis 1838 Adjutant und Rechnungsführer beim 3. Bataillon (Sangerhausensches) 27. Landwehr-Regiments. — 8. Juni 1837 Premierlieutenant. — 1839 bis 1842 Kompagnie-Führer bei demselben Bataillon. — 1842 und 1843 Kompagnie-Führer beim 4. kombinirten Reserve-Bataillon. — 15. März 1843 Hauptmann und Kompagnie-Chef. 7. Kompagnie. — 23. Mai bis 30. September 1849 Kompagnie-Führer beim 2. Bataillon (Halle) 27. Landwehr-Regiments. — 1849 Feldzug in Baden. Gefechte bei Rinnthal 14., Muggensturm 23. und Kuppenheim 30. Juni. — Starb am 29. Oktober 1850 zu Constanz und fand daselbst die letzte Ruhestätte. —

---

184. August Girschner,

geboren am 8. Juli 1799 zu Weselitz bei Prenzlau.

1. Mai 1818 als Freiwilliger in die Garde-Pionier-Abtheilung getreten. — 24. September 1820 Portepee-Fähnrich. — 18. Oktober 1820 zur 3. Pionier-Abtheilung (Brandenburgische) versetzt. —

21. April 1821 in das 27. Infanterie-Regiment (2. Magdeburgisches) versetzt. — 22. Dezember 1822 in das 35. Infanterie-Regiment (3. Reserve-Regiment) versetzt. — 22. April 1824 Sekondlieutenant. — 15. Januar 1829 durch Tausch in das 12. Infanterie-Regiment versetzt. — 1833 bis 1837 Adjutant und Rechnungsführer beim 3. Bataillon (Sorausches) 12. Landwehr-Regiments. — 14. Februar 1835 Premierlieutenant mit Patent vom 12. November 1834. — 1839 und 1840 Kompagnie-Führer beim 3. Bataillon (Wrietzensches) 8. Landwehr-Regiments. — 8. April 1841 als Kapitain mit der Uniform des 12. Infanterie-Regiments, Pension und Aussicht auf Civilanstellung Abschied bewilligt. — 6. April 1851 zu Posen gestorben. —

---

185. Ferdinand Baldamus,

geboren am 15. Januar 1802 zu Schraplau bei Mansfeld.

20. Juni 1818 als Freiwilliger in die 3. Pionier-Abtheilung (Brandenburgische) getreten. —

1. Mai 1821 in das 27. Infanterie-Regiment (2. Magdeburgisches) versetzt. — 27. September 1821 Portepee-Fähnrich. — 22. Dezember 1821 Sekondlieutenant. — 20. Juli 1823 unter dem gesetzlichen Vorbehalte ausgeschieden. —

14. Dezember 1826 in das 3. Bataillon (Neuhaldenslebensches) 26. Landwehr-Regiments einrangirt. — 24. September 1835 Premierlieutenant. — 6. Juni 1837 in das 2. Bataillon (Paderbornsches) 15. Landwehr-Regiments versetzt. — 16. Oktober 1845 Hauptmann. — 12. Mai 1849 Kompagnie-

Führer. — 23. Januar 1851 mit der Uniform dieses Regiments Abschied bewilligt. — Wr zuerst Feldmesser im Regierungsbezirke Merseburg, dann Wegebaumeister zu Paderborn, wo er am 30. Januar 1854 starb. —

---

186. Adolph Karl Wilhelm von Schlegell,

geboren am 30. März 1804 zu Magdeburg.

1. Mai 1821 als Freiwilliger in das 27. Infanterie-Regiment (2. Magdeburgisches) getreten. — 27. September 1823 Portepee-Fähnrich. — Divisions-Schule zu Magdeburg. — 13. Dezember 1826 Sekondlieutenant. — 10. Januar 1833 Abschied unter dem gesetzlichen Vorbehalte bewilligt. —

14. Dezember 1833 in das 2. Bataillon (Hallesches) 27. Landwehr-Regiments einrangirt. — 11. Juni 1836 in das 1. Bataillon (Delitzschsches) 32. Landwehr-Regiments versetzt. — 5. März 1842 in das erstere Bataillon zurückversetzt. — 11. März 1848 Premierlieutenant. — 9. März 1850 als Hauptmann mit der Armee-Uniform Abschied bewilligt. — Lebte als Rittergutsbesitzer zu Gutenberg bei Halle a. S. — Nahm 1869 dauernden Aufenthalt zu Halle, wo er am 23. Januar 1887 starb. Fand dort die letzte Ruhestätte. —

---

187. Ferdinand Karl Gottwerth Pforte,

geboren am 15. Dezember 1797 zu Löbnitz bei Delitzsch.

1. November 1813 als Jäger bei dem Banner der freiwilligen Sachsen eingetreten. — 1814 und 1815 Feldzüge gegen Frankreich. Belagerung von Mainz. — 1815 in Preußische Dienste übernommen und dem 2. Jäger-Bataillon (Magdeburgisches) zugetheilt. — 1819 Portepee-Fähnrich. —

30. Juni 1821 als Sekondlieutenant in das 27. Infanterie-Regiment (2. Magdeburgisches) versetzt. — 14. Juni 1833 Premierlieutenant. — 8. Januar 1834 mit der Regiments-Uniform, Pension und Aussicht auf Civilanstellung Abschied bewilligt. —

Wurde 1836 bei der Steuer angestellt. — Spätere Schicksale unbekannt. —

---

188. Heinrich von Werder,

geboren am 11. Januar 1804 zu Berlin.

Kadettenhaus zu Berlin. —

28. Juli 1821 als Sekondlieutenant dem 27. Infanterie-Regimente (2. Magdeburgisches) zugetheilt. — 1828 bis 1830 und 1831 bis 1832 auf der Allgemeinen Kriegsschule. — 8. März 1834 Premierlieutenant. — Am 3. April 1836 zu Magdeburg gestorben. Fand dort die letzte Ruhestätte. —

---

189. Friedrich August von Barby,

geboren am 1. November 1801 zu Loburg bei Magdeburg.

Kadettenhäuser zu Potsdam und Berlin. — 4. April 1819 als Sekondlieutenant dem 1. Garde-Regimente zu Fuß aggregirt. —

26. August 1821 in das 27. Infanterie-Regiment (2. Magdeburgisches) versetzt. — 9. Juni 1831 Premierlieutenant. — 1833 und 1834 beim Lehr-Infanterie-Bataillon. —

14. April 1834 bis 1. Oktober 1839 Kompagnie-Führer beim 2. Bataillon (Hallesches) 27. Landwehr-Regiments. — 1. November 1839 Kompagnie-Führer beim 4. kombinirten Reserve-Bataillon. — 22. März 1840 Kapitain und Kompagnie-Chef. — 14. bis 16. August 1848 Führer der Ehrenwache bei Anwesenheit Sr. Majestät des Königs zu Schloß Brühl. — 14. Dezember 1848 Major. — 22. Dezember 1848 Kommandeur des 1. Bataillons. — 13. Juli 1854 Oberstlieutenant. —

29. Oktober 1857 Kommandeur des 37. Infanterie-Regiments (5. Reserve-Regiment). — 22. Mai 1858 Oberst. — 20. September 1859 mit der Uniform dieses Regiments und Pension Abschied bewilligt. — Nahm dauernden Aufenthalt zu Magdeburg. — War während des Krieges 1866 stellvertretender Kommandeur im Bezirke der 13. Infanterie-Brigade. — 3. Januar 1867 Charakter als Generalmajor. — Starb am 29. Dezember 1870 zu Magdeburg und fand dort die letzte Ruhestätte. —

---

190. Karl Heinrich Guischard,

geboren am 20. Juli 1805 zu Leitershausen bei Anspach.

Dom-Gymnasium zu Magdeburg. —

6. Dezember 1821 als Freiwilliger in das 27. Infanterie-Regiment (2. Magdeburgisches) getreten. — 26. September 1824 Portepee-Fähnrich. — Divisionsschule zu Magdeburg. — 13. Juni 1827 Sekondlieutenant. — 1831 und 1832 bei der Ersatz-Abtheilung des in den Rheinlanden befindlichen Regiments. — 10. Oktober 1839 krankheitshalber Abschied mit der Armee-Uniform, Pension und Aussicht auf Civilanstellung bewilligt. —

War zunächst berittener Grenzaufseher, dann Obergrenz-Kontroleur, später Steuer-Inspektor zu Halberstadt und nahm 1871 den Abschied. — 17. Januar 1851 als Sekondlieutenant mit Premierlieutenants-Charakter beim Train 1. Aufgebotes des 2. Bataillons (Mühlhausen) 31. Landwehr-Regiments einrangirt. — 18. März 1852 in das 1. Bataillon (Halberstadt) 27. Landwehr-Regiments versetzt. — 17. Januar 1853 Patent. — 10. Juli 1859 Rittmeister. — War während des Feldzuges 1866 Führer der 2. Kompagnie des Train-Reserve-Bataillons 4. Armee-Korps und während des Feldzuges 1870/71 Führer einer Depot-Schwadron, sowie Kommandeur eines Theiles des Gefangenen-Lagers bei Magdeburg. — 1. November 1871 als Major der Abschied bewilligt. — Lebt zu Blankenburg a. H. —

---

191. Otto Karl Ehrenfried Ferdinand Wollenhaupt,

geboren am 20. Februar 1805 zu Sulau, Kreis Militsch.

Kadettenhaus zu Berlin. —

6. April 1822 als Portepee-Fähnrich dem 27. Infanterie-Regimente (2. Magdeburgisches) zugetheilt. — 18. Dezember 1823 Sekondlieutenant. —

8. April 1827 durch Tausch in das 28. Infanterie-Regiment versetzt. — 1. November 1832 bis 1. April 1837 Adjutant und Rechnungsführer beim 2. Bataillon (Schrimmsches) 19. Landwehr-Regiments. — 15. Juni 1841 Premierlieutenant. — 1. Oktober 1844 bis 30. September 1845 Kompagnie-Führer beim 5. kombinirten Reserve-Bataillon. — 1847 beim Lehr-Infanterie-Bataillon. — 18. April 1848 Hauptmann und Kompagnie-Chef. 1. Kompagnie. — 25. Juli 1854 Major und Kommandeur des 3. Bataillons (Glogau) 6. Landwehr-Regiments. — 31. Mai 1859 Oberstlieutenant. — 10. Mai 1861 unter Stellung à. l. s. des 1. Posenschen Infanterie-Regiments Nr. 18 zum Kommandanten von Graudenz ernannt. — 18. Oktober 1861 Charakter als Oberst. — 12. November 1864 unter Ver-

leihung eines Patentes zum Kommandanten von Glogau ernannt. — 14. März 1868 als Generalmajor mit Pension zur Disposition gestellt. — Nahm dauernden Aufenthalt zu Glogau, wo er am 18. Juni 1873 starb. Fand dort die letzte Ruhestätte. —

192. Rudolph Leopold von Schlegell,

geboren am 1. September 1804 zu Mühlhausen in Thüringen.

Kadettenhaus zu Berlin. —

11. April 1822 als Sekondlieutenant dem 27. Infanterie-Regimente (2. Magdeburgisches) zugetheilt. — 1835 und 1836 in der Allgemeinen Kriegsschule. — 5. September 1837 Premierlieutenant. — 1838 Kompagnie-Führer beim 3. Bataillon (Sangerhausensches) 27. Landwehr-Regiments. — 1838 bis 1842 Regiments-Adjutant. — 20. Juni 1844 Hauptmann und Kompagnie-Chef. — 11. April 1847 auf 1 Jahr Dienstleistung beim Garde-Jäger-Bataillon. —

6. Juli 1848 in das 25. Infanterie-Regiment versetzt. — 10. Oktober 1850 Major und Kommandeur des 1. Bataillons (Münster) 13. Landwehr-Regiments. — 23. Oktober 1853 in das 38. Infanterie-Regiment (6. Reserve-Regiment) versetzt. Kommandeur des 1. Bataillons. — 15. Oktober 1856 Oberstlieutenant. — 2. März 1858 unter Stellung à. l. s. dieses Regiments zum Kommandanten von Minden ernannt. — 20. Januar 1859 Kommandeur des 28. Infanterie-Regiments. — 31. Mai 1859 Oberst. — 17. März 1863 Generalmajor und Kommandeur der 9. Infanterie-Brigade. — 6. April 1865 in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit Pension zur Disposition gestellt. — War während des Feldzuges 1866 Kommandant von Kassel. — Nahm dauernden Aufenthalt zu Dresden. — Starb am 15. Januar 1877 zu Muskau und fand daselbst die letzte Ruhestätte. —

193. Franz von Wyschetzki,

geboren am 28. Juli 1789 zu Wyszevin bei Marienwerder.

Kadettenhaus zu Kulm. — 5. September 1805 als Junker in das Infanterie-Regiment Natzmer (Nr. 54) getreten. — 1806/7 Feldzug gegen Frankreich. Gefechte bei Halle und Lübeck. Verwundet. Belagerung von Danzig. — 24. März 1807 Fähnrich. — 2. Januar 1808 als Sekondlieutenant in das 1. Westpreußische Infanterie-Regiment versetzt. — 1810 bis 1812 in der Allgemeinen Kriegsschule. — 1813 bis 1815 Feldzüge gegen Frankreich. 1813 Schlachten bei Großgörschen 2., Bautzen 20. und 21. Mai, Dresden 26. und 27., Kulm 30. August und Leipzig 16. bis 19. Oktober, Sturm auf Dresden. Eisernes Kreuz 2. Klasse. 29. Dezember als Premierlieutenant in den Generalstab des 2. Armee-Korps versetzt. 1814 Belagerung von Erfurt, Schlachten bei Montmirail 11. Februar, Laon 9. und 10. und Paris 30. März. 1815 Belagerungen von Maubeuge, Landrecy, Philippeville, Rokroy und Givet. — 21. Februar 1816 als Kapitain in das 34. Infanterie-Regiment und 17. März 1820 in das 35. Infanterie-Regiment (3. Reserve-Regiment) versetzt. —

22. Juni 1822 dem 27. Infanterie-Regimente (2. Magdeburgisches) aggregirt. — 30. März 1824 in das 17. Infanterie-Regiment versetzt. — 19. Mai 1832 als Major mit der Uniform dieses Regiments, Pension und Aussicht auf Civilanstellung Abschied bewilligt. — 7. August 1852 gestorben. —

194. Theodor Freiherr von Liechtenstern,

geboren am 10. November 1799 zu Wien.

Gymnasium und K. K. polytechnisches Institut zu Wien. —

1. Oktober 1822 als Freiwilliger in das 27. Infanterie-Regiment (2. Magdeburgisches) getreten. — 18. Dezember 1823 Portepee-Fähnrich. — 12. Juni 1826 Sekondlieutenant.

— 8. April 1831 bis 1. August 1838 Lehrer beim Kadettenhause zu Berlin. — 1. Oktober 1839 bis 15. Juli 1847 Lehrer an der Schule der 7. Division. — 12. Juni 1843 Premierlieutenant. — 6. Juni 1848 zur Wahrnehmung der Geschäfte eines Rendanten der Allgemeinen Kriegsschule kommandirt. — 3. August 1848 auch die Adjutantur-Geschäfte bei derselben übertragen. — Konnte diese Stellung wegen Krankheit nicht antreten und starb am 25. September 1848 zu Magdeburg, wo er die letzte Ruhestätte fand. —

---

195. Günther von Bünau,

geboren am 17. November 1806 zu Torgau.

1. Oktober 1822 als Freiwilliger in das 27. Infanterie-Regiment (2. Magdeburgisches) getreten. — 15. März 1825 Portepee-Fähnrich. — Divisionsschule zu Magdeburg. — 12. Juni 1826 Sekondlieutenant. — 1832 bis 1834 auf der Allgemeinen Kriegsschule. — 1834 bis 1842 Adjutant des 2. Bataillons. — 27. Juni 1842 bis 30. Mai 1845 Kompagnie-Führer beim 2. Bataillon (Halle) 27. Landwehr-Regiments. — 15. März 1843 Premierlieutenant. — 1846 beim Lehr-Infanterie-Bataillon. — 4. Juni 1847 bis 1. September 1848 Kompagnie-Führer bei demselben Landwehr-Bataillon. — 4. September bis 2. November 1848 Kompagnie-Führer beim 4. kombinirten Reserve-Bataillon. — 10. Oktober 1848 Hauptmann und Kompagnie-Chef. 4. Kompagnie. — 10. September 1856 als Major mit der Regiments-Uniform, Pension und Aussicht auf Civilanstellung Abschied bewilligt. —

9. November 1858 Führer des 2. Aufgebotes 2. Bataillons (Halle) 27. Landwehr-Regiments. — 12. Februar 1859 unter Belassung in diesem Verhältnisse mit Pension zur Disposition gestellt. — Nahm dauernden Aufenthalt zu Halle a. S. — Starb am 6. Juli 1869 zu Wildbad in Württemberg und fand dort die letzte Ruhestätte. —

---

196. Ernst Freiherr von Boyneburgk,

geboren am 6. Dezember 1802 zu Wichmannshausen, Kurhessen.

1. Oktober 1822 als Freiwilliger in das 27. Infanterie-Regiment (2. Magdeburgisches) getreten. — 14. Dezember 1825 Portepee-Fähnrich. — Divisionsschule zu Magdeburg. — 14. März 1829 Sekondlieutenant. — 4. November 1838 mit der Armee-Uniform, Pension und Aussicht auf Civilanstellung Abschied bewilligt. —

Nahm dauernden Aufenthalt zu Wichmannshausen, wo er am 2. Mai 1861 starb. Fand dort die letzte Ruhestätte. —

---

197. Rudolph von Bennigsen-Förder,

geboren am 1. März 1804 zu Isterbies bei Magdeburg.

Kadettenhaus zu Berlin. —

13. Oktober 1822 als Portepee-Fähnrich dem 27. Infanterie-Regimente (2. Magdeburgisches) zugetheilt. — 15. März 1823 Sekondlieutenant. — 14. Juni 1829 bis 4. Oktober 1830 Dienstleistung beim Kadettenhause zu Berlin. — 1834 bis 1836 Lehrer bei der Schule der 7. Division. — 1837 bis 1838 Lehrer bei der Ritter-Akademie zu Brandenburg a. H. — 1838 bis 1843 Examinator bei der Ober-Militär-Examinations-Kommission. — 21. September 1839 Premierlieutenant. —

27. März 1847 als Hauptmann und Kompagnie=Chef in das 38. Infanterie=Regiment (6. Reserve=Regiment) versetzt. — 15. Juli 1848 Abschied mit der Armee=Uniform, Pension und Aussicht auf Civilanstellung bewilligt. — 21. Juni 1853 Charakter als Major. — Nahm dauernden Aufenthalt zu Berlin, wo er am 30. Dezember 1870 starb. — Fand dort die letzte Ruhestätte. —

198. Karl Hermann Helmuth,

geboren am 20. Juli 1804 zu Braunschweig.

Kollegium Karolinum zu Braunschweig. —

1. April 1823 als Freiwilliger in das 27. Infanterie=Regiment getreten. — 15. März 1825 Portepee=Fähnrich. — 14. Dezember 1825 Sekondlieutenant. — 30. März 1840 bis 1. März 1843 und 1. März 1844 bis 10. Mai 1848 Kompagnie=Führer beim 2. Bataillon (Halle) 27. Landwehr=Regiments. — 11. Dezember 1842 Premierlieutenant. — 11. Mai bis 4. September 1848 Kompagnie=Führer beim 4. kombinirten Reserve=Bataillon. — 5. August 1848 Hauptmann. 5. September 1848 Kompagnie=Chef. 9. Kompagnie. — 1849 Feldzug in Baden. Gefechte bei Graben 21., Ubstadt 23., Durlach 25. und Michelsbach 28. Juni. — 14. November 1854 Major. — 7. Februar 1856 Kommandeur des 4. kombinirten Reserve=Bataillons. — 11. Dezember 1857 Kommandeur des 1. Bataillons. — 31. Mai 1859 Oberstlieutenant. —

16. Juni 1860 Kommandeur des 3. Bataillons (Aschersleben) 27. Landwehr=Regiments. — 2. Mai 1862 als Oberst mit Pension zur Disposition gestellt und mit der einstweiligen Vertretung des Kommandeurs genannten Bataillons beauftragt. — 1866 Feldzug in Thüringen. Gehörte mit seinem Bataillon zur Besatzung von Erfurt. Gefecht bei Langensalza 27. Juni. Schwere Verletzung durch Sturz mit dem Pferde. — 1. Januar 1868 zum Kommandeur dieses Bataillons ernannt. — 11. Februar 1868 von diesem Verhältnisse entbunden. — Nahm dauernden Aufenthalt zu Wolfenbüttel, wo er am 25. September 1870 starb. Fand dort die letzte Ruhestätte. —

199. Georg Rüdemann,

geboren am 17. Februar 1806 zu Ahlum in Braunschweig.

1. April 1823 als Freiwilliger in das 27. Infanterie=Regiment getreten. — 19. Oktober 1825 Portepee=Fähnrich. — 13. Juni 1827 Sekondlieutenant. — 16. Juni 1835 Abschied mit Pension und Aussicht auf Civilanstellung bewilligt. —

1838 als Rentamts=Verwalter angestellt. — Spätere Schicksale unbekannt. —

200. Friedrich Albert von der Chevallerie,

geboren am 25. April 1806 zu Neustadt-Eberswalde.

1. April 1823 als Freiwilliger in das 27. Infanterie=Regiment getreten. — 12. Juni 1826 Portepee=Fähnrich. — 14. September 1831 Sekondlieutenant. — 10. März 1841 als Premierlieutenant mit der Armee=Uniform, Pension und Aussicht auf Civilanstellung Abschied bewilligt. —

1847 als Kreis=Steuereinnehmer zu Schlochau bei Konitz angestellt. — Wohnte von 1851 bis 1866 zu Danzig, dann zu Halberstadt, wo er am 7. April 1884 starb. Fand dort die letzte Ruhestätte. —

201. Adolph Hans von Lichtenhayn,

geboren am 18. März 1806 zu Zossen in der Mark.

Kadettenhäuser zu Potsdam und Berlin. —

15. April 1823 als Unteroffizier dem 27. Infanterie-Regimente zugetheilt. — 18. Dezember 1823 Portepee-Fähnrich. — 14. Dezember 1825 Sekondlieutenant. — 1833 bis 1836 auf der Allgemeinen Kriegsschule. —

10. April 1836 durch Tausch in das 28. Infanterie-Regiment versetzt. — 1842 bis 1843 Dienstleistung beim 8. kombinirten Reserve-Bataillon. — 1843 bis 1845 Kompagnie-Führer beim 2. Bataillon (Brühl) 28. Landwehr-Regiments. — 23. April 1844 Premierlieutenant. — 1845 Kompagnie-Führer beim 3. Bataillon (Siegburg) desselben Regiments. — 26. August 1848 als Hauptmann mit der Uniform des 28. Infanterie-Regiments, Pension und Aussicht auf Civilanstellung Abschied bewilligt. — 2. November 1851 gestorben. —

---

202. Wilhelm Otto August Leopold von Schmettau,

geboren am 5. Februar 1806 zu Goldap in Ostpreußen.

Kadettenhaus zu Berlin. —

23. April 1823 als Portepee-Fähnrich dem 27. Infanterie-Regimente zugetheilt. — 13. Juni 1823 in das 26. Infanterie-Regiment versetzt. — 8. Juni 1825 Sekondlieutenant. — 14. März 1839 Premierlieutenant. — 1840 bis 1843 und 1844 bis 1846 Kompagnie-Führer beim 3. Bataillon (Neuhaldensleben) 26. Landwehr-Regiments. — 1. April 1847 Kompagnie-Führer beim 4. kombinirten Reserve-Bataillon. — 14. Dezember 1847 Hauptmann und Kompagnie-Chef. 3. Kompagnie. — 16. Juni 1849 mit Pension zur Disposition gestellt. — 14. August 1852 mit der bisherigen Pension der Abschied bewilligt. — Lebte zu Bergel, Kreis Ohlau, dann zu Schweinitz bei Wittenberg, später zu Halle a. S., wo er am 17. Januar 1854 starb. Fand dort die letzte Ruhestätte. —

---

203. August Oldendorp,

geboren am 2. Oktober 1805 zu Quickborn in Hannover.

13. Oktober 1822 als Freiwilliger in die 3. Pionier-Abtheilung (Brandenburgische) getreten. —

1. August 1823 in das 27. Infanterie-Regiment versetzt. — 26. September 1824 Portepee-Fähnrich. — 20. Dezember 1824 Sekondlieutenant. — 1828 bis 1830 und 1831 bis 1832 auf der Allgemeinen Kriegsschule. — 1833 bis 1838 Adjutant und Rechnungsführer beim 2. Bataillon (Hallesches) 27. Landwehr-Regiments. — 1840 bis 1842 Lehrer bei der Schule der 7. Division. — 1843 bis 1846 beim Knaben-Erziehungs-Institut zu Annaburg. — 14. Juni 1842 Premierlieutenant. — 1. Oktober 1847 Kompagnie-Führer beim 2. Bataillon (Halle) 27. Landwehr-Regiments. — 16. Mai 1848 Hauptmann und Kompagnie-Chef. 3. Kompagnie. — 11. September 1849 Abschied mit der Regiments-Uniform, Pension und Aussicht auf Civilanstellung bewilligt. —

Fand Anstellung bei der Steuer, seit 1868 beim Steuer-Fiscalat zu Hannover. — Trat 1868 in den Ruhestand. — Lebt zu Hannover. —

---

204. Karl Hermann Freiherr von Eberstein,

geboren am 2. Februar 1805 zu Annaburg, Sachsen.

Klosterschule zu Roßleben. — 1. August 1821 als Freiwilliger in das 12. Husaren-Regiment (2. Magdeburgisches) getreten. —

1. Oktober 1823 in das 27. Infanterie-Regiment versetzt. — 18. Juni 1824 Portepee-Fähnrich. — Divisionsschule zu Erfurt. — 18. Juni 1825 Sekondlieutenant. — 5. April 1837 Abschied mit dem gesetzlichen Vorbehalte bewilligt. —

Bewirthschaftete von 1837 bis 1846 das väterliche Gut Großleinungen bei Sangerhausen, dann sein eignes Gut Schiepzig bei Halle a. S. — Starb am 12. September 1852 zu Schiepzig, wo er die letzte Ruhestätte fand. —

---

205. Theodor Trützschler von Falkenstein,

geboren am 11. Dezember 1803 zu Liegnitz.

September 1821 als Freiwilliger in das 1. Garde-Regiment zu Fuß getreten. —

15. März 1824 in das 27. Infanterie-Regiment versetzt. — 26. September 1824 Portepee-Fähnrich. — 15. September 1826 Sekondlieutenant. — 6. November 1836 auf ein Jahr Dienstleistung bei der 4. Artillerie-Brigade. — 26. Februar 1842 bis 31. März 1845 Kompagnie-Führer beim 3. Bataillon (Sangerhausen) 27. Landwehr-Regiments. — 20. Juni 1844 Premierlieutenant. —

14. Dezember 1848 in das 25. Infanterie-Regiment versetzt. — 1849 und 1850 Kompagnie-Führer beim 8. kombinirten Reserve-Bataillon. — 23. Januar 1851 Hauptmann und Kompagnie-Chef. — 4. April 1854 mit der Uniform dieses Regiments und Pension der Abschied bewilligt. — Nahm dauernden Aufenthalt zu Königswinter. — Fand während des Krieges 1870/71 Verwendung als Etappen-Kommandant zu Saarbrücken. Starb am 28. Januar 1871 zu St. Johann bei Saarbrücken und fand daselbst die letzte Ruhestätte. —

---

206. Louis Graf von Pinto,

geboren am 29. Juni 1782 zu Potsdam.

30. März 1799 als Fähnrich in das Infanterie-Regiment Treuenfels (Nr. 29) getreten. — 7. April 1803 Sekondlieutenant. — 1806 Feldzug gegen Frankreich. Schlacht bei Jena 14. Oktober. — 17. Juni 1809 als Premierlieutenant Abschied bewilligt. — 3. März 1813 im Leib-Infanterie-Regimente angestellt. — 1813 bis 1815 Feldzüge gegen Frankreich. 1813 Schlachten bei Großgörschen 2. Mai (verwundet) und Bautzen 20. und 21. Mai, Gefechte bei Löwenberg und Bunzlau. 2. August Stabs-Kapitain. Schlachten an der Katzbach 26. August, bei Wartenburg 3. und Leipzig 16. bis 19. Oktober. Eisernes Kreuz 2. Klasse. 1814 Einschließung von Metz. 1. März als Adjutant dem Russischen Korps Sacken zugetheilt. Schlacht bei Laon 9. und 10. März. Eisernes Kreuz 1. Klasse. 9. Oktober Kapitain und Kompagnie-Chef. 1815 Schlacht bei Ligny 16., Gefechte bei Wawre 18. Juni und Marly. — 17. August 1818 Major und Bataillons-Führer beim 2. Münsterschen Landwehr-Regiment (15b). — 8. März 1820 Kommandeur des 3. Bataillons (Warendorf) 13. Landwehr-Regiments (Münstersches). —

30. März 1824 in das 27. Infanterie-Regiment versetzt. —

30. März 1831 in das 8. Infanterie-Regiment (gen. Leib-Infanterie-Regiment) versetzt. Kommandeur des 2., seit 1833 der des Füsilier-Bataillons. — 22. Juni 1836 gestorben. —

207. Theodor Franz Alexander von Gülich,

geboren am 18. April 1806 zu Minden.

Kadettenhäuser zu Potsdam und Berlin. —

8. April 1824 als Sekondlieutenant dem 27. Infanterie-Regimente zugetheilt. — 1832 bis 1837 Adjutant und Rechnungsführer beim 3. Bataillon (Sangerhausensches) 27. Landwehr-Regiments. — 1838 und 1839 Dienstleistung beim 4. kombinirten Reserve-Bataillon. — 14. Juni 1842 Premierlieutenant. —

18. Mai 1844 Platzmajor in Neisse. — 16. Januar 1849 Charakter als Hauptmann. — 23. Februar 1850 Patent. — 13. Mai 1851 mit der Uniform des 27. Infanterie-Regiments und Pension Abschied bewilligt. — 23. Mai 1861 die Premierlieutenants-Stelle bei der Provinzial-Invaliden-Kompagnie für Schlesien verliehen. — Starb am 10. Februar 1864 zu Halle a. S. und fand daselbst die letzte Ruhestätte. —

208. August Wilhelm Ullrich von Grumbckow,

geboren am 30. April 1807 zu Gransee, Kreis Ruppin. —

Kadettenhaus zu Berlin. —

8. April 1824 als Unteroffizier dem 27. Infanterie-Regimente zugetheilt. — 12. Juni 1826 Portepee-Fähnrich. — Divisionsschule zu Magdeburg. — 14. September 1829 Sekondlieutenant. — 1830 und 1831 bei der Ersatz-Abtheilung des in den Rheinlanden befindlichen Regiments. — 20. April 1835 zu Magdeburg gestorben. —

209. Albert von Borewitz,

geboren am 13. Juli 1797 zu Mayken bei Labiau, Ostpreußen.

1817 als Freiwilliger in das 1. Dragoner-Regiment (Königin) getreten. — 1822 Portepee-Fähnrich. —

21. Mai 1824 als Sekondlieutenant in das 27. Infanterie-Regiment versetzt. — 8. Juni 1838 als Premierlieutenant mit Pension der Abschied bewilligt. —

24. Juli 1842 zu Magdeburg gestorben. —

210. Otto Woldeck von Arneburg,

geboren am 11. März 1804 zu Erfurt.

Badisches Kadetten-Institut. — 1820 als Junker in Badische Dienste getreten. — 1821 Sekondlieutenant. — 1823 Abschied bewilligt. —

14. Juni 1824 in Preußische Dienste getreten und dem 27. Infanterie-Regimente zugetheilt. — 9. Juli 1831 unter dem gesetzlichen Vorbehalte Abschied bewilligt. —

Spätere Schicksale unbekannt. —

211. Christian von Specht,

geboren am 20. September 1804 zu Braunschweig.

24. Juni 1824 als Freiwilliger in das 27. Infanterie-Regiment getreten. — 16. Juni 1827 Portepee-Fähnrich. — 13. Dezember 1830 Sekondlieutenant. — 1. Oktober 1839

bis 2. Oktober 1840 Dienstleistung beim 4. kombinirten Reserve-Bataillon. — 19. März 1844 als Premierlieutenant mit der Regiments-Uniform und Pension der Abschied bewilligt. —

Starb am 12. November 1847 zu Magdeburg und fand dort die letzte Ruhestätte. —

212. Karl Julius Kayser,

geboren am 9. Mai 1809 zu Weißenfels.

Dom-Gymnasium zu Naumburg a. S. —

11. Oktober 1824 als Freiwilliger in das 27. Infanterie-Regiment getreten. — 15. September 1826 Portepee-Fähnrich. — Divisionsschule zu Magdeburg. —

13. Dezember 1826 als Sekondlieutenant in das 26. Infanterie-Regiment versetzt. — 1831 bis 1834 auf der Allgemeinen Kriegsschule. — 8. Juni 1834 Dienstleistung bei der Garde-Artillerie-Brigade. — 9. Dezember 1835 derselben aggregirt. — 1838 bis 1840 beim topographischen Bureau zu Berlin. — 3. Juni 1839 Premierlieutenant. — 28. Dezember 1840 in diese Brigade einrangirt. — 12. April 1842 Dienstleistung beim großen Generalstabe. — 1. April 1843 als Hauptmann in den Generalstab versetzt und dem großen Generalstabe zugetheilt. — 1. April 1844 zum Generalstabe des 5. Armee-Korps versetzt. — 31. Oktober 1848 Major. — 15. September 1849 dem Generalstabe des Armee-Korps in Baden zugetheilt. — 10. Dezember 1850 zum 5. Armee-Korps zurückgetreten. — 13. April 1852 zum 2. Armee-Korps versetzt. — 13. Juli 1854 Oberstlieutenant. — 18. Juli 1855 Chef des Generalstabes 1. Armee-Korps. — 15. Oktober 1855 in gleicher Eigenschaft zum 7. Armee-Korps versetzt. — 16. Mai 1857 Direktor der Vereinigten Artillerie- und Ingenieur-Schule und Mitglied der Ober-Militär-Studien-Kommission. — 15. Juni 1857 à. l. s. des Garde-Artillerie-Regiments. — 22. Mai 1858 Oberst. — 19. Mai 1859 Kommandant von Torgau. — 18. Oktober 1861 Charakter als Generalmajor. — 4. April 1865 mit Pension zur Disposition gestellt. — Nahm dauernden Aufenthalt zu Frankfurt a. O., wo er am 16. Juni 1889 starb. Fand dort die letzte Ruhestätte. —

213. Georg Karl Ludwig Leopold Heistermann von Ziehlberg,

geboren am 17. November 1782 zu Großkeula bei Sondershausen.

Dezember 1797 als Gefreiter-Korporal in das Infanterie-Regiment Herzog von Braunschweig (Nr. 21) getreten. — 1799 Fähnrich. — 1802 Sekondlieutenant. — 1806 Feldzug gegen Frankreich. Schlacht bei Jena 14. Oktober, Gefecht bei Prenzlau. — 1807 Abschied ertheilt. — 1808 bis 1813 Kanton-Maire zu Mark-Oldendorf bei Einbeck. — Dezember 1813 im Preußischen Heere wiederangestellt und dem 3. Elb-Landwehr-Infanterie-Regimente zugetheilt. — 3. Januar 1814 Kapitain. — 1814 und 1815 Feldzüge gegen Frankreich. 1815 Schlachten bei Ligny 16. und Belle-Alliance 18. Juni, Belagerungen von Maubeuge, Philippeville, Givet, Mezières und der Citadelle von Sedan. — 8. März 1816 dem 25. Infanterie-Regimente aggregirt. — 10. April 1816 in das Magdeburgische Grenadier-Landwehr-Bataillon versetzt. — 17. März 1820 mit diesem zum 2. Garde-Landwehr-Regimente übergetreten. — 19. Juni 1820 Kommandeur des 3. Bataillons (Cottbussches) dieses Regiments. —

13. Oktober 1824 dem 27. Infanterie-Regimente aggregirt. — 13. Juni 1825 vorläufig mit Inaktivitätsgehalt ausgeschieden. —

Lebte zu Heiligenstadt, seit 1830 zu Höxter und seit 1840 zu Minden. — 11. Januar 1842 Charakter als Major verliehen und zum Führer des 2. Aufgebotes 1. Bataillons (Minden) 15. Landwehr-Regiments ernannt. — Starb am 20. September 1847 zu Minden und fand daselbst die letzte Ruhestätte. —

214. Emil von Hanstein,

geboren am 11. März 1805 zu Stendal.

Gymnasium zu Potsdam. — 20. März 1822 als Freiwilliger in das Garde-Jäger-Bataillon getreten. — 17. Dezember 1822 Portepee-Fähnrich. — Divisionsschule zu Potsdam. — 15. November 1823 als Sekondlieutenant diesem Bataillon aggregirt. —

20. Oktober 1824 in das 27. Infanterie-Regiment versetzt. — 1. April bis 30. Juni 1829 zur Bewachung des Zuchthauses in Lichtenberg nach Prettin kommandirt. — 1. Februar 1832 bis 6. August 1834 Adjutant des 2. Bataillons. — 8. August 1834 bis 1. Januar 1841 Adjutant und Rechnungsführer beim 1. Bataillon (Halberstadtsches) 27. Landwehr-Regiments. — 22. März 1840 Premierlieutenant. — 3. April 1842 bis 31. März 1845 und 27. März 1847 bis 10. April 1848 Kompagnie-Führer bei diesem Bataillon. — 25. April 1848 Hauptmann und Kompagnie-Chef. 2. Kompagnie. — 14. Juli 1853 als Major mit der Regiments-Uniform, Pension und Aussicht auf Civilanstellung Abschied bewilligt. —

8. Juli 1858 Führer des 2. Aufgebotes 2. Bataillons (Burg) 26. Landwehr-Regiments. — 15. Juni 1859 unter Entbindung von diesem Verhältnisse mit der einstweiligen Vertretung des Kommandeurs dieses Bataillons beauftragt. — 23. Juni bis 31. August 1859 Präses der Oekonomie-Kommission zu Magdeburg. — 13. November 1860 unter Belassung als stellvertretender Kommandeur des 2. Bataillons (Burg) 1. Magdeburgischen Landwehr-Regiments (Nr. 26) mit seiner Pension zur Disposition gestellt und zum Führer des 2. Aufgebotes dieses Bataillons ernannt. — 11. Januar 1866 von letzterer Stellung entbunden. — 1. Januar 1868 zum Bezirks-Kommandeur dieses Bataillons ernannt. — 9. März 1869 von dieser Stellung entbunden. — Lebt zu Burg bei Magdeburg. —

215. Karl Albert von Masars,

geboren am 8 Januar 1806 zu Bernburg.

15. März 1825 als Freiwilliger in das 27. Infanterie-Regiment getreten. — 13. Dezember 1826 Portepee-Fähnrich. — 14. März 1828 Sekondlieutenant. — 1837 Lehrer an der Schule der 7. Division. — Starb am 13. Januar 1840 zu Magdeburg und fand dort die letzte Ruhestätte. —

216. Robert Alexander von Kirchbach,

geboren am 17. August 1807 zu Neumarkt in Schlesien.

Kadettenhäuser zu Culm und Berlin. —

8. April 1825 als Sekondlieutenant dem 27. Infanterie-Regimente zugetheilt. — 1828 bis 1831 Adjutant des 2. Bataillons. — 1831 bis 1834 auf der Allgemeinen Kriegsschule. — 6. November 1836 auf ein Jahr Dienstleistung bei der 6. Artillerie-Brigade. — 1. Juni 1838 bis 28. Februar 1839 beim topographischen Bureau zu Berlin. — 1. März bis 31. Mai 1839 Dienstleistung bei der 2. Schützen-Abtheilung. — 1. Juni 1839 bis 29. Februar 1840 und 1. Juni 1840 bis 28. Februar 1841 beim topographischen Bureau zu Berlin. — 12. April 1842 auf ein Jahr Dienstleistung beim großen Generalstabe. Dem Königsmanöver des 7. und 8. Armee-Korps als stellvertretender Generalstabs-Offizier beigewohnt. — 15. September 1842 Premierlieutenant. —

1. April 1843 in den großen Generalstab versetzt. — Bis Ende September 1843 zur Dienstleistung als Generalstabs-Offizier zur Garde-Kavallerie-Division kommandirt und bei dem Herbstmanöver — Königsmanöver zwischen Garde- und 3. Armee-Korps — schwere Verletzung durch Sturz mit dem Pferde davongetragen. — 4. April 1844 Hauptmann. — 21. Mai 1846 mit Pension und Aussicht auf Wiederanstellung zur Disposition gestellt. — 10. September 1850 Dienstleistung beim Kriegs-Ministerium. — 27. Mai 1852 bei der Abtheilung für das Invaliden-Wesen im Kriegs-Ministerium zum Militär-Referenten ernannt. — 12. Juli 1855 unter Belassung in diesem Verhältnisse Abschied als Major mit der Generalstabs-Uniform bewilligt. — 23. September 1864 die einstweilen verwalteten Geschäfte des 2. vortragenden Raths der Abtheilung für das Invaliden-Wesen definitiv übertragen und das Gehalt dieser Stelle bewilligt. — Bearbeitete den ersten Theil des Pensionsgesetzes vom 27. Juni 1871 (ausschließlich Marine). — 1. August 1872 Entlassung aus der Dienststellung bewilligt. — Lebt zu Berlin. —

---

217. Georg Bernhard Ernst von Schönfeldt,

geboren am 19. März 1807 zu Wormlage bei Kalau.

Gymnasium zum grauen Kloster und Kadettenhaus zu Berlin. —

8. April 1825 als Portepee-Fähnrich dem 27. Infanterie-Regimente zugetheilt. — Divisionsschule zu Magdeburg. — 13. Juni 1827 Sekondlieutenant. — 5. März 1840 bis 31. März 1843 Kompagnie-Führer beim 3. Bataillon (Sangerhausensches) 27. Landwehr-Regiments und 28. Februar 1844 bis 1. Oktober 1847 beim 1. Bataillon (Halberstadt) desselben Regiments. — 26. September 1844 Premierlieutenant. — 5. September 1848 bis 18. April 1849 Kompagnie-Führer beim 2. Bataillon (Halle) desselben Regiments. — 13. März 1849 Hauptmann und Kompagnie-Chef. 11. Kompagnie. — 15. November 1851 den wegen Krankheit erbetenen Abschied mit der Regiments-Uniform, Pension und Aussicht auf Civilanstellung bewilligt. —

6. Juli 1852 Charakter als Major. — Nahm vorübergehend Aufenthalt zu Werben im Spreewalde und lebte seit 1852 zu Gulben bei Kottbus als Besitzer der Rittergüter Gulben und Babow. — Starb am 29. April 1869 zu Gulben und fand daselbst die letzte Ruhestätte. —

---

218. Adolph Leopold Graf von der Schulenburg-Bodendorf,

geboren am 6. Oktober 1794 zu Halberstadt.

1814 als Freiwilliger in das 1. Elb-Landwehr-Infanterie-Regiment getreten. — 1814 und 1815 Feldzüge gegen Frankreich. 1814 Belagerung von Magdeburg. 11. Februar Sekondlieutenant. — 1815 Gefecht bei Namur, Schlachten bei Ligny 16. und Belle-Alliance 18. Juni, Belagerungen von Avesnes, Landrecy, Rocroy, Philippeville und Givet. — 4. Januar 1816 in das 1. Garde-Regiment zu Fuß versetzt. — 18. Juni 1823 dem 2. Bataillon (Magdeburgisches) 2. Garde-Landwehr-Regiments aggregirt. — 1825 beim Lehr-Garde-Landwehr-Bataillon.

30. März 1826 dem 27. Infanterie-Regimente aggregirt. — 30. März 1829 Premierlieutenant. —

6. Juni 1829 in das 26. Infanterie-Regiment versetzt. — 11. April 1831 als Kapitain mit der Armee-Uniform, Pension und Aussicht auf Civilanstellung Abschied bewilligt. — Wohnte theils zu Bodendorf in der Altmark, theils zu Berlin. — Starb am 13. Oktober 1852 zu Berlin und fand dort die letzte Ruhestätte. —

---

219. Friedrich Wilhelm Georg von Reindorff,

geboren am 23. Juli 1811 zu Neu-Wustrow bei Küstrin.

Dom-Gymnasium zu Magdeburg. —

1. April 1826 als Freiwilliger in das 27. Infanterie-Regiment getreten. — 25. Dezember 1828 Portepee-Fähnrich. — Divisionsschule zu Magdeburg. — 15. Juni 1830 Sekondlieutenant. — 1. April 1838 bis 1. April 1842 Adjutant und Rechnungsführer beim 3. Bataillon (Sangerhausensches) 27. Landwehr-Regiments. — 30. September 1843 auf ein Jahr Dienstleistung bei der 4. Artillerie-Brigade. — 27. Februar 1845 bis 1. März 1849 und 6. Juni 1849 bis 1. November 1850 Kompagnie-Führer beim 3. Bataillon (Aschersleben) 27. Landwehr-Regiments. — 25. April 1849 Premierlieutenant. — 1849 Feldzug in Baden. Gefechte bei Ladenburg 21. und am Federbach 29. Juni. Belagerung von Rastatt. Rother Adlerorden 4. Klasse mit Schwertern. — 10. Dezember 1850 Hauptmann und Kompagnie-Chef. 3. Kompagnie. — 14. November 1854 Chef der 9. Kompagnie. —

29. März 1859 Major und 2. Kommandeur des 3. Bataillons (Düsseldorf) 4. Garde-Landwehr-Regiments. — 1. Juli 1860 in das 2. kombinirte Grenadier-Regiment, das spätere 4. Garde-Grenadier-Regiment, versetzt. Kommandeur des Füsilier-, April 1861 der des 1. Bataillons. — 10. September 1861 Abschied mit der Uniform dieses Regiments, Pension und Aussicht auf Anstellung in der Gendarmerie bewilligt. — 29. März 1862 mit der bewilligten Uniform und seiner Pension zur Disposition gestellt. — Während des Feldzuges 1864 Kommandeur des Ersatz-Bataillons 6. Brandenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 52 und während der Feldzüge 1866 und 1870/71 Kommandeur des Ersatz-Bataillons 2. Brandenburgischen Grenadier-Regiments Nr. 12 (Prinz Karl von Preußen). — 3. Januar 1867 Charakter als Oberstlieutenant. — 12. Dezember 1876 in den Ruhestand versetzt. — Lebt zu Kösen. —

---

220. Adolph Johann Hyronimus von Plessen,

geboren am 21. Juni 1809 zu Wesenberg in Mecklenburg-Strelitz.

Kadettenhäuser zu Potsdam und Berlin. —

7. April 1826 als Unteroffizier dem 27. Infanterie-Regimente zugetheilt. — 14. Juli 1828 Portepee-Fähnrich. — 12. Dezember 1829 Sekondlieutenant. — 1835 bis 1838 auf der Allgemeinen Kriegsschule. — 25. September 1841 krankheitshalber als Premierlieutenant mit der Armee-Uniform und Pension Abschied bewilligt. —

28. Oktober 1841 Aussicht auf Civilanstellung bewilligt. — Lebte zu Berlin als Leiter einer Vorbereitungsanstalt zum Portepee-Fähnrich-Examen. — Starb auf seinem Rittergute Neuendorf bei Fürstenwalde am 22. Juni 1853 und fand dort die letzte Ruhestätte. —

---

221. Johann von Köpken,

geboren am 14. November 1803 zu Reideburg bei Halle a. S.

1. Oktober 1825 als Einjährig-Freiwilliger in die 4. Jäger-Abtheilung getreten. —

6. Mai 1826 in das 27. Infanterie-Regiment versetzt. — 13. Dezember 1826 Portepee-Fähnrich. — 14. März 1828 Sekondlieutenant. — 16. März bis 6. Oktober 1832 beim Lehr-Infanterie-Bataillon. — 26. Februar 1842 bis 1. Dezember 1844 und 27. Februar 1845 bis 16. Juni 1849 Kompagnie-Führer beim 3. Bataillon (Sanger-

hausen) 27. Landwehr-Regiments. — 26. Juni 1845 Premierlieutenant. — 16. Juni 1849 Hauptmann und Kompagnie-Chef. 6. Kompagnie. — 8. Mai 1856 als Major mit der Regiments-Uniform, Pension und Aussicht auf Civilanstellung Abschied bewilligt. —

6. Januar 1857 Führer des 2. Aufgebotes 2. Bataillons (Freystadt) 6. Landwehr-Regiments. — 1867 von dieser Stellung entbunden. — Lebte zu Görlitz, später zu Berlin, wo er am 4. Oktober 1886 starb. Fand dort die letzte Ruhestätte. —

222. Karl Ludwig Dorbritz,

geboren am 7. Juni 1798 zu Wratzlawek im früheren Südpreußen.

April 1815 als Freiwilliger in das Jäger-Detachement des 3. Infanterie-Regiments getreten. — 1815 Feldzug gegen Frankreich. — 20. Februar 1819 Portepee-Fähnrich. — 20. Februar 1820 Sekondlieutenant. —

14. August 1826 durch Tausch in das 27. Infanterie-Regiment versetzt. — 9. März 1833 Premierlieutenant. — 1834 bis 1840 Kompagnie-Führer beim 2. Bataillon (Hallesches) 27. Landwehr-Regiments. — 20. Dezember 1840 als Kapitain mit der Regiments-Uniform, Pension und Aussicht auf Civilanstellung Abschied bewilligt. —

6. März 1841 gestorben. —

223. Albert von Glasenapp,

geboren am 25. November 1808 zu Pinnow in der Mark.

Kadettenhäuser zu Potsdam und Berlin, Schulabtheilung des Lehr-Infanterie-Bataillons. —

14. November 1826 als Portepee-Fähnrich dem 27. Infanterie-Regimente überwiesen. — 14. September 1829 Sekondlieutenant. — 1840 bis 1844 Adjutant und Rechnungsführer beim 1. Bataillon (Halberstadtsches) 27. Landwehr-Regiments. — 1845 bis 1848 Kompagnie-Führer beim 2. Bataillon (Halle) desselben Regiments. — 22. Juni 1847 Premierlieutenant. — 1848 bis 1850 Kompagnie-Führer beim 4. kombinirten Reserve-Bataillon. — 16. April 1850 Hauptmann und Kompagnie-Chef. 5. Kompagnie. — Starb am 30. Oktober 1850 zu Konstanz und fand daselbst die letzte Ruhestätte. —

224. Julius Georg Wilhelm von Puttkamer,

geboren am 27. März 1805 zu Kremerbruch in Pommern.

11. März 1826 als Freiwilliger in die 3. Artillerie-Brigade getreten. —

1827 in das 27. Infanterie-Regiment versetzt. — 15. Dezember 1828 Portepee-Fähnrich. — 14. September 1832 Sekondlieutenant. — 9. April 1830 Abschied unter dem gesetzlichen Vorbehalte bewilligt. —

22. November 1837 in das 1. Bataillon (Graudenzsches) 21. Landwehr-Regiments einrangirt. — 20. Mai 1840 zum 3. Bataillon (Bütowsches) und 1843 zum 2. Bataillon (Stolp) dieses Regiments versetzt. — 21. Mai 1847 Abschied bewilligt. — April 1848 letzterem Bataillon als interimistischer Kompagnie-Führer zugetheilt. — 7. Juni 1848 als Premierlieutenant Abschied bewilligt. — Lebte nach seinem Austritte aus dem stehenden Heere zu Mendritz bei Leistenau in Westpreußen, bewirthschaftete von 1840 bis 1856 sein Gut Reinwasser und zog dann nach Berlin. 1858 bis 1872 bewirthschaftete er die Kgl. Domaine Taubendorf bei Rehden, bewohnte später Marienwerder und zog 1874 nach Kremerbruch, wo er am 9. Juni 1876 starb. Fand im dortigen Erbbegräbnisse die letzte Ruhestätte. —

225. Friedrich Bischoff,

geboren am 11. Februar 1802 zu Koschmin in Posen.

11. September 1820 als Freiwilliger in das 35. Infanterie-Regiment (3. Reserve-Regiment) getreten. — Dezember 1822 Portepee-Fähnrich. — 18. Dezember 1823 als Sekondlieutenant in das 18. Infanterie-Regiment versetzt. —

8. April 1827 durch Tausch in das 27. Infanterie-Regiment versetzt. — 1831 und 1832 bei der Ersatz-Abtheilung des in den Rheinlanden befindlichen Regiments. — 8. Januar 1837 bis 5. März 1840 Kompagnie-Führer beim 3. Bataillon (Sangerhausensches) 27. Landwehr-Regiments. — 20. Dezember 1840 Premierlieutenant. — 29. April 1842 Kompagnie-Führer beim 2. Bataillon (Halle) desselben Regiments. — 11. März 1845 als Hauptmann mit der Uniform des 27. Infanterie-Regiments, Pension und Aussicht auf Civilanstellung Abschied bewilligt. —

Starb am 11. Februar 1849 zu Halle a. S. und fand dort die letzte Ruhestätte. —

---

226. Kasimir Friedrich Anton Freiherr von Brandenstein,

geboren am 19. Juni 1794 zu Issigau in Bayern.

Kadettenhaus zu Berlin. — 7. Juli 1811 als Portepee-Fähnrich dem 1. Pommerschen Infanterie-Regimente zugetheilt. — 12. Dezember 1812 Sekondlieutenant. — 1813 und 1814 Feldzüge gegen Frankreich. 1813 Gefechte bei Möckern, Hoyerswerda und Luckau, Belagerungen von Wittenberg und Stettin. August 1813 bis Februar 1814 beim Ersatz-Bataillon des Regiments 1814 Belagerungen von Magdeburg, Antwerpen Valenciennes, Ypern, Condé und Maubeuge, Gefechte bei Lier und Courtray. Verwundet. — 14. Oktober 1814 in das Kaiser Franz Grenadier-Regiment versetzt. — 19. Dezember 1816 als Premierlieutenant in das 26. Infanterie-Regiment (1. Magdeburgisches) versetzt. —

13. Mai 1827 als Kapitain und Kompagnie-Chef in das 27. Infanterie-Regiment versetzt. 2. Kompagnie. — 18. März 1839 mit Pension zur Disposition gestellt. —

13. Februar 1864 zu Berlin gestorben. —

---

227. Karl Dormeyer,

geboren am 7. Juni 1808 zu Wolfenbüttel.

11. Juni 1827 als Freiwilliger in das 27. Infanterie-Regiment getreten. — 15. Dezember 1828 Portepee-Fähnrich. — 11. März 1830 Sekondlieutenant. — 1831 und 1832 bei der Ersatz-Abtheilung des in den Rheinlanden befindlichen Regiments. — 1832 bis 1842 Adjutant des Füsilier-Bataillons. — 21. Juli 1842 als Premierlieutenant mit der Armee-Uniform, Pension und Aussicht auf Civilanstellung Abschied bewilligt. —

Fand 1843 als Domainen-Rentmeister zu Eisleben Anstellung. — War 1848 Kommandant der Bürgerwehr dieser Stadt. — Starb am 1. Dezember 1850 zu Eisleben und fand dort die letzte Ruhestätte. —

---

228. Karl Friedrich Hugo Romeo von Wobeser,

geboren am 9. Mai 1810 zu Labuhn in Pommern.

Kadettenhäuser zu Kulm und Berlin. —

28. Juli 1827 als Portepee-Fähnrich dem 27. Infanterie-Regimente zugetheilt. — 14. März 1829 Sekondlieutenant. — 13. August 1831 mit Aussicht auf Anstellung bei einer Garnison-Kompagnie Abschied bewilligt. —

29. November 1831 bei der 21. Infanterie-Regiments Garnison-Kompagnie angestellt. — 12. Februar 1837 ausgeschieden. — Spätere Schicksale unbekannt. —

---

229. Karl Friedrich Ludwig Otto von Schoenermarck,

geboren am 27. September 1810 zu Brande bei Bayreuth. —

Kadettenhaus zu Berlin —

28. Juli 1827 als Unteroffizier dem 27. Infanterie-Regimente zugetheilt. — 15. September 1830 Portepee-Fähnrich. — 14. September 1832 Sekondlieutenant. — 2. Oktober 1841 bis 30. September 1842 Dienstleistung beim 4. kombinirten Reserve-Bataillon. — 18. Oktober 1842 als Premierlieutenant mit der Armee-Uniform, Pension und Aussicht auf Anstellung in der Gendarmerie Abschied bewilligt. —

11. Dezember 1852 bei der 8. Gendarmerie-Brigade angestellt. — 15. Februar 1853 zur 1. Brigade und 17. Januar 1854 zur 3. Brigade versetzt. — 12. Mai 1857 Hauptmann. — Starb am 1. Februar 1863 zu Frankfurt a. O. und fand daselbst die letzte Ruhestätte. —

---

230. Günther von Bünau,

geboren am 22. Dezember 1810 zu Delitzsch.

Kadettenhäuser zu Potsdam und Berlin. —

26. Juli 1828 als Portepee-Fähnrich dem 27. Infanterie-Regimente zugetheilt. — 11. März 1830 Sekondlieutenant. — 1. März 1838 bis 1. März 1842 Adjutant und Rechnungsführer beim 2. Bataillon (Hallesches) 27. Landwehr-Regiments. — 1. Oktober 1842 bis 1. März 1849 Regiments-Adjutant. — 22. Juni 1847 Premierlieutenant. — 28. Dezember 1848 bis 1. März 1849 stellvertretender Platzmajor zu Aachen. — 17. Oktober 1850 Hauptmann und Kompagnie-Chef. 12. Kompagnie. — 11. Dezember 1857 Major. — 16. Juni 1859 Kommandeur des 2. Bataillons. — 18. Oktober 1861 Oberstlieutenant. — 8. Dezember 1861 Abschied mit der Regiments-Uniform und Pension bewilligt. —

Nahm dauernden Aufenthalt zu Delitzsch, wo er am 5. März 1868 starb. Fand dort die letzte Ruhestätte. —

---

231. August Baron von König,

geboren im Mai 1794 zu Achim in Hannover.

1814 als Sekondlieutenant in Hannoversche Dienste getreten. — 5. Januar 1815 in Preußische Dienste übergetreten und dem 11. Reserve-Infanterie-Regimente zugetheilt. — 1815 Feldzug gegen Frankreich. Schlachten bei Ligny 16. und Belle-Alliance 18. Juni, Belagerungen von Philippeville, Charlemont, Givet, Mezières, Namur und Longwy. — 15. März 1823 durch Tausch in das 3. Infanterie-Regiment versetzt. —

10. März 1829 dem 27. Infanterie-Regimente aggregirt. — 20. Februar 1831 Premierlieutenant. — 4. Mai 1833 ausgeschieden. —
14. Oktober 1848 den Abschied ertheilt. — 23. Mai 1864 gestorben. —

232. Meinhard von Ising,

geboren am 21. Juli 1790 zu Emden in Ostfriesland.

1. Oktober 1802 als Junker in das Infanterie-Regiment Schladen (Nr. 41) getreten. — 31. Dezember 1803 Portepee-Fähnrich. — 11. April 1805 Fähnrich. — 1806 Feldzug gegen Frankreich. Einschließung von Hameln. — 25. Januar 1808 Abschied bewilligt. — 28. Februar 1809 als Sekondlieutenant in Oldenburgische Dienste getreten. — 31. März 1810 gezwungen als Adjutant-Major in das Französische Heer getreten. — 1. März 1811 in das 129. Linien-Infanterie-Regiment versetzt. — 20. Juni 1812 Kapitain. — 1812 Feldzug gegen Rußland. Gefecht bei Borissow, Uebergang über die Beresina. — 1813 und 1814 Feldzüge gegen die Verbündeten. 1813 1. Oktober in das 128. Linien-Infanterie-Regiment versetzt. 1814 Gefechte bei Chaparient, Bareaux, Chambery, Ancy, Carouges und Montmeliant. — 21. April 1814 Abschied bewilligt. — 13. Mai 1814 in Preußische Dienste übergetreten und als Stabs-Kapitain dem Elb-Infanterie-Regimente, späteren 26. Infanterie-Regimente, zugetheilt. — 3. April 1815 Kapitain und Kompagnie-Chef. 9. Kompagnie. — 1815 Feldzug gegen Frankreich. Schlacht bei Ligny 16. Juni. Schwer verwundet. Erbberechtigung des Eisernen Kreuzes verliehen. — 10. Oktober 1817 Eisernes Kreuz 2. Klasse ererbt. —

30. März 1829 in das 27. Infanterie-Regiment versetzt. Chef der 7. Kompagnie. — 15. Mai 1830 Major und Kommandeur des 3. Bataillons (Bielefeldsches) 15. Landwehr-Regiments. — 30. März 1839 in das 35. Infanterie-Regiment (3. Reserve-Regiment) versetzt. Kommandeur des 1. Bataillons. — 10. September 1840 Oberstlieutenant. — 13. Januar 1843 interimistischer Kommandeur des 19. Infanterie-Regiments. — 22. März 1843 Oberst. — 19. Oktober 1843 bestätigt. — 5. März 1846 als Generalmajor mit Pension der Abschied bewilligt. — Nahm dauernden Aufenthalt zu Potsdam. — 4. März 1858 mit seiner Pension zur Disposition gestellt. — Starb am 27. Juli 1861 zu Potsdam und fand daselbst die letzte Ruhestätte. —

233. Wilhelm Hermann von Gontard,

geboren am 15. Dezember 1796 zu Berlin.

Kadettenhaus zu Berlin. — 1. Mai 1813 als Portepee-Fähnrich dem Elb-Infanterie-Regimente zugetheilt. — 1813 bis 1815 Feldzüge gegen Frankreich. 1813 Gefechte bei Luckau und Koswig, Schlachten bei Großbeeren 23. August und Dennewitz 6. September, Belagerung von Wittenberg. 28. Dezember Sekondlieutenant. — 1814 Belagerungen von Herzogenbusch und Antwerpen. — 1815 Gefecht bei Namur, Schlachten bei Ligny 16. und Belle-Alliance 18. Juni, Belagerungen von Landrecy, Philippeville und Givet. Erbberechtigung des Eisernen Kreuzes verliehen. — 1816 bis 1819 Adjutant des Füsilier-Bataillons. — 14. September 1818 Premierlieutenant. — 1820 beim Lehr-Infanterie-Bataillon. — 1825 Dienstleistung als Adjutant bei der 8. Division und 1826 bei der 13. Infanterie-Brigade. —

30. März 1829 unter Belassung in seinem Kommando als Kapitain dem 27. Infanterie-Regimente aggregirt. —
30. März 1836 in das 13. Infanterie-Regiment versetzt. Chef der 6. Kompagnie. — Starb am 19. Juni 1840 zu Münster und fand daselbst die letzte Ruhestätte. —

234. Friedrich August Emil Karl Levin von Hobbe,

geboren am 2. Oktober 1789 zu Wesel.

1. August 1802 als Gefreiter-Korporal in das Infanterie-Regiment Unruh (Nr. 45) getreten. — 30. Juli 1805 Portepee-Fähnrich. — 5. März 1806 Fähnrich. — 1806 Feldzug gegen Frankreich. Gefecht bei Schleiz, Einschließung von Magdeburg. — 28. Januar 1808 als Sekondlieutenant mit halbem Gehalte verabschiedet. — 1809 kurze Zeit in Oesterreichischen Diensten beim Jäger-Korps. — Bildete als Distrikts-Offizier in Burg die Krümper der Jerichowschen Kreise aus. — 1811 auf der Allgemeinen Kriegsschule. — 30. Juni 1812 im 4. Ostpreußischen Infanterie-Regimente mit Patent vom 24. Januar 1808 angestellt. Adjutant des 2. Bataillons. — 1813 und 1814 Feldzüge gegen Frankreich. 1813 Belagerung von Spandau, Gefecht bei Luckau, Schlachten bei Großbeeren 23. August und Dennewitz 6. September, Gefecht bei Koswig (Allerhöchste Belobigung), Erstürmung von Arnheim. 1814 Gefechte bei West-Wesel, Braxgallen, Wineghem und Deurne, Schlacht bei Laon 9. und 10. März. Eisernes Kreuz 2. Klasse. — 11. April 1815 Premierlieutenant und Regiments-Adjutant. — 30. März 1816 in die Adjutantur versetzt und der Merseburger Landwehr-Inspektion zu Halle a. S. zugetheilt. — 2. April 1817 Kapitain. — 1820 zur 7. Infanterie-Brigade und 30. März 1829 als Major zur 5. Division versetzt. —

4. April 1829 dem 27. Infanterie-Regimente aggregirt. — 1830 und 1831 Führer der in Magdeburg verbliebenen Ersatz-Abtheilung des in den Rheinlanden befindlichen Regiments. —

30. März 1831 in das 12. Infanterie-Regiment versetzt. — 1832 Kommandeur des 2. Bataillons. — 11. August 1832 Kommandeur des 3. Bataillons (Naumburgsches) 31. Landwehr-Regiments. — 6. Juli 1837 mit der Uniform dieses Regiments, Pension und der Aussicht auf Civilanstellung Abschied bewilligt. — 3. August 1837 Charakter als Oberstlieutenant. — Nahm dauernden Aufenthalt zu Naumburg a. S., wo er am 30. November 1867 starb. Fand dort die letzte Ruhestätte. —

---

235. Wilhelm von Rahden,

geboren am 10. August 1793 zu Neu-Pomusch in Kurland.

Kadettenhaus zu Kalisch. — 16. Februar 1808 als Unteroffizier der Schlesischen Artillerie-Brigade zugetheilt. — 1810 als Portepee-Fähnrich in das 2. Schlesische Infanterie-Regiment versetzt. — 1. Februar 1813 Sekondlieutenant. — 1813 bis 1815 Feldzüge gegen Frankreich. 1813 Schlachten bei Großgörschen 2. Mai (verwundet), Bautzen 20. und 21. Mai (verwundet) und Dresden 26. und 27. August, Gefechte bei Peterswalde und Nollendorf, Schlachten bei Kulm 30. August und Leipzig 16. bis 18. Oktober (verwundet.) 1814 Gefechte bei Montmirail, Etoges und Claye, Schlachten bei Laon 9. und 10. und Paris 30. März. 1815 Schlacht bei Belle-Alliance. Verwundet. Eisernes Kreuz 2. Klasse. — 1819 und 1820 beim 2. Departement im Kriegs-Ministerium. — 18. März 1820 Premierlieutenant. — 1821 beim topographischen Bureau in Berlin. — 1824 beim Lehr-Infanterie-Bataillon. —

20. April 1829 dem 27. Infanterie-Regimente aggregirt. — 14. September 1829 als Kapitain mit der Armee-Uniform, Pension und Aussicht auf Civilanstellung Abschied bewilligt. —

20. Juli 1831 als interimistischer Kompagnie-Führer in das 3. Bataillon (Löwenbergsches) 6. Landwehr-Regiments einrangirt. — 11. Februar 1833 von dem Verhältnisse zur Landwehr entbunden. — 1833 als Kapitain à. l. s. in Niederländische Dienste getreten, daher Pension verloren. — Trat im Mai 1837 als Oberstlieutenant in Spanisch-Karlistische Dienste. — 1837 bis 1839 Bürgerkrieg in Spanien. — Januar 1840 als General verabschiedet. — November 1840 die Pensionsberechtigung wieder erhalten.

— Lebte zu Sagan, seit 1850 als Herzoglich Sachsen-Koburg-Gothaischer General à. l. s. zu Gotha und war schriftstellerisch thätig. — 28. Oktober 1858 gestattet, die Herzoglich Sachsen-Koburg-Gothaische Uniform eines Generals a. D. auch in Preußen zu tragen. — Starb am 2. November 1860 zu Gotha und fand dort die letzte Ruhestätte. —

---

236. Wilhelm Moritz von der Schulenburg,

geboren am 12. Oktober 1810 zu Halberstadt.

Gymnasium zu Halberstadt. —

3. Mai 1829 als Freiwilliger in das 27. Infanterie-Regiment getreten. — 15. Juni 1830 Portepee-Fähnrich. — 14. September 1832 Sekondlieutenant. — 15. April 1841 bis 31. März 1842 Dienstleistung beim 4. kombinirten Reserve-Bataillon. — 8. April 1845 bis 31. März 1846 Kompagnie-Führer beim 1. Bataillon (Halberstadt) 27. Landwehr-Regiments. — 25. Mai 1848 Premierlieutenant. — 31. Mai 1848 bis 5. Juni 1849 Kompagnie-Führer beim 2. Bataillon (Halle) desselben Regiments. — 1849 Feldzug in Baden. Führer der 11. Kompagnie. Gefechte bei Graben 21., Ubstadt 23., Durlach 25. und Michelsbach 28. Juni. — 16. April bis 15. Dezember 1850 Kompagnie-Führer beim 4. kombinirten Reserve-Bataillon. — 10. Dezember 1850 Hauptmann und Kompagnie-Chef. 5. Kompagnie. — 15. Juni 1858 als Major mit der Uniform des Regiments und Pension Abschied bewilligt. —

Nahm dauernden Aufenthalt zu Wittenberg. — Starb am 11. Oktober 1867 zu Leipzig und fand dort die letzte Ruhestätte. —

---

237. Otto Alexander Maximilian von Arnim,

geboren am 21. März 1807 zu Königsberg in Pr.

Kadettenhaus zu Berlin. — 4. April 1824 als Unteroffizier dem Kaiser Alexander Grenadier-Regimente zugetheilt. — 13. November 1824 Portepee-Fähnrich. — Divisionsschule zu Potsdam. — 12. Juni 1826 als Sekondlieutenant diesem Regimente aggregirt. — 10. Juli 1828 in das 6. Infanterie-Regiment versetzt. —

22. Dezember 1829 in das 27. Infanterie-Regiment versetzt. — 1831 bis 1834 auf der Allgemeinen Kriegsschule. — 15. Juni 1839 als Premierlieutenant mit der Armee-Uniform, Pension und Aussicht auf Civilanstellung Abschied bewilligt. —

Nahm dauernden Aufenthalt zu Berlin, wo er am 20. Februar 1841 starb. Fand dort die letzte Ruhestätte. —

---

238. Karl Gothard Später,

geboren am 18. Oktober 1792 zu Laucha in Thüringen.

Stand bis Juni 1815 in Sächsischen Diensten. — 13. Juni 1816 als Sekondlieutenant in Preußische Dienste übernommen und dem 2. Thüringischen Landwehr-Infanterie-Regimente zugetheilt. — 29. April 1816 Adjutant und Rechnungsführer. — 20. März 1820 zum 2. Bataillon (Mühlhausen) 27. Landwehr-Regiments (Magdeburg-Erfurter) versetzt. — 15. September 1826 Premierlieutenant. —

30. März 1830 dem 27. Infanterie-Regimente aggregirt. — 8. Juli 1830 mit der Armee-Uniform, Pension und Aussicht auf Civilanstellung Abschied bewilligt. —

Wurde 1838 als Kasernen-Inspektor in Breslau angestellt. — 2. Oktober 1845 ausgeschieden. — Spätere Schicksale unbekannt. —

---

239. Heinrich von Bünau,

geboren am 9. September 1812 zu Delitzsch.

Kadettenhäuser zu Potsdam und Berlin. —

13. August 1830 als Portepee-Fähnrich dem 27. Infanterie-Regimente zugetheilt. — 23. März 1831 Sekondlieutenant. — 9. August 1837 mit dem gesetzlichen Vorbehalte ausgeschieden und am

6. März 1838 in das 1. Bataillon (Delitzschsches) 32. Landwehr-Regiments einrangirt. — Lebte als Posthalter zu Delitzsch. — 11. September 1845 interimistischer Kompagnie-Führer. — 22. Juni 1847 Premierlieutenant. — 8. Januar 1850 Abschied bewilligt. — Starb am 13. März 1858 zu Halle a. S. und fand dort die letzte Ruhestätte. —

240. Anton Ewald von Kloschinski,

geboren am 1. Januar 1789 zu Berlin.

1. Dezember 1801 als Junker in das Infanterie-Regiment Prinz Ludwig Ferdinand (Nr. 20) getreten. — 9. April 1806 Fähnrich. — 1806/7 Feldzug gegen Frankreich. Schlacht bei Auerstädt 14. Oktober. — 1807 in das Grenadier-Bataillon von Wangenheim versetzt. — 1808 als Sekondlieutenant dem 1. Pommerschen Infanterie-Regimente aggregirt. — 1809 Abschied bewilligt. — 6. März 1812 mit Patent vom 18. April 1806 dem Ingenieur-Korps aggregirt. — 25. April 1812 Patent vom 21. Juni 1807 verliehen. — 1813 und 1814 Feldzüge gegen Frankreich. 1813 Gefecht bei Hagelsberg, Schlacht bei Leipzig 16. bis 19. Oktober. 28. Dezember Premierlieutenant. 1814 Gefechte bei Rheims und Soissons, Schlachten bei Craonne 7., Laon 9. und 10. und Paris 30. März. Eisernes Kreuz 2. Klasse. — 20. April 1816 Kapitain. — 24. August 1816 Kompagnie-Kommandeur in der 7. Pionier-Abtheilung. — 1. Februar 1819 Kommandeur der 1. Kompagnie der 4. Pionier-Abtheilung (Magdeburgische) und interimistischer Kommandeur dieser Abtheilung. — 27. Mai 1820 als Kommandeur dieser Abtheilung bestätigt. — 30. März 1829 als Major dem 25. Infanterie-Regimente aggregirt. —

30. März 1831 als etatsmäßiger Stabsoffizier in das 27. Infanterie-Regiment versetzt. —

30. März 1833 dem 28. Infanterie-Regimente aggregirt. — 23. März 1836 mit der Armee-Uniform und Pension zur Disposition gestellt. — 11. Dezember 1849 mit seiner bisherigen Pension Abschied bewilligt. — 26. September 1873 gestorben. —

241. Günther von Bünau,

geboren am 14. Juli 1791 zu Schleusingen in Thüringen.

1. September 1805 als Freiwilliger in das Sächsische Infanterie-Regiment von Oeschelwitz getreten. — 1806 Feldzug gegen Frankreich. — 1. August 1807 in das Infanterie-Regiment Bevistaqua versetzt. — 13. April 1809 Fähnrich. — 1809 Feldzug gegen Oesterreich. Gefecht bei Linz. — 2. März 1810 als Sekondlieutenant in das Infanterie-Regiment König versetzt. — 1812 Feldzug gegen Rußland. Gefecht bei Kobyrn. — 1813 Feldzug gegen die Verbündeten. 25. Dezember Premierlieutenant und Kompagnie-Führer beim Leipziger Landwehr-Bataillon. — 1814 Feldzug gegen Frankreich. Belagerung von Maubeuge. Gefechte bei Oudenarde und Courtray. — 15. Mai 1815 mit einem Patente vom 2. Mai 1814 in Preußische Dienste übernommen und als Kompagnie-Führer beim 1. Thüringer Landwehr-Infanterie-Regimente angestellt. — 26. Februar 1816 dem 31. Infanterie-Regimente aggregirt. — 26. März 1816 zum besoldeten Stamme des 1. Thüringischen Landwehr-Regiments zurück-

versetzt. — 20. April 1816 zum Magdeburger Grenadier-Landwehr-Bataillon versetzt. — 2. Mai 1816 als Adjutant und Rechnungsführer zu genanntem Landwehr-Regimente zurückversetzt. — 21. September 1818 Kapitain. — 30. März 1830 dem 31. Infanterie-Regimente aggregirt. —

30. März 1831 in das 27. Infanterie-Regiment versetzt. Zuerst bei der Ersatz-Abtheilung des in den Rheinlanden befindlichen Regiments, dann Chef der 5. Kompagnie. — 20. September 1831 Patent vom 20. März 1818 verliehen. — 14. Juni 1833 etatsmäßiger Major. — 10. Juli 1838 Kommandeur des 2. Bataillons. — 24. Oktober 1840 als Oberstlieutenant mit der Uniform des Regiments, Pension und Aussicht auf Civilanstellung Abschied bewilligt. —

Lebte erst in Schleusingen, dann in Halle a. S. — 13. März 1849 Führer des 2. Aufgebotes 2. Bataillons (Mühlhausen) 31. Landwehr-Regiments. — Starb am 10. März 1850 zu Halle a. S. und fand zu Erfurt die letzte Ruhestätte. —

---

242. Rudolph Heinrich Ferdinand August Alexander von Horn,

geboren am 18. Juni 1798 zu Danzig.

Kadettenhaus zu Berlin. — 27. April 1815 als Sekondlieutenant dem 8. Infanterie-Regimente (Leib-Infanterie-Regiment) zugetheilt. — 1815 Feldzug gegen Frankreich. Schlacht bei Ligny 16. Juni, Gefechte bei Wawre, St. Germain und Paris. Eisernes Kreuz 2. Klasse. — 1816 Dienstleistung als Adjutant bei der Landwehr im Regierungs-Departement Magdeburg. — 1818 in gleicher Eigenschaft zur Truppen-Brigade in Münster versetzt. — 30. März 1820 in die Adjutantur einrangirt und der 16. Infanterie-Brigade zugetheilt. — 1. April 1822 Premierlieutenant. – 30. März 1826 zur 8. Division versetzt. — 21. März 1827 Kapitain. — 30. März 1830 dem 32. Infanterie-Regimente aggregirt. —

30. März 1831 in das 27. Infanterie-Regiment versetzt. Chef der 10. Kompagnie. — 1835 beim Lehr-Infanterie-Bataillon. —

12. April 1837 Major und Kommandeur des 2. Bataillons (Jülichsches) 25. Landwehr-Regiments. — 28. Juli 1841 in das 29. Infanterie-Regiment versetzt. Kommandeur des 1. Bataillons. — 27. März 1847 Oberstlieutenant. — 13. Mai 1848 Kommandeur des 36. Infanterie-Regiments (4. Reserve-Regiment) und 6. Juli 1848 in gleicher Eigenschaft zum 25. Infanterie-Regimente versetzt. — 1849 Feldzug in Baden. Gefechte am Federbache 29. und bei Kuppenheim 30. Juni. Rother Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife und Schwertern. — 19. November 1849 Oberst. — 14. Mai 1850 Kommandeur des 40. Infanterie-Regiments (8. Reserve-Regiment). — 17. April 1851 Kommandant von Minden. — 8. Mai 1851 à l. s. des letzteren Regiments gestellt. — 15. April 1852 Kommandeur der 12., 4. Mai 1852 der 24. Infanterie-Brigade. — 22. März 1853 Generalmajor. — 22. Oktober 1856 als Generallieutenant mit Pension der Abschied bewilligt. — 24. März 1857 mit seiner Pension zur Disposition gestellt. — Nahm dauernden Wohnsitz zu Berlin. — Starb am 20. Mai 1863 zu Potsdam und fand dort die letzte Ruhestätte. —

---

243. Julius Otto August Wilhelm von Grumbckow,

geboren am 30. Januar 1814 zu Bandikow bei Wusterhausen.

Dom-Gymnasium zu Magdeburg. —

19. April 1831 als Freiwilliger in das 27. Infanterie-Regiment getreten. — 8. Dezember 1832 Portepee-Fähnrich. — 9. Dezember 1835 Sekondlieutenant. — 28. November 1842 Adjutant und Rechnungs-Führer beim 3. Bataillon (Aschersleben) 27. Landwehr-Regiments. — 23. Juni 1846 als Premierlieutenant mit Pension, Regiments-Uniform und Aussicht auf Civilanstellung Abschied bewilligt. —

Wurde 1849 als Direktor bei der Strafanstalt zu Graudenz angestellt. — 18. Oktober 1861 Charakter als Hauptmann. — 1867 verabschiedet. — Starb am 24. Mai 1879 zu Burgdorff in Braunschweig und fand dort die letzte Ruhestätte. —

244. Friedrich Maximilian Hugo von Blumenthal,

geboren am 27. Juni 1813 zu Stolpe in Pommern.

Kadettenhäuser zu Kulm und Berlin. —

10. August 1831 als Unteroffizier dem 27. Infanterie-Regimente zugetheilt. — 8. März 1832 Portepee-Fähnrich. — 8. März 1834 Sekondlieutenant. — 20. März 1838 ausgeschieden. —

Widmete sich dem Erlernen der Landwirthschaft in Schlesien und später in Pommern. — Bewirthschaftete seit 1841 seine Güter Gottschalck und Donastedt bei Graudenz und lebte später einige Jahre als Landschaftsrath in Marienwerder. — Nahm 1880 seinen Wohnsitz zu Mocker bei Thorn, wo er am 9. Juni 1882 starb. Fand dort die letzte Ruhestätte. —

245. Karl Heinrich Ranzow,

geboren am 26. November 1791 zu Frankfurt a. O.

Gymnasium daselbst. — Februar 1813 als Freiwilliger in das Jäger-Detachement des Leib-Grenadier-Bataillons getreten. — 1813 bis 1815 Feldzüge gegen Frankreich. 1813 Schlachten bei Großgörschen 2. und Bautzen 20. und 21., Gefecht bei Haynau. 3. Juni als Sekondlieutenant in das 1. Schlesische Landwehr-Infanterie-Regiment versetzt. Gefecht bei Jühnsdorf, Schlachten bei Großbeeren 23. August und Dennewitz 6. September, Gefechte bei Zahna, Seyda und Dessau, Belagerung von Wittenberg. 1814 Belagerung von Magdeburg. 1815 Schlacht bei Belle-Alliance 18. Juni. Erbberechtigung des Eisernen Kreuzes verliehen. — 24. Oktober 1816 in das 34. Infanterie-Regiment (2. Reserve-Regiment) versetzt. — 9. März 1818 Premierlieutenant. — 1818 bis 1822 Regiments-Adjutant. — 1824 Eisernes Kreuz 2. Klasse ererbt. —

14. Dezember 1831 als Kapitain und Kompagnie-Chef in das 27. Infanterie-Regiment versetzt. 6. Kompagnie. — 22. Juni 1847 etatsmäßiger Major. — 24. August 1848 Kommandeur des 1. Bataillons. — 25. November 1848 mit Pension zur Disposition gestellt. —

Nahm vorübergehenden Aufenthalt zu Magdeburg, seit 1849 dauernden Wohnsitz zu Berlin. — 5. Januar 1854 als Oberstlieutenant mit Beibehalt der bisherigen Uniform und Pension der Abschied bewilligt. — Starb am 5. Juli 1866 zu Berlin und fand dort die letzte Ruhestätte. —

246. Otto von Hugo,

geboren am 15. Oktober 1781 zu Haus Unterstein bei Heiligenstadt im Eichsfelde.

Dänische Militär-Schule zu Kopenhagen. — 23. April 1798 als Fähnrich in das Dänische Infanterie-Regiment Erbprinz Friedrich getreten. — 2. Dezember 1803 Abschied bewilligt. — Dezember 1806 als Fähnrich in Preußische Dienste getreten und dem Korps des Fürsten Pleß in Schlesien zugetheilt. — 1807 Feldzug gegen Frankreich. 2. April als Sekondlieutenant in das 2. Pommersche Reserve-Bataillon versetzt. Belagerung von Colberg. — 23. Oktober 1807 Patent vom 1. März 1805 verliehen. — 27. März 1809 Premierlieutenant. — 31. August 1810 Stabs-Kapitain mit Patent vom

31. März 1810. Demnächst auf Anfordern der Westfälischen Regierung verabschiedet und als Kapitain bei der Westfälischen leichten Infanterie angestellt. — 1812 Feldzug gegen Rußland. Gefechte bei Niesewitz und Dubowna, Schlachten bei Smolensk 16. bis 19. August und Borodino 7. September (verwundet), Gefechte bei Valutino-Gora und Krasnoi, Uebergang über die Beresina. — April 1814 als Kapitain in Preußische Dienste übernommen und dem 2. Elb-Landwehr-Infanterie-Regimente zugetheilt. — 1815 Feldzug gegen Frankreich. Schlachten bei Ligny 16. und Belle-Alliance 18. Juni, Belagerungen von Maubeuge, Landrecy und Rokroy. Eisernes Kreuz 1. Klasse. — 18. Oktober 1815 Major. — 20. Februar 1816 2. Kommandeur des Westfälischen Grenadier-Landwehr-Bataillons. — 1. April 1820 mit diesem Bataillon zum 4. Garde-Landwehr-Regimente übergetreten. — 30. März 1830 Oberstlieutenant. —

30. März 1832 interimistischer Kommandeur des 27. Infanterie-Regiments. — 24. Dezember 1832 bestätigt. — 30. März 1833 Oberst. — 8. Juni 1834 mit der Regiments-Uniform und Pension Abschied bewilligt. —

Lebte zu Berlin, später zu Potsdam, wo er am 20. Juni 1855 starb. Fand dort die letzte Ruhestätte. —

---

247. Philipp Sigismund Joseph Heinrich Freiherr von Steinaecker,

geboren am 30. März 1783 zu Rosenfelde bei Greiffenhagen in Hinterpommern.

Pagen-Institut zu Berlin. —

29. März 1800 als Fähnrich in das Infanterie-Regiment Borcke (Nr. 30) getreten. — 29. März 1803 Sekondlieutenant. — 1806/7 Feldzug gegen Frankreich. Schlacht bei Auerstädt 14. Oktober, Gefechte bei Frauenmarkt und Lübeck. 1. Mai 1807 bei den reitenden Feldjägern von Schill eingetreten. — 1809 dem Regimente Garde zu Fuß aggregirt. — 5. Juni 1811 als Premierlieutenant zum Leib-Infanterie-Regimente versetzt. — 1812 Feldzug gegen Rußland. Gefechte bei Ruhenthal und Garossenkrug. Verwundet. — 21. April 1813 Stabs-Kapitain. — 1813 bis 1815 Feldzüge gegen Frankreich. 1813 Gefechte bei Luckau, Löwenberg und Bunzlau. 4. August Kapitain und Kompagnie-Chef. Schlachten an der Katzbach 26. August und bei Wartenburg 3. Oktober. Eisernes Kreuz 2. Klasse. 1814 Gefechte bei Berry au Bac, Fismes und Claye, Schlacht bei Laon 9. und 10. März, Gefecht bei Paris. 1815 Schlacht bei Ligny 16., Gefechte bei Wawre 18. Juni, St. Germain und Rocquencourt. Eisernes Kreuz 1. Klasse. — 7. April 1816 Major. — 5. Februar 1817 in das 8. Rheinische Landwehr-Regiment versetzt. Kommandeur des 2. Bataillons (Andernach). — 13. April 1832 Oberstlieutenant. —

30. April 1832 in das 27. Infanterie-Regiment versetzt. Kommandeur des 2., später des Füsilier-Bataillons. —

3. April 1835 Oberst und interimistischer Kommandeur des 2. Infanterie-Regiments. — 30. März 1836 bestätigt. — 15. März 1838 mit der Uniform dieses Regiments und Pension in den Ruhestand versetzt. — Nahm dauernden Aufenthalt zu Unkel am Rheine. — War während des Kriegszustandes 1850 stellvertretender Brigade-Kommandeur zu Koblenz. — Starb am 3. August 1862 zu Unkel und fand dort die letzte Ruhestätte. —

---

248. Julius von Froreich,

geboren am 24. September 1815 zu Neuhaldensleben bei Magdeburg.

Gymnasium zum Kloster U. l. Fr. zu Magdeburg. — Hospitant der 5. Divisionsschule. —

12. Juli 1832 als Freiwilliger in das 27. Infanterie-Regiment getreten. — 9. März 1833 Portepee-Fähnrich. — 24. September 1835 Sekondlieutenant. — 5. September 1837 ausgeschieden. —

Spätere Schicksale unbekannt. —

---

249. Robert Friedrich Eduard Wilhelm Albert von Boehn,

geboren am 29. Mai 1815 zu Klein-Silkow bei Stolp in Pommern.

Kadettenhaus zu Berlin. —

7. August 1832 als Portepee-Fähnrich dem 27. Infanterie-Regimente zugetheilt. — Divisionsschule zu Magdeburg. — 9. März 1834 Sekondlieutenant. — 2. Oktober 1840 ein Jahr Dienstleistung beim 4. kombinirten Reserve-Bataillon. — 10. Mai 1848 bis 31. Januar 1851 Kompagnie-Führer beim 2. Bataillon (Halle) 27. Landwehr-Regiments. — 10. Oktober 1848 Premierlieutenant. — 1849 Feldzug in Baden. Führer der 1. Kompagnie dieses Bataillons. Gefechte bei Auweiler, Bruchsal 24. und Kuppenheim 30. Juni. — 22. Juni 1852 Hauptmann und Führer der 2. Kompagnie 4. kombinirten Reserve-Bataillons. — 14. Juli 1853 Chef der 2. Kompagnie des Regiments. — 14. Oktober 1854 krankheitshalber Abschied mit der Uniform des Regiments und Pension bewilligt. —

12. März 1858 Führer des 2. Aufgebots 1. Bataillons (Stendal) 26. Landwehr-Regiments. — 13. November 1859 unter Belassung in diesem Verhältnisse mit seiner Pension zur Disposition gestellt und mit der Vertretung des Kommandeurs dieses Bataillons beauftragt. — 1. Mai 1860 zum Bezirks-Kommandeur dieses Bataillons ernannt. — 17. Oktober 1860 Charakter als Major. — 26. Februar 1872 als Bezirks-Kommandeur nach Metz versetzt. — 15. August 1872 auf Ansuchen von dieser Stellung entbunden. — Nahm dauernden Aufenthalt zu Stendal und lebt seit April 1880 zu Berlin. —

---

250. Alfred Friedrich Wilhelm von Bothmer,

geboren am 26. Juni 1815 zu Kassel.

Kadettenhäuser zu Potsdam und Berlin. —

7. August 1832 als Portepee-Fähnrich dem 27. Infanterie-Regimente zugetheilt. — 14. Dezember 1833 Sekondlieutenant. — 30. Januar 1841 bis 4. September 1848 Adjutant des 1. Bataillons. — 5. August 1848 Premierlieutenant. — 27. März 1849 bis 11. Mai 1851 Kompagnie-Führer beim 2. Bataillon (Halle) 27. Landwehr-Regiments. — 1849 Feldzug in Baden. Gefecht bei Kuppenheim 30. Juni. — 13. Mai 1852 Hauptmann und Kompagnie-Chef. 8., seit 1853 1. Kompagnie. —

14. Juni 1859 als Major dem 26. Infanterie-Regimente aggregirt. — 14. Januar 1860 Kommandeur des 2. Bataillons (Mühlhausen) 31. Landwehr-Regiments. — 1. Mai 1860 in das kombinirte 31. Infanterie-Regiment, das spätere 3. Thüringische Infanterie-Regiment Nr. 71, versetzt. Kommandeur des 2. Bataillons. — 25. Juni 1864 Oberstlieutenant. — 1866 Feldzug gegen Oesterreich. Gefechte bei Podol 26. und Münchengrätz 28. Juni, Schlacht bei Königgrätz 3. Juli. Wurde am 5. Juli für die Dauer des mobilen Verhältnisses Kommandeur des 6. Pommerschen Infanterie-Regiments Nr. 49. Rother Adlerorden 4. Klasse mit Schwertern. — 17. September 1866 zum Kommandeur dieses Regiments ernannt. — 20. September 1866 Oberst. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. 18. Juli für die Dauer des mobilen Verhältnisses Kommandeur der 17. Infanterie-Brigade. Gefecht bei Weißenburg 4., Schlacht bei Wörth 6. August. Schwer verwundet. Eisernes Kreuz 2. Klasse. Belagerung von Paris, Gefechte von Mont Mesly 17. und Bicètre 19. September, Ausfallsgefechte bei Malmaison 21. und Garches 29. und 30. Oktober. Eisernes Kreuz 1. Klasse. 18. Januar Generalmajor. Schlacht am Mont Valérien 19. Januar. — 3. Juni 1871 Kommandeur der 17. Infanterie-Brigade. — 7. August 1874 auf Ansuchen als Generallieutenant mit Pension zur Disposition gestellt. — Lebt zu Darmstadt. —

---

251. Heinrich von Stojenthin,

geboren am 21. August 1815 zu Zemmin bei Stolp in Pommern.

Schule Gnadenfeld bei Kosel. — Kadettenhaus zu Berlin. —

7. August 1832 als Unteroffizier dem 27. Infanterie-Regimente überwiesen. — 9. März 1833 Portepee-Fähnrich. — 27. September 1833 in Magdeburg gestorben fand dort die letzte Ruhestätte. —

252. Karl Heinrich Adolph Verlohren,

geboren im März 1794 im Kurfürstenthum Sachsen.

1813 als Freiwilliger in das Sächsische 1. Landwehr-Regiment getreten. — Bald darauf Sekondlieutenant und Bataillons-Adjutant. — 1814 Feldzug gegen Frankreich. Gefechte bei Courtray und Pont a Bouvines. — Adjutant einer Landwehr-Brigade. — 1. September 1815 als Premierlieutenant in Preußische Dienste getreten und dem 1. Thüringischen Landwehr-Infanterie-Regimente zugetheilt. — 13. Oktober 1815 in die Adjutantur versetzt und der Landwehr-Inspektion zu Merseburg überwiesen. — 30. März 1818 Kapitain. — 30. März 1819 zur 7., 18. Juni 1825 zur 5. und 30. März 1829 zur 11. Division versetzt. — 30. März 1831 Major. —

30. März 1833 in das 27. Infanterie-Regiment versetzt. Kommandeur des 2. Bataillons. —

18. April 1836 Kommandeur des 2. Bataillons (Paderbornsches) 15. Landwehr-Regiments. — 28. März 1841 in das 36. Infanterie-Regiment (4. Reserve-Regiment) versetzt. Kommandeur des 1. Bataillons. — 12. September 1841 Oberstlieutenant. — 22. März 1843 interimistischer Kommandeur des 31. Infanterie-Regiments. — 16. Januar 1844 bestätigt. — 30. März 1844 Oberst. — 3. August 1848 Kommandeur der 11., 7. September 1848 der 8. Landwehr-Brigade. — 12. September 1848 dem 31. Infanterie-Regimente aggregirt. — 4. April 1850 Generalmajor. — 4. Mai 1852 Kommandeur der 15. Infanterie-Brigade. — 2. Mai 1854 als Generallieutenant mit Pension der Abschied bewilligt. — Starb am 11. August 1854 zu Erfurt und fand dort die letzte Ruhestätte. —

253. Karl Kubitzky,

geboren am 3. Januar 1794 zu Ohlau, Schlesien.

Gymnasium zu Brieg. — War Proviantamts-Assistent daselbst. — 15. April 1813 als freiwilliger Jäger in das Detachement des Schlesischen Grenadier-Bataillons getreten. — 16. Mai 1813 als Sekondlieutenant in das 13 Schlesische Landwehr-Infanterie-Regiment versetzt. — 1813 und 1814 Feldzüge gegen Frankreich. 1813 Gefechte bei Möckern (verwundet), Löwenberg, Bunzlau und Reichenbach, Schlachten an der Katzbach 26. August, Wartenburg 3. und Leipzig 16. bis 19. Oktober. Eisernes Kreuz 2. Klasse. 1814 Belagerung von Mainz, Gefechte bei Caub, Thionville, Montmirail (verwundet), Chateau Thierry, Chalons s. M. und La Ferté, Schlachten bei Laon 9. und 10., und Paris 30. März. — 4. April 1816 zum Breslauer Garde-Landwehr-Bataillon versetzt und mit diesem 1820 zum 3. Garde-Landwehr-Regimente übergetreten. — 30. März 1824 Premierlieutenant. — 30. März 1826 in das Garde-Reserve-Infanterie- (Landwehr-) Regiment versetzt. —

14. Juni 1833 als Kapitain und Kompagnie-Chef in das 27. Infanterie-Regiment versetzt. 5. Kompagnie. — 18. Oktober 1842 als Major mit der Uniform des Regiments, Pension und Aussicht auf Civilanstellung Abschied bewilligt. —

5. September 1850 Führer des 2. Aufgebotes 3. Bataillons (Sorau) 12. Landwehr-Regiments. — 8. Mai 1851 von dieser Stellung entbunden. — 11. November 1852 gestorben. —

254. Gustav von Schütz,

geboren am 12. Mai 1816 zu Magdeburg.

9. Juli 1833 als Freiwilliger in das 27. Infanterie-Regiment getreten. — 7. März 1835 Portepee-Fähnrich. — 10. Dezember 1836 Sekondlieutenant. — 1. Oktober bis 20. Dezember 1845 Dienstleistung beim 4. kombinirten Reserve-Bataillon. — 19. Juni 1847 krankheitshalber Abschied bewilligt. —

Lebte zu Nietleben bei Halle a. S., wo er am 29. September 1848 starb. Fand dort die letzte Ruhestätte. —

---

255. Gustav Friedrich Wilhelm von Humbracht,

geboren am 9. April 1817 zu Paderborn.

Gymnasien zu Minden, Köln, Aachen und Dortmund. —

11. Juli 1833 als Freiwilliger in das 27. Infanterie-Regiment getreten. — 28. Oktober 1834 Portepee-Fähnrich. — Divisionsschule zu Magdeburg. — 12. Juni 1836 Sekondlieutenant. — 2. Oktober 1841 bis 15. April 1842 Dienstleistung beim 4. kombinirten Reserve-Bataillon. — 27. Oktober 1845 bis 9. März 1846 bei der Gewehr-Fabrik in Suhl. — Starb am 1. April 1847 zu Wittenberg und fand dort die letzte Ruhestätte. —

---

256. Theodor Ludolf Karl Friedrich Leonhard von Westernhagen,

geboren am 18. April 1816 zu Winzingerode bei Worbis, Provinz Sachsen.

Kadettenhäuser zu Potsdam und Berlin. —

5. August 1833 als Sekondlieutenant dem 27. Infanterie-Regimente zugetheilt. — 1. Oktober 1842 ein Jahr Dienstleistung beim 4. kombinirten Reserve-Bataillon. — 10. Mai 1848 bis 11. Mai 1851 Kompagnie-Führer beim 1. Bataillon (Halberstadt) 27. Landwehr-Regiments. — 16. Mai 1848 Premierlieutenant. — 1849 Feldzug in Baden. Einschließung von Rastatt. Gefechte bei Rheinau 5. und Blittersdorf 6. Juli. Verwundet. Rother Adlerorden 4. Klasse mit Schwertern. — 11. Dezember 1851 Hauptmann und Kompagnie-Chef. 11. Kompagnie. — 10. Juli 1859 mit Pension Abschied bewilligt. —

Nahm dauernden Wohnsitz zu Stapelburg, später zu Wernigerode a. H. — War während des Feldzuges 1866 in Süddeutschland Landwehr-Kompagnie-Führer und während des Feldzuges 1870/71 gegen Frankreich Kommandeur des Landwehr-Bataillons Halberstadt. Belagerungen von Straßburg, Metz und Belfort. Schlacht an der Lisaine 15. bis 18. Januar 1871. Eisernes Kreuz 2. Klasse. — Starb am 7. September 1882 zu Wernigerode und fand dort die letzte Ruhestätte. —

---

257. Gustav Leopold von Bieberstein,

geboren am 19. November 1815 zu Magdeburg.

Friedrich-Wilhelmstädtisches Gymnasium zu Berlin, Kadettenhäuser zu Potsdam und Berlin. —

5. August 1833 als Unteroffizier dem 27. Infanterie-Regimente zugewiesen. — 29. April 1834 Portepee-Fähnrich. — 10. September 1836 Sekondlieutenant. — 1842 bis 1843 Adjutant und Rechnungsführer beim 3. Bataillon (Sangerhausen) 27. Landwehr-Regiments. — 1. Oktober 1844 ein Jahr Dienstleistung beim 4. kombinirten Reserve-

Bataillon. — 10. Oktober 1848 bis 30. Mai 1852 Kompagnie-Führer beim 3. Bataillon (Aschersleben) 27. Landwehr-Regiments. — 13. März 1849 Premierlieutenant. — 1849 Feldzug in Baden. Gefechte bei Ladenburg 21. und am Federbach 29. Juni, Belagerung von Rastatt. — 22. Juni 1852 Hauptmann. — 18. September 1853 bis 19. Oktober 1854 Kompagnie-Führer beim 4. kombinirten Reserve-Bataillon. — 20. Oktober 1855 Chef der 2. Kompagnie. — 16. Juni 1859 Kompagnie-Führer beim 3. Bataillon (Aschersleben) 27. Landwehr-Regiments. — 8. Mai 1860 als Kompagnie-Führer zum 27. kombinirten Infanterie-Regimente, dem späteren 4. Magdeburgischen Infanterie-Regimente Nr. 67, kommandirt. – Starb am 21. Mai 1860 zu Quedlinburg und fand zu Magdeburg die letzte Ruhestätte. —

258. Karl Alexander Hugershoff,

geboren am 12. Juni 1812 zu Corvey, Westfalen.

Gymnasium des Klosters U. l. Fr. zu Magdeburg. — 1. April 1831 als Freiwilliger in das 8. Infanterie-Regiment (gen. Leib-Infanterie-Regiment) getreten. — 10. August 1832 Portepee-Fähnrich. — Divisionsschule zu Frankfurt a. O. —

14. Februar 1834 in das 27. Infanterie-Regiment versetzt. — 10. September 1836 Sekondlieutenant. — 1. Oktober 1843 ein Jahr Dienstleistung beim 4. kombinirten Reserve-Bataillon. — 3. April 1847 als Premierlieutenant mit der Uniform des Regiments, Pension und Aussicht auf Civilanstellung Abschied bewilligt. —

6. Januar 1849 in das 2. Bataillon (Hirschberg) 7. Landwehr-Regiments einrangirt. — 21. Juli 1849 interimistischer Kompagnie-Führer. — 11. September 1849 Patent seiner Charge. — 7. Oktober 1852 Hauptmann. — 14. Juni 1856 zum 3. Bataillon (Schweidnitz) 10. Landwehr-Regiments versetzt. — Wurde 1856 als Kreis-Steuereinnehmer zu Waldenburg in Schlesien angestellt, wo er am 5. Juli 1858 starb. Fand dort die letzte Ruhestätte. —

259 Heinrich von Rohr,

geboren am 28. März 1797 zu Villerbeck in Pommern.

Kadettenhäuser zu Stolp und Berlin. — 27. April 1815 als Sekondlieutenant dem Kaiser Alexander Grenadier-Regimente zugetheilt. — 13. März 1824 Premierlieutenant. —

30. März 1834 als Kapitain und Kompagnie-Chef in das 27. Infanterie-Regiment versetzt. 12. Kompagnie. — 11. Februar 1837 ausgeschieden. —

4. Oktober 1840 gestorben. —

260. Karl Friedrich Wilhelm Löwenberger von Schönholtz,

geboren am 29. Januar 1817 zu Biesenthal, Provinz Brandenburg.

Kadettenhaus zu Berlin. —

14. August 1834 als Portepee-Fähnrich dem 27. Infanterie-Regimente zugetheilt. — Divisionsschule zu Magdeburg. — 24. September 1835 Sekondlieutenant. — 26. Februar bis 1. Juni 1840 bei der Gewehr-Fabrik zu Suhl. — 18. Februar 1842 bis 1. März 1846 Adjutant und Rechnungsführer beim 2. Bataillon (Halle) 27. Landwehr-Regiments. — 11. August bis 11. September 1848 zum Lehr-Kommando bei der Gewehr-Fabrik Sömmerda kommandirt. — 10. Oktober 1848 Premierlieutenant. — 5. Oktober 1849

bis 19. Februar 1851 Kompagnie-Führer bei demselben Bataillon. — 1849 Feldzug in Baden. Gefechte bei Graben 21., Ubstadt 23., Durlach 25. und Michelsbach 30. Juni. — 1. April 1852 Kompagnie-Führer beim 3. Bataillon (Aschersleben) desselben Regiments. — 22. Juni 1852 Hauptmann. — 15. April 1854 Abschied mit Pension, Aussicht auf Anstellung bei der Gendarmerie und der Regiments-Uniform bewilligt. —

12. Dezember 1857 bei der 3. Gendarmerie-Brigade angestellt. — 18. Oktober 1861 Charakter als Major. — 17. März 1863 Patent. — 15. Juli bis 16. September 1865 mit Führung der 5. und 8. Juni bis 24. September 1866 mit Führung der 7. Gendarmerie-Brigade beauftragt. — 30. Oktober 1866 Charakter als Oberstlieutenant. — 21. Februar 1867 unter Verleihung eines Patentes zum Brigadier der 8. Gendarmerie-Brigade ernannt. — 3. März 1868 mit Pension und der Uniform des 2. Magdeburgischen Infanterie-Regiments Nr. 27 der Abschied bewilligt. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. War Kommandant des Etappen-Anfangsortes 4. Armee-Korps zu Pont à Mousson. Eisernes Kreuz 2. Klasse. — 22. Februar 1871 Charakter als Oberst. — Lebt zu Halle a. S. —

---

261. Turgo Günther Quinto Graf Henckel von Donnersmark,

geboren am 11. Oktober 1817 zu Volkstedt, Provinz Sachsen.

Kadettenhäuser zu Potsdam und Berlin. —

14. August 1834 als Unteroffizier dem 27. Infanterie-Regimente zugetheilt. — 31. Januar 1835 Portepee-Fähnrich. — 24. September 1835 Sekondlieutenant. — 21. Mai 1846 Dienstleistung als Adjutant beim Gouvernement Luxemburg. — 26. November 1848 Adjutant und Rendant bei der Allgemeinen Kriegsschule. — 14. Dezember 1848 Premierlieutenant. — 18. September 1851 à l. s. des Regiments gestellt. — 22. Juni 1852 Hauptmann. — 18. Oktober 1861 Charakter als Major. — Starb am 20. Mai 1865 zu Berlin und fand dort die letzte Ruhestätte. —

---

262. Karl Allard Mortimer Cecil von Bothmer,

geboren am 17. September 1812 zu Bonn.

Gymnasium zu Erfurt, Kadettenhäuser zu Potsdam und Berlin. — 29. Juli 1829 als Unteroffizier dem 35. Infanterie-Regimente (3. Reserve-Regiment) zugetheilt. — 4. November 1830 in das Kaiser Franz Grenadier-Regiment versetzt. — 17. April 1831 Portepee-Fähnrich. — 16. Dezember 1832 als Sekondlieutenant diesem Regimente aggregirt. —

20. September 1834 dem 27. Infanterie-Regimente aggregirt. — 1838 und 1839 Dienstleistung beim 4. kombinirten Reserve-Bataillon. — 7. April 1842 einrangirt. — Starb am 2. Februar 1843 zu Magdeburg und fand dort die letzte Ruhestätte. —

---

263. Friedrich Franz Alexander Kossak,

geboren am 21. Juli 1815 zu Preußisch-Eylau.

Gymnasium zu Königsberg und Gumbinnen. —

5. Februar 1835 als Freiwilliger in das 27. Infanterie-Regiment getreten. — 20. Oktober 1836 Portepee-Fähnrich. — 10. Dezember 1836 Sekondlieutenant. — 11. Dezember 1851 Premierlieutenant. — 1. Oktober 1852 bis 31. Dezember 1855

Kompagnie-Führer beim 3. Bataillon (Aschersleben) 27. Landwehr-Regiments. — 14. November 1854 Hauptmann. — 26. Oktober 1856 bis 1. Mai 1858 Kompagnie-Führer beim 4. kombinirten Reserve-Bataillon. — 8. Juli 1858 Chef der 5. Kompagnie. — 8. Mai 1860 als Kompagnie-Führer zum 27. kombinirten Infanterie-Regimente, dem späteren 4. Magdeburgischen Infanterie-Regimente Nr. 67, kommandirt. —

1. Juli 1860 in dieses Regiment versetzt. Chef der 1. Kompagnie. — 26. November 1864 Major. — Während des Feldzuges 1866 Kommandeur des Ersatz-Bataillons dieses Regiments. — 16. Mai 1867 als Oberstlieutenant mit Pension, Aussicht auf Anstellung bei der Gendarmerie und der Uniform dieses Regiments Abschied bewilligt. — Nahm dauernden Aufenthalt zu Berlin, wo er am 28. Juni 1879 starb. Fand dort die letzte Ruhestätte. —

---

264. Gustav Ferdinand von Boehn,

geboren am 20. Dezember 1817 zu Klein-Silkow bei Stolp in Pommern.

10. Februar 1835 als Freiwilliger in das 27. Infanterie-Regiment getreten. — 14. Oktober 1835 Portepee-Fähnrich. — Divisionsschule zu Magdeburg. — 21. September 1839 Sekondlieutenant. — 1. Oktober 1843 ein Jahr Dienstleistung beim 4. kombinirten Reserve-Bataillon. — 1. November bis 8. Dezember 1850 Kompagnie-Führer beim 3. Bataillon (Aschersleben) 27. Landwehr-Regiments. — 5. Januar bis 16. Februar 1851 in gleicher Eigenschaft beim Ersatz-Bataillon der 14. Infanterie-Brigade. — 22. Juni 1852 Premierlieutenant. — 1. Februar bis 1. Oktober 1855 Kompagnie-Führer beim 1. Bataillon (Halberstadt) 27. Landwehr-Regiments. — 8. Dezember 1855 als Hauptmann mit Pension, Aussicht auf Civilanstellung und der Uniform des Regiments Abschied bewilligt. —

Lebte auf seiner Besitzung Rheinsdorff bei Wittenberg, wo er am 25. Februar 1884 starb. Fand dort die letzte Ruhestätte. —

---

265. Günther von Bünau,

geboren am 31. August 1818 zu Querfurt, Provinz Sachsen.

17. März 1835 als Freiwilliger in das 27. Infanterie-Regiment getreten. — 14. Oktober 1835 Portepee-Fähnrich. — 10. September 1836 Sekondlieutenant. — Starb am 29. November 1837 zu Magdeburg und fand dort die letzte Ruhestätte. —

---

266. Philipp August Freiherr von Maltitz,

geboren am 9. April 1786 zu Tangermünde in der Altmark.

Mai 1799 als Gefreiter-Korporal in das Infanterie-Regiment Kleist (Nr. 12) getreten. — 9. März 1802 Portepee-Fähnrich. — 17. Januar 1804 Fähnrich. — 1806 Feldzug gegen Frankreich. Schlacht bei Auerstädt 14. Oktober. — 3. März 1809 als Sekondlieutenant dem Leib-Infanterie-Regimente aggregirt. — 15. Mai 1809 zum Regimente Garde zu Fuß versetzt. — 1813 bis 1815 Feldzüge gegen Frankreich. 1813 Schlacht bei Großgörschen 2. Mai. 17. Mai Premierlieutenant. Schlacht bei Bautzen 20. und 21. Mai. 16. August in die Adjutantur versetzt und der Garde-Infanterie-Brigade zugetheilt. Schlachten bei Dresden 26. und 27., Kulm 30. August und Leipzig 16. bis 19. Oktober. Eisernes Kreuz 2. Klasse. 29. Dezember zur 8. Infanterie-Brigade versetzt. 1814 Gefechte bei St. Dizier, Chalons s. M., Claye, Gilly, Villers-Coterets und Meudon, Schlachten bei Laon 9. und 10. und Paris

30. März. — 12. April 1814 Stabs-Kapitain. 1815 15. Juni Kapitain. Schlachten bei Ligny 16. und Belle-Alliance 18. Juni. Eisernes Kreuz 1. Klasse. — 3. Oktober 1815 zur 11. Division und 4. Januar 1816 zur 7. Division versetzt. — 30. März 1817 Major. — 18. Oktober 1818 Kommandeur des Breslauer Garde-Landwehr-Bataillons. — 30. März 1826 in das Garde-Reserve-Infanterie-(Landwehr)-Regiment versetzt. Kommandeur des 2. Bataillons. — 30. März 1833 Oberstlieutenant. —

30. März 1835 Oberst und interimistischer Kommandeur des 27. Infanterie-Regiments. — 30. März 1836 bestätigt. — Starb am 3. Juli 1837 zu Magdeburg und fand dort die letzte Ruhestätte. —

---

267. Friedrich August von Doering,

geboren am 16. Oktober 1788 zu Stolp in Pommern.

Kadettenhaus zu Potsdam. — 4. Mai 1802 als Junker in das Bataillon von Bila der Magdeburger Füsilier-Brigade getreten. — 20. Dezember 1804 Sekondlieutenant. — 1806/7 Feldzug gegen Frankreich. Gefechte bei Sandau, Wahren und Lübeck, Belagerung von Colberg. — 8. Januar 1808 in das Colbergische Infanterie-Regiment versetzt. — 1813 bis 1815 Feldzüge gegen Frankreich. 1813 20. Juni Premierlieutenant. 8. Juli in das 2. Garde-Regiment zu Fuß versetzt. Gefechte bei Passendorf und Obergraupen (verwundet), Schlacht bei Leipzig 16. bis 19. Oktober. 1814 Gefecht bei Arcis s. A., Schlachten bei La Rothière 1. Februar und Paris 30. März. Eisernes Kreuz 2. Klasse. — 5. Juni 1815 Kapitain. — 19. Mai 1816 in das 15. Infanterie-Regiment versetzt. — 8. April 1824 Major und Kommandeur des 2. Bataillons (Borkensches) 13. Landwehr-Regiments. —

30. März 1835 in das 27. Infanterie-Regiment versetzt. Kommandeur des 2. Bataillons. — 10. Juli 1838 mit Pension, Aussicht auf Civilanstellung und der Regiments-Uniform Abschied bewilligt. —

Nahm dauernden Wohnsitz zu Bielefeld, wo er am 31. August 1850 starb. Fand dort die letzte Ruhestätte. —

---

268. Friedrich Heinrich Rudolph von Cramer,

geboren am 18. Dezember 1818 zu Egeln bei Magdeburg.

1. Juli 1835 als Freiwilliger in das 27. Infanterie-Regiment getreten. — 11. Juni 1836 Portepee-Fähnrich. — Divisionsschule zu Magdeburg. — 6. März 1838 Sekondlieutenant. — 26. Februar bis 1. Juli 1844 bei der Gewehr-Fabrik in Suhl. — 11. März 1845 auf 1 Jahr Dienstleistung bei der Garde-Pionier-Abtheilung. — 1. Mai 1846 bis 1. November 1849 Adjutant und Rechnungsführer beim 3. Bataillon (Aschersleben) 27. Landwehr-Regiments. — 1849 Feldzug in Baden. Gefechte bei Ladenburg 21. und am Federbach 29. Juni, Belagerung von Rastatt. — 10. Dezember 1850 Premierlieutenant. — 19. Februar 1851 bis 1. April 1854 und 1. März 1855 bis 31. Mai 1857 Kompagnie-Führer beim 2. Bataillon (Halle) desselben Regiments. — 18. März 1854 Hauptmann. — 17. September 1857 Chef der 7. Kompagnie. — 16. Juni 1859 Führer einer mobilen Kompagnie bei demselben Landwehr-Bataillon. — 25. Juli 1859 als Kompagnie-Führer zum 27. kombinirten Infanterie-Regimente, dem späteren 4. Magdeburgischen Infanterie-Regimente Nr. 67, kommandirt. —

1. Juli 1860 in dieses Regiment versetzt. Chef der 7. Kompagnie. — 11. Januar 1862 als Major in das 8. Brandenburgische Infanterie-Regiment Nr. 64 versetzt. — September 1862 Kommandeur des 2. Bataillons. — 1864 Feldzug gegen Dänemark. Gefechte bei Nübel und Büffelkoppel 18. und

Wilhog 22. Februar, Rekognoscirungsgefecht bei Trydendal 3., Gefecht bei Osterdüppel 17. März, Belagerung der Düppeler Schanzen, Sturm auf dieselben 18. April, Eroberung der Insel Alsen 29. Juni. Rother Adlerorden 4. Klasse mit Schwertern. 14. August Verleihung des Adels. — 1866 Feldzug gegen Oesterreich. Schlacht bei Königgrätz 3. Juli. — 20. September 1866 Oberstlieutenant. — 30. Oktober 1866 in das Infanterie-Regiment Nr. 78 versetzt. Kommandeur des 2. Bataillons. — 22. März 1868 unter Stellung à l. s. dieses Regiments zum Kommandanten von Wittenberg ernannt. — 23. Juli 1868 Charakter als Oberst. — 27. April 1869 unter Verleihung eines Patentes zum Kommandanten von Sonderburg-Düppel ernannt. — 2. September 1873 Charakter als Generalmajor. — 18. Mai 1876 unter Verleihung eines Patentes zum Kommandanten von Magdeburg ernannt. — 13. Juni 1876 Allerhöchste Genehmigung zur Annahme des von der Stadt Sonderburg verliehenen Ehren-Bürgerrechtes. — 5. Februar 1878 mit Pension zur Disposition gestellt. — Lebt zu Blankenburg am Harz. —

---

269. Georg Albert Junk,

geboren am 5. August 1817 zu Gumbinnen.

Gymnasien zu Gumbinnen und Tilsit. —

1. Juli 1835 als Freiwilliger in das 27. Infanterie-Regiment getreten. — 11. Juni 1836 Portepee-Fähnrich. — 14. März 1839 Sekondlieutenant. — 8. Januar bis 30. September 1846 Dienstleistung beim 4. kombinirten Reserve-Bataillon. — 25. Februar bis 5. Juli 1847 bei der Gewehr-Fabrik in Suhl. — 1849 Feldzug in Baden. Gefechte bei Graben 21., Ubstadt 23. (stürmte mit einem Theile seines Zuges die stark besetzte Barrikade am Eingange von Ubstadt), Durlach 25. und Michelsbach 28. Juni. Rother Adlerorden 4. Klasse mit Schwertern. 22. Juni 1852 Premierlieutenant. — 1. Oktober 1852 bis 15. Juni 1855 Kompagnie-Führer beim 3. Bataillon (Aschersleben) 27. Landwehr-Regiments. — 16. Juni bis 30. Juli 1856 Mitglied der Gewehr-Abnahme-Kommission zu Magdeburg. — 19. August 1856 Hauptmann. — 27. August 1856 bis 20. März 1858 Kompagnie-Führer bei demselben Bataillon. —

27. März 1858 in das 10. Infanterie-Regiment versetzt. Chef der 2. Kompagnie. — 1. Juli 1860 in das 10. kombinirte Infanterie-Regiment, das spätere 3. Niederschlesische Infanterie-Regiment Nr. 50, versetzt. Chef der 4. Kompagnie. — 11. November 1862 als Major in das Hohenzollernsche Füsilier-Regiment Nr. 40 versetzt. — 18. April 1865 Kommandeur des 3. Bataillons. — 1866 Feldzug gegen Oesterreich. Starb am 13. September zu Zittau an den im Gefechte bei Münchengrätz am 28. Juni erhaltenen Wunden. Fand zu Zittau die letzte Ruhestätte. —

---

270. Anton Emil Hermann von Humbracht,

geboren am 20. Dezember 1818 zu Minden.

Gymnasien zu Köln, Aachen und Dortmund, Handelsschule zu Magdeburg. —

1. Juli 1835 als Freiwilliger in das 27. Infanterie-Regiment getreten. — 20. Oktober 1836 Portepee-Fähnrich. — Divisionsschule zu Magdeburg. —

14. März 1839 als Sekondlieutenant in das 15. Infanterie-Regiment versetzt. — Winter 1844/45 Bewachung des Zuchthauses zu Herford. — 9. November 1850 als Premierlieutenant mit Pension

und der Uniform dieses Regiments Abschied bewilligt. — Trat am 3. März 1850 in Schleswig-Holsteinsche Dienste. 1850/51 Feldzug gegen Dänemark. Hauptmann und Chef der 4. Kompagnie 1. Infanterie-Bataillons. Gefechte bei Domsmühle, Veile und Aarhus. — 25. November 1851 verabschiedet. — Trat 1855 in Englische Dienste als Kapitain und Chef der 1. Kompagnie 3. leichten Infanterie-Regiments der Englisch-Deutschen Legion. — November 1857 Abschied bewilligt. — Lebt seit 1864 zu Berlin, schriftstellerisch wirkend. —

271. August Wilhelm Theodor von Werder,

geboren am 30. Januar 1818 zu Posen.

Kadettenhäuser zu Potsdam und Berlin. —

12. August 1835 als Portepee-Fähnrich dem 27. Infanterie-Regimente zugetheilt. — 10. September 1836 Sekondlieutenant. — 19. Januar 1842 bis 15. Dezember 1848 Adjutant des 2. Bataillons. — 16. Juni 1849 Premierlieutenant. — 25. August 1849 bis 1. April 1852 Kompagnie-Führer beim 3. Bataillon (Aschersleben) 27. Landwehr-Regiments. — 22. Juni 1852 Hauptmann. — 21. April 1853 bis 1. Oktober 1855 Kompagnie-Führer beim 2. Bataillon (Halle) 27. Landwehr-Regiments. — 14. Juni 1856 Chef der 10. Kompagnie. —

1. Juli 1860 als Major in das 7. Infanterie-Regiment versetzt. Kommandeur des 2. Bataillons. — 18. Juni 1865 Oberstlieutenant. — 1866 Feldzug gegen Oesterreich. Gefechte bei Nachod 27. Skalitz 28. und Schweinschädel 29. Juni, Schlacht bei Königgrätz 3. Juli. Rother Adlerorden mit der Schleife und Schwertern. — 14. November 1866 als Oberst mit Pension und der Uniform dieses Regiments Abschied bewilligt. — Nahm dauernden Wohnsitz zu Liegnitz, wo er am 25. August 1879 starb. Fand dort die letzte Ruhestätte. —

272. Gustav Hermann Karl Feodor von Kriegsheim,

geboren am 4 September 1818 zu Barsikow bei Neustadt a. D.

Kadettenhäuser zu Potsdam und Berlin. —

12. August 1835 als Unteroffizier dem 27. Infanterie-Regimente zugetheilt. — 10. Februar 1836 Portepee-Fähnrich. — 14. September 1836 Sekondlieutenant. — 7. Januar 1844 Abschied mit dem gesetzlichen Vorbehalte bewilligt. —

13. Mai 1845 in das 1. Bataillon (Ruppin) 24. Landwehr-Regiments einrangirt. — 8. Mai 1851 Premierlieutenant. — 18. Oktober 1855 als Hauptmann mit der bisherigen Uniform Abschied bewilligt. — Lebte als Rittergutsbesitzer auf Barsikow, wo er am 3. März 1876 starb. Fand im dortigen Erbbegräbnisse die letzte Ruhestätte. —

273. Julius Karl Gustav Braun,

geboren am 31. Juli 1818 zu Stettin.

Gymnasien zu Warendorf i. W. und Rheda. —

6. Oktober 1835 als Freiwilliger in das 27. Infanterie-Regiment getreten. — 10. Januar 1837 Portepee-Fähnrich. — 5. September 1837 Sekondlieutenant. — 28. Oktober 1842 bis 1. März 1843 bei der Gewehr-Fabrik in Suhl. — 25. November 1844 bis 27. Juli 1850 Adjutant und Rechnungsführer beim 1. Bataillon (Halberstadt) 27. Landwehr-Regiments. — 1849 Feldzug in Baden. Belagerung von Rastatt, Gefechte

bei Rheinau 6. und 9. Juli. — 16. Oktober 1849 Premierlieutenant. — 11. Mai 1851 bis 1. Februar 1855 Kompagnie-Führer bei demselben Bataillon. — 22. Juni 1852 Hauptmann. — 1. Januar 1856 Kompagnie-Führer beim 3. Bataillon (Aschersleben) desselben Regiments. — 27. August 1856 Chef der 6. Kompagnie. —
1. Juli 1860 in das 27. kombinirte Infanterie-Regiment, das spätere 4. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 67, versetzt. — Starb am 5. November 1860 zu Wittenberg und fand dort die letzte Ruhestätte. —

274. Heinrich Rudolph von Zedtwitz,

geboren am 9. Februar 1819 zu Kösen, Provinz Sachsen.

Landesschule zu Schulpforta. —

18. Oktober 1835 als Freiwilliger in das 27. Infanterie-Regiment getreten. — 10. Februar 1837 Portepee-Fähnrich. — Divisionsschule zu Magdeburg. — 8. Juni 1838 Sekondlieutenant. — 1841 und 1842 als Hospitant auf der Allgemeinen Kriegsschule. 1. Oktober 1846 bis 30. September 1847 und 12. Dezember 1849 bis 19. Februar 1851 Dienstleistung beim 4. kombinirten Reserve-Bataillon. — 10. Dezember 1850 Premierlieutenant. — 19. Februar 1851 bis 1. Juli 1854 Kompagnie-Führer beim 1. Bataillon (Halberstadt) 27. Landwehr-Regiments. — 18. Mai 1854 Hauptmann. — 1. Februar 1855 bis 10. November 1857 Kompagnie-Führer beim 2. Bataillon (Halle) desselben Regiments. — 11. Dezember 1857 Chef der 12. Kompagnie. — 16. Juni bis 13. August 1859 Kompagnie-Führer beim 1. Bataillon (Halberstadt) desselben Regiments. —
10. Februar 1863 als Major in das 4. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 67 versetzt. — 7. Dezember 1864 Kommandeur des 2. Bataillons. — 1866 Feldzug gegen Oesterreich. Gefecht bei Münchengrätz 28. Juni, Schlacht bei Königgrätz 3., Gefecht bei Preßburg 22. Juli. Kgl. Kronenorden 3. Klasse mit Schwertern. — 30. Oktober 1866 Oberstlieutenant. — 26. Mai 1867 Kommandeur des Füsilier-Bataillons. — 27. April 1869 unter Stellung à. l. s. dieses Regiments zum Kommandanten von Wittenberg ernannt. — 18. Juni 1869 Charakter als Oberst. — 26. Juli 1870 Patent. — 2. Mai 1874 Charakter als Generalmajor. — 22. August 1874 Kommandant von Wesel. — 26. November 1878 mit Pension zur Disposition gestellt. — Lebt zu Hannover. —

275. Adolph Leese,

geboren am 23. August 1817 zu Schönebeck bei Magdeburg.

Gymnasium zu Zerbst. —

20. Oktober 1835 als Freiwilliger in das 27. Infanterie-Regiment getreten. — 10. Februar 1837 Portepee-Fähnrich. — 5. September 1837 Sekondlieutenant. — 1840 bis 1843 auf der Allgemeinen Kriegsschule. — 23. Mai 1845 bis 1. März 1846 und 1. Juni 1846 bis 1. Februar 1847 bei der topographischen Abtheilung des großen Generalstabes. — 1. März 1846 drei Monate Dienstleistung beim 2. Ulanen-Regimente. — 26. Februar 1847 drei Monate Dienstleistung bei der 3. Pionier-Abtheilung. — 1. März 1849 bis 11. Dezember 1850 Regiments-Adjutant. — 24. August bis 1. November 1849 zugleich die Geschäfte des Adjutanten beim stellvertretenden Kommandeur der 7. Infanterie-Brigade versehen. — 16. April 1850 Premierlieutenant. — 19. Februar 1851 Kompagnie-Führer beim 2. Bataillon (Halle) 27. Landwehr-Regiments. — 3. April 1853 gestorben. —

276. Karl Gustav Amand von Hochstetter,

geboren am 18. Mai 1818 zu Bern als Württembergischer Unterthan.

Gymnasien in Bern und zum grauen Kloster in Berlin. —

1. April 1836 als Freiwilliger in das 27. Infanterie-Regiment getreten. — 20. Oktober 1836 Portepee-Fähnrich. — Divisionsschule zu Magdeburg. — 6. Dezember 1837 Sekondlieutenant. — 1845 bis 1848 auf der Allgemeinen Kriegsschule. Während dieser Zeit je drei Monate Dienstleistung und zwar 1846 beim 10. Husaren-Regimente und 1847 bei der Garde-Artillerie-Brigade. — 1849 Feldzug in Baden. Gefechte bei Graben 21., Ubstadt 23., Durlach 25. und Michelsbach 28. Juni. — 24. Oktober 1850 Premierlieutenant. — 19. Februar 1851 bis 30. September 1852 Kompagnie-Führer beim 3. Bataillon (Aschersleben) 27. Landwehr-Regiments. — 13. August 1853 Hauptmann. — 1. Oktober 1853 bis 19. Dezember 1854 Kompagnie-Führer beim 2. Bataillon (Halle) desselben Regiments. -- 20. Dezember 1854 bis 25. Oktober 1856 Kompagnie-Führer beim 4. kombinirten Reserve-Bataillon. — 14. Oktober 1856 Chef der 4., Oktober 1860 der 8. Kompagnie. —

13. Mai 1861 als Major in das 4. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 67 versetzt. — 1863 Kommandeur des 1. Bataillons. — 8. Juni 1866 Oberstlieutenant. — 1866 Feldzug gegen Oesterreich. Die Schwerter zum Rothen Adlerorden 3. Klasse verliehen. — 5. März 1867 diesem Regimente aggregirt und, behufs Information für eine Verwendung im Kadetten-Korps, zur General-Inspektion des Militär-Erziehungs- und Bildungswesens kommandirt. — 28. Mai 1867 mit Wahrnehmung der Geschäfte des Kommandeurs des Kadettenhauses zu Potsdam beauftragt. — 15. Oktober 1867 unter Ernennung zum Kommandeur dieses Hauses in das Kadetten-Korps einrangirt. — 22. März 1868 Charakter als Oberst. — 4. Februar 1875 mit Pension zur Disposition gestellt. — 26. Februar 1876 Erlaubniß zum Tragen der Uniform des Kadetten-Korps ertheilt. — Lebt auf dem Gute Malche bei Freienwalde a. O. —

---

277. August Freiherr von Nordeck,

geboren am 21. November 1816 zu Salzwedel in der Altmark.

Gymnasium zu Salzwedel. —

15. April 1836 als Freiwilliger in das 27. Infanterie-Regiment getreten. — 30. November 1837 Portepee-Fähnrich. — 20. Dezember 1840 Sekondlieutenant. — 4. Mai 1844 mit dem gesetzlichen Vorbehalte Abschied bewilligt. —

Spätere Schicksale unbekannt. —

---

278. Ferdinand von Winning,

geboren am 5. Mai 1790 zu Neuhaldensleben in der Altmark.

Schule zu Kloster Bergen bei Magdeburg. — Februar 1803 als Junker in das Infanterie-Regiment Arnim (Nr. 13) getreten. — 27. März 1804 Fähnrich. — 1806/7 Feldzug gegen Frankreich. Schlacht bei Jena 14. Oktober, Gefechte bei Lübeck, Königsberg und Wehlau. 31. Dezember 1806 als Sekondlieutenant in das 5. Westpreußische Reserve-Bataillon versetzt. — 4. August 1807 mit halbem Gehalte ausgeschieden. — 1. Mai 1809 beim Schillschen Korps eingetreten. Gefecht bei Dodendorf 5., Sturm auf Dömitz 14./15., Gefecht bei Damgarten 24., Sturm auf Stralsund 25., Vertheidigung dieser Stadt 31. Mai. — 12. Oktober 1812 im Schlesischen Schützen-Bataillon angestellt. — 1. April 1813 zum

10. Reserve-Regimente versetzt. — 1813 bis 1815 Feldzüge gegen Frankreich. 1813 Einschließung von Glogau. 1. Juli in das 2. Garde-Regiment zu Fuß versetzt. 15. August Premierlieutenant. Schlacht bei Dresden 26. und 27. August. — 26. Juni 1815 als Kapitain in das 2. Rheinische Landwehr-Infanterie-Regiment versetzt. Erbberechtigung des Eisernen Kreuzes verliehen. — 3. Mai 1816 dem 7. Infanterie-Regimente aggregirt und bald darauf mit Patent vom 10. April 1815 einrangirt. — 14. Juni 1827 Major. — 1827 Eisernes Kreuz 2. Klasse ererbt. — 1829 Kommandeur des Füsilier-Bataillons. — 30. Oktober 1833 mit Inaktivitäts-Gehalt ausgeschieden. —

18. April 1836 im 27. Infanterie-Regimente wieder angestellt. — Kommandeur des Füsilier-Bataillons. —

30. März 1840 interimistischer Kommandeur des 14. Infanterie-Regiments. — 10. September 1840 Oberst und bestätigt. — 31. März 1846 Kommandeur der 12. Landwehr-Brigade. — 2. Mai 1846 letzterem Regimente aggregirt. — 27. März 1847 Generalmajor. — 1849 Führer eines Truppen-Korps zur Beobachtung der Grenze bei Krakau. — 16. Juni 1850 Kommandeur der 10. Division. — 4. November 1851 Generallieutenant. — Vertrat 1852 auf 9 Monate den kommandirenden General des 5. Armee-Korps. — 17. Februar 1853 Kommandeur der 1. Division. — 5. April 1855 mit Pension der Abschied bewilligt. — Nahm dauernden Wohnsitz zu Liegnitz, wo er am 17. Februar 1875 starb. Fand dort die letzte Ruhestätte. —

---

279. Hermann von Schlegell,

geboren am 3. Mai 1807 zu Mühlhausen in Thüringen.

Kadettenhäuser zu Potsdam und Berlin. — 8. April 1825 als Portepee-Fähnrich dem 28. Infanterie-Regimente zugetheilt. — 19. Oktober 1825 Sekondlieutenant. — 1834 beim Lehr-Infanterie-Bataillon. —

20. April 1836 durch Tausch in das 27. Infanterie-Regiment versetzt. — 4. November 1838 als Premierlieutenant mit der Armee-Uniform, Pension und Versorgungs-Anspruch Abschied bewilligt. —

Spätere Schicksale unbekannt. —

---

280. Wilhelm Ferdinand Rudolph von Busse,

geboren am 8. Januar 1817 zu Frankfurt a. O.

Kadettenhäuser zu Kulm und Berlin. — 14. August 1834 als Unteroffizier dem 31. Infanterie-Regimente zugetheilt. — 10. Januar 1836 Portepee-Fähnrich. — Divisionsschule zu Erfurt. —

12. Juni 1836 in das 27. Infanterie-Regiment versetzt. — 14. März 1839 Sekondlieutenant. — 25. April 1842 ein Jahr Dienstleistung beim 4. kombinirten Reserve-Bataillon. — 10. April 1847 bis 13. Juni 1848 beim Lehr-Infanterie-Bataillon. — 13. April bis 7. Dezember 1850 Kompagnie-Führer beim 1. Bataillon (Halberstadt) 27. Landwehr-Regiments. — 8. Dezember 1850 bis 19. Februar 1851 Kompagnie-Führer beim Ersatz-Bataillon der 14. Infanterie-Brigade. — 20. Februar 1851 bis 1. April 1854 Kompagnie-Führer bei demselben Landwehr-Bataillon. — 13. Mai 1852 Premierlieutenant. — 1. Oktober 1855 bis 5. März 1859 Kompagnie-Führer beim 2. Bataillon (Halle) desselben Regiments. — 14. Juni 1856 Hauptmann. — 12. April 1859 Chef der 9. Kompagnie. — 11. Januar 1866 Major und etatsmäßiger Stabsoffizier. — 18. Mai 1866 Kommandeur des 2. Bataillons. — 1866 Feldzug gegen Oesterreich. Gefecht bei Münchengrätz 28. Juni, Schlacht bei Königgrätz 3. Juli. War am 5. und 6. Juli mit seinem Bataillon zur Bedeckung des großen Hauptquartiers Sr. Majestät

des Königs in Horsitz kommandirt. Die Schwerter zum Rothen Adlerorden 4. Klasse verliehen. — 16. Mai 1867 mit Pension, Aussicht auf Anstellung im Civildienste und der Regiments-Uniform Abschied bewilligt. —

12. Mai 1868 mit seiner Pension zur Disposition gestellt. — Während des Feldzuges 1870/71 Kommandeur des Ersatz-Bataillons des Regiments. — 12. März 1871 Charakter als Oberstlieutenant. Nahm dauernden Aufenthalt zu Wernigerode a. H., wo er am 11. Januar 1890 starb. Fand dort die letzte Ruhestätte.

---

281. Friedrich Wilhelm Ludwig Julius von Barsewisch,

geboren am 10. April 1817 zu Vielbaum bei Seehausen in der Altmark.

Gymnasium zu Stendal, Gymnasium zum Kloster U. l. Fr. zu Magdeburg. —

21. Juli 1836 als Freiwilliger in das 27. Infanterie-Regiment getreten. — 30. November 1837 Portepee-Fähnrich. — Divisionsschule zu Magdeburg. — 21. September 1839 Sekondlieutenant. — 1. Oktober 1844 ein Jahr Dienstleistung beim 4. kombinirten Reserve-Bataillon. — 31. Januar 1846 bis 25. April 1848 Adjutant und Rechnungsführer beim 2. Bataillon (Halle) 27. Landwehr-Regiments. — 1849 schwere Verletzung durch Sturz. — 22. Juni 1852 Premierlieutenant. — 5. Oktober 1852 krankheitshalber der Abschied mit Pension, Aussicht auf Civilanstellung und der Regiments-Uniform bewilligt. —

Bewohnte theils seine Besitzung zu Baden-Baden, theils das Schlößchen bei Durlach. — Lebt seit 1876 zu Karlsruhe. —

---

282. Friedrich Karl Ferdinand von Lochow,

geboren am 10. Februar 1818 zu Näckendorf bei Magdeburg.

Kadettenhäuser zu Potsdam und Berlin. —

18. August 1836 als Sekondlieutenant dem 27. Infanterie-Regimente zugetheilt. — 21. Juli 1842 bis 1. März 1849 Adjutant des Füsilier-Bataillons. — 3. Februar 1849 Premierlieutenant. 20. Juli bis 15. November 1849 Kompagnie-Führer beim 1. Bataillon (Halberstadt) 27. Landwehr-Regiments. — 1849 Feldzug in Baden. — 23. September 1850 bis 10. Februar 1851 Führer der 1. Kompagnie des Regiments. — 11. Mai 1851 bis 28. März 1854 Kompagnie-Führer beim 3. Bataillon (Aschersleben) 27. Landwehr-Regiments. — 22. Juni 1852 Hauptmann. — 15. März 1854 Chef der 8. Kompagnie. —

18. August 1860 als Major in das 4. Magdeburgische Infanterie-Regiment (Nr. 67) versetzt. Kommandeur des 1. Bataillons. — 7. Februar 1863 mit Pension zur Disposition gestellt. — 10. Mai 1866 Führer des 2. Aufgebotes 3. Bataillons (Aschersleben) 2. Magdeburgischen Landwehr-Regiments Nr. 27. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. 23. August bis 9. Dezember 1870 Etappen-Kommandant zu Damvilliers. 2. Januar bis 1. Mai 1871 Kommandeur des Garnison-Bataillons Nr. 67. — 12. Februar 1871 Charakter als Oberstlieutenant. — Lebt zu Giebichenstein bei Halle a. S. —

---

283. Ferdinand Friedrich Alfred von Legat,

geboren am 24. Oktober 1818 zu Charleville in Frankreich als Preußischer Unterthan.

Kadettenhäuser zu Potsdam und Berlin. —

20. August 1836 als Unteroffizier dem 27. Infanterie-Regimente überwiesen. — 9. Mai 1837 Portepee-Fähnrich. —

15. Juli 1839 zum Garde-Reserve-Infanterie (Landwehr)-Regimente versetzt. — 13. Juli 1840 als Sekondlieutenant diesem Regimente aggregirt. — 16. März 1841 einrangirt. — 13. Oktober 1844 dem 39. Infanterie-Regimente (7. Reserve-Regiment) aggregirt. — 27. März 1847 einrangirt. — 1849 und 1850 Dienstleistung beim 7. kombinirten Reserve-Bataillon. — 16. Oktober 1852 Premierlieutenant. — 9. Februar 1854 Abschied mit Pension bewilligt. — Lebte von 1854 bis 1858 zu Sidney und Melbourne in Australien. — 6. Januar 1859 als Sekondlieutenant bei der Infanterie des Hamburgischen Kontingents angestellt. — 1866 Feldzug in Süddeutschland bei der Main-Armee. 16. Juli Premierlieutenant. — 30. September 1867 bei Auflösung des Kontingents mit Pension zur Disposition gestellt. — Nahm dauernden Aufenthalt zu Frankfurt a. M. — Vom November 1870 bis Mai 1871 Kompagnie-Führer im Gefangenen-Lager zu Wesel. — 1871 die Berechtigung zur Civilversorgung ertheilt. — Von 1872 bis 1879 Kgl. Steuer-Empfänger zu Kempen. — Starb am 12. Juni 1881 zu Kempen und fand dort die letzte Ruhestätte. —

---

284. Friedrich Karl Ferdinand Freiherr von Müffling, sonst Weiß genannt,

geboren am 12. Juni 1775 zu Halle a. S.

1788 als Junker in das Füsilier-Bataillon von Schenk der Magdeburger Füsilier-Brigade getreten. — 23. Mai 1790 Sekondlieutenant. — 1792 bis 1794 Feldzüge gegen Frankreich. — 1793 Bataillons-Adjutant. — 1794 in das Bataillon von Bila versetzt. — 1798 bis 1802 zur Aufnahme und Legung des Dreieck-Netzes nach Westfalen kommandirt. — 25. Januar 1803 als Premierlieutenant in das Infanterie-Regiment Graf Wartensleben (Nr. 59) und bald darauf als überzähliger Quartiermeister-Lieutenant in den Generalstab versetzt. — 1803 bis 1805 zu Vermessungen in Thüringen kommandirt. — 20. März 1804 Kapitain. — 16. Mai 1804 wirklicher Quartiermeister-Lieutenant. — 1805 dem Korps der Fürsten Hohenlohe-Ingelfingen, später dem des Generals von Blücher in Bayreuth zugetheilt. — September 1806 dem Hauptquartiere des Herzogs von Braunschweig und später der Avantgarde unter dem Herzoge von Weimar zugetheilt. — 1806 Feldzug gegen Frankreich. Schlacht bei Auerstädt 14. Oktober, Gefecht bei Lübeck. — 16. Juni 1808 als Major der Abschied bewilligt. — Trat als Kammer-Vize-Präsident in Herzoglich Weimarsche Dienste. — 27. April 1813 als Oberstlieutenant im Preußischen Heere wieder angestellt und dem Generalstabe des Blücherschen Armee-Korps zugetheilt. — 1813 bis 1815 Feldzüge gegen Frankreich. 1813 Schlachten bei Großgörschen 2. und Bautzen 20. und 21. Mai. 23. Juli Oberst und Generalquartiermeister der Schlesischen Armee. Schlachten an der Katzbach 26. August, bei Wartenburg 3. und bei Leipzig 16. bis 19. Oktober. 20. Dezember Generalmajor. Eisernes Kreuz 1. Klasse. 1814 Schlachten bei Brienne 29. Januar und La Rothière 2., Treffen bei Montmirail 11. Februar, Schlachten bei Laon 9. und 10. und Paris 30. März. Wurde Chef des Generalstabes der Armee am Niederrhein. 1815 als Bevollmächtigter in das Hauptquartier des Herzogs von Wellington entsendet. Gefecht bei Quatre-Bras 16., Schlacht bei Belle-Alliance 18. Juni. Orden pour le mérite mit Eichenlaub. – Juli bis Dezember 1815 Gouverneur von Paris. — 1. April 1818 Generallieutenant. — Oktober 1818 bis März 1819 als außerordentlicher Botschafter nach Brüssel entsendet. — 21. September 1820 die obere Leitung aller topographischen und Vermessungs-Arbeiten in militärischer Beziehung übertragen. — 11. Januar 1821 Chef des Generalstabes der Armee. — 27. Juni 1823 die Wahl zum Ehren-Mitgliede der Akademie der Wissenschaften bestätigt. — 1. Dezember 1828 bis 5. April 1830 Mitglied der Prüfungs-Kommission militär-wissenschaftlicher und militär-technischer Gegenstände. — Sommer 1829 als außerordentlicher Botschafter nach Konstantinopel entsendet. — 28. November 1829 Kommandirender General des 7. Armee-Korps. — 1830 als außerordentlicher Botschafter nach Petersburg entsendet. — 30. März 1832 General der Infanterie. —

17. Oktober 1836 Chef des 27. Infanterie-Regiments. — 30. März 1838 Gouverneur von Berlin. — 31. März 1838 Präsident des Staatsraths. — 7. Oktober 1847 als General-Feldmarschall mit Pension der Abschied bewilligt. Bleibt Chef des 27. Infanterie-Regiments und darf die Dienstzeichen der aktiven Generale der Armee tragen. — Lebte theils zu Erfurt, theils auf seinem Gute Ringleben bei Mühlberg in Thüringen. — Starb am 16. Januar 1851 zu Erfurt und fand dort die letzte Ruhestätte. —

285. Karl August Ludwig von Eickstedt,

geboren am 18. November 1791 zu Buchholz in Pommern.

Kadettenhaus zu Berlin. — 15. Juni 1810 als Portepee-Fähnrich dem Leib-Infanterie-Regimente zugetheilt. — 23. Mai 1811 Sekondlieutenant. — 1812 Feldzug gegen Rußland. Gefechte bei Ruhenthal, Liebau, Eckau, Gräfenthal und am Garossenkruge. Zwei Wunden. — 1813 Feldzug gegen Frankreich. Gefecht bei Könnern, Schlacht bei Großgörschen 2. Mai. Verwundet. 3. Juli in das 2. Garde-Regiment zu Fuß versetzt. Gefechte bei Naumburg a. Q. und Bunzlau. Eisernes Kreuz 2. Klasse. — 21. Juni 1815 in das Kadetten-Korps versetzt. — 16. August 1816 Premierlieutenant. — 19. April 1818 Kapitain und dienstleistender Adjutant bei der Magdeburger Landwehr-Inspektion. — 3. April 1820 in die Adjutantur versetzt und der 3. Infanterie-Brigade zugetheilt. — 30. März 1831 zur 3. Division versetzt. — 30. März 1832 Major. — 18. September 1835 auf ein Jahr Dienstleistung bei der Garde-Artillerie-Brigade. —

30. März 1837 in das 27. Infanterie-Regiment versetzt. Kommandeur des 1. Bataillons. — 25. März 1841 Kommandeur des Füsilier-Bataillons. — 7. April 1842 Oberstlieutenant. — 1843 Senior des Eisernen Kreuzes. — 22. März 1845 Oberst. — 18. März 1847 mit Pension und Aussicht auf eine Gendarmerie-Brigadier-Stelle zur Disposition gestellt. —

29. Januar 1848 Brigadier der 2. Gendarmerie-Brigade. — 18. November 1851 mit Pension der Abschied bewilligt. — 24. August 1854 Erlaubniß zum Tragen der Uniform des 2. Garde-Regiments zu Fuß ertheilt. — 22. Juni 1873 gestorben. —

286. Karl Andreas Hülsen,

geboren am 4. Juli 1794 zu Premnitz bei Rathenow.

6. Februar 1813 als Freiwilliger in das Jäger-Detachement des Garde-Regiments zu Fuß getreten. — 1813 bis 1815 Feldzüge gegen Frankreich. 1813 Schlachten bei Großgörschen 2., Bautzen 20. und 21. Mai, Dresden 26. und 27. August und Leipzig 16. bis 19. Oktober. 1814 Schlachten bei Brienne 29. Januar und Paris 30. März. 7. Mai als Sekondlieutenant in das 6. Infanterie-Regiment versetzt. 1815 Gefecht bei Charleroy. Verwundet. Eisernes Kreuz 2. Klasse. — 27. November 1816 dem 2. Jäger-Bataillon (Magdeburgisches), der späteren 3. und 4. Jäger-Abtheilung, aggregirt. — April 1817 einrangirt. — 27. September 1821 Premierlieutenant. — 1821 bis 1831 Adjutant. —

30. März 1837 als Kapitain und Kompagnie-Chef in das 27. Infanterie-Regiment versetzt. 6. Kompagnie. —

30. März 1840 mit Patent vom 28. Mai 1832 in das 14. Infanterie-Regiment versetzt. — 28. März 1841 Major und Kommandeur des 2. Bataillons (Paderbornsches) 15. Landwehr-Regiments. — 31. März 1846 in das 15. Infanterie-Regiment versetzt. Kommandeur des 2., später des Füsilier-Bataillons. — 1849 Feldzug gegen Dänemark. Gefechte bei Donsmühle, Veile und Aarhus. Rother

Adlerorden 4. Klasse mit Schwertern. — 19. November 1849 Oberstlieutenant. — 17. April 1851 Kommandeur des 40. Infanterie-Regiments (8. Reserve-Regiment). — 19. April 1851 Oberst. — 2. April 1855 mit Pension und der Uniform dieses Regiments in den Ruhestand versetzt. — Nahm dauernden Aufenthalt zu Münster i. W. — 25. Juni 1857 mit seiner Pension zur Disposition gestellt. — 7. Januar 1858 Charakter als Generalmajor. — Starb am 9. März 1858 zu Münster und fand dort die letzte Ruhestätte. —

---

287. Karl Christian Alfred von Krohn,

geboren am 23. April 1820 zu Rendsburg.

Gymnasium und später Kadetten-Korps zu Kopenhagen.

15. Juli 1837 als Freiwilliger in das 27. Infanterie-Regiment getreten. — 6. März 1838 Portepee-Fähnrich. — 21. September 1839 Sekondlieutenant. — 1845 bis 1848 auf der Allgemeinen Kriegsschule. Während dieser Zeit je 3 Monate Dienstleistung und zwar 1846 beim 10. Husaren-Regimente und 1847 bei der 2. Artillerie-Brigade. — 18. und 19. März 1848 Straßenkampf in Berlin (beim 2. Infanterie- [Königs-] Regimente.) — 1848 und 1849 Feldzüge gegen Dänemark. Für die Dauer des Krieges zum 2. Infanterie- (Königs-) Regimente kommandirt. 1848 Schlacht bei Schleswig 23., Gefecht am Alsensund 25. April. 23. September auf 2 Jahre nach Schleswig beurlaubt. — 1849 Gefechte bei Gravenstein 3., Eggesund 4. und Atzbüll 5., Schlacht bei Kolding 23., Gefechte bei Krybill 26. April und Almünde 3., Schlacht bei Gudsoe 7. Mai. Belagerung von Fridericia. — 13. Juni 1850 mit der Berechtigung des Wiedereintritts der erbetene Abschied bewilligt. —

In Schleswig-Holsteinsche Dienste getreten. — 1850/51 Feldzüge gegen Dänemark. 1850 Schlacht bei Idstedt 25. Juli. Mehrere Vorpostengefechte bei Kropp vom August 1850 bis Januar 1851. —

22. Juni 1852 in Preußische Dienste zurückgetreten und als Premierlieutenant in das 27. Infanterie-Regiment einrangirt. — 1852 bis 1853 auf der Allgemeinen Kriegsschule. — 1. Juni 1853 bis 28. Februar 1854 bei der topographischen Abtheilung des großen Generalstabes. — 1. März bis 1. Juni 1854 Dienstleistung bei der Garde-Pionier-Abtheilung. — 1. Juni 1854 bis 1. März 1855 und 1. Juni 1855 bis 1. März 1856 bei der topographischen Abtheilung des großen Generalstabes. — 1. Mai 1856 bis 16. März 1858 Kompagnie-Führer beim 1. Bataillon (Halberstadt) 27. Landwehr-Regiments. — 1. bis 21. August 1856 Generalstabs-Uebungsreise beim 4. Armee-Korps. — 14. Oktober 1856 Hauptmann. —

16. März 1858 als Kompagnie-Chef in das 1. Jäger-Bataillon versetzt. 3. Kompagnie. — 18. August 1860 in das 2. Schlesische Jäger-Bataillon (Nr. 6) versetzt. Chef der 2. Kompagnie. — 24. Oktober 1861 als Major in das 4. Brandenburgische Infanterie-Regiment Nr. 24 versetzt. — 5. März 1862 Kommandeur des Füsilier-Bataillons. — 1864 Feldzug gegen Dänemark. Gefecht bei Missunde 2. Februar, Belagerung der Düppeler Schanzen, Ausfallsgefechte in den Laufgräben 10. und 11., Sturm auf die Schanzen 18. April. Führer der Sturmkolonne Nr. 5. Uebergang nach Alsen 29. Juni. Orden pour le mérite. Rother Adlerorden 4. Klasse mit Schwertern. — 8. Juni 1866 Oberstlieutenant. — 1866 Feldzug gegen Oesterreich. Schlacht bei Königgrätz 3. Juli. — 22. März 1868 Oberst und Kommandeur des Schleswig-Holsteinschen Füsilier-Regiments Nr. 86. — 27. April 1869 zu den Offizieren von der Armee versetzt. — 23. Oktober 1869 mit Pension und der Uniform des letzteren Regiments zur Disposition gestellt. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. Kommandeur des 4. kombinirten Brandenburgischen Landwehr-Regiments Nr. 24/64. Einschließung von Metz, Schlacht bei Noisseville 1. September, Belagerung von Soissons, Rekognoscirung gegen La Fère 19. bis 21. Oktober,

Belagerung von Mezières, Gefecht bei Marle 19. Dezember. Eisernes Kreuz 2. Klasse. — 23. März 1871 unter Stellung à. l. s. des 4. Brandenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 24 (Großherzog von Mecklenburg-Schwerin) als Kommandant von Glatz in der aktiven Armee wieder angestellt. — 1871 Rettungsmedaille am Bande. — 22. März 1873 Charakter als Generalmajor. — 11. August 1874 in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit Pension zur Disposition gestellt. — Nahm dauernden Wohnsitz zu Görlitz, wo er am 27. Juni 1877 starb. Fand dort die letzte Ruhestätte. —

288. Georg Ludwig von Corvin-Wiersbitzki,

geboren am 26. Juni 1789 zu Tangermünde in der Altmark.

November 1800 als Junker in das Infanterie-Regiment Owstien (Nr. 7) getreten. — 21. April 1803 Fähnrich. — 24. Dezember 1804 Sekondlieutenant. — 1806 Feldzug gegen Frankreich. Gefechte bei Sandau und Lübeck. — 30. November 1808 mit dem 3. Bataillon dieses Regiments zum Colbergischen Infanterie-Regimente übergetreten. — 1809 in das Pommersche Grenadier-Bataillon versetzt. — März 1813 als Adjutant zum Oberst von Rüchel kommandirt. — 1813 und 1814 Feldzüge gegen Frankreich. 1813 Gefechte bei Hoyerswerda (verwundet), Schmiedickendorf und Elster. 14. Juni Premierlieutenant. Schlachten bei Großbeeren 23. August, Dennewitz 6. September und Leipzig 16 bis 19. Oktober, Belagerungen von Stettin und Wittenberg. 1814 Gefechte bei Hoogstraaten (verwundet), St. Antoine Oudenarde und Courtray, Belagerungen von Wesel und Maubeuge. Eisernes Kreuz 2. Klasse. — 20. Januar 1814 Stabs-Kapitain. — 14. Oktober 1814 mit seinem Bataillon zum Kaiser Franz Grenadier-Regimente übergetreten. — 19. April 1815 Kapitain und Kompagnie-Chef. — 27. Februar 1818 etatsmäßiger Major. — 1822 Kommandeur des 2. Bataillons. — 10. Juni 1828 dem 33. Infanterie-Regimente (1. Reserve-Regiment) aggregirt. — 30. März 1832 einrangirt. Kommandeur des 1. Bataillons. — 30. März 1836 Oberstlieutenant. —

18. August 1837 interimistischer Kommandeur des 27. Infanterie-Regiments. — 30. März 1838 Oberst. — 19. Mai 1838 bestätigt. — 7. April 1842 Kommandeur der 4. Landwehr-Brigade. — 30. April 1842 dem Regimente aggregirt. —

30. März 1844 Generalmajor. — 27. März 1847 Kommandant von Küstrin. — 28. November 1850 als Generallieutenant mit Pension in den Ruhestand versetzt. — Nahm dauernden Aufenthalt zu Berlin, wo er am 1. Mai 1872 starb. Fand in dem Erbbegräbnisse auf dem Invaliden-Kirchhofe die letzte Ruhestätte. —

289. Emil Robert Heynich,

geboren am 2. September 1819 zu Bromberg.

Gymnasium zu Bromberg. — 1. Oktober 1836 bis 30. September 1837 Einjährig-Freiwilliger bei der Garde-Pionier-Abtheilung. —

1. Februar 1838 als Freiwilliger in das 27. Infanterie-Regiment getreten. — 2. Juni 1838 Portepee-Fähnrich. — 21. September 1839 Sekondlieutenant. — 1. Oktober 1847 bis 1. Dezember 1850 Adjutant beim 4. kombinirten Reserve-Bataillon. — 1. Dezember 1850 bis 16. Februar 1851 Adjutant beim Ersatz-Bataillon der 14. Infanterie-Brigade. — 1. Januar bis 3. Juli 1851 Hülfsoffizier bei der Etappen-Inspektion zu Magdeburg. — 4. Juli 1851 bis 17. August 1854 stellvertretender Platzmajor von Graudenz. — 22. Juni 1852 Premierlieutenant. — Am 23. August 1854 zu Graudenz gestorben. —

290. Gustav Ernst Ludwig Heinrich von Seelhorst,

geboren am 6. März 1801 zu Aschersleben.

Gymnasium daselbst. — 17. März 1815 als Freiwilliger in das 8. Dragoner-Regiment getreten. — 15. März 1818 Portepee-Fähnrich. — 24. Dezember 1819 als Sekondlieutenant in das 31. Infanterie-Regiment (3. Magdeburgisches) versetzt. — 15. November 1823 mit zweijährigem halben Solde Abschied bewilligt. — Lebte als Rittergutsbesitzer auf Wuckel in Hinterpommern. — 27. Mai 1831 beim 3. Bataillon (Schievelbeinsches) 9. Landwehr-Regiments einrangirt. — 20. März 1832 als interimistischer Kompagnie-Führer zum 2. Bataillon (Hallesches) 27. Landwehr-Regiments versetzt. — 14. September 1832 Premierlieutenant. —

24. November 1838 dem 27. Infanterie-Regimente aggregirt. — 4. Dezember 1838 Kompagnie-Führer bei letzterem Landwehr-Bataillon. —

7. April 1842 Kapitain und Platzmajor von Neisse. — 30. März 1844 in das 11. Infanterie-Regiment versetzt. – 3. März 1848 als Major mit Pension zur Disposition gestellt. — 21. November 1848 Abschied mit der Erlaubniß zum Uebertritt in den Schleswig-Holsteinschen Dienst bewilligt. — Fand als Kommandeur eines Jäger-Bataillons Anstellung in der Schleswig-Holsteinschen Armee. — 1849 bis 1851 Feldzüge gegen Dänemark. — Lebte nach Auflösung dieser Armee zu Berlin, bewirthschaftete von 1853 bis 1855 sein Rittergut Stenkendorf bei Thorn und zog dann nach Berlin, wo er am 17. Juni 1870 starb. Fand dort die letzte Ruhestätte. —

291. Rudolph Camps,

geboren am 4. September 1820 zu Berlin.

Gymnasium zu Erfurt, Franckesche Stiftung zu Halle a. S. —

1. Dezember 1838 als Freiwilliger in das 27. Infanterie-Regiment getreten. — 30. Mai 1839 Portepee-Fähnrich. — Divisionsschule zu Magdeburg. — 18. September 1840 Sekondlieutenant. — 25. April 1848 bis 1. März 1852 Adjutant und Rechnungsführer beim 2. Bataillon (Halle) 27. Landwehr-Regiments. — 1849 Feldzug in Baden. Gefechte bei Annweiler, Kuppenheim, Homburg und Muggensturm, Belagerung von Rastatt. — 22. Juni 1852 Premierlieutenant. —

10. Februar 1853 durch Tausch in das 28. Infanterie-Regiment versetzt. — 17. August 1853 Abschied mit Pension, Aussicht auf Civilanstellung und der Armee-Uniform bewilligt. — Fand bei der Bergverwaltung Anstellung und lebt als Kassen-Rendant und Rechnungs-Rath zu Staßfurt. — Beging am 1. Dezember 1888 die Jubelfeier seines 50 jährigen Staatsdienstes. —

292. Karl Heinrich Felix Theodor von Beguelin,

geboren am 29. März 1815 zu Berlin.

4. April 1835 als Freiwilliger in das Kaiser Alexander Grenadier-Regiment getreten. — 20. April 1836 Portepee-Fähnrich. — 21. März 1837 als Sekondlieutenant diesem Regimente aggregirt. —

24. Februar 1839 in das 27. Infanterie-Regiment versetzt. — 1845 und 1846 Dienstleistung beim 4. kombinirten Reserve-Bataillon. — 14. März 1846 als Premierlieutenant mit der Armee-Uniform, Pension und bedingter Anstellungs-Berechtigung Abschied bewilligt. —

Am 12. Juli 1876 zu Tiefenfurth bei Bunzlau gestorben. —

293. Gustav Leopold Henning,

geboren am 28. Januar 1795 zu Potsdam.

Lyzeum daselbst. — Fand bei der Kgl. Servis-Kommission zu Berlin Stellung. — 22. Februar 1813 als Freiwilliger in das Jäger-Detachement des Garde-Regiments zu Fuß getreten. — 1813 bis 1815 Feldzüge gegen Frankreich. 1813 Schlachten bei Großgörschen 2., Bautzen 20. und 21. Mai, Dresden 26. und 27. August und Leipzig 16. bis 19. Oktober. 1814 Schlachten bei Arcis s. A. 20. und 21. und Paris 30. März. — 16. Mai als Sekondlieutenant in das 12. Infanterie-Regiment versetzt. — 1815 Gefecht bei Gosseliers, Schlachten bei Ligny 16. und Belle-Alliance 18. Juni, Beschießung von La Fère. — 1816 bis 1821 und 1823 bis 1826 Adjutant des Füsilier-Bataillons. — 1822 beim Lehr-Infanterie-Bataillon. — 1826 bis 1834 Regiments-Adjutant. — 14. Mai 1827 Premierlieutenant. — 11. November 1834 Kapitain und Kompagnie-Chef. —

30. März 1839 mit Patent vom 14. September 1830 in das 27. Infanterie-Regiment versetzt. Chef der 2. Kompagnie. — 20. Dezember 1840 etatsmäßiger Major. — 25. März 1841 Kommandeur des 1. Bataillons. —

31. März 1846 Kommandeur des 2. Bataillons (Burg) 26. Landwehr-Regiments. —

28. Dezember 1850 in das 27. Infanterie-Regiment versetzt. Kommandeur des 2. Bataillons. — 14. Juni 1851 als Oberstlieutenant mit der Uniform des Regiments und Pension Abschied bewilligt. —

Nahm dauernden Wohnsitz zu Wittenberg, wo er am 16. Februar 1865 starb. Fand dort die letzte Ruhestätte. —

---

294. Friedrich August Wilhelm Kramer-Möllenberg,

geboren am 14. Juni 1822 zu Magdeburg.

Gymnasium zum Kloster U. l. Fr. daselbst. —

18. Juli 1839 als Freiwilliger in das 27. Infanterie-Regiment getreten. — 2. März 1840 Portepee-Fähnrich. — Divisionsschule zu Magdeburg. — 18. September 1840 Sekondlieutenant. — 10. Oktober 1848 bis 8. Dezember 1850 bei der Ersatz-Abtheilung des Regiments. — 9. Dezember 1850 bis 16. Februar 1851 beim Ersatz-Bataillon der 14. Infanterie-Brigade. — 17. Februar 1851 bis 1. April 1852 Dienstleistung beim 4. kombinirten Reserve-Bataillon. — 6. November 1852 Premierlieutenant. — 20. März 1854 bis 16. Juni 1859 Kompagnie-Führer beim 2. Bataillon (Halle) 27. Landwehr-Regiments. — 8. April 1858 Hauptmann. — 12. Juni 1860 Chef der 3. Kompagnie. — 15. September 1863 als Major mit der Regiments-Uniform und Pension Abschied bewilligt. —

1870/71 Feldzug gegen Frankreich. War Etappen-Kommandant zu Neuilly St. Front. — Lebt zu Berlin. —

---

295. Gustav Heinrich Deodat von Eickstedt,

geboren am 10. Januar 1823 zu Stettin.

Kadettenhäuser zu Potsdam und Berlin. —

8. August 1839 als Unteroffizier dem 27. Infanterie-Regimente zugetheilt. — 5. Mai 1842 Portepee-Fähnrich. — 7. März 1844 Sekondlieutenant. —

31. März 1846 in das 7. Infanterie-Regiment versetzt. — 1850 und 1851 Dienstleistung beim 6. kombinirten Reserve-Bataillon. — 1852 bis 1855 Adjutant beim 3. Bataillon (Löwenberg) 7. Landwehr-

Regiments. — 13. August 1856 Premierlieutenant. — 1858 Kompagnie-Führer beim 1. Bataillon (Jauer) dieses Regiments. — 31. Mai 1859 Hauptmann. — 13. September 1859 ausgeschieden. — Spätere Schicksale unbekannt. —

296. Rudolph Friedrich Leopold von Hildebrand,

geboren am 5. Februar 1822 zu Aschersleben.

Gymnasium daselbst, Kadettenhäuser zu Potsdam und Berlin. —

8. August 1839 als Portepee-Fähnrich dem 27. Infanterie-Regimente zugetheilt. — Divisionsschule zu Magdeburg. — 14. Juni 1842 Sekondlieutenant.. — 5. September 1848 bis 31. März 1854 Adjutant des 1. Bataillons. — 18. März 1854 Premierlieutenant. — 1. April 1854 bis 16. Juni 1859 Kompagnie-Führer beim 3. Bataillon (Aschersleben) 27. Landwehr-Regiments. Während dieser Zeit vom 1. Oktober 1857 ein Jahr Dienstleistung beim 10. Husaren-Regimente und Herbst 1858 Generalstabs-Uebungsreise beim 4. Armee-Korps. — 12. April 1859 Hauptmann. — 18. August 1860 Chef der 6. Kompagnie. — 1866 Feldzug gegen Oesterreich. Gefecht bei Münchengrätz 28. Juni, Schlacht bei Königgrätz 3. Juli. 4. Juli bis 16. August Führer des 1. Bataillons. War am 10. Juli mit seinem Bataillon zur Bedeckung des Hauptquartiers Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Friedrich Carl in Richenberg kommandirt. 20. Juli Major. Gefecht bei Preßburg 22. Juli. Rother Adlerorden 4. Klasse mit Schwertern. — 16. August 1866 Kommandeur des Füsilier-Bataillons. — 1868 Generalstabs-Uebungsreise beim 4. Armee-Korps. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. 26. Juli Oberstlieutenant. Rekognoscirungsgefecht vor Toul 16., Schlacht bei Beaumont 30., Vorpostengefecht bei Mouzon 31. August, Belagerung von Paris, Gefechte an der Epte. Eisernes Kreuz 1. Klasse. —

1. Januar 1872 mit der Führung des 2. Hessischen Infanterie-Regiments Nr. 82, unter Stellung à. l. s. desselben, beauftragt. — 18. Januar 1872 Oberst und Kommandeur. — 13. Oktober 1877 unter Stellung à. l. s. dieses Regiments zum Kommandeur der 8. Infanterie-Brigade ernannt. — 18. Oktober 1877 Generalmajor. — 15. April 1882 in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit Pension zur Disposition gestellt. — Lebt zu Hannover. —

297. Gustav Friedrich Wilhelm von der Esch,

geboren am 24. Mai 1822 zu Trier.

Gymnasium zu Mühlhausen i. Th., Kadettenhäuser zu Potsdam und Berlin. —

8. August 1839 als Portepee-Fähnrich dem 27. Infanterie-Regimente zugetheilt. — 14. Juni 1842 Sekondlieutenant. — 4. August 1846 mit dem gesetzlichen Vorbehalte Abschied bewilligt. —

Stand 1847 in Sachsen-Altenburgischen Militär-Diensten. — 11. Juli 1848 in das 2. Bataillon (Halle) 27. Landwehr-Regiments einrangirt. 1849 Feldzug in Baden. — 13. Oktober 1853 Premierlieutenant. — Bewirthschaftete sein Gut Roitzsch bei Bitterfeld und lebte seit 1850 als Rittergutspächter zu Lipsa in der Provinz Sachsen. — Starb am 26. Mai 1856 zu Lipsa und fand dort die letzte Ruhestätte. —

298. Philipp Ferdinand Hermann Freiherr von Keyserlingk,

geboren am 25. November 1822 zu Berlin.

Realschule daselbst. —

5. Dezember 1839 als Freiwilliger in das 27. Infanterie-Regiment getreten. — 11. Mai 1840 Portepee-Fähnrich. — 18. September 1840 Sekondlieutenant. —

2. April 1842 in das 36. Infanterie-Regiment (4. Reserve-Regiment) versetzt. — 1847 Dienstleistung beim 4. kombinirten Reserve-Bataillon. — 1848 bis 1851 Adjutant und Rechnungsführer beim Landwehr-Bataillon (Essen) 36. Infanterie-Regiments. — 13. Januar 1852 Premierlieutenant. — 22. Januar 1856 Hauptmann. — 1856 bis 1858 Kompagnie-Führer bei demselben Bataillon. — März 1859 Chef der 7. Kompagnie. — 14. August 1865 Major und etatsmäßiger Stabsoffizier. — 1866 Kommandeur des 2. Bataillons. — 1866 Feldzug in Süddeutschland. Gefecht bei Roßbrunn-Uettingen 26. Juli. Rother Adlerorden 4. Klasse mit Schwertern. — 22. März 1868 Oberstlieutenant. — 12. Juli 1870 mit Pension zur Disposition gestellt und zum Bezirks-Kommandeur des 2. Bataillons (Stade) 1. Hanseatischen Landwehr-Regiments Nr. 75 ernannt. — 12. April 1873 Charakter als Oberst. — Starb am 27. Mai 1882 zu Stade und fand dort die letzte Ruhestätte. —

---

299. Wilhelm August von Koch,

geboren am 13. Juli 1790 in Westpreußen.

Kadettenhaus zu Berlin. — 1. Dezember 1806 als Junker in das 3. Neumärkische Reserve-Bataillon getreten. — 1807 Feldzug gegen Frankreich. Belagerung von Colberg. Verwundet. — 30. Juni 1807 Fähnrich. — 20. August 1808 als Sekondlieutenant mit diesem Bataillon dem Leib-Infanterie-Regimente zugetheilt. — 1812 Feldzug gegen Rußland. Gefechte bei Eckau, Dahlenkirchen, Messoten, Wolgunt und Ruhenthal. — 1813 bis 1815 Feldzüge gegen Frankreich. 1813 Gefechte bei Lindenau, Hoyerswerda, Bunzlau, Wartenburg und Freyburg, Schlachten bei Bautzen 20. und 21. Mai, an der Katzbach 26. August und bei Leipzig 16. bis 19. Oktober. Eisernes Kreuz 2. Klasse. 1814 Gefechte bei Montmirail und Chateau-Thierry, Schlachten bei Laon 9. und 10. und Paris 30. März. — 7. Mai Premierlieutenant. — 1815 Schlacht bei Ligny 16. Juni, Gefechte bei Wawre, St. Germain und Chatillon s. S. — 9. Februar 1816 Kapitain und Kompagnie-Chef. — 30. März 1829 als Major in das 31. Infanterie-Regiment versetzt. — 30. März 1831 Kommandeur des 1. Bataillons (Erfurtsches) 31. Landwehr-Regiments. —

30. März 1840 als Oberstlieutenant in das 27. Infanterie-Regiment versetzt. Kommandeur des Füsilier-Bataillons. —

25. März 1841 interimistischer Kommandeur des 23. Infanterie-Regiments. — 12. September 1841 bestätigt. — 7. April 1842 Oberst. — 27. März 1847 Kommandeur der 2. Landwehr-Brigade. — 16. April 1847 dem letzteren Regimente aggregirt. — 10. Mai 1848 Generalmajor. — 1849 Feldzug in Baden. Kommandeur der 2. mobilen Brigade. — 12. Oktober 1849 in gleicher Eigenschaft zur 8. Infanterie-Brigade versetzt und zum Kommandeur der Truppen in Frankfurt a. M. ernannt. — 19. Februar 1852 Kommandeur der 11. Division. — 23. März 1852 Generallieutenant. — 23. Juli 1857 als General der Infanterie mit Pension der Abschied bewilligt. — 18. August 1857 mit seiner Pension zur Disposition gestellt. — Starb am 18. März 1861 zu Quedlinburg. —

300. Friedrich Anton Adolf Karl von Düring,

geboren am 9. März 1803 zu Minden.

Gymnasium zu Stargard in Pommern, Kadettenhaus zu Berlin. — 9. Januar 1821 als Sekondlieutenant dem 2. Infanterie-Regimente (1. Pommersches) zugetheilt. — 1827 Lehrer bei der 3. Divisionsschule. — 31. März 1828 Dienstleistung als Adjutant bei der 3. Landwehr-Brigade. — 14. Februar 1834 Premierlieutenant. — 17. August 1837 in gleicher Eigenschaft zur 3. Division kommandirt. — 30. März 1840 als Kapitain und Kompagnie-Chef mit Patent vom 7. Juni 1837 in das 27. Infanterie-Regiment versetzt. Chef der 6., später der 2. Kompagnie. — 27. März 1847 Major und Kommandeur des 2. Bataillons (Stralsund) 2. Landwehr-Regiments. — 14. November 1850 mit Pension zur Disposition gestellt. — 14. Februar 1852 mit der bisherigen Pension und der Uniform des 2. Infanterie-Regiments in den Ruhestand versetzt. — Starb am 6. Mai 1852 zu Stralsund und fand dort die letzte Ruhestätte. —

---

301. Johann Karl Hermann Hergaß,

geboren am 27. Januar 1823 zu Magdeburg.

Gymnasium zu Köln und Dom-Gymnasium zu Magdeburg. —

17. Mai 1840 als Freiwilliger in das 27. Infanterie-Regiment getreten. — 3. Dezember 1840 Portepee-Fähnrich. — 12. Juni 1841 Sekondlieutenant. — 3. Juli 1851 bis 12. August 1852 Hülfsoffizier bei der Etappen-Inspektion zu Magdeburg. — 15. August 1852 bis 1. Mai 1855 Erzieher beim Kadettenhause zu Wahlstatt. — 10. Mai 1853 Premierlieutenant. — 1. Oktober 1855 auf ein Jahr Dienstleistung beim 4. Jäger-Bataillon. — 1. Juni 1857 bis 30. April 1858 Kompagnie-Führer beim 2. Bataillon (Halle) 27. Landwehr-Regiments. — 1. Mai 1858 bis 15. Mai 1859 Kompagnie-Führer beim 4. kombinirten Reserve-Bataillon. — 15. Mai 1858 Hauptmann. — 16. Mai bis 13. August 1859 Kompagnie-Führer beim Ersatz-Bataillon der 14. Infanterie-Brigade. — 14. August 1859 Kompagnie-Führer beim 1. Bataillon (Halberstadt) 27. Landwehr-Regiments. —

1. Juli 1860 in das 27. kombinirte Infanterie-Regiment, das spätere 4. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 67, versetzt. Chef der 9. Kompagnie. — 1864 Rettungsmedaille am Bande. — 1866 Feldzug gegen Oesterreich. Gefecht bei Münchengrätz 28. Juni. Fand in der Schlacht bei Königgrätz am 3. Juli, fünffach verwundet, den Heldentod und wurde auf dem Siegesfelde zur letzten Ruhe gebettet. —

---

302. Ludwig Karl Heinrich Freiherr von Kottwitz,

geboren am 6. Januar 1796 zu Nieder-Oberau bei Lüben in Schlesien.

Schule Hennersdorf bei Herrnhut und Ritter-Akademie zu Liegnitz. — 20. Februar 1813 als Freiwilliger in das Jäger-Detachement des Garde-Regiments zu Fuß getreten. — 1813 bis 1815 Feldzug gegen Frankreich. 1813 Schlachten bei Großgörschen 2. und Bautzen 20. und 21. Mai. 4. Juli als Sekondlieutenant dem 1. Garde-Regimente zu Fuß aggregirt. Schlacht bei Leipzig 16. bis

19. Oktober. 1814 Schlachten bei Brienne 29. Januar und Paris 30. März. 1815 im April zum Garde-Schützen-Bataillon kommandirt. Erbberechtigung des Eisernen Kreuzes verliehen. — 16. April 1816 in dieses Bataillon einrangirt. — 27. September 1821 Premierlieutenant. — 1826 Eisernes Kreuz 2. Klasse ererbt. — 15. März 1828 Kapitain und Kompagnie-Chef. —

26. März 1841 als etatsmäßiger Major in das 27. Infanterie-Regiment versetzt. — 5. Februar 1843 als Oberstlieutenant mit der Uniform des Regiments und Pension der Abschied bewilligt. —

Nahm dauernden Wohnsitz zu Nieder-Langheinersdorf, Kreis Sprottau in Schlesien. — Starb am 16. Februar 1854 zu Berlin und fand zu Nieder-Langheinersdorf die letzte Ruhestätte. —

---

303. Leopold Karl Ferdinand von Pritzelwitz,

geboren am 6. Dezember 1800 zu Halberstadt.

Gymnasium zu Berlin. — 6. Juni 1816 als Freiwilliger in das 1. Garde-Regiment zu Fuß getreten. — 11. Januar 1819 Portepee-Fähnrich. — 18. Oktober 1819 als Sekondlieutenant diesem Regimente aggregirt. — 22. Dezember 1821 einrangirt. — 1822 bis 1825 Lehrer bei der Garde-Divisionsschule zu Potsdam. — 18. April 1834 als Premierlieutenant diesem Regimente aggregirt. — 30. März 1837 einrangirt. — 11. April 1839 bis 26. März 1841 Dienstleistung beim Garde-Reserve-Bataillon. —

26. März 1841 als Kapitain und Kompagnie-Chef mit Patent vom 7. Juni 1837 in das 27. Infanterie-Regiment versetzt. 12. Kompagnie. —

21. März 1848 Major und Kommandeur des 1. Bataillons (Danzig) 5. Landwehr-Regiments. — 22. März 1853 Oberstlieutenant. — Starb am 1. November 1853 zu Danzig und fand dort die letzte Ruhestätte. —

---

304. Wilhelm August Julius Schramm,

geboren am 16. August 1823 zu Magdeburg.

Dom-Gymnasium daselbst. —

3. April 1841 als Freiwilliger in das 27. Infanterie-Regiment getreten. — 21. September 1841 Portepee-Fähnrich. — Divisionsschule zu Magdeburg. — 15. März 1843 Sekondlieutenant. — 4. November 1851 bis 1. März 1853 Adjutant beim 1. Bataillon (Halberstadt) 27. Landwehr-Regiments. — 22. Juni 1855 Kompagnie-Führer beim 3. Bataillon (Aschersleben) desselben Regiments. — 19. August 1856 Premierlieutenant. — 31. Mai 1859 Hauptmann. —

1. Juli 1860 in das 27. kombinirte Infanterie-Regiment, das spätere 4. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 67, versetzt. — 17. Oktober 1860 Chef der 12. Kompagnie. — 1866 Feldzug gegen Oesterreich. Rekognoscirungsgefecht bei Reichenberg 23./24., Gefecht bei Münchengrätz 28., Vorposten-gefecht bei Lochow 29. Juni, Schlacht bei Königgrätz 3., Gefecht bei Preßburg 22. Juli. Die Schwerter zum Rothen Adlerorden 4. Klasse verliehen. — 14. Juni 1867 Major. — 6. Mai 1869 Kommandeur des 2. Bataillons. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. Schlacht bei Gravelotte 18. August, Einschließung von Metz, Gefecht bei Audincourt und Voujaucourt 23. November, Belagerung von Belfort, Gefecht bei Tuileries 9, Vorpostengefechte bei Bavilliers 13. Dezember und Arcey 9. bis 11., Erstürmung von Pérouse 21. Januar. Eisernes Kreuz 1. Klasse. — 18. Januar 1872 Oberstlieutenant. — 16. Oktober 1873 in das Magdeburgische Füsilier-Regiment Nr. 36 versetzt. Kommandeur des 3. Bataillons. — 15. September 1874 Kommandeur des 2. Oberschlesischen Infanterie-Regiments Nr. 23. — 19. September 1874 Oberst. — 11. Januar 1876 mit Pension und der Uniform dieses Regiments der Abschied bewilligt. — Lebt zu Blankenburg a. H. —

305. Karl Friedrich Richard Joffroy,

geboren am 5. Juli 1823 zu Stettin.

Dom-Gymnasium zu Magdeburg. —

11. Juni 1841 als Freiwilliger in das 27. Infanterie-Regiment getreten. — 30. November 1841 Portepee-Fähnrich. — 15. September 1842 Sekondlieutenant. — 1849 Feldzug in Baden. Gefecht bei Graben 20. Juni. — 1. November 1849 bis 11. Oktober 1853 Adjutant beim 3. Bataillon (Aschersleben) 27. Landwehr-Regiments. — 13. Oktober 1853 bis 30. Juni 1854 Adjutant des Füsilier-Bataillons. — 18. Mai 1854 Premierlieutenant. — 1. Juli 1854 bis 8. Mai 1860 Kompagnie-Führer beim 1. Bataillon (Halberstadt) 27. Landwehr-Regiments. – 31. Mai 1859 Hauptmann. — 19. September 1860 Chef der 5. Kompagnie. — 1866 Feldzug gegen Oesterreich. Gefecht bei Münchengrätz 28. Juni, Schlacht bei Königgrätz 3. Juli. Schwer verwundet. Seine Majestät der König reichte ihm auf dem Schlachtfelde die Hand. Ritterkreuz des Kgl. Hausordens von Hohenzollern mit Schwertern. — 30. Oktober 1866 Major. — 21. Mai 1867 Kommandeur des 2. Bataillons. — 1870 Feldzug gegen Frankreich. Rekognoszirungsgefecht vor Toul 16. August. Schwere Verletzung durch Sturz mit dem getödteten Pferde. Eisernes Kreuz 2. Klasse. — 18. August 1871 Oberstlieutenant. — 2. September 1873 Oberst. —

14. Februar 1874 Kommandeur des 1. Niederschlesischen Infanterie-Regiments No. 46. — 10. Februar 1877 in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit Pension und der Uniform dieses Regiments zur Disposition gestellt. — Lebt zu Berlin. —

---

306. Otto Ludwig Edler Herr und Freiherr von Plotho,

geboren am 2. Oktober 1823 zu Lüttgenziatz bei Möckern, Provinz Sachsen.

Gymnasium zu Zerbst. —

11. Juni 1841 als Freiwilliger in das 27. Infanterie-Regiment getreten. — 3. März 1842 Portepee-Fähnrich. — 15. September 1842 Sekondlieutenant. 1846 bis 1848 auf der Allgemeinen Kriegsschule. 1847 drei Monate Dienstleistung beim 7. Ulanen-Regimente. — 15. Dezember 1848 bis 1. Juni 1849 Adjutant des 2. Bataillons. — 11. Februar 1851 krankheitshalber der Abschied bewilligt. —

Wohnte zu Nietleben bei Halle a. S., wo er am 2. September 1879 starb. Fand dort die letzte Ruhestätte. —

---

307. Karl von Merkatz,

geboren am 13. März 1822 zu Brieg.

Kadettenhäuser zu Potsdam und Berlin. — 1. Oktober 1839 als Freiwilliger in das Garde-Schützen-Bataillon getreten. — 14. März 1841 Portepee-Fähnrich. — Kombinirte Garde-Divisionsschule zu Berlin. —

16. Dezember 1841 in das 27. Infanterie-Regiment versetzt. —

9. Dezember 1843 mit dem Charakter als Sekondlieutenant in das 32. Infanterie-Regiment versetzt. — 11. März 1845 Patent vom 7. März 1844 verliehen. — 24. Juni 1847 ein Jahr Dienstleistung bei der 6. Artillerie-Brigade. — 14. November 1854 Premierlieutenant. — 1. April 1856 Kompagnie-Führer beim 2. Bataillon (Torgau) 32. Landwehr-Regiments. — 31. Mai 1859 Hauptmann. —

Schwere Verletzung auf der Jagd. — 27. Juni 1860 mit Pension zur Disposition gestellt. — Nahm dauernden Wohnsitz zu Torgau. — Während des Feldzuges 1870 71 Etappen-Kommandant zu Frankfurt a. M. — Lebte seit 1873 zu Dresden-Striesen, wo er am 21. Juli 1888 starb. Fand dort die letzte Ruhestätte. —

---

308. Heinrich Adolph Arthur Graf von Reichenbach-Goschütz,

geboren am 1. Februar 1823 zu Weißstein bei Waldenburg in Schlesien.

27. März 1842 als Freiwilliger in das 27. Infanterie-Regiment getreten. — 1. Dezember 1842 Portepee-Fähnrich. — 6. Mai 1845 Charakter als Sekondlieutenant. — 12. September 1846 Patent. — 14. Dezember 1853 bis 1. April 1854 Dienstleistung beim 4. kombinirten Reserve-Bataillon. — 8. Mai 1855 krankheitshalber Abschied mit Pension bewilligt. —

Starb am 14. Juli 1855 zu Weißstein und fand in der Familiengruft zu Waldenburg die letzte Ruhestätte. —

---

309. Ludwig Heinrich Ferdinand von Münchow,

geboren am 11. September 1790 zu Alt-Brandenburg.

Kadettenhäuser zu Stolpe und Berlin. — 4. April 1808 als Portepee-Fähnrich dem Leib-Infanterie-Regimente zugetheilt. — 13. Juli 1810 Sekondlieutenant. — 1812 Feldzug gegen Rußland. Gefechte bei Eckau, Messoten, Wolgunt und Gräfenthal. — 1813 bis 1815 Feldzüge gegen Frankreich. 1813 Gefechte bei Leipzig, Mühlberg und Königswartha, Schlacht bei Bautzen 20. und 21. Mai. Im Juli Regiments-Adjutant. Gefechte bei Siegersdorf, Löwenberg, Bunzlau und Görlitz. Schlachten an der Katzbach 26. August und bei Wartenburg 3. Oktober. 4. Oktober Brigade-Adjutant. Schlacht bei Leipzig 16. bis 19. Oktober, Gefechte bei Freyburg und Eisenach. — 1814 Gefechte bei Chalons, Montmirail, Chateau Thierry, Mery und Very au Bac. Schlacht bei Laon 9. und 10. März, Gefecht bei Trilport, Schlacht bei Paris 30. März. Eisernes Kreuz 2. Klasse. 1815 15. April Premierlieutenant. Schlacht bei Ligny 16. Juni, Gefechte bei Wawre, St. Germain und Chatillon. Eisernes Kreuz 1. Klasse. August 1815 in die Adjutantur versetzt. — Oktober 1815 zur Landwehr-Inspektion im Regierungsdepartement Oppeln versetzt. — 30. März 1817 Kapitain. — 3. April 1820 zur 12. Landwehr-Brigade versetzt. — 30. März 1822 zur 12. und 4. April 1829 zur 5. Division versetzt. — 9. April 1830 Major. — 30. März 1832 dem 20. Infanterie-Regimente aggregirt. — 30. März 1833 als etatsmäßiger Major in das 24. Infanterie-Regiment versetzt. — 30. März 1836 Kommandeur des Füsilier-Bataillons. — 15. September 1840 Oberstlieutenant. —

7. April 1842 interimistischer Kommandeur des 27. Infanterie-Regiments. — 10. Januar 1843 bestätigt. — 22. März 1843 Oberst. — 17. April 1848 Kommandeur der 7. Infanterie-Brigade und 27. April 1848 dem Regimente aggregirt. —

13. Mai 1849 Generalmajor. — 1849 Feldzug in Baden. Gefechte bei Waghäusel 21., Bruchsal 23., Durlach 25. und Kuppenheim 29. Juni. Rother Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub und Schwertern. — 15. September 1849 Kommandeur der 7. Landwehr-Brigade. — 1850 während des mobilen Verhältnisses Kommandeur der 14. Infanterie-Division. — 4. Mai 1852 Kommandeur der 14. Infanterie-Brigade. — 8. Juni 1854 als Generallieutenant mit Pension der Abschied bewilligt. — 22. Oktober 1856 mit seiner Pension zur Disposition gestellt. — Lebte vorübergehend zu Berlin, nahm später dauernden Wohnsitz zu Potsdam, wo er am 13. Juli 1876 starb. Fand dort die letzte Ruhestätte. —

---

310. Otto Georg Eugen von Münchhausen,

geboren am 1. März 1825 zu Kalitz bei Loburg, Provinz Sachsen.

Gymnasium zu Zerbst, Gymnasium zum Kloster U. l. Fr. zu Magdeburg. —

11. Mai 1842 als Freiwilliger in das 27. Infanterie-Regiment getreten. — 1. Dezember 1842 Portepee-Fähnrich. — Divisionsschule zu Magdeburg. — 9. Dezember 1843 Sekondlieutenant. — Starb am 23. Juli 1846 zu Loburg und fand im Erbbegräbnisse zu Kalitz die letzte Ruhestätte. —

311. Hans Prinz von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Hoheit,

geboren am 5. Dezember 1825 auf Schloß Gottorp bei Schleswig.

20. Juni 1842 unter Ernennung zum Sekondlieutenant dem 27. Infanterie-Regimente aggregirt. —

10. Dezember 1846 als aggregirt zum Garde-Dragoner-Regimente versetzt. — 22. Juni 1852 Premierlieutenant. — 24. Oktober 1854 Rittmeister. — 12. April 1859 als Major mit der Uniform dieses Regiments zu den Offizieren à. l. s. der Armee versetzt. — 12. Januar 1864 der Abschied bewilligt. — 1. März 1864 zum Oberstlieutenant, August 1865 zum Oberst und 8. Januar 1868 zum Generalmajor à. l. s. der Kgl. dänischen Armee ernannt. — Führte von Mitte April bis Mitte November 1867, für Seine Majestät den König Georgios, die Regentschaft im Königreiche Griechenland. — Lebt zu Kopenhagen. —

312. Otto Friedrich Maximilian Richard Freiherr von Kettler,

geboren am 24. Mai 1825 zu Liegnitz.

Kadettenhäuser zu Potsdam und Berlin. —

9. August 1842 als Unteroffizier dem 27. Infanterie-Regimente zugetheilt. — 2. März 1843 Portepee-Fähnrich. — Divisionsschule zu Glogau. —

10. Dezember 1845 in das 7. Infanterie-Regiment versetzt. — 23. März 1846 Sekondlieutenant. — 1849 Feldzug in Posen. Gefecht bei Miloslaw. Rother Adlerorden 4. Klasse mit Schwertern. — 1. Juni 1853 bis 30. September 1856 Adjutant beim 2. Bataillon (Hirschberg) 7. Landwehr-Regiments. — 16. Mai 1857 Premierlieutenant. — 1. Juni 1857 bis 1. Juni 1859 Kompagnie-Führer bei demselben Bataillon. — 31. Mai 1859 Hauptmann. — 1. Juli 1860 in das 7. kombinirte Infanterie-Regiment, das spätere 2. Niederschlesische Infanterie-Regiment Nr. 47, versetzt. Chef der 6. Kompagnie. — 9. Mai 1863 Abschied mit Pension und der Uniform dieses Regiments bewilligt. — Lebte auf seinen Besitzungen Nieder-Heyersdorf und Kabel bei Fraustadt. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. Führer des mobilen 2. Besatzungs-Bataillons (Halle) kombinirten Magdeburgischen Landwehr-Regiments Nr. 27/67. Eisernes Kreuz 2. Klasse. Charakter als Major. — Wirkte als Landschafts-Abgeordneter, Standesbeamter und Vorsteher des Johanniter-Krankenhauses zu Fraustadt. — Wurde am 15. März 1880 bei Nieder-Heyersdorf durch einen stürzenden Baum erschlagen und fand daselbst die letzte Ruhestätte. —

313. Georg Heinrich Wilhelm Sucro,

geboren am 8. Februar 1823 zu Magdeburg.

Dom-Gymnasium zu Magdeburg. — 11. Juli 1840 als Freiwilliger in das 26. Infanterie-Regiment getreten. — 4. März 1841 Portepee-Fähnrich. — Divisionsschule zu Magdeburg. —

19. Oktober 1842 in das 27. Infanterie-Regiment versetzt. — 11. Dezember 1842 Sekondlieutenant. — 1. Dezember 1850 bis 26. Januar 1851 Dienstleistung beim 2. Bataillon (Magdeburg) 2. Garde-Landwehr-Regiments. — 1. März 1852 bis 1. März 1856 Adjutant beim 2. Bataillon (Halle) 27. Landwehr-Regiments. — 14. November 1854 Premierlieutenant. — 29. Dezember 1857 Kompagnie-Führer bei diesem Bataillon. — 31. Mai 1859 Hauptmann. —

1. Juli 1860 in das 27. kombinirte Infanterie-Regiment, das spätere 4. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 67, versetzt. — 19. September 1860 Chef der 6. Kompagnie. — 15. September 1863 Abschied mit Pension, Aussicht auf Civilanstellung und der Uniform dieses Regiments bewilligt. — Nahm dauernden Aufenthalt zu Halle a. S. — War während des Feldzuges 1866 zweiter Adjutant des Militär-Gouvernements der Provinz Sachsen. — 3. Januar 1867 Charakter als Major. — 16. Juli 1870 bis 1. Januar 1871 zweiter Adjutant beim stellvertretenden General-Kommando 4. Armee-Korps. — Bewohnte seit 1872 nacheinander Dresden, Berlin und Kötzschenbroda bei Dresden. Lebt seit 1885 zu Dresden. —

---

314. Friedrich Wilhelm August Alexander von Slupecki,

geboren am 20. September 1823 zu Chodiesen in Posen.

Kadettenhäuser zu Culm und Berlin. — 12. August 1841 als Portepee-Fähnrich dem 26. Infanterie-Regimente zugetheilt. —

19. Oktober 1842 in das 27. Infanterie-Regiment versetzt. — 11. Dezember 1842 Sekondlieutenant. — 1. Oktober 1846 bis 15. Juli 1847 Lehrer bei der 7. Divisionsschule. — 1. November bis 1. Dezember 1850 Dienstleistung beim 4. kombinirten Reserve-Bataillon. — 1. Dezember 1850 bis 25. Januar 1851 Dienstleistung beim 3. Bataillon (Cottbus) 2. Garde-Landwehr-Regiments. — 11. Mai bis 8. November 1851 Adjutant beim 1. Bataillon (Halberstadt) 27. Landwehr-Regiments. — 8. November 1851 bis 1. Mai 1856 Erzieher beim Kadettenhause zu Bensberg. — 8. Januar 1856 Premierlieutenant. — 29. Dezember 1857 bis 15. Juni 1859 Kompagnie-Führer beim 3. Bataillon (Aschersleben) 27. Landwehr-Regiments. — 31. Mai 1859 Hauptmann. — 16. Juni bis 11. August 1859 Kompagnie-Führer beim Ersatz-Bataillon der 14. Infanterie-Brigade. — 17. Oktober 1860 Chef der 7. Kompagnie. — 10. Mai bis 19. September 1866 beim Ersatz-Bataillon des Regiments. Führer der 3. Kompagnie. — 14. Juni 1867 Major. — 18. Juli bis 19. September 1870 Kommandeur des Ersatz-Bataillons des Regiments. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. Führer des 2. Bataillons. Belagerung von Paris. Eisernes Kreuz 2. Klasse. — 7. August 1871 Kommandeur des 1. Bataillons. — 18. Januar 1872 Oberstlieutenant. — 12. Oktober 1872 Abschied mit Pension und der Uniform des Regiments bewilligt. —

Nahm dauernden Aufenthalt zu Bernburg, wo er am 10. Juni 1879 starb. Fand dort die letzte Ruhestätte. —

---

315. Gustav Adolph Wilhelm Peter von Tschammer-Osten,

geboren am 17. März 1818 zu Proskau bei Oppeln in Schlesien.

Gymnasium zu Brieg, Joachimsthalsches Gymnasium zu Berlin. — 1. April 1835 als Freiwilliger in das 8. Infanterie-Regiment (gen. Leib-Infanterie-Regiment) getreten. — 11. November 1835 Portepee-Fähnrich. —

19. November 1842 in das 27. Infanterie-Regiment versetzt. — 9. Dezember 1843 Sekondlieutenant. — 16. Juni 1849 Abschied mit der Armee-Uniform, Pension und bedingter Anstellungs-Berechtigung bewilligt. —

Spätere Schicksale unbekannt. —

---

316. Hermann Schimmelfennig von der Oye,

geboren am 23. Oktober 1825 zu Danzig.

17. Januar 1843 als Freiwilliger in das 27. Infanterie-Regiment getreten. — 2. September 1843 Portepee-Fähnrich. — 23. Juni 1846 Sekondlieutenant. — 15. April 1849 Dienstleistung beim 4. kombinirten Reserve-Bataillon. — 10. Oktober 1849 zu Berlin gestorben. —

---

317. Albin Karl Lambert Schrader von Beauvrye,

geboren am 1. März 1821 zu Langensalza.

Realschule zu Erfurt. — 11. April 1838 als Freiwilliger in das 8. Kürassier-Regiment getreten. — 8. September 1838 Portepee-Fähnrich. — Divisionsschule zu Erfurt. — 21. September 1839 Sekondlieutenant. —

15. März 1843 dem 27. Infanterie-Regimente aggregirt. — 30. März 1844 einrangirt. — 1. Oktober 1845 bis 30. September 1846 Dienstleistung beim 4. kombinirten Reserve-Bataillon. — 1. Oktober 1846 bis 15. Juni 1847 Lehrer bei der 7. Divisionsschule. — 18. September 1851 als Premierlieutenant mit der Regiments-Uniform, Pension und bedingter Anstellungs-Berechtigung Abschied bewilligt. —

War bei der General-Militär-Kasse, zuletzt als Rechnungsrath, angestellt. — Nahm nach seiner Verabschiedung 1881 Wohnsitz zu Charlottenburg, wo er am 15. Mai 1884 starb. Fand dort die letzte Ruhestätte. —

---

318. Karl von Westernhagen,

geboren am 2. November 1822 zu Teistungen bei Worbis im Eichsfelde.

Gymnasium zu Mühlhausen i. Th. — 12. Januar 1840 als Freiwilliger in das 26. Infanterie-Regiment getreten. — 10. Mai 1840 Portepee-Fähnrich. — Divisionsschule zu Magdeburg. —

15. März 1843 als Sekondlieutenant in das 27. Infanterie-Regiment versetzt. — 1. März 1849 Adjutant des Füsilier-Bataillons. — 1849 Feldzug in Baden. Gefechte bei Graben 21., Ubstadt 23., Durlach 25. und Michelsbach 28. Juni. — 11. Dezember 1850 Regiments-Adjutant. — 14. Juni 1856 Premierlieutenant. — 18. Juli 1857 bis 9. Januar 1858 Adjutant der 15. Infanterie-Brigade. — 1. April 1858 bis 16. Juni 1859 Kompagnie-

Führer beim 2. Bataillon (Halle) 27. Landwehr-Regiments. — 31. Mai 1859 Hauptmann. — 17. Oktober 1860 Chef der 11. Kompagnie. —

23. Februar 1861 mit Patent vom 7. November 1858 in das 5. Westfälische Infanterie-Regiment (Nr. 53) versetzt. — 22. Juni 1861 in das Hohenzollernsche Füsilier-Regiment Nr. 40 versetzt. Chef der 10. Kompagnie. — 3. April 1866 in das Pommersche Füsilier-Regiment Nr. 34 versetzt. Chef der 3. Kompagnie. — 1866 Feldzug gegen Oesterreich. Gefecht bei Münchengrätz 28. Juni, Schlacht bei Königgrätz 3. Juli. Führer des 2., später des 3. Bataillons. — 6. September 1866 Major. — 12. März 1867 Kommandeur des 3. Bataillons. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. 27. Juli Oberstlieutenant. Belagerungen von Straßburg und Belfort, Gefechte bei Sombernon 5., Longeau 16. Dezember und Villersexel 9. Januar. 12. Januar bis 7. März Führer des 2. kombinirten Ostpreußischen Landwehr-Regiments Nr. 4/5. Schlacht an der Lisaine 15. bis 17. Januar. Eisernes Kreuz 1. Klasse. — 1. März 1872 mit Führung des 1. Nassauischen Infanterie-Regiments Nr. 87, unter Stellung à. l. s. desselben, beauftragt. — 16. März 1872 Kommandeur. — 22. März 1872 Oberst. — 18. Juli 1874 mit Pension und der Uniform dieses Regiments der Abschied bewilligt. — Nahm dauernden Wohnsitz zu Koburg, wo er am 30. November 1879 starb. Fand dort die letzte Ruhestätte. —

---

319. Hermann von Ehrenkreutz,

geboren im Juli 1820 zu Jülich.

1838 als Freiwilliger in das 25. Infanterie-Regiment getreten. — 9. September 1838 Portepee-Fähnrich. — 30. Januar 1841 als Sekondlieutenant in das 15. Infanterie-Regiment versetzt. —

3. Mai 1843 in das 27. Infanterie-Regiment versetzt. — 27. April 1848 Abschied bewilligt. —

Spätere Schicksale unbekannt. —

---

320. Karl Ludolph Eduard Freiherr von Blomberg,

geboren am 31. Januar 1826 zu Bielefeld.

Gymnasium zu Bielefeld und Erfurt, Realschule zu Erfurt. —

24. Juli 1843 als Freiwilliger in das 27. Infanterie-Regiment getreten. — 10. November 1843 Portepee-Fähnrich. — Divisionsschule zu Magdeburg. — 12. September 1846 Sekondlieutenant. — 1849 Feldzug in Baden. Gefechte bei Graben 21., Ubstadt 23., Durlach 25. und Michelsbach 28. Juni. — 1. April 1852 ein Jahr Dienstleistung bei dem 4. kombinirten Reserve-Bataillon. — 17. Mai 1853 auf zwei, 1. Juni 1854 auf drei Monate Dienstleistung bei der 4. Pionier-Abtheilung. — 1. Oktober 1857 bis 16. Juni 1859 Lehrer bei der kombinirten Divisionsschule des 4. Armee-Korps zu Erfurt. — 12. Dezember 1857 Premierlieutenant. — Schrieb 1857 die (nicht herausgegebene) „Geschichte des 27. Infanterie-Regiments". — 13. Oktober 1859 Kompagnie-Führer beim 3. Bataillon (Aschersleben) 27. Landwehr-Regiments. — 8. Mai 1860 als Kompagnie-Führer zum 27. kombinirten Infanterie-Regimente, dem späteren 4. Magdeburgischen Infanterie-Regimente Nr. 67, kommandirt. — 12. Juni 1860 Hauptmann. —

1. Juli 1860 in dieses Regiment versetzt. — 13. Dezember 1860 Chef der 4. Kompagnie. — Während des Feldzuges 1866 beim Ersatz-Bataillon dieses Regiments. — 30. Oktober 1866 in das Infanterie-Regiment Nr. 86 versetzt. Chef der 4. Kompagnie. — 21. September 1867 als Major mit Pension

zur Disposition gestellt und zum Bezirks-Kommandeur des 2. Bataillons (Unna) 3. Westfälischen Landwehr-Regiments Nr. 16 ernannt. — 7. März 1868 krankheitshalber von dieser Stellung entbunden mit der Erlaubniß zum Tragen der Uniform des 2. Magdeburgischen Infanterie-Regiments Nr. 27. — Lebt zu Erfurt. —

321. Karl Reinhold von Wichmann,

geboren am 14. Dezember 1826 zu Magdeburg.

Gymnasium zu Stralsund und Königsberg i. N. — Kadettenhaus zu Kulm. — 10. August 1843 als Unteroffizier dem 27. Infanterie-Regimente zugetheilt. — 3. Januar 1845 Portepee-Fähnrich. — 12. September 1846 als Sekondlieutenant in das 13. Infanterie-Regiment versetzt. — 31. August 1852 bis 30. März 1854 Adjutant beim 3. Bataillon (Warendorf) 13. Landwehr-Regiments. — 1. Januar 1856 Kompagnie-Führer beim 2. Bataillon (Borkum) desselben Regiments. — 16. Oktober 1856 Premierlieutenant. — 31. Mai 1859 Hauptmann. — 1. Juli 1860 in das 13. kombinirte Infanterie-Regiment, das spätere 5. Westfälische Infanterie-Regiment Nr. 53, versetzt. Chef der 10. Kompagnie. — 9. Juni 1863 in das 1. Westfälische Infanterie-Regiment Nr. 13 versetzt. Chef der 3. Kompagnie. — 1864 Feldzug gegen Dänemark. Gefechte bei Rackebühl 17. und 28. März, Sturm auf die Düppeler Schanzen 18. April. Wegnahme von Alsen 29. Juni. Am 14. August wegen besonderer Auszeichnung vor dem Feinde in den Adelstand erhoben. — 1866 Feldzug in Süddeutschland. Vorpostengefecht bei Immelborn 2., Rekognoszirungsgefecht bei Dermbach 4., Gefechte bei Kissingen 10., Aschaffenburg 14. und Gerchsheim 25., Beschießung von Würzburg 27. Juli. Rother Adlerorden 4. Klasse mit Schwertern. — 22. März 1868 als Major und etatsmäßiger Stabsoffizier in das Niederrheinische Füsilier-Regiment Nr. 39 versetzt. — 20. März 1869 Kommandeur des 1. Bataillons. — 1870 Feldzug gegen Frankreich. Fand in der Schlacht bei Spicheren am 6. August, durch mehrere Kugeln in Kopf und Brust getroffen, den Heldentod. Wurde im Ehrenthal bei Saarbrücken zur letzten Ruhe gebettet. —

322. Bogislav von Glasenapp,

geboren am 3. Januar 1826 zu Bärwalde in Pommern.

Großes Militär-Waisenhaus zu Potsdam. — 1. Oktober 1843 als Freiwilliger in das 27. Infanterie-Regiment getreten. — 5. März 1844 Portepee-Fähnrich. — 13. Juni 1848 Sekondlieutenant. — 30. Juli bis 30. Oktober 1851 bei der Gewehr-Fabrik zu Sömmerda. — 1. April bis 14. Dezember 1853 Dienstleistung beim 4. kombinirten Reserve-Bataillon. — 7. Januar 1854 Abschied mit der Armee-Uniform, Pension und bedingter Anstellungs-Berechtigung bewilligt. — Spätere Schicksale unbekannt. —

323. Alexander Friedrich Wilhelm von Michalowsky,

geboren am 29. August 1825 zu Berlin.

Großes Militär-Waisenhaus zu Potsdam. —

10. Oktober 1843 als Freiwilliger in das 27. Infanterie-Regiment getreten. — 7. Juni 1844 Portepee-Fähnrich. — 18. März 1847 Charakter als Sekondlieutenant. — 22. Juni 1847 Patent. — 1. August 1848 bis 5. März 1849 bei der Gewehr-Fabrik zu Sömmerda. — 1849 Feldzug in Baden. Gefechte bei Graben 21., Ubstadt 23., Durlach 25. und Michelsbach 28. Juni. Allerhöchste Belobigung. — 17. Mai 1851 auf 2 Monate zur Erlernung des Feldpionierdienstes bei der 4. Pionier-Abtheilung. — 13. Juli 1852 in das 5. und am 23. April 1853 in das 6. Jäger-Bataillon versetzt. — 1854 bei der Central-Turnanstalt. — 11. Juli 1856 Premierlieutenant. — 1857 ein Jahr Dienstleistung beim 23. Infanterie-Regimente. — 31. Mai 1859 Hauptmann. — 1. Juli 1860 Chef der 1. Kompagnie. — 9. Mai 1865 in das Magdeburgische Jäger-Bataillon Nr. 4 versetzt. — Chef der 4. Kompagnie. — 1866 Feldzug gegen Oesterreich. Fand im Gefechte bei Podol am 26. Juni den Heldentod und wurde in Preper zur letzten Ruhe gebettet. —

---

324. Ernst August Albert von Westernhagen,

geboren am 7. Mai 1826 zu Berlingerode bei Worbis im Eichsfelde.

17. Januar 1844 als Freiwilliger in das 27. Infanterie-Regiment getreten. — 30. November 1844 Portepee-Fähnrich. — Divisionsschule zu Magdeburg. — 7. September 1847 Sekondlieutenant. — 1. März 1853 bis 31. Oktober 1857 Adjutant beim 1. Bataillon (Halberstadt) 27. Landwehr-Regiments. — 1. November 1857 bis 16. Juni 1859 Kompagnie-Führer bei demselben Bataillon. — 15. Mai 1858 Premierlieutenant. — 13. Dezember 1861 Hauptmann und Kompagnie-Chef. 10. Kompagnie. — 1866 Feldzug gegen Oesterreich. Gefecht bei Münchengrätz 28. Juni. Erlag am 12. Juli im Johanniter-Lazarethe zu Cerekwitz der in der Schlacht bei Königgrätz am 3. Juli erhaltenen Wunde. Wurde in Cerekwitz zur letzten Ruhe gebettet. —

---

325. Maximilian Müller,

geboren am 5. September 1823 zu Brandenburg a H.

16. Juni 1841 als Freiwilliger in das 25. Infanterie-Regiment getreten. — 30. November 1841 Portepee-Fähnrich. —

30. März 1844 in das 27. Infanterie-Regiment versetzt. — 26. Juni 1845 Sekondlieutenant. — 1. Oktober 1846 bis 15. April 1847 Dienstleistung beim 4. kombinirten Reserve-Bataillon. — 1. Juli 1850 bis 11. Mai 1851 Adjutant beim 1. Bataillon (Halberstadt) 27. Landwehr-Regiments. —

8. Februar 1853 in das 1. Infanterie-Regiment versetzt. — 13. März 1856 als Premierlieutenant mit Pension, bedingter Anstellungs-Berechtigung und der Armee-Uniform Abschied bewilligt. — Spätere Schicksale unbekannt. —

326. Karl Wilhelm von der Esch,

geboren am 13. August 1827 zu Mainz als Preußischer Unterthan.

Gymnasium zu Mühlhausen i. Th., Kadettenhäuser zu Potsdam und Berlin. —

4. Juli 1844 als Portepee-Fähnrich dem 27. Infanterie-Regimente zugetheilt. — 17. Dezember 1844 Sekondlieutenant. — 15. April 1847 bis 11. März 1848 Dienstleistung beim 4. kombinirten Reserve-Bataillon. — 1849 Feldzug in Baden. Gefechte bei Graben 21., Ubstadt 23., Durlach 25. und Michelsbach 28. Juni. — 1. August 1850 zwei Monate bei der Gewehr-Fabrik zu Sömmerda. — 11. Dezember 1850 bis 13. Oktober 1853 Adjutant des Füsilier-Bataillons. — 1853 bis 1856 auf der Allgemeinen Kriegsschule und während dieser Zeit je drei Monate Dienstleistung: 1854 beim 3. Artillerie-, 1855 beim Garde-Husaren-Regimente. —

25. August 1857 als Premierlieutenant in das 26. Infanterie-Regiment versetzt. — 1858 und 1859 bei der topographischen Abtheilung des Generalstabes. — 1. Mai 1859 Hauptmann. — 1. Juli 1860 Dienstleistung als Generalstabsoffizier beim Generalstabe des 2. Armee-Korps. — 31. Juli 1860 unter Belassung in dieser Stellung in den Generalstab versetzt. — 5. März 1863 in das Grenadier-Regiment König Friedrich Wilhelm IV. (1. Pommersches) Nr. 2 versetzt. Chef der 7. Kompagnie. — 16. April 1864 unter Ueberweisung zur 4. Division in den Generalstab zurückversetzt. — 25. Juni 1864 Major. — 9. Mai 1865 zur 15. Division versetzt. — 1866 Feldzug gegen Oesterreich. Gefechte bei Hühnerwasser 26. und Münchengrätz 28. Juni, Schlacht bei Königgrätz 3. Juli. Rother Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife und Schwertern. — 22. März 1868 Oberstlieutenant. — 10. September 1868 zum Generalstabe 5. Armee-Korps versetzt und mit Führung der Geschäfte als Chef des Generalstabes beauftragt. — 21. Oktober 1869 Chef des Generalstabes dieses Korps. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. 26. Juli Oberst. Gefecht bei Weißenburg 4., Schlacht bei Wörth 6., Avantgardengefecht bei Stonne 30. August, Schlacht bei Sedan 1. September, Belagerung von Paris, Gefecht am Mont Mesly 17., Avantgardengefecht bei La Grange Dame Rose 18., Gefechte bei Petit Bicêtre und Chatillon 19. und Bellevue 30. September. Ausfallsgefechte bei La Malmaison 21. Oktober, bei Garches und La Malmaison 29. November, Schlacht am Mont Valérien 19. Januar. Eisernes Kreuz 1. Klasse, Orden pour le mérite. — 20. März 1871 Chef des Generalstabes 15. Armee-Korps. — 14. Februar 1874 Rang und Kompetenzen eines Brigade-Kommandeurs. — 27. Oktober 1874 Generalmajor. — 2. Februar 1875 Kommandeur der 62., 10. Februar 1877 der 55. Infanterie-Brigade. — Starb am 27. März 1880 zu Karlsruhe und fand daselbst die letzte Ruhestätte. —

327. Friedrich Wilhelm Hermann von Blume,

geboren am 2. März 1824 zu Stralsund.

Gymnasium zu Potsdam, Joachimsthalsches Gymnasium zu Berlin, Ritter-Akademie zu Brandenburg a. H. — 25. März 1842 als Freiwilliger in das 20. Infanterie-Regiment getreten. — 9. August 1842 Portepee-Fähnrich. — Divisionsschule zu Torgau. — 9. Dezember 1843 Charakter als Sekondlieutenant. —

22. Oktober 1844 mit Patent vom 8. März 1844 in das 27. Infanterie-Regiment versetzt. — 1. Juli 1849 bis 1. März 1855 Adjutant des 2. Bataillons. — 1. Oktober 1855

bis 26. Oktober 1857 Kompagnie-Führer beim 1. Bataillon (Halberstadt) 27. Landwehr-Regiments. — 14. Oktober 1856 Premierlieutenant. — 27. Oktober 1857 bis 1. Mai 1859 Regiments-Adjutant. — 31. Mai 1859 Hauptmann und Kompagnie-Führer im Regimente. — 13. Dezember 1859 Chef der 2. Kompagnie. —

23. Oktober 1863 mit Patent vom 14. April 1858 in das 8. Ostpreußische Infanterie-Regiment Nr. 45 versetzt. Chef der 12. Kompagnie. — 17. Mai bis 17. September 1866 Führer des 3. Bataillons (Preuß. Stargardt) 4 Ostpreußischen Landwehr-Regiments Nr. 5. — 30. Oktober 1866 als Major in das 4. Westfälische Infanterie-Regiment Nr. 17 versetzt. — 25. September 1867 Kommandeur des 2. Bataillons. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. Schlachten bei Vionville, Mars la Tour 16. und Gravelotte 18. August, Einschließung von Metz, Ausfallsgefecht bei Charly 7. Oktober, Beobachtung von Langres, Schlacht bei Orléans 3. und 4. November, Verfolgungsgefecht bei Serquen Chateau und Mortois 11., Gefechte bei Vendôme 15., 16. und 31.. Chateau Renault 28. und 29. Dezember, Gefecht bei Azay und Mazange 6., Schlacht bei Le Mans 10. bis 12. Januar. 18. Januar Oberstlieutenant. Eisernes Kreuz 1. Klasse. — 15. Juli 1871 in das 6 Badische Infanterie-Regiment Nr. 114 versetzt. Kommandeur des 1. Bataillons. — 11. Mai bis 30. September 1872 Führer des 4. Badischen Infanterie-Regiments Nr. 112. — 21. November 1872 mit der Führung des 1. Rheinischen Infanterie-Regiments Nr. 25, unter Stellung à. l. s. desselben, beauftragt. — 20. Januar 1873 Kommandeur. — 22. März 1873 Oberst. — 13. März 1879 Generalmajor und Kommandeur der 29. Infanterie-Brigade. — 7. August 1880 in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit Pension zur Disposition gestellt. — Nahm dauernden Wohnsitz zu Marburg a. d. L. — 3. Mai 1888 in den Adelstand erhoben. — Starb am 2. August 1889 zu Marburg und fand dort die letzte Ruhestätte. —

---

328. Ludwig Albert Heino von Münchhausen,

geboren am 18. September 1826 zu Kalitz bei Loburg, Provinz Sachsen.

Gymnasium zu Zerbst. —

6. Januar 1845 als Freiwilliger in das 27. Infanterie-Regiment getreten. — 10. Oktober 1845 Portepee-Fähnrich. — 5. August 1848 Sekondlieutenant. — 27. Februar bis 31. Mai 1851 bei der Gewehr-Fabrik zu Sönmerda. — 1. Oktober 1852 bis 1. Juli 1853 auf Central-Turnanstalt. — 1. Juli 1854 bis 1. November 1856 Adjutant des Füsilier-Bataillons. — 27. März 1857 stellvertretender Adjutant bei der 14. und 18. April 1857 Adjutant bei der 20. Infanterie-Brigade. —

14. Oktober 1857 unter Belassung in diesem Kommando in das 11. Infanterie-Regiment versetzt. — 15. Dezember 1857 Premierlieutenant. — 1. Mai 1859 unter Belassung im Kommando in das 23. Infanterie-Regiment versetzt. — 31. Mai 1859 Hauptmann. — 17. Oktober 1860 Chef der 2. Kompagnie dieses Regiments. — 1866 Feldzug gegen Oesterreich. Mußte wegen schwerer Erkrankung das Heer verlassen und starb am 10. August zu Loburg. Fand im Erbbegräbnisse zu Kalitz die letzte Ruhestätte. —

---

329. Gustav Adolph Edler Herr und Freiherr von Plotho,

geboren am 6. Januar 1825 zu Lüttgenziatz bei Möckern, Provinz Sachsen.

Gymnasium zu Zerbst. —

12. Januar 1845 als Freiwilliger in das 27. Infanterie-Regiment getreten. — 14. Juni 1846 Portepee-Fähnrich. — Divisionsschule zu Magdeburg. — 14. Dezember 1848 Sekondlieutenant. — 31. Mai 1859 Premierlieutenant. —

23. Februar 1861 in das 4. Magdeburgische Infanterie-Regiment (Nr. 67) versetzt. — 20. September 1861 unter Stellung à l. s. dieses Regiments und Beförderung zum Hauptmann mit Patent vom 8. Juni 1861 zum Herzoglich Coburg-Gothaischen Kontingente kommandirt. — Chef der 1. Kompagnie. — 10. Oktober 1863 mit der Uniform des 2. Magdeburgischen Infanterie-Regiments Nr. 27, Pension und Aussicht auf Anstellung bei der Gendarmerie Abschied bewilligt. — 6. September 1864 bei der 8. Gendarmerie-Brigade angestellt. — 28. April 1868 zur 9. Brigade versetzt. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich als Rittmeister und Detachements-Kommandeur der Feld-Gendarmerie des 7. Armee-Korps. Gefechte bei Besançon 21. Januar und Pontarlier 1. Februar. Eisernes Kreuz 2. Klasse. — 15. Juli 1871 Major. — 1. März 1872 zur 3. Brigade versetzt. — 26. Januar 1875 als Oberstlieutenant mit Pension und der genehmigten Uniform der Abschied bewilligt. — Nahm dauernden Wohnsitz zu Dresden, wo er am 22. März 1889 starb. Fand zu Görlitz die letzte Ruhestätte. —

330. Ernst Ludwig Philipp von Rosenberg,

geboren am 14. April 1799 zu Drossen in Brandenburg.

1. März 1817 als Freiwilliger in das 8. Infanterie-Regiment (Leib-Infanterie-Regiment) getreten. — 18. August 1818 Portepee-Fähnrich. — 16. Februar 1819 als Sekondlieutenant in das 24. Infanterie-Regiment (4. Brandenburgisches) versetzt. — 1822 bis 1825 auf der Allgemeinen Kriegsschule. — 1828 bis 1832 Regiments-Adjutant. — 30. März 1832 Dienstleistung als Adjutant bei der 5. Division, auch Lehrer an der Schule dieser Division. — 30. März 1833 unter Belassung im Kommando als Premierlieutenant in das 5. Infanterie-Regiment versetzt. — 30. März 1839 als Kapitain und Kompagnie-Chef mit Patent vom 13. Februar 1835 in das 12. Infanterie-Regiment versetzt. — 10. Juli 1839 Direktor der Divisionsschule und Präses der Examinations-Kommission für Portepee-Fähnriche bei der 5. Division. — 1842 beim Lehr-Infanterie-Bataillon. —

22. März 1845 als Major und etatsmäßiger Stabsoffizier in das 27. Infanterie-Regiment versetzt. —

24. August 1848 Kommandeur des 1. Bataillons (Halberstadt) 27. Landwehr-Regiments. — 23. November 1848 mit Pension zur Disposition gestellt. — 15. Januar 1853 als Direktor des Kadettenhauses zu Potsdam wieder angestellt. — 22. März 1853 Oberstlieutenant. — 30. Oktober 1856 Oberst und Kommandeur des Kadetten-Korps. — 1. Juli 1860 Charakter als Generalmajor. — 25. Juni 1861 mit Pension der Abschied bewilligt. — 24. Dezember 1861 mit seiner Pension zur Disposition gestellt. — 21. August 1864 gestorben. —

331. Julius Karl Wilhelm Schramm,

geboren am 27. März 1825 zu Magdeburg.

Dom-Gymnasium daselbst. —

12. April 1845 als Freiwilliger in das 27. Infanterie-Regiment getreten. — 6. Dezember 1846 Portepee-Fähnrich. — 10. Oktober 1848 Sekondlieutenant. — 1. Februar bis 31. Mai 1852 bei der Gewehr-Fabrik zu Suhl. — 1. Oktober 1853 1 Jahr Dienstleistung beim 4. kombinirten Reserve-Bataillon. — 15. April bis 1. Oktober 1855 beim Lehr-Infanterie-Bataillon. — 1. Dezember 1856 bis 1. November 1858 Adjutant des 2. Bataillons. — 27. Juli bis 26. Oktober 1857 stellvertretender Regiments-Adjutant. — 12. April 1859 Premierlieutenant. — 13. Dezember 1860 Hauptmann und Kompagnie-Chef. 11. Kompagnie. — 28. September 1865 Chef der 1. Kompagnie. — 1866 Feldzug gegen Oesterreich. Gefecht bei Münchengrätz 28. Juni, Schlacht bei

Königgrätz 3. Juli. Vom 20. Juli bis 20. August Führer des Füsilier-Bataillons. Gefecht bei Preßburg 22. Juli. Rother Adlerorden 4. Klasse mit Schwertern. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. 20. Juli Major. Führer des 1. Bataillons. Rekognoszirungsgefecht vor Toul 16., Schlacht bei Beaumont 30. August, Schlacht bei Sedan 1. September, Belagerung von Paris, Gefechte an der Oise und Epte, Gefecht bei Epinay 30. November. Eisernes Kreuz 2. Klasse. — 11. Januar 1872 Kommandeur des Füsilier-Bataillons. — 11. Januar 1873 Abschied mit Pension und der Regiments-Uniform bewilligt. —

31. März 1874 mit der bewilligten Uniform zur Disposition gestellt. — Nahm dauernden Wohnsitz zu Magdeburg, wo er am 28. April 1875 starb. Fand dort die letzte Ruhestätte. —

---

332. Theodor Friedrich Karl von Sobbe,

geboren am 7. Januar 1828 zu Magdeburg.

Dom-Gymnasium zu Naumburg a. S., Kadettenhäuser zu Bensberg und Berlin. —

27. Mai 1845 als Portepee-Fähnrich dem 27. Infanterie-Regimente zugetheilt. — 22. Juni 1847 Sekondlieutenant. — 1849 Feldzug in Baden. Gefechte bei Graben 21., Ubstadt 23., Durlach 25. und Michelsbach 28. Juni. — 1. Dezember 1850 bis 25. Januar 1851 Dienstleistung beim 2. Bataillon (Magdeburg) 2. Garde-Landwehr-Regiments. — 30. Oktober 1855 bis 6. Juni 1857 Dienstleistung beim See-Bataillon. — 8. April 1858 unter dem gesetzlichen Vorbehalte mit Pension Abschied bewilligt. —

8. Mai 1858 den bedingten Anspruch auf Civilanstellung bewilligt. — 21. Januar 1864 als Premierlieutenant und Kompagnie-Führer in das 3. Bataillon (Naumburg) 2. Thüringischen Landwehr-Regiments Nr. 32 einrangirt. — 1866 Feldzug gegen Oesterreich. 10. Mai bis 22. Dezember Dienstleistung beim 4. Thüringischen Infanterie-Regimente Nr. 72. — 22. Dezember 1866 als Hauptmann mit Pension und der Armee-Uniform Abschied bewilligt. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. Kompagnie-Führer beim 4. kombinirten Pommerschen Landwehr-Regimente. Belagerung von Straßburg. — War vom 1. Oktober 1872 bis 1. Dezember 1877 Postdirektor in Luckenwalde und von diesem Tage bis 31. August 1878 dasselbe in Oschersleben. — Lebt zu Leipzig. —

---

333. Gebhard Hans Alexander Graf von der Schulenburg-Wolfsburg,

geboren am 12. Juni 1823 zu Wolfsburg, Kreis Gardelegen, Provinz Sachsen.

Ritter-Akademie zu Brandenburg a. H. — 21. November 1841 als Freiwilliger in das 7. Ulanen-Regiment getreten. — 7. März 1842 Portepee-Fähnrich. — Divisionsschule zu Köln. —

26. Juni 1845 in das 27. Infanterie-Regiment versetzt. — 7. September 1847 Charakter als Sekondlieutenant. — 13. Juni 1848 Patent. — 6. November 1848 Abschied bewilligt. —

Trat 1848 als Gemeiner in das Oesterreichische Infanterie-Regiment Graf Khevenhüller Nr. 35 und machte 1849 den Feldzug gegen Ungarn mit. Belagerung von Comorn, Schlacht bei Szered, Entsatz von Temesvar, (zwei Wunden), Gefechte bei Lagos und Deva. 26. April 1849 Unterlieutenant. — 1851 Abschied bewilligt. — Trat 1871 beim Aufrufe Sr. Majestät an die alten Offiziere in das Garnison-Bataillon Braunschweig. — Lebt als Rittergutsbesitzer und Herzoglich Braunschweigischer Vize-Oberjägermeister zu Nordsteimke im Herzogthume Braunschweig. —

---

334. Eugen Egmont von Ewald,

geboren am 20. November 1826 zu Hedewigenkoog bei Wesselburen in Holstein.

Gymnasium zu Magdeburg. —

1. Oktober 1845 als Freiwilliger in das 27. Infanterie-Regiment getreten. — 19. Juni 1846 Portepee-Fähnrich. — Divisionsschule zu Erfurt. — 6. November 1848 Sekondlieutenant. — 1849 Feldzug in Baden. Gefechte bei Graben 21., Ubstadt 23., Durlach 25. und Michelsbach 28. Juni. — 1. Dezember 1850 bis 26. Januar 1851 Dienstleistung beim 3. Bataillon (Cottbus) 2. Garde-Landwehr-Regiments. — 18. Mai bis 17. Juli 1851 bei der 4. Pionier-Abtheilung. — 1. Oktober 1852 ein Jahr Dienstleistung beim 4. kombinirten Reserve-Bataillon. — 1. März 1855 bis 1. Dezember 1856 Adjutant des 2. Bataillons. — 1. November 1858 Adjutant beim 1. Bataillon (Halberstadt) 27. Landwehr-Regiments. — 31. Mai 1859 Premierlieutenant. — 1. Januar 1860 Kompagnie-Führer bei demselben Bataillon. — 1. Mai 1860 als Kompagnie-Führer zum 27. kombinirten Infanterie-Regimente, dem späteren 4. Magdeburgischen-Infanterie-Regimente Nr. 67, kommandirt. —

1. Juli 1860 in dieses Regiment versetzt. — 23. Februar 1861 Hauptmann und Kompagnie-Chef. 3. Kompagnie. — 1866 Feldzug gegen Oesterreich. Schlacht bei Königgrätz 3., Gefecht bei Preßburg 22. Juli. Rother Adlerorden 4. Klasse mit Schwertern. — 30. Oktober 1866 in das Infanterie-Regiment Nr. 84 versetzt. Chef der 3. Kompagnie. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. Führer des 1. Bataillons (Schleswig) Landwehr-Regiments Nr. 84. Nach der Einnahme von Straßburg Etappen-Kommandant daselbst. 28. Oktober Major. Eisernes Kreuz 2. Klasse. — Starb am 16. Mai 1871 in Folge der Anstrengungen des Feldzuges zu Itzehoe in Holstein und fand daselbst die letzte Ruhestätte. —

---

335. Albert von Gordon,

geboren am 1. September 1827 zu Lützen, Provinz Sachsen.

Gymnasium zu Wittenberg. —

11. Januar 1846 als Freiwilliger in das 27. Infanterie-Regiment getreten. — 10. Juli 1847 Portepee-Fähnrich. — 8. Mai 1849 Sekondlieutenant. — 1. Dezember 1850 bis 16. Februar 1851 beim Ersatz-Bataillon der 14. Infanterie-Brigade. — 13. Mai 1852 ausgeschieden. —

Spätere Schicksale unbekannt. —

---

336. Wolff Eduard von Gößnitz,

geboren am 12. Mai 1798 zu Mühlberg bei Torgau.

1. November 1813 als Freiwilliger in das Sächsische 3. Landwehr-Infanterie-Regiment getreten. — 1814 Feldzug gegen Frankreich. Gefechte bei Pont à Bouvines, Lille und Courtray, Belagerung von Maubeuge. 12. Januar Sekondlieutenant. — 8. Mai 1815 in Preußische Dienste übernommen und dem 1. Thüringer Landwehr-Infanterie-Regimente zugetheilt. — 1. Juli 1815 in das 32. Infanterie-Regiment versetzt. — 20. Dezember 1824 Premierlieutenant. — 9. Juni 1831 Kapitain und Kompagnie-Chef. 10. Kompagnie. — 1839 Führer der Stamm-Kompagnie des Lehr-Infanterie-Bataillons. — 28. März 1841 Major und Kommandeur des 2. Bataillons (Burg) 26. Landwehr-Regiments. —

31. März 1846 in das 27. Infanterie-Regiment versetzt. Kommandeur des 1. Bataillons. — 3. April 1847 als Oberstlieutenant mit der Uniform des Regiments und Pension der Abschied bewilligt. —

Nahm dauernden Wohnsitz zu Halle a. S., wo er am 10. Juni 1849 starb. Fand dort die letzte Ruhestätte. —

337. Karl Louis Ferdinand Rogalla von Bieberstein,

geboren am 17. Februar 1813 zu Reisau in Schlesien.

19. September 1829 als Freiwilliger in die 6. Artillerie-Brigade getreten. — 15. März 1833 in das 10. Infanterie-Regiment versetzt. — 6. Juli 1833 Portepee-Fähnrich. — 29. September 1834 Sekondlieutenant. — 1838 bis 1842 Lehrer an der 11. Divisionsschule. — 18. Oktober 1842 bis 2. März 1845 Regiments-Adjutant. — 2. März 1845 Dienstleistung als Adjutant bei der 12. Landwehr Brigade. —

27. März 1847 unter Belassung in diesem Kommando als Premierlieutenant in das 27. Infanterie-Regiment versetzt. — 15. Mai 1849 vom Kommando entbunden. — 16. Oktober 1849 Hauptmann und Kompagnie-Chef. 7. Kompagnie. —

17. September 1857 Major und Kommandeur des 3. Bataillons (Naumburg) 32. Landwehr-Regiments. — 8. Mai 1860 in das 32. Infanterie-Regiment versetzt und als Führer des Füsilier-Bataillons zum 32. kombinirten Infanterie-Regimente, dem späteren 4. Thüringischen Infanterie-Regimente Nr. 72, kommandirt. — 1. Juli 1860 in dieses Regiment versetzt. Kommandeur des Füsilier-Bataillons. — 18. Oktober 1861 Oberstlieutenant. — 25. Juni 1864 Oberst. — 7. Oktober 1864 mit Pension und der Uniform dieses Regiments zur Disposition gestellt. — 29. März 1866 zum Bezirks-Kommandeur des 3. Bataillons (Neuhaldensleben) 1. Magdeburgischen Landwehr-Regiments Nr. 26 ernannt. — Starb am 9. August 1868 zu Neuhaldensleben und fand daselbst die letzte Ruhestätte. —

338. Friedrich Gottlieb von Homeyer,

geboren am 9. Juli 1793 zu Wietzow in Vorpommern.

1. November 1811 als Freiwilliger in das Leib-Infanterie-Regiment getreten. — 1812 Feldzug gegen Rußland. — 12. November 1812 in die Russisch-Deutsche Legion getreten. — 1813 bis 1815 Feldzüge gegen Frankreich. 1813 25. März Fähnrich mit Patent vom 19. November 1812, bald darauf Sekondlieutenant. 23. September mit der Legion, dem späteren 30. Infanterie-Regimente, in Preußische Dienste übernommen. 1815 Schlacht bei Ligny 16. Juni. — 11. Januar 1818 Premierlieutenant. — 1820 beim Lehr-Infanterie-Bataillon. — 15. Juli 1830 Kapitain und Kompagnie-Chef. 3. Kompagnie. — 2. Mai 1840 Major und Kommandeur des Landwehr-Bataillons (Reußsches) des 39. Infanterie-Regiments (7. Reserve-Regiment.)

27. März 1847 in das 27. Infanterie-Regiment versetzt. Kommandeur des 2. Bataillons. — 3. Februar 1849 mit Pension und der Armee-Uniform zur Disposition gestellt. —

12. Februar 1853 Führer des 2. Aufgebots 1. Bataillons (Soest) 16. Landwehr-Regiments. — Nahm dauernden Aufenthalt zu Soest, wo er am 22. Oktober 1856 starb. Fand dort die letzte Ruhestätte. —

339. Wilhelm Alexander Andreas Benjamin von Drygalski,

geboren am 23. Dezember 1821 zu Magdeburg.

Dom-Gymnasium daselbst. — 6. Oktober 1838 als Freiwilliger in das 8. Kürassier-Regiment getreten. — 11. März 1839 Portepee-Fähnrich. — 22. Februar 1841 in das 32. Infanterie-Regiment versetzt. — 25. September 1841 Sekondlieutenant. — 1846 und 1847 Dienstleistung beim 4. kombinirten Reserve-Bataillon. —

9. Oktober 1847 in das 27. Infanterie-Regiment versetzt. — 1849 Feldzug in Baden. Adjutant des kombinirten Regiments unter Oberstlieutenant von Bialcke. Gefechte bei Graben 21., Ubstadt 23., Durlach 25. und Michelsbach 28. Juni. — 2. Dezember 1850 bis 25. Januar 1851 Adjutant bei der mobilen 14. Infanterie-Brigade. — 13. August 1853 Premierlieutenant. — 28. Mai 1854 Kompagnie-Führer beim 1. Bataillon (Halberstadt) 27. Landwehr-Regiments. — 8. Juli 1858 Hauptmann. —

1. Juli 1860 in das 27. kombinirte Infanterie-Regiment, das spätere 4. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 67, versetzt. Chef der 2. Kompagnie. — 1866 Feldzug gegen Oesterreich. Gefecht bei Münchengrätz 28. Juni, Schlacht bei Königgrätz 3., Gefecht bei Preßburg 22. Juli. Rother Adlerorden 4. Klasse mit Schwertern. — 2. März 1867 als Major mit Pension zur Disposition gestellt und gleichzeitig in der 1. Gendarmerie-Brigade angestellt. — 22. März 1868 Patent. — Starb am 17. Mai 1868 zu Rastenburg und fand dort die letzte Ruhestätte. —

---

340. Eduard August Karl Emil von Arnim,

geboren am 5. August 1827 zu Neu-Ruppin.

Gymnasium zu Prenzlau, Real-Gymnasium zu Potsdam. — 1. Oktober 1847 als Einjährig-Freiwilliger in das 1. Garde-Regiment zu Fuß getreten. —

1. Februar 1848 in das 27. Infanterie-Regiment versetzt. — 10. Juni 1848 Portepee-Fähnrich. — Divisionsschule zu Potsdam. — 9. August 1849 Sekondlieutenant. — 18. Mai 1852 zwei Monate Dienstleistung bei der 4. Pionier-Abtheilung. — 1853 während des Manövers Adjutant des 27. Landwehr-Regiments. — 15. Oktober 1853 bis 31. Oktober 1857 Adjutant beim 3. Bataillon (Aschersleben) desselben Regiments. — 10. Oktober 1858 bis 31. März 1859 stellvertretender Platzmajor zu Magdeburg. — 31. Mai 1859 Premierlieutenant. — 1. Juni 1859 bis 10. Mai 1861 Regiments-Adjutant. — 8. Juni 1861 Hauptmann und Kompagnie-Chef. 8. Kompagnie. — 10. Juli 1865 mit Pension, Aussicht auf Anstellung in der Gendarmerie und der Uniform des Regiments Abschied bewilligt. —

27. Juli 1865 in der 2. Gendarmerie-Brigade angestellt. — 23. Februar 1867 zur 3. Brigade versetzt. — 17. Januar 1868 als Major mit der bisherigen Pension und der Uniform des Regiments Abschied bewilligt. — Lebte zu Potsdam, wo er am 30. März 1868 starb. Fand dort die letzte Ruhestätte. —

---

341. Willibald Adolph August Wilhelm Joesting,

geboren am 17. Oktober 1817 zu Paderborn.

Gymnasium zu Kleve, medicinisch-chirurgische Lehr-Anstalt zu Magdeburg, Universitäten zu Berlin und Halle a. S. — 15. Dezember 1838 als Freiwilliger in das 17. Infanterie-Regiment getreten. — 7. Januar 1841 Portepee-Fähnrich. — 24. Oktober 1841 Sekondlieutenant. — 27. April 1843 Dienstleistung beim 7. kombinirten Reserve-Bataillon. — 27. April 1844 Rechnungsführer bei demselben. —

21. März 1848 in das 27. Infanterie-Regiment versetzt. — 19. September 1848 Abschied bewilligt mit der Erlaubniß, in Schleswig-Holsteinsche Dienste zu treten, ohne Vorbehalt der Rückkehr. —

21. November 1848 in der Schleswig-Holsteinschen Armee angestellt. — Spätere Schicksale unbekannt. —

---

342. Albert Loeper,

geboren am 20. Mai 1829 zu Prenzlau, Provinz Brandenburg.

Kadettenhäuser zu Bensberg und Berlin. —

1. April 1848 als Portepee-Fähnrich dem 27. Infanterie-Regimente zugetheilt. —

20. Dezember 1849 Sekondlieutenant. — 9. März 1852 Abschied bewilligt. —

Wanderte nach Amerika aus und ist dort gestorben. —

---

343. Ferdinand Alexander von Goetze,

geboren am 22. März 1794 zu Posen.

Klosterschule zu Roßleben, Universität zu Berlin. — Februar 1813 als Freiwilliger in das Jäger-Detachement des 1. Pommerschen Infanterie-Regiments getreten. — 1813 bis 1815 Feldzüge gegen Frankreich. 1813 Gefechte bei Hoyerswerda, Schmilkendorf und Thiesen, Schlachten bei Großbeeren 23. August und Dennewitz 6. September. Schwer verwundet. 22. September Sekondlieutenant. — Frühjahr 1814 mit dem Grenadier-Bataillon dieses Regiments zum Kaiser Franz Grenadier-Regimente übergetreten. — 1816 Adjutant des Füsilier-Bataillons. — 19. Februar 1818 Dienstleistung als Adjutant bei der 3. Brigade des Armee-Korps in Frankreich, der späteren 12. Infanterie-Brigade. — 30. März 1819 in die Adjutantur einrangirt. — 3. April 1820 Premierlieutenant. — 31. März 1824 als Kapitain zur 9. Landwehr-Brigade versetzt. — 1830/31 Zug gegen die Aufrührer in der Provinz Posen. — 30. März 1833 zur 2. Division versetzt. — 30. März 1836 in das 30. Infanterie-Regiment versetzt. — 30. März 1837 Major und Kommandeur des 2. Bataillons (Iserlohnsches) 16. Landwehr-Regiments. — 30. März 1844 in das 25. Infanterie-Regiment versetzt. Kommandeur des 1. Bataillons. — 27. März 1847 Oberstlieutenant. —

13. April 1848 interimistischer Kommandeur des 27. Infanterie-Regiments. — 7. Mai 1848 bestätigt. — 19. November 1849 Oberst. War während der Besetzung des Großherzogthums Baden Kommandant des Militär-Bezirks zu Konstanz. — 1850/51 während des mobilen Verhältnisses Kommandeur der 14. Infanterie-Brigade. — 15. April 1852 Kommandeur der 7. Infanterie-Brigade. — 27. April 1852 à. l. s. des Regiments gestellt. — 4. Mai 1852 Kommandeur der 13. Infanterie-Brigade. —

22. März 1853 Generalmajor. — 13. Juni 1857 als Generallieutenant mit Pension zur Disposition gestellt. — Nahm dauernden Wohnsitz zu Magdeburg, wo er am 8. November 1863 starb. Fand dort die letzte Ruhestätte. —

---

344. Ferdinand Alexander von Bialcke,

geboren am 25. September 1803 zu Bütow in Pommern.

1. Juni 1818 als Freiwilliger in das 14. Infanterie-Regiment (3. Pommersches) getreten. — 18. Februar 1821 Portepee-Fähnrich. — 18. Februar 1822 Sekondlieutenant. — 1. Dezember 1822 bis 1. Februar 1823 Dienstleistung bei der 2. Infanterie-Regiments Garnison-Kompagnie. — 25. April bis 22. Oktober 1823 bei der Gewehr-Fabrik zu Danzig. — 1825 bis 1828 auf der Allgemeinen

Kriegsschule. — 31. Mai 1835 bis 3. März 1838 beim topographischen Bureau zu Berlin. — 20. Mai 1836 Premierlieutenant. — 6. Mai 1838 ein Jahr Dienstleistung beim großen Generalstabe. — 30. März 1839 mit Patent vom 12. Februar 1834 in das 2. Infanterie-Regiment versetzt und zur Dienstleistung als Adjutant beim 2. Armee-Korps kommandirt. — 18. Oktober 1839 bis 9. Juni 1840 Dienstleistung als Adjutant beim Gouvernement Danzig. — 19. August 1840 Kapitain und Kompagnie-Chef. — 7. April 1842 mit Patent vom 19. Juli 1831 in das 13. Infanterie-Regiment versetzt. — 23. Januar 1844 etatsmäßiger Major. — 30. März 1844 Kommandeur des 2. Bataillons (Iserlohn) 16. Landwehr-Regiments. —

25. November 1848 in das 27. Infanterie-Regiment versetzt. Kommandeur des Füsilier-Bataillons. — 1849 Feldzug in Baden. Führte ein aus den Füsilier-Bataillonen des 27. und 29. Infanterie-Regiments und dem 3. Bataillon (Warendorf) 13. Landwehr-Regiments zusammengesetztes Regiment. Gefechte bei Graben 21. und Ubstadt 23. Juni. Verletzung durch Sturz mit dem getödteten Pferde. Rother Adlerorden 4. Klasse mit Schwertern. — 23. März 1852 Oberstlieutenant. — 15. April 1852 Kommandeur des Regiments. — 22. März 1853 Oberst. — 25. April 1854 Kommandant von Erfurt. — 8. Juni 1854 à l. s. des Regiments gestellt. —

14. August 1856 zum Kommandeur des 38. Infanterie-Regiments (6. Reserve-Regiment) unter gleichzeitiger Uebertragung des Kommandos über die Preußischen Truppen zu Frankfurt a. M. ernannt. — 4. April 1857 Kommandeur der 11. Infanterie-Brigade. — 9. April 1857 Generalmajor. — 1. Juli 1860 mit der Führung der 3. Division, vorläufig mit Beibehalt seines Ranges als Brigade-Kommandeur, beauftragt. — 24. Juli 1861 Kommandeur dieser Division. — 18. Oktober 1861 Generallieutenant. — 9. Mai 1865 in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit Pension zur Disposition gestellt. — 29. Juni 1876 gestorben. —

345. Rudolph Baron von Houvé,

geboren am 1. Januar 1808 zu Haus Kiffelberg am Niederrhein.

21. Juli 1826 als Freiwilliger in das 25. Infanterie-Regiment getreten. — 13. Oktober 1827 Portepee-Fähnrich. — 15. Oktober 1828 Sekondlieutenant. — 1835 beim Lehr-Infanterie-Bataillon. — 1. April 1838 bis 31. März 1843 Adjutant beim 8. kombinirten Reserve-Bataillon. — 22. April 1843 Premierlieutenant. — 3. April 1845 bis 15. November 1848 Kompagnie-Führer beim 2. Bataillon (Jülich) 25. Landwehr-Regiments. —

14. Dezember 1848 als Hauptmann und Kompagnie-Chef in das 27. Infanterie-Regiment versetzt. Chef der 10. Kompagnie. — 1849 Feldzug in Baden. Gefechte bei Graben 21., Ubstadt 23., Durlach 25. und Michelsbach 28. Juni. Rother Adlerorden 4. Klasse mit Schwertern. — 7. Juli 1856 als Major mit Pension, Aussicht auf Civilanstellung und der Uniform des Regiments Abschied bewilligt. —

12. Juli 1858 Führer des 2. Aufgebots 1. Bataillons (Aachen) 25. Landwehr-Regiments. — 10. Juli 1859 von diesem Verhältnisse entbunden. — Starb am 7. Januar 1882 zu Bonn und fand dort die letzte Ruhestätte. —

346. Arwed Alfred Gustav Boehden,

geboren am 15. Dezember 1830 zu Wandern, Provinz Brandenburg.

Gymnasium zu Hamm, Kadettenhäuser zu Bensberg und Berlin. —

28. April 1849 als Portepee-Fähnrich mit Patent vom 14. Juni 1850 dem 27. Infanterie-Regimente zugetheilt. — 10. Dezember 1850 Sekondlieutenant. — 8. März

bis 1. Oktober 1851 Dienstleistung beim 4. kombinirten Reserve-Bataillon. — 1. Oktober 1856 bis 1. Juli 1857 auf Central-Turnanstalt. — 31. Mai 1859 Premierlieutenant. — 1. Juni bis 1. Dezember 1859 Kompagnie-Führer beim 2. Bataillon (Halle) 27. Landwehr-Regiments. —

23. April 1863 in das 2. Westfälische Infanterie-Regiment Nr. 15 (Prinz Friedrich der Niederlande) versetzt. — 10. Juli 1863 als Hauptmann mit Pension der Abschied bewilligt. — 12. Januar 1865 Berechtigung zur Anstellung im Civildienste ertheilt. — Fand bei der Telegraphie Anstellung. — Spätere Schicksale unbekannt. —

347. Richard von Münchow,

geboren am 28. November 1832 zu Torgau.

Gymnasium zum Kloster U. l. Fr. zu Magdeburg. —

3. Juni 1849 als Freiwilliger in das 27. Infanterie-Regiment getreten. — 1849 Feldzug in Baden. — 23. November 1850 Portepee-Fähnrich. — Divisionsschule zu Erfurt. —

5. April 1855 als Sekondlieutenant in das 11. Infanterie-Regiment versetzt. — 13. Januar 1857 mit dem gesetzlichen Vorbehalte ausgeschieden. — 11. August 1857 Abschied bewilligt. — Starb am 1. Februar 1860 während der Ueberfahrt nach Batavia. —

348. Napoleon Valerian Joseph von Wolicki,

geboren am 14. April 1804 zu Brzesni, Provinz Posen.

Gymnasium zu Posen und Kalisch, Ritter-Akademie zu Liegnitz. — 7. Mai 1823 als Freiwilliger in das 2. Garde-Regiment zu Fuß getreten. — 15. November 1823 Portepee-Fähnrich. — Divisionsschule zu Potsdam. — 13. November 1824 als Sekondlieutenant diesem Regimente aggregirt. — 26. April 1826 einrangirt. — 1827 bis 1830 auf der Allgemeinen Kriegsschule. — 25. Mai 1834 bis 28. Februar 1837 bei der topographischen Abtheilung des großen Generalstabes. — 19. September 1838 Premierlieutenant. — 19. April 1846 Hauptmann und Kompagnie-Chef. 6. Kompagnie. — 18. und 19. März 1849 Straßenkampf in Berlin. —

15. Dezember 1849 in das 27. Infanterie-Regiment versetzt. Chef der 8. Kompagnie. — 1. Dezember 1850 bis 25. Januar 1851 Kompagnie-Führer und stellvertretender Kommandeur des 3. Bataillons (Aschersleben) 27. Landwehr-Regiments. — 13. Mai 1852 Major und Kommandeur des 4. kombinirten Reserve-Bataillons. — 15. März 1854 Kommandeur des 2., 5. Dezember 1854 des Füsilier-Bataillons. — 9. April 1857 Oberstlieutenant. — 20. Juni 1859 für die Dauer des Kriegszustandes Kommandeur der stellvertretenden 14. Infanterie-Brigade. — 25. Juli 1859 dem Regimente aggregirt. — 12. Dezember 1859 auf Ansuchen als Oberst mit Pension und der Uniform des 2. Garde-Regiments zu Fuß zur Disposition gestellt. —

Nahm dauernden Wohnsitz zu Berlin, wo er am 16. Februar 1885 starb. Fand auf dem Invaliden-Kirchhofe daselbst die letzte Ruhestätte. —

349. Busso Wilhelm Heinrich Hartwig von Levetzow,

geboren am 14. Juli 1832 zu Mainz als Preußischer Unterthan.

Gymnasium zum Kloster U. l. Fr. zu Magdeburg, Kadettenhäuser zu Potsdam und Berlin. — 27. April 1850 als Sekondlieutenant dem 27. Infanterie-Regimente zugetheilt. — 1853 beim Lehr-Infanterie-Bataillon. — 1854 bis 1857 auf der Allgemeinen Kriegsschule und während dieser Zeit je 3 Monate Dienstleistung und zwar 1855 beim 2. Artillerie-, 1856 beim 6. Kürassier-Regimente. — 1. Oktober 1857 bis 1. Juni 1859 bei der Schulabtheilung, späteren Unteroffizier-Schule zu Potsdam. — 31. Mai 1859 Premierlieutenant. — 8. Mai 1860 zum 27. kombinirten Infanterie-Regimente, dem späteren 4. Magdeburgischen Infanterie-Regimente Nr. 67, kommandirt. — 1. Juli 1860 in dieses Regiment versetzt. — 1. Mai 1860 bis 30. April 1862 bei der topographischen Abtheilung des großen Generalstabes. — Starb am 4. August 1862 zu Wittenberg und fand dort die letzte Ruhestätte. —

---

350. Viktor Georg von Wurmb,

geboren am 26. Januar 1832 zu Sondershausen.

Gymnasium zu Gotha, Kadettenhäuser zu Potsdam und Berlin. — 27. April 1850 als Portepee-Fähnrich dem 27. Infanterie-Regimente zugetheilt. — 7. Februar 1852 Sekondlieutenant. — 1. Juni 1854 auf 8 Wochen Dienstleistung bei der 4. Pionier-Abtheilung. — 1858 bis 1861 auf der Allgemeinen Kriegsschule und während dieser Zeit je 3 Monate Dienstleistung und zwar 1860 beim Thüringischen Ulanen-Regimente (Nr. 6), 1861 beim Ostpreußischen Pionier-Bataillon Nr. 1. — 12. Juni 1860 Premierlieutenant. — 14. August 1865 Hauptmann und Kompagnie-Chef. 8. Kompagnie. — 11. Mai bis 19. September 1866 beim Ersatz-Bataillon des Regiments. Führer der 4. Kompagnie. — 1866 Feldzug gegen Oesterreich. 22. Juli bis 6. August mit einem Kommando im Königreiche Sachsen. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. 16. Juli 1870 bis 1. Juni 1871 Kompagnie-Führer beim mobilen 1. Besatzungs-Bataillon (Bitterfeld) kombinirten Magdeburgischen Landwehr-Regiments Nr. 27/67. Belagerung von Toul. Eisernes Kreuz 2. Klasse. — 16. Oktober 1873 Major. — 12. Februar 1874 in das 3. Niederschlesische Infanterie-Regiment Nr. 50 und 8. Juli 1877 in das 7. Ostpreußische Infanterie-Regiment Nr. 44 versetzt. Kommandeur des 1. Bataillons. — 6. Juni 1878 unter Stellung zur Disposition mit Pension zum Bezirks-Kommandeur des 1. Bataillons (Schlawe) 6. Pommerschen Landwehr-Regiments Nr. 49 ernannt. — 14. Oktober 1880 Charakter als Oberstlieutenant. — 19. Juni 1883 als Bezirks-Kommandeur zum 1. Bataillon (Halberstadt) 3. Magdeburgischen Landwehr-Regiments Nr. 66 versetzt. — 11. März 1886 unter Entbindung von dieser Stellung mit Pension und der Uniform des 2. Magdeburgischen Infanterie-Regiments Nr. 27 Abschied bewilligt. — Lebt als Rittergutsbesitzer auf Schloß Groß-Furra bei Sondershausen. —

---

351. Friedrich Wilhelm Alexander von Mechow,

geboren am 9. Dezember 1831 zu Lauban in Schlesien.

Herrenhuterschule zu Gnadenfrei, Kadettenhäuser zu Wahlstatt und Berlin. — 27. April 1850 als Portepee-Fähnrich dem 27. Infanterie-Regimente zugetheilt. — Divisionsschulen zu Trier und Erfurt. — 13. Mai 1852 Sekondlieutenant. — 1855 bis

1858 auf der Allgemeinen Kriegsschule; außerdem je 3 Monate Dienstleistung und zwar 1856 beim 2. Artillerie-, 1857 beim 7. Kürassier-Regimente und 1859 bei der Garde-Pionier-Abtheilung. — 1. März bis 16. Juni 1859 und 10. September 1859 bis Ende 1862 zur Aufnahme des Planes von Magdeburg bei der Fortifikation daselbst. — 17. Juni bis 9. September 1859 Dienstleistung beim 3. Bataillon (Aschersleben) 27. Landwehr-Regiments. — 18. August 1860 Premierlieutenant. — 23. Februar 1861 in das 4. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 67 versetzt. — 9. Januar 1864 in das 1. Westpreußische Grenadier-Regiment Nr. 6 versetzt. — 15. Juni 1866 Hauptmann und Kompagnie-Chef. 9. Kompagnie. — 1866 Feldzug gegen Oesterreich. Gefechte bei Nachod 27., Skalitz 28. und Schweinschädel 29. Juni, Schlacht bei Königgrätz 3. Juli, Gefechte bei Gradlitz und Schürz. Rother Adlerorden 4. Klasse mit Schwertern. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. Gefecht bei Weißenburg 4., Schlacht bei Wörth 6. August. Schwer verwundet. Belagerung von Paris. Schlacht am Mont Valérien 19. Januar. Eisernes Kreuz 2. Klasse. — 1872 und 1873 Reisen in Süd-Europa, dem Oriente und Nord-Afrika. — 15. Januar 1874 als Major mit der Uniform dieses Regiments, Pension und Aussicht auf Anstellung bei der Gendarmerie Abschied bewilligt. — 1874 und 1875 Forschungsreise im Auftrage der Deutsch-Afrikanischen Gesellschaft nach der Loango-Küste und 1878 bis 1881 im Auftrage der Regierung Erforschung des Kuango-Gebietes in Süd-West-Afrika. — Wohnsitz zu Berlin. — Gab mehrere Kartenwerke über seine Forschungsreisen heraus. — Befindet sich seit Februar 1889 auf einer Reise zu wissenschaftlichen Zwecken. —

352. Leopold Posthumus Gustav Müller,

geboren am 6. Dezember 1829 zu Arnswalde, Provinz Brandenburg.

Pädagogium zu Halle a. S. — 1. Oktober 1848 als Freiwilliger in das 2. Artillerie-Regiment getreten. — 27. April 1850 in das 27. Infanterie-Regiment versetzt. — 1. Juli 1850 Portepee-Fähnrich. — 15. November 1851 Sekondlieutenant. — 1. April 1854 ein Jahr Dienstleistung beim 4. kombinirten Reserve-Bataillon. — 1. März 1858 Adjutant beim 2. Bataillon (Halle) 27. Landwehr-Regiments. — 24. Juni 1859 Regiments-Adjutant beim 27. Landwehr-Stamm-Regimente. — 30. Juni 1859 Premierlieutenant. — 1. Juli 1860 in das 27. kombinirte Infanterie-Regiment, das spätere 4. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 67, versetzt und als Adjutant zur 13. Infanterie-Brigade kommandirt. — 15. September 1863 Hauptmann und Kompagnie-Chef. 6. Kompagnie. — 1866 Feldzug gegen Oesterreich. Gefecht bei Münchengrätz 28. Juni, Schlacht bei Königgrätz 3., Gefecht bei Preßburg 22. Juli. Rother Adlerorden 4. Klasse mit Schwertern. — 30. Oktober 1866 in das Infanterie-Regiment Nr. 79 versetzt. Chef der 8. Kompagnie. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. Kommandeur des Besatzungs-Bataillons (Düsseldorf) 4. Westfälischen Landwehr-Regiments Nr. 17. Eisernes Kreuz 2. Klasse. — 20. Mai 1871 Major und etatsmäßiger Stabsoffizier. — Herbst 1871 Kommandeur des 2. Bataillons. — 22. März 1877 Oberstlieutenant. — 13. November 1879 zum Brigadier der 10. Gendarmerie-Brigade ernannt. — 9. September 1881 Charakter als Oberst. — 12. November 1885 mit Pension und der Uniform des 3. Hannoverschen Infanterie-Regiments Nr. 79 Abschied bewilligt. — Nahm dauernden Aufenthalt zu Naumburg a. S., wo er am 16. September 1887 starb. —

353. Alexander Gustav Adolph von Münchow,

geboren am 27. März 1828 zu Sogow in Pommern.

Gymnasium zu Braunsberg, Altstädtisches Gymnasium zu Königsberg i. Pr. — 11. Dezember 1848 als Freiwilliger in das 3. Infanterie-Regiment getreten. — 6. Juni 1849 Portepee-Fähnrich. —

10. August 1850 als Sekondlieutenant in das 27. Infanterie-Regiment versetzt. — 27. Dezember 1857 in das 18. Infanterie-Regiment versetzt. — 31. Mai 1859 Premierlieutenant. — 19. Juni 1860 ausgeschieden. — Spätere Schicksale unbekannt. —

354. Gustav Rodo Kermer,

geboren am 24. Juli 1833 zu Wusterhausen a. D., Provinz Brandenburg.

Joachimsthalsches Gymnasium zu Berlin. —

1. Oktober 1850 als Freiwilliger in das 27. Infanterie-Regiment getreten. — 1. Oktober 1851 Portepee-Fähnrich. — Divisionsschule zu Erfurt. — 6. November 1852 Sekondlieutenant. — 4. Februar bis 30. September 1856 Dienstleistung beim 4. kombinirten Reserve-Bataillon. — 16. Juni bis 1. Dezember 1859 Dienstleistung beim 2. Bataillon (Halle) 27. Landwehr-Regiments. — 4. Februar 1860 ausgeschieden. —

1. Januar 1862 als Lieutenant beim leichten Lübecker Infanterie-Bataillon angestellt. — 1. Januar 1865 Oberlieutenant. — 1866 Feldzug in Süddeutschland. — Oktober 1866 bis Juni 1867 Brigade-Adjutant und Lehrer an der Fähnrichsschule zu Oldenburg. — Oktober 1867 als Premierlieutenant mit der Uniform dieses Bataillons und Pension Abschied bewilligt. — 1. August 1870 bis 1. April 1871 Führer der 1. Kompagnie beim Ersatz-Bataillon 2. Schlesischen Grenadier-Regiments Nr. 11. — Fand 1868 Anstellung bei der deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Lübeck. — Lebt als Ober-inspektor dieser Gesellschaft zu Lübeck. —

355. Emil Robert von Hartrott,

geboren am 9. Januar 1832 zu Aschersleben.

Realschule daselbst. —

1. Oktober 1850 als Freiwilliger in das 27. Infanterie-Regiment getreten. — 12. Juni 1852 Portepee-Fähnrich. — 8. Januar 1853 Sekondlieutenant. — 1. November 1856 bis 21. September 1863 Adjutant des Füsilier-Bataillons. — 13. November 1860 Premierlieutenant. — 1. Oktober 1863 auf ein Jahr Dienstleistung beim Garde-Schützen-Bataillon. — 1866 Feldzug gegen Oesterreich. Führer der 7. Kompagnie. Gefecht bei Münchengrätz 28. Juni, Schlacht bei Königgrätz 3. Juli. 20. Juli Hauptmann und Kompagnie-Chef. Rother Adlerorden 4. Klasse mit Schwertern. — 19. September 1866 Chef der 11. Kompagnie. — 1870 Feldzug gegen Frankreich. Unternehmung gegen Toul 16., Schlacht bei Beaumont 30., Vorpostengefecht bei Mouzon 31. August, Belagerung von Paris. Eisernes Kreuz 2. Klasse. — 28. Oktober 1870 bis 19. Juni 1871 Kompagnie-Führer beim Ersatz-Bataillon des Regiments. 4. Kompagnie. — 11. Februar 1875 unter Beförderung zum überzähligen Major dem Regimente aggregirt. —

13. April 1875 in das 7. Thüringische Infanterie-Regiment Nr. 96 versetzt. — 1. März 1876 Kommandeur des 1. Bataillons. — 1878 vier Wochen zum Informations-Kursus für Stabsoffiziere auf Militär-Schießschule. — 16. September 1881 Oberstlieutenant. — 15. November 1883 etatsmäßiger Stabsoffizier. — 22. Juli bis 8. August 1885 Generalstabs-Uebungsreise beim 4. Armee-Korps. — 3. August 1885 unter Stellung à. l. s. dieses Regiments nach Württemberg, behufs Uebernahme des Kommandos Kgl. Württembergischen 3. Infanterie-Regiments Nr. 121, kommandirt. — 15. Mai 1886 Oberst. — 8. Februar 1887 von seinem Kommando nach Württemberg entbunden und in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit Pension und der Uniform des 7. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 96 zur Disposition gestellt. — Lebt zu Ballenstedt am Harze. —

356. Friedrich Wilhelm Bruno Hildebrand,

geboren am 2. Juni 1830 zu Aschersleben.

Realschule daselbst, Gymnasium zum Kloster U. l. Fr. zu Magdeburg. —

1. Oktober 1850 als Freiwilliger in das 27. Infanterie-Regiment getreten. — 1. Januar 1853 Portepee-Fähnrich. — Divisionsschule zu Erfurt. — 15. März 1854 Sekondlieutenant. — 1. Juli bis 1. Oktober 1858 bei der Gewehrfabrik zu Sömmerda. — 1858 Rettungs-Medaille am Bande. — 13. Dezember 1860 Premierlieutenant. — 1. Januar 1862 bis 16. Mai 1866 Inspektions-Offizier der Kriegsschule zu Erfurt. — 16. Mai bis 19. September 1866 beim Ersatz-Bataillon des Regiments. Führer der 1. Kompagnie. —20. Juli 1866 Hauptmann und Kompagnie-Chef. — 19. September 1866 Chef der 4. Kompagnie. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich, Unternehmung gegen Toul 16., Schlacht bei Beaumont 30. August, Schlacht bei Sedan 1. September, Belagerung von Paris, Gefechte an der Oise und Epte, Gefecht bei Epinai 30. November. Eisernes Kreuz 2. Klasse. — 13. April 1875 als überzähliger Major dem Regimente aggregirt. —

7. September 1875 in das 8. Westfälische Infanterie-Regiment Nr. 57 versetzt. — 16. Januar 1877 Kommandeur des 2. Bataillons. — 12. April 1879 mit Pension zur Disposition gestellt und zum Bezirks-Kommandeur des 1. Bataillons (Aurich) Ostfriesischen Landwehr-Regiments Nr. 78 ernannt. — 14. Oktober 1882 Charakter als Oberstlieutenant. — 11. November 1884 mit der Uniform des 2. Magdeburgischen Infanterie-Regiments Nr. 27 von dieser Stellung entbunden. — Lebt zu Aurich. —

---

357. Theodor Gustav Güssow,

geboren am 1. September 1830 zu Kloster Groeningen bei Halberstadt.

Dom-Gymnasium zu Magdeburg. —

1. November 1850 als Freiwilliger in das 27. Infanterie-Regiment getreten. — Divisionsschule zu Erfurt. — 6. November 1852 Sekondlieutenant. — 1. April 1855 ein Jahr Dienstleistung beim 4. kombinirten Reserve-Bataillon. — 1. März bis 31. Juli 1857 bei der Gewehr-Prüfungs-Kommission in Spandau. — 1. Juli bis 1. Oktober 1858 bei der Gewehr-Revisions-Kommission in Sömmerda. — 1. Februar 1860 Dienstleistung beim 1. Bataillon (Halberstadt) 27. Landwehr-Regiments. —

1. Juli 1860 in das 27. kombinirte Infanterie-Regiment, das spätere 4. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 67, versetzt. — 19. September 1860 Premierlieutenant. — 1866 Feldzug gegen Oesterreich. Bis 20. Juli Führer der 11. Kompagnie. Gefechte bei Münchengrätz 28. und Gitschin 29. Juni, Schlacht bei Königgrätz 3. Juli. Am 20. Juli Hauptmann und Kompagnie-Chef. 8. Kompagnie. Gefecht bei Preßburg 22. Juli. — 1870 Feldzug gegen Frankreich. Schlacht bei Gravelotte 18. August. Verletzung durch Sturz mit dem Pferde. Einschließung von Metz, Belagerung von Belfort. Im Dezember schwer erkrankt. Eisernes Kreuz 2. Klasse. — 16. August 1873 als Major mit Pension und der Uniform dieses Regiments Abschied bewilligt. — 15. April 1875 mit seiner Pension und der bewilligten Uniform zur Disposition gestellt. — Lebt zu Blankenburg am Harze. —

---

358. Gustav Joseph Friedrich Dietz,

geboren am 22. Juni 1832 zu Mainz als Preußischer Unterthan.

Französisches Institut zu Friedrichsdorf bei Homburg. —

26. November 1850 als Freiwilliger in das 27. Infanterie-Regiment getreten. — 29. Dezember 1851 Portepee-Fähnrich. — 8. Januar 1853 Sekondlieutenant. — 1. Oktober 1858 bis 10. Juni 1859 Dienstleistung bei der Festungs-Abtheilung 3. Artillerie-Regiments. — 17. Oktober 1860 Premierlieutenant. — 31. Mai 1862 bis 1. Juni 1864 Adjutant beim 3. Bataillon (Aschersleben) 27. Landwehr-Regiments. — 7. Juni 1866 Hauptmann und Kompagnie-Chef. 4. Kompagnie. — 1866 Feldzug gegen Oesterreich. Gefecht bei Münchengrätz 28. Juni. Starb am 28. Juli im Johanniter-Lazarethe zu Cerekwitz an den in der Schlacht bei Königgrätz am 3. Juli erhaltenen Wunden. Fand zu Cerekwitz die letzte Ruhestätte. —

---

359. Julius Eugen Viktor von Goetze,

geboren am 12. März 1832 zu Glogau.

Kadettenhaus zu Bensberg, Realschule zu Düsseldorf. —

10. Dezember 1850 als Freiwilliger in das 27. Infanterie-Regiment getreten. — 29. Dezember 1851 Portepee-Fähnrich. — Divisionsschule zu Erfurt. —

8. Februar 1852 als Sekondlieutenant in das 26. Infanterie-Regiment versetzt. — 1858 bis 1861 auf der Allgemeinen Kriegsschule. — 19. September 1860 Premierlieutenant. — 1863 beim topographischen Bureau zu Berlin. — 3. April 1866 Hauptmann und Kompagnie-Chef. 3. Kompagnie. — 1866 Feldzug gegen Oesterreich. Schlacht bei Königgrätz 3. Juli. — Starb am 24. August 1868 zu Friedrichroda in Thüringen und fand dort die letzte Ruhestätte. —

---

360. Johann Ludwig Günther,

geboren am 25. August 1829 zu Frankfurt a. M.

Gymnasium zu Wetzlar, Universität zu Heidelberg. —

30. Dezember 1850 als Freiwilliger in das 27. Infanterie-Regiment getreten. — 1. März 1852 Portepee-Fähnrich. — Divisionsschule zu Erfurt. — 8. Januar 1853 Sekondlieutenant. — 1. Juni 1855 und 1. Juni 1856 auf je 8 Wochen Erlernung des Feld-Pionierdienstes bei der 4. Pionier-Abtheilung. — 1. April 1857 auf 1 Jahr Dienstleistung beim 4. kombinirten Reserve-Bataillon. — 8. Mai 1860 zum 27. kombinirten Infanterie-Regimente, dem späteren 4. Magdeburgischen Infanterie-Regimente Nr. 67, kommandirt. —

1. Juli 1860 in dieses Regiment versetzt. — 17. Oktober 1860 Premierlieutenant. — 1866 Feldzug gegen Oesterreich. Führer der 5. Kompagnie. Gefechte bei Münchengrätz 28. Juni und Preßburg 22. Juli. — 3. August 1866 Hauptmann und Kompagnie-Chef. 1. Kompagnie. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. Schlacht bei Gravelotte 18. August, Einschließung von Metz, Belagerung von Belfort, Gefechte bei Bavilliers 28. November und Arcey-St. Marie 13., Schlacht an der Lisaine

15 bis 17., Wegnahme von Le Haut Taillis und Erstürmung von Pérouse 20./21. Januar. Verwundet am 9. Februar. Eisernes Kreuz 2. Klasse. — 18. Juli 1874 mit dem Charakter als Major diesem Regimente aggregirt. — 15. September 1874 mit einem Patente einrangirt. — 8. Februar 1875 Kommandeur des 1. Bataillons. — 12. Juli 1881 als Oberstlieutenant mit Pension und der Uniform dieses Regiments Abschied bewilligt. — Nahm dauernden Wohnsitz zu Frankfurt a. M., wo er am 9. Mai 1884 starb. Fand dort die letzte Ruhestätte. —

---

361. Maximilian Fritze,

geboren am 7. September 1832 zu Dreileben, Provinz Sachsen.

Pädagogium zu Halle a. S. —

25. März 1851 als Freiwilliger in das 27. Infanterie-Regiment getreten. — 12. Juni 1852 Portepee-Fähnrich. — 8. Januar 1853 Sekondlieutenant. — Starb am 6. Dezember 1856 zu Magdeburg, wo er die letzte Ruhestätte fand. —

---

362. Joseph Echter,

geboren am 26. September 1806 zu München.

Lateinschule, später Gymnasium daselbst. — 1827 als Freiwilliger in das Bayersche Infanterie-Leib-Regiment getreten. — 1836 als Unterlieutenant in das Hohenzollernsche Kontingent übergetreten. — 1840 Oberlieutenant und Adjutant des Fürsten von Hohenzollern. — 4. April 1847 Hauptmann. — Bei Uebernahme der Hohenzollernschen Fürstenthümer in Preußische Dienste getreten und am 11. Juli 1850 dem 26.,

22. April 1851 dem 27. und

14. Juli 1853 dem 34. Infanterie-Regimente (2. Reserve-Regiment) aggregirt. — 16. August 1859 unter Stellung à l. s. dieses Regiments zum Platzmajor von Wesel ernannt. — 18. Oktober 1861 Charakter als Major. — Starb am 18. September 1865 zu Wesel und fand dort die letzte Ruhestätte. —

---

363. Karl Lauchert,

geboren am 23. April 1824 zu Sigmaringen.

Gymnasium zu Sigmaringen, Kadetten-Korps zu München. — 7. September 1843 als Unterlieutenant in das Hohenzollernsche Kontingent getreten. — 4. November 1848 Oberlieutenant. — 1849 Feldzug in Baden. Gefecht bei Oos 30. Juni. — Bei Uebernahme der Hohenzollernschen Fürstenthümer in Preußische Dienste getreten und am 11. Juli 1850 dem 26.,

am 22. April 1851 dem 27. Infanterie-Regimente aggregirt. — 28. März 1853 Kompagnie-Führer beim 1. Bataillon (Halberstadt) 27. Landwehr-Regiments. —

20. März 1854 in das 36. Infanterie-Regiment (4. Reserve-Regiment) versetzt. — 16. März 1858 Hauptmann. — 1859 Kompagnie-Führer beim Landwehr-Bataillon (Essen) dieses Regiments. — 1. Juli 1860 Chef der 11. Kompagnie. — 1866 Feldzug in Süddeutschland. Gefechte bei Kissingen 10., Oerlenbach 11. und Uettingen-Roßbrunn 26. Juli. Rother Adlerorden 4. Klasse mit Schwertern. — 16. August 1866 Major und Kommandeur des 3. Bataillons. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. 26. Juli Oberstlieutenant. Schlachten bei Colombey-Nouilly 14. und Gravelotte 18. August, Einschließung von Metz, Schlacht bei Noisseville 30. August und 1. September. Eisernes Kreuz 2. Klasse. — 9. März 1872 als Oberst mit Pension und der Uniform dieses Regiments Abschied bewilligt. — Lebt zu Sigmaringen. —

---

364. Joseph Maichle,

geboren am 3. März 1820 zu Salmendingen in Hohenzollern.

1841 beim Hohenzollernschen Kontingent eingetreten. — 15. Mai 1849 Unterlieutenant. — 1849 Feldzug in Baden. — Bei Uebernahme der Hohenzollernschen Fürstenthümer in Preußische Dienste getreten und am 11. Juli 1850 dem 26.,

22. April 1851 dem 27. Infanterie-Regimente aggregirt. — 10. Mai 1851 mit Pension und bedingter Anstellungs-Berechtigung im Civildienste der Fürstenthümer Hohenzollern der Abschied bewilligt. —

War von 1868 bis 1886 beim Amtsgericht Sigmaringen als Diätar beschäftigt. — Lebt zu Sigmaringen. —

365. Johann Friedrich August Rudolph von Gallwitz-Dreyling,

geboren am 16. Februar 1832 zu Beuthen, Oberschlesien.

Gymnasium zu Gleiwitz, Kadettenhäuser zu Wahlstatt und Berlin. —

26. April 1851 als Sekondlieutenant dem 27. Infanterie-Regimente zugetheilt. — 31. Dezember 1851 bis 1. Juli 1852 bei der Gewehr-Fabrik in Sömmerda. — 1. Mai 1856 Erzieher beim Kadettenhause Bensberg. — 1. Mai 1858 dasselbe beim Kadettenhause Berlin. — 31. Mai 1859 Premierlieutenant. —

23. Februar 1861 unter Belassung in seinem Kommando in das 4. Magdeburgische Infanterie-Regiment (Nr. 67) versetzt. — 25. April 1861 Assistent der Abtheilungs-Vorsteher beim Kadettenhause Bensberg. — 23. Juli 1861 unter Belassung im Kommando zum Hauptmann befördert und à l. s. des 8. Rheinischen Infanterie-Regiments Nr. 70 gestellt. — 6. Juni 1862 Abtheilungs-Vorsteher bei demselben Kadettenhause, später Chef der 2. Kompagnie. — 2. Juni 1866 letzterem Regimente aggregirt und vom Kommando entbunden. — 1866 Feldzug in Süddeutschland. Gefechte bei Hammelburg 10., Hochhausen-Werbach 24., Helmstadt 25. und Roßbrunn 26. Juli, Beschießung von Würzburg 27. Juli. — 30. Oktober 1866 in das Infanterie-Regiment Nr. 88 versetzt. Chef der 3. Kompagnie. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. Führer des 2. Bataillons. Gefecht bei Weißenburg 4., Schlacht bei Wörth 6. August, Beschießung von Pfalzburg, Schlacht bei Sedan 1. September, Belagerung von Paris, Ausfallsgefecht am Mont Mesly 30. September. 22. Dezember als Major diesem Regimente aggregirt. Schlacht am Mont Valérien 19. Januar. 29. März einrangirt. Eisernes Kreuz 1. Klasse. — 31. Mai 1871 Kommandeur des Ersatz-Bataillons dieses Regiments. — 9. Juli 1871 Kommandeur des 2. Bataillons. — 20. September 1876 Oberstlieutenant. — Starb am 30. Oktober 1876 zu Mainz und fand dort die letzte Ruhestätte. —

366. Emil Magnus Robert Aurel von Petersdorff,

geboren am 30. April 1833 zu Königsberg i. Pr.

Gymnasium zu Stargard i. P., Kadettenhäuser zu Culm und Berlin. —

26. April 1851 als Portepee-Fähnrich dem 27. Infanterie-Regimente zugetheilt. — 16. Dezember 1852 Sekondlieutenant. —

8. Februar 1854 in das 3. Infanterie-Regiment versetzt. — 1. Januar 1858 bis Ende September 1859 Adjutant des 2. Bataillons. — 25. Juni 1860 Premierlieutenant. — 3. April 1866 Hauptmann und Kompagnie-Chef. 4. Kompagnie. — 1866 Feldzug gegen Oesterreich. Gefecht bei Tobitschau 15. Juli. Erlag am 23. Juli in Dub bei Olmütz der Cholera. Fand in Dub die letzte Ruhestätte. —

367. Karl von Hobbe,

geboren am 17. März 1834 zu Naumburg a S.

Gymnasium daselbst, Kadettenhäuser zu Potsdam und Berlin. —

26. April 1851 als Portepee-Fähnrich dem 27. Infanterie-Regimente zugetheilt. — Divisionsschule zu Erfurt. — 16. Dezember 1852 Sekondlieutenant. — 1. April 1856 ein Jahr Dienstleistung beim 4. kombinirten Reserve-Bataillon. — 16. Juni bis 26. August 1859 Adjutant des Ersatz-Bataillons der 14. Infanterie-Brigade. — 28. Oktober 1859 bis 31. Dezember 1861 Inspektions-Offizier bei der Kriegsschule Erfurt. — 19. September 1860 Premierlieutenant. —

9. Januar 1864 in das 1. Ostpreußische Grenadier-Regiment Nr. 1 Kronprinz versetzt. — 11. März 1865 als Hauptmann mit Pension nebst bedingter Aussicht auf Civilanstellung und der Armee-Uniform Abschied bewilligt. — 1866 Feldzug in Thüringen. 25. Mai bis 11. September Führer der 10. Kompagnie des Besatzungs-Bataillons Naumburg. Gefecht bei Langensalza 27. Juni. Unbedingte Aussicht auf Civilanstellung ertheilt. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. 23. Juli bis 16. März Führer der 3. Kompagnie des Besatzungs-Bataillons Eupen. Einschließung von Metz, Beobachtung von Diedenhofen, Schlacht an der Lisaine 16. und 17. Januar. Eisernes Kreuz 2. Klasse. — War seit 1. August 1865 im Telegraphen-Dienste, seit 1. Juli 1867 im Postdienste angestellt. — 1. November 1868 Vorsteher des Postamtes zu Eupen. — 3. Januar 1870 Postmeister, 1. Juni 1871 Postdirektor daselbst. — 1. März 1875 Abschied bewilligt. — Nahm vorübergehenden Aufenthalt zu Blankenburg i. Th., später zu Rudolstadt und lebt seit 1885 zu Naumburg a. S. —

---

368. Karl Heinrich von Trotha,

geboren am 18. Oktober 1834 zu Bittkau bei Tangermünde, Altmark.

Kadettenhäuser zu Potsdam und Berlin. —

26. April 1851 als Portepee-Fähnrich dem 27. Infanterie-Regimente zugetheilt. — 16. Dezember 1852 Sekondlieutenant. — 1. Oktober 1856 bis 15. Juli 1857 Dienstleistung beim 4. kombinirten Reserve-Bataillon. — 1. November 1857 Adjutant beim 3. Bataillon (Aschersleben) 27. Landwehr-Regiments. — 8. Mai 1860 zum 27. kombinirten Infanterie-Regimente, dem späteren 4. Magdeburgischen Infanterie-Regimente Nr. 67, kommandirt. —

1. Juli 1860 in dieses Regiment versetzt. Regiments-Adjutant. — 17. Oktober 1860 Premierlieutenant. — 16. Juni 1863 Adjutant der 5. Division. — 1864 Feldzug gegen Dänemark. — 16. November 1865 als Hauptmann und Kompagnie-Chef in das 4. Garde-Grenadier-Regiment Königin versetzt. 6. Kompagnie. — 1866 Feldzug gegen Oesterreich. Gefecht bei Soor 28. Juni, Schlacht bei Königgrätz 3. Juli. — 21. Dezember 1866 Chef der 1. Kompagnie. — 1870 Feldzug gegen Frankreich. Schlacht bei Gravelotte. Verwundet. Schlachten bei Beaumont 30. August und Sedan 1. September. Eisernes Kreuz 2. Klasse. Belagerung von Paris. Führer des Füsilier-Bataillons. Fand bei der Erstürmung von le Bourget am 30. Oktober den Heldentod. Wurde nach Dessau übergeführt und fand dort die letzte Ruhestätte. —

---

369. Ferdinand von Ploetz,

geboren am 12. Juni 1801 zu Glogau.

Kadettenhaus zu Berlin. — 5. Mai 1818 als Portepee-Fähnrich dem Kaiser Franz Grenadier-Regimente zugetheilt. — Divisionsschule zu Glogau. – 1. Oktober 1819 Sekondlieutenant. — 30. März 1830 Dienstleistung als Adjutant bei der 4. Division. — 30. März 1832 unter Belassung in seinem Kommando als Premierlieutenant dem 2. Infanterie-Regimente aggregirt. — 30. März 1838 Kapitain. — 7. April 1842 als Kompagnie-Chef mit Patent vom 9. August 1836 in das 24. Infanterie-Regiment versetzt. 1846 beim Lehr-Infanterie-Bataillon. — 27. März 1847 Major und Kommandeur des 2. Bataillons (Spremberg) 12. Landwehr-Regiments. — 16. April 1848 Kommandeur des 3. Bataillons (2. Berlin) 20. Landwehr-Regiments. — 11. Mai 1850 in das 14. Infanterie-Regiment versetzt. Kommandeur des 2. Bataillons. —

14. Juni 1851 in das 27. Infanterie-Regiment versetzt. Kommandeur des 2., seit 15. April 1852 der des Füsilier-Bataillons. — 22. März 1853 Oberstlieutenant. — 21. April bis 7. August 1853 Führer des Regiments. —

26. Oktober 1854 Kommandeur des 31. Infanterie-Regiments. — 12. Juli 1855 Oberst. — 10. Dezember 1857 Kommandeur der 22. Infanterie-Brigade. — 29. Dezember 1857 dem letzteren Regimente aggregirt. — 22. November 1858 Generalmajor. — 5. Februar 1863 in Genehmigung seines Abschiedsgesuches als Generallieutenant mit Pension zur Disposition gestellt. — Lebte zu Breslau, seit 1873 zu Schweidnitz, wo er am 23. April 1886 starb. Fand zu Schweidnitz die letzte Ruhestätte. —

370. Otto Wilhelm Mathiessen,

geboren am 26. Mai 1832 zu Uetersen in Holstein.

Gelehrtenschule zu Glückstadt. — 2. März 1850 als Freiwilliger bei der Schleswig-Holsteinschen reitenden Batterie eingetreten. — 1850 Feldzug gegen Dänemark. Gefechte bei Idstedt 24. und 25. Juli und Kropp 18. Oktober und 3. November. — 23. Februar 1851 bei Auflösung des Schleswig-Holsteinschen Heeres entlassen. —

5. Juli 1851 als Freiwilliger in das 27. Infanterie-Regiment getreten. — 1. Januar 1853 Portepee-Fähnrich. — Divisionsschule zu Erfurt. — 6. Dezember 1853 Sekondlieutenant. — 1. August 1857 bis 1. Oktober 1858 Dienstleistung beim 4. kombinirten Reserve-Bataillon. — 28. Februar bis 20. Juni 1859 bei der Gewehr-Prüfungs-Kommission zu Spandau. — 1. Oktober 1859 auf ein Jahr Dienstleistung beim 4. Jäger-Bataillon. — 13. Dezember 1860 Premierlieutenant. —

9. Juni 1864 ausgeschieden und zu den beurlaubten Offizieren des 3. Bataillons (Sangerhausen) 1. Thüringischen Landwehr-Regiments Nr. 31 übergetreten. — 1866 Kompagnie-Führer bei diesem Bataillon. Schwer erkrankt. — 16. Juli 1867 Hauptmann. – 1867 zum 2. Bataillon (Sondershausen) 3. Thüringischen Landwehr-Regiments Nr. 71 übergetreten. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. Kompagnie-Führer bei diesem Bataillon. Einschließung von Pfalzburg. Eisernes Kreuz 2. Klasse. — 15. Februar 1887 mit der Uniform dieses Regiments Abschied bewilligt. — Lebt als Rittergutsbesitzer auf Tettenborn a. H. —

371. Karl Hubert von Windheim,

geboren am 22. Juli 1833 zu Neinstedt bei Quedlinburg.

Gymnasium zu Koblenz. — 1. Oktober 1850 als Freiwilliger in die 8. Artillerie-Brigade getreten. —

1. Oktober 1851 in das 27. Infanterie-Regiment versetzt. — 13. Oktober 1853 Portepee-Fähnrich. — Divisionsschule zu Erfurt. — 14. November 1854 Sekondlieutenant.

— 29. Juni bis 30. September 1857 bei der Gewehr-Fabrik Sömmerda. — 1. Oktober 1858 bis 31. März 1859 Dienstleistung beim 4. kombinirten Reserve-Bataillon. — 1. April 1859 Dienstleistung bei der Direktion der Gewehr-Fabrik Saarn. — 16. April 1860 bei der Gewehrfabrik Sömmerda. —

23. Februar 1861 als Premierlieutenant mit Patent vom 13. November 1860 in das 1. Thüringische Infanterie-Regiment (Nr. 31) versetzt. — 1. April 1862 bis 30. September 1864 bei der Gewehr-Fabrik Sömmerda. — Während des Feldzuges 1866 beim Ersatz-Bataillon dieses Regiments. Führer der 3. Kompagnie. — 16. August 1866 Hauptmann und Kompagnie-Chef. 6. Kompagnie. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. Schlachten bei Beaumont 30. August und Sedan 1. September. 2. September bis 4. November Führer des Füsilier-Bataillons. Belagerung von Paris, Gefecht bei Pierrefitte 19. September. Eisernes Kreuz 2. Klasse. — 25. September 1875 als Major diesem Regimente aggregirt. — 11. November 1875 in das 3. Ostpreußische Grenadier-Regiment Nr. 4 versetzt. — 12. Februar 1876 mit Pension, Aussicht auf Anstellung im Civildienste und der Uniform des 1. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 31 Abschied bewilligt. — Lebt zu Frankfurt a. M. —

---

372. Edmund Anton Boguslav Ludwig Kupsch,

geboren am 1. Mai 1832 zu Teplitz als Preußischer Unterthan.

Friedrich-Werdersches Gymnasium zu Berlin. — 1. April 1851 als Freiwilliger in das Kaiser Alexander Grenadier-Regiment getreten. —

1. Februar 1852 in das 27. Infanterie-Regiment versetzt. — 29. September 1852 Portepee-Fähnrich. — Divisionsschule zu Erfurt. — 5. November 1853 Sekondlieutenant. — 31. Juli bis 1. November 1857 stellvertretender Adjutant des 2. Bataillons. — 28. Februar bis 1. Juni 1859 bei der Gewehr-Revisions-Kommission zu Sömmerda. — 24. Juni 1859 Adjutant des 2. Bataillons (Halle) 27. Landwehr-Regiments. —

1. Juli 1860 in das 27. kombinirte Infanterie-Regiment, das spätere 4. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 67, versetzt. Adjutant des 2. Bataillons. — 1. Juli 1863 bis 10. März 1866 Regiments-Adjutant. — 1866 Feldzug gegen Oesterreich. Gefecht bei Münchengrätz 28. Juni, Schlacht bei Königgrätz 3. Juli. Rother Adlerorden 4. Klasse mit Schwertern. — 30. Oktober 1866 Hauptmann und Kompagnie-Chef. 4. Kompagnie. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. Kompagnie-Führer beim kombinirten Magdeburgischen Landwehr-Regiment Nr. 27/67 — 25. Juni 1871 Chef der 5. Kompagnie. — 11. Juni 1872 als Major mit Pension und der Uniform des 4. Magdeburgischen Infanterie-Regiments Nr. 67 Abschied bewilligt. — 2. März 1880 mit der bewilligten Uniform zur Disposition gestellt. — 10. Juni 1884 in die Kategorie der mit Pension verabschiedeten Offiziere zurückversetzt. — Nahm Wohnsitz in Quedlinburg und lebt seit 1. April 1887 zu Eisenach. —

---

373. Karl Franz Louis Ferdinand Fedor von Werder,

geboren am 10. September 1828 zu Coblenz.

Kadettenhaus zu Bensberg, Gymnasium zu Halberstadt und Gymnasium zum Kloster U. l. Fr. zu Magdeburg. — 1. April 1849 als Freiwilliger in das 5. Jäger-Bataillon getreten. — 1849 Feldzug in Baden. Gefechte bei Ladenburg 21. und 22., am Federbach 29. und bei Steinmauern 30. Juni. Belagerung von Rastatt. — 30. August 1850 Portepee-Fähnrich. — Divisionsschulen zu Münster und Glogau. — 8. Januar 1852 Sekondlieutenant. —

5. Februar 1852 in das 27. Infanterie-Regiment versetzt. — 18. Mai 1852 auf 8 Wochen zur Erlernung des Feld-Pionierdienstes bei der 4. Pionier-Abtheilung. —

1. August bis 1. Dezember 1854 bei der Gewehr-Fabrik Sömmerda. — 21. Juli 1855 bis 30. Juli 1856 beim Versuchs-Kommando der Gewehr-Prüfungs-Kommission in Spandau. — 30. September 1857 bis 1. April 1858 auf Central-Turnanstalt. — 1. November 1858 bis 1. Juni 1860 Adjutant des 2. Bataillons. — 13. August 1859 Premierlieutenant. — 10. Oktober 1863 Hauptmann und Kompagnie-Chef. 3. Kompagnie. — 1866 Feldzug gegen Oesterreich. Gefecht bei Münchengrätz 28. Juni, Schlacht bei Königgrätz 3., Gefecht bei Preßburg 22. Juli. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. Unternehmung gegen Toul 16. August. Bis zum 11. Oktober Führer des 2. Bataillons. Schlachten bei Beaumont 30. August und Sedan 1. September, Belagerung von Paris, Gefechte an der Oise und Epte, Gefecht bei Epinai 30. November. Mitglied der Deputation, welche bei der Kaiser-Proklamation zu Versailles am 18. Januar das 4. Armee-Korps vertrat. Eisernes Kreuz 1. Klasse. — 1. Januar 1872 Major. — 14. Oktober 1872 Kommandeur des 1. Bataillons. —

11. Januar 1877 in das Schleswigsche Infanterie-Regiment Nr. 84 versetzt. Kommandeur des 1. Bataillons. — 18. April 1878 Oberstlieutenant. — 12. April 1881 mit Pension zur Disposition gestellt und zum Bezirks-Kommandeur des 1. Bataillons (Nassau) 1. Nassauischen Landwehr-Regiments Nr. 87 ernannt. — 16. November 1882 Charakter als Oberst. — 13. Januar 1885 Bezirks-Kommandeur des 1. Bataillons (Neutomischel) 3. Posenschen Landwehr-Regiments Nr. 58. — 18. September 1886 von dieser Stellung mit der Erlaubniß zum Tragen der Uniform des 2. Magdeburgischen Infanterie-Regiments Nr. 27 entbunden. — Lebt zu Berlin. —

---

374. Hermann Sommer,

geboren am 13. Juli 1832 zu Herzberg, Provinz Sachsen.

15. März 1850 als Freiwilliger in das 32. Infanterie-Regiment getreten. — 21. Dezember 1850 Portepee-Fähnrich. —

9. März 1852 als Sekondlieutenant in das 27. Infanterie-Regiment versetzt. —

10. Mai 1859 ausgeschieden und zu den beurlaubten Offizieren des 1. Bataillons (Halberstadt) 27. Landwehr-Regiments übergetreten. — 1861 zum 3. Bataillon (Graudenz) 3. Ostpreußischen Landwehr-Regiments Nr. 4 versetzt. — 13. Mai bis 17. Juni 1866 Adjutant der stellvertretenden 3. Infanterie-Brigade. — 3. August 1866 Premierlieutenant. — 9. Februar 1869 Abschied bewilligt. — Bewirthschaftete seine Güter Linda und Prschanek in Westpreußen, war später General-Direktor der Schiffs- und Maschinen-Baugesellschaft Germania und starb am 5. Oktober 1886 zu Konstantinopel. Fand zu Berlin die letzte Ruhestätte. —

---

375. Max von Düsterlho,

geboren am 10. Februar 1834 zu Potsdam.

Kadettenhäuser zu Potsdam und Berlin. —

1. April 1852 als Freiwilliger in das 27. Infanterie-Regiment getreten. — 1. Januar 1853 Portepee-Fähnrich. — 9. Dezember 1854 Sekondlieutenant. — 16. Juni bis 10. August 1859 beim Ersatz-Bataillon der 14. Infanterie-Brigade. — 1. Februar 1860 Dienstleistung beim 2. Bataillon (Halle) 27. Landwehr-Regiments. —

1. Juli 1860 in das 27. kombinirte Infanterie-Regiment, das spätere 4. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 67, versetzt. — 23. Februar 1861 als Premierlieutenant in das 4. Thüringische Infanterie-Regiment (Nr. 72) versetzt. — 7. Juli bis 19. September 1866 Kompagnie-Führer beim Ersatz-Bataillon. — 11. April 1867 Hauptmann und Kompagnie-Chef. 12. Kompagnie. — 1870/71 Feldzug

gegen Frankreich. Schlachten bei Mars la Tour 16. und Gravelotte 18. August, Einschließungen von Metz, Diedenhofen und Longwy, Gefechte bei Champ d'Oiseau 7., Montbard 8. und Dijon 21. Januar. Eisernes Kreuz 2. Klasse. — 21. Juli 1877 als überzähliger Major diesem Regimente aggregirt. — 6. Juni 1878 in die älteste Hauptmannsstelle einrangirt. — 13. März 1879 als etatsmäßiger Stabsoffizier in das 7. Pommersche Infanterie-Regiment Nr. 54 versetzt. — 27. Januar 1881 Kommandeur des 2. Bataillons. — Starb am 5. November 1881 zu Colberg und fand dort die letzte Ruhestätte. —

---

376. Wilhelm August Heinrich von Kummer,

geboren am 16. September 1828 zu Artern, Provinz Sachsen.

Klosterschule zu Roßleben, Real-Gymnasium zu Halle a. S. — 21. April 1848 als Freiwilliger in die 4. Artillerie-Brigade getreten. — 21. November 1849 in das 8. Jäger-Bataillon versetzt. — 14. Juni 1850 Portepee-Fähnrich. — 20. Oktober 1850 in das 7. Jäger-Bataillon versetzt. — 3. April 1852 als Sekondlieutenant in das 27. Infanterie-Regiment versetzt. — 13. Juli 1852 in das 1. Jäger-Bataillon v setzt. — 1858 bis 1860 Adjutant. — 31. Mai 1859 Premierlieutenant. — 15. März 1860 Dienstleistung beim 9. Dragoner-Regimente. — 1. Juli 1860 in das 3. kombinirte Infanterie-Regiment, das spätere 6. Ostpreußische Infanterie-Regiment Nr. 43 versetzt. — 1. Oktober 1860 unter Stellung à l. s. zum 2. Rheinischen Husaren-Regimente Nr. 9 versetzt. — 16. Dezember 1862 einrangirt. — Starb am 26. Januar 1865 zu Trier und fand dort die letzte Ruhestätte. —

---

377. Paul Friedrich Wilhelm Lebrecht Werner Ludwig von Bergfeld,

geboren am 12. Dezember 1832 zu Magdeburg.

Gymnasium zum Kloster U. l. Fr. zu Magdeburg, Kadettenhäuser zu Potsdam und Berlin. — 27. April 1852 als Sekondlieutenant dem 27. Infanterie-Regimente zugetheilt. — 1. April 1854 bis 21. Juni 1859 Adjutant des 1. Bataillons. — 1. Juli 1860 Premierlieutenant. — 10. Mai 1861 bis 23. September 1865 Regiments-Adjutant. — 23. September 1865 Hauptmann und Kompagnie-Chef. 12. Kompagnie. — 1866 Feldzug gegen Oesterreich. Gefecht bei Münchengrätz 28. Juni, Schlacht bei Königgrätz 3. Juli. 3. bis 5. Juli mit seiner Kompagnie zur Bedeckung des Hauptquartiers Sr. Kgl. Hoheit des Kronprinzen in Horenowes kommandirt. Gefecht bei Preßburg 22. Juli. — 30. Oktober 1866 in das Infanterie-Regiment Nr. 79 versetzt. Chef der 10. Kompagnie. — 24. März 1870 in das Rheinische Jäger-Bataillon Nr. 8 versetzt. Chef der 2. Kompagnie. — 1870 Feldzug gegen Frankreich. Fand in der Schlacht bei Gravelotte am 18. August den Heldentod und wurde auf der Wahlstatt, bei St. Hubert, zur letzten Ruhe gebettet. —

378. Julius Friedrich Wilhelm Graf von Bose,

geboren am 12. September 1809 zu Sangerhausen.

Großherzoglich Sächsisches Pagen = Institut zu Weimar. — 8. Oktober 1826 als Freiwilliger in das 26. Infanterie-Regiment getreten. — 13. Dezember 1827 Portepée = Fähnrich. — Divisionsschule zu Magdeburg. — 14. März 1829 Sekondlieutenant. — 1832 bis 1835 auf der Allgemeinen Kriegs=schule. — 1835 bis 1837 Adjutant des 1. Bataillons. — 1837 bis 1845 Regiments=Adjutant. — 20. September 1843 Premier = Lieutenant. — 3. Februar 1845 Dienstleistung als Adjutant bei der 7. Landwehr = Brigade. — 27. März 1847 Dienstleistung als Adjutant beim General = Kommando 4. Armee-Korps. — 11. Juli 1848 unter Belassung bei diesem Korps als Hauptmann in die Adjutantur versetzt. —

17. Juli 1852 in das 27. Infanterie-Regiment versetzt. Chef der 1. Kompagnie. — 18. Juni 1853 als Major in den Generalstab versetzt und der 8. Division zugetheilt. — 19. Mai 1855 zum Generalstabe des 4. Armee-Korps versetzt. — 8. Mai 1858 Chef des Generalstabes dieses Armee-Korps. — 8. Mai 1860 mit der Führung des 40. Infanterie-Regiments (8. Reserve-Regiment), des späteren Hohenzollernschen Füsilier = Regiments Nr. 40, beauftragt. — 1. Juli 1860 Oberst und Kommandeur. — 20. September 1861 Chef der Abtheilung für die Armee-Angelegenheiten im Kriegs=Ministerium. — 26. Februar 1863 außerdem militärisches Direktions-Mitglied der Central-Turnanstalt. — 25. Juni 1864 Generalmajor und Kommandeur der 15. Infanterie = Brigade. — 1866 Feldzug gegen Oesterreich. Gefechte bei Liebenau und Podol 26., Münchengrätz 28. Juni, Schlacht bei König=grätz 3., Gefechte bei Göding 16., Holitsch 17. und Preßburg 22. Juli. Orden pour le mérite. — 30. Oktober 1866 Kommandeur der 20. Division. — 3. November 1866 Generallieutenant mit Patent vom 30. Oktober 1866. — 26. Juni 1869 à l. s. des 1. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 31 gestellt. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. 18. Juli für die Dauer des mobilen Verhältnisses zum Kommandirenden General des 11. Armee-Korps ernannt. Gefecht bei Weißenburg 4., Schlacht bei Wörth 6. August. Zwei schwere Wunden. Rother Adlerorden 1. Klasse mit Eichenlaub und Schwertern. Eisernes Kreuz 1. Klasse. — 17. Juni 1871 als Kommandirender General des 11. Armee=Korps bestätigt. — 22. März 1873 General der Infanterie. — 1. September 1873 erhielt ein Fort bei Straßburg die Bezeichnung „Fort Bose". — 2. September 1873 Chef des 1. Thüringischen Infanterie=Regiments Nr. 31. — 8. Oktober 1876 Jubelfeier der 50 jährigen Dienstlaufbahn. — 6. April 1880 in Genehmigung seines Abschiedsgesuches unter Erhebung in den Grafenstand, sowie unter Belassung in seinem Verhältniß als Chef des 1. Thüringischen Infanterie = Regiments Nr. 31 und der aktiven Dienstzeichen mit Pension zur Disposition gestellt. — Nahm vorübergehend Wohnsitz zu Magdeburg und lebt seit 1882 zu Hasserode bei Wernigerode a. H. —

---

379. Johannes Adolph Wilhelm von Kleist,

geboren am 9. März 1828 zu Berlin.

Kadettenhäuser zu Potsdam und Berlin. — 28. Mai 1845 als Unteroffizier dem 12. Infanterie=Regimente zugetheilt. — 3. April 1847 als Portepee = Fähnrich in das 1. Husaren = Regiment (gen. 1. Leib-Husaren-Regiment) versetzt. — 10. Februar 1849 Sekondlieutenant. — 7. Mai 1850 in das 3. Dragoner-Regiment und

14. August 1852 in das 27. Infanterie-Regiment versetzt. — 17. November 1855 Abschied bewilligt. —

Spätere Schicksale unbekannt. —

380. Julius Wichgraf,

geboren am 19. Januar 1831 zu Neisse.

Gymnasium zu Konitz, Elisabeth-Gymnasium zu Breslau. — 1. Oktober 1849 als Freiwilliger in das 22. Infanterie-Regiment getreten. — 4. Juli 1850 Portepee-Fähnrich. —

14. September 1852 als Sekondlieutenant in das 27. Infanterie-Regiment versetzt. 11. Februar 1854 unter dem gesetzlichen Vorbehalte Abschied bewilligt. —

Wurde Landwirth und wanderte nach Australien aus. Spätere Schicksale unbekannt. —

---

381. Paul Moritz Emil Meyrick,

geboren am 29. November 1833 zu Neustadt a. D., Provinz Brandenburg.

Gymnasium zu Neu-Ruppin. —

9. Oktober 1852 als Freiwilliger in das 27. Infanterie-Regiment getreten. — 14. Juli 1853 Portepee-Fähnrich. — 14. April 1854 Sekondlieutenant. — 1. Juni 1857 auf 8 Wochen zur Erlernung des Feld-Pionierdienstes bei der 4. Pionier-Abtheilung. — 1. April 1858 auf 1 Jahr Dienstleistung beim 4. kombinirten Reserve-Bataillon. — 16. Juni 1859 Dienstleistung beim 1. Bataillon (Halberstadt) 27. Landwehr-Regiments. — 1. Januar 1860 Adjutant dieses Bataillons. —

1. Juli 1860 in das 27. kombinirte Infanterie-Regiment, das spätere 4. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 67, versetzt. Bis 1. Juli 1863 Adjutant des 1. Bataillons. — 13. Dezember 1860 Premierlieutenant. — 1866 Feldzug gegen Oesterreich. 2. Adjutant bei der 14. Infanterie-Brigade. Gefechte bei Münchengrätz 28. und Gitschin 29. Juni, Schlacht bei Königgrätz 3. Juli. Verletzung durch Sturz mit dem getödteten Pferde. Gefecht bei Preßburg 22. Juli. Rother Adlerorden 4. Klasse mit Schwertern. — 30. Oktober 1866 Hauptmann und Kompagnie-Chef. 5. Kompagnie. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. — Einschließung von Metz, Belagerung von Belfort, Vorpostengefecht bei bei la Tuilerie 9./10. Dezember. Schwer verwundet. Eisernes Kreuz 2. Klasse. — April 1871 Chef der 9. Komgagnie. — 18. Mai 1876 als überzähliger Major diesem Regimente aggregirt. — 30. April 1877 einrangirt. — 3. Juli 1877 etatsmäßiger Stabsoffizier. — 13. November 1879 in das Brandenburgische Füsilier-Regiment Nr. 35 versetzt. Kommandeur des 3. Bataillons. — 6. Dezember 1883 Oberstlieutenant und etatsmäßiger Stabsoffizier. — 12. Januar 1886 unter Stellung zur Disposition mit Pension zum Bezirks-Kommandeur des 1. Bataillons (Schlawe) 6. Pommerschen Landwehr-Regiments Nr. 49 ernannt. — 16. Juli 1887 unter Verleihung des Charakters als Oberst von dieser Stellung entbunden. -- 13. Oktober 1887 die Erlaubniß zum Tragen der Uniform des 4. Magdeburgischen Infanterie-Regiments Nr. 67 ertheilt. — Lebt zu Charlottenburg. —

---

382. Hans Ehrenreich von Schöning,

geboren am 27. Oktober 1829 zu Berlin.

Pädagogium zu Charlottenburg, Klosterschule zu Dondorf, Gymnasium zu Neuruppin, Universität zu Halle a. S. — 1. April 1850 als Einjährig-Freiwilliger in das 19. Infanterie-Regiment getreten. — 25. Januar 1851 in das 1. Garde-Regiment zu Fuß versetzt. — 18. April 1852 Portepee-Fähnrich. — Divisionsschule zu Potsdam. —

6. November 1852 in das 27. Infanterie-Regiment versetzt. — 8. März 1853 Sekondlieutenant. — 15. April bis 1. Oktober 1857 beim Lehr-Infanterie-Bataillon. — 10. Oktober 1857 auf 1 Jahr Dienstleistung beim 5. Jäger-Bataillon. —

31. Mai 1859 in das 12. Infanterie-Regiment versetzt. — 1. Juli 1860 als Premierlieutenant in das 12. kombinirte Infanterie-Regiment, das spätere 6. Brandenburgische Infanterie-Regiment Nr. 52, versetzt. — 1864 Feldzug gegen Dänemark. — 18. April 1865 Mitglied der Deputation dieses Regiments zur Grundsteinlegung des Sieges-Denkmals auf dem Königsplatze zu Berlin. — 10. Juli 1865 Hauptmann und Kompagnie-Chef. 7. Kompagnie. — 1866 Feldzug gegen Oesterreich. Verletzung durch Sturz. — 10. August 1868 mit Pension, Aussicht auf Anstellung im Civildienste und der Uniform dieses Regiments der Abschied bewilligt. — Nahm Wohnsitz zu Berlin. — 1. September 1870 diesem Regimente aggregirt. Kompagnie-Führer beim Ersatz-Bataillon. 4. Kompagnie. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. Seit dem 23. September beim mobilen Regimente. Führer der 4., später der 6., dann der 12. Kompagnie. Einschließung von Metz, Schlacht bei Beaune la Rolande 28. November. Eisernes Kreuz 2. Klasse. — 24. Juni 1871 in das Inaktivitäts-Verhältniß zurückgetreten. — 23. Januar 1875 Charakter als Major. — Wohnte von 1871 bis 1873 zu Berlin, 1873 bis 1877 zu Dresden, 1877 bis 1882 auf Rittergut Angern in der Altmark. — Lebt seit 1882 zu Jena. —

383. Viktor Eugen Egmont von Ewald,

geboren am 10. Dezember 1835 zu Itzehoe in Holstein.

Realschule zu Berlin. —

19. Januar 1853 als Freiwilliger in das 27. Infanterie-Regiment getreten. — 6. Dezember 1853 Portepee-Fähnrich. — Divisionsschule zu Erfurt. — 14. November 1854 Sekondlieutenant. —

14. Juni 1856 mit dem gesetzlichen Vorbehalte ausgeschieden und dem 1. Bataillon (Halberstadt) 27. Landwehr-Regiments überwiesen. Bald darauf Abschied bewilligt. — Trat 1857 als Freiwilliger in das Oesterreichische Dragoner-Regiment Prinz Eugen von Savoyen. — 1859 in das Infanterie-Regiment Herzog von Sachsen-Meiningen (Nr. 43) versetzt und in demselben Jahre Unterlieutenant. — 1859 Feldzug in Italien. Schlacht bei Magenta 4. Juni. Verwundet. — 1866 Feldzug in Böhmen. Schlacht bei Königgrätz 3. Juli. Verwundet. — 1867 in das Windischgrätz Dragoner-Regiment versetzt. — Schwere Verletzung durch Sturz mit dem Pferde. — 1869 Abschied bewilligt. — War zuerst in Diensten der Oesterreichischen Postverwaltung und bewirthschaftete später sein Gut Iszak bei Ketschkemet in Ungarn, wo er am 19. Januar 1875 starb. — Fand zu Iszak die letzte Ruhestätte. —

384. Felix von Madeweiß,

geboren am 13. Juli 1830 zu Königsberg i. Pr.

Kneiphöfisches, dann Altstädtisches Gymnasium zu Königsberg und Universität daselbst. — 1. Oktober 1849 als Einjährig-Freiwilliger in das 3. Infanterie-Regiment getreten. — 14. Juni 1850 Portepee-Fähnrich. — 18. Januar 1851 Sekondlieutenant. —

25. Januar 1853 in das 27. Infanterie-Regiment versetzt. — 1. Juni 1855 und 1856 auf je 8 Wochen zur Erlernung des Feld-Pionierdienstes bei der 4. Pionier-Abtheilung. — 16. August bis 15. Dezember 1856 Dienstleistung beim 1. Bataillon (Halberstadt) und 1. Februar 1860 beim 3. Bataillon (Aschersleben) 27. Landwehr-Regiments. —

1. Juli 1860 als Premierlieutenant in das 27. kombinirte Infanterie-Regiment, das spätere 4. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 67, versetzt. — 3. Juni 1862 wegen Erkrankung mit Pension unter dem gesetzlichen Vorbehalte ausgeschieden. — Starb am 8. November 1869 zu Berlin und fand dort die letzte Ruhestätte. —

385. Viktor von der Lochau,

geboren am 13. Januar 1830 zu Potsdam.

1. August 1847 als Freiwilliger in das Kaiser Franz Grenadier-Regiment getreten. — 6. April 1848 Portepee-Fähnrich. — 13. Mai 1848 Sekondlieutenant. — 14. März 1850 bis 6. Mai 1852 Dienstleistung bei der Garde-Unteroffizier-Kompagnie. —

29. Januar 1853 in das 27. Infanterie-Regiment versetzt. — 13. Oktober 1853 unter dem gesetzlichen Vorbehalte Abschied bewilligt. —

Wanderte nach Amerika aus und starb im April 1880 zu Chicago. —

---

386. Theodor Karl Albrecht Friedrich von Eickstedt,

geboren am 24. Mai 1818 zu Wittstock, Provinz Brandenburg.

Gymnasien zu Rastenburg und Tilsit. — 4. Januar 1838 als Freiwilliger in das 5. Kürassier-Regiment getreten. — 5. Januar 1839 Portepee-Fähnrich. — 30. November 1841 als Sekondlieutenant in das 28. Infanterie-Regiment versetzt. — 22. Juni 1852 Premierlieutenant. —

10. Februar 1853 durch Tausch in das 27. Infanterie-Regiment versetzt. — 28. März 1854 bis 1. April 1857 Kompagnie-Führer beim 3. Bataillon (Aschersleben) 27. Landwehr-Regiments. — 17. September 1857 Hauptmann. — 24. April 1858 zum Platzmajor in Spandau ernannt und à l. s. des Regiments gestellt. — 13. April 1861 in gleicher Eigenschaft nach Minden versetzt. —

25. August 1866 in die 5. Gendarmerie-Brigade versetzt. — 7. Februar 1867 Charakter als Major. — 11. Juli 1868 mit Pension zur Disposition gestellt. — 10. September 1868 mit seiner bisherigen Uniform nebst Aussicht auf Civilanstellung und der Uniform des Regiments Abschied bewilligt. — Starb am 31. Juli 1885 zu Potsdam. —

---

387. Rudolph Max Julius von Bergmann,

geboren am 4. August 1834 zu Merseburg.

Gymnasium zum Kloster U. l. Fr. zu Magdeburg. —

21. Februar 1853 als Freiwilliger in das 27. Infanterie-Regiment getreten. — 7. Januar 1854 Portepee-Fähnrich. — Divisionsschule zu Erfurt. — 8. Dezember 1855 Sekondlieutenant mit Patent vom 9. Dezember 1854. — 30. Mai 1857 auf 8 Wochen zur Erlernung des Feld-Pionierdienstes bei der 4. Pionier-Abtheilung. — 1858 bis 1859 auf der Allgemeinen Kriegsschule. — 21. Juni 1859 bis 1. Oktober 1860 Adjutant des 1. Bataillons. — 1860 bis 1862 auf Kriegs-Akademie. — 8. Juni 1861 Premierlieutenant. — 23. Oktober 1862 Adjutant beim Gouvernement Magdeburg. — 17. März 1866 Dienstleistung als Generalstabsoffizier beim großen Generalstabe. —

16. Mai 1866 unter Belassung beim großen Generalstabe dem Generalstabe der Armee aggregirt. — 1866 Feldzug gegen Oesterreich. Beim Stabe des Ober-Kommandos der 1. Armee. Gefecht bei Münchengrätz 28. Juni, Schlacht bei Königgrätz 3., Gefecht bei Tischnowitz 11. Juli. Am 28. Juli Hauptmann. Kgl. Kronenorden 4. Klasse mit Schwertern. — 17. September 1866 zum Generalstabe des 4. Armee-Korps versetzt. — 16. Februar 1867 unter Belassung bei demselben in den Generalstab einrangirt. — 22. März 1868 zum Generalstabe der 8. Division versetzt. — 21. Oktober 1869 in das 5. Thüringische Infanterie-Regiment Nr. 94 (Großherzog von Sachsen) versetzt. Chef der 8. Kompagnie. — 16. Juli 1870 unter Ueberweisung zum Generalstabe der 7. Division dem General-

stabe der Armee aggregirt. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. Unternehmung gegen Toul 16., Schlacht bei Beaumont 30. August, Schlacht bei Sedan 1. September, Belagerung von Paris, Gefecht bei Epinai 30. November. Am 22. Dezember Major. Eisernes Kreuz 1. Klasse. — 8. Dezember 1871 unter Stellung à l. s. des Generalstabes zum Direktor der Kriegsschule Neisse ernannt. — 21. August bis 19. September 1875 (Kaiser-Mannöver des 5. und 6. Armee-Korps) zum 2. Oberschlesischen Infanterie-Regimente Nr. 23 kommandirt. — 20. September 1876 Oberstlieutenant. — 3. November 1877 in das 1. Westpreußische Grenadier-Regiment Nr. 6 versetzt. Kommandeur des 1. Bataillons. — 22. März 1881 unter Stellung à. l. s. dieses Regiments mit der Führung des Infanterie-Regiments Nr. 99 beauftragt. — 14. Mai 1881 Kommandeur dieses Regiments. — 16. September 1881 Oberst. — 4. Juni 1885 unter Verleihung des Ranges eines Brigade-Kommandeurs in den Generalstab der Armee versetzt und zum Chef des Generalstabes 5. Armee-Korps ernannt. — 17. August bis 4. September 1886 Uebungsreise des großen Generalstabes in Schlesien und Posen. — 4. Dezember 1886 General-major. — 18. Januar 1887 Inspekteur der Infanterie-Schulen. — 13. Dezember 1888 General-lieutenant und Kommandeur der 18. Division. — 17. Juni 1889 Kommandeur der 30. Division. — Metz. —

---

388. Franz Albert Haack,

geboren am 27. April 1836 zu Magdeburg.

Gymnasium zum Kloster U. l. Fr. zu Magdeburg. —

1. März 1853 als Freiwilliger in das 27. Infanterie-Regiment getreten. — 7. Januar 1854 Portepee-Fähnrich. — Divisionsschule zu Erfurt. — 8. Januar 1856 Sekondlieutenant. — 1. Juli bis 1. Oktober 1858 bei der Gewehr-Revisions-Kommission zu Sömmerda. — 11. Februar 1862 Premierlieutenant. — 1864 Feldzug gegen Däne-mark. Führer eines Rekonvaleszenten-Transportes nach Jütland. — 1866 Feldzug gegen Oesterreich. Gefecht bei Münchengrätz 28. Juni, Schlacht bei Königgrätz 3. Juli. Führer der 6. Kompagnie. 14. August Hauptmann und Chef dieser Kompagnie. Rother Adlerorden 4. Klasse mit Schwertern. — 1870 Feldzug gegen Frankreich. Unternehmung gegen Toul 16. August. Zwei schwere Wunden. Eisernes Kreuz 2. Klasse. 25. September bis 19. Juni 1871 beim Ersatz-Bataillon des Regiments. — 12. Oktober 1872 zur Wahrnehmung der Bezirks-Kommandeur-Geschäfte des 1. Bataillons (Kiel) Holsteinschen Landwehr-Regiments Nr. 85 kommandirt und dem 2. Magdeburgischen Infanterie-Regimente Nr. 27 aggregirt. —

22. Dezember 1874 von diesem Kommando entbunden und in das 2. Thüringische Infanterie-Regiment Nr. 32 versetzt. Chef der 1. Kompagnie. — 22. Dezember 1875 unter Verleihung des Charakters als Major diesem Regimente aggregirt. — 14 Februar 1876 mit Patent als etatsmäßiger Stabsoffizier einrangirt. — 18. September bis 9. Oktober 1876 Generalstabs-Uebungsreise beim 11. Armee-Korps in Thüringen. — 8. Juni 1878 Kommandeur des 2. Bataillons. — 27. November 1883 Oberst-lieutenant. — 12. Januar 1884 etatsmäßiger Stabsoffizier. — 15. Januar 1887 Oberst und Kommandeur des 8. Ostpreußischen Infanterie-Regiments Nr. 45. — ~~Lyck in Ostpreußen.~~ —
22. März 1890 General-Major u. Kommandeur der 69. Inf. Brig. in Graudenz.

---

389. Friedrich Wilhelm Bogislav Apollinary Vincent von Brodowski,

geboren am 28. Oktober 1835 zu Wetzlar.

Kadettenhäuser zu Kulm, Potsdam und Berlin. —

26. April 1853 als Freiwilliger in das 27. Infanterie-Regiment getreten. — 7. Januar 1854 Portepee-Fähnrich. — Divisionsschule zu Erfurt. —

8. Februar 1855 als Sekondlieutenant in das 24. Infanterie-Regiment versetzt. — 1. Mai 1858 Erzieher beim Kadettenhause zu Potsdam. — 1. Oktober 1859 bis 1. Oktober 1862 zur Schulabtheilung nach Potsdam, später zur Unteroffizierschule Jülich kommandirt. — 1861 während des Königs-Manövers am Rheine als Ordonnanz-Offizier bei Sr. Kgl. Hoheit dem Großherzoge von Mecklenburg-Schwerin kommandirt. — 11. Februar 1862 Premierlieutenant. — 1864 Feldzug gegen Dänemark. Gefechte am Stenderuper Holze und bei Rackebüll 14. März und bei Osterdüppel 17. März, Belagerung der Düppeler Schanzen, Sturm auf dieselben 18. April, Einnahme der Insel Alsen 29. Juni. Rother Adlerorden 4. Klasse mit Schwertern. — 6. Mai bis 30. September 1866 Kompagnie-Führer beim Ersatz-Bataillon dieses Regiments. — 30. Oktober 1866 Hauptmann und Kompagnie-Chef. 4. Kompagnie. — 1870 Feldzug gegen Frankreich. Fand in der Schlacht bei Vionville-Mars la Tour am 16. August den Heldentod und wurde auf dem Siegesfelde, bei Mars la Tour, zur letzten Ruhe gebettet. —

---

390. Wilhelm Ernst August Berthold von Rohwedell,

geboren am 8. Februar 1812 zu Silberberg in Schlesien.

Gymnasium zu Stralsund, Kadettenhaus zu Berlin. —

29. Juli 1829 als Sekondlieutenant dem 7. Infanterie-Regimente zugetheilt. — 20. September 1829 in das 21. Infanterie-Regiment versetzt. — 21. März 1835 auf ein Jahr Dienstleistung beim Kadettenhause Berlin. — 5. März 1839 Regiments-Adjutant. — 15. Juni 1841 Dienstleistung als Adjutant bei der 3. Infanterie-Brigade. — 30. März 1844 in gleicher Eigenschaft Dienstleistung bei der 3. Division. — 22. März 1845 unter Belassung bei dieser Division als Premierlieutenant in die Adjutantur versetzt. — 10. Mai 1848 Hauptmann. — 30. November 1848 unter Belassung in dieser Stellung zum Präses der Examinations-Kommission für Portepee-Fähnriche bei der 3. Division ernannt. — 3. August 1850 von der Stellung als Adjutant entbunden. —

18. Juni 1853 in das 27. Infanterie-Regiment versetzt. Chef der 1. Kompagnie. — 18. März 1854 Major. — 5. Dezember 1854 Kommandeur des 2. Bataillons. — 14. Juni 1859 als Oberstlieutenant mit Pension und der Uniform des Regiments Abschied bewilligt. —

Starb am 28. Januar 1884 zu Dresden und wurde in Gotha durch Feuer bestattet. —

---

391. Friedrich Wilhelm Nikolaus Fürst Radziwill, Durchlaucht,

geboren am 19. März 1797 zu Berlin.

4. Oktober 1813 als Sekondlieutenant von der Armee dem 3. Armee-Korps attachirt. — 1813 bis 1815 Feldzüge gegen Frankreich. 1813 Schlacht bei Leipzig 16. bis 19. Oktober. 1814 Schlacht bei Laon 9. und 10. März. 11. September als Stabs-Kapitain dem 2. Garde-Regimente zu Fuß

aggregirt. 1815 am 18. Mai als Kapitain und Kompagnie-Chef in das 1. Garde-Regiment zu Fuß versetzt. Mehrere Gefechte gegen Franktireurs in der Champagne. Eisernes Kreuz 2. Klasse. — 18. März 1816 Major. — 25. Januar 1821 als etatsmäßiger Stabsoffizier in das 19. Infanterie-Regiment (4. Westpreußisches) versetzt und in demselben Jahre Kommandeur des 2. Bataillons. — 30. März 1829 Oberstlieutenant. — 30. März 1831 Kommandeur des 11. Infanterie-Regiments. — 30. März 1832 Oberst. — 25. April 1833 einen unbestimmten Urlaub bewilligt. — 30. März 1834 mit der Uniform des letzteren Regiments zu den aktiven Offizieren von der Armee versetzt. — 30. März 1838 Kommandeur der 6. Landwehr-Brigade. — 30. März 1839 Generalmajor. — 31. März 1846 unter Entbindung von diesem Kommando und Gewährung des nachgesuchten Urlaubes zum Generallieutenant befördert. — 4. März 1848 Kommandeur der 6. Division. — 18. April 1848 mit Führung der in Schleswig versammelten Preußischen Division beauftragt. — 1848/49 Feldzug gegen Dänemark. Schlacht bei Schleswig 23. April. Orden pour le mérite. — 16. September 1848 unter Belassung als Kommandeur der 6. Division zum interimistischen 1. Kommandanten von Torgau ernannt. — 2. Mai 1849 Kommandeur der 2. kombinirten Division. — 1850 Führer einer kombinirten Division unter Graf Groeben. Bundes-Exekution gegen Hessen. Gefecht bei Bronzell 8. November. 10. Dezember 1850 von dem Verhältnisse als interimistischer 1. Kommandant von Torgau entbunden. — 19. Februar 1852 interimistischer Kommandirender General des 4. Armee-Korps. — 23. März 1852 bestätigt. —

10. September 1853 Chef des 27. Infanterie-Regiments. — 12. Juli 1855 General der Infanterie. — 3. Juli 1858 Kommandirender General des 3. Armee-Korps. — 14. Juni 1859 unter Belassung in diesem Verhältnisse zum Gouverneur der Provinz Brandenburg ernannt. — 1. Juli 1860 Chef des Ingenieur-Korps und der Pioniere, sowie 1. General-Inspekteur der Festungen. — 4. Oktober 1863 Jubelfeier der 50 jährigen Dienst-Laufbahn. — 18. Mai 1866 in Genehmigung seines Abschiedsgesuches unter Belassung in seinem Verhältnisse als Chef des Regiments mit der gesetzlichen Pension und der Berechtigung zum ferneren Tragen der Ingenieur-Uniform zur Allerhöchsten Disposition gestellt. — Starb am 5. August 1870 zu Berlin und wurde in der Familiengruft bei Schloß Antonin, Kreis Pleschen, Provinz Posen, beigesetzt. —

Am 27. Januar 1889 erhielt durch Allerhöchste Kabinets-Ordre das Ostpreußische Pionier-Bataillon Nr. 1 den Namen „Fürst Radziwill". —

392. Karl Friedrich Wilhelm Leopold Graf Finck von Finckenstein,

geboren am 21. Juni 1827 zu Drehnow, Provinz Brandenburg.

Kadettenhäuser zu Potsdam und Berlin. — 4. Juli 1844 als Portepee-Fähnrich dem Kaiser Franz Grenadier-Regimente zugetheilt. — 25. Juni 1845 Sekondlieutenant. — 24. Juli 1847 dem 33. Infanterie-Regimente (1. Reserve-Regiment) aggregirt. — 10. April 1849 einrangirt. — 23. Mai bis 17. November 1849 Dienstleistung beim 3. Bataillon (Graudenz) 1. Garde-Landwehr-Regiments. — 1. Oktober 1850 auf 1 Jahr Dienstleistung beim 1. kombinirten Reserve-Bataillon. —

15. September 1853 in das 27. Infanterie-Regiment versetzt. — 14. März bis 1. Oktober 1854 beim Lehr-Infanterie-Bataillon. — 17. September 1857 Premierlieutenant. — 15. April 1858 bis 16. Juni 1859 Kompagnie-Führer beim 3. Bataillon (Aschersleben)

27. Landwehr-Regiments. — 13. August 1859 Hauptmann. — 13. November 1860 Chef der 1. und am 28. September 1865 der 11. Kompagnie. — 1866 Feldzug gegen Oesterreich. Gefecht bei Münchengrätz 28. Juni. Fand in der Schlacht bei Königgrätz am 3. Juli den Heldentod und wurde auf der Wahlstatt zur letzten Ruhe gebettet. —

393. Ludwig Wilhelm Alfred von Kupsch,

geboren am 27. März 1834 zu Berlin.

Friedrich-Werdersches Gymnasium daselbst. —

3. Oktober 1853 als Freiwilliger in das 27. Infanterie-Regiment getreten. — 8. Juli 1854 Portepee-Fähnrich. —

8. Mai 1855 als Sekondlieutenant in das 24. Infanterie-Regiment versetzt. — 24. März 1859 Adjutant beim 1. Bataillon (Ruppin) 24. Landwehr-Regiments. — 1. Juli 1860 in das 24. kombinirte Infanterie-Regiment, das spätere 8. Brandenburgische Infanterie-Regiment Nr. 64, versetzt. Adjutant des 1. Bataillons. — 29. Januar 1863 Regiments-Adjutant. — 1864 Feldzug gegen Dänemark. Belagerung der Düppeler Schanzen, Gefechte bei Nübel 18., Vielhoi 22. Februar und Düppel 17. März, Sturm auf die Schanzen 18. April, Einnahme der Insel Alsen 29. Juni. Verwundet. Rother Adlerorden 4. Klasse mit Schwertern. — 12. Februar 1865 Adjutant bei der 5. Infanterie-Brigade. — 1866 Feldzug gegen Oesterreich. Gefecht bei Gitschin 29. Juni, Schlacht bei Königgrätz 3. Juli. Kgl. Kronenorden 4. Klasse mit Schwertern. — 30. Oktober 1866 als Hauptmann und Kompagnie-Chef in das Infanterie-Regiment Nr. 82 versetzt. 5. Kompagnie. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. Belagerung von Paris. — 15. bis 28. September 1873 Generalstabs-Uebungsreise beim 10. Armee-Korps. — 11. Februar 1875 mit dem Charakter als Major diesem Regimente aggregirt. — 12. Oktober 1875 Patent. — 11. März 1876 als etatsmäßiger Stabsoffizier einrangirt. Starb am 13. Mai 1877 u Göttingen und fand zu Groß-Spiegelberg bei Blumenhagen in der Uckermark die letzte Ruhestätte. —

394. Wilhelm von Westernhagen,

geboren am 22. Mai 1835 zu Teistungen bei Worbis, Provinz Sachsen.

Klosterschule zu Roßleben. —

3. Februar 1854 als Freiwilliger in das 27. Infanterie-Regiment getreten. — 14. Oktober 1854 Portepee-Fähnrich. — Divisionsschule zu Erfurt. — 7. Juli 1856 Sekondlieutenant. — 16. Juni bis 1. Dezember 1859 und 1. Februar bis 7. Mai 1860 Dienstleistung beim 1. Bataillon (Halberstadt) 27. Landwehr-Regiments. — 8. Mai 1860 zum 27. kombinirten Infanterie-Regimente, dem späteren 4. Magdeburgischen Infanterie-Regimente Nr. 67, kommandirt. —

1. Juli 1860 in dieses Regiment versetzt. — 12. Juli 1862 Premierlieutenant. — 14. November 1866 als Hauptmann mit der Armee-Uniform und Pension Abschied bewilligt. — Lebt zu Teistungen. —

395. Fedor Julius Erdmann Adalbert André,

geboren am 23. Januar 1834 zu Neisse.

Realschule daselbst, Kadettenhäuser zu Wahlstatt und Berlin. — 26. April 1851 als Portepee-Fähnrich dem 33. Infanterie-Regimente (1. Reserve-Regiment) zugetheilt. — 20. September 1853 Sekondlieutenant. —

4. März 1854 in das 27. Infanterie-Regiment versetzt. —

8. Juni 1854 mit dem gesetzlichen Vorbehalte ausgeschieden und dem 2. Bataillon (Halle) 27. Landwehr-Regiments zugetheilt. — 8. Juli 1854 zur Erlangung der Auswanderungs-Erlaubniß vom Dienste in der Landwehr entbunden. — 28. Juni 1866 bei der Kavallerie des 1. Bataillons (Neisse) 2. Oberschlesischen Landwehr-Regiments Nr. 23 einrangirt und gleichzeitig dem mobilen 6. Landwehr-Husaren-Regimente zur Verwendung in einer Feldstelle überwiesen. — 1866 Feldzug gegen Oesterreich. 8. Juli diesem Regimente aggregirt. Kgl. Kronenorden 4. Klasse mit Schwertern. — 24. September 1866 Premierlieutenant. — 14. Dezember 1868 in das Reserve-Landwehr-Bataillon (Berlin) Nr. 35 versetzt. — 14. Oktober 1869 als Rittmeister in das 1. Bataillon (Potsdam) 3. Brandenburgischen Landwehr-Regiments Nr. 20 versetzt. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. Kommandeur der Train-Begleitungs-Eskadron 3. Armee-Korps. Schlacht bei Beaune la Rolande 28., Gefecht bei Montbarrois 30. November, Schlachten bei Orléans 3. und 4. Dezember und Le Mans 9. bis 12. Januar. Eisernes Kreuz 2. Klasse. — 22. Februar 1874 in das Reserve-Landwehr-Bataillon (Berlin) Nr. 35 versetzt. — 1880 mit der bisherigen Uniform Abschied bewilligt. — Lebt zu Wiesbaden. —

396. Arthur Friedrich Ludwig Eberhard von Mützschefahl,

geboren am 7. März 1819 zu Oels in Schlesien.

Gymnasium daselbst. — 11. März 1837 als Freiwilliger in das 10. Infanterie-Regiment getreten. — 17. September 1837 Portepee-Fähnrich. — Divisionsschule zu Breslau. — 29. September 1838 Sekondlieutenant. — 1843 bis 1846 auf der Allgemeinen Kriegsschule, außerdem Dienstleistungen bei den anderen Waffen. — 20. April 1847 Erzieher beim Kadettenhause Berlin. — 24. Mai 1849 unter Belassung in diesem Verhältnisse in das 25. Infanterie-Regiment versetzt. — 4. September 1849 Erzieher beim Kadettenhause Wahlstatt. — 18. März 1851 unter Beförderung zum Premierlieutenant in das Kadetten-Korps einrangirt. —

14. März 1854 unter Ernennung zum Abtheilungs-Vorsteher bei diesem Kadettenhause à l s. des 27. Infanterie-Regiments gestellt. — 18. Mai 1854 Hauptmann. — 11. August 1857 unter Entbindung von seinem Kommando in das 30. Infanterie-Regiment versetzt. Chef der 8. Kompagnie. — 1. Juli 1860 in das 30. kombinirte Infanterie-Regiment, das spätere 8. Rheinische Infanterie-Regiment Nr. 79, versetzt. Chef der 9. Kompagnie. — 13. November 1863 Major. — Februar 1864 Kommandeur des 1. Bataillons. — 1866 Feldzug in Süddeutschland. Gefechte bei Hammelburg 10., Werbach 24., Helmstadt 25. und Roßbrunn 26. Juli. Rother Adlerorden 4. Klasse mit Schwertern. — 30. Oktober 1866 Oberstlieutenant. — Mai 1867 Kommandeur des Füsilier-Bataillons. — 14. Juli 1870 Kommandeur des 8. Ostpreußischen Infanterie-Regiments Nr. 45. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. 26. Juli Oberst. Schlacht bei Colombey-Nouilly 14. August, Einschließung von Metz, Schlacht bei Noisseville 31. August, Belagerung von La Fère. — Kommandeur der Vorposten rechts der Seine nördlich Rouen gegen Le Hâvre vom Dezember bis zum Waffenstillstande. Eisernes Kreuz 2. Klasse. — 14. Februar 1874 unter Stellung à l. s. dieses Regiments zum Kommandeur der 13. Infanterie-Brigade ernannt. — 2. Mai 1874 Generalmajor. — 5. August 1879 in Genehmigung seines Abschiedsgesuches als Generallieutenant mit Pension zur Disposition gestellt. — Lebt zu Wiesbaden. —

397. Theodor Kaspar Ernst Max von Pöppinghausen,

geboren am 25. Februar 1836 zu Werl bei Soest, Westfalen.

Gymnasium zu Soest. —

18. März 1854 als Freiwilliger in das 27. Infanterie-Regiment getreten. — 7. Juli 1856 Portepee-Fähnrich. — Divisionsschule zu Erfurt. — 15. Mai 1858 Sekond-

lieutenant. — 16. Juni bis 10. November 1859 Dienstleistung beim 3. Bataillon (Kottbus) 2. Garde-Landwehr-Regiments. — 1. Oktober 1860 bis 30. Dezember 1864 Adjutant des 1. Bataillons. — 1864 Feldzug gegen Dänemark. Führer eines Gefangenen-Transportes. Einnahme von Alsen 29. Juni. — 1. Juni 1865 bis 11. Mai 1866 Adjutant beim 2. Bataillon (Magdeburg) 2. Garde-Landwehr-Regiments. — 14. August 1865 Premierlieutenant. — 11. Mai bis 1. Dezember 1866 Oekonomie-Offizier bei der Handwerker-Abtheilung des Regiments. — 10. Dezember 1867 als Hauptmann mit Pension, Aussicht auf Civilanstellung und der Regiments-Uniform Abschied bewilligt. — Nahm dauernden Aufenthalt zu Stendal, wo er am 21. November 1873 starb. Fand dort die letzte Ruhestätte. —

398. Bernhard Moritz Lanz,

geboren am 21. Dezember 1835 zu Schievelbein in Pommern.

Gymnasium zu Stargard i. Pom. —

1. April 1854 als Freiwilliger in das 27. Infanterie-Regiment getreten. — 9. Dezember 1854 Portepee-Fähnrich. — Divisionsschule zu Erfurt. — 19. August 1856 Sekondlieutenant. — 1. Oktober 1861 bis 30. Juni 1862 auf Central-Turnanstalt. — 1. Dezember 1862 bis 15. Mai 1866 Lehrer und Inspektions-Offizier bei der Kriegsschule Erfurt. — 9. Mai 1863 Premierlieutenant. — 1866 Feldzug gegen Oesterreich. Gefecht bei Münchengrätz 28. Juni, Schlacht bei Königgrätz 3. Juli. Verwundet. Rother Adlerorden 4. Klasse mit Schwertern. — 30. Oktober 1866 Hauptmann und Kompagnie-Chef. 12. Kompagnie. — 18. Juli bis 14. September 1870 Führer der 4. Kompagnie des Ersatz-Bataillons. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. Chef der 12. Kompagnie. Gefechte an der Epte, Belagerung von Paris. Eisernes Kreuz 2. Klasse. — 2. Dezember 1871 in das Hannoversche Jäger-Bataillon Nr. 10 versetzt. Chef der 3. Kompagnie. — 14. Dezember 1876 als überzähliger Major diesem Bataillon aggregirt. — 23. Oktober 1877 als etatsmäßiger Stabsoffizier in das Großherzoglich Mecklenburgische Füsilier-Regiment Nr. 90 versetzt. — 24. Mai bis 21. Juni 1878 zum Stabsoffizier-Kursus bei der Militär-Schießschule. — 13. Februar 1881 Kommandeur des 2. Bataillons. — 12. Februar 1884 Charakter als Oberstlieutenant. — 4. März 1884 mit Patent vom 12. Februar 1884 als etatsmäßiger Stabsoffizier in das Schleswigsche Infanterie-Regiment Nr. 84 versetzt. — 15. November 1887 Oberst und Kommandeur des 7. Ostpreußischen Infanterie-Regiments Nr. 44. — 2. September 1889 in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit Pension zur Disposition gestellt. — Lebt zu Blankenburg a. Harz. —

399. Wilhelm August Otto von der Schulenburg,

geboren am 2. Dezember 1834 zu Berlin.

Realschule zu Frankfurt a. O., Gymnasium zu Dessau, Kadettenhäuser zu Potsdam und Berlin. —

29. April 1854 als Sekondlieutenant dem 27. Infanterie-Regimente zugetheilt. — 1859 bis 1862 auf Kriegs-Akademie mit Dienstleistungen bei der Festungs-Artillerie-Abtheilung in Mainz und dem Thüringischen Husaren-Regimente Nr. 12, sowie einem 2monatlichen Urlaube nach Paris und dem Lager von Châlons. — 13. Dezember 1860 Premierlieutenant. — 1864 Feldzug gegen Dänemark. Als stellvertretender Adjutant beim General-Kommando 4. Armee-Korps mit Führung eines Artillerie-Munitions-Transportes nach Düppel beauftragt und dort der Belagerungs-Artillerie auf Gammelmark zugetheilt. — 1. Juni 1864 bis 1. Mai 1866 bei der topographischen Abtheilung

des Generalstabes mit Dienstleistungen bei der Garde-Artillerie-Brigade und dem 2. Garde-Dragoner-Regimente. — 1866 Feldzug gegen Oesterreich. Adjutant beim 1. Reserve-Armee-Korps. — 3. August 1866 Hauptmann und Kompagnie-Chef unter Belassung in dieser Stellung. — 17. Oktober 1866 Chef der 2. Kompagnie. — 25. Februar 1868 unter Stellung à l. s des Regiments als Lehrer zur Kriegsschule Hannover versetzt. — 1869 während der Ferien Dienstleistung beim Brandenburgischen Kürassier-Regimente Nr. 6. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. Kompagnie-Führer beim mobilen Besatzungs-Bataillon Aschersleben kombinirten Magdeburgischen Landwehr-Regiments Nr. 27/67. Belagerung von Toul. Führer des Bataillons. Scharmützel bei Marolles 8. Oktober und bei Melun 2. November. Eisernes Kreuz 2. Klasse. — 2. Mai 1871 in die alte Stellung zurückgetreten. — 15. September bis 1. Oktober 1873 Generalstabs-Uebungsreise beim 10. Armee-Korps. —

23. Oktober 1873 als Major unter Stellung à l. s. des Generalstabes der Armee zum Direktor der Kriegsschule Potsdam ernannt. — Während der Ferien Dienstleistungen beim Garde-Jäger-Bataillon und dem 1. Garde-Regimente zu Fuß. — 1. Februar bis 14. Juli 1877 mit der Leitung des militär-wissenschaftlichen Unterrichts Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Wilhelm beauftragt. — 14. Januar 1879 in das 1. Hanseatische Infanterie-Regiment Nr. 75 versetzt. Kommandeur des 1. Bataillons. — 18. September 1880 Oberstlieutenant. — 6. Dezember 1883 etatsmäßiger Stabsoffizier. — 11. November 1884 als Oberst mit der bisherigen Uniform zu den Offizieren von der Armee versetzt. — 13. Januar 1885 Kommandeur des Infanterie-Regiments Nr. 129. — 5. Februar 1887 unter Stellung à l. s. dieses Regiments zum Kommandanten von Sonderburg-Düppel ernannt. — 18. August 1888 Charakter als Generalmajor. —

---

400. Hans Karl Georg von Kaltenborn-Stachau,

geboren am 23. März 1836 zu Magdeburg.

Dom-Gymnasium daselbst, Kadettenhäuser zu Bensberg und Berlin. —

29. April 1854 als Sekondlieutenant dem 27. Infanterie-Regimente zugetheilt. — 1857 bis 1860 auf der Allgemeinen Kriegsschule und während dieser Zeit je 3 Monate Dienstleistung und zwar 1858 bei der 3. Artillerie-Brigade, 1860 beim Brandenburgischen Dragoner-Regimente (Nr 2). — 22. Januar 1861 Premierlieutenant. —

23. Februar 1861 in das 4. Magdeburgische Infanterie-Regiment (Nr. 67) versetzt. — 15. Mai 1861 bis 1. März 1863 bei der topographischen Abtheilung des Generalstabes. — 1. März bis 1. Juni 1863 Dienstleistung beim Thüringischen Husaren-Regimente Nr. 12. — 1864 Feldzug gegen Dänemark. 3. März bis 9. Dezember militärisches Mitglied der Eisenbahn-Linien-Kommission in Altona. Einnahme der Insel Alsen 29. Juni. — 10. Dezember 1864 Dienstleistung als Generalstabsoffizier beim General-Kommando 6. Armee-Korps. — 18. April 1865 als Hauptmann unter Belassung bei diesem Armee-Korps in den Generalstab versetzt. — 1866 Feldzug gegen Oesterreich. Schlacht bei Königgrätz 3. Juli. Kgl. Kronenorden 4. Klasse mit Schwertern. — 4. September 1866 zum Generalstabe der 11. Division versetzt. — 10. November 1868 in das 5. Thüringische Infanterie-Regiment Nr. 94 (Großherzog von Sachsen) versetzt. Chef der 5. Kompagnie. — 21. Oktober 1869 in den großen Generalstab versetzt. — 7. November 1869 zum Generalstabe des 7. Armee-Korps versetzt. — 10. März 1870 Major. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. Schlachten bei Spichern 6. und Colombey-Nouilly 14., Gefecht am Bois de Vaux 17., Schlacht bei Gravelotte 18. August, Einschließung von Metz, Gefechte bei Peltre 23. und 27. August, Belagerung von Diedenhofen, Gefechte bei Marnay 21. Januar und Pontarlier 1. Februar. Eisernes Kreuz 1. Klasse. — 24. März 1874 in das Grenadier-Regiment König Friedrich Wilhelm IV (1. Pommersches) Nr. 2 versetzt. Kommandeur des 1. Bataillons. — 18. Januar 1875 Oberstlieutenant. — 18. April 1878 Oberst. — 14. Mai 1878 Kommandeur des

5. Westfälischen Infanterie-Regiments Nr. 53. — 20. September 1881 Kommandeur des Kaiser Alexander Garde-Grenadier-Regiments Nr. 1. — 14. April 1883 zur Beiwohnung der Krönungs-Feierlichkeiten nach Moskau kommandirt. — 23. August bis 11. September 1883 Uebungsreise des großen Generalstabes. — 22. März 1884 unter Beförderung zum Generalmajor und Versetzung in den Generalstab der Armee zum Chef des Generalstabes des Garde-Korps ernannt. — 12. April 1884 unter Belassung in dieser Stellung zum Mitgliede der Ober-Militär-Studien-Kommission und der Studien-Kommission der Kriegs-Akademie ernannt. — 24. November 1885 unter Belassung als Mitglied der Studien-Kommission zum Kommandeur der 2. Garde-Infanterie-Brigade ernannt. — 27. Januar 1888 mit der Führung der 3. Division beauftragt. — 14. Februar 1888 von dem Verhältnisse als Mitglied der Studien-Kommission für die Kriegs-Akademie entbunden. — 7. Juli 1888 mit der Führung der 2. Garde-Infanterie-Division beauftragt. — 4. August 1888 Generallieutenant und Kommandeur dieser Division. — Berlin. —

---

401. Heinrich Wilhelm Hermann Lindemann,

geboren am 30. Dezember 1836 zu Magdeburg.

Gymnasium zum Kloster U. l. Fr. daselbst, Kadettenhäuser zu Wahlstatt und Berlin. —

29. April 1854 als charakterisirter Portepee-Fähnrich dem 27. Infanterie-Regimente zugetheilt. — 9. Dezember 1854 Portepee-Fähnrich. — 14. Juni 1856 Sekondlieutenant. — 1. April 1858 auf ein Jahr Dienstleistung beim 4. kombinirten Reserve-Bataillon. — 1. Juni 1858 außerdem auf 8 Wochen zur Erlernung des Feld-Pionierdienstes bei der 4. Pionier-Abtheilung. — 16. Juni 1859 Dienstleistung beim 3. Bataillon (Aschersleben) 27. Landwehr-Regiments. —

1. Juli 1860 in das 27. kombinirte Infanterie-Regiment, das spätere 4. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 67, versetzt. — 12. November 1861 Premierlieutenant. — 1866 Feldzug gegen Oesterreich. Gefecht bei Münchengrätz 28. Juni, Schlacht bei Königgrätz 3., Gefecht bei Preßburg 22. Juli. — 14. Juni 1867 Hauptmann und Kompagnie-Chef. 12. Kompagnie. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. Schlacht bei Gravelotte 18. August. Schwer verwundet. Eisernes Kreuz 2. Klasse. — 19. Oktober 1871 unter Stellung à l. s. dieses Regiments zum Platzmajor in Diedenhofen ernannt. — 22. Otober 1872 von dieser Stellung entbunden und in dieses Regiment einrangirt. Chef der 6. Kompagnie. — 11. März 1875 als Major mit Pension und der Uniform dieses Regiments Abschied bewilligt. — 8. April 1875 unter Stellung zur Disposition zum Bezirks-Kommandeur des 1. Bataillons (Lüneburg) 2. Hannoverschen Landwehr-Regiments Nr. 77 ernannt. — 12. Oktober 1875 von dieser Stellung entbunden. — 12. April 1877 unter Ertheilung der Aussicht auf Anstellung im Civildienste mit der bewilligten Uniform in die Kategorie der mit Pension verabschiedeten Offiziere zurückversetzt. — Nahm dauernden Wohnsitz zu Bielefeld, wo er am 16. Juni 1880 starb. Fand dort die letzte Ruhestätte. —

---

402. Ludwig Karl Wilhelm Alexander von Gersdorff,

geboren am 5. März 1807 zu Halle a. S.

Kadettenhaus zu Berlin. — 8. April 1824 als Sekondlieutenant dem Kaiser Franz Grenadier-Regimente zugetheilt. — 1827 bis 1830 auf der Allgemeinen Kriegsschule. — 1833 zur astronomischen Station Arkona auf Rügen bei Gelegenheit der Russischen Chronometer-Expedition kommandirt. — 1834 und 1835 beim trigonometrischen, 1835 bis 1837 beim topographischen Bureau des Generalstabes. — 6. April 1839 als Premierlieutenant in den großen Generalstab versetzt. Lehrer bei der Artillerie-

und Ingenieurschule. — 7. April 1841 Kapitain. — 10. November 1841 zum Generalstabe des 6. Armee-Korps versetzt. — 13. November 1845 als Major und etatsmäßiger Stabsoffizier in das 22. Infanterie-Regiment versetzt. — 16. April 1847 Präses der Examinations-Kommission für Portepee-Fähnriche und Direktor der Divisionsschule bei der 12. Division. — 1849 Kommandeur des Füsilier-Bataillons. — 25. Januar 1850 zweiter Kommandant von Glogau. — 12. März 1850 à l. s. dieses Regiments gestellt. — 9. November 1850 Kommandant von Glatz. — 23. März 1852 Oberstlieutenant. —

4. Mai 1854 Kommandeur des 27. Infanterie-Regiments. — 13. Juli 1854 Oberst. — 7. Mai 1857 Kommandeur der 32. Infanterie-Brigade. — 23. Juli 1857 à l. s. des Regiments gestellt. —

22. Mai 1858 Generalmajor. — 17. Mai 1859 Kommandant von Königsberg. — 10. Mai 1861 Kommandant von Danzig. — 8. Juni 1861 auf sein Ansuchen als Generallieutenant mit Pension zur Disposition gestellt. — Nahm dauernden Wohnsitz zu Berlin und zog 1874 nach Dessau, wo er am 15. Mai 1880 starb. Fand in Dessau die letzte Ruhestätte. —

---

403. Friedrich Adolph Ribler,

geboren am 1. Februar 1822 zu Hechingen in Hohenzollern.

Lehr-Institut zu Straßburg. — 1. Februar 1841 als Freiwilliger beim Fürstlich Hohenzollernschen Kontingente eingetreten. — 15. November 1841 Junker. — 1842 und 1843 Dienstleistung beim Bayerischen Infanterie-Leib-Regimente. — 27. Juli 1843 Unterlieutenant. — 4. November 1848 Oberlieutenant. — 1849 Feldzug in Baden. Gefecht bei Oos 30. Juni. — 29. April 1850 bei Uebernahme der Hohenzollernschen Fürstenthümer in Preußische Dienste getreten und 11. Juli 1850 dem 26., 22. April 1851 dem 31. Infanterie-Regimente aggregirt. —

8. September 1854 in das 27. Infanterie-Regiment versetzt. — 1. April 1857 Kompagnie-Führer beim 3. Bataillon (Aschersleben) 27. Landwehr-Regiments. — 11. Dezember 1857 Hauptmann. — 30. Juni 1859 Kompagnie-Chef. —

1. Juli 1860 in das 27. kombinirte Infanterie-Regiment, das spätere 4. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 67, versetzt. Chef der 10. Kompagnie. — 9. Januar 1864 als Major mit der Uniform dieses Regiments und Pension Abschied bewilligt. — Uebernahm die Riblersche Hofbuchdruckerei zu Hechingen und war Redakteur des Hohenzollernschen Wochenblattes. — Nahm später vorübergehenden Aufenthalt zu Stuttgart und lebt seit 1887 zu Planegg bei München. —

---

404. Theodor Rudolph Franz Maximilian von Peschrzim,

geboren am 9. Oktober 1816 zu Kiefernstädtel bei Gleiwitz.

Kadettenhäuser zu Kulm und Berlin. — 14. August 1834 als Portepee-Fähnrich dem 7. Infanterie-Regimente zugetheilt. — 17. März 1835 Sekondlieutenant. — 1. November 1839 Lehrer und Erzieher am Potsdamschen Militär-Waisenhause. — 15. Oktober 1841 zugleich Lehrer bei der vereinigten Garde-Divisionsschule zu Potsdam. — 15. Oktober 1845 unter Belassung in diesen Kommandos dem Garde-Reserve-Infanterie-(Landwehr-)Regimente aggregirt. — 13. Februar 1849 Premierlieutenant. — 22. Juni 1852 Hauptmann. — 14. Oktober 1854 von den Kommandos entbunden. —

14. November 1854 in das 27. Infanterie-Regiment versetzt. Chef der 3. Kompagnie. — 16. Juni 1859 Kompagnie-Führer beim 2. Bataillon (Halle) 27. Landwehr-Regiments. — 8. Mai 1860 zum 27. kombinirten Infanterie-Regimente, dem späteren 4. Magdeburgischen Infanterie-Regimente Nr. 67, kommandirt. —

1. Juli 1860 in dieses Regiment versetzt. Chef der 8. Kompagnie. — 12. Februar 1861 als Major mit der Uniform des Garde-Füsilier-Regiments nebst Pension zur Disposition gestellt und mit der einstweiligen Vertretung des 2. Kommandeurs 2. Bataillons (Stettin) 1. Garde-Landwehr-Regiments beauftragt. — 29. März 1866 von diesem Verhältnisse entbunden. — April 1866 bis April 1873 Militär-Lehrer beim Kadettenhause Berlin. — Wohnte zunächst, mit wissenschaftlichen Arbeiten beschäftigt, zu Berlin, zog 1883 nach Schweidnitz und lebt seit Oktober 1889 zu Charlottenburg. —

---

405. Karl Hartmann August von Witzleben,

geboren am 5. September 1835 zu Quedlinburg.

Gymnasium zu Potsdam. —

7. Dezember 1854 als Freiwilliger in das 27. Infanterie-Regiment getreten. — 10. Juli 1855 Portepee-Fähnrich. — Divisionsschule zu Erfurt. — 14. Oktober 1856 Sekondlieutenant. — 1. Juni 1860 Adjutant des 2. Bataillons. — 10. Oktober 1863 Premierlieutenant. — 25. September 1865 bis 18. September 1866 Regiments-Adjutant. — 1866 Feldzug gegen Oesterreich. Gefecht bei Münchengrätz 28. Juni, Schlacht bei Königgrätz 3., Gefecht bei Preßburg 22. Juli. Rother Adlerorden 4. Klasse mit Schwertern. — 14. Juni 1867 Hauptmann und Kompagnie-Chef. 7. Kompagnie. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. Unternehmung gegen Toul 16., Schlacht bei Beaumont 30. August. Verwundet. Belagerung von Paris. Eisernes Kreuz 2. Klasse. — 15. November 1873 Abschied mit Pension und der Regiments-Uniform bewilligt. —

16. März 1875 Charakter als Major. — Nahm seinen Aufenthalt zu Potsdam und lebt seit 1882 zu Alt-Geltow bei Werder a. H. —

---

406. Ernst Karl August von Sellentin,

geboren am 18. März 1837 zu Magdeburg.

Gymnasium zum Kloster U. l. Fr. daselbst, Kadettenhäuser zu Bensberg und Berlin. —

1. Mai 1855 als charakterisirter Portepee-Fähnrich dem 27. Infanterie-Regimente zugetheilt. — 19. April 1856 Portepee-Fähnrich. — 16. Mai 1857 Sekondlieutenant. — 16. Juni bis 13. August 1859 beim Ersatz-Bataillon der 14. Infanterie-Brigade. — 13. August bis 1. Dezember 1859 beim 3. Bataillon (Aschersleben) 27. Landwehr-Regiments. — 12. April 1862 mit der Erlaubniß zur Auswanderung der Abschied bewilligt. —

Trat in Niederländische Dienste und fand im Kolonialheere Verwendung. — Starb am 3. Juli 1866 zu Surabaja auf Java und fand daselbst die letzte Ruhestätte. —

---

407. Emil Ernst Grüson,

geboren am 25. Oktober 1836 zu Magdeburg.

Dom-Gymnasium daselbst. —

7. Juni 1855 als Freiwilliger in das 27. Infanterie-Regiment getreten. — 8. Januar 1856 Portepee-Fähnrich. — 6. Januar 1857 Sekondlieutenant. — 16. Juni 1859

Dienstleistung beim 3. Bataillon (Aschersleben) 27. Landwehr-Regiments. — 8. Mai 1860 zum 27. kombinirten Infanterie-Regimente, dem späteren 4. Magdeburgischen Infanterie-Regimente Nr. 67, kommandirt. —

1. Juli 1860 in dieses Regiment versetzt. Adjutant des Füsilier-Bataillons. — 10. Oktober 1863 Premierlieutenant. — 4. Mai 1865 bis 15. September 1866 Regiments-Adjutant. — 1866 Feldzug gegen Oesterreich. Gefecht bei Münchengrätz 28. Juni, Schlacht bei Königgrätz 3., Gefecht bei Preßburg 22. Juli. Rother Adlerorden 4. Klasse mit Schwertern. — 8. Juni 1869 Hauptmann und Kompagnie-Chef. 10. Kompagnie. — 1870 Feldzug gegen Frankreich. Fand in der Schlacht von Gravelotte am 18. August den Heldentod. Wurde auf der Wahlstatt zur letzten Ruhe gebettet, einige Wochen später nach Quedlinburg überführt. —

---

408. Karl Philipp Paul von Klöber-Hellscheborn,

geboren am 31. März 1836 zu Berlin.

Friedrich-Wilhelms-Gymnasium daselbst. —

9. Juni 1855 als Freiwilliger in das 27. Infanterie-Regiment getreten. — 7. Juli 1856 Portepee-Fähnrich. — Divisionsschule zu Erfurt. — 9. Februar 1858 Sekondlieutenant. — 1. Februar 1860 Dienstleistung beim 3. Bataillon (Aschersleben) 27. Landwehr-Regiments. —

1. Juli 1860 in das 27. kombinirte Infanterie-Regiment, das spätere 4. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 67, versetzt. — 9. Mai 1865 Premierlieutenant. — 1866 während des Feldzuges gegen Oesterreich beim Ersatz-Bataillon. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. Schlacht bei Gravelotte 18. August. Verwundet. Einschließung von Metz. Führer der 4. Kompagnie. Belagerung von Belfort, Gefecht bei Arcey und St. Marie 13. Januar. Eisernes Kreuz 2. Klasse. 31. Januar Hauptmann und Kompagnie-Chef. — 11. Februar 1882 mit dem Charakter als Major diesem Regimente aggregirt. — 2. September 1882 Patent. — 12. Februar 1884 einrangirt. — 12. November 1885 Kommandeur des Füsilier-Bataillons. — 15. November 1887 als Oberstlieutenant mit Pension und der Uniform dieses Regiments Abschied bewilligt. — Lebt zu Braunschweig. —

---

409. Gottlieb Friedrich Arnold Helmuth,

geboren am 30 April 1837 zu Stadt Oldendorf in Braunschweig.

Gymnasien zu Holzminden, Helmstedt, Wolfenbüttel und zum Kloster U. l. Fr. zu Magdeburg. —

11. November 1855 als Freiwilliger in das 27. Infanterie-Regiment getreten. — 14. Juni 1856 Portepee-Fähnrich. — Divisionsschule zu Erfurt. — 24. Oktober 1857 Sekondlieutenant. — 1. Juni 1860 auf 8 Wochen zur Erlernung des Feld-Pionierdienstes bei der 4. Pionier-Abtheilung. — 1861 bis 1864 auf Kriegs-Akademie. — 14. Juli 1864 Premierlieutenant. — 1. Oktober 1864 auf 9 Monate Dienstleistung beim Garde-Feld-Artillerie-Regimente. — 1866 Feldzug gegen Oesterreich. Gefecht bei Münchengrätz 28. Juni, Schlacht bei Königgrätz 3. Juli. Führer der 11. Kompagnie bis 11. September. Gefecht bei Preßburg 22. Juli. Rother Adlerorden 4. Klasse mit Schwertern. — 1. Mai 1867 auf 1 Jahr Dienstleistung beim großen Generalstabe. — 9. März 1869 Hauptmann und Kompagnie-Chef. 10. Kompagnie. — Verfasser der 1870 herausgegebenen „Geschichte der letztvergangenen vier Jahre des 2. Magdeburgischen Infanterie-Regiments Nr. 27.“ — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. Unternehmung gegen Toul 16., Schlacht bei Beaumont 30. August. Schlug mit seiner Kompagnie südwestlich Mouzon den Angriff

des Französischen 5. Kürassier-Regiments ab, welches dabei vernichtet wurde. Vorpostengefecht bei Mouzon 31. August. Belagerung von Paris. Eisernes Kreuz 2. Klasse. — 26. Dezember 1870 unter Versetzung als aggregirt zum 3. Magdeburgischen Infanterie-Regimente Nr. 66 der 6. Infanterie-Division als Adjutant überwiesen. — 15. Juli 1871 unter Ueberweisung zum großen Generalstabe dem Generalstabe der Armee aggregirt. — 26. November 1874 Major. — 4. Februar 1875 zum Generalstabe der 22. Division versetzt. — Starb am 12. August 1878 zu Karlsbad in Böhmen und fand dort die letzte Ruhestätte. —

410. Heinrich Ernst Tullius Vollard,

geboren am 19. März 1835 zu Rom als Preußischer Unterthan.

Französisches Gymnasium zu Berlin. — 1. Oktober 1854 als Einjährig-Freiwilliger in das Garde-Artillerie-Regiment getreten. —

17. Dezember 1855 in das 27. Infanterie-Regiment versetzt. — 16. Oktober 1856 Portepee-Fähnrich. — 15. Juni 1858 Sekondlieutenant. — 16. Juni 1859 Dienstleistung beim 2. Bataillon (Halle) 27. Landwehr-Regiments. —

1. Juli 1860 in das 27. kombinirte Infanterie-Regiment, das spätere 4. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 67, versetzt. — 9. Dezember 1865 Premierlieutenant. — 1866 Feldzug gegen Oesterreich. Gefecht bei Münchengrätz 28. Juni, Schlacht bei Königgrätz 3., Gefecht bei Preßburg 22. Juli. — 1867 Rettungs-Medaille am Bande. — 5. August 1867 auf 8 Wochen zur Erlernung des Feld-Pionierdienstes beim Magdeburgischen Pionier-Bataillon Nr. 4. — 3. Februar 1868 bis 16. Juli 1870 Lehrer und Inspektionsoffizier bei der Kriegsschule Erfurt. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. Führer der 2. Kompagnie. Schlacht bei Gravelotte 18. August, Einschließung von Metz, Belagerung von Belfort, Gefechte bei Bavilliers 28. November und Arcey-St. Marie 13., Schlacht an der Lisaine 15. bis 17., Wegnahme von Le Haut Taillis und Erstürmung von Pérouse 20./21. Januar. Eisernes Kreuz 2. Klasse. — 16. November 1871 Hauptmann und Kompagnie-Chef. 12. Kompagnie. — Starb am 11. Dezember 1872 zu Braunschweig und fand dort die letzte Ruhestätte. —

411. Gustav Werner von Westernhagen,

geboren am 7. April 1837 zu Teistungen bei Worbis, Provinz Sachsen.

Gymnasium zu Heiligenstadt. —

10. März 1856 als Freiwilliger in das 27. Infanterie-Regiment getreten. — 4. November 1856 Portepee-Fähnrich. — Divisionsschule zu Erfurt. —

16. Februar 1858 in das 26. Infanterie-Regiment versetzt. — 12. März 1858 Sekondlieutenant. — 11. August bis 1. Dezember 1859 Dienstleistung beim 2. Bataillon (Burg) 26. Landwehr-Regiments. — 1. März 1861 bis 28. Juni 1862 Adjutant des Füsilier-Bataillons. — 11. Februar 1865 Premierlieutenant. — 1866 Feldzug gegen Oesterreich. Gefecht bei Münchengrätz 28. Juni, Schlacht bei Königgrätz 3. Juli. Verwundet. Rother Adlerorden 4. Klasse mit Schwertern. — 1. April bis 1. Oktober 1868 auf Militär-Schießschule. — 15. Januar 1870 Hauptmann und Kompagnie-Chef. 2. Kompagnie. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. Schlachten bei Beaumont 30. August und Sedan 1. September, Belagerung von Paris, Gefecht bei Epinai 30. November. Eisernes Kreuz 2. Klasse. — 14. Februar 1880 als Major diesem Regimente aggregirt. — 12. April 1881 einrangirt. — 15. August 1882 als etatsmäßiger Stabsoffizier in das 3. Badische Infanterie-Regiment Nr. 111 versetzt. — 15. November 1883 Kommandeur des 2. Bataillons. — 14. April 1887 Oberstlieutenant. —

17. Juni 1887 unter Stellung zur Disposition mit Pension zum Bezirks-Kommandeur des 1. Bataillons (Aurich) Ostfriesischen Landwehr-Regiments Nr. 78 ernannt. — 15. Oktober 1889 unter Entbindung von dieser Stellung mit seiner Pension und der Uniform des Infanterie-Regiments Fürst Leopold von Anhalt-Dessau (1. Magdeburgisches) Nr. 26 Abschied bewilligt. — Lebt zu Aurich. —

412. Julius Hans Herbert von Westphal,

geboren am 26. August 1836 zu Ratibor.

Kadettenhäuser zu Wahlstatt und Berlin. —

2. Mai 1856 als charakterisirter Portepee-Fähnrich dem 27. Infanterie-Regimente zugetheilt. — 6. Dezember 1856 Portepee-Fähnrich. — Divisionsschule zu Erfurt. — 15. Dezember 1858 Sekondlieutenant. — 23. September 1865 Premierlieutenant. — 11. Mai bis 19. September 1866 beim Ersatz-Bataillon des Regiments. — 1870 Feldzug gegen Frankreich. Unternehmung gegen Toul 16., Schlacht bei Beaumont 30. August. Fand im Vorpostengefechte bei Mouzon am 31. August den Heldentod und wurde in Mouzon zur letzten Ruhe gebettet. —

413. Karl Rudolph von Hagen,

geboren am 14. März 1838 zu Halle a. S.

Gymnasium zum Kloster U. l. Fr. zu Magdeburg. —

12. September 1856 als Freiwilliger in das 27. Infanterie-Regiment getreten. — 14. November 1857 Portepee-Fähnrich. — 13. Januar 1859 Sekondlieutenant. — 16. Juni bis 1. Dezember 1859 Dienstleistung beim 3. Bataillon (Aschersleben) 27. Landwehr-Regiments. — 8. Mai 1860 zum 27. kombinirten Infanterie-Regimente, dem späteren 4. Magdeburgischen Infanterie-Regimente Nr. 67, kommandirt. — 1. Juli 1860 in dieses Regiment versetzt. — 12. November 1861 mit dem gesetzlichen Vorbehalte ausgeschieden. — Spätere Schicksale unbekannt. —

414. Karl Max von Witzleben,

geboren am 19. November 1837 zu Quedlinburg.

Landesschule zu Pforta. —

18. Dezember 1856 als Freiwilliger in das 27. Infanterie-Regiment getreten. — 11. August 1857 Portepee-Fähnrich. — Divisionsschule zu Erfurt. — 13. Januar 1859 Sekondlieutenant. — 10. Dezember 1859 bis 20. Januar 1860 Dienstleistung beim 3. Bataillon (Kottbus) 2. Garde-Landwehr-Regiments. — 4. April bis 24. September 1861 auf Militär-Schießschule. — Verfasser von „Die ersten 50 Jahre des 2. Magde-

burgischen Infanterie-Regiments Nr. 27". 1865 herausgegeben. — 10. Februar 1866 Premierlieutenant. — 1866 Feldzug gegen Oesterreich. Gefecht bei Münchengrätz 28. Juni. Fand in der Schlacht bei Königgrätz am 3. Juli, von einem Granatsplitter und drei Gewehrkugeln getroffen, den Heldentod und wurde auf der Wahlstatt zur letzten Ruhe gebettet. —

415. Johann Karl Wilhelm Ulrich von Gersdorff,

geboren am 26. Juli 1840 zu Berlin.

Realschule zu Neisse, Gymnasien zu Glogau und Glatz, Kadettenhäuser zu Wahlstatt und Berlin. — 2. Mai 1857 als charakterisirter Portepee-Fähnrich dem 27. Infanterie-Regimente zugetheilt. — 12. März 1858 Portepee-Fähnrich. — Divisionsschule zu Erfurt. — 12. Januar 1859 Sekondlieutenant. — 1. Mai 1863 bis 1. Januar 1865 Adjutant beim 1. Bataillon (Halberstadt) 2. Magdeburgischen Landwehr-Regiments Nr. 27. — 11. November 1865 mit der Erlaubniß zur Auswanderung Abschied bewilligt. — Spätere Schicksale unbekannt. —

416. August Julius Ideus Heinrich von Rieben,

geboren am 10. März 1800 zu Schildberg in der Neumark.

Herrnhuter Gymnasium zu Groß-Hennersdorf in der Lausitz. — 6. Juli 1817 als Freiwilliger in das Garde-Jäger-Bataillon getreten. — 12. August 1818 Portepee-Fähnrich. — 30. September 1819 als Sekondlieutenant diesem Bataillon aggregirt. — 25. Juli 1820 in das 25. Infanterie-Regiment (1. Rheinisches) versetzt. — 19. Januar 1823 durch Tausch in das 14. Infanterie-Regiment (3. Pommersches) mit Patent vom 11. Januar 1818 versetzt. — 8. Juli 1823 Adjutant des 2. Bataillons. — 14. November 1833 Premierlieutenant. — 13. Juni 1836 Dienstleistung als Adjutant bei der 4. Landwehr-Brigade. — 30. März 1839 dasselbe bei der 5. Division. — 31. Mai 1841 Kapitain und Kompagnie-Chef. 8. Kompagnie. — 20. Juli 1848 etatsmäßiger Major. — 7. September 1848 Kommandeur des 2. kombinirten Reserve-Bataillons. — 24. Oktober 1849 Kommandeur des 2. und 23. März 1850 des Füsilier-Bataillons. — 24. September 1850 Kommandeur des Landwehr-Bataillons (Wriezen) 35. Infanterie-Regiments (3. Reserve-Regiment). — 29. Mai 1852 in das 8. Infanterie-Regiment (Leib-Infanterie-Regiment) versetzt. Kommandeur des 2. Bataillons. — 22. März 1853 Oberstlieutenant. — 7. Mai 1857 Kommandeur des 27. Infanterie-Regiments. — 15. Oktober 1857 Oberst mit Patent vom 31. Dezember 1856. — 1. Juli 1860 Generalmajor und Kommandeur der 11. Infanterie-Brigade. — 10. Mai 1861 mit der einstweiligen Wahrnehmung der Stelle des Direktors im Marine-Ministerium beauftragt. — — 25. Juni 1864 Generallieutenant und Präses des Marine-Ministeriums. — 1. August 1867 Bevollmächtigter beim Bundesrathe des Norddeutschen Bundes. — 22. August 1867 in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit Pension zur Disposition gestellt. — Lebte als Rittergutsbesitzer auf Schildberg, wo er am 16. Juni 1888 starb. Fand in der dortigen Familiengruft die letzte Ruhestätte. —

417. Max Emil von Schrader,

geboren am 9. Dezember 1838 zu Weißenfels.

Kadettenhäuser zu Bensberg und Berlin. — 1. Mai 1855 als charakterisirter Portepee-Fähnrich dem 31. Infanterie-Regimente zugetheilt. — 7. Juli 1856 Portepee-Fähnrich. —

18. Juli 1857 als Sekondlieutenant in das 27. Infanterie-Regiment versetzt. —
8. Mai 1860 zum 27. kombinirten Infanterie-Regimente, dem späteren 4. Magdeburgischen Infanterie-Regimente Nr. 67, kommandirt. —

1. Juli 1860 in dieses Regiment versetzt. — 13. Oktober 1860 bis 15. April 1861 auf Central-Turnanstalt. — 24. Oktober 1861 bis 1. Mai 1864 Erzieher beim Kadettenhause Berlin. — 13. Februar 1864 Premierlieutenant. — 1866 Feldzug gegen Oesterreich. Gefecht bei Münchengrätz 28. Juni, Schlacht bei Königgrätz 3., Gefecht bei Preßburg 22. Juli. — 1866 Rettungsmedaille am Bande. — 20. November 1866 bis 5. Februar 1868 Lehrer und Inspektions-Offizier bei der Kriegsschule Erfurt. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. Führer der 11. Kompagnie. Schlacht bei Gravelotte 18. August. Schwer verwundet. 6. September Hauptmann und Kompagnie-Chef. 2. Kompagnie. Belagerung von Belfort. Gefechte bei Bavilliers 28. November und Arcey-St. Marie 13., Schlacht an der Lisaine 15. bis 17., Wegnahme von Le Haut Taillis und Erstürmung von Pérouse 20./21. Januar. Eisernes Kreuz 2. Klasse. — 22. März 1881 als überzähliger Major diesem Regimente aggregirt. — 12. Juli 1881 mit Patent einrangirt. — 13. Mai 1882 mit Pension und der Uniform dieses Regiments Abschied bewilligt. — Nahm dauernden Wohnsitz zu Braunschweig. — Starb am 12. August 1884 zu Lengerich in Westfalen und fand zu Braunschweig die letzte Ruhestätte. —

418. Paul Friedrich Karl Fleischer,

geboren am 25. Juli 1836 zu Rittergut Breitenstein bei Friedeberg in der Neumark.

Friedrich-Wilhelms-Gymnasium, dann Gymnasium zum grauen Kloster zu Berlin. —

16. September 1857 als Freiwilliger in das 27. Infanterie-Regiment getreten. — 15. Juni 1858 Portepee-Fähnrich. — Divisionsschule zu Erfurt. — 13. Oktober 1859 Sekondlieutenant. — 13. November 1860 Dienstleistung beim Thüringischen Ulanen-Regimente (Nr. 6). —

1. Juni 1861 in dieses Regiment versetzt. — 1866 während des Feldzuges gegen Oesterreich bei der Ersatz-Eskadron. — 11. April 1867 Premierlieutenant. — Siegte in den Jahren 1867 bis 1869 auf mehreren deutschen Rennbahnen. — 1. Oktober 1868 bis 30. September 1869 bei dem Militär-Reit-Institut. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. Vorübergehend Ordonnanz-Offizier bei Sr. Kgl. Hoheit dem Großherzoge von Mecklenburg-Schwerin, später bei dem Chef dieses Regiments Sr. Kgl. Hoheit dem Landgrafen Friedrich Wilhelm von Hessen. Gefechte bei Weißenburg 4., Hagenau 7., Vitry le Français 24. Stonne und Raucourt 30., und Frénois 31. August, Schlacht bei Sedan 1. September, Gefecht bei Pithiviers 5., Einnahme von Orléans 11., Gefecht bei Varize 14. und 15., Einnahme von Chartres 21. Oktober, Gefechte bei Illiers 18. und Beau 23. November, Schlacht bei Orléans 3. und 4., Gefechte bei Ouzouer le Marchée 6., Vendôme 13., Remalard 30. Dezember, und La Fourche 5. und 6., Schlacht bei Le Mans 10. bis 12. Januar. Eisernes Kreuz 2. Klasse. — 17. Februar bis 30. September 1871 bei der Ersatz-Eskadron. — 13. Juli 1872 Rittmeister und Eskadron-Chef. 3. Eskadron. — 24. Juli 1872 Chef der 2. Eskadron. — 19. Oktober 1876 in das Dragoner-Regiment Prinz Albrecht von Preußen (Lithauisches) Nr. 1 versetzt. Chef der 4. Eskadron. — 18. bis 28. September 1877 Kavallerie-Uebungsreise beim 1. Armee-Korps. — 16. Oktober 1879 wegen schwerer durch die Anstrengungen des Feldzuges veranlaßter Erkrankung mit Pension nebst Aussicht auf Civilanstellung und der Uniform dieses Regiments Abschied bewilligt. — Nahm dauernden Wohnsitz zu Schleusingen, wo er am 19. August 1880 starb. Fand dort die letzte Ruhestätte. —

419. Ernst Adolph Lebrecht von Zychlinski,

geboren am 19. Februar 1826 zu Petersdorf, Hinterpommern. —

Gymnasium zu Deutsch-Krone, Realschule zu Meseritz. — 1. Juli 1845 als Freiwilliger in das 18. Infanterie-Regiment getreten. — 31. März 1846 Portepee-Fähnrich. — Divisionsschule zu Glogau. — 14. März 1848 Sekondlieutenant. — 1848 Unternehmung gegen die Aufrührer in Posen. Gefecht bei Trzebowa. — 1. Oktober 1851 bis 31. März 1852 auf Central-Turnanstalt. — 1. Juli 1855 auf 8 Wochen zur Erlernung des Feld-Pionierdienstes bei der 5. Pionier-Abtheilung. —

24. Oktober 1857 in das 27. Infanterie-Regiment versetzt. — 13. Januar 1859 Premierlieutenant. — 16. Juni bis 12. August 1859 beim Ersatz-Bataillon der 14. Infanterie-Brigade. — 1. Februar 1860 Dienstleistung beim 2. Bataillon (Halle) 27. Landwehr-Regiments. — 8. Mai 1860 zum 27. kombinirten Infanterie-Regimente, dem späteren 4. Magdeburgischen Infanterie-Regimente Nr. 67, kommandirt. —

1. Juli 1860 in dieses Regiment versetzt. — 13. Dezember 1860 als Hauptmann mit der Uniform des 1. Posenschen Infanterie-Regiments (Nr. 18), Pension und Aussicht auf Anstellung bei der Gendarmerie Abschied bewilligt. — Nahm dauernden Wohnsitz zu Wittenberg, wo er am 18. Januar 1862 starb. Fand dort die letzte Ruhestätte. —

---

420. Louis Ehrhard von Röder,

geboren am 13. Dezember 1830 zu Posen.

Gymnasium daselbst. — 30. Juli 1848 als Freiwilliger in das Garde-Jäger-Bataillon getreten. — 22. März 1850 in das 21. Infanterie-Regiment versetzt. — 3. Dezember 1850 Portepee-Fähnrich. — 15. Mai 1852 Sekondlieutenant. — 14. Juli 1853 unter dem gesetzlichen Vorbehalte ausgeschieden. —

27. Dezember 1857 mit Patent vom 26. Oktober 1856 in dem 27. Infanterie-Regimente wieder angestellt. — 16. Juni 1859 Dienstleistung beim 2. Bataillon (Halle) 27. Landwehr-Regiments. — 8. Mai 1860 zum 27. kombinirten Infanterie-Regimente, dem späteren 4. Magdeburgischen Infanterie-Regimente Nr. 67, kommandirt. —

1. Juli 1860 in dieses Regiment versetzt. — 1862 bis 1865 auf Kriegs-Akademie. — 17. März 1863 Premierlieutenant. — 7. November 1865 ausgeschieden. — Spätere Schicksale unbekannt. —

---

421. Karl Wilhelm Ferdinand Leopold von Stosch,

geboren am 23. August 1817 zu Trebichow bei Krossen.

Gymnasien zu Guben und Züllichau. — 1. April 1837 als Einjährig-Freiwilliger in das 8. Infanterie-Regiment (gen. Leib-Infanterie-Regiment) getreten. — 30. September 1838 zur Reserve entlassen. — 1. Oktober 1838 als Freiwilliger in das 11. Infanterie-Regiment getreten. — 26. Januar 1839 Portepee-Fähnrich. — Divisionsschule zu Breslau. — 9. Juni 1842 Sekondlieutenant. — 13. Mai 1847 bis 19. März 1848 Dienstleistung bei der 3. Jäger-Abtheilung. — 21. November 1848 in das 3. Jäger-Bataillon versetzt. — 1. Mai 1849 Adjutant. — 13. Juli 1852 in das 2. Jäger-Bataillon versetzt. — 18. Januar 1853 Premierlieutenant. — 14. Juni 1854 in das 1. Jäger-Bataillon versetzt. — 1. Oktober 1855 auf 1 Jahr Dienstleistung beim 4. Infanterie-Regimente. — 12. Januar 1858 Hauptmann. —

16. März 1858 in das 27. Infanterie-Regiment versetzt. — 5. März 1859 Kompagnie-Führer beim 2. Bataillon (Halle) 27. Landwehr-Regiments. — 13. August 1859 Chef der 11. Kompagnie. —

1. Juli 1860 in das 27. kombinirte Infanterie-Regiment, das spätere 4. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 67, versetzt. Chef der 5. Kompagnie. — 13. Mai bis 15. September 1866 Führer des Besatzungs-Bataillons Halle 2. Magdeburgischen Landwehr-Regiments Nr. 27. — 30. Oktober 1866 als Major in das 4. Posensche Infanterie-Regiment Nr. 59 versetzt. — 15. Januar 1867 Kommandeur des 1. Bataillons. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. Gefecht bei Weißenburg 4., Schlacht bei Wörth 6. August. Vom 6. August bis 24. September, 6. Oktober bis 21. November und 9. Februar bis 16. März Führer dieses Regiments. Gefecht bei Stonne 30. August, Schlacht bei Sedan 1., Gefechte bei Valenton 17. und Petit Bicêtre 19. September, Belagerung von Paris, Gefecht bei Malmaison 21. Oktober, Schlacht am Mont Valérien 19. Januar. Eisernes Kreuz 1. Klasse. — 19. Januar 1871 Oberstlieutenant. — Starb am 8. November 1872 zu Glogau und fand daselbst die letzte Ruhestätte. —

422. Karl Heinrich Hermann Theodor von Gerdtell,

geboren am 10. Juli 1826 zu Glogau.

Kadettenhäuser zu Wahlstatt und Berlin. — 10. August 1843 als Portepee-Fähnrich dem 8. Infanterie-Regimente (gen. Leib-Infanterie-Regiment) zugetheilt. — 18. November 1845 Sekondlieutenant. — 18. und 19. März 1848 Straßenkampf in Berlin. — 1. Oktober 1851 bis 9. August 1852 Dienstleistung beim 3. kombinirten Reserve-Bataillon. — 1852 bis 1855 auf der Allgemeinen Kriegsschule und während dieser Zeit je 3 Monate Dienstleistung und zwar 1853 beim 5. Artillerie-Regimente, 1854 beim 3. Husaren-Regimente. — 3. Oktober 1855 auf 6 Monate zur Erlernung der französischen Sprache nach Paris beurlaubt. — 16. Mai 1857 Premierlieutenant. —

8. April 1858 in das 27. Infanterie-Regiment versetzt. — 16. Juni 1859 Kompagnie-Führer beim 3. Bataillon (Aschersleben) 27. Landwehr-Regiments. — 30. Juni 1859 Hauptmann. —

1. Juli 1860 in das 27. kombinirte Infanterie-Regiment, das spätere 4. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 67, versetzt. — 13. November 1860 Chef der 11. Kompagnie. — 1866 während des Feldzuges gegen Oesterreich beim Ersatz-Bataillon. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. Führer des mobilen Besatzungs-Bataillons Bitterfeld kombinirten Magdeburgischen Landwehr-Regiments Nr. 27/67. 20. Juli Major. Belagerung von Toul. Eisernes Kreuz 2. Klasse. — 21. Oktober 1873 Kommandeur des 2. Bataillons. — 3. Juli 1875 Oberstlieutenant. — 3. Juli 1877 Brigadier der 4. Gendarmerie-Brigade. — 11. Juni 1879 Charakter als Oberst. — Starb am 9. September 1882 zu Magdeburg, wo er die letzte Ruhestätte fand. —

423. Fritz Eduard Hugo Georg von Seydlitz und Kurzbach,

geboren am 26. März 1840 zu Köslin.

Realschule und Gymnasium daselbst, Kadettenhäuser zu Kulm und Berlin. —

8. Mai 1858 als charakterisirter Portepee-Fähnrich dem 27. Infanterie-Regimente zugetheilt. — 13. Januar 1859 Portepee-Fähnrich. — 12. Dezember 1859 Sekondlieutenant. — 1. Juni 1861 und 1. Juni 1863 auf je 8 Wochen zur Erlernung des Feld-Pionierdienstes beim Magdeburgischen Pionier-Bataillon Nr. 4. — 10. Mai bis 16. Juni 1866 beim Ersatz-Bataillon. — 7. Juni 1866 Premierlieutenant. — 1866 Feldzug gegen Oesterreich. 25. Juli bis 19. September Führer der 5. Kompagnie. — 1870 Feldzug gegen Frankreich. Führer der 1. Kompagnie. Unternehmung gegen Toul 16., Schlachten bei Beaumont 30. August und Sedan 1. September, Belagerung

von Paris, Gefecht bei L'Isle-Adam 29. September. Schwer verwundet. Eisernes Kreuz 2. Klasse. 5. Januar Hauptmann und Kompagnie-Chef. — 17. Juni 1871 Chef der 2. Kompagnie. —

13. Januar 1883 als überzähliger Major in das 6. Brandenburgische Infanterie-Regiment Nr. 52 versetzt. — 15. Januar 1885 Kommandeur des Füsilier-Bataillons. — 13. November 1886 unter Stellung zur Disposition mit Pension zum Bezirks-Kommandeur des 1. Bataillons (Krossen) 2. Brandenburgischen Landwehr-Regiments Nr. 12 ernannt. — 17. Juni 1889 Charakter als Oberstlieutenant. —

424. Alexander Karl Friedrich Theodor von Müller,

geboren am 8. März 1837 zu Rothenburg in Schlesien.

Gymnasium zu Görlitz. —

1. Oktober 1858 als Freiwilliger in das 27. Infanterie-Regiment getreten. — 11. Juni 1859 Portepee-Fähnrich. —

12. Juli 1860 als Sekondlieutenant in das 27. kombinirte Infanterie-Regiment, das spätere 4. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 67, versetzt. — 12. Juli 1862 Abschied bewilligt. — Spätere Schicksale unbekannt. —

425. Friedrich Balan,

geboren am 30. September 1838 zu Kottbus.

Dom-Gymnasium zu Magdeburg. —

1. Oktober 1858 als Freiwilliger in das 27. Infanterie-Regiment getreten. — 11. Juni 1859 Portepee-Fähnrich. — Kriegsschule zu Erfurt. — 12. Juni 1860 Allerhöchste Belobigung wegen des mit „Vorzüglich" bestandenen Offizier-Examens. — 12. Juli 1860 Sekondlieutenant. — 10. Mai bis 19. September 1866 beim Ersatz-Bataillon. — 20. Juli 1866 Premierlieutenant. — 1. April bis 30. September 1869 auf Militär-Schießschule. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. Führer der 8. Kompagnie. Unternehmung gegen Toul 16., Schlachten bei Beaumont 30. August und Sedan 1. September, Belagerung von Paris. Eisernes Kreuz 2. Klasse. 16. Juni 1871 Einzug in Berlin als Kommandirter mit dem aus der ganzen Armee kombinirten Bataillon. — 2. Dezember 1872 Hauptmann und Kompagnie-Chef. 12. Kompagnie. — 10. bis 19. September 1883 Kommandeur der Kaiserwache bei Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers und Königs in Merseburg. — 19. September 1883 als überzähliger Major dem Regimente aggregirt. — 21. Juni 1884 einrangirt. —

15. April 1886 in das Schleswigsche Infanterie-Regiment Nr. 84 versetzt. Kommandeur des 2. Bataillons. — 27. Januar 1890 Oberstlieutenant. — Hadersleben. —

426. Adolph von Dürre,

geboren am 27. Mai 1815 zu Potsdam.

Realschule daselbst. — 9. Juli 1833 als Freiwilliger in das 30. Infanterie-Regiment getreten. — 11. Juli 1834 Portepee-Fähnrich. — 12. Juli 1836 Sekondlieutenant. — 1843 Adjutant des 1. Bataillons. — 1848 Regiments-Adjutant. — 27. Juni 1848 Adjutant der 16. Infanterie-Brigade. — 1849 Feldzug in Baden. Gefechte bei Ludwigshafen 16., Philippsburg 20., Waghäusel 21., Bruchsal 24., Durlach 25., Oberweier und Kuppenheim 30. Juni. Rother Adlerorden 4. Klasse mit Schwertern. —

15. September 1849 Adjutant bei der 15. Infanterie-Brigade und Dienstleistung als Adjutant der 1. Infanterie-Division des Armee-Korps in Baden. — 15. November 1850 Dienstleistung als 1. Adjutant bei der 9. Infanterie-Division. — 10. Mai 1851 Premierlieutenant. — 4. Mai 1852 Adjutant der 30. Infanterie-Brigade. — 8. Juni 1854 unter Entbindung von seinem Kommando zum Hauptmann befördert. — 3. Januar 1855 Kompagnie-Führer beim 8. kombinirten Reserve-Bataillon. — 10. August 1858 Chef der 10. Kompagnie. —

23. November 1858 in das 27. Infanterie-Regiment versetzt und als Adjutant zum General-Kommando 4. Armee-Korps kommandirt. — 13. August 1859 überzähliger Major. —

20. September 1859 als etatsmäßiger Stabsoffizier in das 5. Infanterie-Regiment versetzt. — 1860 Kommandeur des 1. Bataillons. — 22. Juni 1861 in das 1. Westfälische Infanterie-Regiment Nr. 13 versetzt. Kommandeur des 2. Bataillons. — 1864 Feldzug gegen Dänemark. Gefechte bei Missunde 2. Februar und Rackebüll, Belagerung der Düppeler Schanzen, Sturm auf dieselben 18. April. 7. Juni in den Adelstand erhoben. Einnahme der Insel Alsen 29. Juni. Rother Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife und Schwertern am Ringe. — 25. Juni 1865 Oberstlieutenant. — 1866 Feldzug in Süddeutschland. Gefecht bei Dermbach 4. Juli. Verwundet. Kgl. Kronenorden 3. Klasse mit Schwertern. — 30. Oktober 1866 Kommandeur des 1. Rheinischen Infanterie-Regiments Nr. 25. — 31. Dezember 1866 Oberst mit Patent vom 30. Oktober 1866. — 25. Februar 1869 mit Pension und der Uniform dieses Regiments zur Disposition gestellt. — 12. März 1869 zu Flensburg gestorben. —

427. Johannes Martin Hermann Rulemann Blume,

geboren am 10. November 1838 zu Brandenburg a. H.

Ritter-Akademie daselbst, Gymnasium zu Wesel, Universitäten zu Göttingen und Bonn. —

8. März 1859 als Freiwilliger in das 27. Infanterie-Regiment getreten. —

13. November 1859 Portepee-Fähnrich. — 12. Juli 1860 Sekondlieutenant. —

9. August 1862 ausgeschieden und zu den beurlaubten Offizieren des 1. Aufgebots 3. Bataillons (Aschersleben) 2. Magdeburgischen Landwehr-Regiments Nr. 27 übergetreten, bald darauf Abschied bewilligt. — Wanderte nach Nord-Amerika aus und machte im Stabe des Generals Rosenkrantz, zuletzt als Oberst und Kommandeur einer Freiwilligen-Brigade, den Sezessions-Krieg mit. Schwer verwundet. — Lebt zu Indianopolis. —

428. Heinrich Ernst Wilhelm Volkmar Kamlah,

geboren am 17. Juni 1837 zu Ahrensdorf, Provinz Sachsen.

Joachimsthalsches Gymnasium zu Berlin, Lateinische Hauptschule zu Halle a. S., dann Universität daselbst. —

27. März 1859 als Freiwilliger in das 27. Infanterie-Regiment getreten. —

11. Februar 1860 Portepee-Fähnrich. — Kriegsschule zu Erfurt. —

19. September 1860 als Sekondlieutenant in das 4. Magdeburgische Infanterie-Regiment (Nr. 67) versetzt. — 1. Oktober 1862 bis 30. September 1865 Adjutant beim 2. Bataillon (Halle) 2. Magdeburgischen Landwehr-Regiments Nr. 27. — 1866 Feldzug gegen Oesterreich. Gefecht bei Münchengrätz 28. Juni. Fand in der Schlacht bei Königgrätz am 3. Juli, durch zwei Gewehrkugeln getroffen, den Heldentod und wurde auf der Wahlstatt, im Walde von Sadowa, zur letzten Ruhe gebettet. —

429. August Friedrich Wilhelm Ludwig von Schroeder,

geboren am 17. Februar 1842 zu Köslin in Pommern.

Gymnasium zu Stargard i. Pom., Kadettenhäuser zu Kulm und Berlin. —

17. Mai 1859 als charakterisirter Portepee-Fähnrich dem 27. Infanterie-Regimente zugetheilt. — 14. April 1860 Portepee-Fähnrich. — 19. September 1860 Sekondlieutenant. — 1. Oktober 1864 bis 10. Juni 1866 Dienstleistung bei der Unteroffizierschule Potsdam. — 1866 Feldzug gegen Oesterreich. Gefecht bei Münchengrätz 28. Juni, Schlacht bei Königgrätz 3. Juli. Er drang, dem Regimente weit voraus, mit seinem Zuge in das besetzte Dorf Cistowes ein, erlag aber dem übermächtigen feindlichen Gegenstoße. 20. Juli Premierlieutenant. — 18. Juli bis 14. September 1870 beim Ersatz-Bataillon. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. Führer der 6. Kompagnie. Gefechte an der Epte, Belagerung von Paris. Eisernes Kreuz 2. Klasse. —

10. Februar 1872 als Hauptmann und Kompagnie-Chef in das 5. Pommersche Infanterie-Regiment Nr. 42 versetzt. 2. Kompagnie. — 15. April 1884 als Major diesem Regimente aggregirt. — 18. März 1885 einrangirt. — 14. Juli 1885 Kommandeur des 1. Bataillons. — 15. Januar 1889 in das Westfälische Füsilier-Regiment Nr. 37 versetzt. Kommandeur des 1. Bataillons. — Krotoschin. —

---

430. Bruno von Zedtwitz,

geboren am 6. Juni 1812 zu Zeitz, Provinz Sachsen.

Landesschule zu Pforta. — 15. Dezember 1829 als Freiwilliger in das 32. Infanterie-Regiment getreten. — 13. Dezember 1830 Portepee-Fähnrich. — 14. Juni 1832 Sekondlieutenant. — 1834 beim Lehr-Infanterie-Bataillon. — 1. Januar 1840 bis 31. Dezember 1844 Adjutant und Rechnungsführer beim 1. Bataillon (Delitzschsches) 32. Landwehr-Regiments. — 1. März 1845 bis 1. Dezember 1847 Kompagnie-Führer beim 3. Bataillon (Naumburg) desselben Regiments. — 5. August 1848 Premierlieutenant. — 1. Mai 1849 bis 30. April 1851 Kompagnie-Führer beim 1. Bataillon (Merseburg) desselben Regiments. — 1. Mai 1851 bis 21. Juli 1853 Kompagnie-Führer beim 4. kombinirten Reserve-Bataillon. — 22. Juni 1852 Hauptmann. — 21. Juli 1853 Chef der 10. Kompagnie —

14. Juni 1859 als Major in das 27. Infanterie-Regiment versetzt. Kommandeur des Füsilier-Bataillons. — 14. Februar 1863 bis 16. Januar 1864 Führer des Regiments. — 25. Juli 1864 Oberstlieutenant. — 1866 Feldzug gegen Oesterreich. Gefecht bei Münchengrätz 28. Juni, Schlacht bei Königgrätz 3. Juli. Vom 4. bis 26. Juli Führer des Regiments. Gefecht bei Preßburg 22. Juli. Rother Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife und Schwertern. — 20. Oktober 1866 mit Pension und der Uniform des 2. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 32 Abschied bewilligt. —

7. März 1868 mit seiner Pension zur Disposition gestellt. — 12. Dezember 1872 mit seiner Pension und der bewilligten Uniform in den Ruhestand zurückversetzt. — Nahm dauernden Wohnsitz zu Kösen a. S. — Starb am 3. August 1879 zu Lindau am Bodensee und fand dort die letzte Ruhestätte. —

---

431. Theodor Ignaz Bernhard von Karger,

geboren am 13. Februar 1812 zu Bernhardshof bei Ragnit, Ostpreußen.

Kadettenhäuser zu Kulm und Berlin. — 30. Juli 1829 als Portepee-Fähnrich dem 3. Infanterie-Regimente zugetheilt. — Divisionsschule zu Königsberg. — 14. Februar 1833 Sekondlieutenant. — 1. Oktober 1841 bis 31. März 1846 Adjutant und Rechnungsführer beim 3. Bataillon (Angerburg)

3. Landwehr-Regiments. — 1. März 1848 bis 1. Juli 1851 Kompagnie-Führer beim 1. Bataillon (Insterburg) und 1. Juli 1851 bis 1. Mai 1853 beim 3. Bataillon (Angerburg) desselben Regiments. — 22. August 1848 Premierlieutenant. — 22. Juni 1852 Hauptmann. — 1. Mai 1853 Chef der 10. Kompagnie. —

14. Juni 1859 zum überzähligen Major befördert und für die Dauer des Kriegszustandes in eine Stabsoffizier-Stelle des 27. Infanterie-Regiments versetzt. — 25. Juli 1859 dem Regimente aggregirt. — 20. September 1859 einrangirt. — 16. Juni 1860 Kommandeur des 1. Bataillons. — 17. Oktober 1860 mit Pension, Aussicht auf Civilanstellung und der Uniform des 2. Ostpreußischen Grenadier-Regiments (Nr. 3) Abschied bewilligt. —

9. August 1862 mit seiner Pension und der bewilligten Uniform zur Disposition gestellt und mit der Vertretung des Kommandeurs des Landwehr-Bataillons (Bartenstein) Nr. 33 beauftragt. — 8. Juni 1866 Charakter als Oberstlieutenant. — 1866 zum Bezirks-Kommandeur dieses Bataillons ernannt. — 15. August 1871 von diesem Verhältnisse entbunden. — Lebt seit 1872 zu Angerburg. —

432. Hilmar von Zedtwitz,

geboren am 13. Juni 1844 zu Delitzsch, Provinz Sachsen.

Gymnasium zum Kloster U. l. Fr. zu Magdeburg, Realschule zu Erfurt. —

23. Juli 1859 als Freiwilliger in das 27. Infanterie-Regiment getreten. — 13. August 1861 Portepee-Fähnrich. — 8. Dezember 1861 Sekondlieutenant. — 1866 Feldzug gegen Oesterreich. Gefecht bei Münchengrätz 28. Juni. Starb am 26. Juli im Johanniter-Lazarethe zu Dresden an den in der Schlacht bei Königgrätz am 3. Juli erhaltenen Wunden und fand zu Kösen a. S. die letzte Ruhestätte. —

433. Hermann Karl Theodor Bertram,

geboren am 18. April 1838 zu Altenzaun bei Arneburg a. E.

Gymnasium zu Stendal. — 22. Juni 1859 als Freiwilliger in das Ersatz-Bataillon der 14. Infanterie-Brigade getreten. —

11. August 1859 in das 27. Infanterie-Regiment versetzt. — 3. März 1860 Portepee-Fähnrich. — Kriegsschule zu Erfurt. —

12. Juli 1860 als Sekondlieutenant in das 27. kombinirte Infanterie-Regiment, das spätere 4. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 67, versetzt. — 1866 Feldzug gegen Oesterreich. — 30. Oktober 1866 Premierlieutenant. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. Belagerung von Belfort, Gefecht bei Vaujaucourt 23. November. Vom 8. Dezember an Führer der 8. Kompagnie. Gefechte bei Arcey 9. bis 11. und Wegnahme des Dorfes Pérouse 20./21. Januar. Eisernes Kreuz 2. Klasse. — 13. Juli 1872 Hauptmann und Kompagnie-Chef. 11. Kompagnie. — 11. März 1882 als Major mit Pension nebst Aussicht auf Anstellung in der Gendarmerie und der Uniform dieses Regiments Abschied bewilligt. — 3. Juni 1884 bei der 8. Gendarmerie-Brigade angestellt. — 16. September 1885 Patent. — Aachen. —

434. Hermann Emil Gottfried Berger,

geboren am 13. Mai 1838 zu Nordhausen.

Gymnasium zu Potsdam, Dom-Gymnasium zu Magdeburg. — 24. Juni 1859 als Freiwilliger in das Ersatz-Bataillon der 14. Infanterie-Brigade getreten. —

11. August 1859 in das 27. Infanterie-Regiment versetzt. — 3. März 1860 Portepee-Fähnrich. — 12. Juli 1860 Sekondlieutenant. — 1866 Feldzug gegen Oesterreich. Gefecht bei Münchengrätz 28. Juni. Schwer erkrankt. 20. Juli Premierlieutenant. — 2. Januar 1869 Dienstleistung bei der Handwaffen-Revisions-Kommission des Artillerie-Depots Magdeburg. — 18. Juli bis 14. September 1870 Führer der 1. Kompagnie des Ersatz-Bataillons. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. Führer der 7. Kompagnie. Belagerung von Paris. — 1. Januar 1872 Hauptmann und Kompagnie-Chef. 3. Kompagnie. — 11. Juni 1872 unter Stellung à l. s. des Regiments auf 1 Jahr zur Wiederherstellung seiner Gesundheit beurlaubt. — 10. Juni 1873 mit Pension Abschied bewilligt. —

15. November 1873 die Erlaubniß zum Tragen der Uniform des Regiments ertheilt. — Nahm dauernden Aufenthalt zu Bernburg und starb daselbst am 5. August 1877. Fand zu Magdeburg die letzte Ruhestätte. —

---

435. Gabriel Sigismund Alfred Felix von Gühlen,

geboren am 26. Juni 1841 zu Schweinitz bei Wittenberg

Gymnasium zu Wittenberg. — 26. Juni 1859 als Freiwilliger in das Ersatz-Bataillon der 14. Infanterie-Brigade getreten. —

11. August 1859 in das 27. Infanterie-Regiment versetzt. — 17. Oktober 1860 Portepee-Fähnrich. — Kriegsschule zu Erfurt. — 23. Juli 1861 Sekondlieutenant. — 1866 Feldzug gegen Oesterreich. Gefecht bei Münchengrätz 28. Juni, Schlacht bei Königgrätz 3. Juli. Führer der 9. Kompagnie. Gefecht bei Preßburg 22. Juli. Rother Adlerorden 4. Klasse mit Schwertern. — 2. Oktober 1866 bis 1. Februar 1868 Adjutant beim 3. Bataillon (Aschersleben) 2. Magdeburgischen Landwehr-Regiments Nr. 27. — 14. Juni 1867 Premierlieutenant. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. 16. Juli bis 14. Juni beim mobilen 2. Besatzungs-Bataillon (Halle) kombinirten Magdeburgischen Landwehr-Regiments Nr. 27/67. Belagerung von Toul, Gefecht bei Fontaine la Rivière 8. Oktober. Eisernes Kreuz 2. Klasse. — 15. Dezember 1873 Hauptmann und Kompagnie-Chef. 7. Kompagnie. — 12. November 1878 ein 6 monatlicher Urlaub zur Wiederherstellung seiner Gesundheit bewilligt. — 14. Juli 1883 als Major mit Pension und der Uniform des Regiments Abschied bewilligt.

Nahm dauernden Wohnsitz zu Magdeburg, wo er am 22. Januar 1884 starb. Fand dort die letzte Ruhestätte. —

---

436. Ernst Balan,

geboren am 13. Mai 1841 zu Kottbus.

Dom-Gymnasium zu Magdeburg. —

1. Oktober 1859 als Freiwilliger in das 27. Infanterie-Regiment getreten. — 12. Juli 1860 Portepee-Fähnrich. — 13. Dezember 1860 Sekondlieutenant. — 1866 Feldzug gegen Oesterreich. Gefecht bei Münchengrätz 28. Juni, Schlacht bei Königgrätz 3. Juli. Schwer verwundet. 3. August Premierlieutenant. Rother Adlerorden 4. Klasse mit

Schwertern. — 1. Januar 1869 bis 22. Juli 1870 Adjutant beim 2. Bataillon (Bernburg) Anhaltischen Landwehr-Regiments Nr. 93. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. 22. Juli bis 14. November bei der Infanterie-Stabswache des großen Hauptquartiers Sr. Majestät des Königs. 14. November bis 7. Dezember Ordonnanzoffizier bei der der 5. Kavallerie-Division unterstellten Garde-Landwehr-Brigade. — 8. Dezember bis 30. April Führer der 12. Kompagnie 4. Garde-Grenadier-Landwehr-Regiments. Belagerung von Paris, Schlacht am Mont Valérien 19. Januar. Eisernes Kreuz 2. Klasse. — 13. Juli 1872 Hauptmann und Kompagnie-Chef. 3. Kompagnie. —

29. April 1879 in das 7. Brandenburgische Infanterie-Regiment Nr. 60 versetzt. Chef der 11. Kompagnie. — 1880 Generalstabs-Uebungsreise beim 15. Armee-Korps. — 13. Januar 1885 mit dem Charakter als Major diesem Regimente aggregirt. — 15. Februar 1885 Patent. — 3. Dezember 1885 einrangirt. — 6. Januar 1887 Kommandeur des 1. Bataillons. — Weißenburg. —

---

437. Wilhelm Heinrich Julius Lindemann,

geboren am 28. September 1841 zu Magdeburg.

Gymnasium zum Kloster U. l. Fr. daselbst.

1. Oktober 1859 als Freiwilliger in das 27. Infanterie-Regiment getreten. — 12. Juli 1860 Portepee-Fähnrich. — 13. Dezember 1860 Sekondlieutenant. — 1. April bis 1. Oktober 1862 auf Militär-Schießschule. — 1. Juni 1865 auf 8 Wochen zur Erlernung des Feld-Pionierdienstes beim Magdeburgischen Pionier-Bataillon Nr. 4. — 10. Mai bis 19. September 1866 Adjutant des Ersatz-Bataillons. — 3. August 1866 Premierlieutenant. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. Unternehmung gegen Toul 16. August. 17. August bis 11. September Führer der 3. Kompagnie. Schlachten bei Beaumont 30. August und Sedan 1. September, Belagerung von Paris, Vorpostengefecht bei Pierrefitte 21. September. Verwundet. 18. Oktober bis 21. Januar Führer der 1. Kompagnie. Gefechte an der Epte, Gefecht bei Epinai 30. November. Eisernes Kreuz 2. Klasse. 26. Januar bis 19. Juni beim Ersatz-Bataillon. — 12. Oktober 1872 Hauptmann und Kompagnie-Chef. 6. Kompagnie. — Starb am 22. September 1879 zu Magdeburg und fand dort die letzte Ruhestätte. —

---

438. Emil Kaspar Heinrich von Rheinbaben,

geboren am 2. August 1840 zu Lazisk bei Nikolai, Oberschlesien.

Gymnasien zu Ratibor, Breslau und Gleiwitz. —

7. Oktober 1859 als Freiwilliger in das 27. Infanterie-Regiment getreten. — 9. August 1862 Portepee-Fähnrich. — 13. November 1863 Sekondlieutenant. — 1. April bis 6. Mai 1866 auf Militär-Schießschule. — 1866 Feldzug gegen Oesterreich. Gefecht bei Münchengrätz 28. Juni, Schlacht bei Königgrätz 3., Gefecht bei Preßburg 22. Juli. Rother Adlerorden 4. Klasse mit Schwertern. —

9. Januar 1869 als Halbinvalide mit Pension ausgeschieden und zu den beurlaubten Offizieren des 1. Bataillons (Lübben) 6. Brandenburgischen Landwehr-Regiments Nr. 52 übergetreten. — 1870 zum 2. Bataillon (Oels) 3. Niederschlesischen Landwehr-Regiments Nr. 50 versetzt. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. Bei letzterem Bataillon. Belagerung von Belfort. — 12. Oktober 1872 interimistischer Kompagnie-Führer. — 2. Juli 1874 mit der Landwehr-Armee-Uniform, seiner bisherigen Pension und

Aussicht auf Civilanstellung Abschied bewilligt. — Nahm dauernden Wohnsitz zu Polnisch-Wartenburg. — 8. Januar 1876 Charakter als Hauptmann. — 26. Juni 1877 eine Premierlieutenants-Stelle bei der 3. Invaliden-Kompagnie zu Prenzlau verliehen. — 13. Juni 1882 unter Rücktritt auf die bisherige Pension ausgeschieden. — Starb am 21. Januar 1883 zu Eberswalde und fand dort die letzte Ruhestätte. —

439. Karl Emil Kaspar Jaesrich,

geboren am 6. Januar 1842 zu Erfurt.

Gymnasien zu Brieg und Quedlinburg. —

10. April 1860 als Freiwilliger in das 27. Infanterie-Regiment getreten. — 13. Dezember 1860 Portepee-Fähnrich. — Divisionsschule zu Erfurt. — 23. Juli 1861 Sekondlieutenant. — 1866 Feldzug gegen Oesterreich. Gefecht bei Münchengrätz 28. Juni, Schlacht bei Königgrätz 3. Juli. Vom 3. Juli bis 19. September Führer der 8. Kompagnie. Kgl. Kronenorden 4. Klasse mit Schwertern. — 8. Dezember 1866 bis 30. September 1869 bei der Unteroffizierschule Jülich. — 9. März 1869 Premierlieutenant. — 18. Juli 1870 bis 5. Februar 1871 beim Ersatz-Bataillon. — 13. Februar bis 16. Juni 1871 Führer der 5. Kompagnie. — 8. Juli bis 30. September 1871 zur Handhabung der Disziplin in das Preußische Militär-Kur-Institut zu Teplitz kommandirt. — 8. September 1874 Hauptmann und Kompagnie-Chef. 5. Kompagnie. — 14. August 1884 als Major mit Pension, Aussicht auf Anstellung im Civildienste und der Uniform des Regiments Abschied bewilligt. —

14. Februar 1888 unter Fortfall der ihm ertheilten Aussicht auf Anstellung im Civildienste zur Verwendung als Bezirks-Offizier mit seiner Pension und der bewilligten Uniform zur Disposition gestellt. — 18. Oktober 1888 Bezirks-Offizier des Landwehr-Bataillons-Bezirks Erfurt. — 7. Dezember 1888 Kontrol-Offizier bei demselben Bezirke. — 19. November 1889 mit der bewilligten Uniform in die Kategorie der mit Pension verabschiedeten Offiziere zurückversetzt. — Lebt zu Suhl in Thüringen. —

440. August Friedrich Konrad Konstantin von Sommerfeld,

geboren am 4. September 1815 zu Hohenliebenthal bei Liegnitz.

Ritter-Akademie zu Liegnitz. — 18. Juli 1833 als Freiwilliger in die 4. Jäger-Abtheilung getreten. — 22. Mai 1834 Portepee-Fähnrich. — Divisionsschule zu Erfurt. — 3. März 1836 Sekondlieutenant. — 3. Juli 1839 in die 3. Jäger-Abtheilung versetzt. — 5. März 1846 bis 12. Oktober 1849 Adjutant. — 1848 Feldzug gegen Dänemark. — 21. November 1848 Premierlieutenant. — 22. Juni 1856 Hauptmann und Kompagnie-Chef. 4. Kompagnie. — 14. April 1857 in das Garde-Jäger-Bataillon versetzt. Chef der 3. Kompagnie. — 14. Juni 1859 als Major in das Kaiser Alexander Grenadier-Regiment versetzt. — 25. Juli 1859 diesem Regimente aggregirt. —

16. Juni 1860 als etatsmäßiger Stabsoffizier in das 27. Infanterie-Regiment versetzt. — 7. November 1860 Kommandeur des 1. Bataillons. — 25. Juni 1864 Oberstlieutenant. — 1866 Feldzug gegen Oesterreich. Gefecht bei Münchengrätz 28. Juni. Fand in der Schlacht bei Königgrätz am 3. Juli an der Spitze seines Bataillons den Heldentod und wurde auf der Wahlstatt zur letzten Ruhe gebettet. —

441. Hermann Theodor Heinrich von Tresckow,

geboren am 1. Mai 1818 zu Blankenfelde in der Neumark.

Kadettenhaus zu Berlin. — 12. August 1835 als Sekondlieutenant dem Kaiser Alexander Grenadier-Regimente aggregirt. — 21. September 1836 einrangirt. — 1846 Regiments-Adjutant. — 18. und 19. März 1848 Straßenkampf in Berlin. — 26. März 1848 Dienstleistung als Adjutant bei der mobilen Linien-Brigade der Preußischen Division in Schleswig-Holstein. — 1848/49 Feldzug gegen Dänemark. 1848 Schlacht bei Schleswig 23. April, Gefecht bei Düppel 5. Juni. 19. Oktober Premierlieutenant und Adjutant beim Ober-Kommando der Schleswig-Holsteinschen Armee. 1849 Gefechte bei Kolding 23. April und Gudsoe 7. Mai, Schlacht bei Fridericia 6. Juli, Belagerung dieser Festung. Rother Adlerorden 4. Klasse mit Schwertern. — 9. April 1850 zu seinem Regimente zurückgetreten. — 12. November 1850 Dienstleistung als Adjutant beim General-Kommando des Garde-Korps. — 6. Juni 1851 Dienstleistung beim großen Generalstabe. — 31. Januar 1852 als Hauptmann in denselben versetzt. — 1853 zu den Uebungen der Schweizer Truppen nach Thur entsandt. — 2. Februar 1854 zur Gesandtschaft in Paris kommandirt. — 30. Oktober 1855 Major. — 18. November 1856 unter Entbindung von diesem Kommando zum Flügel-Adjutanten Sr. Majestät des Königs ernannt. — 5. November 1857 Kommandeur der Garde-Unteroffizier-Kompagnie. — 31. Mai 1859 Oberstlieutenant. —

1. Juli 1860 unter Belassung in seinem Verhältnisse als Flügel-Adjutant zum Kommandeur des 27. Infanterie-Regiments ernannt. — 18. Oktober 1861 Oberst. — 14. Februar 1863 bis 16. Januar 1864 in das Hauptquartier der Russischen Armee nach Warschau kommandirt. — 7. April 1864 als Chef des Generalstabes zum Oberbefehlshaber des 1., 2., 5. und 6. Armee-Korps nach Posen kommandirt. —

25. Juni 1864 Kommandeur des Kaiser Alexander Garde-Grenadier-Regiments Nr. 1. — 18. April 1865 zur Dienstleistung in das Militär-Kabinet kommandirt. — 18. Juni 1865 Generalmajor und General à l. s. Sr. Majestät des Königs. — 29. Juni 1865 Chef des Militär-Kabinets und der Abtheilung für die persönlichen Angelegenheiten im Kriegs-Ministerium. — 1866 Feldzug gegen Oesterreich. Schlacht bei Königgrätz 3. Juli. Komthurkreuz des Kgl. Hausordens von Hohenzollern mit Schwertern. — 30. September 1866 General-Adjutant Sr. Majestät des Königs. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. 26. Juli Generallieutenant. Schlachten bei Gravelotte 18. August und Sedan 1. September, Belagerung von Paris. 14. November bis 29. Januar mit Führung der 17. Infanterie-Division beauftragt. Gefechte bei Dreux 17., La Madeleine-Bouvet 21., Bellême 22. und La Ferté Bernard 25. November, Schlachten bei Loigny 2. und Orléans 3. und 4., Gefechte bei Meung 7., Beaugency und Cravant 8. bis 12., Fréteval 14. und 18. Dezember, Gefecht bei Corneille (Le Mans) 12. Januar. Eisernes Kreuz 1. Klasse. Orden pour le mérite mit Eichenlaub. — 26. Februar 1871 unter Belassung in dem Verhältnisse als vortragender General-Adjutant Sr. Majestät des Kaisers und Königs und als Chef des Militär-Kabinets von der Stellung als Chef der Abtheilung für die persönlichen Angelegenheiten im Kriegs-Ministerium entbunden. — 20. März 1872 von der Stellung als Chef des Militär-Kabinets entbunden und zum Kommandeur der 19. Division ernannt. — 23. Januar 1873 zur Uebernahme der Geschäfte des General-Kommandos 10. Armee-Korps kommandirt. — 23. September 1873 mit der Führung des 9. Armee-Korps beauftragt. — 26. Januar 1875 Kommandirender General dieses Armee-Korps. — 22. März 1875 General der Infanterie. —

25. September 1875 Chef des 2. Magdeburgischen Infanterie-Regiments Nr. 27. — August 1882 zum Manöver der Russischen Truppen bei Zarskoje-Selo kommandirt. — Mai 1883 zur Beiwohnung der Krönungs-Feierlichkeiten nach Moskau entsandt. — 12. August 1885 Jubelfeier der 50jährigen Dienstlaufbahn. — 8. August 1888 in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit Pension zur Disposition gestellt. Verbleibt

als General-Adjutant Sr. Majestät des Kaisers und Königs, sowie als Chef des 2. Magdeburgischen Infanterie-Regiments Nr. 27 und ist auch ferner in der Anciennetäts-Liste der Generalität zu führen. — Lebt auf seinem Gute Wartenberg in der Neumark. —

442. Friedrich Wilhelm von Randow,

geboren am 17. Oktober 1820 zu Krakowane, Kreis Trebnitz in Schlesien.

Gymnasium zu Glogau. — 9. Juli 1838 als Freiwilliger in das 1. Ulanen-Regiment getreten. — 10. März 1839 Portepee-Fähnrich. — Divisionsschule zu Posen. — 10. März 1841 Sekondlieutenant. — 19. Dezember 1844 ausgeschieden und zu den beurlaubten Offizieren des 1. Aufgebots 1. Bataillons (Stendal) 26. Landwehr-Regiments übergetreten. — 29. August 1846 Dienstleistung bei der 4. Jäger-Abtheilung. — 1. Februar 1847 in dieser Abtheilung mit Patent vom 29. August 1846 wieder angestellt. — 13. Juli 1852 Premierlieutenant. — 1. Oktober 1856 auf 1 Jahr Dienstleistung beim 32. Infanterie-Regimente. — 10. November 1857 Hauptmann. — 10. Juli 1858 Chef der 2. Kompagnie. — 8. Mai 1860 zur Uebernahme einer Kompagnie zum 27. Infanterie-Regimente kommandirt. —

1. Juli 1860 in dieses Regiment versetzt. Chef der 4. Kompagnie. — 11. Mai bis 1. Oktober 1866 Kommandeur des Besatzungs-Bataillons (Halberstadt) 2. Magdeburgischen Landwehr-Regiments Nr. 27. — 7. Juni 1866 Major. — 16. August 1866 dem Regimente aggregirt. — 21. Oktober 1866 mit Wahrnehmung der Geschäfte des Bezirks-Kommandeurs 3. Bataillons (Neuhaldensleben) 1. Magdeburgischen Landwehr-Regiments Nr. 26 beauftragt. —

5. März 1867 in das 4. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 67 versetzt. Kommandeur des 1. Bataillons. — 12. Juli 1870 mit Pension zur Disposition gestellt und zum Bezirks-Kommandeur des 1. Bataillons (Lübben, später Kalau) 6. Brandenburgischen Landwehr-Regiments Nr. 52 ernannt. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. Führer des mobilen Besatzungs-Bataillons Ruppin, vom August an der des mobilen Besatzungs-Bataillons Jüterbog. — Juli 1871 in die Stellung als Bezirks-Kommandeur zurückgetreten. — 14. Dezember 1871 Charakter als Oberstlieutenant. — 13. Januar 1883 mit der bisherigen Uniform von dieser Stellung entbunden. — Nahm dauernden Wohnsitz zu Tornitz bei Eichow und starb daselbst am 15. Mai 1886. Fand im Erbbegräbnisse zu Kabel bei Kalau die letzte Ruhestätte. —

443. Wilhelm Karl Wilken Andreas von Ramdohr,

geboren am 31. Oktober 1843 zu Hannover.

Gymnasium zu Verden, Kadetten-Korps zu Hannover. —

13. Juli 1860 als Freiwilliger in das 27. Infanterie-Regiment getreten. — 13. April 1861 Portepee-Fähnrich. — Kriegsschule zu Erfurt. — 13. August 1861 Sekondlieutenant. — 1864 bis 1866 auf Kriegs-Akademie. — 1866 Feldzug gegen Oesterreich. Gefecht bei Münchengrätz 28. Juni. Erlag am 28. Juli im Johanniter-Lazarethe zu Horsitz in Böhmen der in der Schlacht bei Königgrätz am 3. Juli erhaltenen Wunde. Fand zu Horsitz die letzte Ruhestätte. —

444. Hans Wilhelm Ferdinand von Carlowitz,

geboren am 13. Mai 1842 zu Petkus bei Jüterbog.

Gymnasium zum Kloster U. l. Fr. zu Magdeburg, Friedrichstädtische Realschule zu Berlin, Kadettenhäuser zu Bensberg und Berlin. —

15. Juli 1860 als Sekondlieutenant ohne Patent dem 2. Magdeburgischen Infanterie-Regimente (Nr. 27) zugetheilt. — 14. Dezember 1860 Patent. — 21. September 1863 Adjutant des Füsilier-Bataillons. — 1866 Feldzug gegen Oesterreich. Gefecht bei Münchengrätz 28. Juni, Schlacht bei Königgrätz 3., Gefecht bei Preßburg 22. Juli. Rother Adlerorden 4. Klasse mit Schwertern. — 14. August 1866 Premierlieutenant. — 25. September 1867 Regiments-Adjutant. — 1. März 1870 Adjutant bei der 30. Infanterie-Brigade. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. Schlacht bei Gravelotte 18. August, Einschließung von Metz, Gefecht bei Berteaucourt 26., Schlachten bei Amiens 27. November und an der Hallue 23. und 24. Dezember, Gefecht bei Sapignies 2., Schlacht bei Bapaume 3., Gefecht bei Tertry-Pouilly 18., Schlacht bei Amiens 19. Januar. Eisernes Kreuz 1. Klasse. —

15. Juli 1871 unter Belassung in seinem Kommando in das 1. Badische Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109 versetzt. — 1. Januar 1872 unter Entbindung vom Kommando zum überzähligen Hauptmann befördert. — 11. Mai 1872 Chef der 2., 15. Juni 1873 Chef der 1. Kompagnie. — Am 8. Juli 1875 stellte Seine Majestät der Kaiser und König persönlich den Erbgroßherzog von Baden, am 9. Juli 1883 den Prinzen Ludwig Wilhelm von Baden bei dieser Kompagnie ein. — 4. März 1884 als Major diesem Regimente aggregirt. — 14. März 1885 einrangirt. — 3. Dezember 1885 in das Infanterie-Regiment Prinz Friedrich der Niederlande (2. Westfälisches) Nr. 15 versetzt. Kommandeur des 1. Bataillons. — Minden. —

---

445. Friedrich Ludwig Wilhelm Augustinus Arnold Freiherr von Brackel,

geboren am 6. Februar 1843 zu Welda, Kreis Warburg, Westfalen.

Kadettenhäuser zu Bensberg und Berlin. —

23. September 1860 als Sekondlieutenant ohne Patent dem 2. Magdeburgischen Infanterie-Regimente (Nr. 27) zugetheilt. — 18. Januar 1861 Patent. — 1. Januar 1865 Adjutant des 1. Bataillons. — 1866 Feldzug gegen Oesterreich. Gefecht bei Münchengrätz 28. Juni, Schlacht bei Königgrätz 3., Gefecht bei Preßburg 22. Juli. Rother Adlerorden 4. Klasse mit Schwertern. — 30. Oktober 1866 Premierlieutenant. — 1. März 1870 bis 30. September 1872 Regiments-Adjutant. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. Unternehmung gegen Toul 16., Schlacht bei Beaumont 30. August. Drei Wunden. Belagerung von Paris, Gefecht bei Epinai 30. November. Eisernes Kreuz 2. Klasse. — 8. September 1873 überzähliger Hauptmann. — 16. Oktober 1873 Chef der 8. Kompagnie. — 12. Februar 1876 Adjutant beim General-Kommando 5. Armee-Korps. —

25. Januar 1878 unter Belassung in dem Kommando mit Patent vom 8. September 1872 in das Schlesische Füsilier-Regiment Nr. 38 versetzt. — 22. März 1881 unter Belassung im Kommando mit Patent vom 2. Juli 1871 in das 3. Niederschlesische Infanterie-Regiment Nr. 50 versetzt. — 16. September 1881 überzähliger Major. — 16. August 1883 als etatsmäßiger Stabsoffizier in das 4. Großherzoglich Hessische Infanterie-Regiment (Prinz Karl) Nr. 118 versetzt. — 12. Januar 1884

Kommandeur des 2. Bataillons. — 10. August 1888 Oberstlieutenant. — 19. September 1888 etatsmäßiger Stabsoffizier. — 18. Januar 1889 diesem Regimente aggregirt und zum ordentlichen Mitgliede der Gewehr-Prüfungs-Kommission ernannt. — 23. März 1889 à l. s. dieses Regiments gestellt und mit Wahrnehmung der Geschäfte als Präses dieser Kommission beauftragt. — Spandau. —

446. Karl August Friedrich von Sydow,

geboren am 20. März 1817 zu Rathenow.

Kadettenhäuser zu Kulm und Berlin. — 13. August 1834 als Portepee-Fähnrich dem 8. Infanterie-Regimente (gen. Leib-Infanterie-Regiment) zugetheilt. — 15. November 1835 Sekondlieutenant. — 1. Oktober 1840 auf ein Jahr Dienstleistung beim 3. kombinirten Reserve-Bataillon. — 1843 bis 1847 Adjutant und Rechnungsführer beim 2. Bataillon (Soldin) 8. Landwehr-Regiments. — 18. und 19. März 1848 Straßenkampf in Berlin. — 1849 bis 1856 Kompagnie-Führer, erst beim 3. Bataillon (Landsberg) 8. Landwehr-Regiments, dann beim 2. Bataillon (Schrimm) 19. Landwehr-Regiments. — 10. Oktober 1850 Premierlieutenant. — 6. Juni 1856 Hauptmann. — 30. Januar 1857 Chef der 2. Kompagnie. — 1. Juli 1860 in das 8. kombinirte Infanterie-Regiment, das spätere 5. Brandenburgische Infanterie-Regiment Nr. 48, versetzt. —

17. Oktober 1860 als Major in das 2. Magdeburgische Infanterie-Regiment (Nr. 27) versetzt. — 8. Dezember 1861 Kommandeur des 2. Bataillons. — 7. Februar 1863 unter Verleihung des Charakters als Oberstlieutenant behufs Uebertritts in Großherzoglich Sächsische Dienste den Abschied erhalten mit der Zusicherung, innerhalb vier Jahren in den diesseitigen Dienst mit seiner jetzigen Anciennetät zurücktreten zu dürfen. — War Chef des Großherzoglich Sächsischen Militär-Kommandos. — 20. Februar 1863 Oberst. — Gehörte während des Feldzuges 1866 in Süddeutschland zur Besatzung von Mainz, später Rastatt und Ulm. — 15. April 1867 mit Pension Abschied bewilligt. — Nahm dauernden Wohnsitz zu Weimar, wo er am 19. Juli 1875 starb. Fand dort die letzte Ruhestätte. —

447. Kurt Hugo von Byern,

geboren am 11. Mai 1834 zu Zabakuck bei Genthin, Provinz Sachsen.

Gymnasium zu Stendal, Universität zu Greifswald. — 1. Oktober 1856 als Einjährig-Freiwilliger in das 2. Jäger-Bataillon getreten. — 30. September 1857 zur Reserve entlassen. — 20. September 1859 Sekondlieutenant im 1. Aufgebot des 2. Bataillons (Burg) 26. Landwehr-Regiments. — 1. Juni bis 1. August 1860 Adjutant beim 3. Bataillon (Neuhaldensleben) 1. Magdeburgischen Landwehr-Regiments (Nr. 26). —

23. Oktober 1860 mit Patent vom 2. Oktober 1859 in dem 2. Magdeburgischen Infanterie-Regimente (Nr. 27) angestellt. — 1. Juni 1864 bis 15. Juni 1866 Adjutant beim 3. Bataillon (Aschersleben) 2. Magdeburgischen Landwehr-Regiments Nr. 27. — 7. Juni 1866 Premierlieutenant. — 1866 Feldzug gegen Oesterreich. Gefecht bei Münchengrätz 28. Juni. Er wurde in der Schlacht bei Königgrätz am 3. Juli durch drei Gewehrkugeln verwundet und erlag am 22. Juli im Lazarethe zu Prieborn in Schlesien diesen Wunden. Fand in der Familiengruft zu Zabakuck die letzte Ruhestätte. —

448. Robert Hans Karl Bahr,

geboren am 11. August 1843 zu Breslau.

Katholisches Gymnasium daselbst. —

12. November 1860 als Freiwilliger in das 2. Magdeburgische Infanterie-Regiment (Nr. 27) getreten. — 8. Juni 1861 Portepee-Fähnrich. — Kriegsschule zu Erfurt. — 11. März 1862 Sekondlieutenant. — 1866 Feldzug gegen Oesterreich. Gefecht bei Münchengrätz 28. Juni, Schlacht bei Königgrätz 3. Juli. Vom 3. Juli bis 19. September Führer der 4. Kompagnie. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. Unternehmung gegen Toul 16. August. Vom 17. August bis 22. Januar Führer der 5. Kompagnie. Schlachten bei Beaumont 30. August und Sedan 1. September, Belagerung von Paris. 20. September Premierlieutenant. Gefechte an der Epte. Eisernes Kreuz 2. Klasse. — 26. Januar bis 19. Juni beim Ersatz-Bataillon. — 11. März 1875 Hauptmann und Kompagnie-Chef. 11. Kompagnie. — 4. Mai 1879 Chef der 3. Kompagnie. — 1. April 1881 in das Infanterie-Regiment Nr. 98 versetzt. Chef der 3. Kompagnie. — 3. März 1887 als überzähliger Major diesem Regimente aggregirt. — 13. Oktober 1887 einrangirt. — 17. April 1888 Kommandeur des 2. Bataillons. — Metz. —

---

449. Wilhelm Oskar Hugo Grothe,

geboren am 9. März 1841 zu Neisse.

Evangelisches Gymnasium zu Ratibor. —

14. Januar 1861 als Freiwilliger in das 2. Magdeburgische Infanterie-Regiment (Nr. 27) getreten. — 8. Juni 1861 Portepee-Fähnrich. — 11. Februar 1862 Sekondlieutenant. 3. Dezember 1863 à l. s. des Regiments gestellt und zum Waldeckschen Kontingente kommandirt. — 1866 Feldzug in Süddeutschland. Einschließung von Mainz. — 25. September 1867 in das 7. Thüringische Infanterie-Regiment Nr. 96 versetzt. — 1. Oktober 1868 bis 1. Juli 1871 Adjutant des Füsilier-Bataillons. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. Schlachten bei Beaumont 30. August und Sedan 1. September. 9. September Premierlieutenant. Belagerung von Paris. Eisernes Kreuz 2. Klasse. — 15. Mai 1875 Hauptmann und Kompagnie-Chef. 2. Kompagnie. — 13. Juni 1877 Chef der 9. Kompagnie. — 19. Januar 1878 ausgeschieden, bald darauf Pension bewilligt. — 27. Februar 1885 zu Berlin gestorben. —

---

450. Hans Friedrich Heinrich von Laue,

geboren am 8. November 1829 zu Berlin.

Friedrich-Werdersches Gymnasium daselbst, Friedrich-Wilhelm-Gymnasium zu Posen, Ritter-Akademie zu Brandenburg a. H. — 17. April 1848 als Freiwilliger in das Garde-Schützen-Bataillon getreten. — 1848 Feldzug gegen Dänemark. — Divisionsschule zu Potsdam. — 26. März 1850 als Sekondlieutenant in das 14. Infanterie-Regiment versetzt. — 5. Oktober 1850 bis 31. März 1851 beim Ersatz-Bataillon der 11. Infanterie-Brigade. — 1. April bis 1. Oktober 1851 Dienstleistung beim 2. kombinirten Reserve-Bataillon. — 13. März 1852 in das 40. Infanterie-Regiment (8. Reserve-Regiment) versetzt. — 31. Mai 1859 Premierlieutenant. — 20. August 1859 bis 28. Februar 1860 Kompagnie-Führer beim Landwehr-Bataillon (Graefrath) dieses Regiments. — 29. März 1860 Adjutant beim Gouvernement Magdeburg. —

23. Februar 1861 unter Belassung in diesem Kommando in das 2. Magdeburgische Infanterie-Regiment (Nr. 27) versetzt. —

11. Januar 1862 als Hauptmann und Kompagnie-Chef in das 4. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 67 versetzt. 7. Kompagnie. — 1866 Feldzug gegen Oesterreich. Gefecht bei Münchengrätz 28. Juni, Schlacht bei Königgrätz 3. Juli. Schwer verwundet. Verlust der linken Hand. Rother Adlerorden 4. Klasse mit Schwertern. — 9. Mai 1867 Dienstleistung beim großen Generalstabe. — 15. Februar 1868 unter Stellung à l. s dieses Regiments in den Nebenetat des großen Generalstabes versetzt. — 23. Juli 1870 als Major von diesem Verhältnisse behufs Rücktritts zu seinem Regimente entbunden. Bis 10. Dezember 1870 Kommandeur des Ersatz-Bataillons. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. Führer des Füsilier-Bataillons. Belagerung von Belfort. Schlacht an der Lisaine 15. bis 17. Januar. Am 16. Januar verwundet. Sturm auf die Schanze Haute-Perche 27. Januar. Eisernes Kreuz 2. Klasse. — 28. August 1871 Kommandeur der Unteroffizier-Schule zu Weißenfels. — 22. März 1876 Oberstlieutenant. — 28. März 1876 unter Entbindung von diesem Verhältnisse in das 7. Thüringische Infanterie-Regiment Nr. 96 versetzt. Kommandeur des 2. Bataillons. — 3. Februar 1880 unter Versetzung in das Kadetten-Korps zum Kommandeur der Haupt-Kadetten-Anstalt ernannt. — 18. September 1880 Oberst. — 26. März 1885 unter Stellung à l. s. des Kadetten-Korps zum Kommandanten von Metz ernannt. — 16. September 1885 Generalmajor. — 19. September 1888 Generallieutenant. —

451. Ulrich Levin von Bismarck,

geboren am 11. März 1844 zu Briest bei Stendal.

Kadettenhäuser zu Potsdam und Berlin. —

23. April 1861 als Sekondlieutenant dem 2. Magdeburgischen Infanterie-Regimente (Nr. 27) zugetheilt. — 1. April bis 1. Oktober 1864 auf Militär-Schießschule. — 18. April bis 1. Oktober 1865 beim Lehr-Infanterie-Bataillon. — 2. April 1866 Adjutant des 2. Bataillons. — 1866 Feldzug gegen Oesterreich. Gefecht bei Münchengrätz 28. Juni, Schlacht bei Königgrätz 3. Juli. Verwundet. Rother Adlerorden 4. Klasse mit Schwertern. — 20. September 1866 Regiments-Adjutant. — Herbst 1867 Generalstabs-Uebungsreise beim 4. Armee-Korps. — 25. September 1867 Adjutant bei der 9. Infanterie-Brigade. —

10. Oktober 1868 unter Belassung im Kommando als Premierlieutenant in das 3. Ostpreußische Grenadier-Regiment Nr. 4 versetzt. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. Schlachten bei Spichern 6., Vionville 16. und Gravelotte 18. August, Belagerung von Metz, Gefechte bei Villers les Plesnois 7. Oktober, Fraules 6. und Bretenay 7., Schlacht bei Beaune la Rolande 28., Gefechte bei Montbarrois 30. November und Boiscommun 2., Schlacht bei Orléans 3. und 4., Gefechte bei Ouzouer und Nevoy 7., Gien und Briare 8. Dezember und Mazange 6., Schlacht bei Le Mans 10. und 11. Januar. Eisernes Kreuz 1. Klasse. — 25. April 1872 unter Entbindung vom Kommando als Hauptmann und Kompagnie-Chef in das 2. Garde-Regiment zu Fuß versetzt. 8. Kompagnie. — 22. März 1881 mit Patent vom 16. Juli 1871 als Adjutant zum General-Kommando des Garde-Korps kommandirt. — 18. Februar 1882 überzähliger Major. — 19. Januar 1884 unter Entbindung vom Kommando als Bataillons-Kommandeur in das 3. Garde-Grenadier-Regiment Königin Elisabeth versetzt. 1. Bataillon. — 14. April 1885 in das Kaiser Alexander Garde-Grenadier-Regiment Nr. 1 versetzt. Kommandeur des 2. Bataillons. — 19. September 1888 Oberstlieutenant. —

11. Oktober 1888 als etatsmäßiger Stabsoffizier in das 2. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 27 versetzt. — Magdeburg. —

452. Gustav Ernst Salomon Sterz,

geboren am 14. November 1823 zu Hausen bei Gotha.

1. Mai 1844 als Freiwilliger in das Sachsen-Koburg-Gothaische Infanterie-Regiment getreten. Bald darauf Portepee-Fähnrich. — 18. März 1849 Unterlieutenant. — 1849 Feldzug gegen Dänemark. Gefecht bei Eckernförde 5. April. — 21. November 1856 Oberlieutenant. —

20. September 1861 unter Belassung als kommandirt beim Herzoglich Koburg-Gothaischen Kontingente à l. s. des 2. Magdeburgischen Infanterie-Regiments Nr. 27 gestellt. — 12. April 1862 als Hauptmann Abschied bewilligt. —

Wurde 1865 Strafanstalts-Direktor zu Hassenburg im Herzogthume Sachsen-Koburg-Gotha. — 6. April 1869 Genehmigung zum Tragen der Uniform des 6. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 95 ertheilt. — Starb am 12. Juni 1881 zu Hassenburg und fand dort die letzte Ruhestätte. —

---

453. Gustav Rudolph von Dobbeler,

geboren am 16. Oktober 1843 zu Braunschweig.

Gymnasium zu Blankenburg a. H., Kollegium Karolinum zu Braunschweig. —

25. September 1861 als Freiwilliger in das 2. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 27 getreten. — 11. März 1862 Portepee-Fähnrich. — Kriegsschule zu Erfurt. — 16. Dezember 1862 Sekondlieutenant. — 25. September 1865 bis 2. April 1866 Adjutant des 2. Bataillons. — 1866 Feldzug gegen Oesterreich. Gefecht bei Münchengrätz 28. Juni, Schlacht bei Königgrätz 3. Juli. Vom 3. Juli bis Mitte August Führer der 10., später der der 11. Kompagnie. Gefecht bei Preßburg 22. Juli. — 1. Januar 1869 bis 19. September 1870 Adjutant beim 2. Bataillon (Halle) 2. Magdeburgischen Landwehr-Regiments Nr. 27. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. 11. Oktober bis Anfang Dezember Führer der 11., Ende Dezember bis 16. Juni der der 10. Kompagnie. Gefechte an der Epte, Belagerung von Paris, Gefecht bei Epinai 30. November. 5. Januar Premierlieutenant. — 5. April bis 30. September 1872 auf Militär-Schießschule. — 14. November 1872 bis 12. Dezember 1874 Lehrer und Inspektions-Offizier bei der Kriegsschule Engers. — 11. März 1876 Hauptmann und Kompagnie-Chef. 9. Kompagnie. — 15. November 1887 als überzähliger Major dem Regimente aggregirt. —

22. Juli 1888 in das 2. Niederschlesische Infanterie-Regiment Nr. 47 versetzt. — 16. April 1889 als Bataillons-Kommandeur in das Füsilier-Regiment von Steinmetz (Westfälisches) Nr. 37 versetzt. 3. Bataillon. — Krotoschin. —

---

454. Wilhelm Eduard Rummel,

geboren am 23. Dezember 1843 zu Charlottenburg.

Pädagogium daselbst, Französisches Gymnasium zu Berlin. —

12. Oktober 1861 als Freiwilliger in das 2. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 27. getreten. — 10. Mai 1862 Portepee-Fähnrich. — Kriegsschule zu Erfurt. — 13. November 1863 Sekondlieutenant mit Patent vom 10. Oktober 1863. — 10. Mai bis 19. September 1866 beim Ersatz-Bataillon. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. Unternehmung gegen Toul 16. August. Vom 17. August bis 25. September Führer der 6. Kompagnie, später stellvertretender Adjutant des 2. Bataillons. Schlachten bei Beaumont 30. August und Sedan 1. September, Belagerung von Paris. Eisernes Kreuz

2. Klasse. — 3. Februar bis 19. Juni 1871 Adjutant des Ersatz-Bataillons, zugleich 6 Wochen Führer der 4. Kompagnie. — 15. Juli 1871 Premierlieutenant. — 16. August 1873 Abschied mit Pension, Aussicht auf Civilanstellung und der Armee-Uniform bewilligt. — 11. September 1873 bis 29. Februar 1876 bei der Reichs-Telegraphen-Verwaltung zu Frankfurt a. M. — 1. August 1876 Probedienstleistung bei dem Postamte zu Goslar. — 1. Januar 1881 Postamts-Vorsteher zu Warendorf bei Münster. — 28. Januar 1882 Postdirektor. — 1. Oktober 1885 nach Naugard i. Pom. versetzt. —

455. Julius Friedrich Neander von Petersheiden,

geboren am 17. März 1815 zu Berlin.

Friedrich-Werdersches Gymnasium daselbst. — 4. März 1832 als Freiwilliger in das Kaiser Franz Grenadier-Regiment getreten. — 18. April 1833 Portepee-Fähnrich. — 14. Oktober 1833 in das 24. Infanterie-Regiment versetzt. — 19. Februar 1836 Sekondlieutenant. — März 1848 Straßenkampf in Iserlohn. — 1849 Feldzug in Baden. Gefechte bei Kirchheim-Bolanden 14., Wiesenthal 21., Neudorf und Durlach 25. Juni. — 1. Januar 1850 bis 1. April 1851 Kompagnie-Führer, erst beim 2. kombinirten Reserve-Bataillon, dann beim Ersatz-Bataillon der 6. Infanterie-Brigade. — 19. März 1850 Premierlieutenant. — 1. Oktober 1851 bis 1. Juni 1856 Kompagnie-Führer beim 3. Bataillon (Havelberg) 24. Landwehr-Regiments. — 5. Januar 1854 Hauptmann. — 22. April 1856 Chef der 10. Kompagnie. — 17. Juni bis 16. August 1859 Kompagnie-Führer bei demselben Landwehr-Regimente. —

11. Januar 1862 als Major in das 2. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 27 versetzt. — 15. Februar 1863 Kommandeur des 2. Bataillons. — 18. Mai 1866 mit Pension und der Uniform des 4. Brandenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 24 Abschied bewilligt. —

7. Juli bis 19. September 1866 Kommandeur des 4. Bataillons 3. Garde-Grenadier-Regiments Königin Elisabeth. — 3. Januar 1867 Charakter als Oberstlieutenant. — 26. September 1868 mit seiner Pension und der bewilligten Uniform zur Disposition gestellt. — Während des Krieges 1870/71 Kommandeur des Ersatz-Bataillons Brandenburgischen Füsilier-Regiments Nr. 35. — Nahm dauernden Wohnsitz zu Görlitz, wo er am 24. Februar 1876 starb. Fand dort die letzte Ruhestätte. —

456. Richard Paul Meyer,

geboren am 27. März 1845 zu Koblenz.

Realschule, dann Gymnasium zu Erfurt, Kadettenhäuser zu Bensberg und Berlin. —

6. Mai 1862 als charakterisirter Portepee-Fähnrich dem 2. Magdeburgischen Infanterie-Regimente Nr. 27 zugetheilt. — 16. Dezember 1862 Portepee-Fähnrich. — Kriegsschule zu Erfurt. — 13. November 1863 Sekondlieutenant mit Patent vom 10. Oktober 1863. — 1866 Feldzug gegen Oesterreich. Gefecht bei Münchengrätz 28. Juni, Schlacht bei Königgrätz 3. Juli. Stellvertretender Adjutant des 2. Bataillons. Kgl. Kronenorden 4. Klasse mit Schwertern. — 1866 bis 1868 untersuchungführender Offizier. — 1868 bis 1870 auf Kriegs-Akademie. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. Ordonnanz-Offizier bei der 14. Infanterie-Brigade. — Unternehmung gegen Toul 16., Schlachten bei Beaumont 30. August und Sedan 1. September, Belagerung von Paris, Gefecht bei Epinai 30. November. Eisernes Kreuz 2. Klasse. — 1871 bis 1872 auf Kriegs-Akademie. — 2. Dezember 1871 Premierlieutenant. — 23. September bis 7. Oktober 1874 und

16. September bis 2. Oktober 1875 Generalstabs-Uebungsreisen beim 4. Armee-Korps. — 11. April bis 2. August 1875 und 7. Dezember 1875 bis 25. März 1876 stellvertretender Adjutant der 14. Infanterie-Brigade. —

18. Mai 1876 als Hauptmann und Kompagnie-Chef mit Patent vom 13. Januar 1875 in das 2. Badische Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm Nr. 110 versetzt. 10. Kompagnie. — 1. April 1881 in das Infanterie-Regiment Nr. 97 versetzt. Chef der 11. Kompagnie. — 15. Januar 1887 als überzähliger Major diesem Regimente aggregirt. — 17. April 1888 einrangirt. Kommandeur des 2. Bataillons. — Saarburg. —

457. Georg Maximilian von Carlowitz,

geboren am 11. Mai 1845 zu Magdeburg.

Friedrich-Wilhelmstädtische Realschule zu Berlin, Kadettenhäuser zu Bensberg und Berlin. —

6. Mai 1862 als charakterisirter Portepee-Fähnrich dem 2. Magdeburgischen Infanterie-Regimente Nr. 27 zugetheilt. — 16. Dezember 1862 Portepee-Fähnrich. — Kriegsschule zu Erfurt. — 13. November 1863 Sekondlieutenant mit Patent vom 10. Oktober 1863. — 10. Mai bis 19. September 1866 beim Ersatz-Bataillon. — 1. August 1867 und 1. Juni 1868 auf je 8 Wochen zur Erlernung des Feld-Pionierdienstes beim Magdeburgischen Pionier-Bataillon Nr. 4. — Nahm im Oktober 1869 das Kampffeld des Regiments bei Königgrätz auf. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. Unternehmung gegen Toul 16., Schlachten bei Beaumont 30. August und Sedan 1. September. 3. bis 25. September Führer der 12., 30. September bis 18. Oktober der der 1. Kompagnie. Belagerung von Paris, Gefechte an der Oise und Epte. Eisernes Kreuz 2. Klasse. — 1. Januar 1872 Premierlieutenant. — 1. bis 28. Mai 1874 zur Ausbildung als Lehrer in der Handhabung des Gewehres M/71 bei der Militär-Schießschule. — 16. August 1876 Hauptmann und Kompagnie-Chef. 4. Kompagnie. — 16. September 1881 unter Stellung à. l. s. des Regiments als Lehrer zur Kriegsschule Engers kommandirt. — 10. August bis 9. September 1882 bei der topographischen und kartographischen Abtheilung der Landesaufnahme. — 19. September bis 7. Oktober 1882 Generalstabs-Uebungsreise beim 8. Armee-Korps. — 6. August bis 23. September 1884 Dienstleistung beim Rheinischen Kürassier-Regimente Nr. 8. —

18. September 1886 in das 3. Hannoversche Infanterie-Regiment Nr. 79 versetzt. Chef der 12. Kompagnie. — 22. März 1888 Charakter als Major. — 17. April 1888 Patent. — 13. August 1889 als Bataillons-Kommandeur in das 2. Hessische Infanterie-Regiment Nr. 82 versetzt. 2. Bataillon. — Northeim. —

458. Maria Friedrich Wilhelm Karl Adalbert Georg von Randow,

geboren am 6. Februar 1842 zu Schönfeld bei Kreuzburg, Schlesien.

Kadettenhäuser zu Wahlstatt und Berlin. — 6. März 1860 als Sekondlieutenant dem 4. Husaren-Regimente zugetheilt. —

10. Mai 1862 in das 2. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 27 versetzt. —

29. August 1863 Abschied mit dem gesetzlichen Vorbehalte bewilligt. —

War Polizei-Beamter zu Breslau und starb dort am 1. August 1874. —

459. Friedrich August Alexander Felix Julius Andreas Alfred Joseph von Schoeler,

geboren am 26. März 1834 zu Charlottenburg.

Herrenhuter Anstalt zu Neuwied, Evangelische Stadtschule zu Koblenz, Kadettenhäuser zu Bensberg und Berlin. — 26. April 1851 als Sekondlieutenant dem 7. Infanterie-Regimente zugetheilt. — 1. Juni bis 26. Juli 1854 bei der 5. Pionier-Abtheilung. — 1854 bis 1857 auf der Allgemeinen Kriegsschule. — 1. April 1857 Regiments-Adjutant. — 31. Mai 1859 Premierlieutenant. — 15. Juni 1859 Adjutant bei der mobilen 19. Infanterie Division. — 15. August 1859 Adjutant beim 7. kombinirten Infanterie-Regimente. — 9. Mai 1860 Adjutant bei der 19. Infanterie-Brigade. — 1. Juli 1860 unter Belassung im Kommando in das 7. kombinirte Infanterie-Regiment, das spätere 2. Niederschlesische Infanterie-Regiment Nr. 47, versetzt. — 23. Februar 1861 Adjutant beim General-Kommando des 5. Armee-Korps. —

25. Oktober 1862 als Hauptmann und Kompagnie-Chef in das 2. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 27 versetzt. 2. Kompagnie. — 1866 Feldzug gegen Oesterreich. Gefecht bei Münchengrätz 28. Juni, Schlacht bei Königgrätz 3., Gefecht bei Preßburg 22. Juli. Rother Adlerorden 4. Klasse mit Schwertern. — 25. September 1866 Chef der 10. Kompagnie. — August 1867 Generalstabs-Uebungsreise beim 4. Armee-Korps. —

16. Februar 1869 unter Versetzung in das 4. Oberschlesische Infanterie-Regiment Nr. 63 als Adjutant beim General-Kommando 9. Armee-Korps kommandirt. — 16. März 1869 überzähliger Major. — 21. Oktober 1869 als etatsmäßiger Stabsoffizier in das 8. Westfälische Infanterie-Regiment Nr. 57 versetzt. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. 16. Juli bis 1. November Kommandeur des Landwehr-Bataillons Essen, dann Kommandeur des 1. Bataillons dieses Regiments. Rekognoszirung gegen Bois-Commun 24., Schlacht bei Beaune la Rolande 28., Gefechte bei Maizières 30. November, Chateau Serquen 11., Mer 12., Vendôme 15. und 16., Monnaie 20. Dezember, Villeporcher 5., St. Amand und Villechauve 6. und 7. und Chateau Renault 9. Januar. Eisernes Kreuz 2. Klasse. — 18. Juni 1874 Kommandeur des Pommerschen Jäger-Bataillons Nr. 2. — 19. September 1874 Oberstlieutenant. — 15. September 1876 mit Führung des Pommerschen Füsilier-Regiments Nr. 34, unter Stellung à l. s. desselben, beauftragt. — 20. September 1876 Oberst und Kommandeur. — 15. Mai 1883 Generalmajor und Kommandeur der 11. Infanterie-Brigade. — 15. April 1886 unter Versetzung zu den Offizieren von der Armee mit Wahrnehmung der Geschäfte der 3. (provisorischen) Landwehr-Inspektion beauftragt. — 2. April 1887 Inspekteur der 3. Landwehr-Inspektion. — 15. November 1887 Generallieutenant. — 16. Mai 1888 in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit Pension zur Disposition gestellt. — Nahm vorübergehend Wohnsitz zu Weimar und lebt seit Oktober 1889 zu Berlin. —

---

460. Adolph Wilhelm Eduard von Stoephasius,

geboren am 18. Dezember 1844 zu Inowrazlaw.

Pädagogium zum Kloster U. l. Fr. und Dom-Gymnasium zu Magdeburg. —

19. Dezember 1862 als Freiwilliger in das 2. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 27 getreten. — 10. Juli 1863 Portepee-Fähnrich. — 18. Oktober 1864 Sekondlieutenant. — 1866 Feldzug gegen Oesterreich. Gefecht bei Münchengrätz 28. Juni, Schlacht bei Königgrätz 3. Juli. Verwundet. — 18. Juli 1870 bis 5. Februar 1871 beim Ersatz-Bataillon. — 13. Januar 1872 bis 3. August 1873 Dienstleistung beim Brandenburgischen Füsilier-Regimente Nr. 35 in Frankreich. — 13. April 1872 Premierlieutenant. — 1. Oktober 1874 bis 30. September 1877 Adjutant beim 1. Bataillon

(Aschersleben) 2. Magdeburgischen Landwehr-Regiments Nr. 27. — 13. April 1878 als Hauptmann dem Regimente aggregirt. — 29. April 1879 einrangirt. Chef der 11. Kompagnie. — Starb am 16. Mai 1883 zu Halberstadt und fand zu Wernigerode a. H. die letzte Ruhestätte. —

461. Max Wilhelm August Treplin,

geboren am 1. August 1845 zu Gransee, Provinz Brandenburg.

Gymnasium zum Kloster U. l. Fr. zu Magdeburg, Gymnasium zu Potsdam. —

7. Februar 1863 als Freiwilliger in das 2. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 27 getreten. — 10. Oktober 1863 Portepee-Fähnrich. — 18. Dezember 1864 Sekondlieutenant. — 1866 Feldzug gegen Oesterreich. Gefecht bei Münchengrätz 28. Juni, Schlacht bei Königgrätz 3. Juli. Verwundet. Kgl. Kronenorden 4. Klasse mit Schwertern. — 14. Juni 1867 bis 1. Oktober 1868 Dienstleistung bei der Schloßgarde-Kompagnie. — 1. April 1869 Bureau-Chef und Bibliothekar bei der Kriegsschule Engers. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. 16. Juli bis 28. Mai beim mobilen 1. Besatzungs-Bataillon (Aschersleben) kombinirten Magdeburgischen Landwehr-Regiments Nr. 27/67. Belagerung von Toul, Gefechte bei Milly 28. September und Fontaine la Rivière 8. Oktober. Eisernes Kreuz 2. Klasse. — 28. Mai 1871 in die alte Stellung zurückgetreten. — 18. Oktober 1871 bis 1. Februar 1873 in gleicher Eigenschaft bei der Kriegsschule Metz. — 13. Juli 1872 Premierlieutenant. — Starb am 21. März 1875 zu Königshof bei Münden und fand dort die letzte Ruhestätte. —

462. Friedrich Ferdinand Rudolph von Neumann-Cosel,

geboren am 30. Dezember 1822 zu Potsdam.

Kölnisches Gymnasium zu Berlin. — 21. Januar 1840 als Freiwilliger in das 1. Garde-Regiment zu Fuß getreten. — 16. Juni 1840 Portepee-Fähnrich. — 12. August 1841 als Sekondlieutenant diesem Regimente aggregirt. — 14. Juni 1842 einrangirt. — 22. Juni 1852 Premierlieutenant. — 7. Juli 1855 bis 29. August 1857 Kompagnie-Führer bei der Schulabtheilung, späteren Unteroffizier-Schule zu Potsdam. — 20. September 1856 Hauptmann. — 29. August 1857 Chef der 2. Kompagnie. —

10. Februar 1863 als Major und etatsmäßiger Stabsoffizier in das 2. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 27 versetzt. —

11. Januar 1866 in das 1. Schlesische Grenadier-Regiment Nr. 10 versetzt. Kommandeur des Füsilier-Bataillons. — 1866 Feldzug gegen Oesterreich. Scharmützel bei Sandhübel 22. Juni, Schlacht bei Königgrätz 3. Juli. Schwer verwundet. Rother Adlerorden 4. Klasse mit Schwertern. — 30. Oktober 1866 Oberstlieutenant. — 10. Oktober 1868 diesem Regimente aggregirt und zur Wahrnehmung der Geschäfte als Kommandant von Neisse kommandirt. — 18. Juni 1869 Oberst à l. s. dieses Regiments und Kommandant von Neisse. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. 22. August für die Dauer des mobilen Verhältnisses Kommandeur des 2. Hanseatischen Infanterie-Regiments Nr. 76. Einschließung von Metz, Belagerungen von Toul und Paris, Gefechte bei Dreux 17. und La Madelaine 21. November, Schlacht bei Loigny 2. Dezember. Schwer verwundet. Eisernes Kreuz 1. Klasse. — 20. März 1871 unter Stellung à l. s. dieses Regiments in sein früheres Verhältniß als Kommandant von Neisse zurückgetreten. — 2. September 1873 Charakter als Generalmajor. — 12. April 1879 in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit Pension zur Disposition gestellt. — Nahm dauernden Wohnsitz zu Hirschberg, wo er am 8. Februar 1888 starb. Fand dort die letzte Ruhestätte. —

463. Hans Alfred Konstantin von Kretschman,

geboren am 21. August 1832 zu Charlottenburg.

Gymnasien zu Brieg und Guben. — 1. April 1849 als Freiwilliger in das 8. Infanterie-Regiment (Leib-Infanterie-Regiment) getreten. — 19. Dezember 1849 Portepee-Fähnrich. — Divisionsschule zu Glogau. — 10. September 1850 Sekondlieutenant. — 1. Oktober 1850 bis 1. Februar 1851 Dienstleistung beim 3. Bataillon (Poln. Lissa) 3. Garde-Landwehr-Regiments. — 1. Oktober 1856 bis 1. Juli 1859 Lehrer an der Schule der 5. Division. 31. Mai 1859 Premierlieutenant. — 1860 bis 1863 auf Kriegs-Akademie, außerdem 1861 drei Monate Dienstleistung bei der 5. Artillerie-Brigade. — 28. August 1862 in das 4. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 67 versetzt. —

10. Februar 1863 als Hauptmann und Kompagnie-Chef in das 2. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 27 versetzt. 12. Kompagnie. — 14. Juli 1865 Lehrer an der Kriegsschule Neisse unter Stellung à l. s. des Regiments. — 16. Mai 1866 dem Regimente aggregirt. Führer der 8. Kompagnie. 1866 Feldzug gegen Oesterreich. Gefecht bei Münchengrätz 28. Juni. Schlacht bei Königgrätz 3. Juli. Schwer verwundet. Rother Adlerorden 4. Klasse mit Schwertern. — 6. Oktober 1866 Lehrer an der Kriegsschule Potsdam unter Stellung à l. s. des Regiments. —

16. Februar 1869 als Major unter Stellung à l. s. des Generalstabes der Armee zum Direktor der Kriegsschule Neisse ernannt. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. Beim Generalstabe 3. Armee-Korps. Schlachten bei Spichern 6., Colombey-Nouilly 14. und Gravelotte 18. August, Einschließung von Metz, Schlacht bei Noisseville 31. August und 1. September, Gefecht bei Woippy 27. September, Schlachten bei Beaune la Rolande 28. November und Orléans 3. und 4., Gefechte bei Vendôme 15. Dezember, Azay-Mazange 6. und Ardenay Chateau 9., Schlacht bei Le Mans 10. bis 12. Januar. Eisernes Kreuz 1. Klasse. — 9. Mai 1871 in die frühere Stellung zurückgetreten. — 24. Oktober 1871 in den Generalstab einrangirt und dem des 14. Armee-Korps zugetheilt. September 1872 und 1873 Uebungsreisen des großen Generalstabes im Elsaß bezw. an der Nordsee-Küste. — 12. März 1874 unter Ernennung zum Chef der 1. Abtheilung und Lehrer an der Kriegs-Akademie in den großen Generalstab versetzt. — 19. September 1874 Oberstlieutenant. — 12. Januar 1875 Chef des Generalstabes 5. Armee-Korps. — 20. September 1876 Oberst. — 9. Oktober 1880 Kommandeur des Brandenburgischen Füsilier-Regiments Nr. 35. — 15. März 1883 Generalmajor und Kommandeur der 34. Infanterie-Brigade (Großherzoglich Mecklenburgische). — 22. März 1886 Inspekteur der 2. Landwehr-Inspektion. — 15. November 1887 Generallieutenant und Kommandeur der 13. Division. — Münster. —

---

464. Carlo Friedrich Alexander Freiherr von Hanstein,

geboren am 30. Oktober 1845 zu Erfurt.

Kadettenhäuser zu Bensberg und Berlin. —

2. Mai 1863 als Portepee-Fähnrich dem 2. Magdeburgischen Infanterie-Regimente Nr. 27 zugetheilt. — 13. November 1863 Sekondlieutenant. — 1866 Feldzug gegen Oesterreich. Gefecht bei Münchengrätz 28. Juni, Schlacht bei Königgrätz 3. Juli. Er drang, dem Regimente weit voraus, mit seinem Zuge in das besetzte Dorf Cistowes ein, erlag aber dem übermächtigen feindlichen Gegenstoße. — 15. Oktober 1866 bis 1. Juli 1867 erst als Schüler, dann als Lehrer auf Central-Turnanstalt. — 25. September 1867 Adjutant des Füsilier-Bataillons. —

10. Oktober 1868 in das Großherzoglich Mecklenburgische Füsilier-Regiment Nr. 90 versetzt. — 1. April 1869 bis 1. Oktober 1871 Regiments-Adjutant. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. Einschließung von Metz, Belagerungen von Toul und Paris. 14. Oktober Premierlieutenant. Gefechte bei La

Madelaine-Bouvet 21., und Bellême 22. November, Schlachten bei Loigny 2. und Orléans 3. und 4., Gefechte bei Meung s. L. 7., Beaugency 8., Villorceau 9., Villejouan 10., Fréteval 14. Dezember, Vibraye 8. und Connerré 9., Schlacht bei Le Mans 10. Januar. Verwundet. Eisernes Kreuz 2. Klasse. — 14. Dezember 1875 in das Großherzoglich Mecklenburgische Jäger-Bataillon Nr. 14 versetzt. — 11. März 1876 Hauptmann und Kompagnie-Chef. 1. Kompagnie. — 22. März 1887 mit dem Charakter als Major in das 3. Garde-Regiment zu Fuß versetzt. — 14. April 1887 Patent. — 17. April 1888 Kommandeur des 2. Bataillons. — Berlin. —

---

465. Karl Wilhelm Ernst Sylvester von Diringshofen,

geboren am 31. Dezember 1843 zu Frankfurt a. O.

Kölnisches Gymnasium zu Berlin. — 15. April 1862 als Freiwilliger in das Fürstlich Waldecksche Füsilier-Bataillon getreten. — 11. November 1862 Portepee-Fähnrich. —

13. November 1863 als Sekondlieutenant in das 2. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 27 versetzt. — 1866 Feldzug gegen Oesterreich. Gefecht bei Münchengrätz 28. Juni, Schlacht bei Königgrätz 3. Juli. Verwundet. Rother Adlerorden 4. Klasse mit Schwertern. — 20. September 1866 Adjutant des 2. Bataillons. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. Unternehmung gegen Toul 16., Schlacht bei Beaumont 30. August. 31. August stellvertretender Regiments-Adjutant. Belagerung von Paris. 5. Januar Adjutant bei der 41. Infanterie-Brigade. Eisernes Kreuz 2. Klasse. —

25. April 1871 unter Belassung im Kommando in das 8. Brandenburgische Infanterie-Regiment Nr. 64 (Prinz Friedrich Karl von Preußen) versetzt. — 14. Dezember 1871 Premierlieutenant. — 12. Dezember 1875 unter Belassung im Kommando in das Hohenzollernsche Füsilier-Regiment Nr. 40 versetzt. — 18. November 1875 überzähliger Hauptmann. — 30. Dezember 1875 Chef der 2. Kompagnie. — 13. Mai 1886 zur Haupt-Kadettenanstalt versetzt. Chef der 2. Kompagnie. — 1. September 1887 unter Belassung in seinem Verhältnisse zum überzähligen Major befördert. — 4. Februar 1888 mit Pension zur Disposition gestellt. — Starb am 28. Februar 1888 zu Nervi bei Genua und fand zu Charlottenburg die letzte Ruhestätte. —

---

466. Robert Eduard Emil Freiherr von Buddenbrock,

geboren am 27. März 1829 zu Nakel, Provinz Posen.

Kadettenhäuser zu Wahlstatt und Berlin. — 2. Mai 1846 als Sekondlieutenant dem 7. Infanterie-Regimente zugetheilt. — 1848 Aufstand in der Provinz Posen. Gefecht bei Xions 29. April. — 1. Mai 1851 auf 8 Wochen zur Erlernung des Feld-Pionierdienstes bei der 5. Pionier-Abtheilung. — 1. Oktober 1851 bis 1. Juli 1852 Dienstleistung beim 5. kombinirten Reserve-Bataillon. — 6. Juni 1854 behufs Auswanderung der Abschied bewilligt. — 7. Januar 1855 in Russische Dienste getreten und als Lieutenant dem Kabardinischen Infanterie-Regimente zugetheilt. — 1855 bis 1857 Feldzüge im Kaukasus und in Dagestan. Nahm an 21 Schlachten und Gefechten Theil, zuletzt als Kompagnie-Führer. — 12. Juli 1859 wegen Erkrankung an Malaria Abschied bewilligt. — 20. Dezember 1860 in der Preußischen Armee wieder angestellt und mit Patent vom 2. Januar 1852 dem 4. Ostpreußischen Grenadier-Regimente (Nr. 5) zugetheilt. — 23. Februar 1861 Premierlieutenant. —

9. Januar 1864 mit Patent vom 19. September 1860 in das 2. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 27 versetzt. — 1865 während der Anwesenheit Sr. Majestät des Königs beim Manöver des 4. Armee-Korps zur Ehrenwache kommandirt. — 10. Februar 1866 Hauptmann und Kompagnie-Chef. 9. Kompagnie. — 1866 Feldzug

gegen Oesterreich. Gefecht bei Münchengrätz 28. Juni, Schlacht bei Königgrätz 3. Juli. Er besetzte während der Schlacht mit seiner Kompagnie eine für den Kampf des Regiments wichtige Stellung zwischen dem Swiepwalde und Cistowes und behauptete dieselbe gegen feindliche Ueberzahl. Schwer verwundet. Orden pour le mérite — 15. April bis 30. September 1868 beim Lehr-Infanterie-Bataillon. —

10. März 1870 mit Patent vom 7. Februar 1861 in das Mecklenburgische Füsilier-Regiment Nr. 90 versetzt. — 10. Mai 1870 Major. — 16. Juli bis Mitte September 1870 Kommandeur des Ersatz-Bataillons. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. Belagerung von Paris. 26. November Führer des Füsilier-Bataillons 1. Hanseatischen Infanterie-Regiments Nr. 75. Schlachten bei Loigny 2. und Orléans 3. und 4., Gefecht bei Meung 7., Schlacht bei Beaugency-Cravant 8. bis 10., Gefecht bei Fréteval und Morée 14., Scharmützel bei Fréteval 15. Dezember, Schlacht bei Le Mans 10. und 11. Januar. Eisernes Kreuz 1. Klasse. — Starb am 10. Februar 1871 zu Rouen und fand dort die letzte Ruhestätte. —

467. Günther Wolf Maximilian Bruno Otto von Schlegell,

geboren am 19. Juni 1846 zu Berlin.

Kadettenhaus zu Berlin. —

9. April 1864 als Sekondlieutenant dem 2. Magdeburgischen Infanterie-Regimente Nr. 27 zugetheilt.

17. Januar 1865 in das Garde-Füsilier-Regiment versetzt. — 1866 Feldzug gegen Oesterreich. Schlacht bei Königgrätz 3. Juli. — 1867 bis 1870 Adjutant des Füsilier-Bataillons. — 18. Januar 1870 auf 1 Jahr Dienstleistung beim Neumärkischen Dragoner-Regimente Nr. 3. — 18. Juli 1870 in das 1. Hannoversche Dragoner-Regiment Nr. 9 versetzt. — 1870 Feldzug gegen Frankreich. — Fand in der Nacht vom 15. zum 16. November bei einem Erkundungsritte nach Chablis in diesem Orte den Heldentod. —

468. Kurt von Sommerfeld,

geboren am 25. September 1846 zu Lübben im Spreewalde.

Kadettenhäuser zu Potsdam und Berlin. —

9. April 1864 als charakterisirter Portepee-Fähnrich dem 2. Magdeburgischen Infanterie-Regimente Nr. 27 zugetheilt. — 18. Dezember 1864 Portepee-Fähnrich. — Kriegsschule zu Erfurt. — 11. November 1865 Sekondlieutenant mit Patent vom 11. Oktober 1865. — 1866 Feldzug gegen Oesterreich. Während desselben zur Artillerie-Bedeckung kommandirt. Gefecht bei Münchengrätz 28. Juni, Schlacht bei Königgrätz 3., Gefecht bei Preßburg 22. Juli. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. Unternehmung gegen Toul 16., Schlacht bei Beaumont 30. August. Verwundet. Belagerung von Paris, Gefechte an der Epte, Gefecht bei Epinai 30. November. Eisernes Kreuz 2. Klasse. — 25. Januar bis 28. April 1871 Dienstleistung beim Garnison-Bataillon des 9. Armee-Korps. — 1. Oktober 1871 auf 1 Jahr Dienstleistung beim Brandenburgischen Jäger-Bataillon Nr. 3. — 12. November 1872 Premierlieutenant. — 29. Juni 1876 bis 31. März 1880 Divisions-Bibliothekar. — 15. März bis 30. Juni 1877 auf Militär-Schießschule. — 20. Juli bis 13. August 1879 stellvertretender Adjutant der Komman-

dantur Magdeburg. — 12. August 1879 als Hauptmann dem Regimente aggregirt. — 2. November bis 2. Dezember 1879 stellvertretender Adjutant der 14. Infanterie-Brigade. — 15. Februar bis 28. März 1880 stellvertretender Platzmajor zu Magdeburg. — 23. März 1880 einrangirt. Chef der 1. Kompagnie. — 13. April bis 14. September 1883 beim Lehr-Infanterie-Bataillon. — 23. Oktober bis 13. November 1888 zum Informations-Kursus bei der Militär-Schießschule. — 15. Februar 1890 als überzähliger Major dem Regimente aggregirt. — Magdeburg. —

469. Hans Klaus Anton Friedrich Emil von Kotze,

geboren am 23. Mai 1845 zu Berlin.

Kadettenhaus zu Potsdam. —

3. Mai 1864 als Freiwilliger in das 2. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 27 getreten. — 10. Januar 1865 Portepee-Fähnrich. — Kriegsschule zu Erfurt. — 1866 Feldzug gegen Oesterreich. Gefecht bei Münchengrätz 28. Juni, Schlacht bei Königgrätz 3. Juli. Verwundet. 20. Juli Sekondlieutenant. — 1870 Feldzug gegen Frankreich. Unternehmung gegen Toul 16., Schlacht bei Beaumont 30., Vorpostengefecht bei Mouzon 31. August, Belagerung von Paris. — 5. Oktober 1870 zum Ersatz-Bataillon. — März 1871 Adjutant beim 1. Bataillon (Aschersleben) 2. Magdeburgischen Landwehr-Regiments Nr. 27. —

26. September 1871 in das Magdeburgische Dragoner-Regiment Nr. 6 und 3. Juli 1875 in das 2. Brandenburgische Ulanen-Regiment Nr. 11 versetzt. — 14. August 1875 Premierlieutenant. — 28. Juli 1883 Rittmeister und Eskadron-Chef. 3. Eskadron. — 13. September 1884 mit Pension, Aussicht auf Anstellung in der Gendarmerie und der Uniform dieses Regiments Abschied bewilligt. — 17. Januar 1888 mit der bewilligten Uniform und seiner Pension, behufs Verwendung als Bezirks-Offizier, zur Disposition gestellt. — Lebt zu Perleberg. —

470. Louis Otto von Seydlitz und Kurzbach,

geboren am 18. Mai 1844 zu Köslin.

Lateinische Hauptschule zu Halle a. S., Universität zu Berlin. — 1. Oktober 1863 als Einjährig-Freiwilliger in das Kaiser Franz Garde-Grenadier-Regiment Nr. 2 getreten. —

8. Juni 1864 in das 2. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 27 versetzt. — 11. Oktober 1864 Portepee-Fähnrich. — Kriegsschule zu Erfurt. — 1866 Feldzug gegen Oesterreich. Gefecht bei Münchengrätz 28. Juni. Fand in der Schlacht bei Königgrätz am 3. Juli den Heldentod und wurde auf der Wahlstatt zur letzten Ruhe gebettet. —

471. Ernst Karl Julius von Treskow,

geboren am 19. Januar 1811 zu Geilenfelde bei Friedeberg, Neumark.

Hohe Schule zu Landsberg a. W., Kadettenhäuser zu Potsdam und Berlin. — 26. Juli 1828 als Portepee-Fähnrich dem 16. Infanterie-Regimente zugetheilt. — 15. Juli 1830 Sekondlieutenant. — 1. Februar 1835 bis 1. November 1836 Adjutant des 1. Bataillons. — 1. September 1839 bis 30. April 1841 Lehrer bei der 14. Divisionsschule. — 1. Mai 1841 bis 30. April 1845 Adjutant

und Rechnungsführer beim 1. Bataillon (Soest) 16. Landwehr-Regiments. — 11. Juli 1844 Premierlieutenant. — 9. und 10. Mai 1849 Straßenkampf in Düsseldorf. — 23. Juni 1849 Hauptmann und Kompagnie-Chef. — 17. November 1857 Major und etatsmäßiger Stabsoffizier. — 8. Juni 1858 Kommandeur des 1. Bataillons. — 18. Oktober 1861 Oberstlieutenant. —

25. Juni 1864 Oberst und Kommandeur des 2. Magdeburgischen Infanterie-Regiments Nr. 27. — 3. April 1866 in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der Uniform des Regiments und Pension zur Disposition gestellt. —

Nahm dauernden Wohnsitz zu Friedeburg bei Halle a. S., später zu Kleve. — Starb am 22. März 1881 zu Kleve und fand dort die letzte Ruhestätte. —

472. Max David Karl Friedrich von Madai,

geboren am 29. August 1846 zu Halle a. S.

Kadettenhäuser zu Bensberg und Berlin. —

18. April 1865 als charakterisirter Portepee-Fähnrich dem 2. Magdeburgischen Infanterie-Regimente Nr. 27 zugetheilt. – 9. Dezember 1865 Portepee-Fähnrich. — Kriegsschule zu Erfurt. — 1866 Feldzug gegen Oesterreich. Gefecht bei Münchengrätz 28. Juni, Schlacht bei Königgrätz 3. Juli. 12. Juli Sekondlieutenant. Gefecht bei Preßburg 22. Juli. — 1. Juni 1870 auf 8 Wochen zur Erlernung des Feld-Pionierdienstes beim Magdeburgischen Pionier-Bataillon Nr. 4. – 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. 23. Juli bis 28. Mai beim mobilen 1. Besatzungs-Bataillon (Aschersleben) kombinirten Magdeburgischen Landwehr-Regiments Nr. 27/67. — 28. September 1871 bis 30. September 1874 Adjutant beim 2. Bataillon (Halle) 2. Magdeburgischen Landwehr-Regiments Nr. 27. — 16. Oktober 1873 Premierlieutenant. — 17. September 1875 bis 1. Oktober 1876 Mitglied der Handfeuerwaffen-Revisions-Kommission beim Artillerie-Depot Magdeburg. — 3. April bis 1. Oktober 1880 stellvertretender Platzmajor zu Magdeburg. — 12. März 1881 Hauptmann und Kompagnie-Chef. 10. Kompagnie. — Halberstadt. —

473. Hermann Ludwig August Karl Helmuth,

geboren am 3. November 1847 zu Thedinghausen in Braunschweig.

Gymnasium zu Blankenburg a. H. —

18. April 1865 als Freiwilliger in das 2. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 27. getreten. — 9. Dezember 1865 Portepee-Fähnrich. — Kriegsschule zu Erfurt. — 1866 Feldzug gegen Oesterreich. Gefecht bei Münchengrätz 28. Juni. Fand in der Schlacht bei Königgrätz am 3. Juli den Heldentod und wurde auf der Wahlstatt zur letzten Ruhe gebettet. —

474. Alfred von Heeringen,

geboren am 7. Februar 1846 zu Bartensleben bei Helmstedt.

Realschule zu Burg, Dom-Gymnasium zu Magdeburg, Universität zu Halle a. S. —

1. Oktober 1865 als Einjährig-Freiwilliger in das 2. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 27 getreten. — 1866 Feldzug gegen Oesterreich. Gefecht bei Münchengrätz

28. Juni, Schlacht bei Königgrätz 3., Gefecht bei Preßburg 22. Juli. — Kriegsschule zu Erfurt. — 13. Dezember 1866 Portepee-Fähnrich. — 14. November 1867 Sekondlieutenant. — 1. Juli 1869 auf 8 Wochen zur Erlernung des Feld-Pionierdienstes beim Magdeburgischen Pionier-Bataillon Nr. 4. — 18. Juli 1870 bis 5. Februar 1871 Adjutant des Ersatz-Bataillons. — 1. Juni bis 28. September 1871 Adjutant beim 2. Bataillon (Halle) 2. Magdeburgischen Landwehr-Regiments Nr. 27. — 15. Oktober 1874 Premierlieutenant. — 1876 bis 1879 auf Kriegs-Akademie, außerdem je 3 Monate Dienstleistung und zwar 1877 beim Magdeburgischen Kürassier-Regimente Nr. 7, 1878 beim Magdeburgischen Feld-Artillerie-Regimente Nr. 4. — 13. Mai 1880 auf 1 Jahr Dienstleistung beim großen Generalstabe. — 3. Mai 1881 überzähliger Hauptmann. — 16. September 1881 Chef der 4. Kompagnie. —

1. April 1887 in das Infanterie-Regiment Nr. 136 versetzt. Chef der 10. Kompagnie. — 1. bis 16. Juli 1888 Generalstabs-Uebungsreise beim 15. Armee-Korps. — Dieuze in Lothringen. —

475. Friedrich Adolph Roderich von Lehmann,

geboren am 25. März 1845 zu Zörbig, Provinz Sachsen.

Gymnasien zu Halle a. S. und Görlitz. —

9. Oktober 1865 als Einjährig-Freiwilliger in das 2. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 27 getreten. — 10. Mai 1866 Portepee-Fähnrich. — 1866 Feldzug gegen Oesterreich. Gefecht bei Münchengrätz 28. Juni, Schlacht bei Königgrätz 3. Juli. 20. Juli Sekondlieutenant. Gefecht bei Preßburg 22. Juli. — 18. Juli bis 8. Dezember 1870 beim Ersatz-Bataillon. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. 9. Dezember bis 21. Januar beim mobilen 2. Bataillon (Neuhaldensleben) und 22. Januar bis 12. Juni Kompagnie-Führer beim 1. Bataillon (Halberstadt) 3. Magdeburgischen Landwehr-Regiments Nr. 66. 1. Kompagnie. Belagerung von Belfort. — 1873 Rettungs-Medaille am Bande. — 15. Dezember 1873 Premierlieutenant. — 1. Mai 1876 bis 24. Februar 1878 Adjutant beim 1. Bataillon (Bitterfeld) 4. Magdeburgischen Landwehr-Regiments Nr. 67. — 22. März 1881 Hauptmann und Kompagnie-Chef. 3. Kompagnie. — Magdeburg. —

476. Franz Friedrich Heinrich Szeliga Zychlin von Zychlinski,

geboren am 27. März 1816 zu Allenburg, Ostpreußen.

Kadettenhäuser zu Kulm und Berlin. — 5. August 1833 als Sekondlieutenant dem 24. Infanterie-Regimente zugetheilt. — Oktober 1842 bis Oktober 1843 Adjutant des 2. Bataillons. — März 1847 bis Juni 1852 Regiments-Adjutant. — 17. Mai 1849 Straßenkampf in Iserlohn. — 1849 Feldzug in der Pfalz und in Baden. Gefechte bei Homburg 13., Rinnthal 17., Kronau 21., Kuppenheim 29. und Oos 30. Juni. Rother Adlerorden 4. Klasse mit Schwertern. — Januar bis Herbst 1851 bei dem in der Priegnitz zusammengezogenen Beobachtungs-Korps. — 22. Juni 1852 Hauptmann. Bis 1855 Kompagnie-Führer beim 1. Bataillon (Ruppin) 24. Landwehr-Regiments. — Vom Oktober 1854 an zugleich Führer der 11. Kompagnie 24. Infanterie-Regiments. — April 1855 Chef dieser Kompagnie. — 1. Februar 1858 in das 33. Infanterie-Regiment (1. Reserve-Regiment) versetzt. Chef der 6. Kompagnie. — 18. Januar 1859 Major und Kommandeur des 2. Bataillons (Breslau) 2. Garde-Landwehr-Regiments. — 14. bis 25. Juni 1859 mobil. — Dann Kommandeur des Landwehr-Stamm-Bataillons Breslau. — 10. Mai 1860 zugleich als Führer des 2. Bataillons 1. kombinirten Grenadier-

Regiments, des späteren 3. Garde-Grenadier-Regiments Königin Elisabeth, kommandirt. — 1. Juli 1860 in dieses Regiment versetzt. Kommandeur des 2. Bataillons. Zugleich noch einige Monate die Geschäfte des Landwehr-Bataillons-Kommandeurs versehen. — 18. Februar bis 17. August 1863 zur Beobachtung an der polnischen Grenze. — 17. März 1863 Oberstlieutenant. — 17. Dezember 1863 Kommandeur des Füsilier-Bataillons. — 1864 Feldzug gegen Dänemark. Gefechte bei Heise-Kro und Stoustrup 8., Einschließung und Beschießung von Fridericia 19. bis 21., Zerstörung eines dänischen Magazins bei Daugard 31. März, Gefecht bei Horsens 10. April. Kgl. Kronenorden 3. Klasse mit Schwertern. —

3. April 1866 Kommandeur des 2. Magdeburgischen Infanterie-Regiments Nr. 27. — 8. Juni 1866 Oberst. — 1866 Feldzug gegen Oesterreich. Gefecht bei Münchengrätz 28. Juni. 1. Juli von Cerekwitz aus Absendung der Meldung von der Versammlung der Oesterreichischen Armee auf dem rechten Elbufer bei Königgrätz. Diese Meldung, am 2. Juli durch verschiedene Erkundungsritte bestätigt, führte den Entschluß zur Schlacht herbei. Schlacht bei Königgrätz 3. Juli. Verwundet. Orden pour le mérite. — 14. Juli 1870 unter Stellung à l. s. des Regiments zum Kommandeur der 14. Infanterie-Brigade ernannt. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich.

26. Juli Generalmajor. Unternehmung gegen Toul 16., Schlachten bei Beaumont 30. August und Sedan 1. September, Belagerung von Paris. 29. Januar bis 8. Februar und 1. bis 13. Juni Kommandant von St. Denis. Eisernes Kreuz 1. Klasse. — 26. Januar 1875 Generallieutenant mit Patent vom 18. Januar 1875 und Kommandeur der 15. Division. —

15. September 1877 à l. s. des 2. Magdeburgischen Infanterie-Regiments Nr. 27 gestellt. — 18. Oktober 1880 in Genehmigung seines Abschiedsgesuches als General der Infanterie unter Belassung in dem Verhältnisse à l. s. des Regiments mit Pension zur Disposition gestellt. — Herbst 1883 auf Allerhöchsten Befehl dem Manöver des 4. Armee-Korps vor Sr. Majestät dem Kaiser und Könige beigewohnt. — 14. Juni 1889 durch Se. Kgl. Hoheit den Prinzen Heinrich von Preußen zum Vorsitzenden des Ausschusses der Viktoria-National-Invalidenstiftung ernannt und in das Central-Komitee dieser Stiftung berufen. — Lebt zu Berlin. —

---

477. Emil Friedrich Karl von Lessel,

geboren am 13. Dezember 1847 zu Erfurt.

Gymnasium daselbst, Kadettenhäuser zu Bensberg und Berlin. —

7. April 1866 als Sekondlieutenant dem 2. Magdeburgischen Infanterie-Regimente Nr. 27 zugetheilt. — 1866 Feldzug gegen Oesterreich. Gefecht bei Münchengrätz 28. Juni, Schlacht bei Königgrätz 3., Gefecht bei Preßburg 22. Juli. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. Unternehmung gegen Toul 16., Schlachten bei Beaumont 30. August und Sedan 1. September, Belagerung von Paris, Gefechte an der Oise und Epte, Gefecht bei Epinai 30. November. 5. Januar bis 2. Februar stellvertretender Adjutant des 2. Bataillons. Eisernes Kreuz 2. Klasse. — 1. Juni 1872 auf 8 Wochen zur Erlernung des Feld-Pionierdienstes beim Magdeburgischen Pionier-Bataillon Nr. 4. — 1872 bis 1875 auf Kriegs-Akademie. — 16. September 1873 Premierlieutenant. — 1. Juli bis 1. Oktober 1874 Dienstleistung bei der reitenden Abtheilung Magdeburgischen Feld-Artillerie-Regiments Nr 4. — 18. Mai 1876 auf 1 Jahr Dienstleistung beim großen Generalstabe. — 15. Mai 1877 dieses Kommando auf 1 Jahr verlängert. — Verfasser des 1875 herausgegebenen Werkes: „Das 2. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 27 im Kriege gegen Frankreich 1870/71. Ein Beitrag zur Geschichte des Regiments.“ —

18. April 1878 unter Belassung beim großen Generalstabe als Hauptmann in den Generalstab der Armee versetzt. — 18. bis 23. September 1879 zur großen Herbstübung des 15. Armee-Korps

kommandirt. — 3. Februar 1880 zum Generalstabe des 3. Armee-Korps, 18. April 1882 zu dem der 7. Division versetzt. — 25. bis 31. August 1882 Generalstabs-Offizier bei der kombinirten Kavallerie-Division des 4. Armee-Korps. — 15. April 1884 in das 4. Rheinische Infanterie-Regiment Nr. 30 versetzt. Chef der 10. Kompagnie. — 22. September 1885 unter Ueberweisung zum großen Generalstabe in den Generalstab der Armee zurückversetzt. — 12. November 1885 Major. — 20. Juli bis 11. August zur Belagerungs-Uebung bei Thorn, 17. August bis 4. September zur Uebungsreise des großen Generalstabes in Schlesien und Posen, und 11. bis 18. September 1886 zur großen Herbstübung des 15. Armee-Korps kommandirt. — 4. Dezember 1886 zum Generalstabe der 20. Division, 17. Januar 1888 zu dem des 10. Armee-Korps versetzt. — 21. September 1889 als Bataillons-Kommandeur in das Infanterie-Regiment Herzog Karl von Mecklenburg-Strelitz (6 Ostpreußisches) Nr. 43 versetzt. 3. Bataillon. — Königsberg i. Pr. —

478. Adolph Wilhelm von Hanstein,

geboren am 16. November 1847 zu Berlin.

Friedrich-Wilhelms-Gymnasium und Realschule, sowie Kadettenhaus daselbst. —

2. Juni 1866 als Freiwilliger in das 2. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 27 getreten und bis 22. Juli beim Ersatz-Bataillon. — 1866 Feldzug gegen Oesterreich. — 9. Februar 1867 Portepee-Fähnrich. — Kriegsschule zu Engers. — 9. Mai 1868 Sekondlieutenant. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. 16. Juli bis 28. Mai beim mobilen 1. Besatzungs-Bataillon (Aschersleben) kombinirten Magdeburgischen Landwehr-Regiments Nr. 27/67. Belagerung von Toul, Gefechte bei Milly 28. September und Fontaine la Rivière 8. Oktober. Eisernes Kreuz 2. Klasse. — 18. Mai 1876 Premierlieutenant. — 1. Oktober 1877 bis 30. September 1880 Adjutant beim 1. Bataillon (Aschersleben) 2. Magdeburgischen Landwehr-Regiments Nr. 27. — 12. Juli 1883 Hauptmann und Kompagnie-Chef. 7. Kompagnie. — 16. Januar 1890 mit Pension nebst Aussicht auf Anstellung im Civildienste und Regiments-Uniform Abschied bewilligt. —

Lebt zu Penig im Königreiche Sachsen. —

479. Max Ernst August von Lessel,

geboren am 23. November 1849 zu Erfurt.

Gymnasium zu Erfurt, Kadettenhäuser zu Bensberg und Berlin. —

13. Juni 1866 als charakterisirter Portepee-Fähnrich dem 2. Magdeburgischen Infanterie-Regimente Nr. 27 zugetheilt und bis 22. Juli beim Ersatz-Bataillon. — 1866 Feldzug gegen Oesterreich. — 9. Februar 1867 Portepee-Fähnrich. — Kriegsschule zu Erfurt. — 14. November 1867 Sekondlieutenant. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. Unternehmung gegen Toul 16., Schlachten bei Beaumont 30. August und Sedan 1. September, Belagerung von Paris, Gefechte an der Oise und Epte, Gefecht bei Epinai 30. November. Eisernes Kreuz 2. Klasse. — 1. Oktober 1874 bis 30. September 1876 Adjutant beim 2. Bataillon (Halle) 2. Magdeburgischen Landwehr-Regiments Nr. 27. — 11. März 1875 Premierlieutenant. — 15. April 1882 Hauptmann und Kompagnie-Chef. 8. Kompagnie.

14. bis 31. Juli 1886 Generalstabs-Uebungsreise beim 4. Armee-Korps. — 30. September bis 19. Oktober 1889 zum Informations-Kursus für Hauptleute auf Militär-Schießschule. — Magdeburg. —

480. Fritz Emil Alfred von Vollard-Bockelberg,

geboren am 17. Mai 1851 zu Schönow, Regierungsbezirk Frankfurt a. O.

Kadettenhäuser zu Potsdam und Berlin. —

13. Juni 1866 als charakterisirter Portepee-Fähnrich dem 2. Magdeburgischen Infanterie-Regimente Nr. 27 zugetheilt und bis 22. Juli beim Ersatz-Bataillon. — 1866 Feldzug gegen Oesterreich. — 9. Februar 1867 Portepee-Fähnrich. — Kriegsschule zu Erfurt. — 14. November 1867 Sekondlieutenant. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. Unternehmung gegen Toul 16., Schlacht bei Beaumont 30. August. Verwundet. Belagerung von Paris, Gefechte an der Epte. Eisernes Kreuz 2. Klasse. — 1. Oktober 1872 bis 1. Juli 1873 auf Central-Turnanstalt. —

31. Juli 1873 in das Magdeburgische Kürassier-Regiment Nr. 7 versetzt. — 7. September 1875 Premierlieutenant. — 1. Oktober 1875 auf Militär-Reit-Institut. — 13. November 1877 ausgeschieden und zu den Reserve-Offizieren dieses Regiments übergetreten. — 14. August 1884 Rittmeister. — Lebt als Rittergutsbesitzer auf Schönow. —

481. Ludwig Hermann Benneke,

geboren am 30. Januar 1847 zu Athensleben bei Staßfurt.

Pädagogium zu Halle a. S., Ecole speciale zu Lausanne in der Schweiz. —

1. Juli 1866 als Freiwilliger in das 2. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 27 getreten und bis 22. Juli beim Ersatz-Bataillon. — 1866 Feldzug gegen Oesterreich. — 9. Februar 1867 Portepee-Fähnrich. — Kriegsschule zu Hannover. — 8. Februar 1868 Sekondlieutenant. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. Unternehmung gegen Toul 16., Schlachten bei Beaumont 30. August und Sedan 1. September, Belagerung von Paris, Gefechte an der Oise und Epte, Gefecht bei Epinai 30. November. Eisernes Kreuz 2. Klasse. — 28. Januar 1871 bis 31. Oktober 1872 Adjutant des 2., 1. November 1872 bis 30. September 1874 der des Füsilier-Bataillons. — 1874 bis 1877 auf Kriegs-Akademie. Während dieser Zeit je 3 Monate Dienstleistung und zwar 1875 beim 2. Pommerschen Ulanen-Regimente Nr. 9, 1876 beim Magdeburgischen Feld-Artillerie-Regimente Nr. 4. — 13. April 1875 Premierlieutenant. — 16. November 1880 unter Stellung à l. s. des Regiments Adjutant der 35. Infanterie-Brigade. —

28. Juli 1881 unter Belassung im Kommando à l. s. des 5. Ostpreußischen Infanterie-Regiments Nr. 41 gestellt. — 16. September 1881 überzähliger Hauptmann. — 11. Februar 1882 in dieses Regiment einrangirt. Chef der 3. Kompagnie. — 13. November 1888 Adjutant der 1. Division. — 22. Mai 1889 unter Belassung im Kommando mit Patent vom 16. September 1879 in das Schleswig-Holsteinsche Füsilier-Regiment Nr. 86 versetzt. — 21. September 1889 überzähliger Major. — 15. Oktober 1889 Adjutant beim General-Kommando 10. Armee-Korps. — Hannover. —

482. Axel Friedrich Heinrich von Maltzahn,

geboren am 3. August 1847 zu Küstrin.

Gymnasien zu Greifenberg und Halberstadt, Pädagogium zu Halle a. S. —

3. Juli 1866 als Freiwilliger in das 2. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 27 getreten und bis 22. Juli beim Ersatz-Bataillon. — 1866 Feldzug gegen Oesterreich. —

9. Februar 1867 Portepee-Fähnrich. — Kriegsschule zu Hannover. — 8. Februar 1868 Sekondlieutenant. — 1870 Feldzug gegen Frankreich. Eisernes Kreuz 2. Klasse. Erlag am 17. Oktober im Lazarethe zu Karlsruhe den bei der Unternehmung gegen Toul am 16. August erhaltenen Wunden. Fand zu Karlsruhe die letzte Ruhestätte. —

483. Leopold Friedrich Wilhelm von Hüllessem,

geboren am 20. Juli 1849 zu Frankfurt a. O.

Realschule zu Küstrin, Dom-Gymnasium zu Halberstadt, Kadettenhäuser zu Bensberg und Berlin. —

10. Juli 1866 als Freiwilliger in das 2. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 27 getreten und bis 22. Juli beim Ersatz-Bataillon. — 1866 Feldzug gegen Oesterreich. — 11. April 1867 Portepee-Fähnrich. — 8. Februar 1868 Sekondlieutenant. —

8. Februar 1870 in das 1. Brandenburgische Ulanen-Regiment (Kaiser von Rußland) Nr. 3 versetzt. — 12. Juli 1870 Abschied bewilligt. — Lebt als Kriminal-Polizei-Inspektor zu Berlin. —

484. Williko Karl von Bismarck,

geboren am 11. Februar 1847 zu Briest bei Stendal.

Klosterschule zu Roßleben. —

10. August 1866 als Freiwilliger in das 2. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 27 getreten und bis 19. September beim Ersatz-Bataillon. — 9. Februar 1867 Portepee-Fähnrich. — 14. November 1867 Sekondlieutenant ohne Patent. — 8. Februar 1868 Patent. — 12. März 1870 Adjutant des 1. Bataillons. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. Unternehmung gegen Toul 16., Schlachten bei Beaumont 30. August und Sedan 1. September, Belagerung von Paris, Gefechte an der Oise und Epte, Gefecht bei Epinai 30. November. Eisernes Kreuz 2. Klasse. — 1. November 1872 bis 1. April 1875 Regiments-Adjutant. — 29. April 1875 Adjutant der 50. Infanterie-Brigade (Großherzoglich Hessische). —

25. Mai 1875 unter Belassung im Kommando als Premierlieutenant in das 2. Hanseatische Infanterie-Regiment Nr. 76 versetzt. — 14. Januar 1879 à l. s. dieses Regiments gestellt. — 1. Juli 1879 unter Belassung im Kommando einrangirt. — 18. September 1880 unter Belassung im Kommando als überzähliger Hauptmann à l s. des Kaiser Alexander Garde-Grenadier-Regiments Nr. 1 gestellt. — 20. Januar 1881 unter Entbindung vom Kommando einrangirt. — 22. März 1881 Chef der 7. Kompagnie. — 23. April 1885 Chef der 4. Kompagnie. — 19. Juli bis 3. August 1885 Generalstabs-Uebungsreise beim Garde-Korps. — 16. Juli 1887 Adjutant beim General-Kommando 11. Armee-Korps. — 18. September 1888 unter Belassung im Kommando in das Kaiser Franz Garde-Grenadier-Regiment Nr. 2 versetzt. — 13. Dezember 1888 überzähliger Major. — 15. Februar 1890 unter Entbindung vom Kommando als Bataillons-Kommandeur in das Garde-Füsilier-Regiment versetzt. — 2. Bataillon. — Berlin. — + im Febr. 1890 zu Magdeburg infolge [illegible]

485. Friedrich Moritz Konrad Besser,

geboren am 24. September 1847 zu Posen.

Gymnasien zu Posen, Potsdam und Pforta. —

14. August 1866 als Freiwilliger in das 2. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 27 getreten und bis 19. September beim Ersatz-Bataillon. — 9. Februar 1867 Portepee-Fähnrich. — 14. November 1867 Sekondlieutenant ohne Patent. — 8. Februar

1868 Patent. — 18. Juli bis 9. November 1870 beim Ersatz-Bataillon. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. Gefechte an der Epte, Belagerung von Paris, Gefecht bei Epinai 30. November. — 9. November 1871 bis 1. Oktober 1874 bei der Unteroffizier-Schule Biebrich. — 11. März 1876 Premierlieutenant. — 24. Februar 1878 bis 1. Oktober 1880 Adjutant beim 1. Bataillon (Bitterfeld) 4. Magdeburgischen Landwehr-Regiments Nr. 67. — 13. Januar 1883 Hauptmann und Kompagnie-Chef. 2. Kompagnie. — 15. Juli 1889 Chef der 12. Kompagnie. — 30. September bis 19. Oktober 1889 zum Informations-Kursus für Hauptleute auf Militär-Schießschule. — Halberstadt. —

---

486. Friedrich Wilhelm Adolph von Pommer-Esche,

geboren am 9. Juni 1834 zu Breslau.

Friedrich-Werdersches Gymnasium zu Berlin, Pädagogium zu Putbus. — 1. April 1856 als Einjährig-Freiwilliger in das Kaiser Franz Grenadier-Regiment getreten. — 31. März 1857 zur Reserve entlassen. — 1. Juli 1859 als Freiwilliger in das 9. Infanterie-Regiment (Colberg) getreten. — 14. April 1860 Portepee-Fähnrich. — 19. September 1860 Sekondlieutenant. — 27. Mai 1864 à l. s. dieses Regiments gestellt und zur Dienstleistung beim Sachsen-Koburg-Gothaischen Infanterie-Regimente kommandirt. — 17. Juni bis 18. September 1866 bei der Ersatz-Abtheilung des letzteren Regiments. —

14. August 1866 unter Belassung im Kommando als Premierlieutenant à l. s. des 2. Magdeburgischen Infanterie-Regiments Nr. 27 gestellt. —

25. September 1867 in das 6. Thüringische Infanterie-Regiment Nr. 95 versetzt. — 20. September 1870 diesem Regimente aggregirt. — War seit 19. September 1869 zur Wiederherstellung seiner Gesundheit beurlaubt. — 15. April 1871 mit Pension und Aussicht auf Wiederanstellung in der Armee ausgeschieden. — Starb am 13. Dezember 1871 zu Berlin und fand dort die letzte Ruhestätte. —

---

487. Friedrich Wilhelm August Heinrich Eduard Alexander Freiherr von Falkenhausen,

geboren am 24. Januar 1821 zu Breslau.

Kadettenhaus zu Berlin. — 16. August 1838 als Sekondlieutenant dem 8. Infanterie-Regimente (gen. Leib-Infanterie-Regiment) zugetheilt. — 1. März bis 1. Juni 1850 Dienstleistung als Adjutant beim General-Kommando 5. Armee-Korps. — 1. Juni 1850 Regiments-Adjutant. — 22. Juni 1852 Premierlieutenant. — 14. Juli 1856 als Hauptmann in das 2. Infanterie- (Königs-) Regiment versetzt und als Adjutant beim General-Kommando 5. Armee-Korps kommandirt. — 7. Dezember 1858 in dieses Regiment einrangirt. Chef der 7. Kompagnie. — 5. März 1863 in den Generalstab versetzt und dem Generalstabe des 5. Armee-Korps zugetheilt. — 17. März 1863 Major. — 29. November 1864 zum Generalstabe der 11. Division versetzt. — 1866 Feldzug gegen Oesterreich. Schlacht bei Königgrätz 3. Juli, Beschießung dieser Festung 5. Juli. Kgl. Kronenorden 3. Klasse mit Schwertern. —

16. August 1866 in das 2. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 27 versetzt. Kommandeur des 1. Bataillons. — 31. Dezember 1866 Oberstlieutenant mit Patent vom 30. Oktober 1866. —

11. April 1868 unter Versetzung in den Generalstab der Armee zum Chef des Generalstabes 10. Armee-Korps ernannt. — 18. Juli 1869 Oberst. — 12. April 1870 Kommandeur des Holsteinschen Infanterie-Regiments Nr. 85. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. Schlacht bei Gravelotte 18. August, Einschließung von Metz, Schlacht bei Noisseville 31. August und 1. September, Gefecht bei Artenay 24. November, Schlachten bei Orléans 3. und 4. Dezember und Le Mans 10. bis 12. Januar. Orden pour le mérite, Eisernes Kreuz 1. Klasse. — 11. Juni 1872 unter Ablehnung seines Abschieds-

gesuches und unter Stellung à l. s. dieses Regiments zum Kommandanten von Straßburg ernannt. — 2. September 1873 Generalmajor. — 16. Oktober 1873 Kommandeur der 57. Infanterie-Brigade. — 28. November 1879 mit der Führung der 12. Division beauftragt. — 11. Dezember 1879 Generallieutenant und Kommandeur dieser Division. — 10. November 1881 in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit Pension zur Disposition gestellt. — Nahm dauernden Aufenthalt zu Breslau, wo er am 5. Juni 1889 starb. Fand dort die letzte Ruhestätte. —

488. Hans Georg Julius Graf von Schweinitz und Krain Freiherr von Kauder,

geboren am 21. Dezember 1834 zu Breslau.

Gymnasien zu Stettin und Glogau. — 1. April 1854 als Freiwilliger in das 6. Infanterie-Regiment getreten. — 9. Januar 1855 Portepee-Fähnrich. — Divisionsschule zu Glogau. — 4. Dezember 1855 Sekondlieutenant. — 1. Oktober 1858 bis 20. Juni 1859 Dienstleistung beim 5. kombinirten Reserve-Bataillon. — 21. Juni bis 10. August 1859 bei dem Ersatz-Bataillon der 17. Infanterie-Brigade. — 12. Dezember 1859 Abschied bewilligt. — 1866 während des Feldzuges gegen Oesterreich im Dienste der freiwilligen Krankenpflege thätig. —

21. August 1866 mit Patent vom 10. Februar 1862 als aggregirt beim 2. Magdeburgischen Infanterie-Regimente Nr. 27 wieder angestellt. — 30. Oktober 1866 einrangirt. —

22. März 1868 als Premierlieutenant in das See-Bataillon versetzt. — Sommer 1869 als Führer eines Seesoldaten-Detachements an Bord Sr. M. Fregatte Gefion, später in gleicher Eigenschaft an Bord Sr. M. Panzerschiff Kronprinz. — 20. April 1872 in das 7. Ostpreußische Infanterie-Regiment Nr. 44 versetzt. — 12. Oktober 1872 Hauptmann und Kompagnie-Chef. 6. Kompagnie. — 14. April 1885 als überzähliger Major diesem Regimente aggregirt. — 24. Juni 1885 einrangirt. — 15. Januar 1887 Kommandeur des Füsilier-Bataillons. — 17. Januar 1888 unter Stellung zur Disposition mit Pension zum Bezirks-Kommandeur des 1. Bataillons (Bartenstein) 5. Ostpreußischen Landwehr-Regiments Nr. 41 ernannt. — 14. März 1889 unter Entbindung von dieser Stellung mit seiner Pension und der Uniform des Infanterie-Regiments Graf Dönhoff (7. Ostpreußisches) Nr. 44 Abschied bewilligt. — Lebt zu Wiesbaden. —

489. Konstantin Bernhard von Voigts-Rhetz,

geboren am 16. Juli 1809 zu Seesen in Braunschweig als Preußischer Unterthan.

Gymnasien zu Bückeburg und Minden. — 14. Oktober 1827 als Freiwilliger in das 9. Infanterie-Regiment (gen. Colbergsches) getreten. — 18. November 1827 Portepee-Fähnrich. — Divisionsschule zu Stettin. — 14. Februar 1829 Sekondlieutenant. — 1832 bis 1835 auf der Allgemeinen Kriegsschule. — 1837 und 1838 beim topographischen Bureau des Generalstabes. — 6. April 1839 auf 1 Jahr Dienstleistung beim großen Generalstabe. — 30. März 1840 unter Belassung im Kommando als Premierlieutenant in das 24. Infanterie-Regiment versetzt. — 7. April 1841 in den Generalstab versetzt. — 12. April 1842 Kapitain. — 1844 bis 1847 Vermessungs-Dirigent. — 1. April 1847 als Major zum Generalstabe des 5. Armee-Korps versetzt. — 1848 Kampf gegen die Aufständischen in der Provinz Posen. Gefechte bei Xions und Wreschen. — 31. Oktober 1848 zum Generalstabe des 1. Armee-Korps versetzt. — 8. Mai 1849 zum großen Generalstabe versetzt. — 27. April 1850 zum Generalstabe des 4. Armee-Korps versetzt. — 2. September 1852 Chef des Generalstabes 5. Armee-

Korps. — 22. März 1853 Oberstlieutenant. — 12. Juli 1855 Oberst. — 15. Juni 1857 Kommandeur des 19. Infanterie-Regiments. — 3. Juni 1858 unter Stellung à l. s. dieses Regiments Kommandeur der 9. Infanterie-Brigade. — 22. November 1858 Generalmajor. — 20. Januar 1859 Direktor des Allgemeinen Kriegs-Departements im Kriegs-Ministerium. — 15. Juni 1860 Kommandant von Luxemburg und Führer der Brigade dieser Bundesfestung. — 24. Januar 1863 Kommandeur der 7. Division. — 29. Januar 1863 Generallieutenant. — 17. Oktober 1864 Oberbefehlshaber der Bundes-Garnison zu Frankfurt a. M. — 3. März 1866 unter vorläufiger Belassung in diesem Verhältnisse mit der Führung der Geschäfte des 1. Bevollmächtigten bei der Bundes-Militär-Kommission beauftragt. — 14. März 1866 von der Stellung als Oberbefehlshaber in Frankfurt a. M. entbunden. — 1866 Feldzug gegen Oesterreich. Chef des Generalstabes beim Ober-Kommando der 1. Armee. — Erkundungsgefecht bei Turnau 26., Gefecht bei Münchengrätz 28. Juni, Schlacht bei Königgrätz 3. Juli. Orden pour le mérite, Rother Adlerorden 1. Klasse mit Eichenlaub und Schwertern. — Nach dem Kriege General-Gouverneur von Hannover. —

20. September 1866 à l. s des 2. Magdeburgischen Infanterie-Regiments Nr. 27 gestellt. — 30. Oktober 1866 unter Beibehalt der Geschäfte als General-Gouverneur zum Kommandirenden General des 10. Armee-Korps ernannt. — 22. Juni 1868 Chef des 3. Hannoverschen Infanterie-Regiments Nr. 79. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. Schlachten bei Vionville-Mars la Tour 16. und Gravelotte 18. August, Belagerung von Metz, Schlacht bei Noisseville 31. August und 1. September, Gefechte bei La Mare 27. September, Ladonchamps 2., Les Tapes 7., Ladon 24., Schlacht bei Beaune la Rolande 28., Gefecht bei Maizières 30. November, Schlacht bei Orléans 3. und 4., Gefechte bei Cravant 9. und 10., Chateau Serquen und Mer 11. und 12., Vendôme 15. und 16., Monnaie 20. Dezember, Montoire 6., La Chartre s. l. L. 8. und 9., Schlacht bei Le Mans 11. und 12. Januar. Eisernes Kreuz 1. Klasse, Komthurkreuz des Kgl. Hausordens von Hohenzollern in Brillanten mit Schwertern. — 23. Januar 1873 zur Wiederherstellung seiner Gesundheit einen 6 monatlichen Urlaub bewilligt. — 1. September 1873 erhielt durch Allerhöchste Kabinets-Ordre das Fort La Moselle bei Metz die Bezeichnung: „Fort Voigts-Rhetz". — 11. Dezember 1873 in Genehmigung seines Abschiedsgesuches unter Belassung als Chef des 3. Hannoverschen Infanterie-Regiments Nr. 79 und à l. s. des 2. Magdeburgischen Infanterie-Regiments Nr. 27 mit Pension zur Dispositition gestellt. — Nahm dauernden Wohnsitz zu Wiesbaden, wo er am 13. April 1877 starb. Fand dort die letzte Ruhestätte. —

Am 27. Januar 1889 erhielt durch Allerhöchste Kabinets-Ordre das 3. Hannoversche Infanterie-Regiment Nr. 79 den Namen „von Voigts-Rhetz". —

---

490. Karl Ernst von Grolman,

geboren am 26. August 1832 zu Berlin.

Friedrich-Wilhelms-Gymnasium daselbst. — 1. April 1849 als Freiwilliger in das Kaiser Franz Grenadier-Regiment getreten. — 24. Dezember 1849 Portepee-Fähnrich. — 19. September 1850 Sekondlieutenant. — 1. Oktober 1853 Adjutant des 2. Bataillons. — 1. Oktober 1856 Regiments-Adjutant. — 22. Dezember 1857 Adjutant der 3. Garde-Infanterie-Brigade. — 31. Mai 1859 Premierlieutenant. — 1. Juli 1860 Adjutant beim General-Kommando des Garde-Korps. — 15. Januar 1863 Hauptmann und Kompagnie-Chef. 11. Kompagnie. — 1866 Feldzug gegen Oesterreich. 21. Mai bis 16. September Adjutant beim Ober-Kommando der 1. Armee. Erkundungsgefecht bei Turnau 26., Gefecht bei Münchengrätz 28. Juni, Schlacht bei Königgrätz 3. Juli. Rother Adlerorden 4. Klasse mit Schwertern. — 17. September 1866 Adjutant beim General-Gouvernement Hannover. —

30. Oktober 1866 als Adjutant zum General-Kommando 10. Armee-Korps übergetreten und in das 2. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 27 mit Patent vom 29. Mai 1859 versetzt. — 16. Februar 1867 überzähliger Major. — 19. Oktober 1867 dem Generalstabe der Armee aggregirt und nach München kommandirt. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. 27. Juli dem Ober-Kommando der 3. Armee attachirt. Gefecht bei Weißenburg 4., Schlacht bei Wörth 6. August. 13. August dem Stabe des Generals von Werder überwiesen. Belagerung von Straßburg. 1. Oktober zum Generalstabe des 14. Armee-Korps kommandirt. Avantgardengefecht bei Epinal 12., Gefechte am Ognon 22. Oktober. Pasques 27., Nuits 30. November, Villersexel 9., Schlacht bei Belfort 15. bis 17. Januar. Eisernes Kreuz 1. Klasse. — 3. Juni 1871 zum Generalstabe des 14. Armee-Korps versetzt. — 3. Oktober 1871 als Abtheilungs-Chef in den großen Generalstab versetzt. — 6. Januar 1872 Chef des Generalstabes 10. Armee-Korps. — 18. Januar 1872 Oberstlieutenant. — 9. Dezember 1873 Kommandeur des 6. Westfälischen Infanterie-Regiments Nr. 55. — 19. September 1874 Oberst. — 15. Oktober 1874 Kommandeur des 3. Garde-Regiments zu Fuß. — 28. Juni bis 7. Juli zur Beiwohnung der großen Manöver in Schweden kommandirt. — 10. April 1880 unter Stellung à l s. dieses Regiments mit Führung der 55. Infanterie-Brigade beauftragt. — 12. Juni 1880 Generalmajor und Kommandeur dieser Brigade. — 14. Juni 1883 Direktor des Departements für das Invalidenwesen im Kriegs-Ministerium. — 16. September 1885 Generallieutenant. — 14. Juni 1889 unter Stellung zur Disposition mit Pension zum Gouverneur des Invalidenhauses zu Berlin ernannt. — 27. Januar 1890 Charakter als General der Infanterie. —

---

491. Christian Heinrich Adolph Dammert,

geboren am 12. März 1832 zu Hannover.

Lehr-Institut, später Kadetten-Korps daselbst. — 9. Juni 1850 als Kadett in das Hannoversche 2. Infanterie-Regiment getreten. — 10. Oktober 1850 als Sekondlieutenant in das Leib-Regiment versetzt. — 30. September 1856 überzähliger Premierlieutenant. — 22. April 1857 Patent. — Winter 1856/57 und 1858/59 auf der Militär-Akademie zu Hannover. — 1. Oktober 1859 bis 1. September 1860 Dienstleistung beim Ingenieur-Korps. — 1. April bis 1. Juni 1864 bei der Pionier-Kompagnie der Brigade Gebser. — 1866 Feldzug in Thüringen. 25. Juni Hauptmann. Gefecht bei Langensalza 27. Juni. —

9. März 1867 in Preußische Dienste übernommen und dem 2. Magdeburgischen Infanterie-Regimente Nr. 27 zugetheilt. Chef der 5. Kompagnie. — 1870 Feldzug gegen Frankreich. Unternehmung gegen Toul 16. August. Drei schwere Wunden. Eisernes Kreuz 2. Klasse. — 29. September 1870 bis 19. Juni 1871 beim Ersatz-Bataillon. — 8. September 1874 als überzähliger Major dem Regimente aggregirt. — 12. Januar 1875 in das 5. Rheinische Infanterie-Regiment Nr. 65 versetzt. — 18. Mai 1876 wegen der schweren Wunden mit Pension nebst Aussicht auf Anstellung im Civildienste und der Uniform dieses Regiments Abschied bewilligt. — 29. November 1879 unter Fortfall der Aussicht auf Civilanstellung mit der bewilligten Uniform zur Disposition gestellt. — Nahm dauernden Wohnsitz zu Bonn, wo er am 12. Juli 1889 an den Folgen der Verwundung starb. Fand daselbst die letzte Ruhestätte. —

---

492. Friedrich Otto Quintus von Heimburg,

geboren am 21. April 1839 zu Hannover.

Gymnasium zu Hildesheim, Kadetten-Korps zu Hannover. — 1. April 1857 als Kadett in das Hannoversche 5. Infanterie-Regiment getreten. — 9. Januar 1858 als Sekondlieutenant mit Patent

vom 29. Dezember 1857 in das 7. Infanterie-Regiment versetzt. — 21. September 1859 Premierlieutenant. — 1866 Feldzug in Thüringen. Gefecht bei Langensalza 27. Juni. —

9. März 1867 in Preußische Dienste übernommen und mit Patent vom 15. Juli 1864 dem 2. Magdeburgischen Infanterie-Regimente Nr. 27 aggregirt. — 10. Dezember 1867 einrangirt. — 10. März 1870 Hauptmann und Kompagnie-Chef. 2. Kompagnie. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. 16. Juli bis 17. Juni Kompagnie-Führer beim mobilen 2. Besatzungs-Bataillon (Halle) kombinirten Magdeburgischen Landwehr-Regiments Nr. 27/67. Belagerung von Toul. Eisernes Kreuz 2. Klasse. — 17. Juni 1871 Chef der 1. Kompagnie. — 23. März 1880 als überzähliger Major dem Regimente aggregirt. — 12. März 1881 einrangirt. — 14. April 1883 etatsmäßiger Stabsoffizier. — 15. November 1883 Kommandeur des 2. Bataillons. —

14. Mai 1887 unter Beauftragung mit den Funktionen des etatsmäßigen Stabsoffiziers in das Schleswig-Holsteinsche Füsilier-Regiment Nr. 86 versetzt. — 17. Juli 1887 Oberstlieutenant und etatsmäßiger Stabsoffizier. — Flensburg. —

---

493. Theodor August Karl Reinbold,

geboren am 16. September 1840 zu Hannover.

Gymnasium zu Stade. — 1. November 1857 als Freiwilliger in das Hannoversche 7. Infanterie-Regiment getreten. — 28. August 1858 als Sekondlieutenant in das Leib-Regiment versetzt. — 27. Mai 1861 Premierlieutenant. — 1. Oktober 1862 bis 1. Juli 1863 Dienstleistung beim Ingenieur-Korps. — 1. Juli 1863 Adjutant des 2. Bataillons. — 1866 Feldzug in Thüringen. Gefecht bei Langensalza 27. Juni. —

9. März 1867 in Preußische Dienste übernommen und mit Patent vom 24. September 1865 dem 2. Magdeburgischen Infanterie-Regimente Nr. 27 aggregirt. — 10. März 1870 einrangirt. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. Führer der 2. Kompagnie. Unternehmung gegen Toul 16., Schlachten bei Beaumont 30. August und Sedan 1. September, Belagerung von Paris. 20. September Hauptmann und Kompagnie-Chef. Gefechte an der Oise und Epte, Gefecht bei Epinai 30. November. Eisernes Kreuz 2. Klasse. — 19. Juni 1871 Chef der 10. Kompagnie. —

15. Oktober 1874 in das Magdeburgische Jäger-Bataillon Nr. 4 versetzt. Chef der 1. Kompagnie. — 1. April 1881 in das Infanterie-Regiment Nr. 97 versetzt. — 14. Mai 1881 überzähliger Major. — 11. Dezember 1883 Kommandeur des 1. Bataillons. — 18. Juni 1885 mit Pension und der Uniform dieses Regiments Abschied bewilligt. — Lebt zu Kiel. —

---

494. Karl Albert Friedrich Stolze,

geboren am 19. Februar 1840 zu Adelebsen in Hannover.

Gymnasium zu Göttingen. — 27. März 1859 als Freiwilliger in das Hannoversche 6. Infanterie-Regiment getreten. — 17. Mai 1862 als Sekondlieutenant in das 3. Infanterie-Regiment versetzt. — 1. November 1864 bis 31. Januar 1865 Dienstleistung beim Garde-Kürassier-Regimente. — 1866 Feldzug in Thüringen. Gefecht bei Langensalza 27. Juni. Verwundet. —

9. März 1867 in Preußische Dienste übernommen und dem 2. Magdeburgischen Infanterie-Regimente Nr. 27 zugetheilt. — 18. Juli 1870 bis 5. Februar 1871 beim

Ersatz-Bataillon, später Führer der 1. Kompagnie des Regiments. — 20. September 1870 Premierlieutenant. — 9. März 1872 mit Pension und Aussicht auf Anstellung im Civildienste Abschied bewilligt. —

Fand Anstellung bei der Steuer. — Starb am 19. Juli 1873. —

495. Bernhard Georg Maximilian Plato von Beaulieu,

geboren am 15. Juli 1845 zu Wunstorf bei Hannover.

Kadetten-Korps zu Hannover. — 15. April 1864 als Kadett in das Hannoversche 7. Infanterie-Regiment getreten. — 2. Dezember 1864 als Sekondlieutenant mit Patent vom 25. November 1864 in das 3. Infanterie-Regiment versetzt. — 1866 Feldzug in Thüringen. Gefecht bei Langensalza 27. Juni. —

9. März 1867 in Preußische Dienste übernommen und dem 2. Magdeburgischen Infanterie-Regimente Nr. 27 zugetheilt. — 21. Oktober 1868 bis 31. Oktober 1872 Adjutant des Füsilier-Bataillons. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. Unternehmung gegen Toul 16., Schlachten bei Beaumont 30. August und Sedan 1. September, Belagerung von Paris, Gefechte an der Epte, Gefecht bei Epinai 30. November. Eisernes Kreuz 2. Klasse. — 10. Februar 1872 Premierlieutenant. — 15. März bis 30. Juni 1875 auf Militär-Schießschule. — 20. April 1876 bis 18. September 1877 beim Lehr-Infanterie-Bataillon. —

23. Oktober 1877 als Hauptmann und Kompagnie-Chef in das Großherzoglich Mecklenburgische Füsilier-Regiment Nr. 90 versetzt. 11. Kompagnie. — 1. April 1881 Chef der 1. Kompagnie. — 12. Februar 1884 in das Kaiser Franz Garde-Grenadier-Regiment Nr. 2 versetzt. Chef der 7. Kompagnie. — März 1887 zur Vorstellung des neuen Gepäcks nach Wien kommandirt. — 1. September 1887 als überzähliger Major diesem Regimente aggregirt. — 18. August 1888 einrangirt. — 16. April 1889 als Bataillons-Kommandeur in das Infanterie-Regiment Herwarth von Bittenfeld (1. Westfälisches) Nr. 13 versetzt. 3. Bataillon. — Münster. —

496. Johannes Karl Albert Hofmann,

geboren am 22. Dezember 1848 zu Markendorf, Provinz Brandenburg.

Gymnasium zu Wittenberg. —

30. April 1867 als Freiwilliger in das 2. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 27 getreten. — 10. Dezember 1867 Portepee-Fähnrich. — 10. August 1868 Sekondlieutenant ohne Patent. — 9. Februar 1869 Patent. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. Unternehmung gegen Toul 16., Schlachten bei Beaumont 30. August und Sedan 1. September, Belagerung von Paris, Gefechte an der Oise und Epte, Gefecht bei Epinai 30. November. Eisernes Kreuz 2. Klasse. — 16. August 1871 bis 30. September 1874 Adjutant beim 1. Bataillon (Aschersleben) 2. Magdeburgischen Landwehr-Regiments Nr. 27. — 16. August 1876 Premierlieutenant. — 15. März bis 15. Juni 1881 auf Militär-Schießschule. — 13. März 1884 als Hauptmann dem Regimente aggregirt. —

27. Mai 1884 in das Oldenburgische Infanterie-Regiment Nr. 91 versetzt. Chef der 12. Kompagnie. — 22. Mai 1889 Patent vom 12. Februar 1884 erhalten. — Oldenburg. —

497. Ernst von Rauschenplat,

geboren am 21. Mai 1821 zu Helmstedt in Braunschweig.

Gymnasium zu Blankenburg i. Harz. — 23. Januar 1837 als Freiwilliger in Braunschweigische Dienste und 1. Oktober 1840 als Portepee-Fähnrich in Anhalt-Bernburgische Dienste getreten. — 4. April 1841 Sekondlieutenant. — 1842 dem Manöver des 10. Bundes-Armee-Korps beigewohnt. In den Jahren 1842, 1843 und 1848 nach Suhl und nach Mehlis zur Prüfung und Uebernahme von Gewehren kommandirt. — 25. September 1845 Premierlieutenant. — 1846 bis 1850 Bataillons-Adjutant. — 1849 Feldzug gegen Dänemark. Vorpostengefecht auf den Düppeler Höhen 24. Juni. — 1850 auf 3 Monate Dienstleistung beim Preußischen 32. Infanterie-Regimente. — 20. Oktober 1850 Hauptmann und Kompagnie-Chef. — 18. Juli 1865 Major und Bataillons-Kommandeur. — 1866 Feldzug in Süddeutschland. —

25. September 1867 in Preußische Dienste übernommen und dem 2. Magdeburgischen Infanterie-Regimente Nr. 27 aggregirt. — 22. März 1868 Oberstlieutenant. — 11. April 1868 einrangirt. Kommandeur des 1. Bataillons. — 9. Februar 1869 mit der Armee-Uniform und Pension der Abschied bewilligt. —

1870 Feldzug gegen Frankreich. War Etappen-Kommandant zu Clermont en Argonne, wo er am 31. Oktober 1870 starb. —

498. Franz von Voß,

geboren am 7. Juli 1848 zu Wilsnack, Provinz Brandenburg.

Realschule zu Küstrin, Herrenhuter Anstalt zu Niesky, Gymnasien zu Halberstadt und Wernigerode. —

25. September 1867 als Freiwilliger in das 2. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 27 getreten. — 9. Juni 1868 Portepee-Fähnrich. — Kriegsschule zu Erfurt. — 9. Februar 1869 Sekondlieutenant. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. Unternehmung gegen Toul 16., Schlacht bei Beaumont 30., Vorpostengefecht bei Mouzon 31. August, Belagerung von Paris, Gefechte an der Epte, Gefecht bei Epinai 30. November. Eisernes Kreuz 2. Klasse. — 1. Juni 1874 auf 8 Wochen zur Erlernung des Feld-Pionierdienstes beim Magdeburgischen Pionier-Bataillon Nr. 4. — 1. Oktober 1874 auf 1 Jahr Dienstleistung beim Magdeburgischen Jäger-Bataillon Nr. 4. — 15. September 1876 bis 30. September 1879 Adjutant beim 2. Bataillon (Halle) 2. Magdeburgischen Landwehr-Regiments Nr. 27. — 23. Oktober 1877 Premierlieutenant. — 16. November 1880 zur Wiederherstellung seiner Gesundheit einen 6monatlichen Urlaub bewilligt. — Starb am 14. Januar 1881 zu Erfurt und fand dort die letzte Ruhestätte. —

499. Wilhelm Friedrich von Lengerke,

geboren am 16. März 1831 zu Hanau.

Kadetten-Korps zu Kassel. — 8. Juni 1849 als Portepee-Fähnrich dem Kurfürstlich Hessischen 2. Infanterie-Regimente zugetheilt — 12. September 1849 Sekondlieutenant. — 1. November 1850 in das 1. Infanterie-Regiment versetzt. — 15. November 1855 Bataillons-Adjutant. — 23. Januar 1859 Premierlieutenant. — 27. Januar 1859 in das Schützen-Bataillon versetzt. — 29. Januar 1864

in den Generalstab versetzt. — 1866 Feldzug in Süddeutschland. 20. Juni bis 3. September zur Dienstleistung bei Sr. Kgl. Hoheit dem Kurfürsten kommandirt. — 30. Oktober 1866 in Preußische Dienste übernommen und unter Ueberweisung zum großen Generalstabe dem Generalstabe der Armee aggregirt. — 12. Dezember 1866 Hauptmann. — 16. Februar 1867 in den Generalstab einrangirt. —

22. März 1868 als Kompagnie-Chef in das 2. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 27 versetzt. 2. Kompagnie. —

10. März 1870 mit Patent vom 9. Juni 1864 in das Holsteinsche Infanterie-Regiment Nr. 85 versetzt. Chef der 10. Kompagnie. — 1870 Feldzug gegen Frankreich. Erlag am 7. September im Lazarethe zu Verneville den in der Schlacht bei Gravelotte am 18. August erhaltenen Wunden und fand zu Verneville die letzte Ruhestätte. —

500. Friedrich August von Steinau-Steinrück,

geboren am 13. Februar 1850 zu Berlin.

Wilhelms-, später Louisenstädtisches Gymnasium daselbst. — 24. März 1868 als Freiwilliger in das Garde-Feld-Artillerie-Regiment getreten. —

14. Februar 1869 in das 2. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 27 versetzt. — 14. Oktober 1869 Portepee-Fähnrich. — Kriegsschule zu Neisse. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. Unternehmung gegen Toul 16., Schlacht bei Beaumont 30., Vorpostengefecht bei Mouzon 31. August. 2. September Sekondlieutenant. Belagerung von Paris, Gefechte an der Epte, Gefecht bei Epinai 30. November. Eisernes Kreuz 2. Klasse. — 1. November 1872 Adjutant des 2. Bataillons. —

28. Oktober 1873 in das Magdeburgische Dragoner-Regiment Nr. 6 versetzt. — 1. Mai 1874 bis 1. Juli 1876 Adjutant und untersuchungsführender Offizier. — 3. bis 14. Juni 1879 Kavallerie-Uebungsreise beim 4. Armee-Korps. — 12. März 1881 als Premierlieutenant in das 1. Großherzoglich Hessische Dragoner-Regiment (Garde-Dragoner-Regiment) Nr. 23 versetzt. — 1886 zum Kaiser-Manöver des 15. Armee-Korps kommandirt. — 17. April 1888 als Rittmeister diesem Regimente aggregirt. — 19. September 1888 einrangirt. Chef der 3. Eskadron. — Babenhausen. —

501. Karl Christian August von Pressentin,

geboren am 27. Februar 1820 zu Güstrow in Mecklenburg-Schwerin.

Großherzogliches Pagen-Institut zu Schwerin. — 1. Januar 1837 als Freiwilliger in das Großherzoglich Mecklenburgische Jäger-Bataillon getreten. — 16. April 1840 Portepee-Fähnrich. — 3. Juli 1840 als Sekondlieutenant in das Garde-Grenadier-Bataillon versetzt. — 1. Januar bis 31. März 1848 Ordonnanz-Offizier bei Sr. Kgl. Hoheit dem Großherzoge. — 1848 Feldzug gegen Dänemark. Gefecht bei Düppel 16. Mai. — 1. Oktober 1848 als Premierlieutenant in das 1. Musketier-Bataillon versetzt. — 1849 Feldzug in Baden. Gefechte bei Ladenburg 15. und Großsachsen 16. Juni. — 19. September 1852 bis 2. Mai 1853 Kompagnie-Führer bei der Inspektion der Groß-Beurlaubten. — 19. Dezember 1855 Hauptmann und Kompagnie-Chef. 2. Kompagnie. — 20. Oktober 1857 in das 4. Musketier-Bataillon versetzt. Chef der 3. Kompagnie. — 12. September 1861 in das 2. Musketier-Bataillon versetzt. Chef der 3. Kompagnie. — 4. Juli 1863 Major. — 14. November 1863 Kommandeur der Inspektion der Groß-Beurlaubten. — 29. Juni bis 4. August 1864 zum Küstenschutz-Kommando in Warnemünde. — 25. April 1866 in das Garde-Grenadier-Regiment versetzt. Kommandeur des 3. Bataillons. — 1866 Feldzug in Süddeutschland. Gefecht bei Seibottenreuth 29. Juli. — 19. September 1867 Oberstlieutenant. — 10. Oktober 1868 in den Verband der Preußischen Armee aufgenommen. —

16. Februar 1869 in das 2. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 27 versetzt. Kommandeur des 1. Bataillons. — 14. Juli 1870 Kommandeur des Regiments. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. 26. Juli Oberst. Unternehmung gegen Toul 16., Schlachten bei Beaumont 30. August und Sedan 1. September. Belagerung von Paris, Gefechte an der Epte, Gefecht bei Epinai 30. November. Eisernes Kreuz 1. Klasse. — 18. Juli 1874 zur Vertretung des beurlaubten Kommandeurs der 9. Infanterie-Brigade kommandirt. — 15. September 1874 unter Stellung à l. s. des Regiments Kommandeur dieser Brigade. —

19. September 1874 General-Major. — 11. März 1876 in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit Pension zur Disposition gestellt. — Lebt zu Schwerin i. M. —

---

502. Adolph Wilhelm Fleischer,

geboren am 8. Juni 1851 zu Magdeburg.

Dom-Gymnasium daselbst. —

1. April 1869 als Einjährig-Freiwilliger in das 2. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 27 getreten. — 10. Februar 1870 Portepee-Fähnrich. — Kriegsschule zu Hannover. — 1870 Feldzug gegen Frankreich. Unternehmung gegen Toul 16., Schlacht bei Beaumont 30. August. Schwer verwundet. 2. September Sekondlieutenant. Eisernes Kreuz 2. Klasse. — 28. Oktober 1870 bis 19. Juni 1871 beim Ersatz-Bataillon. — 19. Juni bis 9. Juli 1871 Mitglied der Handwaffen-Revisions-Kommission beim Artillerie-Depot Magdeburg. — 9. April 1874 bis 1. April 1877 Kompagnie-Offizier bei der Unteroffizier-Schule Jülich. — 12. August 1879 Premierlieutenant. — 1. Oktober 1879 bis 1. März 1880 Adjutant beim 2. Bataillon (Halle) 2. Magdeburgischen Landwehr-Regiments Nr. 27. —

1. April 1887 als Hauptmann und Kompagnie-Chef in das Infanterie-Regiment Nr. 137 versetzt. 11. Kompagnie. — Straßburg. —

---

503. Friedrich Max von Malachowski,

geboren am 14. Juni 1849 zu Nordhausen.

Kadettenhäuser zu Bensberg und Berlin. —

12. April 1869 als charakterisirter Portepee-Fähnrich dem 2. Magdeburgischen Infanterie-Regimente Nr. 27 zugetheilt. — 13. November 1869 Portepee-Fähnrich. — Kriegsschule zu Neisse. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich Unternehmung gegen Toul 16., Schlachten bei Beaumont 30. August und Sedan 1. September. 2. September Sekondlieutenant. Belagerung von Paris. Eisernes Kreuz 2. Klasse. — 1. Juni 1873 auf 8 Wochen zur Erlernung des Feldpionier-Dienstes beim Magdeburgischen Pionier-Bataillon Nr. 4. — 21. Oktober 1873 auf 1 Jahr Dienstleistung bei der Gewehr-Fabrik Spandau. — 1. April 1875 Adjutant des 1. Bataillons. — 14. April 1877 Regiments-Adjutant. — 18. April 1878 Premierlieutenant. — 19. September bis 2. Oktober 1878 Generalstabs-Uebungsreise beim 4. Armee-Korps. — 6. November 1879 unter Stellung à l. s. des Regiments Adjutant der 60. Infanterie-Brigade. — 3. Mai 1881 Adjutant der 10. Infanterie-Brigade. —

21. Februar 1882 unter Entbindung vom Kommando in das Kaiser Franz Garde-Grenadier-Regiment Nr. 2 versetzt. — 15. Februar 1885 Hauptmann und Kompagnie-Chef ohne Patent. 3. Kompagnie. — 26. März 1885 Patent. — Berlin. —

504. Theodor Julius von Westernhagen,

geboren am 1. September 1850 zu Erfurt.

Gymnasium zu Wesel, Kadettenhäuser zu Bensberg, Potsdam und Berlin. —

29. April 1869 als Freiwilliger in das 2. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 27 getreten. — 9. Dezember 1869 Portepee-Fähnrich. — Kriegsschule zu Hannover. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. Unternehmung gegen Toul 16., Schlacht bei Beaumont 30., Vorpostengefecht bei Mouzon 31. August, Schlacht bei Sedan 1. September. 2. September Sekondlieutenant. Belagerung von Paris, Gefechte an der Epte, Gefecht bei Epinai 30. November. — 9. November 1873 bis 31. Dezember 1875 Adjutant des 2. Bataillons. — 1. Juni 1877 auf 8 Wochen zur Erlernung des Feld-Pionierdienstes beim Magdeburgischen Pionier-Bataillon Nr. 4. — 1. März bis 31. Juli 1878 auf Central-Turnanstalt. — 15. August 1878 Premierlieutenant. — 1. März 1880 bis 30. September 1882 Adjutant des 2. Bataillons (Halle) 2. Magdeburgischen Landwehr-Regiments Nr. 27. — 15. April 1886 Hauptmann und Kompagnie-Chef. 11. Kompagnie. — Halberstadt. —

---

505. George Emile Fontane,

geboren am 14. August 1851 zu Berlin.

Friedrich-Wilhelms-Gymnasium daselbst. — 8. Oktober 1868 als Freiwilliger in das 3. Hessische Infanterie-Regiment Nr. 83 getreten. —

1. September 1869 in das 2. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 27 versetzt. — 13. November 1869 Portepee-Fähnrich. — Kriegsschule zu Hannover. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. Unternehmung gegen Toul 16., Schlachten bei Beaumont 30. August und Sedan 1. September. 2. September Sekondlieutenant. Belagerung von Paris, Gefechte an der Oise und Epte, Gefecht bei Epinai 30. November. — 1. Juni 1875 und 1876 auf je 8 Wochen zur Erlernung des Feld-Pionierdienstes beim Magdeburgischen Pionier-Bataillon Nr. 4. — 13. April 1878 Premierlieutenant. — 1. Mai 1878 Erzieher beim Kadettenhause Oranienstein. — 15. August 1878 à l. s. des Regiments gestellt. — 1. Oktober 1879 Erzieher bei der Haupt-Kadettenanstalt. — 30. April 1882 Militär-Lehrer beim Kadettenhause Wahlstatt. — 1. April 1885 dasselbe bei der Haupt-Kadettenanstalt. — 12. November 1885 Hauptmann. — Starb am 24. September 1887 zu Groß-Lichterfelde und fand dort die letzte Ruhestätte. —

---

506. Karl Friedrich Justus Oswald Wenzel,

geboren am 15. Januar 1848 zu Magdeburg.

Realschule zu Burg, Gymnasium zum Kloster U. l. Fr. zu Magdeburg, Universitäten zu Heidelberg und Berlin. — 1. Oktober 1869 als Einjährig-Freiwilliger in das Kaiser Alexander Garde-Grenadier-Regiment Nr. 1 getreten. —

20. Dezember 1869 in das 2. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 27 versetzt. — 10. Mai 1870 Portepee-Fähnrich. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. Unternehmung gegen Toul 16., Schlachten bei Beaumont 30. August und Sedan 1. September, Belagerung von Paris. 20. September 1870 Sekondlieutenant. Gefechte an der Oise und Epte, Gefecht bei Epinai 30. November. — Zum Offizier-Kursus auf der Kriegsschule

Potsdam. — 1873 Rettungs-Medaille am Bande. — 1. Oktober 1876 bis 30. September 1878 Adjutant des Füsilier-Bataillons. — 1. Juni 1879 auf 8 Wochen zur Erlernung des Feld-Pionierdienstes beim Magdeburgischen Pionier-Bataillon Nr. 4. — 6. November 1879 Premierlieutenant. — 1. Oktober 1882 bis 30. September 1885 Adjutant des 2. Bataillons (Halle) 2. Magdeburgischen Landwehr-Regiments Nr. 27. — 22. März 1887 Hauptmann und Kompagnie-Chef. 4. Kompagnie. — Magdeburg. —

507. Max Albert Alexander Wolfgang Heinrich von Griesheim,

geboren am 7. Dezember 1849 zu Coburg.

Realschule und Gymnasium daselbst, Gymnasium zu Gotha. —

17. Februar 1870 als Freiwilliger in das 2. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 27 getreten. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. Unternehmung gegen Toul 16., Schlachten bei Beaumont 30. August und Sedan 1. September. 2. September Portepee-Fähnrich. Belagerung von Paris, Gefechte an der Oise und Epte. Eisernes Kreuz 2. Klasse. —

5. Januar als Sekondlieutenant in das Leib-Grenadier-Regiment (1. Brandenburgisches) Nr. 8 versetzt. — Zum Offizier-Kursus auf der Kriegsschule Anklam. — 1. August 1875 bis 1. August 1878 Adjutant beim 2. Bataillon (Küstrin) 1. Brandenburgischen Landwehr-Regiments Nr. 8. — 5. April 1879 Erzieher beim Kadettenhause Potsdam. — 13. Januar 1880 unter Belassung im Kommando als Premierlieutenant à l. s. dieses Regiments gestellt. — 2. April 1881 in das Kadetten-Korps einrangirt und als Erzieher zur Haupt-Kadettenanstalt versetzt. — 11. März 1886 behufs Uebernahme der Funktionen als Erzieher der Prinzen Wilhelm Ernst und Bernhard von Weimar, Herzöge zu Sachsen, Hoheiten, à l. s. des Kadetten-Korps gestellt. — 13. Mai 1886 Hauptmann. — Weimar. —

508. Otto Konrad Karl von Preen,

geboren am 25. November 1837 zu Dummerstorf, Mecklenburg-Schwerin.

19. November 1855 als Feiwilliger in das Großherzoglich Mecklenburgische leichte Bataillon getreten. — 25. Februar 1857 Portepee-Fähnrich. — 24. Oktober 1857 in das 4. Musketier-Bataillon versetzt. — 29. Dezember 1857 als Sekondlieutenant in das 3. Musketier-Bataillon, 6. Oktober 1860 in das Grenadier-Garde- (1.) Bataillon und 1. Oktober 1862 in das 3. Musketier-Bataillon versetzt. — 25. April 1864 Premierlieutenant. — 1866 Feldzug in Süddeutschland. — 1. Oktober 1867 in das Jäger-Bataillon Nr. 14 versetzt. — 10. Oktober 1868 in den Verband der Preußischen Armee aufgenommen. —

10. März 1870 als Hauptmann und Kompagnie-Chef in das 2. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 27 versetzt. 9. Kompagnie. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. Unternehmung gegen Toul 16., Schlacht bei Beaumont 30., Vorpostengefecht bei Mouzon 31. August, Belagerung von Paris, Gefechte an der Epte, Gefecht bei Epinai 30. November. Eisernes Kreuz 2. Klasse. —

22. Februar 1876 in das 7. Pommersche Infanterie-Regiment Nr. 54 versetzt. Chef der 9. Kompagnie. — 9. Juli 1877 als Major mit Pension, Aussicht auf Civilanstellung und der Uniform dieses Regiments Abschied bewilligt. — Nahm dauerden Wohnsitz zu Ballenstedt. —

509. Vincentius de Paula Alexander von Brixen,

geboren am 11. September 1850 zu Münsterberg in Schlesien.

Kadettenhäuser zu Wahlstatt und Berlin. —

7. April 1870 als Sekondlieutenant dem 2. Magdeburgischen Infanterie-Regimente Nr. 27 zugetheilt. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. Unternehmung gegen Toul 16., Schlachten bei Beaumont 30. August und Sedan 1. September, Belagerung von Paris. Eisernes Kreuz 2. Klasse. — 1. November 1872 Adjutant des 1. Bataillons. — 1. April 1875 Regiments-Adjutant. —

14. April 1877 als Premierlieutenant in das Grenadier-Regiment Prinz Carl von Preußen (2. Brandenburgisches) Nr. 12 versetzt und als Adjutant bei der 33. Infanterie-Brigade kommandirt. — 1877 bis 1880 auf Kriegs-Akademie, außerdem je 3 Monate Dienstleistung und zwar 1878 beim Brandenburgischen Husaren-Regimente (Zietensche Husaren) Nr. 3, 1879 beim 1. Brandenburgischen Feld-Artillerie-Regimente Nr. 3 (General-Feldzeugmeister). — 1. Mai 1881 auf 1 Jahr Dienstleistung beim großen Generalstabe. — 1. Juli 1882 und 1883 auf je 4 Wochen Hülfslehrer im Aufnehmen bei der Kriegs-Akademie. — 15. März bis 1. Juli 1884 auf Militär-Schießschule. — 14. Oktober 1884 überzähliger Hauptmann. — 14. März 1885 Chef der 3. Kompagnie. — Frankfurt a. O. —

510. Klemens Franz August von Bockum-Dolffs,

geboren am 17. Juni 1851 zu Stendal.

Kadettenhaus zu Bensberg, Realschule zu Potsdam. —

17. Juli 1870 als Freiwilliger in das 2. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 27 getreten. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. Unternehmung gegen Toul 16., Schlachten bei Beaumont 30. August und Sedan 1. September, Belagerung von Paris, Gefechte an der Oise und Epte, Gefecht bei Epinai 30. November. 18. Dezember Portepee-Fähnrich. —

8. April 1871 als Sekondlieutenant in das 4. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 67 versetzt. — Zum Offizier-Kursus auf der Kriegsschule Hannover. — 1. März bis 1. August 1875 auf Central-Turnanstalt. — 1. Oktober 1875 bis 30. September 1877 Adjutant beim 2. Bataillon (Torgau) 4. Magdeburgischen Landwehr-Regiments Nr. 67. — 20. Juli 1880 Premierlieutenant. — 1. August bis 15. November 1886 auf Militär-Schießschule. — 22. März 1887 Hauptmann und Kompagnie-Chef. 6. Kompagnie. — Metz. —

511. Bernhard Adolph Friedrich von Schlegell,

geboren am 15. Januar 1851 zu Gutenberg bei Halle a. S.

Pädagogium zu Halle. —

18. Juli 1870 als Freiwilliger in das 2. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 27 getreten. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. Unternehmung gegen Toul 16., Schlachten bei Beaumont 30. August und Sedan 1. September, Belagerung von Paris, Gefechte an der Oise und Epte, Gefecht bei Epinai 30. November. — 8. April 1871 Portepee-Fähnrich. — Kriegsschule zu Potsdam. — 9. März 1872 Sekondlieutenant. — 1. März bis 31. Juli 1876 auf Central-Turnanstalt. — 1. Oktober 1878 bis 30. September 1882 Adjutant des Füsilier-Bataillons. — 12. Februar 1881 Premierlieutenant ohne Patent. — 22. März 1881 Patent. — 1. Mai 1884 bis 10. Januar 1888 Regiments-

Adjutant. — 22. Juli bis 8. August 1885 Generalstabs-Uebungsreise beim 4. Armee-Korps. — 15. November 1887 überzähliger Hauptmann. — 25. April bis 30. Juni 1888 Führer der 12. Kompagnie. — 10. August 1888 Chef der 5. Kompagnie. — Magdeburg. —

512. Hans von Eickstedt,

geboren am 2. Oktober 1847 zu Liegnitz.

1. Mai 1868 als Freiwilliger in das Garde-Füsilier-Regiment getreten. — 14. Dezember 1868 Portepee-Fähnrich. — 25. Mai 1869 zur Reserve entlassen. —

22. Juli 1870 für die Dauer des mobilen Verhältnisses dem 2. Magdeburgischen Infanterie-Regimente Nr. 27 zugetheilt. — 1870|71 Feldzug gegen Frankreich. Unternehmung gegen Toul 16., Schlacht bei Beaumont 30. August. Zwei schwere Wunden. Eisernes Kreuz 2. Klasse. — 21. Dezember 1870 bis 20. Juni 1871 beim Ersatz-Bataillon. — 1. Oktober 1871 wegen Ganz-Invalidität ausgeschieden. —

3. Februar 1872 beim Magdeburgischen Dragoner-Regimente Nr. 6 wieder angestellt. — 11. März 1873 Sekondlieutenant. — 11. März 1875 als Halbinvalide mit Pension ausgeschieden und zu den beurlaubten Offizieren der Kavallerie des 1. Bataillons (Marburg) 1. Hessischen Landwehr-Regiments Nr. 81 übergetreten. — Widmete sich der juristischen Laufbahn. — Gehörte später vorübergehend den Landwehr-Bataillonen Halle, Berlin, Görlitz, Ratibor, Oppeln und Breslau an. — Starb als Oberlandesgerichts-Referendar am 21. Januar 1884 zu Breslau. —

513. Friedrich Christian Amadeus Gerlach,

geboren am 5. Dezember 1844 zu Rimbeck, Provinz Sachsen.

Gymnasium zu Halberstadt. — 1. April 1864 als Einjährig-Freiwilliger in das Magdeburgische Füsilier-Regiment Nr. 36 getreten und später in das 3. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 66 versetzt. — 31. März 1865 mit der Qualifikation zum Landwehr-Offizier zur Reserve entlassen. — 10. Dezember 1865 in das reitende Feldjäger-Korps getreten. — 1866 Feldzug gegen Oesterreich. 24. Juni als Portepee-Fähnrich in das 8. Ostpreußische Infanterie-Regiment Nr. 45 versetzt. — Nach Beendigung des Krieges in das reitende Feldjäger-Korps zurückversetzt. —

31. Juli 1870 für die Dauer des mobilen Verhältnisses als Portepee-Fähnrich dem 2. Magdeburgischen Infanterie-Regimente Nr. 27 überwiesen. — 1870|71 Feldzug gegen Frankreich. Unternehmung gegen Toul 16., Schlacht bei Beaumont 30. August, Belagerung von Paris. Gefechte an der Epte. 15. November Sekondlieutenant. Gefecht bei Epinai 30. November. —

9. Mai 1871 in das reitende Feldjäger-Korps zurückversetzt. — 1. Mai 1873 bis 1. Oktober 1876 bei demselben Dienste gethan. — 26. August 1875 Oberjäger in diesem Korps mit Patent vom 15. August 1866. — 1. Oktober 1876 als Oberförster in Sadlowo bei Königsberg i. Pr. angestellt. — 7. Oktober 1876 aus dem reitenden Feldjäger-Korps ausgeschieden und zu den beurlaubten Offizieren der Landwehr-Jäger des 2. Bataillons (Rastenburg) 5. Ostpreußischen Landwehr-Regiments Nr. 41 übergetreten. — 28. Oktober 1876 Premierlieutenant mit Patent vom 7. Oktober 1876. — 14. März 1885 als Hauptmann mit der Uniform des Ostpreußischen Jäger-Bataillons Nr. 1 Abschied bewilligt. — 1. Juni 1886 als Oberförster nach Ziegenort, Regierungsbezirk Stettin, versetzt. —

514. Julius Karl Georg Hiltrop,

geboren am 8. Dezember 1839 zu Münster.

Friedrich-Wilhelms-Gymnasium zu Berlin, Klosterschule zu Roßleben, Universitäten zu Berlin und Heidelberg. — 1. April 1860 als Einjährig-Freiwilliger in das 2. Garde-Regiment zu Fuß getreten. — 31. März 1861 mit der Qualifikation zum Landwehr-Offizier zur Reserve entlassen. — 4. Juli 1865 Berg-Referendar. — 11. August bis 21. September 1865 während des Königs-Manövers Dienstleistung beim 4. Magdeburgischen Infanterie-Regimente Nr. 67. — 10. Februar 1866 Sekondlieutenant im 2. Bataillon (Halle) 2. Magdeburgischen Landwehr-Regiments Nr. 27. — 1866 Feldzug gegen Oesterreich. Dienstleistung beim 4. Magdeburgischen Infanterie-Regimente Nr. 67. Erkundungsgefecht bei Reichenberg. Gefechte bei Münchengrätz 28. und Gitschin 29. Juni, Schlacht bei Königgrätz 3. Juli. Zwei schwere Wunden. Kgl. Kronenorden 4. Klasse mit Schwertern. — 28. März 1867 mit Pension, Aussicht auf Anstellung im Civildienste und der Uniform des 2. Magdeburgischen Landwehr-Regiments Nr. 27 Abschied bewilligt. — 28. März 1868 Berg-Assessor. —

1. August 1870 für die Dauer des mobilen Verhältnisses dem 2. Magdeburgischen Infanterie-Regimente Nr. 27 aggregirt. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. Unternehmung gegen Toul 16., Schlachten bei Beaumont 30. August und Sedan 1. September, Belagerung von Paris, Gefechte an der Epte. Eisernes Kreuz 2. Klasse. —

1. Mai 1871 in das Inaktivitäts-Verhältniß zurückgetreten. — 11. Januar 1873 ausnahmsweise Charakter als Premierlieutenant. — 4. Februar 1880 Bergrath. — 16. September 1888 Oberbergrath und Mitglied des Kgl. Oberbergamts zu Breslau. —

---

515. Hans Otto Adloff,

geboren am 23. Oktober 1851 zu Wojenthin in Pommern.

Gymnasien zu Marienwerder und Bromberg. —

1. August 1870 als Freiwilliger in das 2. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 27 getreten und bis 10. Oktober beim Ersatz-Bataillon. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. Belagerung von Paris. — 16. November 1871 Portepee-Fähnrich. — 12. Dezember 1872 Sekondlieutenant. — 1. bis 28. Mai 1874 auf Militär-Schießschule zur Ausbildung als Lehrer in der Handhabung des Gewehres M/71. — 1. Januar 1876 bis 30. September 1881 Adjutant des 2. Bataillons. — 15. April 1882 Premierlieutenant. — 12. Januar 1884 zur Wiederherstellung seiner Gesundheit 6 Monate Urlaub. — 11. Dezember 1884 mit Pension und Aussicht auf Anstellung im Civildienste Abschied bewilligt. —

Nahm dauernden Wohnsitz zu Potsdam. — Starb am 6. Juni 1886 zu Schöneberg bei Berlin, wo er die letzte Ruhestätte fand. —

---

516. Otto Vincent von Brixen,

geboren am 27. Juni 1852 zu Seitsch bei Guhrau in Schlesien.

Gymnasium zu Glogau, Kadettenhäuser zu Wahlstatt, Bensberg und Berlin. —

2. August 1870 als Portepee-Fähnrich dem 2. Magdeburgischen Infanterie-Regimente Nr. 27 zugetheilt und bis 19. September beim Ersatz-Bataillon. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. Gefechte an der Epte, Belagerung von Paris. 5. Januar Sekondlieutenant. — Zum Offizier-Kursus auf der Kriegsschule Anklam. — 1. Oktober 1874

bis 1. März 1875 auf Central-Turnanstalt. — 1. April bis 18. Mai 1876 Dienstleistung bei der Gewehr-Abnahme-Kommission in Suhl. — 19. Mai 1876 bis 31. März 1877 bei der Gewehr- und Munitions-Fabrik zu Erfurt, 1. April 1877 bis 31. März 1878 bei der zu Spandau. — 16. November 1880 Premierlieutenant. — 15. März bis 1. Juli 1883 auf Militär-Schießschule. — 1. März bis 15. November 1884 und 1885 Hülfslehrer bei derselben. — 1. Oktober 1887 Hauptmann und Kompagnie-Chef. 6. Kompagnie. — 13. November 1888 Chef der 12., 15. Juli 1889 Chef der 2. Kompagnie. — Magdeburg. —

---

517. Julius Karl Ludwig Groß,

geboren am 28. Dezember 1852 zu Worms.

Realschulen zu Mainz und Biedenkopf. Kadettenhäuser zu Bensberg und Berlin. —

2. August 1870 als charakterisirter Portepee-Fähnrich dem 2. Magdeburgischen Infanterie-Regimente Nr. 27 zugetheilt und bis 19. September beim Ersatz-Bataillon. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. Belagerung von Paris. 15. Dezember Portepee-Fähnrich. —

8. April 1871 als Sekondlieutenant in das 4. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 67 versetzt. — 28. Juli bis 1. Dezember 1871 beim Ersatz-Bataillon Oldenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 91 — 15. Dezember 1873 ausgeschieden und zu den Reserve-Offizieren des ersteren Regiments übergetreten. — 1. Oktober 1877 in das 1. Bataillon (Mainz) 4. Großherzoglich Hessischen Landwehr-Regiments Nr. 118 versetzt. — 12. Februar 1881 Premierlieutenant. — 13. März 1883 Abschied bewilligt. — 11. Mai 1888 der Landwehr-Infanterie 2. Aufgebotes dieses Bataillons zugetheilt. — 22. Mai 1889 Hauptmann. — Lebt als Kaufmann zu Mainz. —

---

518. Otto Karl Philipp von Madai,

geboren am 8. Mai 1852 zu Quedlinburg.

Kadettenhaus zu Bensberg. —

8. August 1870 als Freiwilliger in das 2. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 27 getreten und bis 25. Oktober 1870 beim Ersatz-Bataillon. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. Gefechte an der Epte, Belagerung von Paris, Gefecht bei Epinai 30. November. — 8. April 1871 Portepee-Fähnrich. — Kriegsschule zu Potsdam. — 9. März 1872 Sekondlieutenant. — 22. März 1881 Premierlieutenant. — 1. April 1883 bis 30. September 1885 Adjutant beim 1. Bataillon (Aschersleben) 2. Magdeburgischen Landwehr-Regiments Nr. 27. — 21. Mai bis 30. Juli 1887 stellvertretender Adjutant bei der 14. Infanterie-Brigade. — 11. bis 24. Februar 1888 stellvertretender Adjutant beim General-Kommando 4. Armee-Korps. — 13. November 1888 Hauptmann und Kompagnie-Chef. 6. Kompagnie. — Magdeburg. —

---

519. Kurt Ernst August Friedrich Freiherr von Manteuffel,

geboren am 4. Februar 1853 zu Genthin.

Gymnasium zu Wittenberg. —

30. August 1870 als Freiwilliger in das 2. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 27 getreten und bis 19. September beim Ersatz-Bataillon. — 1870/71 Feldzug gegen

Frankreich. Gefechte an der Epte, Belagerung von Paris. — 8. April 1871 Portepee-Fähnrich. — Kriegsschule zu Potsdam. — 9. März 1872 Sekondlieutenant. — 1. bis 28. Mai 1874 auf Militär-Schießschule zur Ausbildung als Lehrer in der Handhabung des Gewehres M/71. — 1. Oktober 1874 bis 30. September 1876 Adjutant des Füsilier-Bataillons. — 1876 bis 1879 auf Kriegs-Akademie. Außerdem je 3 Monate Dienstleistung und zwar 1877 beim Magdeburgischen Dragoner-Regimente Nr. 6, 1878 beim Magdeburgischen Feld-Artillerie-Regimente Nr. 4. 1879 auf 3 Monate zur Fortbildung in der Französischen Sprache nach Frankreich kommandirt. — 24. November 1879 Regiments-Adjutant. — 16. September 1881 Premierlieutenant. — 19. September bis 6. Oktober 1881 Generalstabs-Uebungsreise beim 4. Armee-Korps. — 1883 während des Manövers des 4. Armee-Korps vor Sr. Majestät dem Kaiser und Könige zur Führung der fremdherrlichen Offiziere kommandirt. — 1. Mai 1884 auf 1 Jahr Dienstleistung beim großen Generalstabe. —

14. April 1885 unter Belassung bei demselben dem Generalstabe der Armee aggregirt. — 15. Oktober 1885 Hauptmann. — 29. Dezember 1885 Dienstleistung beim Generalstabe 7. Armee-Korps. — 15. April 1886 unter Belassung in dieser Stellung in den Generalstab der Armee einrangirt. — 9. Mai 1888 zum Generalstabe der 9. Division versetzt. — 21. September 1889 als Kompagnie-Chef in das Füsilier-Regiment General-Feldmarschall Prinz Albrecht von Preußen (Hannoversches) Nr. 73 versetzt. 1. Kompagnie. — Hannover. —

520. Kurt Heinrich Erdmann von Wrochem,

geboren am 9. Oktober 1834 zu Brzesnitz bei Ratibor.

Gymnasium zu Ratibor. — 1. Oktober 1851 als Freiwilliger in das 2. Garde-Regiment zu Fuß getreten. — 15. Juni 1852 Portepee-Fähnrich. — 15. Februar 1853 Sekondlieutenant. — 1. Dezember 1858 bis 20. Juni 1859 Dienstleistung beim 2. Ulanen-Regimente. — 13. November 1860 Premierlieutenant. — 1. Oktober 1862 Regiments-Adjutant. — 21. Januar bis 26. Dezember 1864 Adjutant bei der kombinirten Garde-Grenadier-Brigade. — 1864 Feldzug gegen Dänemark. Belagerung von Düppel, Gefecht bei Heise Kro 8. März, Belagerung von Fridericia. Rother Adlerorden 4. Klasse mit Schwertern. — 10. Februar 1866 Hauptmann und Kompagnie-Chef. 10. Kompagnie. — 11. Mai bis 1. Juli 1866 beim Ersatz-Bataillon. 2. Kompagnie. — 1866 Feldzug in Süddeutschland. 1. Juli bis 23. September beim 4. Bataillon dieses Regiments. 2. Kompagnie. — 1870 Feldzug gegen Frankreich. Schlacht bei Gravelotte 18. August. Verwundet. Gefechte bei Breteuil 12. und Montdidier 17. Oktober. Eisernes Kreuz 2. Klasse. — 10. September 1872 als überzähliger Major diesem Regimente aggregirt. —

12. Oktober 1872 als etatsmäßiger Stabsoffizier in das 2. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 27 versetzt. — Starb während des Manövers am 8. September 1873 zu Sangerhausen und fand zu Ratibor die letzte Ruhestätte. —

521. Alexander Heinrich August Harbus,

geboren am 9. Juli 1827 zu Memel.

Gymnasium zu Königsberg i. Pr. Großes Militär-Waisenhaus zu Potsdam. — 10 Oktober 1844 als Freiwilliger in das 36. Infanterie-Regiment (4. Reserve-Regiment) getreten. — 28. Juni 1845 Portepee-Fähnrich. — Divisionsschule zu Trier. — 21. Mai 1848 Sekondlieutenant. — 31. Mai 1859 Premierlieutenant. — 23. Februar 1861 Hauptmann und Kompagnie-Chef. 4. Kompagnie. — 1866

Feldzug in Süddeutschland. Gefechte bei Oerlenbach 11. und Roßbrunn 20. Juli. Rother Adlerorden 4. Klasse mit Schwertern. — 20. Juli 1870 Major. — 22. Juli 1870 bis 11. Juni 1871 Kommandeur des Landwehr-Besatzungs-Bataillons (Magdeburg) Nr. 36. Gehörte zur Küsten-Vertheidigung und lieferte später in Glückstadt 24 000 Gefangene an die Französische Flotte aus. — 20. April 1872 Kommandeur des 3. Bataillons. —

11. Januar 1873 in das 2. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 27 versetzt. Kommandeur des Füsilier-Bataillons. — 3. Juli 1875 Oberstlieutenant. — 12. Februar 1876 mit Pension und der Uniform des Regiments Abschied bewilligt. —

Nahm dauernden Wohnsitz zu Oeynhausen. — Lebt seit April 1888 zu Rinteln a. d. W. —

---

522. Franz Karl Maria von Hymmen,

geboren am 3. März 1852 zu Bielefeld.

Kadettenhaus zu Bensberg, Friedrich Wilhelms-Gymnasium zu Köln, Realschule zu Magdeburg. —

21. April 1873 als Freiwilliger in das 2. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 27 getreten. — 15. November 1873 Portepee-Fähnrich. — Kriegsschule zu Erfurt. — 15. Oktober 1874 Sekondlieutenant. — 1. Juni 1878 auf 8 Wochen zur Erlernung des Feld-Pionierdienstes beim Magdeburgischen Pionier-Bataillon Nr. 4. — 1. März bis 31. Juli 1879 auf Central-Turnanstalt. — 1. Juli 1880 bis 30. September 1881 bei der Handwaffen-Revisions-Kommission des Artillerie-Depots Magdeburg. — 1. Oktober 1881 bis 31. Oktober 1884 Adjutant des 2. Bataillons. — 13. September 1884 Premierlieutenant. — 15. November 1887 unter Stellung à l. s. des Regiments Adjutant der 32. Infanterie-Brigade. — 15. Januar 1889 in gleicher Eigenschaft zur 29. Infanterie-Brigade übergetreten. — 16. Januar 1890 überzähliger Hauptmann. — 15. Februar 1890 als Komgagnie-Chef in das Regiment einrangirt. — 1. Kompagnie. — Magdeburg. —

---

523. Albert Karl Friedrich Hannibal Heinrich von Voß,

geboren am 20. November 1853 zu Soest.

Kadettenhäuser zu Potsdam und Berlin. —

23. April 1873 als Unteroffizier dem 2. Magdeburgischen Infanterie-Regimente Nr. 27 zugetheilt. — 13. April 1875 Portepee-Fähnrich. — 12. Februar 1876 Sekondlieutenant. — 3. August 1878 in das Magdeburgische Dragoner-Regiment Nr. 6 und 25. Januar 1879 in das Schleswig-Holsteinsche Dragoner-Regiment Nr. 13 versetzt. — 1. November 1882 bis 30. September 1884 auf Militär-Reitinstitut. — 18. September 1886 Premierlieutenant. — Metz. —

---

524. Eugen Wilhelm Hencke,

geboren am 27. Dezember 1831 zu Torgau.

Gymnasium zu Breslau und Oels. — 21. November 1848 als Freiwilliger in die 5. Artillerie-Brigade getreten. — 5. Oktober 1850 in das 6. Infanterie-Regiment versetzt. — 1. Dezember 1850 Portepee-Fähnrich. — Divisionsschule zu Glogau. — 11. November 1851 Sekondlieutenant. — 1. Juni 1854 auf 8 Wochen zur Erlernung des Feld-Pionierdienstes bei der 5. Pionier-Abtheilung. — 15. April 1855 bis 29. Februar 1860 Adjutant des Füsilier-Bataillons. — 31. Mai 1859 Premierlieutenant. — 9. Mai 1860 bis 18. April 1865 Adjutant der 17. Infanterie-Brigade. — 1862 Generalstabs-Uebungsreise beim 5. Armee-Korps. — 18. April 1865 als Hauptmann und

Kompagnie-Chef unter Stellung à l. s. dieses Regiments zur Dienstleistung beim Fürstlich Waldeckschen Kontingente kommandirt. — 1866 schwer erkrankt. — 25. September 1867 in das 7. Thüringische Infanterie-Regiment Nr. 96 versetzt. Chef der 11. Kompagnie. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. Schlachten bei Beaumont 30. August und Sedan 1. September, Belagerung von Paris, Gefecht bei Pierrefitte 19. September. Eisernes Kreuz 2. Klasse. — 15. Juli 1871 Major. — 8. September 1871 Kommandeur des 2. Bataillons. —

16. Oktober 1873 dem 2. Magdeburgischen Infanterie-Regimente Nr. 27 aggregirt. — 16. April 1874 mit der Uniform des 1. Westpreußischen Grenadier-Regiments Nr. 6 und Pension Abschied bewilligt. —

Nahm dauernden Wohnsitz zu Gera. — Starb am 7. Juli 1878 zu Wildungen und fand zu Roschütz bei Gera die letzte Ruhestätte. —

---

525. Wilhelm Adolf Matthias von Kamptz,

geboren am 19. Juli 1831 zu Neu-Strelitz.

Gymnasium zu Glogau. — 1. April 1850 als Freiwilliger in das 10. Infanterie-Regiment getreten. — 19. November 1850 Portepee-Fähnrich. — Divisionsschule zu Neisse. — 13. November 1852 Sekondlieutenant. — 1. Juni 1856 auf 8 Wochen zur Erlernung des Feld-Pionierdienstes bei der 5. Pionier-Abtheilung. — 1. November 1857 bis 2. März 1860 Adjutant des 2. Bataillons. — 13. Oktober 1859 Premierlieutenant. — 23. Februar 1861 in das 3. Niederschlesische Infanterie-Regiment (Nr. 50) versetzt. — 1863 Besetzung der Polnischen Grenze. — 1864 Feldzug gegen Dänemark. Führer der 1. Kompagnie. — 9. Mai 1865 Hauptmann und Kompagnie-Chef. 4. Kompagnie. — 1866 Feldzug gegen Oesterreich. — 1870 Feldzug gegen Frankreich. — Vorübergehend Führer des 2. Bataillons. Gefecht bei Weißenburg 4., Schlacht bei Wörth 6. August, Belagerung von Paris. Eisernes Kreuz 2. Klasse. — 1. Dezember 1870 bis 7. Juni 1871 beim Ersatz-Bataillon. Führer der 1. Kompagnie. —

12. Februar 1874 als Major in das 2. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 27 versetzt. — 12. Februar 1876 Kommandeur des 2. Bataillons. — 16. September 1881 Oberstlieutenant. —

14. April 1883 unter Stellung zur Disposition mit Pension zum Bezirks-Kommandeur des 2. Bataillons (Sondershausen) 3. Thüringischen Landwehr-Regiments Nr. 71 ernannt. — 12. November 1885 Charakter als Oberst. — 16. Januar 1890 unter Entbindung von dieser Stellung mit seiner Pension und der Uniform des 3. Niederschlesischen Infanterie-Regiments Nr. 50 der Abschied bewilligt. — Lebt zu Sondershausen. —

---

526. Johann Heinrich Friedrich Wilhelm Emil von Fischer,

geboren am 16. April 1831 zu Luxemburg als Preußischer Unterthan.

Kadettenhaus zu Bensberg. — 1. Oktober 1850 als Einjährig-Freiwilliger in das 34. Infanterie-Regiment (2. Reserve-Regiment) getreten. — 30. September 1851 Portepee-Fähnrich. — Divisionsschule zu Trier. — 16. November 1852 Sekondlieutenant. — 1. April 1855 bis 31. März 1856 Dienstleistung beim 1. kombinirten Reserve-Bataillon. — 1857 bis 1860 auf der Allgemeinen Kriegsschule. 1. Juli bis 30. September 1858 Dienstleistung beim 6. Artillerie-Regimente. — 31. Mai 1859 Premierlieutenant. — 4. März 1861 bis 25. März 1862 Regiments-Adjutant. — 1. April 1862 auf 2 Jahre zur Fortbildung in der Französischen Sprache nach Paris kommandirt. — 25. Juni 1864 Adjutant bei der Kommandantur Mainz. — 17. Oktober 1864 Adjutant beim Gouvernement derselben Bundesfestung. — 18. April 1865 Hauptmann. — 1866 Feldzug gegen Oesterreich. Adjutant beim

General-Kommando des 1. Reserve-Armee-Korps. — 24. August 1866 in die alte Stellung zurückgetreten. — 5. März 1867 Adjutant beim General-Kommando 9. Armee-Korps. — 25. September 1867 unter Belassung im Kommando in das 6. Ostpreußische Infanterie-Regiment Nr. 43 versetzt. — 16. Februar 1869 in den Generalstab der Armee versetzt und dem Generalstabe des 9. Armee-Korps zugetheilt. — 7. November 1869 zum Generalstabe der 17. Division versetzt. — 10. März 1870 Major. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. Belagerungen von Toul, Metz und Paris, Gefechte bei Dreux 17., La Madelaine Bouvet 21. und Bellême 22. November, Schlachten bei Loigny 2. und Orléans 3. und 4., Treffen bei Meung 7., Schlacht bei Beaugency-Cravant 8. bis 10., Gefechte bei Fréteval 14. Dezember, Connerré und Torigny 9. und Pont de Gesne 10., Schlacht bei Le Mans 11. und 12. Januar. Eisernes Kreuz 1. Klasse. — 10. bis 22. September 1873 Generalstabs-Uebungsreise des großen Generalstabes. —

14. Februar 1874 in das 2. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 27 versetzt. Kommandeur des 2. Bataillons. — 18. Januar 1875 Oberstlieutenant. — 12. Februar 1876 Kommandeur des Füsilier-Bataillons. — September 1876 während des Manövers des 4. Armee-Korps vor Sr. Majestät dem Kaiser und Könige zur Führung der fremdherrlichen Offiziere kommandirt. —

13. April 1878 mit Führung des 6. Rheinischen Infanterie-Regiments Nr. 68, unter Stellung à l. s. desselben, beauftragt. — 18. April 1878 Oberst. — 20. April 1878 Kommandeur dieses Regiments. — 1. bis 14. Oktober 1880 zum Informations-Kursus auf Militär-Schießschule. — 24. Juni 1882 in den Adelstand erhoben. — 6. Dezember 1883 unter Stellung à l. s. dieses Regiments mit Führung der 33. Infanterie-Brigade beauftragt. — 12. Januar 1884 Generalmajor und Kommandeur dieser Brigade. — 22. März 1886 Kommandeur der 34. Infanterie-Brigade (Großherzoglich Mecklenburgische). — 10. Juli 1888 mit der Führung der 14. Division beauftragt. — 4. August 1888 Generallieutenant und Kommandeur dieser Division. — Düsseldorf. —

---

527. Friedrich Karl Alexander Freiherr von Schauroth,

geboren am 7. Dezember 1855 zu Gotha.

Gymnasium zu Gotha, Klosterschule zu Donndorf, Kadettenhäuser zu Oranienstein und Berlin. —

23. April 1874 als Sekondlieutenant dem 2. Magdeburgischen Infanterie-Regimente Nr. 27 zugetheilt. — 1. August 1878 bis 1. Mai 1880 Adjutant des 1. Bataillons. — 1. Oktober 1880 bis 31. Januar 1881 auf Central-Turnanstalt. — 1. Oktober bis 4. Dezember 1881 Dienstleistung bei der Handwaffen-Revisions-Kommission des Artillerie-Depots Magdeburg. — 15. Juni 1882 bis 23. August 1883 Bureau-Chef und Bibliothekar an der Kriegsschule Engers. — 12. Juni 1883 Premierlieutenant ohne Patent. — 19. September 1883 Patent. — 10. März bis 8. Juni 1887 auf Militär-Schießschule. — 1. Oktober 1887 Kompagnie-Offizier bei der Unteroffizier-Schule Marienwerder. — 16. Jauuar 1890 unter Entbindung vom Kommando Hauptmann und Kompagnie-Chef. — 7. Kompagnie. — Magdeburg. —

---

528. Erdmann Alfred Wilhelm Crüger,

geboren am 28. Oktober 1855 zu Königs-Wusterhausen bei Berlin.

König Wilhelm-Gymnasium zu Berlin, Gymnasium zu Freienwalde, Realschule zu Neustadt-Eberswalde, Kadettenhäuser zu Potsdam und Berlin. —

23. April 1874 als charakterisirter Portepee-Fähnrich dem 2. Magdeburgischen Infanterie-Regimente Nr. 27 zugetheilt. — 12. Dezember 1874 Portepee-Fähnrich. —

Kriegsschule zu Erfurt. — 12. Oktober 1875 Sekondlieutenant. — 30. April bis 28. Mai 1883 zur Ausbildung im Waffen-Reparatur-Geschäfte bei der Gewehr-Fabrik Spandau. — 1. Oktober 1885 Adjutant beim 1. Bataillon (Aschersleben) 2. Magdeburgischen Landwehr-Regiments Nr. 27. — 15. April 1886 Premierlieutenant. —
1. April 1887 in das Infanterie-Regiment Nr. 136 versetzt. — Dieuze in Lothringen. —

529. Hermann Otto Ludwig von Schmeling,

geboren am 3. Februar 1822 zu Graudenz.

Kadettenhäuser zu Kulm und Berlin. — 8. August 1839 als charakterisirter Portepee-Fähnrich dem 39. Infanterie-Regimente (7. Reserve-Regiment) zugetheilt. — 9. August 1839 Portepee-Fähnrich. — Divisionsschule zu Trier. — 8. Januar 1842 Sekondlieutenant. — 1. Juli 1848 bis 1. Januar 1849 bei der Gewehr-Fabrik Saarn. — 1. Februar 1849 bis 1. Juli 1854 Adjutant des 1. Bataillons. — 8. Juni 1854 Premierlieutenant. — 1. Oktober 1854 bis 1. Juli 1855 auf Central-Turnanstalt. — 31. Mai 1859 Hauptmann. — 18. August 1860 Chef der 9. Kompagnie. — 17. Oktober 1860 in das Kaiser Alexander Garde-Grenadier-Regiment (Nr. 1) versetzt. Chef der 1. Kompagnie. — 18. Oktober 1861 zur Krönung nach Königsberg kommandirt. — 1866 Feldzug gegen Oesterreich. Gefecht bei Soor 28. Juni, Schlacht bei Königgrätz 3. Juli. — 1. November 1866 Major. — 17. Mai 1868 Kommandeur des 2. Bataillons. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. Schlachten bei Gravelotte 18., Beaumont 30. August und Sedan 1. September, Belagerung von Paris, Erstürmung von Le Bourget 20. Oktober, Gefecht daselbst 21. Dezember. Eisernes Kreuz 1. Klasse. — 18. August 1871 Oberstlieutenant. — 2. September 1873 Oberst. — 9. Juni 1874 unter Verleihung des Ranges und der Kompetenzen eines Regiments-Kommandeurs mit der bisherigen Uniform zu den Offizieren von der Armee versetzt. —

18. Juli 1874 zur Vertretung des abkommandirten Regiments-Kommandeurs zum 2. Magdeburgischen Infanterie-Regimente Nr. 27 mit der Bestimmung kommandirt, die Uniform dieses Regiments anzulegen. — 15. September 1874 Kommandeur des Regiments. —

13. Mai 1880 Generalmajor und Kommandeur der 15. Infanterie-Brigade. — 10. Mai 1884 Kommandant von Mainz. — 26. März 1885 zu den Offizieren von der Armee versetzt. — 14. April 1885 Kommandant von Posen. — 18. April 1885 Charakter als Generallieutenant. — 11. Februar 1886 Patent. — 14. April 1887 in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit Pension zur Disposition gestellt. — Lebt zu Berlin. —

530. Adolph Hans Heinrich Ferdinand von Buddenbrock,

geboren am 20. Januar 1853 zu Bromberg.

Gymnasium daselbst. — 22. September 1871 als Freiwilliger in das 4. Pommersche Infanterie-Regiment Nr. 21 getreten und bis 13. März 1872 beim Ersatz-Bataillon des in Frankreich befindlichen Regiments. — 11. Mai 1872 Portepee-Fähnrich. — 12. April 1873 Sekondlieutenant. —

18. Juli 1874 in das 2. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 27 versetzt. — 14. August 1875 ausgeschieden. —

Spätere Schicksale unbekannt. —

531. Karl Friedrich Kurt von Lukowitz,

geboren am 1. November 1836 zu Danzig.

Friedrich Wilhelm-Schule zu Stettin, Kadettenhaus zu Potsdam, Realschule zu Berlin. — 1. April 1855 als Freiwilliger in das 9. Infanterie-Regiment getreten. — 8. Dezember 1855 Portepee-Fähnrich. — Divisionsschule zu Stettin. — 21. Juli 1857 Sekondlieutenant. — 21. Juli bis 14. August 1859 beim Ersatz-Bataillon der 6. Infanterie-Brigade. — 1. Februar 1860 zum 9. kombinirten Infanterie-Regimente, dem späteren 6. Pommerschen Infanterie-Regimente Nr. 49, kommandirt. — 1. Juli 1860 in dieses Regiment versetzt. — 1. Juni 1861 auf 8 Wochen zur Erlernung des Feld-Pionierdienstes beim Pommerschen Pionier-Bataillon Nr. 2. — 15. April 1863 bis 30. September 1864 beim Lehr-Infanterie-Bataillon. — 13. Februar 1864 Premierlieutenant. — 1866 Feldzug gegen Oesterreich. — 1870 Feldzug gegen Frankreich. Schlacht bei Gravelotte 18. August, Einschließung von Metz. 2. September Hauptmann und Kompagnie-Chef. Belagerung von Paris, Gefecht am Mont Mesly 30. November, Schlacht bei Villiers 2. Dezember. Eisernes Kreuz 2. Klasse. — 12. Juli 1873 Patent vom 21. August 1870. — 4. bis 13. November 1873 auf Militär-Schießschule. —

15. Oktober 1874 in das 2. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 27 versetzt. Chef der 10. Kompagnie. — 12. März 1881 als überzähliger Major dem Regimente aggregirt. — 14. April 1883 einrangirt. —

17. Oktober 1883 in das 1. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 26 versetzt. — 15. November 1883 Kommandeur des 1. Bataillons. — 13. Juni 1885 mit Pension und der Uniform des 2. Magdeburgischen Infanterie-Regiments Nr. 27 Abschied bewilligt. — Lebt in Guben. —

---

532. Hans Heinrich Friedrich Karl Kundt,

geboren am 13. September 1836 zu Ludwigslust, Mecklenburg-Schwerin.

Gymnasium zu Schwerin. — 25. März 1854 als Freiwilliger in das Großherzoglich Schwerinsche leichte Bataillon getreten. — 4. Oktober 1854 Portepee-Fähnrich. — 20. Dezember 1855 Sekondlieutenant. — 22. Mai 1857 bis 1. Januar 1867 zur Landesvermessung kommandirt. — 4. Oktober 1860 Premierlieutenant. — 1866 Feldzug in Süddeutschland. Gefecht bei Seibottenreuth 29. Juli. — 15. Januar bis 31. März 1867 zur Erlernung der Telegraphie zur Central-Station Schwerin und 8. bis 18. April 1867 zu gleichem Zwecke nach Bützow kommandirt. — 25. September 1867 als Hauptmann und Kompagnie-Chef in das Mecklenburgische Grenadier-Regiment Nr. 89 versetzt. 8. Kompagnie. — 10. Oktober 1868 in den Verband der Preußischen Armee aufgenommen. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. Belagerungen von Toul, Metz und Paris, Gefechte bei Dreux 17., La Madelaine Bouvet 21., Bellême 22. November, Villorceau 9., Villejouan 10., Oucques 13., Morée 14. und 16. Dezember, Connerré 9., Schlacht bei Le Mans 10. bis 12. Januar. Eisernes Kreuz 2. Klasse. — 3. Januar 1874 bis 31. März 1875 unter Stellung à l. s. dieses Regiments zur Mecklenburgischen Landes-Vermessungs-Kommission kommandirt. — 8. April 1875 diesem Regimente aggregirt. —

12. April 1875 in das 2. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 27 versetzt. Chef der 4. Kompagnie. — 21. Juli 1876 als Major mit der Uniform des Regiments und Pension Abschied bewilligt. —

War Sekretär und Bureau-Chef, später Inspektor bei der Provinzial-Städte-Feuer-Sozietät der Provinz Sachsen zu Merseburg. — Starb in Folge der Anstrengungen des Feldzuges 1870/71 am 19. Juli 1885 zu Merseburg und fand dort die letzte Ruhestätte. —

533. Karl Richard Sigismund Traugott Viktor von Knebel,

geboren am 22. Februar 1858 zu Magdeburg.

Kadettenhäuser zu Potsdam und Berlin. —

15. April 1875 als Sekondlieutenant dem 2. Magdeburgischen Infanterie-Regimente Nr. 27 zugetheilt. — 20. April 1877 bis 1. August 1878 Adjutant des 1. Bataillons. — Starb am 10. Oktober 1881 zu Potsdam und fand dort die letzte Ruhestätte. —

---

534. Adolph Karl Eduard Hogrefe,

geboren am 11. April 1857 zu Stulgen bei Gumbinnen.

Gymnasium daselbst, Kadettenhäuser zu Kulm und Berlin. —

15. April 1875 als charakterisirter Portepee-Fähnrich dem 2. Magdeburgischen Infanterie-Regimente Nr. 27 zugetheilt. — 14. Dezember 1875 Portepee-Fähnrich. — Kriegsschule zu Erfurt. — 17. Oktober 1876 Sekondlieutenant. — 1. Juni 1880 auf 8 Wochen zur Erlernung des Feld-Pionierdienstes beim Magdeburgischen Pionier-Bataillon Nr. 4. — 1. Oktober 1881 bis 1. März 1882 auf Militär-Turnanstalt. — 1. Oktober 1885 bis 30. September 1888 Adjutant beim 2. Bataillon (Halle) 2. Magdeburgischen Landwehr-Regiments Nr. 27. — 22. März 1887 Premierlieutenant. — Halberstadt. —

---

535. Ernst Aldo Walter Kriewitz,

geboren am 25. Oktober 1855 zu Potsdam.

Realschule daselbst. —

29. April 1875 als Freiwilliger in das 2. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 27 getreten. — 14. Dezember 1875 Portepee-Fähnrich. — Kriegsschule zu Erfurt. — 17. Oktober 1876 Sekondlieutenant. — 1. Januar 1884 und 1887 auf je ein Jahr Mitglied der Handwaffen-Revisions-Kommission des Artillerie-Depots Magdeburg. — 16. Juni bis 12. Juli 1884 zur Ausbildung im Waffen-Reparatur-Geschäfte bei der Gewehr-Fabrik Erfurt. — 22. März 1887 Premierlieutenant. — 1. Oktober 1888 Adjutant beim Bezirks-Kommando Halle. —

---

536. Friedrich Rudolph Kurt Schrader,

geboren am 24. Juli 1850 zu Kloster Güldenstern, Provinz Sachsen.

Gymnasium zu Rastenburg. — 18. April 1869 als Feiwilliger in das 1. Westpreußische Grenadier-Regiment Nr. 6 getreten. — 12. Dezember 1869 Portepee-Fähnrich. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. Gefecht bei Weißenburg 4., Schlacht bei Wörth 6. August. Verwundet. 2. September Sekondlieutenant. Belagerung von Paris, Gefecht bei La Malmaison 21. Oktober, Schlacht am Mont Valérien 19. Januar. Eisernes Kreuz 2. Klasse. — 11. März 1873 ausgeschieden und zu den Reserve-Offizieren dieses Regiments übergetreten. —

15. Juni 1875 im stehenden Heere mit Patent vom 12. Dezember 1872 wieder angestellt und dem 2. Magdeburgischen Infanterie-Regimente Nr. 27 zugetheilt. —

12. Juni 1877 ausgeschieden und zu den beurlaubten Offizieren der Landwehr-Infanterie des 2. Bataillons (Rastenburg) 5. Ostpreußischen Landwehr-Regiments Nr. 41 übergetreten, bald darauf behufs Auswanderung Abschied bewilligt. — Trat in Serbische Dienste und machte als Lieutenant des Freiwilligen-Korps den Feldzug 1877 gegen die Türkei mit. — Wanderte 1878 nach Griechenland, später nach Amerika aus. — Spätere Schicksale unbekannt. —

537. Wilhelm Max Châlons,

geboren am 15. Oktober 1855 zu Luxemburg als Preußischer Unterthan.

Gymnasium, dann Realschule zu Posen, Real-Gymnasium zu Stuttgart. —

23. September 1875 als Freiwilliger in das 2. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 27 getreten. — 8. Mai 1876 Portepee-Fähnrich. — Kriegsschule zu Hannover. — 10. Februar 1877 Sekondlieutenant. — 1. Mai 1880 bis 19. April 1883 Adjutant des 1. Bataillons. — 1883 bis 1886 auf Kriegs-Akademie. Außerdem je 3 Monate Dienstleistung und zwar 1884 beim Magdeburgischen Dragoner-Regimente Nr. 6, 1885 beim Thüringischen Feld-Artillerie-Regimente Nr. 19. —

16. August 1886 in das 3. Großherzoglich Hessische Infanterie-Regiment (Leib-Regiment) Nr. 117 versetzt. — 15. Januar 1887 Premierlieutenant. — Mainz. —

538. Hans Hermann Louis Richard Blaurock,

geboren am 20. April 1857 zu Wissen a. d. Sieg.

Gymnasien zu Neustadt i. Westpr. und Neu-Ruppin. —

1. Oktober 1875 als Freiwilliger in das 2. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 27 getreten. — 18. Mai 1876 Portepee-Fähnrich. — Kriegsschule zu Hannover. — 10. Februar 1877 Sekondlieutenant. — 14. November bis 12. Dezember 1881 zur Ausbildung im Waffen-Reparatur-Geschäfte bei der Gewehr-Fabrik Spandau. — 19. April 1883 Adjutant des 1. Bataillons. —

22. März 1887 als Premierlieutenant in das Niederrheinische Füsilier-Regiment Nr. 39 versetzt. — Seit 1. Oktober 1888 auf Kriegs-Akademie. — 1. Juli bis 1. Oktober 1889 Dienstleistung bei der reitenden Abtheilung des 1. Westfälischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 7. — Berlin. —

539. Gustav Adolph von Winning,

geboren am 24. Mai 1844 zu Münster.

Kadettenhäuser zu Bensberg und Berlin. — 25. April 1861 als charakterisirter Portepee-Fähnrich dem 1. Westfälischen Infanterie-Regimente Nr. 13 zugetheilt. — 12. November 1861 Portepee-Fähnrich. — Kriegsschule zu Erfurt. — 16. Dezember 1862 Sekondlieutenant. — 1864 Feldzug gegen Dänemark. Gefecht bei Rackebüll 1. Februar, Belagerung der Düppeler Schanzen, Sturm auf dieselben 18. April. Einnahme der Insel Alsen 29. Juni. Rother Adlerorden 4. Klasse mit Schwertern. — 1866 Feldzug in Süddeutschland. Führer der 2. Kompagnie. Gefechte bei Zella 4., Kissingen und Waldaschach 10., Aschaffenburg 14., Tauberbischofsheim 24. und Gerchsheim 25., Beschießung von Würzburg 27. Juli. Allerhöchste Belobigung. — 4. November 1866 bis 1. Januar 1868 Platzmajor und Etappen-Kommandant zu Münster. — 6. November 1867 bis 18. Januar 1868 Adjutant beim 1. Bataillon (Münster) 1. Westfälischen Landwehr-Regiments Nr. 13. — 14. Mai 1868 bis 31. März

1871 Erzieher beim Kadettenhause Berlin. — 1870 Feldzug gegen Frankreich. 20. September Premierlieutenant. Eisenbahn = Ueberfall und Gefecht bei Bricon 25. Dezember. — 1. April 1874 sechsmonatliche Dienstleistung beim Westfälischen Feld=Artillerie=Regimente Nr. 7. —

23. Dezember 1875 unter Beförderung zum Hauptmann und Stellung à l. s. des 2. Magdeburgischen Infanterie=Regiments Nr. 27 als Kompagnie=Führer zur Unteroffizier=Schule Potsdam versetzt. 4. Kompagnie. —

13. März 1879 mit Patent vom 23. Dezember 1874 in das Hessische Füsilier = Regiment Nr. 80 versetzt. Chef der 7. Kompagnie. — 1. Januar 1883 Chef der 11. Kompagnie. — 13. bis 28. Juni 1884 Generalstabs = Uebungsreise beim 11. Armee = Korps. — 12. Juni 1886 als überzähliger Major diesem Regimente aggregirt. — 3. Februar 1887 einrangirt. — 22. März 1887 Kommandeur des 4. Bataillons. — 14. Februar 1888 Kommandeur des Lauenburgischen Jäger = Bataillons Nr. 9. — 24. Oktober bis 13. November 1888 zum Informations=Kursus auf Militär=Schießschule. — 15. Januar 1889 in das 5. Pommersche Infanterie = Regiment Nr. 42 versetzt. Kommandeur des 1. Bataillons. — Stralsund. —

540. Max Hermann Morgenstern,

geboren am 27. Januar 1855 zu Schraplau bei Eisleben.

Kadettenhäuser zu Oranienstein und Berlin. — 28. April 1872 als charakterisirter Portepee=Fähnrich dem Kurmärkischen Dragoner=Regimente Nr. 14 zugetheilt. — 11. Januar 1873 Portepee = Fähnrich — 16. Oktober 1873 Sekondlieutenant. —

28. Dezember 1875 in das 2. Magdeburgische Infanterie=Regiment Nr. 27 versetzt. — Starb am 24. Januar 1877 zu Magdeburg und fand zu Schraplau die letzte Ruhestätte. —

541. Karl Wilhelm Günther von Hugo,

geboren am 25. März 1839 zu Winzig, Kreis Wohlau in Schlesien.

Kadettenhäuser zu Wahlstatt und Berlin. — 2. Mai 1856 als Sekondlieutenant dem 7. Infanterie=Regimente zugetheilt. — 1. Mai bis 30. September 1859 Adjutant des 1. Bataillons. — 1859 bis 1862 auf Kriegs=Akademie. Außerdem je 3 Monate Dienstleistung und zwar 1860 bei der 7. Artillerie=Brigade, 1861 beim 1. Garde=Ulanen=Regimente. — 10. Juli 1863 Premierlieutenant. — 16. Mai 1864 bis 28. Februar 1865 und 1. Juni 1865 bis 28. Februar 1866 bei der topographischen Abtheilung des Generalstabes. — 1. März bis 31. Mai 1865 Dienstleistung beim Garde = Pionier=Bataillon. — 1866 Feldzug gegen Oesterreich. Führer der 6. Kompagnie. Gefechte bei Nachod 27., Skalitz 28. und Schweinschädel 29. Juni, Schlacht bei Königgrätz 3. Juli. Rother Adlerorden 4. Klasse mit Schwertern. — 10. August bis 3. September 1866 zur topographischen Aufnahme der Schlachtfelder in Böhmen kommandirt. — 13. Dezember 1866 Hauptmann und Kompagnie=Chef. 9. Kompagnie. — 18. Juli 1870 Adjutant beim General=Kommando 5. Armee=Korps. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. Gefecht bei Weißenburg 4., Schlachten bei Wörth 6. August und Sedan 1. September, Gefechte bei Valenton 17. und Petit Bicêtre 19. September, Belagerung von Paris, Gefecht bei La Malmaison 21. Oktober, Schlacht bei Mont Valérien 19. Januar. Eisernes Kreuz 1. Klasse. — 15. Juni 1875 unter Belassung im Kommando in das 8. Westfälische Infanterie=Regiment Nr. 57 versetzt. — 18. September 1875 überzähliger Major. —

12. Februar 1876 unter Entbindung vom Kommando in das 2. Magdeburgische Infanterie=Regiment Nr. 27 versetzt. — 12. Januar 1877 Kommandeur des 1., 18. April

1878 des Füsilier-Bataillons. — 12. August 1879 Abschied mit Pension und der Uniform des Regiments bewilligt. —

War General-Bevollmächtigter Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Friedrich der Niederlande zu Neuland bei Löwenberg in Schlesien und lebt seit 1. April 1883 in Sagan als Kammer-Direktor und General-Bevollmächtigter Sr. Durchlaucht des Herzogs zu Sagan. — 19. Juni 1887 Charakter als Oberstlieutenant. —

---

542. Johannes Friedrich Eickenrodt,

geboren am 24. Februar 1842 zu Himmelpforten bei Stade.

Gymnasium zu Stade. — 24. Juni 1859 als Kadett in das Hannoversche 2. Jäger-Bataillon getreten. — 23. Mai 1860 Sekondlieutenant ohne Patent. — 22. Juni 1860 mit Patent in das 3. Jäger-Bataillon versetzt. — In den Wintermonaten 1861/62 und 1862/63 die Brigadeschule in Hannover besucht. — 1863/64 Bundes-Exekution in Holstein. — 1866 Feldzug in Thüringen. Gefecht bei Langensalza 27. Juni. — 9. März 1867 in den Verband der Preußischen Armee aufgenommen und dem 7. Pommerschen Infanterie-Regimente Nr. 54 zugetheilt. — 11. April 1867 Premierlieutenant. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. Führer der 6. Kompagnie. Schlacht bei Gravelotte 18. August, Einschließung von Metz. Schwer erkrankt. Eisernes Kreuz 2. Klasse. — April 1872 bis 10. Februar 1873 Führer der 9. Kompagnie. — 10. Februar 1873 Hauptmann und Chef derselben. —

22. Februar 1876 mit Patent vom 6. Januar 1871 in das 2. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 27 versetzt. Chef der 8. Kompagnie. — 15. September bis 2. Oktober 1878 Generalstabs-Uebungsreise beim 4. Armee-Korps. —

15. April 1882 in das 3. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 66 versetzt. Chef der 7. Kompagnie. — 1. August 1882 als überzähliger Major diesem Regimente aggregirt. — 2. Juni 1883 einrangirt. —

15. Februar 1885 als Bataillons-Kommandeur in das 2. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 27 versetzt. Füsilier-Bataillon. —

15. Januar 1889 mit Pension zur Disposition gestellt und zum Kommandeur des Landwehr-Bezirks Erfurt ernannt. — 27. Januar 1889 Charakter als Oberstlieutenant. —

---

543. Gustav Reinhold Friedrich von Arnim,

geboren am 13. Januar 1858 zu Bielefeld.

Gymnasium zu Königsberg i. Pr., Kadettenhäuser zu Kulm und Berlin. —

15. April 1876 als charakterisirter Portepee-Fähnrich dem 2. Magdeburgischen Infanterie-Regimente Nr. 27 zugetheilt. — 11. November 1876 Portepee-Fähnrich. — Kriegsschule zu Engers. — 13. Oktober 1877 Sekondlieutenant. — 1. Oktober 1882 Adjutant des Füsilier-Bataillons. —

22. März 1887 als Premierlieutenant in das Infanterie-Regiment Nr. 136 versetzt. 1. April 1887 bis 1. April 1889 Adjutant des 2. Bataillons. — 10. Juni bis 6. Juli 1889 zur Ausbildung im Waffen-Reparaturgeschäfte bei der Gewehr-Fabrik Erfurt. — Dieuze i. Lothr. —

---

544. Otto Gebhard August Hans Braun,

geboren am 10. Juli 1858 zu Wittenberg.

Gymnasien zu Halberstadt und Braunschweig, Kadettenhäuser zu Ploen und Berlin. —

15. April 1876 als charakterisirter Portepee-Fähnrich dem 2. Magdeburgischen Infanterie-Regimente Nr. 27 zugetheilt. — 11. November 1876 Portepee-Fähnrich. — Kriegsschule zu Engers. — 13. Oktober 1877 Sekondlieutenant. —

22. März 1881 in das Infanterie-Regiment Nr. 131 versetzt. — 1. Oktober 1881 bis 1. Januar 1882 Platzmajor des Bewachungs-Kommandos Werden a. Rh. — 1. Juni 1885 auf 8 Wochen zur Ausbildung im Feld-Pionierdienste beim Westfälischen Pionier-Bataillon Nr. 7. — 1. Oktober 1886 auf 1 Jahr Dienstleistung beim Pionier-Bataillon Nr. 16. — 22. März 1887 Premierlieutenant. — Seit 1. Oktober 1887 auf Kriegs-Akademie. Außerdem je 3 Monate Dienstleistung und zwar 1888 beim Feld-Artillerie-Regimente Nr. 31, 1889 beim Braunschweigischen Husaren-Regimente Nr. 17. — Berlin. —

---

545. Paul Stanislaus von Jastrzemski,

geboren am 1. Dezember 1838 zu Militsch in Schlesien.

Kadettenhäuser zu Wahlstatt und Berlin. — 2. Mai 1856 als charakterisirter Portepee-Fähnrich dem 7. Infanterie-Regimente zugetheilt. — 8. Januar 1857 Portepee-Fähnrich. — Divisionsschule zu Glogau. — 8. Januar 1858 Sekondlieutenant. — 1. Februar 1862 bis 1. März 1864 Adjutant des 2. Bataillons. — 10. Mai 1866 bis 30. März 1868 Regiments-Adjutant. — 7. Juni 1866 Premierlieutenant. — 1866 Feldzug gegen Oesterreich. Gefechte bei Nachod 27., Skalitz 28. und Schweinschädel 29. Juni, Schlacht bei Königgrätz 3. Juli. Rother Adlerorden 4. Klasse mit Schwertern. — 7. bis 20. August 1867 Generalstabs-Uebungsreise beim 5. Armee-Korps. — 16. April 1868 auf 1 Jahr Dienstleistung beim großen Generalstabe. — 8. April 1869 in das Grenadier-Regiment König Friedrich Wilhelm IV. (1. Pommersches) Nr. 2 versetzt. — 6. Juli 1869 Hauptmann und Kompagnie-Chef. 6. Kompagnie. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. Schlacht bei Gravelotte 18. August, Einschließung von Metz, Belagerung von Paris, Schlacht bei Villiers 2. Dezember, Scharmützel bei Pesmes 20., Gefecht bei Dôle 21., Scharmützel bei Parrecey 23., Avantgarden-Gefecht bei Mouchard 24., Gefechte bei Salins 26. Januar und Pontarlier-La Cluse 1. Februar. Eisernes Kreuz 2. Klasse. — 25. November 1875 Adjutant beim General-Kommando 2. Armee-Korps. —

16. August 1876 unter Belassung im Kommando mit Patent vom 6. Juli 1868 in das 2. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 27 versetzt. — 30. April 1877 Major. —

5. Februar 1878 als etatsmäßiger Stabsoffizier in das Garde-Füsilier-Regiment versetzt. — 11. Dezember 1880 Kommandeur des 2. Bataillons. — Starb am 31. August 1883 zu Thonberg bei Leipzig und fand zu Probstheida bei Leipzig die letzte Ruhestätte. —

---

546. Gustav Otto Franz Voss,

geboren am 19. Dezember 1855 zu Frankfurt a. O.

Friedrichs-Gymnasium daselbst, Matthias-Gymnasium zu Breslau und Marienstifts-Gymnasium zu Stettin. —

23. September 1876 als Freiwilliger in das 2. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 27 getreten. — 12. Juni 1877 Portepee-Fähnrich. — Kriegsschule zu Hannover.

— 14. Februar 1878 Sekondlieutenant. — 1. März bis 1. August 1883 auf Militär-Turnanstalt. — 1. November 1883 6 Monate Urlaub nach Frankreich und Italien. — 11. November 1884 5 Monate Urlaub nach der Schweiz. —
14. Mai 1887 als Premierlieutenant in das 5. Pommersche Infanterie-Regiment Nr. 42 versetzt. — Stralsund. —

547. William Heinrich Arthur Schlemm,

geboren am 26. Mai 1856 zu Staßfurt.

Gymnasium zum Kloster U. l. Fr. zu Magdeburg. —

23. September 1876 als Freiwilliger in das 2. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 27 getreten. — 12. Juni 1877 Portepee-Fähnrich. — Kriegsschule zu Hannover. — 14. Februar 1878 Sekondlieutenant. — 1. Juni 1884 auf 6 Wochen zur Erlernung des Feld-Pionierdienstes beim Magdeburgischen Pionier-Bataillon Nr. 4. — 20. April bis 16. Mai 1885 zur Ausbildung im Waffen-Reparaturgeschäfte bei der Gewehr-Fabrik Erfurt. — 1. April 1886 bis 31. Mai 1889 Adjutant beim 1. Bataillon (Bitterfeld) 4. Magdeburgischen Landwehr-Regiments Nr. 67. — 1. Oktober 1887 Premierlieutenant. — Magdeburg. —

548. Wilhelm Leopold August Lentze,

geboren am 6. November 1857 zu Gardelegen in der Altmark.

Gymnasien zu Stendal und Sigmaringen. —

1. Oktober 1876 als Freiwilliger in das 2. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 27 getreten. — 12. Juni 1877 Portepee-Fähnrich. — Kriegsschule zu Hannover. — 14. Februar 1878 Sekondlieutenant. — 1. Juni 1882 auf 6 Wochen zur Erlernung des Feld-Pionierdienstes beim Magdeburgischen Pionier-Bataillon Nr. 4. — 1. März bis 31. Juli 1884 auf Militär-Turnanstalt. — 1. Oktober 1885 bis 28. Februar 1886 Hülfslehrer bei derselben. — 18. September 1886 Lehrer und Inspektions-Offizier bei der Kriegsschule Glogau. — 15. November 1887 Premierlieutenant. — Glogau. —

549. Eduard Heinrich Albert von Helldorff,

geboren am 27. März 1837 zu Neuß, Rheinprovinz.

Großherzoglich Sächsisches Pagen-Institut, später Gymnasium zu Weimar. — 13. April 1855 als Freiwilliger in das Kaiser Alexander Grenadier-Regiment getreten. — 11. Dezember 1855 Portepee-Fähnrich. — Divisionsschule zu Potsdam. — 13. Dezember 1856 Sekondlieutenant. — 1. Juli 1860 in das 1. kombinirte Grenadier-Regiment, das spätere 3. Garde-Grenadier-Regiment Königin Elisabeth, versetzt. — 1. April bis 30. September 1862 auf Militär-Schießschule. — 1. Oktober 1863 bis 15. Februar 1864 und 23. Dezember 1864 bis 27. Mai 1866 bei der Unteroffizier-Schule Jülich. — 9. Januar 1864 Premierlieutenant. — 1864 Feldzug gegen Dänemark. Gefecht bei Heise-Kro 8. März, Belagerung der Düppeler Schanzen. Verwundet. Sturm auf die Schanzen 18. April. Belagerung von Fridericia. Rother Adlerorden 4. Klasse mit Schwertern. — 25. Mai 1866 zur Stabswache des großen Hauptquartiers Sr. Majestät des Königs kommandirt. — 1866 Feldzug gegen

Oesterreich. — 22. März 1868 Hauptmann und Kompagnie-Chef. 1. Kompagnie. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. Schlachten bei Beaumont 30. August und Sedan 1. September, Belagerung von Paris, Erstürmung von Le Bourget 30. Oktober. Verwundet. Gefechte bei Le Bourget 21. Dezember, 13/14. und 20/21. Januar. Eisernes Kreuz 1. Klasse. — 20. Juni 1872 in das 1. Garde-Regiment zu Fuß versetzt. Chef der 6. Kompagnie. — 17. Juni 1876 mit der Verwaltung der Kammerbestände des 1. Garde-Landwehr-Regiments beauftragt. — 18. Juni bis 4. August 1876 zur Theilnahme am Ober-Ersatzgeschäfte im Bezirke der 2. Infanterie-Brigade kommandirt. —

11. Januar 1877 als Major in das 2. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 27 versetzt. Etatsmäßiger Stabsoffizier. — 19. April 1878 Kommandeur des 1. Bataillons. — 12. Februar 1884 Charakter als Oberstlieutenant. — 21. Juni 1884 in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit Pension zur Disposition gestellt. —

Nahm dauernden Wohnsitz zu Quedlinburg und lebt seit Oktober 1889 zu Naumburg a. S. —

---

550. Karl Eugen Friedrich Peter von Blanckensee,

geboren am 22. Februar 1858 zu Rieben in Westpreußen.

Gymnasium zu Neustadt i. Westpr., Kadettenhäuser zu Kulm und Berlin. —

14. April 1877 als Sekondlieutenant dem 2. Magdeburgischen Infanterie-Regimente Nr. 27 zugetheilt. — 1. Juni 1881 auf 8 Wochen zur Erlernung des Feld-Pionierdienstes beim Magdeburgischen Pionier-Bataillon Nr. 4. — 1. November 1884 bis 10. Dezember 1887 Adjutant des 2. Bataillons. — 22. März 1887 Premierlieutenant. — 10. Januar 1888 Regiments-Adjutant. — 15. Oktober 1889 unter Stellung à l. s. des Regiments Adjutant der 9. Infanterie-Brigade. — Frankfurt a. O. —

---

551. Albrecht von Stosch,

geboren am 26. Oktober 1836 zu Drossen, Provinz Brandenburg.

Gymnasium zu Frankfurt a. O. — 12. März 1855 als Freiwilliger in das 1. Jäger-Bataillon getreten. — 10. Januar 1856 Portepee-Fähnrich. — Divisionsschule zu Frankfurt a. O. — 10. November 1857 Sekondlieutenant. — 1. März 1860 Adjutant. — 3. November 1863 bis 10. Oktober 1868 2. Adjutant bei der Inspektion der Jäger und Schützen. — 11. Dezember 1863 in das Garde-Schützen-Bataillon versetzt. — 11. Mai 1865 Premierlieutenant. — 1866 Feldzug gegen Oesterreich. Im großen Hauptquartiere Sr. Majestät des Königs. — 23. Februar 1869 überzähliger Hauptmann und 1. Adjutant bei der Inspektion der Jäger und Schützen. — 18. Juni 1869 unter Belassung im Kommando in das Magdeburgische Jäger-Bataillon Nr. 4 versetzt. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. 18. Juli für die Dauer des mobilen Verhältnisses als 1. Adjutant beim Preußischen Kommandostabe der Kgl. Württembergischen Truppen kommandirt. Schlachten bei Wörth 6. August und Sedan 1. September, Belagerung von Paris, Schlachten bei Villiers 30. November und 2. Dezember. Eisernes Kreuz 2. Klasse. — 6. Mai 1871 mit Patent vom 23. Februar 1868 in das Lauenburgische Jäger-Bataillon Nr. 9 versetzt und als 1. Adjutant zur Inspektion der Jäger und Schützen kommandirt. — 2. Dezember 1871 als Kompagnie-Chef in das Mecklenburgische Jäger-Bataillon Nr. 14 versetzt. 3. Kompagnie. —

30. April 1877 als überzähliger Major in das 2. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 27 versetzt. — 13. April 1878 etatsmäßiger Stabsoffizier. — 27. Mai bis 24. Juni 1878 zum Informations-Kursus auf Militär-Schießschule. — 25. September bis 2. Oktober 1878 Generalstabs-Uebungsreise beim 4. Armee-Korps. —

13. März 1879 als etatsmäßiger Stabsoffizier in das 2. Garde-Regiment zu Fuß versetzt. — 22. Februar 1880 Kommandeur des Füsilier-Bataillons. — 15. Februar 1885 als Oberstlieutenant und etatsmäßiger Stabsoffizier in das 2. Hessische Infanterie-Regiment Nr. 82 versetzt. — 22. März 1888 mit Führung des Brandenburgischen Füsilier-Regiments Nr. 35 beauftragt. — 17. April 1888 Oberst und Kommandeur dieses Regiments. — 13. August 1889 in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit Pension und der Uniform des Füsilier-Regiments Prinz Heinrich von Preußen (Brandenburgisches) Nr. 35 zur Disposition gestellt. — Lebt zu Rodelshöfen bei Braunsberg. —

---

552. Ferdinand Ludwig Hans Busse,

geboren am 3. April 1857 zu Gusow, Provinz Brandenburg.

Realschule zu Berlin. —

1. März 1878 als Freiwilliger in das 2. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 27 getreten. — 12. November 1878 Portepee-Fähnrich. — Kriegsschule zu Erfurt. — 16. Oktober 1879 Sekondlieutenant. — 1. Juni 1885 auf 6 Wochen zur Erlernung des Feld-Pionierdienstes beim Magdeburgischen Pionier-Bataillon Nr. 4. — 1. Oktober 1886 bis 28. Februar 1887 auf Militär-Turnanstalt. — 19. September 1888 Premierlieutenant. — Magdeburg. —

---

553. Friedrich Alwin Krauske,

geboren am 18. April 1857 zu Potsdam.

Gymnasium daselbst. —

14. März 1878 als Freiwilliger in das 2. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 27 getreten. — 12. November 1878 Portepee-Fähnrich. — Kriegsschule zu Erfurt. — 16. Oktober 1879 Sekondlieutenant. — 1. Oktober 1885 bis 28. Februar 1886 auf Militär-Turnanstalt. — 1. Juni 1887 auf 6 Wochen zur Erlernung des Feld-Pionierdienstes beim Magdeburgischen Pionier-Bataillon Nr. 4. — 22. Oktober bis 18. November 1888 zur Ausbildung im Waffen-Reparaturgeschäfte bei der Gewehr-Fabrik Erfurt. — 13. Dezember 1888 Premierlieutenant. — Seit 1. Mai 1889 Adjutant beim Bezirks-Kommando Bitterfeld. —

---

554. Günther Friedrich Karl Robert von Wurmb,

geboren am 12. Mai 1835 zu Sondershausen.

Realschule und Gymnasium daselbst. — 21. März 1853 als Freiwilliger in das 31. Infanterie-Regiment getreten. — 12. April 1856 Portepee-Fähnrich. — Divisionsschule zu Erfurt. — 14. Juni 1856 in das 29. Infanterie-Regiment versetzt. — 10. Februar 1857 Sekondlieutenant. — 22. Juni bis 3. August 1859 beim mobilen 29. Landwehr-Regimente. — 4. September 1859 zum kombinirten 29. Infanterie-Regimente, dem späteren 7. Rheinischen Infanterie-Regimente Nr. 69 kommandirt. — 1. Juli 1860 in dieses Regiment versetzt. — 1. Oktober 1863 bis 30. April 1865 Stellvertreter beim Platz-Kommando der Bundesfestung Mainz. — 3. April 1866 Premierlieutenant. — 1866 Feldzug gegen Oesterreich. Gefechte bei Hühnerwasser 26. und Münchengrätz 28. Juni, Schlacht bei Königgrätz 3. Juli. Allerhöchste Belobigung. — 29. September 1867 mit Patent vom 29. November 1864 in das Anhaltische Infanterie-Regiment Nr. 93 versetzt. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich.

Führer der 11. Kompagnie. Unternehmung gegen Toul 16., Schlachten bei Beaumont 30. August und Sedan 1. September. 2. September Hauptmann und Kompagnie-Chef. Belagerung von Paris. Eisernes Kreuz 2. Klasse. — 10. Juni 1873 unter Stellung à l. s. dieses Regiments Kompagnie-Führer bei der Unteroffizier-Schule Biebrich. 1. Kompagnie. — 28. März 1876 unter Belassung im Kommando mit Patent vom 2. März 1869 dem 1. Thüringischen Infanterie-Regimente Nr. 31 à l. s. gestellt. —

13. April 1878 unter Entbindung vom Kommando in das 2. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 27 versetzt. — 23. Januar 1879 überzähliger Major. — 12. März 1881 etatsmäßiger Stabsoffizier. — Oktober 1881 Generalstabs-Uebungsreise beim 4. Armee-Korps. — 19. April 1883 Kommandeur des 2. Bataillons. —

15. September 1883 in das Magdeburgische Füsilier-Regiment Nr. 36 versetzt. Kommandeur des 3. Bataillons. — 6. Juli 1886 als Oberstlieutenant und etatsmäßiger Stabsoffizier in das 2. Großherzoglich Hessische Infanterie-Regiment (Großherzog) Nr. 116 versetzt. — 13. Dezember 1888 Oberst und Kommandeur des 3. Großherzoglich Hessischen Infanterie-Regiments (Leib-Regiment) Nr. 117. — Mainz. —

---

555. Oskar Hermann von Malachowski,

geboren am 26. Mai 1858 zu Ellrich am Südharze.

Großes Militär-Waisenhaus zu Potsdam, Kadettenhäuser zu Oranienstein, Wahlstatt und Berlin. —

15. April 1878 als charakterisirter Portepee-Fähnrich dem 2. Magdeburgischen Infanterie-Regimente Nr. 27 zugetheilt. — 12. November 1878 Portepee-Fähnrich. — Kriegsschule zu Erfurt. — 16. Oktober 1879 Sekondlieutenant. — 13. Januar 1881 behufs Auswanderung der Abschied bewilligt. —

1. August 1881 im Kgl. Sächsischen 4. Infanterie-Regimente Nr. 103 als Sekondlieutenant mit Patent von diesem Tage angestellt. — 1. Juni bis 31. Juli 1883 beim Besatzungs-Detachement der Festung Königstein. — 1. Oktober bis 30. November 1885 Dienstleistung beim Arsenale in Dresden. — 19. Januar 1886 der erbetene Abschied bewilligt. — 20. Mai 1888 als Premierlieutenant in der Landwehr-Infanterie 1. Aufgebots des Landwehr-Bezirks Wurzen wieder angestellt. — Lebt als Obersteuer-Kontroleur zu Dahlen im Königreiche Sachsen. —

---

556. Johannes Heinrich Engelhard von Meibom,

geboren am 23. November 1853 zu Groß-Mühlingen in Anhalt.

Gymnasium zu Wernigerode, Kadettenhaus zu Berlin. — 28. April 1872 als charakterisirter Portepee-Fähnrich dem Garde-Jäger-Bataillon zugetheilt. — 12. Dezember 1872 Portepee-Fähnrich. — Kriegsschule zu Neisse. — 16. Oktober 1873 Sekondlieutenant. — 7. Juni 1876 auf 8 Wochen zur Erlernung des Feld-Pionierdienstes beim Garde-Pionier-Bataillon. —

17. Oktober 1878 in das 2. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 27 versetzt. — 1. Oktober 1880 bis 31. März 1883 Adjutant beim 1. Bataillon (Aschersleben) 2. Magdeburgischen Landwehr-Regiments Nr. 27. — 13. Februar 1883 Premierlieutenant. — 3. Juni bis 29. Juli 1884 und 28. Mai bis 1. August 1885 stellvertretender Adjutant der 14. Infanterie-Brigade. — 1885 bis 1888 auf Kriegs-Akademie. Außerdem je 3 Monate Dienstleistung und zwar 1886 beim Magdeburgischen Husaren-Regimente Nr. 10, 1887 beim Magdeburgischen Feld-Artillerie-Regimente Nr. 4. —

16. August 1889 als Hauptmann und Kompagnie-Chef in das Hessische Jäger-Bataillon Nr. 11 versetzt. 2. Kompagnie. — Marburg. —

---

557. Ernst Franz Louis Fischer,

geboren am 1. April 1858 zu Salzwedel, Altmark.

Gymnasium, später Realschule zu Nordhausen. —

7. Januar 1879 als Freiwilliger in das 2. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 27 getreten. — 16. September 1879 Portepee-Fähnrich. — Kriegsschule zu Erfurt. — 14. Oktober 1880 Sekondlieutenant. — 1. April 1886 auf 1 Jahr Dienstleistung bei der Gewehr- und Munitions-Fabrik Danzig. — 1. Juni 1888 auf 6 Wochen zur Erlernung des Feld-Pionierdienstes beim Magdeburgischen Pionier-Bataillon Nr. 4. — 21. September 1889 Premierlieutenant. — 1. Oktober 1889 Adjutant beim Bezirks-Kommando Aschersleben. —

---

558. Ernst Wilhelm von Kietzell,

geboren am 18. Januar 1834 zu Hanau.

Gymnasium zu Fulda, Friedrichs-Gymnasium, später Kriegsschule zu Kassel. — 6. Juni 1853 als Portepee-Fähnrich dem Kurfürstlich Hessischen 1. Infanterie-Regimente (Kurfürst) zugetheilt. — 12. September 1853 als Sekondlieutenant in das Leib-Garde-Regiment versetzt. — 15. Oktober 1855 Adjutant des 1. Bataillons. — 15. November 1863 Premierlieutenant. — 15. April 1866 Adjutant der 1. Infanterie-Brigade. — 1866 Feldzug in Süddeutschland. — 30. Oktober 1866 in Preußische Dienste übergetreten und dem Infanterie-Regimente Nr. 80 zugetheilt. — 14. November 1867 Hauptmann und Kompagnie-Chef. 4. Kompagnie. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. Gefecht bei Weißenburg 4., Schlacht bei Wörth 6. August. Schwer verwundet. Belagerung von Paris. Eisernes Kreuz 2. Klasse. — 30. April 1877 überzähliger Major. —

13. März 1879 als etatsmäßiger Stabsoffizier in das 2. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 27 versetzt. — 1. April 1881 Kommandeur des Füsilier-Bataillons. — 15. Februar 1885 als Oberstlieutenant und etatsmäßiger Stabsoffizier in das 2. Schlesische Grenadier-Regiment Nr. 11 versetzt. — 28. September bis 8. Oktober 1886 zum Informations-Kursus auf Militär-Schießschule. — 13. Dezember 1887 unter Stellung zur Disposition mit Pension zum Bezirks-Kommandeur des 2. Bataillons (2. Kassel) 2. Thüringischen Landwehr-Regiments Nr. 32 ernannt. — 22. Juli 1888 Charakter als Oberst. —

---

559. Viktor Amadeus Graf von Westarp,

geboren am 21. Juli 1861 zu Ludom, Provinz Posen.

Gymnasium zu Potsdam, Kadettenhäuser zu Potsdam und Berlin, Haupt-Kadettenanstalt. —

12. April 1879 als Sekondlieutenant dem 2. Magdeburgischen Infanterie-Regimente Nr. 27 zugetheilt. — 1. Juni 1883 auf 6 Wochen zur Erlernung des Feld-Pionierdienstes beim Magdeburgischen Pionier-Bataillon Nr. 4. — 5. bis 31. Mai 1884 zur Ausbildung im Waffen-Reparatur-Geschäfte bei der Gewehr-Fabrik Erfurt. — 15. Mai bis 30. Juli 1885 auf Militär-Schießschule. — 1. Oktober 1885 Kompagnie-Offizier bei der Unteroffizier-Schule Marienwerder. — Starb am 2. August 1887 zu Marienwerder und fand dort die letzte Ruhestätte. —

---

560. Walter Paul Heinrich Haering,

geboren am 8. Januar 1862 zu Jauer.

Gymnasien zu Frankfurt a. O. und Brandenburg a. H. —

1. Mai 1879 als Freiwilliger in das 2. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 27 getreten. — 11. Dezember 1879 Portepee-Fähnrich. — Kriegsschule zu Erfurt. — 14. Oktober 1880 als Sekondlieutenant in das Brandenburgische Füsilier-Regiment Nr. 35 versetzt. — 1. Juni 1884 auf 6 Wochen zur Erlernung des Feld-Pionierdienstes beim Brandenburgischen Pionier-Bataillon Nr. 3. — 1. Oktober 1884 bis 1. März 1885 auf Militär-Turnanstalt. — 1. April 1886 bis 25. Oktober 1887 Adjutant des 1. Bataillons. — Brandenburg a. H. —

---

561. Wilhelm Hans Theodor Herwarth von Bittenfeld,

geboren am 14. Januar 1835 zu Herzberg, Provinz Sachsen.

Kadettenhäuser zu Potsdam und Berlin. — 27. April 1852 als Sekondlieutenant dem 2. Garde-Regimente zu Fuß zugetheilt. — 1856 bis 1859 auf der Allgemeinen Kriegsschule. — 1859 von Beginn der Mobilmachung bis 1. Juli 1860 Dienstleistung beim 3. Bataillon (Kottbus) 2. Garde-Landwehr-Regiments. — 1. Juli 1860 Premierlieutenant. — 22. September 1863 Hauptmann und Kompagnie-Chef. 5. Kompagnie. — 1866 Feldzug gegen Oesterreich. Gefecht bei Soor 28., Einnahme von Königinhof 29. Juni. Schlacht bei Königgrätz 3. Juli. Rother Adlerorden 4. Klasse mit Schwertern. — 1870 Feldzug gegen Frankreich. Schlacht bei Gravelotte 18. August. Schwer verwundet. Eisernes Kreuz 2. Klasse. — 15. Juli 1871 als Major und etatsmäßiger Stabsoffizier in das 1. Badische Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109 versetzt. — 4. Februar 1875 Kommandeur des Kadettenhauses Potsdam. — 22. März 1877 Oberstlieutenant. —

12. August 1879 in das 2. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 27 versetzt. — Kommandeur des Füsilier-Bataillons. —

12. März 1881 mit Führung des 6. Westfälischen Infanterie-Regiments Nr. 55, unter Stellung à l. s. desselben, beauftragt. — 2. Juni 1881 Kommandeur dieses Regiments. — 16. September 1881 Oberst. — 15. Januar 1887 Generalmajor und Kommandeur der 27. Infanterie-Brigade. — Düsseldorf. —

---

562. Ram Arnold Drews,

geboren am 11. April 1856 zu Stolp in Pommern.

Französisches Gymnasium zu Berlin, Kadettenhäuser zu Potsdam und Berlin. — 19. April 1873 als charakterisirter Portepee-Fähnrich dem 3. Thüringischen Infanterie-Regimente Nr. 71 zugetheilt. — 15. Dezember 1873 Portepee-Fähnrich. — Kriegsschule zu Erfurt. — 15. Oktober 1874 Sekondlieutenant. — 15. Juni 1875 in das 6. Badische Infanterie-Regiment Nr. 114 versetzt. —

19. August 1879 in das 2. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 27 versetzt. —

13. März 1880 ausgeschieden und zu den Reserve-Offizieren des Regiments übergetreten. — 21. April 1881 mit Patent vom 11. Oktober 1875 im 5. Rheinischen Infanterie-Regimente Nr. 65 wieder angestellt. — 13. März 1884 ausgeschieden und zu den beurlaubten Offizieren der Landwehr-Infanterie des Reserve-Landwehr-Bataillons (Berlin) Nr. 35 übergetreten. — 14. März 1885 Abschied bewilligt. — Spätere Schicksale unbekannt. —

563. Karl Ewald von Kleist,

geboren am 17. April 1846 zu Breslau.

Kadettenhäuser zu Wahlstatt und Berlin. — 9. April 1864 als Sekondlieutenant dem 4. Niederschlesischen Infanterie-Regimente Nr. 51 zugetheilt. — 1866 Feldzug gegen Oesterreich. Gefecht bei Skalitz 28. Juni. 2. Juli Adjutant des Füsilier-Bataillons. Schlacht bei Königgrätz 3. Juli. — 30. Oktober 1866 in das Infanterie-Regiment Nr. 83 versetzt. — 31. Oktober 1866 bis 1. Juni 1868 Adjutant des 1. Bataillons. — 1. Oktober 1869 bis 1. Juli 1870 auf Central-Turnanstalt. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. 16. Juli Adjutant der 22. Infanterie-Division. Gefecht bei Weißenburg 4., Schlachten bei Wörth 6. August und Sedan 1. September, Belagerung von Paris. 20. September Premierlieutenant. Ausfall-Gefecht am Mont-Mesly 30. September, Gefecht bei Artenay 10., Treffen bei Orléans 11., Erstürmung von Chateaudun 18., Einnahme von Chartres 21. Oktober, Erkundungs-Gefecht bei Courville 3., Gefechte bei Châteauneuf en Thimerais 18. und Brétoncelles 21. November, Schlachten bei Loigny-Poupry 2., Orléans 3. und 4., Beaugency-Cravant 8. bis 10. Dezember und Le Mans 10. bis 12., Gefecht bei Alençon 15. Januar. Eisernes Kreuz 1. Klasse. — 21. Oktober 1871 Adjutant bei der 34. Infanterie-Brigade (Großherzoglich Mecklenburgische). — 1. Mai 1872 auf 1 Jahr Dienstleistung beim großen Generalstabe. — 21. April 1873 Kommando auf 1 Jahr verlängert. — 23. April 1874 als Hauptmann in den großen Generalstab versetzt. — 11. Januar 1876 zum Generalstabe des 9. Armee-Korps, 12. Juni 1877 zu dem der 6., 21. März 1878 zu dem der 2. Division versetzt. —

11. Oktober 1879 mit Patent vom 14. Dezember 1873 in das 2. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 27 versetzt. Chef der 6. Kompagnie. —

18. Juni 1882 unter Ueberweisung zum großen Generalstabe in den Generalstab der Armee versetzt. — 15. August 1882 Major. — 13. Februar 1883 zum Generalstabe des 7. Armee-Korps und 13. Dezember 1883 in den großen Generalstab versetzt. — 27. August bis 10. November 1884 nach Wien und 4. September bis 20. Oktober 1885 nach Paris kommandirt behufs Quellenstudium in den dortigen Archiven über den 1. Schlesischen Krieg. — 25. Oktober 1885 Lehrer an der Kriegs-Akademie. — 23. Dezember 1886 Generalstabs-Offizier beim Gouvernement Metz. — 27. Januar 1889 Oberstlieutenant. — 2. April 1889 Chef des Generalstabes 14. Armee-Korps. — Karlsruhe. —

---

564. Werner Paul Adolph Ferdinand von Bergfeld,

geboren am 16. Juni 1859 zu Magdeburg.

Gymnasium zu Wetzlar, zum Kloster U. l. Fr., später Dom-Gymnasium zu Magdeburg. —

23. November 1879 als Freiwilliger in das 2. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 27 getreten. — 14. September 1880 Portepee-Fähnrich. — Kriegsschule zu Erfurt. — 18. Oktober 1881 Sekondlieutenant. — 26. Juni bis 17. Juli zur Ausbildung im Waffen-Reparatur-Geschäfte bei der Gewehr-Fabrik Erfurt. — 1. April 1887 Adjutant des 1. Bataillons. — 18. Oktober 1889 Regiments-Adjutant. — 15. Februar 1890 Premierlieutenant. — Magdeburg. —

---

565. Gustav Adolf von Trotha,

geboren am 7. Oktober 1857 zu Hecklingen bei Bernburg.

Gymnasium zu Ilfeld, Klosterschule zu Roßleben. — 27. April 1877 als Freiwilliger in das 1. Garde-Regiment zu Fuß getreten. — 13. November 1877 Portepee-Fähnrich. — Kriegsschule zu Erfurt. — 12. Oktober 1878 Sekondlieutenant. —

27. Dezember 1879 in das 2. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 27 versetzt. — 18. Juni 1882 in das Magdeburgische Husaren-Regiment Nr. 10 versetzt. — 16. Mai 1885 diesem Regimente à l. s. gestellt. — 16. Oktober 1886 ausgeschieden und zu den Reserve-Offizieren dieses Regiments übergetreten. — 15. November 1887 Premierlieutenant. — Lebt als Rittergutsbesitzer und Hzl. Kammerherr auf Hecklingen. —

566. Fritz Hans Eduard von Zehmen,

geboren am 20. Mai 1860 zu Koburg.

Gymnasium zu Gotha, Kadettenhäuser zu Oranienstein und Berlin, Haupt-Kadettenanstalt. —

17. April 1880 als Portepee-Fähnrich dem 2. Magdeburgischen Infanterie-Regimente Nr. 27 zugetheilt. — 16. November 1880 Sekondlieutenant. — 24. März 1887 bis 30. September 1889 Adjutant beim 1. Bataillon (Aschersleben) 2. Magdeburgischen Landwehr-Regiments Nr. 27. — 15. Oktober 1889 Premierlieutenant. — Halberstadt. —

567. Ernst Friedrich Albert von Bülow,

geboren am 15. August 1829 zu Berlin

Friedrich Wilhelms-Gymnasium daselbst, Kadettenhäuser zu Potsdam und Berlin. — 22. April 1847 als Portepee-Fähnrich dem 1. Garde-Regimente zu Fuß zugetheilt. — 2. September 1848 Charakter als Sekondlieutenant. — 10. Mai 1849 mit Patent vom 2. September 1848 diesem Regimente aggregirt. — Juni und Juli 1849 Dienstleistung bei der Gewehr-Fabrik Sömmerda. — 1852 bis 1855 auf der Allgemeinen Kriegsschule. Außerdem je 3 Monate Dienstleistung und zwar 1853 bei der reitenden Abtheilung der 4. Artillerie-Brigade, 1854 beim 4. Husaren-Regimente. — Sommer und Herbst 1856 in Sömmerda und Berlin bei der Versuchs-Kommission der Zündnadel-Standbüchse. — 8. Februar 1858 bis 1. Juni 1859 Adjutant des Lehr-Infanterie-Bataillons. — 2. Mai 1858 Premierlieutenant. — 8. Juni 1859 bis 1. Februar 1860 Kompagnie-Führer beim 1. Bataillon (Königsberg) 1. Garde-Landwehr-Regiments. — 1. Juli 1860 in das 1. kombinirte Garde-Regiment, das spätere 3. Garde-Regiment zu Fuß, versetzt. — 10. November 1861 Hauptmann und Kompagnie-Chef. 9. Kompagnie. — 1864 Feldzug gegen Dänemark. Vorposten-Gefechte an den Danewerken 3., 4. und 5. Februar, Gefechte bei Eridsoe 8. und Fridericia 19. März. Schwer verwundet. Rother Adlerorden 4. Klasse mit Schwertern. — 1. Mai bis 5. Juli 1866 beim Ersatz-Bataillon. — 1866 Feldzug in Süddeutschland. 5. Juli bis 1. August Führer des 3. Bataillons kombinirten Garde-Reserve-Regiments. 1. August bis 10. September Kommandant von Nürnberg. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. 18. Juli bis 4. Oktober Führer der 9. Kompagnie des 3. Bataillons (Graudenz) 1. Garde-Landwehr-Regiments. 6. September Major. Vom 9. Oktober bis 19. Juli Führer des Füsilier-Bataillons. Belagerungen von Straßburg und Paris, Vorposten-Gefecht bei Pierrefitte und Stains 30. November, Ausfalls-Gefecht bei Dugny 21. und Vorposten-Gefecht daselbst 23. Dezember. Eisernes Kreuz 1. Klasse. — 19. Juli 1871 Kommandeur des Füsilier-Bataillons. — 21. Mai 1872 Kommandeur des Hannoverschen Jäger-Bataillons Nr. 10. — 22. März 1876 Oberstlieutenant. — 30. März 1880 unter Verleihung des Ranges und der Kompetenzen eines Regiments-Kommandeurs zu den Offizieren von der Armee versetzt. —

13. Mai 1880 Kommandeur des 2. Magdeburgischen Infanterie-Regiments Nr. 27. — 18. September 1880 Oberst. — 16. Mai 1885 in Genehmigung seines Abschiedsgesuches als Generalmajor mit Pension zur Disposition gestellt. —

Lebt zu Berlin. —

568. Hans Otto von Wedell,

geboren am 28. Februar 1861 zu Sarranzig bei Dramburg in Pommern.

Gymnasien zu Dramburg und Köslin. —

22. September 1880 als Freiwilliger in das 2. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 27 getreten. -- 14. Mai 1881 Portepee-Fähnrich. — Kriegsschule zu Potsdam. — 11. Februar 1882 Sekondlieutenant. — 1. Oktober 1887 bis 1. März 1888 auf Militär-Turnanstalt. — Magdeburg. —

---

569. Gottfried Wilhelm Fridolin von Schwedler,

geboren am 17. Mai 1854 zu Hersfeld in Kurhessen als Preußischer Unterthan.

Gymnasium zu Hersfeld, Kadettenhäuser zu Bensberg und Berlin. — 16. Februar 1871 als Sekondlieutenant dem 7. Rheinischen Infanterie-Regimente Nr. 69 zugetheilt und bis 24. März 1871 beim Ersatz-Bataillon. — 1. Mai 1875 bis 12. November 1878 Erzieher beim Kadettenhause Ploen. —

12. März 1881 als Premierlieutenant in das 2. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 27 versetzt. — 16. Oktober bis 12. November 1882 zur Ausbildung im Waffen-Reparatur-Geschäfte bei der Gewehr-Fabrik Spandau. — 15. November 1887 Hauptmann und Kompagnie-Chef. 9. Kompagnie. — Halberstadt. —

---

570. Hans Joachim Wilhelm Nelke,

geboren am 21. Januar 1861 zu Luckau, Provinz Brandenburg.

Gymnasium zu Stendal. —

4. April 1881 als Freiwilliger in das 2. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 27 getreten. — 15. Dezember 1881 Portepee-Fähnrich. — Kriegsschule zu Anklam. — 14. Oktober 1882 Sekondlieutenant mit Patent vom 13. September 1882. — 31. Mai bis 25. Juni 1887 zur Ausbildung im Waffen-Reparatur-Geschäfte bei der Gewehr-Fabrik Erfurt. — Halberstadt. —

---

571. Hans Heinrich Albert Viktor Theodor von Krohn,

geboren am 24. September 1861 zu Mainz als Preußischer Unterthan.

Kadettenhäuser zu Bensberg und Berlin, Haupt-Kadettenanstalt. —

16. April 1881 als Sekondlieutenant dem 2. Magdeburgischen Infanterie-Regimente Nr. 27 zugetheilt. —

1. April 1887 in das Infanterie-Regiment Nr. 136 versetzt. — 1. April 1888 bis 16. Januar 1890 Erzieher bei der Haupt-Kadettenanstalt. — Dieuze i. Lothr. —

---

572. Hermann Karl Ernst Ebert,

geboren am 24. Februar 1860 zu Berlin.

Wilhelms-Gymnasium zu Berlin, Klosterschule zu Roßleben. —

22. Mai 1881 als Freiwilliger in das 2. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 27 getreten. — 15. Dezember 1881 Portepee-Fähnrich. — Kriegsschule zu Anklam. —

14. Oktober 1882 Sekondlieutenant mit Patent vom 13. September 1882. — 16. April bis 24. September 1887 beim Lehr-Infanterie-Bataillon. — 10. Dezember 1887 Adjutant des 2. Bataillons. — Magdeburg. —

573. Karl Leo von Zimmermann,

geboren am 14. Februar 1865 zu Bärenklau bei Guben.

Realschule zu Grünberg i. Schl., Kadettenhaus zu Wahlstatt, Haupt-Kadettenanstalt. —

15. April 1882 als charakterisirter Portepee-Fähnrich dem 2. Magdeburgischen Infanterie-Regimente Nr. 27 zugetheilt. — 12. Dezember 1882 Portepee-Fähnrich. — Kriegsschule zu Erfurt. — 10. bis 19. September 1883 zur Kaiserwache bei Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers und Königs in Merseburg kommandirt. 11. September 1883 Sekondlieutenant. — 1. April 1887 Adjutant des Füsilier-Bataillons. — Halberstadt. —

574. Georg Hermann Sophie Konrad Wilhelm Gottfried Werneburg,

geboren am 21. Mai 1847 zu Neundorf bei Schleusingen, Provinz Sachsen.

Realschule, später Gymnasium zu Erfurt. — 1. März 1866 als Freiwilliger in das 7. Westfälische Infanterie-Regiment Nr. 56 getreten. — 1866 Feldzug gegen Oesterreich. Gefecht bei Münchengrätz 28. Juni, Schlacht bei Königgrätz 3. Juli. 6. August Portepee-Fähnrich. Militär-Ehrenzeichen 2. Klasse. — 14. November 1866 Sekondlieutenant. — 1. Oktober 1868 bis 15. März 1872 Adjutant des Füsilier-Bataillons. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. Schlachten bei Vionville-Mars la Tour 16. und Gravelotte 18. August, Einschließung von Metz, Gefechte bei Petit Maxe 27. September, Les Tapes 7. Oktober, Lorcy 26., Schlacht bei Beaune la Rolande 28. November. Verwundet. Eisernes Kreuz 2. Klasse. — 1872 bis 1875 auf Kriegs-Akademie. Außerdem 1874 drei Monate Dienstleistung beim 1. Westfälischen Feld-Artillerie-Regimente Nr. 7. — 16. Oktober 1873 Premierlieutenant. — 18. Mai 1876 auf 1 Jahr Dienstleistung beim großen Generalstabe. — 19. April 1877 als Hauptmann unter Belassung bei demselben in den Generalstab der Armee versetzt. — Oktober 1879 Uebungsreise beim großen Generalstabe. — 3. Januar 1880 zum Generalstabe des 11. Armee-Korps versetzt. —

18. Juni 1882 mit Patent vom 19. April 1876 in das 2. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 27 versetzt. Chef der 6. Kompagnie. — 22. Juli bis 8. August 1885 Generalstabs-Uebungsreise beim 4. Armee-Korps. —

1. Oktober 1887 als Major und 2. Stabsoffizier in das Pionier-Bataillon Nr. 16 versetzt. — 19. April 1888 Kommandeur des Pionier-Bataillons Nr. 15. — 5. bis 18. August 1888 der Pontonier-Uebung bei Kulm und der Belagerungs-Uebung bei Graudenz, 29. Juli bis 11. August 1889 der Pontonier-Uebung bei Speier beigewohnt. — Straßburg. —

575. Wilhelm August Georg Sick,

geboren am 17. Oktober 1861 zu Teutendorf in Mecklenburg-Schwerin.

Gymnasium zu Rostock, Universität zu Berlin. — 1. Oktober 1881 als Einjährig-Freiwilliger in das Garde-Füsilier-Regiment getreten. — 30. September 1882 zur Reserve entlassen. —

2. November 1882 als Unteroffizier in das 2. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 27 getreten. — 13. Januar 1883 Portepee-Fähnrich. — 17. Oktober 1883 Sekondlieutenant. — 1. Oktober 1888 bis 28. Februar 1889 auf Militär-Turnanstalt. — Halberstadt. —

576. Rudolf Alma von Cramer,

geboren am 15. Januar 1862 zu Wittenberg.

Kadettenhaus zu Ploen, Haupt-Kadettenanstalt. —

14. April 1883 als Sekondlieutenant dem 2. Magdeburgischen Infanterie-Regimente Nr. 27 zugetheilt. — Magdeburg. —

577. Hasso Otto von Wedell,

geboren am 3. November 1863 zu Sarranzig bei Dramburg in Pommern.

Gymnasien zu Dramburg und Köslin, Haupt-Kadettenanstalt. —

30. April 1883 als Freiwilliger in das 2. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 27 getreten. — 12. Januar 1884 Portepee-Fähnrich. — Kriegsschule zu Erfurt. — 13. September 1884 Sekondlieutenant. — 21. Oktober 1889 Adjutant des 1. Bataillons. — Magdeburg. —

578. Ernst Otto Leue,

geboren am 13. November 1863 zu Halberstadt.

Gymnasium zu Halberstadt, Pädagogium des Klosters U. l. Fr. zu Magdeburg. —

7. Mai 1883 als Freiwilliger in das 2. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 27 getreten. — 12. Februar 1884 Portepee-Fähnrich. —

13. September 1884 als Sekondlieutenant in das 7. Westfälische Infanterie-Regiment Nr. 56 versetzt. — 15. Februar 1890 à l. s. dieses Regiments gestellt. — Wesel. —

579. Moritz Erdmann Donath von Brandenstein,

geboren am 2. März 1840 zu Schwanditz, Sachsen-Altenburg.

Realgymnasium zu Dresden-Neustadt. — 1. März 1857 als Freiwilliger in das Sachsen-Altenburgische Füsilier-Regiment getreten. — 1. November 1857 Portepee-Fähnrich. — Divisionsschule zu Erfurt. — 1. März 1859 Sekondlieutenant. — 1. April 1864 bis 1. Oktober 1868 Adjutant des 1. Bataillons. — 1866 Feldzug gegen Oesterreich. — 1. Oktober 1866 in den Verband der Preußischen Armee aufgenommen und dem 7. Thüringischen Infanterie-Regimente Nr. 96 zugetheilt. — 18. Oktober 1866 Premierlieutenant. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. Führer der 1. Kompagnie. Schlachten bei Beaumont 30. August und Sedan 1., Gefecht bei Pierrefitte 19. September, Belagerung von Paris, Schlacht bei St. Quentin 19. Januar. Eisernes Kreuz 2. Klasse. — 6. Mai 1871 Hauptmann und Kompagnie-Chef. 3. Kompagnie. —

2. Juni 1883 als überzähliger Major dem 2. Magdeburgischen Infanterie-Regimente Nr. 27 aggregirt. — 17. Oktober 1883 einrangirt. — 21. Juni 1884 Kommandeur des 1. Bataillons. —

2. September 1889 als Oberstlieutenant und etatsmäßiger Stabsoffizier in das Infanterie-Regiment Graf Dönhoff (7. Ostpreußisches) Nr. 44 versetzt. — Deutsch-Eylau. —

580. Rudolph Louis Heinrich Fahrenkamp,

geboren am 21. Dezember 1840 zu Minden.

Gymnasien zu Münster und Minden. — 3. April 1860 als Freiwilliger in das 17. Infanterie-Regiment getreten. — 19. September 1860 Portepee-Fähnrich. — Kriegsschule zu Erfurt. — 13. August 1861 Sekondlieutenant. — 13. Mai 1864 bis 30. Oktober 1866 Adjutant des 2. Bataillons. — 1866 Feldzug gegen Oesterreich. Gefecht bei Münchengrätz 28. Juni, Schlacht bei Königgrätz 3. Juli. Kgl. Kronenorden 4. Klasse mit Schwertern. — 30. Oktober 1866 in das Infanterie-Regiment Nr. 86 versetzt. — 6. November 1866 bis 31. Dezember 1868 Regiments-Adjutant. — 8. bis 22. September 1867 Generalstabs-Uebungsreise beim 4. Armee-Korps. — 8. Juni 1869 Premierlieutenant. — 1869 bis 1870 auf Kriegs-Akademie. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. 21. Juli bis 30. August Führer der 7., 5. bis 24. November der 10. und 25. November bis 5. Juli der 2. Kompagnie. Schlacht bei Beaumont 30. August. Verwundet. Belagerung von Paris, Gefecht bei Epinai 30. November. Eisernes Kreuz 2. Klasse. — 1871 bis 1873 auf Kriegs-Akademie. — 12. Januar 1875 Hauptmann und Kompagnie-Chef. 11. Kompagnie. — 1. Januar 1876 unter Stellung à l. s. dieses Regiments Lehrer an der Kriegsschule Kassel. — 3. Januar bis 20. Februar 1878 Dienstleistung beim 2. Hessischen Husaren-Regimente Nr. 14. — 19. September bis 6 Oktober 1879 Generalstabs-Uebungsreise beim 11. Armee-Korps. — 11. Dezember 1879 unter Entbindung vom Kommando mit Patent vom 12. Juli 1874 dem 6. Brandenburgischen Infanterie-Regimente Nr. 52 aggregirt. — 28. Februar 1880 einrangirt. Chef der 2. Kompagnie. — 15. August 1882 unter Stellung à l. s. dieses Regiments einen einjährigen Urlaub bewilligt. —

14. Juli 1883 in das 2. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 27 versetzt. Chef der 11. Kompagnie. — 15. April 1886 Charakter als Major. — 19. August 1886 Patent. — 14. Mai 1887 Kommandeur des 2. Bataillons. — 22. Juli 1888 mit Pension und der Uniform des Schleswig-Holsteinschen Füsilier-Regiments Nr. 86 Abschied bewilligt. —

Lebt zu Ballenstedt a. Harz. —

---

581. Hermann von Hayn,

geboren am 25. Februar 1844 zu Wetzlar.

Gymnasium zu Jülich. — 1. Januar 1862 als Freiwilliger in das 5. Rheinische Infanterie-Regiment Nr. 65 getreten. — 9. August 1862 Portepee-Fähnrich. — Kriegsschule zu Engers. — 10. Oktober 1863 Sekondlieutenant. — 1866 Feldzug gegen Oesterreich. Gefecht bei Münchengrätz 28. Juni, Schlacht bei Königgrätz 3. Juli. Verwundet. — 5. November 1866 bis 30. Juni 1867 Adjutant des 1. Bataillons. — 17. März 1870 bis 1. Mai 1872 Erzieher beim Kadettenhause Oranienstein. — 15. Juli 1871 Premierlieutenant. — 1. September 1873 auf 4 Wochen zur Ausbildung in der Handhabung des Gewehres M/71 auf Militär-Schießschule. — 21. Juli 1876 Hauptmann und Kompagnie-Chef. 8. Kompagnie. — 10. Juli 1880 unter Stellung à l. s. dieses Regiments auf 1 Jahr beurlaubt. — 13. Mai 1882 einrangirt. Chef der 12. Kompagnie. —

19. September 1883 in das 2. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 27. versetzt. Chef der 12. Kompagnie. — 13. November 1888 als Major dem Regimente aggregirt. — 15. Januar 1889 einrangirt. — Magdeburg. —

---

582. Gustav Wilhelm Heinrich Scheffer,

geboren am 29. Oktober 1862 zu Marburg.

Gymnasium zu Kassel, Pädagogium zum Kloster U. l. Fr. zu Magdeburg. —

21. September 1883 als Freiwilliger in das 2. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 27 getreten. — 10. Mai 1884 Portepee-Fähnrich. — Kriegsschule zu Potsdam. — 14. Februar 1885 Sekondlieutenant. — Magdeburg. —

583. Karl Robert August Wittig,

geboren am 23. Oktober 1865 zu Landeshut.

Gymnasium zu Glatz. —

6. Oktober 1883 als Freiwilliger in das 2. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 27 getreten. — 10. Mai 1884 Portepee-Fähnrich. — 14. Februar 1885 Sekondlieutenant. — 13. Dezember 1887 ausgeschieden und zu den Reserve-Offizieren des Regiments übergetreten. —

16. Januar 1890 als Reserve-Offizier zum Infanterie-Regimente von Courbière (2. Posensches) Nr. 19 versetzt. — Lebt als Lieutenant der Schutzmannschaft zu Berlin. —

584. Karl Wilhelm Ferdinand Madlung,

geboren am 27. Februar 1830 zu Mühlhausen i. Th.

Gymnasium daselbst. — 12. Dezember 1850 als Einjährig-Freiwilliger in das Ersatz-Bataillon der 15. Infanterie-Brigade getreten. — 14. Februar 1851 in das 31. Infanterie-Regiment versetzt. — 10. März 1851 behufs Ablegung des Abiturienten-Examens entlassen. — 2. April 1852 als Freiwilliger in das 36. Infanterie-Regiment (4. Reserve-Regiment) getreten. — 30. September 1852 Portepee-Fähnrich. — 10. Dezember 1853 Sekondlieutenant. — 1. Oktober 1856 bis 30. Juni 1857 auf Central-Turnanstalt. — 8. Juni 1859 bis 1. August 1860 Adjutant des 1. Bataillons. — 13. Dezember 1860 Premierlieutenant. — 1866 Feldzug in Süddeutschland. Beschießung von Würzburg 27. Juli. 16. August Hauptmann und Kompagnie-Chef. 8. Kompagnie. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. Schlachten bei Colombey-Nouilly 14. und Gravelotte 18. August, Einschließung von Metz, Schlachten bei Noisseville 1. September und Orléans 3. und 4. Dezember. 5. Dezember bis 23. Januar Führer des 1. Bataillons. Gefechte bei Beaugency 8. Dezember und Epuisay 7., Schlacht bei Le Mans 11. und 12. Januar. Eisernes Kreuz 2. Klasse. — 1. August bis Ende Oktober 1871 zur Rückführung der Truppen aus Frankreich als Kommissar der Eisenbahn-Linie D kommandirt. — 15. September 1874 mit dem Charakter als Major diesem Regimente aggregirt. — 15. Mai 1875 mit Patent einrangirt. — 31. Juli 1875 Kommandeur des 2. Bataillons. — 13. September 1882 Oberstlieutenant. —

15. November 1883 als etatsmäßiger Stabsoffizier in das 2. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 27 versetzt. — 7. bis 17. Oktober 1884 zum Informations-Kursus auf Militär-Schießschule. — 22. Juli bis 8. August 1885 Generalstabs-Uebungsreise beim 4. Armee-Korps. —

1. Juni 1886 unter Beförderung zum Oberst und unter Verleihung des Ranges und der Kompetenzen eines Regiments-Kommandeurs mit Belassung seiner bisherigen Uniform zu den Offizieren von der Armee versetzt. — 17. Juni 1887 in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit Pension und der Uniform des Magdeburgischen Füsilier-Regiments Nr. 36 zur Disposition gestellt. — 22. März 1888 Vorstand des Bekleidungs-Amtes 3. Armee-Korps. — 15. bis 23. Januar 1889 zum Informations-Kursus für Bekleidung nach Berlin kommandirt. — 17. Juni 1889 Vorstand des Bekleidungs-Amtes des Garde-Korps. — Berlin. —

585. Wilhelm Paul Ewald Wagner,

geboren am 21. Juni 1846 zu Marienwerder.

Gymnasium zu Oppeln, Realschule zu Breslau. — 8. Juni 1866 als Einjährig-Freiwilliger in das 1. Schlesische Jäger-Bataillon Nr. 5 getreten. — 26. November 1866 behufs Fortsetzung seiner Studien entlassen. — 21. September 1867 als Freiwilliger in das 4. Niederschlesische Infanterie-Regiment Nr. 51 getreten. — 9. Januar 1868 Portepee-Fähnrich. — Kriegsschule zu Kassel. — 9. Februar 1869 Sekondlieutenant. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. Einschließung und Beschießung von Pfalzburg, Belagerung von Paris, Gefecht bei Thiais und Choisy le Roi 30. November. — 1. Februar 1873 bis 31. Dezember 1875 Adjutant beim 1. Bataillon (Münsterberg) 4. Niederschlesischen Landwehr-Regiments Nr. 51. — 14. April 1877 Premierlieutenant. — 15. März bis 30. Juni 1883 auf Militär-Schießschule. —

13. März 1884 in das 2. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 27 versetzt. — 14. August 1884 Hauptmann und Kompagnie-Chef. 5. Kompagnie. — Manöver 1884 schwere Verletzung durch Sturz mit dem Pferde. — 15. Oktober 1885 unter Stellung à l. s. des Regiments einen einjährigen Urlaub bewilligt. — 15. April 1886 mit Pension, Aussicht auf Anstellung in der Gendarmerie und der Uniform des 4. Niederschlesischen Infanterie-Regiments Nr. 51 Abschied bewilligt. —

Nahm Wohnsitz zu Kassel. — 10. Dezember 1889 bei der 6. Gendarmerie-Brigade angestellt. — Breslau. —

---

586. Alexander George Heinrich von Düring,

geboren am 8. November 1863 zu Springe bei Hannover.

Gymnasium zum Kloster U. l. Fr. zu Magdeburg, Kadettenhaus zu Potsdam, Haupt-Kadettenanstalt. —

15. April 1884 als Sekondlieutenant dem 2. Magdeburgischen Infanterie-Regimente Nr. 27 zugetheilt. — 1. Juni 1889 auf 6 Wochen zur Erlernung des Feld-Pionierdienstes beim Magdeburgischen Pionier-Bataillon Nr. 4. — Halberstadt. —

---

587. Paul Gotthard Mueller,

geboren am 17. Juli 1864 zu Wesel.

Ritter-Akademie zu Brandenburg a. H. —

3. Mai 1884 als Freiwilliger in das 2. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 27 getreten. — 11. Dezember 1884 Portepee-Fähnrich. — Kriegsschule zu Erfurt. — 15. Oktober 1885 Sekondlieutenant. — Halberstadt. —

---

588. Wilkin Friedrich Graf von Bredow,

geboren am 8. Januar 1855 zu Potsdam.

Kadettenhaus zu Berlin. — 18. April 1872 als charakterisirter Portepee-Fähnrich dem 4. Garde-Regimente zu Fuß zugetheilt. — 12. November 1872 Portepee-Fähnrich. — Kriegsschule zu Neisse. — 16. Oktober 1873 Sekondlieutenant. — 20. Februar 1883 Abschied mit Pension bewilligt. —

12. August 1884 mit Patent vom 5. Februar 1875 im 2. Magdeburgischen Infanterie-Regimente Nr. 27 wieder angestellt. — 10. Januar 1885 Premierlieutenant ohne Patent. — 15. Februar 1885 Patent. — 12. Mai bis 2. August 1886 und 6. Mai bis 1. August 1888 stellvertretender Adjutant der 14. Infanterie-Brigade. — Magdeburg. —

589. Gerhard Michael Dyckhoff,

geboren am 4. Januar 1849 zu Sonsbeck bei Geldern.

Gymnasium zu Warendorf. — Widmete sich der Landwirthschaft. — 1. Oktober 1868 als Einjährig-Freiwilliger in das 5. Westfälische Infanterie-Regiment Nr. 53 getreten. — 30. September 1869 zur Reserve entlassen. -- 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. 19. Juli zum 4. Westfälischen Infanterie-Regimente Nr. 17 eingezogen, Schlacht bei Vionville-Mars la Tour 16. August. Zwei Wunden. 6. September Sekondlieutenant der Reserve dieses Regiments. Einschließung von Metz, Gefechte bei Bellevue 7. Oktober, Vendôme 31. Dezember, La Galette 2., St. Calais 6., Schlacht bei Le Mans 10. bis 12. Januar. Eisernes Kreuz 2. Klasse. — 1. Juni 1871 in das Civilverhältniß zurückgetreten. — 1. Januar 1872 mit seinem Patente im 4. Westfälischen Infanterie-Regimente Nr. 17 angestellt. — Kriegsschule zu Erfurt. — 15. November 1874 bis 1. Mai 1876 Adjutant beim 2. Bataillon (Düsseldorf) 4. Westfälischen Landwehr-Regiments Nr. 17. — 1. März bis 30. Juli 1878 auf Central-Turnanstalt. — 1. Juni 1879 bis 1. März 1880 Adjutant des Füsilier-Bataillons. — 17. Februar 1880 Premierlieutenant. — 1. Juni 1880 auf 8 Wochen zur Erlernung des Feld-Pionierdienstes beim Badischen Pionier-Bataillon Nr. 14. — 16. Juni 1882 auf 4 Wochen zur Ausbildung im Waffen-Reparatur-Geschäfte bei der Gewehr-Fabrik Erfurt. — 16. Januar 1884 Adjutant bei der 16. Infanterie-Brigade. —

12. August 1884 unter Belassung im Kommando mit Patent vom 12. April 1878 à l. s. des 2. Magdeburgischen Infanterie-Regiments Nr. 27 gestellt. — 14. Oktober 1884 Hauptmann. —

13. Januar 1885 als Kompagnie-Chef in das Magdeburgische Füsilier-Regiment Nr. 36 versetzt. 1. Kompagnie. — 14. bis 31. Juli 1886 Generalstabs-Uebungsreise beim 4. Armee-Korps. — 15. Oktober 1889 Adjutant bei der 16. Division. — Trier. —

590. Johannes Gotthold Albert Hartnack.

geboren am 6. Mai 1865 zu Erfurt.

Köllnisches, dann Leibniz-Gymnasium, später Louisenstädtisches Real-Gymnasium zu Berlin. —

1. Oktober 1884 als Freiwilliger in das 2. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 27 getreten. — 16. Mai 1885 Portepee-Fähnrich. — Kriegsschule zu Hannover. — 12. Januar 1886 Sekondlieutenant. — 1. Oktober 1889 bis 1. März 1890 auf Militär-Turnanstalt. -- Halberstadt. —

591. Friedrich Adolph Emil von Rappard.

geboren am 26. November 1863 zu Alperbeck in Westfalen.

Realschule zu Dortmund. —

1. Oktober 1884 als Freiwilliger in das 2. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 27 getreten. — 16. Mai 1885 Portepee-Fähnrich. — 12. Januar 1886 Sekondlieutenant. —

1. April 1887 in das Infanterie-Regiment Nr. 137 versetzt. — Hagenau. —

592. Karl Klemens Elmo Maria Freiherr von Elmendorff,

geboren am 3. Juni 1849 zu Oldenburg.

Gymnasium zu Vechta. — 21. April 1869 als Freiwilliger in das 6. Westfälische Infanterie-Regiment Nr. 55 getreten. — 9. Dezember 1869 Portepee-Fähnrich. — Kriegsschule zu Hannover. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. Schlacht bei Spicheren 6., Gefecht bei Forbach 7., Schlachten bei Colombey-Nouilly 14. und Gravelotte 18. August, Einschließung von Metz. 20. September Sekondlieutenant. Ausfalls-Gefechte bei Peltre 22., 23. und 27., Erkundungs-Gefecht daselbst 29. September, Gefecht bei Montoy 7., Beschießung des Französischen Lagers bei Vallières 12. Oktober, Gefechte bei Marnay 21., Lyons 23., Thoraise 24., Vorges 25. Januar und Pontarlier 1. Februar. Eisernes Kreuz 2. Klasse. — 1. Juni 1875 auf 8 Wochen zur Erlernung des Feld-Pionierdienstes beim Westfälischen Pionier-Bataillon Nr. 7. — 1. Oktober 1876 Adjutant des Füsilier-Bataillons. — 29. April 1879 Premierlieutenant. — 1. November 1879 Regiments-Adjutant. — 3. Februar 1881 unter Stellung à l. s. dieses Regiments Adjutant der 37. Infanterie-Brigade. —

14. März 1885 unter Belassung im Kommando mit Patent vom 12. April 1878 dem 2. Magdeburgischen Infanterie-Regimente Nr. 27 à l. s. gestellt. — 14. April 1885 überzähliger Hauptmann. — 15. Oktober 1885 einrangirt. Chef der 5. Kompagnie. — 10. August 1888 in das 2. Garde-Regiment zu Fuß versetzt. Chef der 7. Kompagnie. — Berlin. —

---

593. Robert Adolph Georg von Einem,

geboren am 13. Oktober 1853 zu Aschersleben.

Gymnasium zu Schweidnitz, Realschule zu Reichenbach, Kadettenhaus zu Berlin. — 22. April 1873 als Freiwilliger in das 4. Posensche Infanterie-Regiment Nr. 59 getreten. — 15. Januar 1874 Portepee-Fähnrich. — Kriegsschule zu Potsdam. — 11. Februar 1875 Sekondlieutenant. — 1. Mai 1880 Erzieher beim Kadettenhause Oranienstein. — 14. Oktober 1884 Premierlieutenant ohne Patent. — 18. Oktober 1884 unter Belassung im Kommando à l. s. dieses Regiments gestellt. — 11. Januar 1885 Patent. —

14. März 1885 unter Entbindung vom Kommando zum 1. Mai 1885 dem 2. Magdeburgischen Infanterie-Regimente Nr. 27 aggregirt. — 14. April 1885 einrangirt. — 1. Juni 1886 auf 6 Wochen zur Erlernung des Feld-Pionierdienstes beim Magdeburgischen Pionier-Bataillon Nr. 4. — Halberstadt. —

---

594. Friedrich Wilhelm Konstantin von Billerbeck,

geboren am 6. März 1866 zu Luxemburg als Preußischer Unterthan.

Klosterschule zu Donndorf, Kadettenhaus zu Bensberg, Haupt-Kadettenanstalt. —

14. April 1885 als Sekondlieutenant dem 2. Magdeburgischen Infanterie-Regimente Nr. 27 zugetheilt. — Magdeburg. —

---

595. Karl Adolf Haupt,

geboren am 30. November 1867 zu Staßfurt.

Gymnasium zu Ploen. —

1. Mai 1885 als Freiwilliger in das 2. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 27 getreten. — 12. Dezember 1885 Portepee-Fähnrich. — Kriegsschule zu Glogau. — 18. September 1886 Sekondlieutenant. — Magdeburg. —

596. Oskar Franz Alexander von Tippelskirch,

geboren am 6. November 1834 zu Berlin.

Kadettenhäuser zu Potsdam und Berlin. — 26. April 1853 als Sekondlieutenant dem Kaiser Alexander Grenadier-Regimente zugetheilt. — 7. Dezember 1856 Adjutant beim 1. Bataillon (Görlitz) 3. Garde-Landwehr-Regiments. — 5. Mai 1860 zum 1. kombinirten Grenadier-Regimente, dem späteren 3. Garde-Grenadier-Regimente Königin Elisabeth, kommandirt. Bis 20. Februar 1862 Adjutant des 1. Bataillons. — 1. Juli 1860 in dieses Regiment versetzt. — 13. November 1860 Premierlieutenant. — 1864 Feldzug gegen Dänemark. Gefecht bei Heise-Kro 8. März, Belagerung der Düppeler Schanzen, Belagerung von Fridericia. — 1866 Feldzug gegen Oesterreich. Führer der 5. Kompagnie. Gefecht bei Soor 28. Juni, Schlacht bei Königgrätz 3. Juli. 31. Juli Hauptmann und Kompagnie-Chef. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. Schlacht bei Gravelotte 18. August. 18. August bis 23. September Führer des 1., 30. Oktober bis 15. November des 2. Bataillons. Schlachten bei Beaumont 30. August und Sedan 1. September, Belagerung von Paris, Erstürmung von Le Bourget 30. Oktober, Gefecht bei Le Bourget 21. Dezember, Vorposten-Gefechte daselbst 13. und 14. Januar. Eisernes Kreuz 1. Klasse. — 24. August 1873 mit Verwaltung der Kammer-Bestände des 3. Garde-Grenadier-Landwehr-Regiments beauftragt. — 16. April 1874 unter Belassung im Kommando zum überzähligen Major befördert. — 11. Februar 1875 etatsmäßiger Stabsoffizier. — 15. Juli 1875 in das 3. Ostpreußische Grenadier-Regiment Nr. 4 versetzt. Kommandeur des 1. Bataillons. — 16. September 1881 Oberstlieutenant. — 1. bis 10. Oktober 1883 zum Informations-Kursus auf Militär-Schießschule. — 11. November 1883 etatsmäßiger Stabsoffizier. —

16. Mai 1885 mit der Führung des 2. Magdeburgischen Infanterie-Regiments Nr. 27, unter Stellung à l. s. desselben, beauftragt. — 14. Juli 1885 Oberst und Kommandeur des Regiments. — 11. Oktober 1888 unter Stellung à l. s. des Regiments mit Führung der 31. Infanterie-Brigade beauftragt. —

6. November 1888 Generalmajor und Kommandeur dieser Brigade. — Trier. —

597. Bodo Eduard Wilhelm Richard von Seydlitz-Kurzbach,

geboren am 10. August 1867 zu Bahrenbusch bei Neu-Stettin.

Gymnasium zu Kolberg, Kadettenhaus zu Potsdam, Haupt-Kadettenanstalt. —

18. März 1886 als charakterisirter Portepee-Fähnrich dem 2. Magdeburgischen Infanterie-Regimente Nr. 27 zugetheilt. — 16. Oktober 1886 Portepee-Fähnrich. — Kriegsschule zu Glogau. — 17. September 1887 Sekondlieutenant. — Magdeburg. —

598. Friedrich Viktor Ernst Bauernstein,

geboren am 12. Juni 1866 zu Görlitz.

Gymnasium zu Görlitz, Klosterschule zu Ilfeld, Gymnasium zu Fürstenwalde. —

13. April 1886 als Freiwilliger in das 2. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 27 getreten. — 11. Dezember 1886 Portepee-Fähnrich. — Kriegsschule zu Glogau. — 17. September 1887 Sekondlieutenant. — Magdeburg. —

599. Karl Heinrich Wilhelm Ferdinand Haberland,

geboren am 2. April 1834 zu Braunschweig.

Gymnasium daselbst. — 1. Oktober 1851 als Einjährig-Freiwilliger in das Braunschweigische Infanterie-Regiment getreten. — 5. April 1853 Portepee-Fähnrich. — Divisionsschule zu Erfurt. — 11. Januar 1855 Sekondlieutenant. — 23. März 1864 Premierlieutenant mit Patent vom 1. Mai 1862. — 18. Juli 1870 bis 1. Juli 1871 Kompagnie-Führer beim Braunschweigischen Landwehr-Regimente. 2. Kompagnie. — 27. Juli 1870 Charakter als Hauptmann. — 7. September 1871 mit Patent vom 4. September 1871 zum Kompagnie-Chef ernannt. 12. Kompagnie. — 27. März 1880 als überzähliger Major diesem Regimente aggregirt. — 6. Juli 1881 als etatsmäßiger Stabsoffizier einrangirt. — 7. Juli 1883 Kommandeur des 2. Bataillons. —

15. April 1886 in den Verband der Preußischen Armee aufgenommen und als Oberstlieutenant dem 2. Magdeburgischen Infanterie-Regimente Nr. 27 aggregirt. — 1. Juni 1886 als etatsmäßiger Stabsoffizier einrangirt. — 11. Oktober 1888 mit der Führung des Regiments, unter Stellung à l. s. desselben, beauftragt. — 13. November 1888 Oberst und Kommandeur des Regiments. — Magdeburg. —

600. Gotthilf Wilhelm von Voß,

geboren am 11. Juli 1866 zu Kolberg.

Gymnasien zu Danzig und Halle a. S. —

17. April 1886 als Freiwilliger in das 2. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 27 getreten. — 15. März 1887 Portepee-Fähnrich. Kriegsschule zu Hannover. — 17. Januar 1888 als Sekondlieutenant in das Infanterie-Regiment Nr. 136 versetzt. — Dieuze i. Lothr. —

601. Ernst Friedrich Rudolph von Wentzky und Petersheyde,

geboren am 14. April 1866 zu Danchwitz, Kreis Strehlen.

Gymnasium zu Strehlen und Gymnasium St. Maria Magdalena zu Breslau. —

25. September 1886 als Freiwilliger in das 2. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 27 getreten. — 14. Mai 1887 Portepee-Fähnrich. — Kriegsschule zu Kassel. — 17. Januar 1888 Sekondlieutenant. — Magdeburg. —

602. Otto Immanuel Ludwig Richard Hennings,

geboren am 19. Januar 1867 zu Kiel.

Gymnasium daselbst, Joachimsthalsches Gymnasium zu Berlin. —

25. September 1886 als Freiwilliger in das 2. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 27 getreten. — 14. Mai 1887 Portepee-Fähnrich. — Kriegsschule zu Kassel. — 17. Januar 1888 Sekondlieutenant. — Magdeburg. —

---

603. Joachim Otto Wolf Stielow,

geboren am 17. Februar 1868 zu Quedlinburg.

Gymnasium daselbst. —

25. September 1886 als Freiwilliger in das 2. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 27 getreten. — 14. Mai 1887 Portepee-Fähnrich. — Kriegsschule zu Potsdam. — 17. Januar 1888 Sekondlieutenant. — Magdeburg. —

---

604. Johannes Alfred von Fiedler,

geboren am 14. Oktober 1868 zu Graudenz.

Kadettenhaus zu Potsdam, Haupt-Kadettenanstalt. —

22. März 1887 als charakterisirter Portepee-Fähnrich dem 2. Magdeburgischen Infanterie-Regimente Nr. 27 zugetheilt. — 13. Oktober 1887 Portepee-Fähnrich. — Kriegsschule zu Anklam. — 19. September 1888 Sekondlieutenant. — Magdeburg. —

---

605. Ernst Albrecht Freiherr von Eberstein,

geboren am 25. August 1862 zu Stettin.

Lyzeum zu Hannover, Kadettenhäuser zu Ploen und Berlin, Haupt-Kadettenanstalt. — 16. April 1881 als Sekondlieutenant dem Kaiser Alexander Garde-Grenadier-Regimente Nr. 1 zugetheilt. — 19. Januar 1886 in das 4. Oberschlesische Infanterie-Regiment Nr. 63 und

22. März 1887 in das 2. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 27 versetzt. —

29. März 1887 behufs Auswanderung der Abschied bewilligt. —

16. Mai 1888 in der Armee und zwar unter ausnahmsweiser Belassung seines Patents als Sekondlieutenant der Reserve des 2. Magdeburgischen Infanterie-Regiments Nr. 27 wieder angestellt. — 30. Mai 1888 ein zweijähriger Urlaub nach Ostafrika mit der Bedingung der Rückkehr im Falle einer Mobilmachung bewilligt. — Trat in den Dienst der Deutschen Ostafrikanischen Gesellschaft und wurde im August 1888 Bezirks-Chef der Station zu Lindi. — 1888/89 Kampf gegen die aufständischen Araber. Februar 1889 im Reichsdienste beim Kaiserlichen Kommissar Hauptmann Wißmann angestellt. Kgl. Kronenorden 4. Klasse mit Schwertern. —

606. Samuel Gottfried von König,

geboren am 18. August 1867 zu Berlin.

Wilhelms-, später Französisches Gymnasium daselbst. —

24. März 1887 als Freiwilliger in das 2. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 27 getreten. — 13. Oktober 1887 Portepee-Fähnrich. — Kriegsschule zu Anklam. 19. September 1888 Sekondlieutenant. — Halberstadt. —

---

607. Adolf Sigismund von Brause,

geboren am 30. Juli 1843 zu Saarlouis.

Gymnasium zu Paderborn, Kadettenhäuser zu Bensberg und Berlin. — 25. April 1861 als charakterisirter Portepee-Fähnrich dem 6. Westfälischen Infanterie-Regimente Nr. 55 zugetheilt. — 11. März 1862 Portepee-Fähnrich. — Kriegsschule zu Erfurt. — 16. Dezember 1862 Sekondlieutenant. — 1864 Feldzug gegen Dänemark. Belagerung der Düppeler Schanzen. Vorposten-Gefechte bei Rackebüll 20. und 22. Februar, 16. und 17. März. Gefecht bei Lillemölle 16. März, Erstürmung der Schanzen 18. April, Eroberung der Insel Alsen 29. Juni. — 1866 Feldzug gegen Oesterreich. 15. Juni bis 4. Oktober beim mobilen 2. Bataillon (Paderborn) 2. Westfälischen Landwehr-Regiments Nr. 15. — 16. Oktober 1866 bis 10. Juli 1867 auf Central-Turnanstalt. — 9. März 1869 Premierlieutenant. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. Schlacht bei Spicheren 6., Gefecht bei Forbach 7. August. Bis 4. Januar Führer der 5. Kompagnie. Schlachten bei Colombey-Nouilly 14. und Gravelotte 18. August, Einschließung von Metz, Ausfallsgefechte bei Peltre 22., 23. und 27., Erkundungs-Gefecht daselbst 29. September, Gefecht bei Montoy 7., Beschießung des Französischen Lagers bei Vallières 12. Oktober. Eisernes Kreuz 2. Klasse. — 1. März bis 8. Juni 1871 beim Ersatz-Bataillon. Führer der 3. Kompagnie — 1. bis 28. Juni 1874 und 15. März bis 30. Juni 1875 auf Militär-Schießschule. — 15. Juli 1875 Hauptmann und Kompagnie-Chef. 12. Kompagnie. —

14. Mai 1887 als überzähliger Major in das 2. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 27 versetzt. —

15. Januar 1889 als Bataillons-Kommandeur in das Großherzog Mecklenburgische Füsilier-Regiment Nr. 90 versetzt. 3. Bataillon. — Rostock. —

---

608. Wilhelm Maria Alexander von Spitz,

geboren am 2. März 1865 zu Mainz als Preußischer Unterthan.

Kadettenhäuser zu Potsdam und Wahlstatt, Haupt-Kadettenanstalt. — 15. April 1884 als charakterisirter Portepee-Fähnrich dem 6. Thüringischen Infanterie-Regimente Nr. 95 zugetheilt. — 11. November 1884 Portepee-Fähnrich. — Kriegsschulen zu Engers und Potsdam. — 15. Februar 1887 Sekondlieutenant. —

17. Juni 1887 in das 2. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 27 versetzt. — Halberstadt. —

---

609. Johann Georg Ernst von Schwichow,

geboren am 14. Dezember 1857 zu Trakehnen.

Gymnasien zu Stargard i. Pom. und Potsdam, Kadettenhäuser zu Potsdam und Berlin. — 14. April 1877 als charakterisirter Portepee-Fähnrich dem Leib-Grenadier-Regimente (1. Brandenburgisches) Nr. 8 zugetheilt. — 13. November 1877 Portepee-Fähnrich. — Kriegsschule zu Anklam. — 12. Oktober 1878

Sekondlieutenant. — 1. Juni 1883 auf 6 Wochen zur Erlernung des Feld-Pionierdienstes beim Brandenburgischen Pionier-Bataillon Nr. 3. — 20. April bis 16. Mai 1885 zur Ausbildung im Waffen-Reparatur-Geschäfte bei der Gewehr-Fabrik Spandau. — 1. Oktober bis 20. November 1887 Führer des Wacht-Kommandos für Zuchthaus Sonnenburg i. N. —

15. November 1887 als Premierlieutenant in das 2. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 27 versetzt. — Magdeburg. —

---

610. Karl Georg Adolph Barthold Gündell,

geboren am 30. Mai 1868 zu Danzig.

Gymnasium zu Weißenfels, Kadettenhäuser zu Bensberg und Potsdam, Haupt-Kadettenanstalt. —

22. März 1888 als charakterisirter Portepee-Fähnrich dem 2. Magdeburgischen Infanterie-Regimente Nr. 27 zugetheilt. — 15. Oktober 1888 Portepee-Fähnrich. — Kriegsschule zu Metz. — 21. September 1889 Sekondlieutenant. — Magdeburg. —

---

611. Joachim Friedrich Ludwig Albrecht von Holtzendorff,

geboren am 15. Juni 1869 zu Meiningen.

Gymnasium zu Naumburg, Kadettenhaus zu Oranienstein, Haupt-Kadettenanstalt. —

22. März 1888 als charakterisirter Portepee-Fähnrich dem 2. Magdeburgischen Infanterie-Regimente Nr. 27 zugetheilt. — 15. Oktober 1888 Portepee-Fähnrich. — Kriegsschule zu Glogau. — 21. September 1889 Sekondlieutenant. — Magdeburg. —

---

612. Friedrich Armand Ludwig von Steiger,

geboren am 28. Januar 1868 zu Bern, Schweiz.

Gymnasium zu Bern, Französisches Gymnasium zu Berlin. —

31. März 1888 als Freiwilliger in das 2. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 27 getreten. — 15. Oktober 1888 Portepee-Fähnrich. — Kriegsschule zu Glogau. 21. September 1889 Sekondlieutenant. — Magdeburg. —

---

613. Friedrich Anton Theodor Adolph Engelmann,

geboren am 4. November 1842 zu Neisse.

Gymnasium daselbst. — 21. Mai 1860 als Freiwilliger in das 22. kombinirte Infanterie-Regiment, das spätere 3. Oberschlesische Infanterie-Regiment Nr. 62, getreten. — 12. Februar 1861 Portepee-Fähnrich. — Kriegsschule zu Neisse. — 11. Februar 1862 Sekondlieutenant. — 1866 Feldzug gegen Oesterreich. — 1. Oktober 1867 auf 1 Jahr Dienstleistung beim 2. Schlesischen Jäger-Bataillon Nr. 6. — 1. Juli 1869 bis 24. August 1870 Adjutant beim 1. Bataillon (Gleiwitz) 3. Oberschlesischen Landwehr-Regiments Nr. 62. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. Belagerung von Paris, Vorposten-Gefecht bei Vitry und Villejuif 19., Erkundungs-Gefecht bei den Forts Ivry und Bicêtre 22./23., Gefecht bei Chevilly 30. September. Eisernes Kreuz 2. Klasse. — 4. April 1871 Premierlieutenant. — 15. August 1874 Hauptmann und Kompagnie-Chef. 2. Kompagnie. — 14. April 1883 ein

fünfmonatlicher Urlaub bewilligt. — 16. Oktober 1886 als überzähliger Major diesem Regimente aggregirt. — 9. April 1887 in das 2. Niederschlesische-Infanterie-Regiment Nr. 47 versetzt. —

22. Juli 1888 als Bataillons-Kommandeur in das 2. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 27 versetzt. 2. Bataillon. — 23. September bis 8. Oktober 1889 Generalstabs-Uebungsreise beim 4. Armee-Korps. — 1. Oktober 1889 Kommandeur des 3. Bataillons. — Halberstadt. —

---

614. Eberhard Karl Alfons Rudolph Ernst Boûtin,

geboren am 10. Juli 1869 zu Lützensömmern in Thüringen.

Gymnasium zu Erfurt. —

23. September 1888 als Freiwilliger in das 2. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 27 getreten. — 16. April 1889 Portepee-Fähnrich. — Kriegsschule zu Hannover. — 16. Januar 1890 Sekondlieutenant. — Magdeburg. —

---

615. Arthur Bruno Ernst Robert Küntzel,

geboren am 8. September 1843 zu Kulin in Polen als Preußischer Unterthan.

Gymnasium, später Realgymnasium zu Thorn. — 1. Oktober 1861 als Freiwilliger in das 7. Ostpreußische Infanterie-Regiment Nr. 44 getreten. — 11. März 1862 Portepee-Fähnrich. — Kriegsschule zu Neisse. — 16. Dezember 1862 Sekondlieutenant. — 1863/64 während des Polnischen Aufstandes Beobachtung der Russischen Grenze. — 1866 Feldzug gegen Oesterreich. Gefecht bei Trautenau 27. Juni, Schlacht bei Königgrätz 3., Gefecht bei Tobitschau 15. Juli. — 1866 bis 1869 auf Kriegs-Akademie. — 1. Juli 1867 3 Monate Urlaub nach Frankreich. — Dezember 1869 bis Februar 1871 untersuchungsführender Offizier. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. Schlacht bei Colombey-Nouilly 14. August. 15. August bis 18. September Führer der 4., 19. September bis Oktober 1871 der 12. Kompagnie. Einschließung von Metz, Schlacht bei Noisseville 31. August und 1. September. 2. September Premierlieutenant. Ausfalls-Gefecht bei Colombey 22. September, Gefecht bei Bellevue 7. Oktober, Schlacht bei Amiens 27. November, Erkundungs-Gefecht vor Ham 12., Schlacht an der Hallue 23. und 24. Dezember, Gefechte bei Robert le Diable-Maison Brulet 4. und Tertry-Poeuilly 18., Schlacht bei St. Quentin 19. Januar. Eisernes Kreuz 2. Klasse. — Juli 1871 auf 4 Wochen zu Karten-Verbesserungen bei Compiègne und Chantilly kommandirt. — 1. bis 30. April 1872 auf Militär-Schießschule. — 1. Mai 1872 ein Jahr Dienstleistung beim großen Generalstabe. — 1. bis Ende August 1873 vom großen Generalstabe zu Terrain-Aufnahmen bei Nancy entsendet. — 15. November 1873 unter Stellung à l. s. dieses Regiments Lehrer bei der Kriegsschule Hannover. — Januar und Februar 1874 und 1875 nach Italien beurlaubt. — 28. Dezember 1875 à l. s. des 8. Ostpreußischen Infanterie-Regiments Nr. 45 gestellt. — 3. Januar bis 20. Februar 1876 Dienstleistung beim 1. Hannoverschen Feld-Artillerie-Regimente Nr. 10. — 12. Februar 1876 Hauptmann. — 3. Januar bis 20. Februar 1877 Dienstleistung beim 1. Hannoverschen Ulanen-Regimente Nr. 13. — 11. Dezember 1877 als Kompagnie-Chef in das Großherzoglich Mecklenburgische Füsilier-Regiment Nr. 90 versetzt. 12. Kompagnie. — 13. Oktober 1887 als überzähliger Major diesem Regimente aggregirt. — 17. April 1888 einrangirt. —

15. Januar 1889 als Bataillons-Kommandeur in das 2. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 27 versetzt. 3. Bataillon. — 1. Oktober 1889 Kommandeur des 2. Bataillons. — Magdeburg. —

616. Hans Karl Emil Hengstenberg,

geboren am 20. Juli 1869 zu Sonnewalde in der Nieder-Lausitz.

Kadettenhaus zu Potsdam, Haupt-Kadettenanstalt. —

5. Februar 1889 als Portepee-Fähnrich dem Infanterie-Regimente Prinz Louis Ferdinand von Preußen (2. Magdeburgisches) Nr. 27 zugetheilt. — Kriegsschule zu Hannover. — 16. Januar 1890 Sekondlieutenant mit Patent vom 5. Februar 1889. — Magdeburg. —

---

617. Hugo Emil Ulrich von Zamory,

geboren am 25. Juni 1845 zu Alt-Bärbaum in Pommern.

Gymnasien zu Neu-Stettin und Kolberg. — 15. Mai 1863 als Freiwilliger in das Magdeburgische Füsilier-Regiment Nr. 36 getreten. — 5. Januar 1864 Portepee-Fähnrich. — Kriegsschule zu Erfurt. — 11. November 1864 Sekondlieutenant. — 1866 Feldzug in Süddeutschland. Gefechte bei Oerlenbach 11. und Roßbrunn 26., Beschießung von Würzburg 27. Juli. — 1. Juni 1869 auf 8 Wochen zur Erlernung des Feld-Pionierdienstes beim Schleswig-Holsteinschen Pionier-Bataillon Nr. 9. — 1. Oktober 1869 bis 26. Mai 1871 Adjutant des 2. Bataillons. — 1870/71 Feldzug gegen Frankreich. Schlacht bei Gravelotte 18. August, Einschließung von Metz. 29. August bis 27. Oktober Führer der 7. Kompagnie. Schlacht bei Noisseville 31. August und 1. September. 27. Oktober bis 25. Januar stellvertretender Regiments-Adjutant. Schlacht bei Orléans 3. und 4. Dezember, Gefecht bei Epuisay 7., Schlacht bei Le Mans 10. bis 12. Januar. 25. Januar bis Anfang Mai Führer der 6. Kompagnie. Eisernes Kreuz 2. Klasse. — 13. April 1872 Premierlieutenant. — 14. Juli 1872 bis 17. September 1875 untersuchungsführender Offizier des 3. Bataillons. — 1. August bis 15. November 1876 auf Militär-Schießschule. — 13. September 1876 Hauptmann und Kompagnie-Chef. — 21. November 1876 Chef der 10. Kompagnie. — 11. November 1884 unter Stellung à l. s. des Niederrheinischen Füsilier-Regiments Nr. 39 mit Patent vom 13. Dezember 1875 als Kompagnie-Führer zur Unteroffizier-Schule Weißenfels versetzt. 2. Kompagnie. — 15. Juli 1886 unter Belassung à l. s. dieses Regiments Kommandeur der Unteroffizier-Vorschule zu Weilburg. — 18. November 1886 unter Belassung in diesem Verhältnisse und unter Stellung à l. s. des 1. Posenschen Infanterie-Regiments Nr. 18 zum überzähligen Major befördert. — 16. Juli 1887 Kommandeur der Unteroffizier-Schule Biebrich. — 24. Oktober bis 13. November 1888 zum Informations-Kursus auf Militär-Schießschule. —

2. September 1889 als Bataillons-Kommandeur in das Infanterie-Regiment Prinz Louis Ferdinand von Preußen (2. Magdeburgisches) Nr. 27 versetzt. 1. Bataillon. — Magdeburg. —

Namentliche Liste.

Berliner Buchdruckerei-Aktien-Gesellschaft
Setzerinnenschule des Lette-Vereins.